



MIT 40 SEITEN ÜBER DIE DEUTSCHE MANNSCHAFT

Österreich € 5,60 Schweiz sFr 10,80 BeNeLux € 5,90 Italien € 6,60 Spanien € 6,60 Frankreich € 6,60 Portugal (cont.) € 6,60 Griechenland € 6,90 Finnland € 7,30 Slowakei € 6,60 Norwegen NOK 69,-

kicker

SPORTMAGAZIN

Sonderheft



+ WM-HELDEN
als XXL-Panorama-Poster

€ 5,-
Deutschland

WM




2014



INTERVIEW
Löw und sein
Traum vom
vierten Titel



4 199228 705005 14001

+ GEWINNSPIEL

OPEL ADAM 1909
powered by Marco Reus
im Wert von 18 000 Euro



MANNSCHAFTSFOTOS ALLER 32 WM-TEILNEHMER

EINKAUFEN. TIPPEN.

GEWINNEN.

MIT DER WELTMEISTER-WETTE.

JETZT ÜBERALL BEI MOBILCOM-DEBITEL



GEWINNE 3 MINI & 10 DIGITAL-LIFESTYLE-PAKETE
IM WERT VON JE 10.000€.*



mobilcom
debitel

Der FIFA WM 2014™ Spielplan

GRUPPE A

 **Brasilien**
 **Kroatien**
 **Mexiko**
 **Kamerun**

Do., 12. Juni, 22.00 Uhr
Brasilien - Kroatien
 Sao Paulo

Fr., 13. Juni, 18.00 Uhr
Mexiko - Kamerun
 Natal

Di., 17. Juni, 21.00 Uhr
Brasilien - Mexiko
 Fortaleza

Do., 19. Juni, 0.00 Uhr
Kamerun - Kroatien
 Manaus

Mo., 23. Juni, 22.00 Uhr
Kamerun - Brasilien
 Brasilia

Mo., 23. Juni, 22.00 Uhr
Kroatien - Mexiko
 Recife

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

GRUPPE B

 **Spanien**
 **Niederlande**
 **Chile**
 **Australien**

Fr., 13. Juni, 21.00 Uhr
Spanien - Niederlande
 Salvador

Sa., 14. Juni, 0.00 Uhr
Chile - Australien
 Cuiaba

Mi., 18. Juni, 18.00 Uhr
Australien - Niederlande
 Porto Alegre

Mi., 18. Juni, 21.00 Uhr
Spanien - Chile
 Rio de Janeiro

Mo., 23. Juni, 18.00 Uhr
Australien - Spanien
 Curitiba

Mo., 23. Juni, 18.00 Uhr
Niederlande - Chile
 Sao Paulo

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

GRUPPE C

 **Kolumbien**
 **Griechenland**
 **Elfenbeinküste**
 **Japan**

Sa., 14. Juni, 18.00 Uhr
Kolumbien - Griechenland
 Belo Horizonte

So., 15. Juni, 3.00 Uhr
Elfenbeinküste - Japan
 Recife

Do., 19. Juni, 18.00 Uhr
Kolumbien - Elfenbeinküste
 Brasilia

Fr., 20. Juni, 0.00 Uhr
Japan - Griechenland
 Natal

Di., 24. Juni, 22.00 Uhr
Japan - Kolumbien
 Cuiaba

Di., 24. Juni, 22.00 Uhr
Griechenland - Elfenbeinküste
 Fortaleza

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

GRUPPE D

 **Uruguay**
 **Costa Rica**
 **England**
 **Italien**

Sa., 14. Juni, 21.00 Uhr
Uruguay - Costa Rica
 Fortaleza

So., 15. Juni, 0.00 Uhr
England - Italien
 Manaus

Do., 19. Juni, 21.00 Uhr
Uruguay - England
 Sao Paulo

Fr., 20. Juni, 18.00 Uhr
Italien - Costa Rica
 Recife

Di., 24. Juni, 18.00 Uhr
Italien - Uruguay
 Natal

Di., 24. Juni, 18.00 Uhr
Costa Rica - England
 Belo Horizonte

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

ACHTELFINALE

Sa., 28. Juni,
 18.00 Uhr
 Belo Horizonte

AF1 Sieger A - Zweiter B

Sa., 28. Juni,
 22.00 Uhr
 Rio de Janeiro

AF2 Sieger C - Zweiter D

So., 29. Juni,
 18.00 Uhr
 Fortaleza

AF3 Sieger B - Zweiter A

So., 29. Juni,
 22.00 Uhr
 Recife

AF4 Sieger D - Zweiter C

Mo., 30. Juni,
 18.00 Uhr
 Brasilia

AF5 Sieger E - Zweiter F

Mo., 30. Juni,
 22.00 Uhr
 Porto Alegre

AF6 Sieger G - Zweiter H

Di., 1. Juli,
 18.00 Uhr
 Sao Paulo

AF7 Sieger F - Zweiter E

Di., 1. Juli,
 22.00 Uhr
 Salvador

AF8 Sieger H - Zweiter G

VIERTELFINALE

Fr., 4. Juli,
 18.00 Uhr
 Rio de Janeiro

VF1 Sieger AF5 - Sieger AF6

Fr., 4. Juli,
 22.00 Uhr
 Fortaleza

VF2 Sieger AF1 - Sieger AF2

Sa., 5. Juli,
 18.00 Uhr
 Brasilia

VF3 Sieger AF7 - Sieger AF8

Sa., 5. Juli,
 22.00 Uhr
 Salvador

VF4 Sieger AF3 - Sieger AF4



GRUPPE E

-  **Schweiz**
-  **Ecuador**
-  **Frankreich**
-  **Honduras**

So., 15. Juni, 18.00 Uhr

Schweiz – Ecuador

Brasilia

So., 15. Juni, 21.00 Uhr

Frankreich – Honduras

Porto Alegre

Fr., 20. Juni, 21.00 Uhr

Schweiz – Frankreich

Salvador

Sa., 21. Juni, 0.00 Uhr

Honduras – Ecuador

Curitiba

Mi., 25. Juni, 22.00 Uhr

Honduras – Schweiz

Manaus

Mi., 25. Juni, 22.00 Uhr

Ecuador – Frankreich

Rio de Janeiro

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

GRUPPE F

-  **Argentinien**
-  **Bosnien-Herz.**
-  **Iran**
-  **Nigeria**

Mo., 16. Juni, 0.00 Uhr

Argentinien – Bosnien-H.

Rio de Janeiro

Mo., 16. Juni, 21.00 Uhr

Iran – Nigeria

Curitiba

Sa., 21. Juni, 18.00 Uhr

Argentinien – Iran

Belo Horizonte

So., 22. Juni, 0.00 Uhr

Nigeria – Bosnien-H.

Cuiaba

Mi., 25. Juni, 18.00 Uhr

Nigeria – Argentinien

Porto Alegre

Mi., 25. Juni, 18.00 Uhr

Bosnien-H. – Iran

Salvador

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

GRUPPE G

-  **Deutschland**
-  **Portugal**
-  **Ghana**
-  **USA**

Mo., 16. Juni, 18.00 Uhr

Deutschland – Portugal

Salvador

Di., 17. Juni, 0.00 Uhr

Ghana – USA

Natal

Sa., 21. Juni, 21.00 Uhr

Deutschland – Ghana

Fortaleza

Mo., 23. Juni, 0.00 Uhr

USA – Portugal

Manaus

Do., 26. Juni, 18.00 Uhr

USA – Deutschland

Recife

Do., 26. Juni, 18.00 Uhr

Portugal – Ghana

Brasilia

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

GRUPPE H

-  **Belgien**
-  **Algerien**
-  **Russland**
-  **Südkorea**

Di., 17. Juni, 18.00 Uhr

Belgien – Algerien

Belo Horizonte

Mi., 18. Juni, 0.00 Uhr

Russland – Südkorea

Cuiaba

So., 22. Juni, 18.00 Uhr

Belgien – Russland

Rio de Janeiro

So., 22. Juni, 21.00 Uhr

Südkorea – Algerien

Porto Alegre

Do., 26. Juni, 22.00 Uhr

Südkorea – Belgien

Sao Paulo

Do., 26. Juni, 22.00 Uhr

Algerien – Russland

Curitiba

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

HALBFINALE

HF 1 Di., 8. Juli, 22.00 Uhr Belo Horizonte

--	--

Sieger VF 1 – Sieger VF 2

HF 2 Mi., 9. Juli, 22.00 Uhr Sao Paulo

--	--

Sieger VF 3 – Sieger VF 4

SPIEL UM PLATZ 3

Sa., 12. Juli, 22.00 Uhr Brasilia

--	--

Verlierer HF 1 – Verlierer HF 2

FINALE

So., 13. Juli, 21.00 Uhr Rio de Janeiro

--	--

Sieger HF 1 – Sieger HF 2

Reglement:

Aus jeder Gruppe qualifizieren sich die ersten beiden Teams für das Achtelfinale – maßgebend sind die erzielten Punkte, dann die Tordifferenz, letztlich die Anzahl der erzielten Tore. Schneiden zwei oder mehr Mannschaften dennoch gleich ab, wird die Rangfolge bestimmt durch: a) die Anzahl der Punkte aus den direkten Vergleichen; b) die bessere Tordifferenz aus den direkten Vergleichen (bei mehr als zwei punktgleichen Mannschaften); c) die größere Anzahl der erzielten Tore aus den direkten Vergleichen (bei mehr als zwei punktgleichen Mannschaften) oder d) durch Losentscheid. **Ab dem Achtelfinale** gibt es kein Taktieren mehr. Steht eine Partie nach 90 Minuten unentschieden, gibt es eine **Verlängerung** von 2 x 15 Minuten. Ist auch dann noch kein Sieger ermittelt, bittet der Schiedsrichter beide Teams zum **Elfmeterschießen**. Jeder Nationaltrainer nominiert hierfür zunächst fünf Spieler. Sollte nach den zehn Versuchen noch immer Gleichstand herrschen, müssen die Trainer abwechselnd einen neuen Schützen, also keinen der fünf bereits angetretenen Kollegen, zum Nervenkitzel an den Elfmeterpunkt schicken. Erst wenn kein Spieler, der zum Zeitpunkt des Spielendes auf dem Platz stand, mehr verfügbar ist, geht es in beliebiger Reihenfolge von vorne los.



Wie Löw denkt – und was der Rest plant

„

NATÜRLICH ist die Vorfreude auf eine Weltmeisterschaft immer groß. Vielleicht ist sie sogar noch etwas größer, wenn eine WM in Brasilien gespielt wird. Aber ein wenig erinnerte es in diesem Frühjahr an die Süßwarenregale der Supermärkte, die mancherorts

schon drei Monate vor Ostern oder Weihnachten mit Hasen oder Lebkuchen gefüllt sind. Erste Sonderhefte zur WM lagen schon Ende Februar in den Regalen, als selbst viele Nationaltrainer noch nicht wussten, wie sie ihren Kader zusammenstellen sollen.

WIR HABEN UNS IN DER REDAKTION BEWUSST wieder für einen späten Erscheinungstermin knapp zwei Wochen vor WM-Start entschieden, um unseren Lesern das bestmögliche Sonderheft bieten zu können und damit eine kicker-Qualität, die den Unterschied ausmacht. Unsere Reporter trafen Joachim Löw in der DFB-Zentrale in Frankfurt, um mit dem Bundestrainer wichtige Fragen zu diskutieren: über den Druck auf seinen Schultern und die schwierigen Bedingungen in Südamerika, aber auch über taktische Veränderungen und das schnelle Umschaltspiel, das uns bei der WM 2010 auszeichnete und seither selten zu sehen war. kicker-Redakteure trafen sich auch mit Brasiliens Mittelfeldspieler Luiz Gustavo oder sprachen mit meinungsstarken Experten wie Weltmeister Olaf Thon, um deren Einschätzungen zu erfragen. Unser weltweites Korrespondenten-Netz lieferte zudem die hintergründigen Informationen zu den 31 Mannschaften, die dem DFB-Team auf dem Weg zum Titel begegnen könnten.

MIT DIESEM KICKER-SONDERHEFT möchten wir Sie seriös informieren und gerne auch gut unterhalten. 750 000 Exemplare gehen in den Handel, um möglichst vielen Fans ein zuverlässiger Begleiter während dieser WM zu sein. Wir freuen uns über Ihr Feedback, schreiben Sie an wm-heft@kicker.de.



Wir wünschen viel Freude mit diesem Heft!

Jean-Julien Beer

Jean-Julien Beer
Chefredaktion



Inhalt

Das deutsche Team

- 12 Joachim Löw – das Interview**
„Nur der Weltmeister geht glücklich nach Hause“
- 18 Die Lage der Nationalelf**
Zum Start ein Rekord!
Und zum Ende?
- 22 Die Umfrage**
Die Wunsche der Fans
- 24 Das Tor**
Neuer: Der Nobelpreis-Torwart
- 28 Die Abwehr**
Mertesacker: Groß wie nie
- 32 Das defensive Mittelfeld**
Khedira und Schweinsteiger:
Wie fit ist fit?
- 34 Das offensive Mittelfeld**
Reus: An allen vorbei
- 38 Der Angriff**
Echte Neun? Falsche Neun?
- 40 Der Koch und das Team dahinter**
Aber bitte ohne Sahne
- 42 Olaf Thon – die Kolumne**
„Löw hört nach der WM auf“
- 44 Die Steckbriefe der Spieler**
Türsteher und Remis-Feinde
- 48 Philipp Lahm – das Interview**
„Kein Team ist besser als wir“
- 52 Das WM-Quartier**
Gebaut in Brasilien
- 54 Die Qualifikation**
Der Anfang vom Ende für Gomez

Themen & Fakten

- 53 Die Torlinientechnik**
Gebaut für Brasilien
- 68 Müller. Dante. Robben. Shaqiri.**
Das Interview der Bayern-Stars
- 72 Die Bundesliga-Ausländer**
Schärfer als die Realität
- 74 Der Gastgeber**
Schutt und Masche
- 78 Cacau – das Interview**
„Die Fans brauchen keine Angst zu haben“
- 80 Die Stadien**
Die Tore der Welt
- 82 Die Weltkarte**
Premiere für Nummer 77
- 159 Rainer Holzschuh – die Kolumne**
„Löw fehlt ein Chef“
- 168 Die Maskottchen**
Und jetzt: Das Gürteltier!
- 178 Die Schiedsrichter**
Felix Brych – der Schieds-Sprayer
- 188 Das Wembley-Tor**
No Wembley, no Cry
- 198 Der Ball**
I, Robot
- 230 Der schreibende Schiedsrichter**
Revolverheld
- 237 Das Reglement**
Flutlicht bei 30 Grad!
- 243 Atze Schröder – der Schlussmacher**
„Wo ist Lasogga?“

Zahlen & Daten

- 2 Der Spielplan**
- 218 Die Superlative**
- 220 Die Historie**
- 231 Die Ewige Tabelle**
- 232 Die deutschen WM-Spieler**
- 236 Die deutschen WM-Aufgebote**
- 238 Die Qualifikation weltweit**
- 244 Die WM – Tag für Tag**
- 244 Impressum**



»Wir sind stark genug.
Kein Team ist besser.«

Philipp Lahm_DFB-Kapitän

48



»Heimat wird immer
Deutschland bleiben.«

Jürgen Klinsmann_US-Coach

66



»Tore! Spektakel! Es wird
ein Erlebnis für alle.«

Dante_Brasilien

68

GEWINNSPIEL 208

OPEL ADAM 1909
powered by Marco Reus

Wert rund
18 000 Euro



Alle Mannschaften

Gruppe A

	Teamfoto	Kader	Statistik	Themen
	Brasilien	84	148	Luiz Gustavo – das Interview 150 Die Welt – sonst nichts
	Kroatien	86	152	Die Mischung macht's
	Mexiko	88	154	Der alte Mann und das Mehr
	Kamerun	90	156	Unzähmbar? Unberechenbar!

Gruppe B

	Teamfoto	Kader	Statistik	Themen
	Spanien	92	158	Vicente del Bosque – der Trainer 160 Tiki-Taka mit Knipser
	Niederlande	94	68	Arjen Robben – das Interview 162 Götterdämmerung
	Chile	96	164	Die wilden Kerle
	Australien	98	166	Der letzte Star

Gruppe C

	Teamfoto	Kader	Statistik	Themen
	Kolumbien	100	170	Karibische Symphonie
	Griechenland	102	172	Griechischer Schein
	Elfenbeinküste	104	174	Alte Dickhäuter
	Japan	106	176	Honda-Motor

Gruppe D

	Teamfoto	Kader	Statistik	Themen
	Uruguay	108	180	Das nächste Hurra?
	Costa Rica	110	182	Der Partyschreck
	England	112	184	Help!
	Italien	114	186	Die Leichtigkeit des Seins

Gruppe E

	Teamfoto	Kader	Statistik	Themen
	Schweiz	116	68	Xherdan Shaqiri – das Interview 190 Fortschritt durch Technik
	Ecuador	118	192	Tiefenangst
	Frankreich	120	194	Die Ungeliebten
	Honduras	122	196	Keine Stars – keine Chance?

Gruppe F

	Teamfoto	Kader	Statistik	Themen
	Argentinien	124	200	Stolz und Vorurteil
	Bosnien-Herzegowina	126	202	Bosnien-Herze-Bundesliga
	Iran	128	204	Abstieg zu Messi
	Nigeria	130	206	Höhenflug oder Bruchlandung

Gruppe G

	Teamfoto	Kader	Statistik	Themen
	Deutschland	132	ab 18	Zum Start ein Rekord! Und zum Ende?
	Portugal	134	56	CR 7 + 10
			58	Hugo Almeida – das Interview
	Ghana	136	60	Samba do Ghana
			62	Kevin-P. Boateng – das Interview
	USA	138	64	Projekt Power
			66	Jürgen Klinsmann – das Interview

Gruppe H

	Teamfoto	Kader	Statistik	Themen
	Belgien	140	210	Pssst... geheim!
	Algerien	142	212	Jungfuchse
	Russland	144	214	Plan-Spiele
	Südkorea	146	216	Spurensucher

A

B

C

D

E

F

G

H

SERVICE



Wir sind Neymar!

Auf den Straßen wird es Proteste geben. Die Stadien aber werden zu Freuden-Häusern. Brasilien plant nichts anderes als den Titel. Und Neymar, der Pelé der Moderne, soll ihn den Fans schenken.



Wir sind ein Team!

Die Mannschaft ist weit weg, die Fans fühlen sich ihr trotzdem nah. Auch 2014 wird es im ganzen Land Public-Viewing-Feten geben. Je später der Anpfiff, umso besser – wer braucht schon Schlaf...?







»»» Diese WM in Brasilien wird eine Herausforderung, auch für ihn. Bundestrainer **Joachim Löw** (54) präsentiert sich vor dem Start nachdenklich, konzentriert. Er weiß, dass schwierige Wochen warten.

„Nur der Weltmeister geht glücklich nach Hause“

Herr Löw, die WM in Brasilien ist Ihr viertes Turnier als Bundestrainer. Welche Erfahrungen aus der EM 2008, der WM 2010 und der EM 2012 fließen in Ihre Vorbereitungen auf den World Cup 2014 ein?

Die rote Linie ist ähnlich, aber Analysen, Erkenntnisse, auch Fehleinschätzungen der Trainer und Spieler aus den vorherigen Turnieren werden berücksichtigt. Wir beobachten und analysieren Spieler auf der Basis unserer Anforderungsprofile sowie der Entwicklung des Fußballs und der anstehenden Gegner. Das Grundkonzept bleibt. Diesmal haben wir uns zudem eingehend mit den besonderen Gegebenheiten in Brasilien beschäftigt.

Werden die Bedingungen im WM-Land in Deutschland zu sehr unterschätzt?

Die werden hier sehr unterschätzt. Es kann zwischen den Spielorten große Temperaturschwankungen geben. Ich lamentiere gar nicht, sondern will auf die Voraussetzungen hinweisen. Genauso weiß ich, dass wir immer zu den Favoriten zählen und dass die Sehnsucht nach dem Titel groß ist.

Und schon stecken Sie in einem Dilemma?

Es wird immer wieder gesagt, wir hätten jetzt die beste Mannschaft aller Zeiten. Aber 1972, 1990 und 1996 hatten wir ebenso gute Teams. Und im März, als ich betonte, dass einige unserer Spieler verletzt waren, stimmten Realität und Anspruch nicht überein. Alle Welt schwärmte: Ihr habt 20 Topspieler! Doch dann waren Khedira, Gündogan, Schweinsteiger, Klose, Gomez und andere verletzt. Ich kann und will die Erwartungen nicht dämpfen, möchte aber realistisch sein. Wir gehören zu »»»

Foto: Harder

den Favoriten – egal, wie viele Spieler fehlen. Nach den letzten fünf, sechs Jahren zählt Deutschland zu den Titelt Kandidaten, dem stellen wir uns. **Ist diese aktuelle Spielergeneration zurzeit auf dem Zenit ihrer Leistungsfähigkeit?**

Viele sind noch gar nicht an ihrem Karriere-Höhepunkt angelangt. Götze, Reus, Müller, Hummels oder Özil werden in zwei, drei Jahren vielleicht noch besser sein, sie sind immer noch am Beginn einer Turnier-Karriere. Andere wie Klose, Lahm, Schweinsteiger bestreiten womöglich ihre letzte WM.

Deutsche Teams galten immer als Turniermannschaften. Trifft dieses Lob auch auf die jetzige zu?

Nicht im extremen Maße. Brasilien legte beim Confed-Cup 2013 immens los, zog dieses Tempo aber nicht komplett durch. Die Spanier, teilweise die Italiener und auch die Japaner, merkten, dass Pressing 90 Minuten lang nicht möglich war. Man muss die richtige Mischung finden.

Das heißt?

Bei Ballverlust vorne attackieren; wenn man aber merkt, dass es nicht gelingt, früh den Ball zu erobern, muss man sich zurückfallen lassen. Die Voraussetzung dafür ist, dass eine Elf gut strukturiert auftritt und die Spieler Situationen erkennen.



Sommärmärchen und Südafrika-Zauber: 2006 war Löw noch Assistent von Jürgen Klinsmann (Bild links, mit Bierhoff und Köpke auf der Berliner Fanmeile). 2010 (Bild rechts, mit Müller) war er bei der WM der Chef.



Foto: Wilms (2)

Man braucht für eine WM oder EM eine gewisse Erfahrung, aber nicht zwingend. Die fußballerische Qualität ist die Basis, der Kader muss ausgewogen sein. Im Vergleich zu 2010 haben wir im Offensivbereich ein paar sehr gute Alternativen. Damals fiel im Halbfinale Müller aus, einen ähnlichen Typen hatten wir nicht mehr, das tat uns sehr weh.

Verletzungen oder Sperren wichtiger Leute während eines Turniers treffen stets den Nerv einer Truppe.

Wo hat sich Ihr Kader seit der EM 2012 verbessert?

In der Offensive haben wir mehr Möglichkeiten,

einige junge Spieler konnten sich weiterentwickeln, Reus, Götze. Allerdings haben die Qualifikationsspiele nicht die ganz große Aussagekraft in

spielerischer Hinsicht, weil da die Gegner nicht auf so hohem Niveau spielen wie bei einem Turnier.

Was muss im spielerischen Bereich besser werden?

Zwischen der WM in Südafrika und der EM hatten wir ein besseres und konsequenteres Umschaltspiel. In einem Turnier ist schnelles Umschalten wichtig, 2010 haben wir da im Kopf sofort reagiert.

Ist es für Ihre Mannschaft in Brasilien überhaupt noch möglich, auf solche Gegenstöße zu lauern?

Warum sollte es nicht so sein?

Weil von dieser DFB-Truppe Dominanz erwartet wird.

In Südafrika hatten wir auch Dominanz, obwohl wir vielleicht etwas weiter hinten reagiert haben.

Rechnen Sie wegen des Klimas mit einer allgemein extrem abwartenden, also defensiven Spielweise?

Bringt die WM mehr Ballbesitz oder Konterspiel?

Die große Kunst besteht darin, offensiv zu spielen und trotzdem gut zu verteidigen. Wie es der starke FC Barcelona der jüngeren Vergangenheit praktizierte, auch Bayern in den vergangenen zwei Jahren.

Sind die Innenverteidiger heute wieder mehr die Manndecker als die Spielgestalter aus der Tiefe?

Ja. In meinen Überlegungen spielt es auch eine Rolle, dass es nicht immer ideal ist, hinten nur die Räume zu verteidigen. Vielleicht muss der nächste Schritt sein, wieder besser im Eins-gegen-eins zu

sein, egal wo auf dem Platz, aber vor allem in den hinteren Bereichen. Dieses Vertrauen auf die Absicherung und das Doppeln muss mehr ersetzt

werden durch ein unmittelbares Verantwortungsgefühl für den jeweiligen Zweikampf.

Wird bei der WM mehr schon in des Gegners Hälfte verteidigt? Oder tief hintendrin stehend?

Barcelona war bestrebt, den Gegner eigentlich nie über die Mittellinie zu lassen. Das wird in Südamerika so wohl nicht zu sehen sein; allenfalls im Süden, bei zehn Grad. Im warmen Norden wird man kompakt stehen und sich organisierte Pausen nehmen müssen. Italiens Coach Prandelli erzählte, beim Confed-Cup wollten in Fortaleza oder Recife Spieler raus, weil sie keine Luft und Kraft mehr hatten. Es ist eine Tortur für die Spieler, bei 30 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit; gegenüber 2006 und 2010 muss man beim Tempo Abstriche machen.

Ist das die Chance für den schöneren Fußball?

Im Gegenteil. Technisch guten Teams kommt es zugute, bei 20 Grad und etwas Feuchtigkeit zu spielen, da rollt der Ball, das Spiel wird schneller.

Ihre Spieler sind ballsicher: Vorteil Deutschland?

Nein. Unser Team hat Vorteile, wenn der Rasen feucht ist und das Spiel schnell wird. Dann kommt auch unsere physische Kraft zur Geltung.

Sie stellen Khediras Rolle als Führungsperson enorm heraus. Können Lahm, Schweinsteiger, Klose oder Neuer diese Aufgabe nicht erfüllen?

Doch, ganz sicher. Sie sind große Persönlichkeiten.

Khedira ist also nur eine Führungsfigur mehr?

Sami mit seiner Persönlichkeit ist für mich bei der WM unverzichtbar, wenn er gesund ist. Aber ein Spieler allein kann heute eine Mannschaft nicht führen, es sind mehrere bei uns, die genannten Bayern-Spieler plus Klose, auch Mertesacker. Und Khedira, der der Truppe allein mit seiner Präsenz unheimlich guttut, auf dem Platz wie außerhalb.

Wird Schweinsteiger fit für eine optimale WM?

2012 war er nicht so stark wie 2010. Ich weiß, dass er alles dafür tut, diesen großen Titel zu gewinnen.

Spielt Lahm Rechtsverteidiger, im defensiven Mittelfeld – oder sogar Linksverteidiger?

Linksverteidiger schließe ich aus. Für die anderen zwei Positionen würde ich ihn am liebsten klonen. Es hängt auch von Khediras Verfügbarkeit ab.

Ist Großkreutz ein originärer Rechtsverteidiger?

Er ist eine defensive Allroundwaffe, er hat gute Spiele als Rechts- und Linksverteidiger sowie im linken Mittelfeld gemacht.

Wie besetzen Sie die Problemzone links hinten?

Für mich handelt es sich da um keine Problemzone. Wir werden da eine sehr gute Lösung finden.

Aber diese Lösung wird nicht Weltklasse sein?

Schmelzer und Durm sind jung. 2010 haben sich Spieler erst bei der WM in die Weltklasse gespielt. In diese Kategorie kommt ein Spieler erst mit besonderen Leistungen in einem so großen Turnier. Beide haben die Voraussetzungen hierfür.

Ist bei diesem Klima mehr Rotation als sonst nötig?

Grundsätzlich würde ich in K.-o.-Spielen nicht rotieren; es geht eigentlich nur im dritten



Die Weltmeister-Trainer

Jahr	Nation	Trainer
1930	Uruguay	Alberto Suppici
1934	Italien	Vittorio Pozzo
1938	Italien	Vittorio Pozzo
1950	Uruguay	Juan Lopez
1954	Deutschland	Sepp Herberger
1958	Brasilien	Vicente Feola
1962	Brasilien	Aymoré Moreira
1966	England	Alf Ramsey
1970	Brasilien	Mario Zagallo
1974	Deutschland	Helmut Schön
1978	Argentinien	Cesar Luis Menotti
1982	Italien	Enzo Bearzot
1986	Argentinien	Dr. Carlos Bilardo
1990	Deutschland	Franz Beckenbauer
1994	Brasilien	Carlos Alberto Parreira
1998	Frankreich	Aimé Jacquet
2002	Brasilien	Luiz Felipe Scolari
2006	Italien	Marcello Lippi
2010	Spanien	Vicente del Bosque



Weil auch wir alles geben, damit Sie zufrieden sind.

Bieten wir mit dem kostenlosen Girokonto der
Commerzbank eine Zufriedenheitsgarantie*.



Sichern Sie sich jetzt das kostenlose Girokonto der Commerzbank.
www.commerzbank.de

*Kostenlos nur bei privater Nutzung und ab mind. 1.200€ monatl. Geldeingang, sonst 9,90€ je Monat. 100€ Startguthaben 3 Monate nach Kontoeröffnung und nur, wenn noch kein Zahlungsverkehrskonto bei der Commerzbank besteht. Zahlung 50€ bei Nichtgefallen erst nach aktiver Kontonutzung über mind. 1 Jahr (mind. 5 monatl. Buchungen über je 25€ oder mehr) und nachfolgender Kontokündigung unter Angabe von Gründen binnen 15 Monaten nach Kontoeröffnung. Angebot gültig bis 30.06.2014



COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

➔➔➔ Gruppenspiel, wenn man durch ist – was ich nun bei der WM nicht unbedingt erwarte.

Wieso taten Sie es bei der EM gegen Griechenland, obwohl Ihre Mannschaft noch nicht durch war?

Weil ich zu 100 Prozent sicher war, dass wir dieses Spiel gewinnen werden, egal, in welcher Aufstellung – auch ohne Mario Gomez, der zuvor drei Tore erzielt hatte. Das sagte mir mein Gefühl. Bei der WM, trafen wir im Achtelfinale auf Belgien oder Russland, würde ich die Elf nicht völlig umbauen.

Wird es sich in der DFB-Auswahl als Vorteil aus, dass die Münchner und Dortmunder mittlerweile wissen, wie man sich in großen Endspielen verhält?

können. Den Ehrgeiz, bester Spieler des Turniers zu werden, haben Neuer und Co. sehr wohl.

Wie beurteilen Sie die Vorrundengruppe?

Portugal ist eine Weltklasse-Mannschaft, eine zähe Truppe mit einem überragenden Cristiano Ronaldo, der jedes Spiel entscheiden kann. Ghana war bei der WM 2010 im Viertelfinale, scheiterte erst im Elferschießen. Die USA werden immer unterschätzt.

Regionalliga-Spieler vom FC Bayern II wie Julian Green, der zum USA-Kader zählt, genießen natürlich nicht so viel Respekt hierzulande.

Egal, die USA haben in den letzten 10, 15 Jahren große Fortschritte gemacht. Und wenn wir gegen

Für das Team sicher nicht. Friedliche Demonstrationen sind berechtigt, ich war im Land und kann das nachvollziehen. Es geht um die Zukunft des Landes, um die ganz elementaren Bedürfnisse des Menschen. Doch es muss ohne Gewalt ablaufen.

Wann ist die WM für Sie ein Erfolg?

Grundsätzlich bleiben bei einer WM 31 enttäuschte Teams zurück, es gibt nur einen Sieger. Die Verlierer der Halbfinals sind enttäuscht, ebenso der Verlierer des Finales, mögen sie auch Außenseiter gewesen sein. Nur der Weltmeister geht vollkommen glücklich nach Hause. Alle anderen bewegen sich zwischen einer gewissen oder größeren Enttäuschung und Zufriedenheit, wie wir 2010. Damals war ich größtenteils zufrieden, aber die 0:1-Niederlage gegen Spanien wirkte nach, weil ich hinterher immer der Meinung war: Bei einem Sieg wären wir Weltmeister geworden. Mit dem Auftreten der Mannschaft, ihrer Spielfreude war ich glücklich. Die Jubelszenen aus der Heimat, die wir nach den Siegen gegen Ghana, England und Argentinien einspielten, zeigten uns, dass wir die Leute glücklich gemacht hatten. Das gab mir ein gutes Gefühl.

Von Ihnen wird der Titel erwartet. Ist das Amt des Bundestrainers für Sie mehr Lust oder mehr Last?

Eindeutig viel mehr Lust. Die Vorbereitung und das Turnier selbst machen riesigen Spaß, es gibt nichts Schöneres, noch dazu im Fußball-Land Nummer 1. **Kann es den Bundestrainer Joachim Löw nach der WM noch geben? Müssen Sie bei einem Titelgewinn nicht aufhören? Oder müssen Sie entlassen werden, wenn Sie es nicht schaffen?**

Ich habe einen Vertrag bis 2016 unterschrieben in dem guten Glauben, ihn zu erfüllen. Wir haben mit unserem Präsidenten Wolfgang Niersbach und Generalsekretär Helmut Sandrock gesprochen, ob wir den Weg gemeinsam weitergehen wollen. Wir bekamen die volle Rückendeckung. Von daher gehe ich aktuell davon aus, dass ich bis 2016 Bundestrainer bleibe. Aber jeder weiß, dass bei einem Nationaltrainer nach einem Turnier immer wieder einmal eine Zäsur gemacht wird. Damit muss man rechnen. Außer Morten Olsen in Dänemark ist kein Nationaltrainer so lange im Amt wie ich. Unser Plan ist es auf jeden Fall, bis 2016 zusammenzuarbeiten. Und ich gehe davon aus, dass wir eine gute WM spielen werden und es bis 2016 weitergeht.

INTERVIEW: OLIVER HARTMANN, FRANK LUßEM, KARLHEINZ WILD ■

Spannende Runde: In der DFB-Bibliothek in Frankfurt am Main empfing Joachim Löw die kicker-Reporter Karlheinz Wild, Oliver Hartmann und Frank Lußem. Links DFB-Pressesprecher Jens Grittner.

Mit Sicherheit. Die Bayern haben jetzt das Gefühl, sie können jeden schlagen, auch Barcelona, die bis dahin beste Mannschaft der Welt.

Diese Selbstsicherheit geht von Mesut Özil in kritischen Situationen nicht aus. Ist er charakterlich der Typ, um diese Schwäche noch zu beheben?

Mesut wird sich weiterentwickeln, da bin ich ganz sicher. Dass er beispielsweise noch an seiner Körpersprache arbeiten muss, habe ich ihm gesagt. Er wird den nächsten großen Schritt machen.

2002 wurde Oliver Kahn zum besten WM-Spieler gewählt. Muss, trotz des Teamgedankens, ein Neuer, Reus, Özil, Lahm oder sonstwer den Anspruch vorleben: Ich will der Star der WM werden und reiße die anderen mit, bis zum Titel?

Diese Spieler und andere mehr haben sicher den Ehrgeiz, in die WM-Elf zu kommen. Sie wissen aber, dass das nur über den Erfolg der Mannschaft klappt. Wer im Achtel- oder Viertelfinale ausscheidet, hat da keine Chance. Das Team muss lange im Turnier bleiben, damit einer Torschützenkönig oder WM-Star wird.

Teamgeist ist schön und gut: Aber muss nicht der Einzelne vorangehen, damit das Kollektiv Erfolg hat?

Das machen ein Reus, Özil oder Götze: Sie haben das Selbstbewusstsein zu sagen, wir wollen spielen, weil wir der Truppe entscheidend helfen

zwei ehemalige Bundestrainer spielen, wird es doppelt schwer.

Erschwert das den Auftrag für Sie tatsächlich?

Berti Vogts hat viel Erfahrung in Turnieren, er wird Jürgen Klinsmann wesentlich helfen.

Es heißt oft, Mannschaften fänden sich erst während eines Turniers. Haben Sie eine gewisse Idealformation schon im Kopf?

Jeder Trainer macht Planspiele, jeder Trainer weiß aber aus Erfahrung, dass sich manche Dinge im Laufe einer Vorbereitung und eines Turniers ändern. Gewisse Strategien oder Besetzungen habe ich natürlich im Kopf, vielleicht zwei, drei.

Haben Sie Sicherheitsbedenken in Brasilien?

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote
DEUTSCHLAND 5,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot



Wenn aus 80 Millionen ein Team wird.

Deutschland feiert mit Bitburger.

Bitte ein Bit

Offizieller Partner der deutschen Nationalmannschaft und ihrer Fans.

Zum Start ein Rekord!

Und zum Ende?



»»» Als erste Nation wird Deutschland sein 100. WM-Spiel bestreiten. Aber wie viele werden folgen? Die Mannschaft bewegt sich irgendwo zwischen **Euphorie** und **Zweifel**.



Philipp Lahm, der Kapitän, war wegen eines schmerzenden Sprunggelenks noch gar nicht vor Ort, da war Lars Bender, die Allzweckwaffe, wegen einer Oberschenkelverletzung schon wieder abgereist. Vorbei der Traum für den Leverkusener. Manuel Neuer, der Stammkeeper, pflegte in München seine lädierte Schulter. Bastian Schweinsteiger, die Führungskraft, trabte am Rande des Platzes in arg gemäßigtem Trott auf und ab. Die Bestandsaufnahme beim Trainingauftakt in Südtirol passte so ganz und gar nicht zu den Schlagworten, die Mercedes-Benz für seine Werbekampagne kreiert hat: „Bereit wie nie!“

»Diese Gruppe hat die Fähigkeit, Weltmeister zu werden.«

Oliver Bierhoff, Manager der Nationalelf

Knapp vier Wochen bleiben Joachim Löw von der Ankunft in St. Martin bis zum WM-Start gegen Portugal, um sein Personal in eine mit dem WM-Slogan des DFB-Hauptsponsors kompatible Verfassung zu bringen. Gleich zum Auftakt wird das Team eine beachtliche Marke erreichen: 100 WM-Spiele, als erste Nation weltweit. Und zumindest die Verantwortlichen demonstrierten zum Auftakt des zehntägigen Trainingslagers im Passeiertal ihre Zuversicht, dass 2014 danach noch sechs weitere Spiele folgen werden. „Wir lamentieren nicht, sondern sind voll überzeugt von unseren Spielern“, verkündete Oliver Bierhoff. Und schob hinterher: „Diese Gruppe hat die Fähigkeit, Weltmeister zu werden.“

Tatsächlich gibt es etliche gute Gründe, die die optimistische Grundhaltung des Nationalmannschafts-Managers auf ein Ende der 18 Jahre langen Durststrecke ohne Titel »»»

Genialität gefragt: Mesut Özil steht für den deutschen Zauberfußball. Oben jubelt er bei der WM 2010 mit Thomas Müller.

„WUSSTE GAR NICHT,
DASS DIE ZWEIMAL
KLASSENBESTER SIND.“



OPEL INSIGNIA

BESTER VERBRAUCHS- UND CO₂-WERT SEINER KLASSE.

**UMPARKEN
IM KOPF.DE**

#UMPARKENIMKOPF

Hätten Sie das vom Opel Insignia gedacht?

Mit dem 2.0 CDTI ecoFLEX wurde der Diesel neu erfunden. Mit einem CO₂-Emissionswert von gerade mal 98 g/km und einem Verbrauch von nur 3,7 l/100 km (kombiniert)* ist er die Überraschung in der Business-Klasse. Und auch der 1.4 Turbo-Benzinmotor liefert Klassenbestwerte. Er erfüllt heute schon die Euro 6-Norm und besticht mit einer CO₂-Emission von nur 123 g/km sowie einem Verbrauch von nur 5,2 l/100 km (kombiniert).*

*Gilt für die Opel Insignia Limousine 4- und 5-türig mit 88 kW und 103 kW.

Kraftstoffverbrauch kombiniert 11,0–3,7 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert 259–98 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse G–A+



Wir leben Autos.



Teamarbeit: Im Trainingslager in Südtirol will sich das Team die Form für Brasilien holen. Einige Stars pausieren zwar – doch das soll die Stimmung nicht trüben.

» stützen. Die zur Jahrtausendwende in Gang gesetzte Nachwuchsoffensive trägt inzwischen reichlich Früchte. Joachim Löw stehen – zumindest auf dem Papier – ein fußballerisch prächtig ausgebildeter Kader von Hochbegabten und eine Mannschaft mit einer nahezu perfekten Altersstruktur zu Verfügung: hier die turniererfahrenen Routiniers wie Miroslav Klose, Lahm, Schweinsteiger oder Lukas Podolski, die schon seit zehn und mehr Jahren das Nationaltrikot tragen. Dort die WM-Neulinge wie Marco Reus, Mario Götze, Mats Hummels oder André Schürrle, allesamt bereit für eine tragende Rolle in Brasilien. Und dazu Eckpfeiler wie Per Mertesacker, Thomas Müller, Mesut Özil, Jerome Boateng, Sami Khedira, Toni Kroos oder Neuer, die in der Blütezeit ihrer Karriere stehen und sich nach der dicken Ernte sehnen. Was die Qualität der Kader-Mitglieder betrifft, da scheint die DFB-Auswahl tatsächlich „bereit wie nie“.

Doch dies ist nur die eine, die theoretische Seite der Medaille. Die

Kehrseite ist die, dass für viele – vielleicht zu viele – vermeintliche Leistungsträger diese WM-Saison alles andere als ungetrübt verlaufen ist, und das gilt am allerwenigsten für Lahm, dessen Kapselverletzung kein Bremsklotz werden dürfte. Und auch bei Neuer regierte im Trainerstab die Zuversicht, dass die im Pokalfinale erlittene Schulterverletzung kein WM-Aus bedeutet – wenngleich Bundestorwarttrainer Andreas Köpke dem künftig für Barcelona aktiven Marc-André ter Stegen mitteilte, er möge seinen Urlaub verschieben und sich auf Abruf bereithalten.

Die ganz großen Sorgen sind andere: Findet Khedira nach seinem beachtlich schnell eskurierten Kreuzbandriss auf Anhieb wieder Form und Rhythmus? Wird der durch eine hartnäckige Patellasehnenreizung zurückgeworfene Schweinsteiger, der schon bei der EURO 2012 körperlich hinterherhinkte, fit? Gelingt es dem zuletzt arg verletzungsanfälligen Miroslav Klose, mit 36 Jahren ein strapaziöses Turnier durchzustehen?

Und kommt Mesut Özil nach einer bestenfalls als durchwachsen zu bezeichnenden Saison mit Arsenal wenigstens zum krönenden Saisonabschluss wieder auf Touren?

Fragen über Fragen, die Löw seit Monaten beschäftigen. Der 54-Jährige geht in sein

viertes großes Turnier als Bundestrainer, und vieles deutet darauf hin, dass diese Weltmeisterschaft ungeachtet der Vertragsverlängerung bis 2016 der Schlusspunkt beim DFB sein wird. Sollte er die Fußballnation mit dem Titel beglücken, was könnte ihn dann noch an diesem Job reizen? Sollte er

»Zu viele Gegentore – wir müssen vor allem an der Defensive arbeiten.«

Philipp Lahm_Kapitän

wieder scheitern, wer würde ihm dann noch den Coup zu einem späteren Zeitpunkt zutrauen? Das durch eine nicht nachvollziehbare Aufstellung eingeleitete Halbfinal-Aus gegen Italien bei der EURO 2012 hat Löw einiges an Reputation gekostet. Seitdem steht unschwellig die Frage im Raum, ob er, der die Nationalelf aus dem Tal des Rumpelfußballs geführt hat, auch ein Coach für die ganz großen und kniffligen Spiele ist. Löw ist diesem Misstrauen in den vergangenen zwei Jahren in seinen seltener gewordenen öffentlichen Auftritten energisch entgegengetreten. Klar wisse er, was zu tun sei. Natürlich werde er an seinem auf Offensivspektakel ausgerichteten Spielstil festhalten. Dieser sei „alternativlos“.

Aber auch erfolgsversprechend? Fakt ist, dass sich die Nationalelf vor zwei Jahren in jedem ihrer fünf EM-Spiele anfällig zeigte. Und dass sie sich in diesem Punkt auch danach nicht entscheidend weiterentwickelt

hat, belegen das denkwürdige 4:4 gegen Schweden (nach 4:0) oder zuletzt im März der glückliche 1:0-Sieg gegen Chile. Die richtige Balance zu finden zwischen Anstürmen und Tempoverlagerung, zwischen hoch verteidigen und zurückweichen, dies werde, so die Prophezeiung des Chefscouts Urs Siegenthaler, bei der WM von zentraler Bedeutung sein – erst recht, wenn man wie die DFB-Elf die Gruppenspiele zur Mittagszeit im tropischen Norden Brasiliens austragen muss. Auch deshalb mahnte Lahm mit Blick auf die zuletzt „viel zu vielen Gegentore“ an: „Wir müssen vor allem an unserer Defensive arbeiten.“

Arbeiten müssen sie auch am Mannschaftsgefüge. Bei der EM 2012 ging es längst nicht so harmonisch zu, wie das vom DFB in den hausgemachten Filmchen auf der eigenen Homepage lange Zeit suggeriert wurde. Inzwischen geben selbst die Verantwortlichen zu, dass sich die aufstrebenden Dortmunder und die davon genervten Platzhirsche des FC Bayern erst miteinander arrangieren mussten. Das, so versichern alle Seiten, sei inzwischen längst der Fall. Zumindest in puncto Teamgeist wäre man dann in der Tat „bereit wie nie“.

OLIVER HARTMANN ■

**Drei Titel in sieben Finals:
Die deutsche WM-Bilanz**

Weltmeister	1954	1974	1990
Zweiter	1966	1982	1986 2002
Dritter	1934	1970	2006 2010
Vierter	1958		
2. Finalrunde	1978		
Viertelfinale	1962	1994	1998
Achtelfinale	1938		
Nicht dabei	1930	1950	



Viele Unwägbarkeiten begleiten das Team nach Brasilien: Nur in Bestbesetzung und Bestform ist die Mannschaft ein Mitfavorit und nicht nur ein Kandidat auf den Titel.

kicker-Wertung ★★★★★



Tipp, Tipp, Hurra! Jetzt Tor tippen und gewinnen.



Deutsche Post präsentiert: Das große WM-Gewinnspiel.

Ein Schuss, ein Tor, ein Volltreffer! Machen Sie mit beim großen WM-Gewinnspiel – und tippen Sie, in welche Torecke unsere Nationalmannschaft als Nächstes trifft. Sichern Sie sich einen von über 2.000 Gewinnen und die Chance auf den weltmeisterlichen Hauptpreis: eine Mercedes-Benz C-Klasse mit AMG Line.



Jetzt mitmachen und gewinnen:
tor-fuer-deutschland.de



Deutsche Post 

Die Post für Fußballdeutschland.

Die Wunschelf der Fans

▶▶▶ Mit Hummels und Götze, ohne Boateng, Kroos und Klose: 22 883 Fans haben bei der **Umfrage** auf kicker-online Bundestrainer gespielt.

Sie erwarten allerdings Brasilien als Weltmeister. Und Neymar als Topstar.

Wer wird Weltmeister?

Brasilien	42,1 %
Deutschland	22,9 %
Spanien	10,1 %
Argentinien	7,3 %
Belgien	4,6 %

Wie weit kommt die deutsche Elf?

Nicht über die Vorrunde hinaus	6,1 %
Achtelfinale	6,7 %
Viertelfinale	27,9 %
Halbfinale	31,7 %
Finale	6,5 %
Weltmeister	21,1 %



Wer wird Torschützenkönig?

Neymar	19,4 %
Cristiano Ronaldo	14,2 %
Luis Suarez	9,9 %
Lionel Messi	8,6 %
Thomas Müller	6,5 %



Wer wird der Superstar der WM?

Neymar	24,2 %
Marco Reus	21,7 %
Cristiano Ronaldo	9,2 %
Eden Hazard	7,2 %
Lionel Messi	6,7 %



Wer wird der beste Torwart?

Manuel Neuer	44,9 %
Iker Casillas	18,6 %
Thibaut Courtois	15,3 %
Gianluigi Buffon	6,3 %
Julio Cesar	3,5 %



Macht Joachim Löw nach der WM sicher weiter?

Ja	32,6 %
Nein	67,4 %



Die Wunschelf der Fans ist ziemlich eindeutig: In der Abwehr lässt Mats Hummels seinen Konkurrenten Jerome Boateng (45,6 %) klar hinter sich. Im Mittelfeld ist Toni Kroos (44,3 %) die erste Alternative. Weit weg von der Startformation sind André Schürrle (19,4 %) und Lukas Podolski (12 %). Im Angriff hat ein „falscher Neuner“ die Nase vorne: Mario Götze kann über die Werte von Miroslav Klose (36,5 %) und Kevin Volland (15,3 %)

locker schmunzeln. Zwei Dortmunder haben zumindest die 20-Prozent-Hürde genommen: Kevin Großkreutz (29,4 %) ist ein Joker-Kandidat, ob als Außenverteidiger oder im offensiven Mittelfeld, Erik Durm (21,5 %) käme als Alternative für Linksverteidiger Marcel Schmelzer infrage. Bei der Wahl des Torhüters, der ranmüsste, sollte Manuel Neuer etwas passieren, liegt Roman Weidenfeller (12,8 %) vor Ron-Robert Zieler (1,8 %).



Warum passieren die entscheidenden Dinge immer dann, wenn man gerade nicht hinschaut?

Wir können nicht alles erklären, aber wie Investmentfonds mehr aus Ihrem Geld machen können, schon



- Egal, ob Sie anlegen, ansparen oder für die Zukunft vorsorgen möchten, wir haben eine passende Lösung für Sie
- Auch mit kleinen Beträgen: Schon ab 50,- Euro monatlich sind Sie dabei
- Ihr Geld wird in einer Vielzahl unterschiedlicher Wertpapiere oder Immobilien angelegt
- Sie bleiben flexibel, denn Ihr Geld ist grundsätzlich bewertungstäglich verfügbar



Geld anlegen klargemacht

Wenn Sie mehr wissen möchten, fragen Sie Ihren Bankberater.
Oder besuchen Sie uns auf www.geld-anlegen-klargemacht.de



**Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken**

Weitere Informationen, die Verkaufsprospekte und die wesentlichen Anlegerinformationen erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei allen Volks- und Raiffeisenbanken oder direkt bei Union Investment Service Bank AG, Wiesenhüttenstraße 10, 60329 Frankfurt am Main, unter www.union-investment.de oder telefonisch unter 069 58998-6060. Stand: 1. Januar 2014.

Einfach QR-Code scannen und auf unserer Internetseite informieren.





DER

Nob

Wenn derartige Hymnen auf alle deutschen Nationalspieler angestimmt würden, wäre die Weltmeisterschaft eine klare Angelegenheit. Den 31 anderen globalen Mitbewerbern blieben allenfalls Mini-Chancen, die deutsche Mannschaft gälte als der XXXL-Mega-Top-Favorit auf den Gewinn des Goldpokals.

Es hat nicht allzu lange gedauert, da teilte Pep Guardiola der Führungsebene an seiner neuen Arbeitsstätte

**»Im Gesamtpaket
der beste Torhüter,
den es je gab.«**

Matthias Sammer _Europameister von 1996

in München mit, dieser Spieler dürfe keinesfalls abgegeben werden; wenn jeder, dieser aber nie. Jupp Heynckes, der vorherige Cheftrainer des FC Bayern, erhob diesen Torwart nach zweijähriger Zusammenarbeit zur „unangefochtenen Nummer 1 der Welt“. Bei allem Widerwillen gegen solche Vergleiche stellt Heynckes auf der Basis von vier Jahrzehnten im Profi-Fußball Manuel Neuer über die deutschen Torwartlegenden Sepp Maier, Toni Schumacher und Oliver Kahn.

Für Günter Netzer ist Neuer aktuell „der mit Abstand beste Torwart der Welt“. Matthias Sammer steigerte das Lob ins Extreme. Die Addition der Fähigkeiten-Vorzüge-Qualitäten, die dieser Torhüter auf sich vereine, meint der 1996er Europameister Sammer, „macht ihn im Gesamtpaket wahrscheinlich zum besten Torhüter, den es je gab“. Neben der prominenten und exzellenten deutschen Ahnenreihe – siehe oben – gab es die internationalen Giganten Lev Yashin (Sowjetunion), die Italiner Dino Zoff und Gianluigi Buffon oder den Engländer Gordon Banks. Sammer, heute der Sportvorstand des FC Bayern, wiederholt wie zur Bestätigung: „So einen gab es noch nicht.“ Eine solche Laudatio, wie sie Sammer auf Neuer hält, wird sonst allenfalls Nobelpreisträgern zuteil.

Andreas Köpke, beim letzten Titelgewinn einer deutschen Nationalmannschaft vor 18 Jahren hinter dem Libero Sammer der Torhüter, ist mittlerweile für seine Nachfahren zwischen den Pfosten der deutschen

Foto: Imagy/Schüler

elpreis-Torwart

▶▶▶ Alle Experten übertreffen sich mit Lobeshymnen für den deutschen Nationalkeeper **Manuel Neuer** (28). Darum: Er beherrscht das Torhüter-ABC ebenso wie das moderne Spiel.

Elite-Auswahl zuständig. Er weiß, was Top-Tormänner können müssen und können können. Bundestrainer Joachim Löw und sein Trainerteam haben klare, vom modernen Fußball diktierte Ansprüche an die Keeper, Neuer erfüllt sie rundum, wie Bundestorwartstrainer Köpke sagt: „Manuel Neuer verkörpert genau die Torwart-Philosophie, die wir beim DFB umgesetzt sehen wollen.“

Zunächst sind da Primärtugenden, die ein Torhüter der Spitzenkategorie haben muss: sicheres Zupacken – selbst bei Bällen mit schlimmsten

Turbulenzen auf ihrem Anflug; äußerste Reaktionsschnelligkeit – selbst bei Schüssen aus nächster Nähe; entschlossenes Fangen oder Fausten – selbst bei wackeligsten Flatterflanken quer durch den Strafraum. Für Neuer sind diese Elemente, die die Handarbeit des Torwartspiels auf Topniveau ausmachen, unspektakuläre Selbstverständlichkeiten, nur seltene Patzer bestätigen seine Konstanz. Die Show ist nicht sein Ding.

Genauso unaufgeregt-cool verrichtet der Tormann Neuer seine Beinarbeit. Er verkörpert den Prototyp des

mitspielenden Schlussmannes. Seine Hände und Arme muss er oft gar nicht benutzen, weil er womöglich eskalierende Situationen längst mit seinen Füßen gelöst hat, dem rechten wie dem linken: Lange Bälle in seine Richtung läuft er dank untrüglicher Vorahnung ab, um mit sicherem Passspiel sogleich einen Gegenangriff einzuleiten, oft mit feinem und präzisiertem Direktspiel. Neuer besticht mit technisch anspruchsvoller Weiterverwertung von Rückpässen seiner Kollegen. „Manuel ist immer anspielbar“, sodass sich für seine Mannschaft im

Spiel von hintenheraus „immer ein Übergewicht“ ergebe, sagt Löw und betont: „Im heutigen Fußball muss der Torhüter den Part des früheren Liberos übernehmen.“

In Notfällen wurde der einstige Libero zum Ausputzer; genauso der Keeper des FC Bayern und der deutschen Nationalmannschaft. Dann segeln die 92 Kilo und 1,93 Meter Manuel Neuer waagrecht irgendwo zwischen eigener Sechzehnmeter- und Mittellinie durch die Stadien, um per Flugkopfball hohe Schläge weit vor der Gefahrenzone zu entschärfen. Die resolute, situativ sogar tollkühne Grätsche bereichert dieses Repertoire, das eigentlich Feld- und Abwehrspieler kennzeichnet; aber auch den Torwart Neuer.

Allerdings weiß Neuer genau, dass seine Ausflüge in Regionen fern ▶▶▶

ANZEIGE

RATEN SIE MAL, WER IM AUTOKORSO AM GÜNSTIGSTEN FÄHRT?

Kfz-Versicherung jährlich ab*

€ **73**⁴³

* Smart FORTWO Coupé, Haftpflicht 100 Mio. pauschal, inkl. Teilkasko mit 150 € Selbstbeteiligung, SF-Klasse 35, PLZ 26340, Komfort-Tarif



0221 57 37-200 ODER WWW.EUROPA.DE

EUROPA
VERSICHERUNG PUR.

»»» seines Fünf- oder Sechzehnmeterraumes ein hohes Risiko bedeuten. „Da geht es um Zehntel- oder Hundertstelsekunden, dass ich kein Foul begehe“, sagt er. Erreicht er in solchen Alles-oder-nichts-Duellen den Ball nicht vor dem heranpreschenden Gegner, „fliege ich vom Platz“.

Da macht er sich nichts vor. Wie als Torhüter bevorzugt Neuer, der es gerne auch hinterinnig und ironisch mag, außerhalb des Spielfeldes den sachlichen, ruhigen Auftritt.

„Gute Nerven“ nennt er als die ganz wesentliche Eigenschaft, die ein Torhüter bei einem Weltturnier brauche. Er muss sie doch haben, wenn er in einem Finale der Champions League – wie 2012 gegen den FC Chelsea –

»Ich fahre dahin, um mit der Mannschaft Erfolg zu haben.«

Manuel Neuer, Nationaltorwart

völlig unvorbereitet als dritter und nicht, wie er dachte, als vierter Schütze im Elfmeterschießen den Ball ins Tor schießen muss. „Vielleicht war das ganz gut in dieser Situation“, meint Neuer heute, hätte er direkt aus dem Tor zum Punkt gemusst, „rattert das ein bisschen im Kopf“. Dann könnte sogar er ins kurze Grübeln kommen.

Zwei Jahre sind seither vergangen, Neuer hat inzwischen, vor einem Jahr, die Champions League, zweimal die Deutsche Meisterschaft sowie zweimal den DFB-Pokal gewonnen, außerdem die Europameisterschaft 2012 absolviert. Bei der WM 2010 erlebte er beim 4:0-Start gegen Aust-

ralien sein seinerzeit erst sechstes Länderspiel, als Spontanberufener schlug er sich prima in Südafrika. Damals, „als er urplötzlich René Adler ersetzen musste“, so Köpke, „hat sich Manu unglaublich nervenstark ge-

zeigt“. Dem DFB-Torwartbeauftragten imponiert „generell“ Neuers „unglaubliche Nervenstärke“, Köpke sagt: „Manuel hat schon viel Erfahrung, in Brasilien bestreitet er sein drittes Turnier als Stammtorwart.“



Gewonnen: 2009 wurde Manuel Neuer mit der U-21-Nationalmannschaft des DFB Europameister – in einem Team mit Hummels, Özil und Khedira.

Es ist, statistisch strenggenommen, sogar das fünfte seiner Karriere. 2005 gelangte er mit der deutschen U19 beim europäischen Endentscheid ins Halbfinale; 2009, wieder bei der Europameisterschaft, diesmal mit der U21, gewann er mit der DFB-Delegation das Turnier.

Exakt so soll es auch in Brasilien kommen. „Ich fahre dahin, um mit der Mannschaft Erfolg zu haben“, sagt Neuer, der sich als Torhüter keineswegs in der Außenseiterrolle des Einzelkämpfers sehen mag. „Der Titel ist bei der WM unser Ziel.“ Die Vertretung des Gastgebers Brasilien sowie die Titelverteidiger aus Spanien bezeichnet er als erste Widersacher. „Unsere Chancen werden in der Öffentlichkeit sehr differenziert beurteilt, für die einen sind wir der Top-Favorit, für andere chancenlos“, sagt Neuer und zählt diese Grundbedingungen für einen erfolgreichen WM-Auftritt auf: Teamgeist, Konzentration, taktische Disziplin. „Alle müssen mitarbeiten, nach vorne und nach hinten“, betont er, „ich gewinne lieber zu null als 5:4.“

Auch wenn sich Manuel Neuer gegen diese Be- und Aufwertung seiner Person und Position nachdrücklich wehrt, weil es seines Erachtens „im Fußball nie auf einen Einzelnen“ ankomme: In Brasilien kommt es sehr wohl ganz besonders auf ihn an, die unumstrittene Nummer 1 im deutschen Tor.

Trotz der Probleme mit dem Kapsleinriss in der rechten Schulter und der deswegen suboptimalen WM-Vorbereitung. **KARLHEINZ WILD** ■

DAS TOR

Weidenfeller: Nerven wie Drahtseile

Erste Signale für einen Kurswechsel beim DFB empfing Roman Weidenfeller rund um das Champions-League-Finale 2013. So recht glauben wollte der bis dahin nie berücksichtigte Dortmunder Ballfänger aber nicht, dass er doch noch einmal das Trikot mit dem Adler auf der Brust überstreifen und seine Karriere von dem Makel befreien würde, eine unvollendete zu sein. Ein halbes Jahr später debütierte Weidenfeller tatsächlich in Deutschlands Nationalelf, und beim 1:0 gegen England tat er, was in Wembley von ihm erwartet wurde – er hielt seinen Kasten sauber. Vereinstrainer Jürgen Klopp konnte seinen Spruch, Weidenfeller sei „der



Geklärt: Roman Weidenfeller bei seinem Debüt gegen Wayne Rooney

beste Nicht-Nationaltorhüter der Welt“, endgültig einmotten.

Es sind wohl Weidenfellers Auftritte auf europäischer Ebene gewesen, mit denen er Joachim Löw und Spezialtrainer Andreas Köpke für sich einnehmen konnte. Neben seiner internationalen Erfahrung wirft der mit 33 Jahren und drei Monaten älteste Torhüter-Neuling in der DFB-Geschichte das besondere Geschick in die Waagschale, am Gegner zu wachsen. Ajax Amsterdam, Real Madrid, ManCity, auch der FC Bayern bekamen in der Champions League zu spüren, dass der besonders in Eins-gegen-eins-Situationen kaum zu bezwingende Keeper in großen Spie-

len Nerven wie Drahtseile hat und meist zu großer Form aufläuft.

Ron-Robert Zieler, der das Torhüter-Aufgebot in Brasilien komplettiert, steht mit seinen erst 25 Jahren für Konstanz, Solidität und Verlässlichkeit. Wie in seinem Klub Hannover 96 schätzt man in der Nationalmannschaft, dass Zieler seine Arbeit ruhig, sachlich verrichtet. Den Nachweis lieferte er schon in verschiedenen DFB-Nachwuchsteams, die er von der U15 an ohne Ausnahme durchlief. Zieler gilt als moderner Torwart, vor allem: als echter Teamplayer, der nie die Ruhe verliert, prädestiniert für die Rolle der Nummer 3 im deutschen Tor. **THOMAS HENNECKE** ■

Ganz ehrlich, so sehen Sieger aus.

© 2014 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Namen und Produkte anderer Firmen können eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Rechteinhaber sein.



Sony VAIO® Fit multi-flip™ PC
ab 999 €*



Microsoft Surface 2
ab 429 €*



Lenovo Miix 2
ab 299 €*

Titelanwärter unter sich: Die 2-in-1-Geräte lassen jedes Fußballerherz höherschlagen – in jeder Preislige, für jeden Geschmack, für jeden Anspruch.



Groß wie

Endlich hat er dieses Vorurteil aus der Welt geschafft: Fünf forsche Schritte läuft Per Mertesacker im Arsenal-Trainingsshirt auf dem Übungsplatz, umkurvt gefahrlos das weiße Hütchen und joggt zum Ausgangspunkt zurück. Danach öffnet der Referee entschlossen den neben ihm stehenden Kühlschrank, holt die zuvor darin untergebrachte Flasche Milch heraus, nimmt einen kräftigen Schluck und hebt demonstrativ den Daumen. Widerlegt war damit „Mitch“, der sich via Twitter zur respektlosen Behauptung versteift hatte: „Milk turns quicker than Mertesacker.“

Natürlich wollte Mertesacker mit diesem auf Youtube verbreiteten Video nicht ernsthaft den Gegenbeweis antreten, dass Milch schneller kippt, als er einen Richtungswechsel vollzieht. Vielmehr war der Streifen, an dem sich auch die Teamkollegen Lukas Podolski und Mikel Arteta betei-

»Per stellt das Team über alles, ist gleichzeitig aber ein Führungsspieler.«

Joachim Löw über Mertesacker

ligten, als schlagfertige Reaktion auf die im Schutz der Anonymität abgesetzten Verbal-Angriffe in sozialen Netzwerken gedacht.

Sie mögen ihn in England für diese Art von Ironie, die den Deutschen auf der Insel vielfach gar nicht zugetraut wird. Vor allem jedoch schätzen sie an dem Verteidiger, dass er sich in den bald drei Jahren beim FC Arsenal durchgeschlagen hat vom argwöhnisch empfangenen Neuzugang zum unumstrittenen Leistungsträger. „Wenn man gehört hat, was die Leute am Anfang über ihn sagten und wie sie heute über ihn reden, dann sagt das alles über seine Verdienste aus“, sagt sein Coach Arsene Wenger. Wenn die Fans heute von den Rängen die Gesänge auf ihren „Big Fucking German“ anstimmen, so ist dies als Kompliment gemeint – eines, auf das Mertesacker inzwischen auf gleichfalls humorvolle Weise reagiert. Seine „BFG“-Shirts finden reißenden Absatz und sorgen für kräftige Erlöse, die seiner Stiftung zugute kommen.

Foto: flm

nie

➔➔➔ Bei der EM 2012 hat er nicht eine Minute gespielt. Jetzt ist **Per Mertesacker** (29) gesetzt. Weil er sich in England durchgebissen hat. Weil er fit ist. Und diesmal auch ein Leader.

Keine Frage, der 2011 erfolgte Transfer von Werder Bremen zu den Gunners ist für Mertesacker zum Glücksfall geworden. „Ich kann mit voller Überzeugung sagen, dass die Entscheidung genau richtig war“, sagt er im Rückblick. Der kürzlich errungene FA Cup durch das 3:2 gegen Hull City nach Verlängerung war „der krönende Abschluss nach einer genialen Saison“. Eine Erlösung für die neun Jahre auf einen Titel wartenden Kanoniere, eine Erlösung auch für ihn selbst. Denn viele Pokale stehen nicht in seiner Chronik, im Gegenteil. Er war WM-Dritter und Vize-Europameister mit der Nationalelf, Vize-Meister und UEFA-Cup-Finalist mit Werder. Gewonnen hatte er vor dem englischen Cup „nur“ den DFB-Pokal 2009 mit den Bremern.

Auch deshalb waren die Fans skeptisch, fühlten sich auch schnell bestätigt. Denn anfangs wirkte der 1,98-Meter-Schlaks im Highspeed-Fußball der Premier League mitunter arg schwerfällig und ungenau. Längst hat er diese Defizite abgebaut, ist er mit seinem Nebenmann Laurent Koscielny zu einem Gütesiegel geworden, auch deshalb hat Arsenal seinen Vertrag bis 2017 verlängert. Er wirkt fitter und beweglicher denn je, wenn gleich er schon aufgrund seiner Statur nie ein Sprinter werden wird.

Die physischen Fortschritte begründet Mertesacker vor allem damit, dass er mit einem in Deutschland engagierten Physiotherapeuten zusätzlich zum üblichen Trainingsbetrieb an der eigenen Regeneration und Stabilität arbeitet: „Dabei geht es

besonders um Erholung und Prävention, das ist auch wichtig für den Kopf. Diese Mehrarbeit zahlt sich aus.“

Der Beleg: Obgleich sich die Belastungen erhöht haben, blieb er seit über einem Jahr von Verletzungen verschont – und ist inzwischen Arsenals Dauerbrenner. 52 Pflichtspiele hat er für den Klub in dieser Saison bestritten, mit 3150 Premier-League-Minuten ist er unter Arsenals Feldspielern auf Platz 1 und ligaweit auf Rang 15. Hinzu kommen fünf Länderspiele bis zum Start des Trainingslagers. Kein anderer Feldspieler im Kader von Joachim Löw hat in dieser Spielzeit ein derart hohes Pensum absolviert, und bei aller Prävention und Fitness kommt man nicht um die Feststellung herum, dass ihm in den letzten Saisonwochen die Belastun-

gen auch anzumerken waren. So hätte er im letzten Spiel gegen Hull in der 116. Minute mit einem Patzer beinahe noch den ersehnten Gewinn des FA Cup gefährdet.

Im zehntägigen Trainingslager in Südtirol soll der Akku neu aufgeladen werden für seine dritte WM-Teilnahme und sein insgesamt fünftes großes Turnier. Da ist für Mertesacker eine andere Rolle vorgesehen als die, die er bei der EURO 2012 einnehmen musste. Damals reiste er nach einer gerade auskurierten komplizierten Sprunggelenkverletzung ohne Spielpraxis nach Polen, weshalb Löw auf Jerome Boateng und Mats Hummels in der Innenverteidigung setzte. Mertesacker blieb nur die undankbare Rolle des Reservisten, die er zwar in vorbildlicher Manier als Team- ➔➔➔

ANZEIGE



Das große BenQ Gewinnspiel zur Weltmeisterschaft!

Stadion-Feeling für zuhause

So kann ein Sommertraum wahr werden: Gemeinsam mit Freunden die großen Momente des Fußballs hautnah erleben!

Der WI500 macht Schluss mit langen HDMI®-Kabeln im Heimstadion! Dank WHDI™ überträgt der Projektor Audio- und Videosignale in bester Qualität spielend leicht und kabellos per Wifi. Zudem erweist sich der WI500 als echter Teamplayer und erfüllt selbst höchste Ansprüche: lichtstarke und extrem detailreiche Bilder im Großformat, Profi-Features für den optimalen Bildgenuss und hohe Flexibilität in puncto Aufstellungsort. Das ist Entertainment der Spitzenklasse!



Für das perfekte Stadion-Feeling verlost BenQ 2x den Projektor WI500 mit je 2 3D-Brillen!

Beantworten Sie bitte folgende Frage:

Wie oft war Deutschland Fußball-Weltmeister?

Schicken Sie Ihre Antwort per E-Mail an

BenQ@kicker.de, per Post an **kicker-sportmagazin**,
Kennwort: BenQ, Badstraße 4 – 6, 90402 Nürnberg.

Oder nehmen Sie teil unter **www.kicker.de/BenQ**

Teilnahme ab 18 Jahren, Teilnahmechluss: 30.06.2014. Rechtsweg und Barauszahlung des Gewinns ausgeschlossen. Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ihre personenbezogenen Daten gemäß BDSG werden für die im Zusammenhang mit diesem Gewinnspiel erforderlichen Zwecke gespeichert. Technische Änderungen, Farbabweichungen und Irrtümer vorbehalten. HDMI und High-Definition Multimedia Interface sind Warenzeichen oder registrierte Warenzeichen der HDMI Licensing LLC.

»»» player ausfüllte, die ihn aber nicht zufriedenstellen konnte. „Das war natürlich keine schöne Erfahrung. Aber ich habe in dieser Zeit viel für mich gelernt“, sagt er im Rückblick.

Ohne Einsatzminute kehrte er von der EURO zurück, in Brasilien indes ist er gesetzt. Im vergangenen Jahr stand er zusammen mit Philipp Lahm am längsten auf dem Platz (810 von 1080 Minuten), was vieles über seinen Stellenwert aussagt. „Per stellt das Team über alles, ist gleichzeitig aber ein absoluter Führungsspieler mit einer natürlichen Autorität“, urteilt Löw, der an Mertesacker nicht nur die fußballerischen Qualitäten, sondern auch dessen soziale Kompetenz schätzt. „Er geht auf seine Mitspieler zu, gibt Anweisungen, hilft ihnen, setzt die Vorgaben um, will sich immer weiterentwickeln, ist für Neues immer offen – obwohl er bereits eine Menge Erfahrung hat.“

Sieben Spiele Erfahrung sollen in Brasilien dazukommen, und das Gefühl, endlich einen ganz großen Titel zu gewinnen. Den größten überhaupt. **OLIVER HARTMANN ■**



Der Anfang ist gemacht: Mit Arsenal hat Per Mertesacker in dieser Saison den FA Cup gewonnen. Mit der Nationalelf wartet er noch auf den großen Titel.

Die Vielspieler

Name	Spiele 13/14	Minuten
Manuel Neuer	58	5235
Per Mertesacker	58	5220
Philipp Lahm	55	4618
Toni Kroos	58	4549
Kevin Großkreutz	51	4443
Matthias Ginter	49	4324
Jerome Boateng	51	4316
Thomas Müller	57	4041
Roman Weidenfeller	44	3944
Mesut Özil	49	3913
Marco Reus	48	3742
Kevin Volland	43	3663
Shkodran Mustafi	41	3428
Lars Bender	42	3302
Julian Draxler	43	3291
Ron-Robert Zieler	37	3285
Mats Hummels	38	3253
Mario Götze	50	3083
Bastian Schweinsteiger	39	2930
Christoph Kramer	35	2832
Benedikt Höwedes	37	2807
Marcel Schmelzer	33	2739
Erik Durm	36	2692
Miroslav Klose	33	2473
André Schürrle	50	2377
Sami Khedira	23	1785
Lukas Podolski	29	1625

DIE ABWEHR

Per – und wer? Boateng vor Hummels

Ganz bewusst hatte Joachim Löw bei der Nominierung seines vorläufigen, 27 Mann umfassenden Kaders den Konkurrenzkampf in der Defensive in einem besonderen Maß geschürt. Gleich zehn Abwehrspieler traten in Südtirol zum Ausleseverfahren gegeneinander an, und allen war klar, dass maximal acht von ihnen mit nach Brasilien dürfen. Bei den Europameisterschaften 2008 und 2012 hatte Löw sogar darauf verzichtet, die vier Defensivplätze doppelt zu besetzen, und nur sieben Abwehrspieler ins 23er-Aufgebot übernommen.

Die Gestaltung der Viererkette in Brasilien hängt maßgeblich davon ab, wo Löw seinen Kapitän positionieren will. Bleibt Philipp Lahm wie gewohnt auf der rechten Abwehrseite, sind drei der vier Stammsplätze vergeben: Lahm auf rechts, Marcel Schmelzer auf links, Per Mertesacker im Zentrum. Muss Lahm im defensiven Mittelfeld aushelfen, tut sich auf der Rechtsverteidigerposition eine Großbaustelle auf. Löw hätte in diesem Fall gleich drei Optionen, aber keine Alternative, die dort heimisch ist. Jerome Boateng wäre eine naheliegende Lösung, der Münchner half in den EM-Qualifika-

tionsspielen gegen Irland (6:1) und Schweden (4:4) dort bereits aus. Zudem lief er bei der EURO 2012 in vier der fünf Begegnungen mit meist ansprechenden Vorstellungen als Rechtsverteidiger auf, machte beim 1:0 gegen Portugal eine prima Partie als Bewacher von Cristiano Ronaldo, der auch im ersten WM-Gruppenspiel wieder zu beschatten ist.

Auch der vielseitig verwendbare Kevin Großkreutz wäre ein Kandidat, der Dortmunder vertrat im Verein über Wochen hinweg konstant den verletzten Lukasz Piszczek. Benedikt Höwedes käme ebenfalls infrage, wenn er nach seiner langen Verletzungspause rechtzeitig eine WM-taugliche Verfassung erreicht. Der Schalker zeigte unter anderem beim 1:1 im Vorjahr in Italien, dass er diese Position auf gehobenem Niveau spielen kann. Der Vierte im Bunde der möglichen Lahm-Vertreter wäre der Leverkusener Lars Bender gewesen, doch er reiste verletzt aus dem Trainingslager ab. Schon einmal musste Löw hinten rechts kräftig experimentieren, bei der EURO 2012 war es jedoch jener Bender, der den gelbsperreten Boateng gut vertrat.

Bei der Besetzung der Abwehrzentrale lautet die Frage: Per – und wer? Um den Platz neben Mertesacker kämpfen Boateng und Mats Hummels, wobei der Münchner in der Favoritenrolle ist. In den kniffligen WM-Qualifikationsspielen setzte Löw – wenn möglich – auf die Kombination Mertesacker/Boateng. Mertes-

acker/Hummels liefen nur gegen die Färöer in einem Pflichtspiel auf. Matthias Ginter und Shkodran Mustafi kämpfen ebenso wie der als Neuling ins Trainingslager angereiste Linksverteidiger Erik Durm um einen Platz im endgültigen Kader – wobei die besten Aussichten der Freiburger Ginter hat. **OLIVER HARTMANN ■**



Zwei Männer, ein Platz: Mats Hummels vom BVB und Jerome Boateng wollen neben Per Mertesacker auflaufen. Im Vorteil ist der Innenverteidiger aus München.

Krombacher Genießer-Bonus

Öffnen und sofort gewinnen!



Zusätzlich
1 Mio. € für
Naturschutz-Projekte
in Deutschland.

Das gab's noch nie: 15 Mio. x 1€

1 € Gewinn-Kronkorken können eingelöst werden bei:



Gewinnen Sie bis zu 1.000 € sofort mit dem entsprechenden Symbol unter dem Aktions-Kronkorken. Einlösung der 1 € Gewinn-Kronkorken in teilnehmenden BURGER KING® Restaurants sowie in teilnehmenden JET, Shell und TOTAL Stationen in Deutschland. Einlösung der 100 € und 1.000 € Gewinn-Kronkorken unter krombacher.de. Teilnahme ab 18 Jahren. Teilnahmebedingungen unter krombacher.de oder 02732 880880. **Teilnahmeschluss: 30.11.2014.** Zusätzlich spendet Krombacher insgesamt 1 Mio. € für Naturschutzprojekte in Deutschland. Weitere Einzelheiten unter krombacher.de

Wie fit ist fit?

►►► Beide stehen in Joachim Löws Wunschelf. Aber **Sami Khedira** (27) und **Bastian Schweinsteiger** (29) waren verletzt. Eine heikle Frage.

Kraft, Ausdauer, Fitness, Schnelligkeit, Körperspannung, Konzentration, Übersicht. Darf's ein bisschen mehr sein? Okay: Technik, Zweikampfstärke, Antizipationsvermögen, Spielintelligenz. Reicht das? Noch nicht? Weiter geht's: Torgefährlichkeit, Schussstärke, Flexibilität. Endlich vollständig? Nein, noch lange nicht. Die Stellenbeschreibung des optimal ausgebildeten defensiven Mittelfeldspielers, des sogenannten Sechlers, ist so dick wie Reiner Calmunds Rezeptheft. Dieser Spielertyp muss es vertikal können (also in die Spitze stoßen) und horizontal (also dem Gegner Lauf- und Passwege zustellen), er muss die nach vorne stürmenden Außenverteidiger absichern, er muss sich im richtigen Augenblick in die eigene Viererkette zurückfallen lassen können. Lange Rede, kurzer Sinn: Er sollte ein Alleskönner sein. Und fit muss er sein. So richtig fit.

Das von Bundestrainer Joachim Löw im defensiven Mittelfeld favorisierte Paar gehört zum Besten, was

die Fußball-Welt zu bieten hat. Hier Bastian Schweinsteiger, Führungsspieler der Bayern. Da Sami Khedira, Säule der „königlichen“ Champions-League-Sieger von Real Madrid.

Zwei große Namen. Doch die Frage steht im Raum: Können sie in Brasilien tatsächlich Großes bewirken?

Absolute Fitness als Grundlage für optimale Leistung – dies ist eherner Grundsatz der Löw'schen Fußball-

»Ich bin absolut mit ihm zufrieden.«

Joachim Löw, Bundestrainer, über Bastian Schweinsteigers Halbjahr

Lehre. Wer aggressiv auftreten und dominieren will, wer die Pressing-Befehle bellen will – dem darf nicht auf halber Strecke die Puste ausgehen, dessen Körpersprache muss einschüchternd wirken, Selbstzweifel sind verboten. Er darf nicht keuchen und hecheln, er muss röhren und brummen. Der „zentrale Defensiv“ ist immer Häuptling, nie Indianer.

Doch können Bastian Schweinsteiger und Sami Khedira im Sommer 2014 diese Rolle ausfüllen? Der Normalfall spricht für dieses Duo. Seit Juni 2010 standen beide in 22 Partien gemeinsam in Löws Startelf, als Doppel-Sechs hinter der offensiven Dreierreihe. Eine verblüffend geringe Anzahl bei 55 Spielen übrigens, dies ist vor allen Dingen der Tatsache geschuldet, dass Schweinsteiger Test- und Freundschaftsspieltermine der Nationalelf häufig dazu nutzt, eine Auszeit zu nehmen. In diesen gemeinsamen Auftritten gab es 17 Siege, zwei Unentschieden und nur drei Niederlagen – diese allerdings unter anderem in den wichtigen Spielen, den Halbfinals gegen Spanien (WM 2010) und Italien (EM 2012).

Dennoch ist dieses Duo unumstritten. Zumal es den Dortmunder Ilkay Gündogan in Sachen Verletzungsschmerz noch härter traf als Khedira und Schweinsteiger. Seine rätselhafte Rückenblessur zwingt ihn nunmehr seit August 2013 zur Untätigkeit – ein Drama für den Dortmunder, der monatelang keine Fortschritte machen konnte, weil keine Therapie anschlug.

Würde es sich angesichts der Schwere eines Kreuzbandrisses nicht verbieten, könnte man fast sagen: Khedira hatte Glück. Denn der Real-Star wusste vom ersten Tag an, was auf ihn zukam. Anders als bei Gündogans rätselhafter Pein gab es für die schlimmste aller Knieverletzungen ja Erfahrungswerte zuhauf. Und so konnte Khedira loslegen. Dass er alles geben würde, davon war Löw überzeugt. Er kennt seinen Musterschüler, der das tat, was man von ihm immer erwarten konnte: Khedira kämpfte. Die Disziplin, die ihn auf dem Rasen auszeichnet, brachte er auch in der Rehapphase und beim Aufbautraining ein. Wie ein Boxer vor dem WM-Kampf engagierte er sich Sparringspartner, die mit ihm Zweikampfbungen absolvierten. Videobilder dieser Einheiten schickte er dem Bundestrainer, der engen Kontakt zu seinem

Kämpfer hielt. Und all die Mühen wurden belohnt: Im Champions-League-Finale stand Khedira in Reals Startelf. Die Leistung: durchwachsen, was WM-Zweifler gleich wieder die Stirn runzeln ließ. Das Ergebnis aber: überragend! Pokal gewonnen. Mitgespielt. Super für die Psyche.

Was Khedira gebündelt traf, bekam Schweinsteiger scheibchenweise ab. Hier eine Dehnung, dort eine Zerrung, da eine Entzündung. Gestern schmerzte das Sprunggelenk, heute die Patellasehne. Während Khedira langsam wieder in den Rhythmus finden konnte, musste Schweinsteiger die Teilnahme am Pokalfinale schweren Herzens absagen.

Gleichwohl: Beide traten den Trip ins Trainingslager nach Südtirol an, beide gelten als gesetzt für die Startelf, wenn keine weitere akute Blessur dazwischenkommt, wenn die nötige Fitness signalisiert wird.

Aber: Wie fit ist fit?

Löws Sorgen scheinen sich in Grenzen zu halten. „Bastian hat genügend Spiele gemacht“, verwies der Bundestrainer darauf, dass es beim Bayern-Profi nicht darum gehe, in Form kommen zu müssen. Die Praxis sei gegeben, mehr noch: „Ich bin absolut mit ihm zufrieden“, so sein Zeugnis für Schweinsteigers Halbjahr. Bei Khedira muss er naturgemäß genauer hinschauen: „Kann er nach einem halben Jahr Pause solch ein Turnier mit bis zu sieben Spielen durchstehen?“ Am Stellenwert des Ex-Stuttgarters lässt der Bundestrainer keine Zweifel aufkommen: „Er ist unverzichtbar als Persönlichkeit. Er tut dem Team mit seiner Präsenz gut.“

Die Doppel-Sechs: Nach hinten muss sie die Türen verschließen, nach vorne öffnen. Struktur ins Spiel bringen, Strategien umsetzen. Schwere Aufgaben warten auf Schweinsteiger und Khedira. Zu schwere? Denn auch wenn sie sich fit melden und fühlen, bleibt über allem die Frage: Wie fit ist bei einer Weltmeisterschaft wirklich fit?

FRANK LÜDEM



Richtig wichtig: Im Champions-League-Finale gegen Atletico gehörte Sami Khedira zur Startelf von Real Madrid und holte mit seinem Team den Pott.

Fotos: Sören Simon



Ungewiss: Nach längeren Verletzungspausen darf man gespannt sein, wie stark Sami Khedira und Bastian Schweinsteiger bei der WM sein werden.

DAS DEFENSIVE MITTELFELD

Lahm bringt Löw in die Zwickmühle

Vier Jahre ist es her, da hielt die Welt zwar nicht den Atem an. Aber die deutsche Fußball-Gemeinde schluckte schon heftig, als aus Wembley die Nachricht kam, dass Kevin-Prince Boateng seinen Frust an Michael Ballack und dessen Sprunggelenk ausgelassen hatte. Frust darüber, dass Ballack ihn kurz zuvor geohrfeigt hatte. Das Foul des damaligen Portsmouth-Profi im FA-Cup-Finale zerfetzte jenes Band im Unterschenkel des DFB-Kapitäns, das Schien- und Wadenbein zusammenhält. Die Folge: sechs Wochen Pause! Das Aus für die WM in Südafrika.

Joachim Löw musste umdenken, er entschied sich für Sami Khedira auf Ballacks Position. Das Greenhorn aus Stuttgart (damals fünf Länderspiele und 2009 Kapitän des U-21-Europameisterteams) machte in den sieben WM-Spielen seine Sache prima und landete kurz darauf bei Real Madrid.

Nun aber ist er selbst fraglich. Sein möglicher Ersatz allerdings ist ungleich populärer, erfahrener und erprobter als Khedira vor vier Jahren. Es gilt als ausgemachte Sache, dass Kapitän Philipp Lahm die Position im defensiven Mittelfeld übernimmt. Keine Frage, dass Joachim Löw ihn dringend hinten rechts benötigt. Doch Lahm müsste auf die Sechs, egal, wer von den Platzhirschen fehlt.

„Ihn würde ich am liebsten klonen“, sagt Löw über seinen Spielführer. Ähnliches erfuhr man von Pep Guardiola, der Lahm bei den Bayern als erster Trainer seit dessen Jugendzeit wieder kontinuierlich auf die Sechs beordnete. Dass der Blondschof mit der ewig heiseren Stimme dort Weltklasse ablieferte, überraschte nicht. Allerdings verließ weder Fan noch Fachmann der bohrende Gedanke, dass Lahm exakt dies hinten rechts auch machen muss.



Vielseitig: Bringt Joachim Löw seinen Kapitän Philipp Lahm auf die Sechs?

Verzwick. Lars Bender wäre ein Kandidat für das defensive Mittelfeld gewesen. Doch der Leverkusener verletzte sich. Seine Abreise aus dem Trainingslager in Südtirol schockte die ohnehin leidgeprüfte Gruppe.

Ließ aber auch den Stern von Christoph Kramer noch ein wenig heller glühen. Dem Gladbacher, der nach dem 0:0 gegen Polen überraschend noch in den vorläufigen WM-Kader berufen wurde, nachdem er zuvor nicht berücksichtigt worden war, bieten sich plötzlich ganz andere Perspektiven. „Traum“ und „Wunder“ nannte er seine Berufung – mittlerweile ist der Trip nach Brasilien schon fast logisch. Wenngleich Kramer aufgrund fehlender Erfahrung nicht zu den Spielern gehören wird, die als erste Nachrücker infrage kommen.

Dieses Defizit weist Toni Kroos nicht auf. Im Pokalfinale gegen Dortmund spielte er stark auf der Sechserposition, wehrte sich, vereinte Körperlichkeit mit Spielintelligenz. Doch kann dieser offensiv denkende Künstler durchgehend so spielen? Es wird schwer, wenn die Wunschkandidaten ausfallen. **FRANK LUßEM** ■



An

Nicht immer, wenn sich Jürgen Klopp in der vergangenen Saison zu Marco Reus äußerte, hob er dabei zu einer Hymne auf seinen Spieler an. Dass es an dessen Leistungen ab und an etwas zu mäkeln gab, hat der Dortmunder Trainer intern ein paarmal zum Ausdruck gebracht. Kritik an Reus übte Klopp meist aus einem Grund: Er rügte, dass der vom Boulevard wahlweise als „Riese“ oder „Rakete“ titulierte Offensivspezialist seine prallen Talente nicht in vollem Umfang abrief. Reus war gut, meistens, er kreierte die besonderen, spektakulären, unvergesslichen Momente, aber er hätte noch besser sein können.

Inwieweit der (gelegentliche) Tadel des Klubtrainers – oder andere Einflüsse – Reus nun beflügelten, ist weniger von Belang. Viel mehr fällt ins Gewicht, dass Reus sich in der Rückrunde auf ein nie zuvor erreichtes Niveau schraubte und die Saison mit persönlichen Rekordwerten abschloss: 45 Torbeteiligungen (23 Treffer, 22 Vorlagen) in 44 Pflichtspielen für die Borussia, so viele wie noch nie.

»Mein Anspruch ist es jetzt natürlich, bei der WM zu spielen.«

Marco Reus nach der WM-Qualifikation

Bis hierhin hätte es ein perfektes Jahr für den in Dortmund geborenen Profi werden können, wenn da nicht der 17. Mai gewesen wäre, das verlorene Pokalendspiel gegen Bayern München. Reus lechzt nach einem „echten Titel“, nach einem Pokal, den er in den Händen halten kann, doch bis jetzt ist diese Sehnsucht unerfüllt geblieben. Den Bayern wieder den Vortritt lassen zu müssen, das hat Reus schmerzhafter getroffen als jedes Verteidigerbein. Jetzt setzt er alles auf die letzte Karte für diesen Sommer: Und bei der „Mission Maracana“ gilt der in Anlehnung an Weltfußballer Cristiano Ronaldo (CR7) neuerdings „MR11“ genannte BVB-Star als einer der größten Hoffnungsträger in Reihen des dreimaligen Champions.

Reus hat die Zeit seit dem letzten großen Turnier genutzt, um zu einer

Foto: Getty Images/Streubel

allen vorbei

►►► Podolski? Schürrle? Nein: Seit der EM 2012 hat ein anderer den Turbo angeworfen. **Marco Reus** (24) lässt Mitspieler wie Gegner stehen. Jetzt soll nur noch diese Titelflaute enden.

der prägenden Figuren in der Nationalmannschaft aufzusteigen. Nach einer für ihn persönlich enttäuschenden Europameisterschaft in Polen und der Ukraine mit nur zwei Einsätzen gegen Griechenland (Viertelfinale, 4:2) und als Einwechselspieler gegen Italien (Halbfinale, 1:2) wechselte er auf die Überholspur. Durch fünf Tore und vier Vorlagen verlieh er der DFB-Elf Rückenwind auf dem Weg nach Brasilien – und funktionier-

te die WM-Qualifikation zu einer beeindruckenden Werbekampagne für sich selbst um.

Mit dem sprunghaft gewachsenen Ansehen, das sich der Turbo-Angreifer vor allem in Hochglanzauftritten gegen Irland (6:1), Schweden (4:4) oder Kasachstan (4:1) erwarb, stieg auch sein eigenes Selbstbewusstsein. Wer starker interner Konkurrenz wie Lukas Podolski oder André Schürrle den Rang ablief und sich jetzt als ers-

te Option des Bundestrainers auf der linken Offensivposition fühlen darf, muss seine Ziele auch nicht hinter diplomatischen Floskeln verstecken. Also erklärt Reus: „Ich habe in der Qualifikation fast alle Spiele gemacht, und jetzt ist es natürlich auch mein Anspruch, bei der WM zu spielen.“

Joachim Löw hat den Dortmunder dafür im März noch einmal eigens in die Pflicht genommen und ähnlich wie Klopp bei dem mit Talent geseg-

neten Fußballer mehr Konstanz und Konsequenz im Abschlussbereich angemahnt. Mit messbarem Erfolg: Im letzten Teil der Saison reihte Dortmunds Topscorer jedenfalls eine Galavorstellung an die andere.

Endlich erfüllte Reus damit auch die an sich selbst gestellten Ansprüche, denen er zuvor häufig nicht entsprochen hatte. „Ich war vorher nicht so zufrieden mit mir“, gestand er, „mir fehlte die Kontinuität im Spiel. Ich wollte endlich über mehrere Wochen hinweg Spiele auf hohem Niveau abliefern – und den nächsten Schritt machen.“ Der Reus, der sich in manchen Begegnungen am Rande der Wahrnehmbarkeit bewegte und sein Zutun auf einige wenige spekta- ►►►

ANZEIGE



in die Zukunft
oder Endstation

ALKOHOL?

Kenn dein Limit.

Fakt: Mehr als 4.000 junge Erwachsene sind jedes Jahr unter Alkoholeinfluss in Autounfälle verwickelt – zum Teil mit tödlichem Ausgang.

Alkohol macht mehr kaputt, als du denkst.
www.kenn-dein-limit.info



Vergangenheit: Bei der EURO 2012 saß Marco Reus, hier mit André Schürrle und Toni Kroos, noch öfter auf der Bank. In Brasilien will er Stammspieler sein.

► kuläre Szenen beschränkte, soll für immer Geschichte sein. „In der Vergangenheit gab es zu viele Spiele, in denen ich abgetaucht bin“, verrät Reus, „das wollte ich ändern.“

Es ist ihm gelungen.

BVB-Kapitän Sebastian Kehl, der bis 2006 selbst in 31 Länderspielen als Botschafter des deutschen Fußballs unterwegs war, geriet angesichts der hohen Fußballkunst, die sein junger Teamkamerad im letzten Drittel

der Saison präsentierte, regelrecht ins Schwärmen. „Marco hatte zuletzt einen wahnsinnigen Lauf“, sagt Kehl, „er hat rechtzeitig den Dreh hinbekommen und fährt in einer extrem starken Verfassung nach Brasilien. Es gibt nicht viele Spieler, die gleichzeitig so viel Technik, Tempo und Torgefährlichkeit ausstrahlen.“

Dass Vereinstrainer Jürgen Klopp ihm beginnend mit dem berauschenden 2:0 gegen Real Madrid im Kern-

bereich des Mittelfeldes eine neue Rolle zuwies, dürfte auch Löw aufmerksam registriert haben. Für den Fall, dass der eigentlich fürs Zentrum vorgesehene Mesut Özil den hohen Anforderungen an Strategie, Einfallsreichtum und Durchsetzungsvermögen nicht entsprechen sollte, besäße der Bundestrainer in Reus eine erstklassige Alternative: In der Kreativzentrale siedelt Reus seine Leistungen sogar auf einem noch höheren Level an. „Dort“, unterstreicht Sportdirektor Michael Zorc, „ist er noch mehr im Spiel als auf der Seite.“

Reus hat immer betont, dass er sich im Zentrum zu Hause fühlte, begehrte aber nie auf, wenn ihm seine Trainer dann doch die Außenbahn reservierten. „Keine Frage, ich habe mich links auch wohlfühlt“, versichert er, „aber in der Mitte hast du einfach mehr Situationen, die du beeinflussen kannst.“ Weil ihm das eben auf zwei Positionen ähnlich gut gelingt, steigen seine persönlichen Aktien in Deutschlands Eliteeinheit.

„Ich spiele Fußball“, sagt Reus, „um Titel zu gewinnen.“ Den ersten sackte er schon vor der Abreise nach Südamerika ein. Die Leser der *Ruhr Nachrichten* und die Hörer von *Radio 91,2* wählten ihn vor Kevin Großkreutz, Roman Weidenfeller, Robert Lewandowski und Sokratis zum BVB-Spieler der Saison. Bei der Ehrung in Dortmund traf Reus auch seine erste Trainerin wieder. Andrea Schürmann, die den damals gerade viereinhalbjährigen Jungen in sein erstes gelb-grünes F-Jugend-Trikot beim Post SV (heute PTSV) Dortmund steckte, erinnert sich: „Marco ist das Fußballspielen in die Wiege gelegt worden.“

Davon soll sich in diesem Sommer die ganze Welt überzeugen und – im Idealfall – einen anderen als den in Berlin um Fassung ringenden Reus erleben. So kollegial Trost spendende Gesten wie die von Münchens Arjen Robben nach dem mit 0:2 verlorenen Pokalendspiel auch gemeint waren: Reus kann bei der WM gut darauf verzichten. **THOMAS HENNECKE** ■

DAS OFFENSIVE MITTELFELD

Götze – nicht gesetzt, aber gefährlich

Sie sind große Nationalspieler, sie haben eine klare Meinung. Doch unterschiedlicher könnte sie jeweils nicht ausfallen. „Mesut Özil“, sagt Wolfgang Overath, Weltmeister von 1974, „ist bei der WM unverzichtbar. Er ist ein Riesenfußballer.“ Lothar Matthäus, Weltmeister von 1990, meint: „Ich traue Özil eine starke WM zu.“ Doch er schränkt ein: „Die Konkurrenz ist groß. Ich würde mich eher für Toni Kroos entscheiden.“ Gesagt hat der deutsche Rekordnationalspieler dies kurz nach dem Achtelfinalhinspiel in der Champions League zwischen Arsenal und Bayern, als Özil per Elfmeter an Manuel Neuer scheiterte und danach komplett abtauchte.

Mittlerweile hat Özil sich wieder stabilisiert. Und auch in jenen Tagen, da die Özil-Debatte um die Frage „Ist er einer für die großen Spiele“ entbrannte, ließ Bundestrainer Joachim Löw nie Zweifel daran aufkommen, dass der kleine Arsenal-Star sein Zehner ist, sein Mann hinter der Spitze.

Natürlich muss der feine Techniker, den so viele geniale Momente auszeichnen, der gelegentlich aber auch mal abtaucht, dieses Vertrauen speziell während des Turniers rechtfertigen. Denn nirgendwo ist die Konkurrenzsituation in der deutschen



Starke Alternative: Mario Götze kann auf verschiedenen Positionen in der Offensive spielen. Um einen Platz in der Startelf aber muss der Münchner kämpfen.

Nationalmannschaft so groß wie im offensiven Mittelfeld. Kurios ist, dass einer am vielseitigsten einsetzbar ist, und dennoch – oder gerade deswegen? – scheint für Mario Götze kein Platz in der Startelf zu sein. Den 37-Millionen-Mann auf der Bank zu

lassen, kommt an sich schon einem Qualitätssiegel gleich. Und tatsächlich muss Löw sich da in diesem Bereich nicht sorgen: Rechts vorne dürfte Thomas Müller wirbeln. Einer, der allen Gesetzen des Fußballs widerspricht. Diese Unberechenbarkeit ist

seine größte Waffe. Müller kann übrigens auch als falsche Neun auftauchen. Geplant – oder während des Matches. Und ist da echt gefährlich.

Wer immer links vorne spielt, langsam ist er nicht: Marco Reus hat sich Vorteile erarbeitet, aber der Bundestrainer weiß auch, was er an André Schürrle und Lukas Podolski hat. Schürrle ist ein idealer Konterspieler, Podolskis Kaltschnäuzigkeit zeichnet nicht viele Kollegen aus.

Und dann ist da noch Götze. Der kann auf allen Positionen spielen, ebenso in vorderster Spitze, und ist überall gefährlich. Was nicht zwangsläufig bedeuten muss, dass er dann den jeweiligen Konkurrenten eins zu eins ersetzt: Spielt Götze links, kann Reus auch in die Mitte, Özil nach rechts und Müller auf die Neun. Spielt Götze zentral, kann Özil ebenfalls nach rechts, Müller wiederum sogar nach links oder eben vorne rein. Und spielt Götze rechts, findet sich für Müller auch ein anderer Platz – egal, wo. Und dann ist da ja für die Zehn auch noch Toni Kroos, falls er nicht auf der Doppelsechs gebraucht wird.

Löw kann im offensiven Mittelfeld vieles ausprobieren und wechseln. Egal, wie oft: Richtig falsch wird er nie liegen. **FRANK LÜDEM** ■

EINFACH ANFEUERN UND GEMEINSAM WM FEIERN



Grillen und Fußball – das ist ein unschlagbares Team. Mit den vielfältigen Produkten von Weber® sind Sie dabei immer bestens aufgestellt. Zum Beispiel mit unserem Master-Touch™ GBS™. Der ist viel mehr als einfach nur ein Grill. Weil endlos viele Möglichkeiten drinstecken. Und unsere ganze Leidenschaft.

Die teilen wir mit Thomas Müller, denn der gibt stets sein bestes – auf dem Platz und am heimischen Grill. Dass das ein Weber® ist, versteht sich von selbst. Schließlich schwört Thomas Müller auf perfekte Technik und lässt nichts anbrennen.

Und wer jetzt viel mehr über die sagenhafte Vielseitigkeit des Master-Touch™ GBS™, über Thomas Müller und das ultimative Grillerlebnis erfahren will, der schaut am besten mal auf weber.com

VIEL MEHR ALS EINFACH NUR EIN GRILL



WEBER.COM

DER GRILL. DAS ORIGINAL.



Alte Zeiten:
Uwe Seelers Trikot
von 1955

- ☐ **Echte Neun**
- ☐ **Falsche Neun**
- ☐ **Egal.
Hauptsache,
drin**

»»» Was wählt der Bundestrainer?
Die Debatte um die **Stürmer** ist eine
der spannendsten vor dem WM-Auftakt.
Bislang haben nur wenige Kandidaten
überzeugt. Immerhin sieben gibt es.

Seit 2005 arbeiten Joachim Löw und Urs Siegenthaler nun schon zusammen, in dieser Zeit ist der umtriebige Chefscout des DFB ein enger Vertrauter für den Bundestrainer geworden. Einer, der nicht nur die nächsten Gegner studiert, sondern auch rund um den Globus die Entwicklung im Weltfußball beobachtet und analysiert. Siegenthaler war es auch, der Löw schon vor zwei Jahren dazu ermunterte, nicht auf Biegen und Brechen nach einem Nachfolger für den in die Jahre gekommenen Miroslav Klose zu fahnden, sondern eine alternative Spielform ohne echten Angreifer in Betracht zu ziehen.

Kurz darauf verfolgte der Bundestrainer den stürmerlosen Praxistest, als sein spanischer Kollege Vicente del Bosque im Danziger EM-Stadion beim 1:1 gegen Italien den Mittelfeldspieler Cesc Fabregas ins Angriffszentrum beorderte.

In Brasilien wird auch Löw auf die sogenannte „falsche Neun“ zurückgreifen, die Frage ist nur, wann und wie oft, und sie wird nicht allein von Kloses Form abhängig sein. „Der Weltfußball auf höchstem Niveau hat sich entscheidend weiterentwickelt, und nur der, der diese Entwicklung erkennt und ihr begegnet, hat eine Chance“, meint der Bundestrainer vielsagend. Da inzwischen bei nahezu allen Spitzenteams die Innenverteidiger über 1,90 Meter groß, von kräftiger Statur und kopfballstark seien, „macht es wenig Sinn, es mit hohen Bällen zu versuchen“. Dies gelte auch für die ersten Gruppengegner Portugal und Ghana, ergänzt Siegenthaler: „Die haben Schränke in der Abwehr. Ein

Pepe freut sich doch, wenn ihm die Bälle hoch in den Strafraum entgegenfliegen.“ Die Zeit der klassischen Mittelstürmer, da sind sich Löw und Siegenthaler einig, neigt sich ihrem Ende entgegen.

Ob allerdings die falsche Neun die richtige Wahl ist, muss sich erst noch zeigen. Seit gut eineinhalb Jahren bastelt Löw an dieser alternativen Angriffsstrategie, die am 14. November 2012 in Amsterdam beim tor- und trostlosen Testspiel gegen die Niederlande mit Mario Götze im Zentrum ihre wenig erbauliche Premiere hatte. Die zehn Experimente ohne gelernten Zentrumsangreifer lassen auch in

der Gesamtbetrachtung nicht den Rückschluss zu, dass mit diesem Modell bei der WM viel zu holen ist. Die Siege in der WM-Qualifikation gegen Kasachstan (3:0, 4:1) mit Götze im Zentrum waren nicht das Re-

sultat des Systems, sondern der völlig unterschiedlichen Leistungsstärke. Gleiches gilt für den 3:0-Sieg gegen Irland ebenfalls in der WM-Ausscheidung, als Mesut Özil betont lustlos im Angriffszentrum werkelt. Beim Härtestest vor sieben Monaten in Italien (1:1) ging Götze als „abgetauchte Neun“ unter, auch beim 1:0 Anfang März gegen Chile blieben Götze und Özil nach Kloses Auswechslung in der zweiten Hälfte ohne Torgefährlichkeit.

Löw aber lässt sich dadurch nicht entmutigen, verweist auf den 2:1-Sieg vor gut einem Jahr gegen Frankreich, als mit Özil in der Sturmmitte der Siegtreffer durch Sami Khedira gelang. „Entscheidend für mich sind Variabilität und Flexibilität. Ich bin kein Freund der traditionellen Denk- und Spiel-

weise, wo alles eindimensional und statisch auf einen Spieler ausgerichtet ist. Es muss auch darum gehen, unberechenbar zu sein“, sagt er und ergänzt: „In Klose, Volland, Götze, aber auch Özil, Schürrle, Müller und Podolski haben wir verschiedene Spielertypen für die vorderste Reihe.“ Marco Reus nennt er ausdrücklich nicht als Angriffskandidaten.

Götze und Müller haben in dieser Saison beim FC Bayern reichlich Erfahrung sammeln dürfen als falsche Neun, allerdings auch da nicht mit großem Erfolg. Von den 54 Pflichtspielen begann Pep Guardiola 14 ohne gelernten Zentrumsstürmer. Neben zwei Unentschieden gab es dabei zwar inklusive des jüngsten DFB-Pokalsiegs gegen Dortmund (mit Arjen Robben im Zentrum) zwölf Siege. Doch fünf dieser Erfolge wurden erst sichergestellt, nachdem der Bayern-Coach den klassischen Neuner Mario Mandzukic eingewechselt hatte. Dies galt in der Bundesliga gegen Hertha (3:2), in Stuttgart (2:1) und in Wolfsburg (6:1) wie in der Champions League in Pilsen (1:0) und bei ManUnited, wo der Kroat für Schweinsteiger zum 1:1 auflegte.

Nur viermal praktiziert, aber stets erfolgreich war es, wenn Guardiola im Laufe des Spiels seinen Zentrumsstürmer vom Feld holte und auf die falsche Neun umstellte. Müller traf sowohl im Pokal gegen Hannover (4:1) als auch im Punktspiel in Hoffenheim (2:1) und in der Champions League bei Arsenal (2:0); Götze brach beim 3:0 in Dortmund als Joker den Bann.

Die falsche Neun scheint bis jetzt eher nur eine taktische Alternative denn die Zukunft des Weltfußballs zu sein. Aber Löw kann ja alle Skeptiker eines Besseren belehren. **OLIVER HARTMANN ■**

DER ANGRIFF AUF DEN WM-REKORD

Klose glaubt an die letzte Chance

Es ist seine vierte Weltmeisterschaft, sein siebtes und definitiv letztes großes Turnier: Miroslav Klose kann in Brasilien Geschichte schreiben und Ronaldo als ewigen WM-Torkönig ablösen. „Es fehlt nicht viel, aber wichtiger als mein Rekord ist der Erfolg der Mannschaft“, sagt der noch bis 2015 bei Lazio Rom unter Vertrag stehende Mittelstürmer, der wie immer ein Vorbild an Bescheidenheit darstellt.

Um mit dem ehemaligen brasilianischen Weltklassestürmer gleichzuziehen, benötigt der bei 14 Treffern rangierende Klose nur noch ein Tor: „Ich werde zu meinen Chancen kommen, wenn wir guten Fußball spielen“, sagt er überzeugt. Eine spannende Frage freilich bleibt, in welcher Verfassung der am 9. Juni 36 Jahre alt werdende Stürmer bei der WM aufspielen kann. Die zurückliegenden Monate nähren den Verdacht, dass 14 Profijahre mehr und mehr ihren Tribut fordern. Sieben Zwangs-

pausen mit insgesamt vier Monaten Ausfallzeit musste er in dieser Saison wegstecken, mal wegen einer Fuß-Operation, mal wegen einer Schulterverletzung, mal war es ein Hexenschuss, dann wiederum plagten ihn Rückenprobleme. Zuletzt fehlte er vier Wochen wegen einer Oberschenkelblessur, die er aber zum Saisonfinale in der Serie A auskuriert hatte. Nur sieben Treffer in 25 Ligaspielen sind die schwächste Quote in den nun drei Jahren bei Lazio. Löw aber vertraut darauf, dass der Routinier ähnlich wie bei der WM 2010 zum Turnierstart wieder in Top-Verfassung sein wird: „Miro kennt seinen Körper sehr gut. Wir sind überzeugt, dass er der Mannschaft helfen kann.“

So sieht es auch Klose selbst. „Der Rücken und die Beine sind okay“, berichtete er bei der Ankunft im Trainingslager. Und versicherte: „Nach der Vorbereitung und den zwei Testspielen bin ich 100 Prozent fit und voll da.“ **OLIVER HARTMANN ■**



Harte Monate: Miroslav Klose war zuletzt von vielen Verletzungen geplagt.

Die deutschen WM-Torschützen

14 Tore: Miroslav Klose, Gerd Müller

11 Tore: Jürgen Klinsmann

10 Tore: Helmut Rahn

9 Tore: Karl-Heinz Rummenigge, Uwe Seeler

8 Tore: Rudi Völler

7 Tore: Hans Schäfer

6 Tore: Helmut Haller, Lothar Matthäus, Max Morlock

5 Tore: Franz Beckenbauer, Thomas Müller, Lukas Podolski

4 Tore: Oliver Bierhoff, Andreas Brehme, Paul Breitner, Edmund Conen, Ottmar Walter

3 Tore: Michael Ballack, Pierre Littbarski, Wolfgang Overath, Fritz Walter

2 Tore: Klaus Allofs, Klaus Fischer, Heinz Flohe, Karl Hohmann, Ernst Lehner, Dieter Müller, Oliver Neuville, Bastian Schweinsteiger

1 Tor: u. a. Sami Khedira, Philipp Lahm, Mesut Özil

Aber bitte **ohne** Sahne

►►► Unser Essen – elementar wichtig! Auch bei dieser WM. Der Koch der Nationalelf, **Holger Stromberg** (42), ist da auch als Missionar gefragt.



30 frische Sachen für ein Büffet: Holger Stromberg ist seit der EURO 2008 bei den großen Turnieren dabei.

Er predigt ehrliche Küche, und dazu gehört auch, dass er künstliche Aufgeregtheit weglässt. Wenn Holger Stromberg über die Esskultur hierzulande spricht, dann holt er kurz Luft. Es folgt ein Stakkato: Zahlen und Trends, gewürzt mit ehrlicher Empörung. „Jeden Tag“, sagt Stromberg, „werden in Deutschland fünf Millionen Tiefkühlpizzen verkauft. Was die Menschen an der Ernährung sparen, werden sie irgendwann für Arznei ausgeben. Sie müssen es nur endlich verstehen.“

Im Grunde ist er im Nebenberuf Koch und im Hauptberuf Missionar. Er will „mal schockieren, mal überraschen, mal provozieren“, aber immer: zum Nachdenken anregen. „Was und wie die Tütensuppen-Generation isst, lässt einen leiden“, sagt Stromberg. „Vor ein paar Jahren habe ich darüber nachgedacht, ob ich es sein lasse und lieber Schuhe verkaufe.“ Hat er dann doch nicht gemacht, sondern ist in der Küche geblieben. Bekam mit 23 im „Goldschmieding“ in Castrop-Rauxel als jüngster Koch Deutsch-

lands einen Michelin-Stern, verbrachte seine Wanderjahre in hochdekorierten Restaurants in Straßburg, Lugano, Oberbergen. Als Oliver Bierhoff im Frühjahr 2007 mit seiner Frau in Strombergs Münchner Restaurant speiste, bot er ihm den Job als Koch der Nationalelf an. Stromberg zögerte kurz und sagte doch zu. Ist schließlich nicht so, dass er sonst nichts zu tun gehabt hätte. Catering-Konzepte, TV-Auftritte, Bücher, Charity-Engagements, das elterliche, 2005 von ihm übernommene Restaurant, zudem eine eigene Currywurst-Buden-Kette. „Bei meinem Tempo“, sagt Stromberg, „kommt der Wind immer von vorn.“ Sein erstes Turnier war die EM 2008, jetzt folgt das vierte. Einflüsse der Küche des Gastgeberlandes sind immer erwünscht, dürften sich diesmal aber in Grenzen halten, „die brasilianische Küche ist extrem fett und schwer – und wenn ich Maniok-Püree anbiete, wird jeder fragen, was mit meinem Kartoffelbrei passiert ist“. Strombergs Fazit: „Es gibt Dinge, die den Deutschen nicht schmecken.

Gerade in fernen Ländern braucht die Mannschaft Sicherheit beim Essen.“

Exzesse kulinarischer Art hat er in den sieben Jahren in Diensten des DFB nicht erlebt, „die heutige Generation ist extrem professionell, aber auch kritisch, da wird nachgefragt“. Er will die Spieler nicht nerven, sondern überzeugen: „Mit Muss geht es nicht beim Essen, bei Kindern nicht

und bei Profisportlern auch nicht.“ Vor Jahren sagte er: „98 Prozent der Nationalspieler habe ich erreicht.“ Heute sagt er mit einem Lächeln: „Die restlichen zwei habe ich jetzt auch.“ Dass mal einer mäkelte, kommt vor, „manchmal schnappe ich mir den dann und verschwinde mit ihm in der Küche“. Lukas Podolski stocherte mal eher reserviert im Brokkoli polnischer Art, ihm war er ein wenig zu bissfest geraten – verglichen mit dem seiner Oma. „Generell aber“, sagt Stromberg, „ist bei 30 frischen Sachen am Büffet für jeden etwas dabei.“

Er selbst – in Münster geboren, in Waltrop im Ruhrgebiet in einer Gastronomenfamilie aufgewachsen – war in jungen Jahren dick, „viel Limonade, große Portionen“, mit Ende 20 stellte Stromberg seine Ernährung um. Seine Küche gilt als fantasievoll und verspielt, sie passt ganz gut zu dieser Mannschaft. Er ist zuständig fürs Essen und fürs Drumherum, die Abläufe, den Aufbau der Speisesäle, fürs – falls nötig – Catering im Stadion, er packt mit an und schmeckt am Ende ab. Er verköstigt Spieler, „von deren Disziplin ich noch etwas lernen kann“, und Trainer, „die fast noch disziplinierter sind als ihre Spieler“. Manchmal, aber wirklich nur ausnahmsweise, gönnt sich Joachim Löw sein Lieblingsdessert: Stromberg serviert ihm dann Vanilleeis mit Baiser und einem Klecks Sahne. Mehr Sünde geht kaum. **STEFFEN ROHR** ■

Das Team hinter Löw

Mit **Teammanager** Oliver Bierhoff, **Co-Trainer** Hansi Flick und **Torwartstrainer** Andreas Köpke teilt sich Joachim Löw in Brasilien eine Villa. Das Team hinter ihnen umfasst weitere 34 Namen. Bei der EM 2012 waren es 33, bei der WM 2010 nur 28.

Scouts: Urs Siegenthaler (Chef), Christopher Clemens, Dr. Stephan Nopp; **Orthopäden:** Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt, Dr. Josef Schmitt; **Internist:** Prof. Dr. Tim Meyer; **Sportpsychologe:** Dr. Hans-Dieter Hermann; **Fitnesstrainer:** Shad Forsythe, Yann-Benjamin Kugel, Darcy Norman, Mark Verstegen; **Physiotherapeuten:** Klaus Eder, Christian Müller, Wolfgang Bunz, Christian Huhn; **Yogatrainers:** Patrick Boome; **Koch:** Holger Stromberg; **Zeugwarte:** Thomas Mai, Jan Heller, Wolfgang Hochfellner; **Büro Nationalmannschaft:** Georg Behlau (Leiter), Thomas Beheshti, Johanna Kriskker; **Assistenz Oliver Bierhoff:** Heike Dahl; **DFB-Reisebüro:** Wolfgang Wirthmann (Geschäftsführer); **Adidas-Service:** Christian Staatz; **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:** Jens Grittner (Pressesprecher), Uli Voigt (elektronische Medien), Steffen Lüdecke, Thomas Hackbarth; **DFB-TV:** Jens Gronheid, Martin Christ; **Team Sicherheit:** Björn Borgmann, José Meneses

WORLD CLASS

ON EVERY FIELD



**FAN-ARTIKEL
GUTSCHEIN**
JETZT IN JEDEM SIXPACK



FACEBOOK.COM/CARLSBERG

That calls for a Carlsberg





Foto: Kna

Mein Bauch sagt: Löw hört nach der WM auf!



»»» Es passt vieles, aber nicht alles in der deutschen Mannschaft. Das ist die Meinung von Weltmeister **Olaf Thon** (48), der die Chancen und Risiken aufzeigt. Schonungslos.

„Vor drei bis fünf Monaten hätte ich meine Prognose ohne jedes Fragezeichen abgegeben: Deutschland wird Weltmeister! Inzwischen stellt sich die Situation etwas anders dar: Ich wünsche mir, dass Deutschland Weltmeister wird. In gewisser Weise wäre die Mannschaft einfach mal dran. Jedoch: Wir sind nicht mehr der Favorit. Trotzdem bin ich optimistisch genug, um zu sagen: Wir kommen ins Finale mit Brasilien als Gegner.“

Weltmeisterlich besetzt sind wir ohne Zweifel auf der Torhüterposition. Hätten wir in allen Mannschaftsteilen diese Qualität, wäre der Titelgewinn Formsache. Manuel Neuer ist der Beste der Welt, dahinter steht mit Roman Weidenfeller ein sehr erfahrener Mann, der sich ebenfalls auf höchstem internationalen Niveau etabliert hat. Diskutieren kann man lediglich über die Num-

mer 3, da hätten es Bernd Leno, Marc-André ter Stegen oder Ralf Fährmann ebenso verdient gehabt. Auf René Adler zu verzichten, findet meine Zustimmung. Angesichts ihrer Leistungen hat kein HSV-Spieler eine Berufung verdient.

In der Vierer-Abwehrkette ist Per Mertesacker unverzichtbar. Vor einem halben Jahr hätte ich es selbst nicht für möglich gehalten, dass ich dieses Urteil einmal treffen würde. Aber: Mertesacker hat sich bei Arsenal zu einem Leader entwickelt, der

auch mal den Mund aufmacht und den Laden zusammenhalten kann. Daneben hat Mats Hummels gegenüber Jerome Boateng leicht die Nase vorn. Hummels bietet die bessere Spieleröffnung, auch wenn für Boateng der größere Speed spricht. Als schnellerer Mann wäre der Münchner eine gute Alternative, wenn die Mannschaft mal in Rückstand

liegt und aufmachen muss. Die Besetzung der Außenpositionen hängt maßgeblich an der Person Philipp Lahm. Ich erwarte ihn im Mittelfeld, weshalb ich Erik Durm eine reelle Einsatzchance einräume. Mit seiner Unbekümmertheit und Schnelligkeit hat er das Zeug, eine der positiven Überraschungen des Turniers zu werden.

Lahm ist als Fixpunkt auf der Doppelsechs nicht wegzudenken. So gut Löw daran tut, Sami Khedira als Leader bis zum Schluss die Chance auf einen Startplatz offenzuhalten – ich gehe nicht davon aus, dass der nach seinem Kreuzbandriss schon von Anfang des Turniers die gewohnten Impulse verleihen kann. Selbst wenn er körperlich wieder topfit sein sollte, dauert es erfahrungsgemäß noch eine gewisse Zeit, bis auch der Kopf wieder voll mitspielt. Daher sehe ich Khedira als Ass im Ärmel, das ab dem Achtelfinale immens wichtig werden kann. Um den Posten neben Lahm gäbe es dann zunächst einen Bayern-internen Zweikampf zwischen Bastian Schweinsteiger und Toni Kroos. Eine ganz schwere Entscheidung. Tendenziell würde ich Kroos bevorzugen, wegen seiner Vorteile in puncto Spritzigkeit und der höheren Torgefährlichkeit mit dem Fuß. Für Schweinsteiger sprechen die Erfahrung und das überragende Kopfballspiel.

Die Besetzung der offensiven Dreierreihe liegt dagegen auf der Hand: An Thomas Müller, Mesut Özil und Marco Reus führt kein Weg vorbei. Gerade Reus traue ich zu, dass er zu dem Spieler werden kann, der dem deutschen Auftreten in Brasilien seinen Stempel aufdrückt. Er ist deutlich gereift und hat die Balance gefunden zwischen gesundem Eigensinn und der nötigen Mannschaftsdienlichkeit. Sicher ist da noch ein Unterschied zum Niveau eines Cristiano Ronaldo oder Gareth Bale. Seinen Höhepunkt wird Reus ohnehin erst in zwei, drei Jahren erreichen. Zwei Sätze noch zu Lukas Podolski: Ich habe ja nie einen Hehl daraus gemacht, dass er für mich ein Lieblingsspieler ist, doch auch ich muss feststellen, dass Poldi seinen Zenit erreicht hat. Es ist okay, ihn mitzunehmen, aber mehr als eine Nebenrolle erwarte ich von ihm nicht.

Wirklich kritisch sehe ich die Nominierungen im Sturm. Keineswegs in Bezug auf Miro Klose, der als fester Bestandteil der deutschen Achse unverzichtbar bleibt. Aber wo sind die Alternativen? Sowohl Max Kruse als auch Stefan Kießling hätten dabei sein müssen, wenn ich allein das Leistungsprinzip zugrunde lege. Gerade der Verzicht auf Kießling ist ein Fehler. Fällt Klose aus, wäre Thomas Müller der einzige Ersatzkandidat, der über die adäquate Kopfballstärke verfügt. Kevin Volland ist kein Mittel-, sondern ein Außenstürmer. Und egal, wer sonst noch als falsche Neun in Länderspielen zum Einsatz kam: In dieser Rolle hat bislang keiner die Anforderungen erfüllt.

Wie immer wird sich auf dem Platz zeigen, ob der Bundestrainer richtiglag. Eine spannende Frage bleibt sicher, wie es mit ihm nach dem Turnier weitergeht, trotz seines Vertrags bis 2016. Mein Bauchgefühl sagt: Jogi Löw wird sich, unabhängig vom Abschneiden, einer neuen Herausforderung zuwenden. Der Zeitpunkt scheint so oder so günstig: Entweder kann er auf dem Höhepunkt abtreten – oder den Weg frei machen für neue Impulse.



Thomas Sabo

STERLING SILVER

EXKLUSIVE DFB EDITION

Türsteher und Remis-Feinde

➔➔➔ Zeit für die Statistikfreunde: Hier gibt's **Wissenswertes** über Joachim Löw und seinen 26er-Kader. Einer war 15, als ein Kollege das Licht der Welt erblickte. Vier spielen noch in ihrer Heimatstadt.

Wenn Manuel Neuer nicht der beste deutsche Torwart geworden wäre, hätte er eine Karriere als Türsteher starten können. Den bekanntesten Satz deren Branche, „du kommst hier nicht rein“, beherrscht er jedenfalls in seinem aktuellen Beruf fast perfekt – selbst wenn er nur

den Ball meint. Beim FC Bayern München sowieso ständig (allein in der Saison 2013/14 in 51 Pflichtspielen 25-mal), und auch in der Nationalelf hielt er bereits 19-mal seine Kiste sauber. Die Null steht aber auch bei Auswechslungen, in jeder der drei Kartenrubriken und zweimal bei seinen

Einsatzminuten (4005). Neuer und 25 Nullen – das muss ihm erst mal einer nachmachen.

Die Null spielt übrigens auch beim Bundestrainer eine Rolle – noch nie spielte Joachim Löw mit seinen Männern ein WM- oder EM-Endrundenturnier match remis.

Eine doppelt runde Sache könnte das globale Turnier 2014 auch für Per Mertesacker werden. Der Arsenal-Profi bestritt bisher 96 Partien für Deutschland, dabei stand er 94-mal in der Startelf. Da winkt dem langen Innenverteidiger gleich zweimal die 100 während der WM.



Joachim Löw

TRAINER	
Geboren: 3.2.1960 in Schönau	
Länderspiel-Debüt: 16.8.2006 beim 3:0 gegen Schweden	
103 Spiele (70 S / 18 U / 15 N)	
254:98 Tore	
7 WM-Spiele (5 S / 0 U / 2 N)	
20 WM-Quali-Spiele (17 S / 3 U / 0 N)	
11 EM-Spiele (8 S / 0 U / 3 N)	
22 EM-Quali-Spiele (18 S / 3 U / 1 N)	
43 Testspiele (22 S / 12 U / 9 N)	
97 eingesetzte Spieler	
71 Debütanten	
Turniere: WM 2010	
EM 2008, 2012	



Manuel Neuer

TORHÜTER	
Geboren: 27.3.1986 in Gelsenkirchen	
Länderspiel-Debüt: 2.6.2009 beim 7:2 gegen die Vereinigten Arabischen Emirate	
45 Spiele (36 S / 6 U / 3 N)	
39 Gegentore	
19 Zu-null-Spiele	
44 Mal in der Startelf	
44 Spiele über die komplette Spielzeit	
1 Einwechslung	
0 Auswechslungen	
4005 Einsatzminuten	
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote	
Kicker-Notenschnitt: 2,92	
Turniere: WM 2010	
EM 2012	



Roman Weidenfeller

TORHÜTER	
Geboren: 6.8.1980 in Diez	
Länderspiel-Debüt: 19.11.2013 beim 1:0 gegen England	
1 Spiel (1 S / 0 U / 0 N)	
0 Gegentore	
1 Zu-null-Spiel	
1 Mal in der Startelf	
1 Spiel über die komplette Spielzeit	
0 Einwechslungen	
0 Auswechslungen	
90 Einsatzminuten	
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote	
Kicker-Notenschnitt: 3,00	
Turniere: WM –	
EM –	



Ron-Robert Zieler

TORHÜTER	
Geboren: 12.2.1989 in Köln	
Länderspiel-Debüt: 11.11.2011 beim 3:3 gegen die Ukraine	
3 Spiele (0 S / 2 U / 1 N)	
3 Gegentore	
0 Zu-null-Spiele	
3 Mal in der Startelf	
1 Spiel über die komplette Spielzeit	
0 Einwechslungen	
1 Auswechslung	
164 Einsatzminuten	
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 1 Rote	
Kicker-Notenschnitt: 3,50	
Turniere: WM –	
EM 2012	

Apropos winken – nur fünf Akteure aus dem vorläufigen Kader sind bisher in Länderspielen vom Platz geflogen: Ron-Robert Zieler, Bastian Schweinsteiger und Lukas Podolski sahen Rot, zweimal gewann Deutschland dennoch. Miroslav Klose und Jerome Boateng bekamen jeweils die Ampelkarte, Klose bei der WM 2010 gegen Serbien, Boateng bei seinem Debüt 2009 in Russland.

Ein faires Team – allen voran der Kapitän. Philipp Lahm kassierte erst zehn Gelbe Karten – und das seit 2004. Länger als er ist übrigens nur einer dabei: Kein Wunder, dass der ewige Miro, Klose nämlich, als einziger Deutscher sein siebtes großes Turnier spielt. Als Matthias Ginter geboren wurde, hatte Klose bereits seinen 15. Geburtstag gefeiert.

Lahm, Ginter, Kevin Großkreutz und Marco Reus sind die vier, die in ihrer Geburtsstadt unter Vertrag stehen. Reus war in 19 Einsätzen erst zweimal über die komplette Spielzeit am Ball, beide Partien fanden 2012 statt. Auf Wechsel hat er sicher eines: null Bock. **THOMAS BÖKER ■**

**Jerome Boateng**

ABWEHR	
Geboren: 3.9.1988 in Berlin	
Länderspiel-Debüt: 10.10.2009 beim 1:0 gegen Russland	
37 Spiele (23 S / 9 U / 5 N)	
0 Tore	
4 Vorlagen	
32 Mal in der Startelf	
21 Spiele über die komplette Spielzeit	
5 Einwechslungen	
10 Auswechslungen	
2722 Einsatzminuten	
Karten: 4 Gelbe / 1 Gelb-Rote / 0 Rote	
kicker-Notenschnitt: 3,38	
Turniere: WM 2010	
EM 2012	

**Erik Durm**

ABWEHR	
Geboren: 12.5.1992 in Pirmasens	
Länderspiel-Debüt: –	
0 Spiele (0 S / 0 U / 0 N)	
0 Tore	
0 Vorlagen	
0 Mal in der Startelf	
0 Spiele über die komplette Spielzeit	
0 Einwechslungen	
0 Auswechslungen	
0 Einsatzminuten	
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote	
kicker-Notenschnitt: –	
Turniere: WM –	
EM –	

**Matthias Ginter**

ABWEHR	
Geboren: 19.1.1994 in Freiburg	
Länderspiel-Debüt: 5.3.2014 beim 1:0 gegen Chile	
2 Spiele (1 S / 1 U / 0 N)	
0 Tore	
0 Vorlagen	
1 Mal in der Startelf	
1 Spiele über die komplette Spielzeit	
1 Einwechslungen	
0 Auswechslungen	
92 Einsatzminuten	
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote	
kicker-Notenschnitt: 3,00	
Turniere: WM –	
EM –	

**Kevin Großkreutz**

ABWEHR	
Geboren: 19.7.1988 in Dortmund	
Länderspiel-Debüt: 13.5.2010 beim 3:0 gegen Malta	
4 Spiele (2 S / 2 U / 0 N)	
0 Tore	
0 Vorlagen	
2 Mal in der Startelf	
1 Spiel über die komplette Spielzeit	
2 Einwechslungen	
1 Auswechslungen	
217 Einsatzminuten	
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote	
kicker-Notenschnitt: 3,33	
Turniere: WM –	
EM –	

**Benedikt Höwedes**

ABWEHR	
Geboren: 29.2.1988 in Haltern	
Länderspiel-Debüt: 29.5.2011 beim 2:1 gegen Uruguay	
19 Spiele (12 S / 3 U / 4 N)	
1 Tor	
2 Vorlagen	
10 Mal in der Startelf	
8 Spiele über die komplette Spielzeit	
9 Einwechslungen	
2 Auswechslungen	
1152 Einsatzminuten	
Karten: 3 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote	
kicker-Notenschnitt: 3,39	
Turniere: WM –	
EM 2012	

**Mats Hummels**

ABWEHR	
Geboren: 16.12.1988 in Bergisch Gladbach	
Länderspiel-Debüt: 13.5.2010 beim 3:0 gegen Malta	
28 Spiele (17 S / 6 U / 5 N)	
2 Tore	
3 Vorlagen	
24 Mal in der Startelf	
22 Spiele über die komplette Spielzeit	
4 Einwechslungen	
3 Auswechslungen	
2228 Einsatzminuten	
Karten: 3 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote	
kicker-Notenschnitt: 3,48	
Turniere: WM –	
EM 2012	

**Philipp Lahm**

ABWEHR	
Geboren: 11.11.1983 in München	
Länderspiel-Debüt: 18.2.2004 beim 2:1 gegen Kroatien	
105 Spiele (75 S / 17 U / 13 N)	
5 Tore	
15 Vorlagen	
105 Mal in der Startelf	
91 Spiele über die komplette Spielzeit	
0 Einwechslungen	
14 Auswechslungen	
9165 Einsatzminuten	
Karten: 10 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote	
kicker-Notenschnitt: 3,12	
Turniere: WM 2006, 2010	
EM 2004, 2008, 2012	


Per Mertesacker

Geboren: 29.9.1984 in Hannover

Länderspiel-Debüt: 9.10.2004 beim 2:0 gegen den Iran

96 Spiele (65 S / 16 U / 15 N)

4 Tore

2 Vorlagen

 94 Mal in der **Startelf**

86 Spiele über die komplette Spielzeit

2 Einwechslungen

8 Auswechslungen

8230 Einsatzminuten

Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote

kicker-Notenschnitt: 3,50

Turniere: WM 2006, 2010

EM 2008, 2012


Shkodran Mustafi

Geboren: 17.4.1992 in Bad Hersfeld

Länderspiel-Debüt: 13.5.2014 beim 0:0 gegen Polen

1 Spiel (0 S / 1 U / 0 N)

0 Tore

0 Vorlagen

 1 Mal in der **Startelf**

1 Spiel über die komplette Spielzeit

0 Einwechslungen

0 Auswechslungen

90 Einsatzminuten

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote

kicker-Notenschnitt: 4,00

Turniere: WM -

EM -


Marcel Schmelzer

Geboren: 22.1.1988 in Magdeburg

Länderspiel-Debüt: 17.11.2010 beim 0:0 gegen Schweden

16 Spiele (10 S / 3 U / 3 N)

0 Tore

1 Vorlage

 14 Mal in der **Startelf**

11 Spiele über die komplette Spielzeit

2 Einwechslungen

3 Auswechslungen

1272 Einsatzminuten

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote

kicker-Notenschnitt: 4,00

Turniere: WM -

EM 2012


Julian Draxler

Geboren: 20.9.1993 in Gladbeck

Länderspiel-Debüt: 26.5.2012 beim 3:5 gegen die Schweiz

11 Spiele (7 S / 2 U / 2 N)

1 Tor

1 Vorlage

 5 Mal in der **Startelf**

2 Spiele über die komplette Spielzeit

6 Einwechslungen

3 Auswechslungen

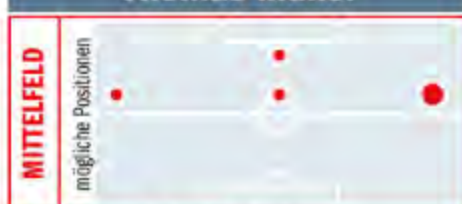
397 Einsatzminuten

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote

kicker-Notenschnitt: 3,38

Turniere: WM -

EM -


Thomas Müller

Geboren: 13.9.1989 in Weilheim

Länderspiel-Debüt: 3.3.2010 beim 0:1 gegen Argentinien

47 Spiele (34 S / 7 U / 6 N)

16 Tore

22 Vorlagen

 41 Mal in der **Startelf**

13 Spiele über die komplette Spielzeit

6 Einwechslungen

28 Auswechslungen

3407 Einsatzminuten

Karten: 2 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote

kicker-Notenschnitt: 3,08

Turniere: WM 2010

EM 2012


Mesut Özil

Geboren: 15.10.1988 in Gelsenkirchen

Länderspiel-Debüt: 11.2.2009 beim 0:1 gegen Norwegen

53 Spiele (38 S / 7 U / 8 N)

17 Tore

26 Vorlagen

 49 Mal in der **Startelf**

29 Spiele über die komplette Spielzeit

4 Einwechslungen

20 Auswechslungen

4173 Einsatzminuten

Karten: 2 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote

kicker-Notenschnitt: 3,14

Turniere: WM 2010

EM 2012


Lukas Podolski

Geboren: 4.6.1985 in Gliwice (Polen)

Länderspiel-Debüt: 6.6.2004 beim 0:2 gegen Ungarn

112 Spiele (75 S / 18 U / 19 N)

46 Tore

23 Vorlagen

 86 Mal in der **Startelf**

40 Spiele über die komplette Spielzeit

26 Einwechslungen

45 Auswechslungen

7486 Einsatzminuten

Karten: 6 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 1 Rote

kicker-Notenschnitt: 3,48

Turniere: WM 2006, 2010

EM 2004, 2008, 2012


Marco Reus

Geboren: 31.5.1989 in Dortmund

Länderspiel-Debüt: 7.10.2011 beim 3:1 gegen die Türkei

19 Spiele (11 S / 4 U / 4 N)

7 Tore

4 Vorlagen

 12 Mal in der **Startelf**

2 Spiele über die komplette Spielzeit

7 Einwechslungen

10 Auswechslungen

1094 Einsatzminuten

Karten: 3 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote

kicker-Notenschnitt: 3,13

Turniere: WM -

EM 2012


Mario Götze


Geboren: 3.6.1992 in Memmingen
Länderspiel-Debüt: 17.11.2010 beim 0:0 gegen Schweden

27 **Spiele** (17 S / 7 U / 3 N)
7 **Tore**
3 **Vorlagen**

12 Mal in der **Startelf**
4 **Spiele** über die komplette Spielzeit
15 **Einwechslungen**
8 **Auswechslungen**
1279 **Einsatzminuten**

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,33

Turniere: WM –
EM 2012


Sami Khedira


Geboren: 4.4.1987 in Stuttgart
Länderspiel-Debüt: 5.9.2009 beim 2:0 gegen Südafrika

44 **Spiele** (32 S / 5 U / 7 N)
4 **Tore**
4 **Vorlagen**

42 Mal in der **Startelf**
26 **Spiele** über die komplette Spielzeit
2 **Einwechslungen**
16 **Auswechslungen**
3445 **Einsatzminuten**

Karten: 4 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,21

Turniere: WM 2010
EM 2012


Christoph Kramer

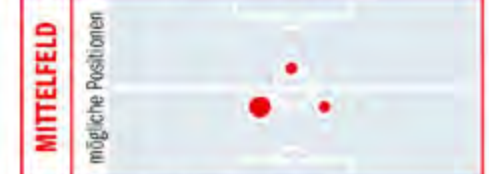

Geboren: 19.2.1991 in Solingen
Länderspiel-Debüt: 13.5.2014 beim 0:0 gegen Polen

1 **Spiel** (0 S / 1 U / 0 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**

1 Mal in der **Startelf**
1 **Spiel** über die komplette Spielzeit
0 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
90 **Einsatzminuten**

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 4,00

Turniere: WM –
EM –


Toni Kroos


Geboren: 4.1.1990 in Greifswald
Länderspiel-Debüt: 3.3.2010 beim 0:1 gegen Argentinien

42 **Spiele** (30 S / 6 U / 6 N)
5 **Tore**
7 **Vorlagen**

26 Mal in der **Startelf**
18 **Spiele** über die komplette Spielzeit
16 **Einwechslungen**
8 **Auswechslungen**
2545 **Einsatzminuten**

Karten: 2 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,21

Turniere: WM 2010
EM 2012


André Schürrle


Geboren: 6.11.1990 in Ludwigshafen
Länderspiel-Debüt: 17.11.2010 beim 0:0 gegen Schweden

31 **Spiele** (20 S / 6 U / 5 N)
11 **Tore**
1 **Vorlage**

11 Mal in der **Startelf**
5 **Spiele** über die komplette Spielzeit
20 **Einwechslungen**
6 **Auswechslungen**
1275 **Einsatzminuten**

Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,20

Turniere: WM –
EM 2012


Bastian Schweinsteiger


Geboren: 1.8.1984 in Kolbermoor
Länderspiel-Debüt: 6.6.2004 beim 0:2 gegen Ungarn

101 **Spiele** (67 S / 17 U / 17 N)
23 **Tore**
35 **Vorlagen**

87 Mal in der **Startelf**
51 **Spiele** über die komplette Spielzeit
14 **Einwechslungen**
36 **Auswechslungen**
7719 **Einsatzminuten**

Karten: 12 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 1 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,31

Turniere: WM 2006, 2010
EM 2004, 2008, 2012


Miroslav Klose


Geboren: 9.6.1978 in Opole (Polen)
Länderspiel-Debüt: 24.3.2001 beim 2:1 gegen Albanien

131 **Spiele** (81 S / 23 U / 27 N)
68 **Tore**
28 **Vorlagen**

102 Mal in der **Startelf**
34 **Spiele** über die komplette Spielzeit
29 **Einwechslungen**
67 **Auswechslungen**
8416 **Einsatzminuten**

Karten: 10 Gelbe / 1 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,32

Turniere: WM 2002, 2006, 2010
EM 2004, 2008, 2012


Kevin Volland


Geboren: 30.7.1992 in Marktoberdorf
Länderspiel-Debüt: 13.5.2014 beim 0:0 gegen Polen

1 **Spiel** (0 S / 1 U / 0 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**

1 Mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
0 **Einwechslungen**
1 **Auswechslung**
70 **Einsatzminuten**

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 5,00

Turniere: WM –
EM –

„Kein Team ist besser als wir“



➤➤➤ Optimistisch geht der Kapitän in das Turnier.

Philipp Lahm (30) möchte sein Lebenswerk als Fußballer krönen. Und ja, er glaubt daran, dass es diesmal klappt.

Herr Lahm, das Motto der deutschen Nationalelf für die WM lautet: Bereit wie nie. Handelt es sich dabei um mehr als um einen Werbeslogan?

Das wird das Turnier zeigen. Die Voraussetzungen sind da, der Kern der Mannschaft spielt seit 2010 zusammen.

Ist die Mannschaft mental, spielerisch, taktisch, individuell, im Kollektiv bereit wie nie?

Ja. Genau so ist es.

Bundestrainer Joachim Löw bemüht sich, die hohen Erwartungen etwas zu dämpfen. Kann ihm das gelingen, bei dieser hochbegabten Mannschaft?

Er hat jüngst ein paar Fakten genannt, verletzte Spieler, und auf Schwierigkeiten hingewiesen; trotzdem traut er der Mannschaft sehr viel zu.

Wurde die Mannschaft nach WM-Platz drei 2010 und EM-Halbfinal-Aus 2012 besser oder schlechter? 2013 spielte die Hälfte der Mannschaft im Finale der Champions League, das sagt alles. Wir sind Zweiter der Weltrangliste und grundsätzlich stark genug für den Titel.

Deutschland gilt als großer Mitfavorit. Wehren Sie sich als Kapitän dagegen?

Nein. Die Favoritenrolle hat immer mit Anerkennung zu tun. Und das ist angenehm.

Welche Teams sind besser?

Brasilien, Spanien, Argentinien sind stark. Von grundsätzlich besser würde ich aber nicht sprechen. Kein Team ist besser als wir.

Oder ist eher diese harte Bestandsaufnahme wahr: Allein Neuer, Lahm und das offensive Mittelfeld entsprechen den Anforderungen für den WM-Titel?

Der Kader setzt sich aus Spielern des FC Bayern, von Dortmund, Arsenal, Chelsea zusammen, das ist sicher mit das Beste in Europas Fußball. Deshalb kann ich diese Behauptung nicht nachvollziehen.

Gefährden die vielen Verletzungen und Formschwankungen das große Ziel?

Mittlerweile schaut es wieder ganz gut aus. Es sind noch ein paar Blessuren zu beheben, aber wir haben genug Zeit und einen starken, breiten Kader, um mit einer Topelf ins erste Spiel zu gehen. ➤➤➤

Foto: image/Contrast

**Inter
wetten**

*Wetten ist
unser Sport.*



**ER WEISS,
WER GEWINNT!
SIE AUCH?**

**JETZT
REGISTRIEREN!**

**REGISTRIEREN &
150€ WM-BONUS
KASSIEREN!**



www.Interwetten.com



2004: Lahms erste EM endet nach der Vorrunde.



2006: Die erste WM – auch Lahms Sommermärchen



2008: Im EM-Finale patzt er gegen Spaniens Torres.



2010: Bei der WM ist er erstmals der Kapitän.



2012: Bad Boy Balotelli sorgt für das EM-Aus.

»»» Reicht ein klassischer Mittelstürmer, wie ihn Miroslav Klose darstellt, für eine WM?

Wir haben ausgezeichnete Angreifer, Özil, Podolski, Götze, Schürrle und in Müller den WM-Torschützenkönig 2010 – um nur einige zu nennen.

Stellen Sie sich auf die Rolle im Mittelfeld oder die des rechten Außenverteidigers ein? Oder auf links?

Ich stelle mich auf eine intensive, erfolgreiche Weltmeisterschaft ein, die geprägt ist von Mannschaftsgeist und Siegeswillen.

Angeblieh ist die Achse für eine Elf besonders wichtig. Steht die in der deutschen Mannschaft?

Im Kern ist diese Mannschaft seit 2010 zusammen, hat Erfahrung in der Nationalelf und in den Vereinen gesammelt. In der Vorbereitung werden wir für jedes Spiel die richtige

Mannschaft finden.

Löw stellt Khediras große Bedeutung als Führungsfigur heraus. Können das die

erfahrenen Bayern-Spieler wie Sie, Schweinsteiger, Neuer oder andere wie Klose oder Mertesacker nicht leisten?

Das ist eine merkwürdige Schlussfolgerung. Jeder Spieler mehr an Bord mit Führungseigenschaften macht die Mannschaft stärker.

Woran muss in der Vorbereitung besonders gearbeitet werden? Löw sagt, das Umschalten nach Ballgewinn war zwischen 2010 und 2012 besser.

Na ja, dann werden wir das üben. Ich habe es bei der Nationalmannschaft immer gerne, wenn wir aus einer sicheren Defensive angreifen.

Was waren zuletzt die gravierendsten Mängel im deutschen Spiel?

Gravierende Mängel sehe ich nicht. Woran wir definitiv arbeiten müssen, ist unsere Defensive, die Abstimmung der gesamten Mannschaft darauf.

Mögen Sie hohe Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit?

Wir sind acht Tage vor unserem ersten Spiel da, alle jung und anpassungsfähig, deshalb bin ich zuversichtlich, dass die Hitze kein großer Faktor mehr ist.

Welchen Stil erwarten Sie bei der WM: viel Defensive, Konter wegen der Hitze? Oder viel Ballkontrolle?

Beides. Man muss den Ball sicher in den eigenen Reihen halten können, um die Gegner zu kontrollieren; und man muss die Initiative ergreifen, um erfolgreich Fußball spielen zu können. Aber man muss auch wissen, dass man mit seinen Kräften haushalten muss, weil es sehr heiß sein kann.

Bayern und Dortmund schieden in der Champions League gegen Real aus. Können die Nationalspieler beider Klubs daraus etwas für die WM ableiten?

Dass Kleinigkeiten entscheiden. Dass man hellwach sein muss. Dass man nur wenige Chancen zulassen darf.

»Mit dem WM-Titel wäre mein Lebenswerk als Fußballer vollendet.«

Die FCB- und BVB-Spieler haben mittlerweile viel Routine in großen Spielen. Inwieweit lässt sich diese Erfahrung auf eine WM übertragen?

Titel helfen einem, noch ruhiger und fokussierter in einen Wettbewerb zu gehen. Aber die Gier, einen Titel zu gewinnen, den man noch nicht hat, ist auch nicht außer Acht zu lassen. Und Weltmeister war Deutschland 1990 das letzte Mal...

Mit 30 sind Sie ein Routinier. Von welchem jungen deutschen Spieler erwarten Sie bei dieser WM Besonderes?

Ich möchte da keine falschen Erwartungen wecken. Aber es ist ein zusätzlicher Reiz in jedem Turnier, dass es Newcomer gibt, die auf sich aufmerksam machen. Beispiel Thomas Müller. Niemand hätte

erwartet, dass er 2010 Torschützenkönig wird. So etwas wird es auch in diesem Jahr geben.

Werden die Weltfußballer Lionel Messi und Cristiano Ronaldo die

Stars dieser WM? Welcher deutsche Spieler muss den Anspruch haben, in diese Reihe vorzudringen?

Messi und Ronaldo sind nach wie vor mit die besten Angreifer der Welt. Es ist anzunehmen, dass sie eine erfolgreiche WM spielen. Vor allem für die Argentinier ist es sicher ein großer Ansporn, in Brasilien groß aufzuspielen. Mir liegt der Mannschaftserfolg am Herzen.

Geht es nur über die Mannschaft? Oder muss ein Topspieler bei einer WM die Kollegen zum Titel führen, wie einst Pelé, Beckenbauer, Maradona, Matthäus, Zidane?

Große Mannschaften haben auch große Persönlichkeiten in ihren Reihen; das eine bedingt das andere. Ihr erstes Turnier war 2004 die EM in Portugal. Nun führen Sie das DFB-Team zum dritten Mal als Kapitän an. Wie werden Sie gerade diese Führungsrolle interpretieren?

Mit mehr Erfahrung. Man kennt sich, hat Vertrauen aufgebaut, da kann man alles direkt ansprechen.

Wäre der Gewinn des World Cup eine akzeptable Entschädigung für die misslungene Verteidigung des Titels in der Champions League?

Als deutscher Nationalspieler hat man vielleicht zwei-, dreimal die Chance, Weltmeister zu werden. Das ist etwas Einzigartiges und nicht mit einem anderen Wettbewerb vergleichbar. Wir werden alles tun, dass wir dieses Ziel erreichen.

Sie hielten fünfmal die Meisterschale in Händen, fünfmal den DFB-Pokal, 2013 den Henkelpott der Champions League und den UEFA-Supercup sowie den Weltpokal der Klubs. Ist das Lebenswerk des Fußballers Philipp Lahm vollendet, wenn Sie auch den World Cup gewonnen haben?

Definitiv. Mit dem WM-Titel wäre mein Lebenswerk vollendet.

INTERVIEW: KARLHEINZ WILD ■

Die zwölf Kapitäne

WM	Kapitän
1934	Fritz Szepan
1938	Fritz Szepan
1954	Fritz Walter
1958	Hans Schäfer
1962	Hans Schäfer
1966	Uwe Seeler
1970	Uwe Seeler
1974	Franz Beckenbauer
1978	Berti Vogts
1982	Karl-Heinz Rummenigge
1986	Karl-Heinz Rummenigge
1990	Lothar Matthäus
1994	Lothar Matthäus
1998	Jürgen Klinsmann
2002	Oliver Kahn
2006	Michael Ballack
2010	Philipp Lahm
2014	Philipp Lahm

Jahr in Rot: Deutschland wurde Weltmeister

Deutschland orakelt: Wer wird Weltmeister?

Mit der Sieger BahnCard 25 richtig tippen. 1 Jahr 25% Rabatt gewinnen.



**Klicken,
tippen,
jubeln!**

Nur im kicker: Jetzt auf kicker.de/so-tippt-deutschland mitmachen und mit der Deutschen Bahn ein WM-Finalwochenende in Berlin gewinnen.

kicker
SPORTMAGAZIN

Verlängert sich ohne rechtzeitige Kündigung vor Laufzeitende automatisch um ein Jahr (reguläres BahnCard 25-Abo).

**Nur 25 Euro. 4 Monate 25% sparen.
Mit Gewinnchance: BahnCard 25 für 1 Jahr.**

4 Monate 25% sparen – und wenn Sie mit Ihrer Sieger BahnCard 25 den Weltmeister richtig tippen, erhalten Sie die BahnCard 25 kostenlos für 1 Jahr. Jetzt überall erhältlich, wo es Fahrkarten gibt, und auf bahn.de/siegerbahncard.

Die Bahn macht mobil.



Gebaut in Brasilien

➔➔➔ Das **deutsche Quartier** wurde schon kritisiert, lange bevor es fertig war. Jetzt sollen sich je sechs Spieler im „Campo Bahia“ eine schicke Villa teilen.

Sie haben sich keine Freunde gemacht mit ihrer Wahl. Nicht in Brasilien, wo man im Dezember größtenteils irritiert und pikiert auf die Nachricht reagierte, dass den Deutschen augenscheinlich keines der 83 von den WM-Gastgebern offiziell angebotenen Quartiere gut genug war und sie sich deshalb kurzerhand ihre eigene Luxusherberge bauen lassen. Und auch nicht hierzulande, wo die Diskussion über die Überversorgung und Großmannsucht beim DFB neu entfacht wurde.

Beide Vorwürfe seien haltlos, versichert Oliver Bierhoff. Seit einem halben Jahr versucht der Manager der Nationalelf unermüdlich, das in erster Linie aufgrund eines Kommunikationsdesasters im eigenen Haus entstandene schiefe Bild wieder geradezurücken. Das unter der Leitung der Münchner Hirmer-Gruppe errichtete „Campo Bahia“ sei nicht für die Nationalmannschaft errichtet worden, geschweige denn sei der DFB Bauherr dieser 15000 Quadratmeter großen Anlage. Und preislich? „Ist es 30 bis

40 Prozent günstiger als die Unterbringung bei der WM 2010 in Südafrika“, entgegnet Bierhoff.

Die Kritik am Quartier hat sich dennoch gehalten, immer wieder garniert mit Berichten, wonach auf der Baustelle Chaos herrsche, wonach es Probleme mit Mücken, dem Trinkwasser und dem Kommunikationsnetz gebe, wonach die Arbeiter unterbezahlt und die Einheimischen verärgert seien. Bierhoff hat nach eigenem Bekunden bei seinen sechs Inspektionsreisen von alldem wenig bis gar nichts bemerkt. Und auch die Bedenken, ob die Fünf-Sterne-Ferienanlage rechtzeitig zur Ankunft von Joachim Löw und seinem Personal am 8. Juni fertiggestellt ist, seien unbegründet. Als er Ende April zum letzten Mal in dem Örtchen Santo André im Bundesstaat Bahia eintraf, fand er zwar noch immer eine Großbaustelle und einen längst nicht der Norm entsprechenden Trainingsplatz vor. Seinem Optimismus aber tat der Anblick noch immer keinen Abbruch. „Wenn die Mannschaft kommt, wird alles fertig sein, wird alles für die Spieler passen“, prophezeite er. „Wer mal ein eigenes Haus gebaut hat, der weiß, dass letztendlich die Handwerker rausgewohnt werden müssen.“

14 Häuser umfasst das abgelegene Strandresort, das etwa 30 Kilometer nördlich des Ferienparadieses Porto Seguro liegt und über eine kleine Kanalfähre erreichbar ist. Je sechs Spieler sollen sich eine Villa teilen, mit einem Gemeinschaftsraum als zentraler Begegnungsstätte. Den muss jeder Profi allein schon aufsuchen, wenn es ihm nach einem kühlen Getränk gelüftet. Denn in den Appartements gibt es weder eine Küche noch einen Kühlschrank. „Wir wollen eine ganz besondere WG-Atmosphäre schaffen und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken“, sagt Bierhoff. Nur 800 Meter entfernt liegt der Trainingsplatz. Acht Skorpione und vier Taranteln habe man bei einer Begehung vor Baubeginn gefunden und an anderer Stelle ausgesetzt, versichert Bauherr Christian Hirmer: „Und das Gleiche passierte mit 80 Orchideen.“ Nach der WM soll die Ferienanlage als privat buchbares Resort genutzt werden. Einmal im Bett von Mesut Özil oder Joachim Löw schlafen, das ließe sich vor allem im Fall eines deutschen WM-Triumphes bestens vermarkten.

Allerdings: Das „Campo Bahia“ war nicht Löws erste Wahl. Der Bundestrainer favorisierte eine Herberge in Itu unweit von Sao Paulo, weil es dort

WM-PREMIERE FÜR DIE TORLINIENTECHNIK MADE IN GERMANY

Gebaut für Brasilien

Das WM-Fieber steigt. Auch Dirk Broichhausen brennt auf den Startschuss in Brasilien. Zum ersten Mal bei einer Fußball-WM kommt die Torlinientechnik zum Einsatz – Qualität „Made in Germany“, von dem Unternehmen GoalControl aus dem 38 000-Einwohner-Städtchen Würselen bei Aachen. „Wir sind sehr stolz, der erste Hersteller eines Torlinientechnik-Systems zu sein, der eine Fußball-WM ausrüstet“, sagt Broichhausen, Geschäftsführer von GoalControl, erfreut. Der Einsatz des Systems „GoalControl-4D“ beim Confederations Cup 2013 und der FIFA-Klub-WM in Marokko wurde als Erfolg gewertet. „Alles hat funktioniert“, stellt Broichhausen fest.

14 Hochgeschwindigkeitskameras, die etwa unter dem Stadionsdach installiert sind, erfassen die Position des Balles zu jeder Zeit in drei Dimensionen. Sobald der Ball die Torlinie in vollem Umfang überquert, empfängt die Uhr des Schiedsrichters ein Signal und zeigt den Treffer an. Alles in weniger als einer Sekunde. Bis zu „fünf Millimeter“ Genauigkeit schaffe das System, betont Broichhausen. Die von der FIFA vorgegebene Toleranzgrenze liegt bei 1,5 Zentimetern.

Seit die FIFA GoalControl im Oktober den WM-Auftrag erteilt hat, laufen die Planungen auf Hochtouren. Zirkel zwei Seecontainer Material – Rechnerysteme, Kameras oder Kabeltrommeln – wurden per Schiff und



14 Kameras für ein Stadion: Ist der Ball drin, erscheint die Nachricht in weniger als einer Sekunde auf der Uhr des Schiedsrichters.

Flugzeug nach Brasilien gebracht. Die Installationszeit des Systems pro Stadion betrug fünf bis zehn Tage. Rund 30 Mann stark ist das GoalControl-Team, das vor Ort einen reibungslosen Ablauf garantieren soll. Man sei „gut vorbereitet“, sagt Broichhausen.

Bei strittigen Szenen soll die Frage „Tor oder kein Tor“ durch den Einsatz des technischen Hilfsmittels eindeutig geklärt werden. Nicht nur das legendäre Wembley-Tor von 1966 ist aus der WM-Vergangenheit in Erinnerung – auch 2010 in Südafrika sorgte der nicht gegebene Treffer des

Engländers Frank Lampard gegen Deutschland für hitzige Diskussionen. „Wir wünschen uns, dass für die Mannschaften alles glatt läuft“, sagt Broichhausen, „aber wenn unser System für eine gerechte Aufklärung sorgt und wir zur Fairness beitragen können, macht uns das glücklich.“ GoalControl hoffe, nach Brasilien für weitere WM-Turniere den Zuschlag zu erhalten, betont der Macher: „Wir befinden uns mit der FIFA in sehr guten Gesprächen und denken, dass wir auf eine weitere Zusammenarbeit setzen können.“ **JAN LUSTIG**

Schon schön: Das „Campo Bahia“ bietet der DFB-Elf reichlich Luxus – sobald der Neubau fertig ist...

im Juni und Juli deutlich kühler und trockener ist. Als allerdings nach der Auslosung feststand, dass die DFB-Auswahl alle drei Gruppenspiele im tropischen Norden des Landes bestreitet, schwenkte Löw um. Um die Reise Strapazen zu den Spielorten so gering wie möglich zu halten, lässt er sich nun auf eine buchstäblich heiße WM ein. **OLIVER HARTMANN**

Fotos: Getty Images/Campobahia.de (3)

Fotos: picture-alliance/dpa, dpa/Berg

ANZEIGE

„DER FALSCHER FLITZER“



Siehst du noch richtig? Tore, Samba und verrückte Fans – auf die WM freut sich wirklich jeder. Und natürlich will keiner bei einem solchen Fußballfest das Beste verpassen. Aber zum Glück gibt's dafür ja die richtige Taktik: zum Beispiel einen Sehtest beim Augenoptiker. Und der wünscht allen Fußballfans schon jetzt viel Spaß bei der WM.



EINMAL IM JAHR ZUM OPTIKER
www.1xo.de



Der Anfang vom Ende für

Wie sich die Bilder gleichen: Wie schon bei der Qualifikation für die WM 2010 in Südafrika blieb die Nationalmannschaft ungeschlagen, wie vier Jahre zuvor stand die Teilnahme am Endturnier bereits vor dem letzten Gruppenspiel fest. In Solna ging es für Joachim Löw und sein Personal deshalb am 15. Oktober 2013 lediglich noch darum, gegen die Schweden eine Rechnung zu begleichen. Denn das historische 4:4 aus dem Hinspiel fast auf den Tag genau ein Jahr zuvor in Berlin hatte ein Beben in der Republik ausgelöst und eine leidenschaftlich geführte Diskussion über die Abwehrbereitschaft zur Folge.

60 Minuten faszinierendem Offensivspektakel folgten 30 Minuten blankes Chaos: Nie zuvor in der

►►► Von einer historischen Blamage abgesehen spielt die deutsche Elf eine gute **Qualifikation**. Ein Star jedoch steht in dieser nicht eine Minute auf dem Platz.

an Kuriositäten reichen DFB-Geschichte hatte eine Nationalelf einen Vier-Tore-Vorsprung aus der Hand gegeben. Der „Kaiser“ brachte die Stimmung danach auf den Punkt. „Es muss wieder eine gewisse Ernsthaftigkeit rein“, nörgelte Franz Beckenbauer und schob mit kritischer Miene nach: „Wenn schon unsere Verteidiger anfangen wollen zu zaubern, wird es gefährlich.“

Die öffentlich geäußerten Zweifel gingen so weit, dass sich DFB-Präsident Wolfgang Niersbach aufgefordert sah, seinem seit dem EM-Aus gegen Italien ohnehin skeptischer beäugten Chefcoach öffentlich den Rücken zu stärken: „Ich habe nicht den Hauch eines Zweifels an Joachim Löw, der gesamte DFB steht kerzengerade vor und zu Löw.“

Die Spiele: Neun Siege und ein denkwürdiges 4:4

7. September 2012 in Hannover

Deutschland – Färöer **3:0** (1:0)

Deutschland: Neuer (3) – Lahm (4), Mertesacker (4), Hummels (3), Badstuber (4) – Khedira (3) – T. Müller (3; 68. Schürle/-), Götze (2; 87. Draxler/-), Özil (2), Reus (3) – Klose (4; 75. Podolski/-) – Trainer: Löw

Tore: 1:0 Götze (28., Rechtsschuss, Hummels), 2:0 Özil (54., Linksschuss, T. Müller), 3:0 Özil (71., Linksschuss, Reus) – **SR:** Madden (Schottland) – **Zuschauer:** 32 769

11. September 2012 in Wien

Österreich – Deutschland **1:2** (0:1)

Deutschland: Neuer (2,5) – Lahm (5), Hummels (4,5), Badstuber (3,5), Schmelzer (5,5) – Khedira (3), Kroos (4) – T. Müller (3,5), Özil (4), Reus (3,5; 46. Götze/5) – Klose (4; 75. Podolski/-) – Trainer: Löw

Tore: 0:1 Reus (44., Rechtsschuss, Klose), 0:2 Özil (52., Linksschuss, Foulelfmeter, Kavlak an T. Müller), 1:2 Junuzovic (57., Rechtsschuss, Armutovic) – **SR:** Kuipers (Niederlande) – **Zuschauer:** 47 000 (ausverkauft)

12. Oktober 2012 in Dublin

Irland – Deutschland **1:6** (0:2)

Deutschland: Neuer (3) – Boateng (2,5), Mertesacker (3), Badstuber (2,5), Schmelzer (3) – Khedira (3,5; 46. Kroos/1), Schweinsteiger (2) – T. Müller (3,5), Özil (2), Reus (1; 66. Podolski/-) – Klose (2,5; 72. Schürle/-) – Trainer: Löw

Tore: 0:1 Reus (32., Rechtsschuss, Schmelzer), 0:2 Reus (40., Linksschuss, Boateng), 0:3 Özil (55., Linksschuss, Foulelfmeter, Andrews an Klose), 0:4 Klose (58., Rechtsschuss, Schweinsteiger), 0:5 Kroos (61., Linksschuss, -), 0:6 Kroos (83., Rechtsschuss, Özil), 1:6 Keogh (90./+2, Kopfball, Brady) – **SR:** Rizzoli (Italien) – **Zuschauer:** 49 850 (ausverkauft)

16. Oktober 2012 in Berlin

Deutschland – Schweden **4:4** (3:0)

Deutschland: Neuer (5) – Boateng (4), Mertesacker (5), Badstuber (6), Lahm (3) – Schweinsteiger (4,5) – Kroos (4) – T. Müller (2,5; 67. Götze/-), Özil (1,5), Reus (2,5; 88. Podolski/-) – Klose (2) – Trainer: Löw

Tore: 1:0 Klose (8., Linksschuss, Reus), 2:0 Klose (15., Rechtsschuss, Reus), 3:0 Mertesacker (39., Rechtsschuss, T. Müller), 4:0 Özil (55., Linksschuss, T. Müller), 4:1 Ibrahimovic (62., Kopfball, Källström), 4:2 Lustig (64., Rechtsschuss, Källström), 4:3 Elmander (76., Linksschuss, Kacaniklic), 4:4 Elm (90./+3, Rechtsschuss, -) – **SR:** Proenca (Portugal) – **Z:** 72 369

22. März 2013 in Astana

Kasachstan – Deutschland **0:3** (0:2)

Deutschland: Neuer (3) – Lahm (3), Mertesacker (3), Höwedes (3), Schmelzer (3) – Khedira (2,5; 82. Gündogan/-), Schweinsteiger (2) – T. Müller (2; 82. Schürle/-), Özil (2,5), Draxler (-; 19. Podolski/4) – Götze (2,5) – Trainer: Löw

Tore: 0:1 T. Müller (20., Brust, Schweinsteiger), 0:2 Götze (22., Rechtsschuss, -), 0:3 T. Müller (74., Rechtsschuss, Özil) – **SR:** Kakos (Griechenland) – **Zuschauer:** 29 300



Schön langsam:
Löw und Flick
setzen seit der EM
nur noch in Tests
auf Mario Gomez.

Foto: image/AGF

Gomez

Das mit der Revanche hat dann nicht so richtig geklappt. Denn auch in Schweden offenbarte die deutsche Elf in einem erneut kuriosen Spiel mit wiederum acht Toren eklatante Defensivschwächen, allerdings setzten sich diesmal die Offensivqualitäten vor allem dank Dreifach-Torschütze André Schürrle am Ende mit 5:3 durch. Auch dies war ein historisches Spektakel: Erstmals seit dem WM-Finale 1954 gegen Ungarn beim „Wunder von Bern“ drehte eine DFB-Auswahl einen 0:2-Rückstand in der regulären Spielzeit in einen Sieg.

„Dass wir uns defensiv insgesamt als Mannschaft unbedingt verbessern wollen, ist klar“, betonte Löw in Solna, „aber wir haben von den Punkten her eine sehr gute Qualifikation gespielt.“ In der Tat:

28 Zähler wie die deutsche Elf sammelten von den 53 Teams im UEFA-Bereich lediglich die Niederländer. Löw blieb seiner schon in früheren Qualifikationsperioden angewandten Methode treu, dass in Pflichtspielen die vermeintlich beste Formation zum Einsatz kommt und nur in den Testspielen experimentiert wird. Selbst in der Heimpartie gegen die Fußball-Zwerge aus Färöer verharrte er durchaus nachvollziehbar auf dieser Strategie – und schuf so in einem schleichenden Prozess über 13 Monate eine Unterteilung des Teams in die Kategorie Stammspieler und Reservekräfte (siehe Infoblätter).

Bei dem einen oder anderen wie Miroslav Klose und Bastian Schweinsteiger gilt es zu berücksichtigen, dass sie verletzungsbedingt nicht auf die

Stammspieler-Quote kamen, aber fraglos Führungskräfte sind. Mats Hummels kam nur dreimal in der Qualifikation zum Einsatz, jedoch sechsmal in Testspielen. Oder Lukas Podolski: Der Arsenal-Star, in der Quali für die EURO 2012 noch in allen zehn Spielen in der Startelf, verbuchte diesmal bloß fünf Joker-Einsätze über 132 Minuten.

Eine besonders böse Überraschung gab es für Mario Gomez. Der Torjäger des AC Florenz spielte in der WM-Qualifikation keine einzige Minute. Und das lag nicht nur daran, dass er sich im September 2013 am Knie verletzte. Da waren acht von zehn Partien schon vorbei. Letztendlich war das für ihn der Anfang vom Ende: Auch die WM verpasst Gomez komplett. **OLIVER HARTMANN ■**

Die Spieler: Neuer nonstop

Spiele	Spieler	Startelf	Eingew.	Ausgew.	Tore	Assists	Gelb	Ø-Note	Min.
10	Manuel Neuer	10	-	-	-	-	-	3,35	900
	Mesut Özil	10	-	1	8	5	-	2,60	891
	Thomas Müller	10	-	6	4	6	-	3,05	789
9	Philipp Lahm	9	-	-	-	3	3	3,00	810
8	Per Mertesacker	8	-	-	2	-	-	3,38	720
	Sami Khedira	8	-	3	1	-	2	2,81	657
7	Jerome Boateng	7	-	-	-	2	-	3,07	630
	Toni Kroos	6	1	-	3	3	-	2,79	585
	Mario Götze	3	4	1	4	1	-	2,80	385
6	Marcel Schmelzer	6	-	1	-	1	-	3,67	495
	Miroslav Klose	6	-	5	4	2	1	3,08	468
	Marco Reus	6	-	5	5	4	3	2,58	465
	André Schürrle	2	4	1	4	-	1	1,75	242
5	Bastian Schweinsteiger	5	-	-	-	2	2	3,20	450
	Lukas Podolski	-	5	-	-	-	-	4,00	132
	Julian Draxler	2	3	2	-	-	-	3,00	106
4	Holger Badstuber	4	-	-	-	-	1	4,00	360
3	Mats Hummels	3	-	-	-	1	1	3,50	270
	Marcell Jansen	2	1	-	-	-	-	3,50	181
	Benedikt Höwedes	1	2	-	-	1	2	3,00	151
	Max Kruse	1	2	1	-	1	-	2,50	95
2	Ilkay Gündogan	1	1	-	1	1	-	2,00	99
	Sidney Sam	-	2	-	-	-	-	-	10
1	Sven Bender	-	1	-	-	-	-	-	9

26. März 2013 in Nürnberg

Deutschland – Kasachstan 4:1 (3:0)

Deutschland: Neuer (5) – Lahm (2), Mertesacker (3), Boateng (2,5), Schmelzer (3,5) – Khedira (3), Gündogan (2) – T. Müller (3,5), Özil (2), Reus (2; 90. Jansen/-) – Götze (2,5) – Trainer: Löw

Tore: 1:0 Reus (23., Rechtsschuss, Özil), 2:0 Götze (27., Linksschuss, Lahm), 3:0 Gündogan (31., Rechtsschuss, Özil), 3:1 Schmidtgal (46., Linksschuss, Dzholchiev), 4:1 Reus (90., Rechtsschuss, Gündogan) – **SR:** Özkahya (Türkei) – **Zuschauer:** 43 520 (ausverkauft)

6. September 2013 in München

Deutschland – Österreich 3:0 (1:0)

Deutschland: Neuer (2,5) – Lahm (2), Mertesacker (2,5), Boateng (3), Schmelzer (3; 46. Höwedes/3) – Khedira (2,5), Kroos (2) – T. Müller (2,5), Özil (2,5), Reus (3,5; 90./+2 Draxler/-) – Klose (2,5; 82. S. Bender/-) – Trainer: Löw

Tore: 1:0 Klose (33., Rechtsschuss, T. Müller), 2:0 Kroos (51., Rechtsschuss, Reus), 3:0 T. Müller (88., Linksschuss, Höwedes) – **SR:** Mazic (Serbien) – **Zuschauer:** 68 000 (ausverkauft)

10. September 2013 in Torshavn

Färöer – Deutschland 0:3 (0:1)

Deutschland: Neuer (3) – Lahm (3), Mertesacker (2,5), Boateng (2,5), Schmelzer (4) – Khedira (2,5), Kroos (3) – T. Müller (3; 84. Sam/-), Özil (3), Draxler (3; 75. Schürrle/-) – Klose (3,5; 79. Kruse/-) – Trainer: Löw

Tore: 0:1 Mertesacker (22., Linksschuss, Boateng), 0:2 Özil (74., Linksschuss, Foulelfmeter, Gregersen an T. Müller), 0:3 T. Müller (84., Rechtsschuss, Lahm) – **Chancen:** 2:10 – **SR:** Mazeika (Litauen) – **Zuschauer:** 4118 – **Rote Karte:** Gregersen (73., Notbremse, T. Müller)

11. Oktober 2013 in Köln

Deutschland – Irland 3:0 (1:0)

Deutschland: Neuer (3) – Lahm (2), Mertesacker (4), Boateng (3), Jansen (4) – Khedira (2,5; 82. Kruse/-), Schweinsteiger (3) – T. Müller (3; 88. Sam/-), Kroos (2), Schürrle (2,5; 86. Götze/-) – Özil (4) – Trainer: Löw

Tore: 1:0 Khedira (12., Rechtsschuss, Lahm), 2:0 Schürrle (58., Linksschuss, Kroos), 3:0 Özil (90./+1, Linksschuss, Kroos) – **SR:** Gumienny (Belgien) – **Zuschauer:** 46 237 (ausverkauft)

15. Oktober 2013 in Solna

Schweden – Deutschland 3:5 (2:1)

Deutschland: Neuer (3,5) – Lahm (3), Boateng (4), Hummels (3), Jansen (3) – Schweinsteiger (4,5), Kroos (3,5) – T. Müller (4; 46. Götze/2), Özil (2,5; 82. Draxler/-), Schürrle (1) – Kruse (2,5; 75. Höwedes/-) – Trainer: Löw

Tore: 1:0 Hysén (6., Linksschuss, Larsson), 2:0 Kacaniklic (42., Linksschuss, Källström), 2:1 Özil (45., Rechtsschuss, Kruse), 2:2 Götze (53., Rechtsschuss, Özil), 2:3 Schürrle (57., Rechtsschuss, -), 2:4 Schürrle (66., Rechtsschuss, Götze), 3:4 Hysén (69., Linksschuss, Larsson), 3:5 Schürrle (76., Rechtsschuss, Kroos) – **SR:** Collum (Schottland) – **Z:** 49 251



CR7

Portugals Verband hat in diesem Jahr etwas zu feiern. Nein, keinen großen Erfolg, sondern seinen 100. Geburtstag. Viel lieber als dieses Jubiläum würde man jedoch endlich einen Titel bejubeln. Denn den hat das kleine Land, das so viele große Fußballer hervorgebracht hat, noch nie gewonnen. Gute Platzierungen gab es dagegen schon oft: WM-Dritter 1966 mit dem legendären Eusebio, WM-Vierter 2006 mit dem aufgehenden Stern Cristiano Ronaldo und EM-Zweiter 2004 mit der Goldenen Generation um die Stars Luis Figo und Rui Costa.

Doch zum ganz großen Wurf hat es nie gereicht. Häufig war die Mannschaft zu unausgeglichen besetzt, manchmal fehlten den meist glänzenden Technikern die letzten paar Prozent an Kampfgeist, und nicht zuletzt waren einige Spieler dem Druck mental nicht gewachsen.

Das Team

Welches portugiesische Gesicht wird die Fußballwelt bei dieser WM sehen: Das der wackligen, unsicheren Elf aus der Qualifikationsphase oder das der selbstbewussten, zielgerichteten Mannschaft aus den Play-offs gegen Schweden? Hier prägte Cristiano Ronaldo fast allein das Auftreten seines Teams. Eines ist klar: In Brasilien muss Portugal mehr sein als CR7 + 10.

Ebenso klar ist, dass dem Weltstar von Real Madrid eine Schlüsselrolle zufällt. Funktioniert Cristiano Ronaldo, funktioniert der Rest der Truppe normalerweise auch, weil er in der Lage ist, seine Teamkollegen mitzureißen und die automatisch selbstbewusster auftreten. Aber wenn er durchhängt, müssen andere in die Bresche springen. Entsprechende Fähigkeiten hat Joao Moutinho. Der Mittelfeldmotor vom AS Monaco ist Denker und Lenker des Spiels, bestimmt Tempo und Rhythmus der Portugiesen. Über Führungsqualitäten verfügt auch Abwehrchef Pepe

(Real Madrid), sofern er sein hitziges Temperament im Griff behält und sich keine disziplinarischen Aussetzer leistet. Der kampf- und laufstarke Innenverteidiger hat ein gutes Auge, organisiert seine Abwehrreihe und ist oft Ausgangspunkt des Offensivspiels.

Die Taktik

Obwohl das Grundsystem des 4-3-3 mit drei Stürmern nach einer sehr aktiven, offensiven Spielanlage aussieht, ist Portugal eine Kontermannschaft. Zumindest ist sie mit dieser Strategie am erfolgreichsten. Nani (Manchester United) und Cristiano

Ronaldo sind extrem schnelle Spieler, die nach Ballgewinn sofort nach vorne geschickt werden. Paulo Bento lässt gerne hoch verteidigen, alle sechs Spieler vor der Abwehrkette arbeiten daran, den Gegner früh unter Druck zu setzen und einen Ballverlust oder ein unkontrolliertes Abspiel zu erzwingen.

Hohe Bälle aus dem Spiel heraus sind ein seltenes Mittel, obwohl der Ex-Bremer Hugo Almeida (Besiktas Istanbul) und Cristiano Ronaldo die nötige Kopfballstärke besitzen und gerade auch die Außenverteidiger, insbesondere Real Madrids Fabio Coentrao, auf den Flügeln immer wieder weit nach vorne aufrücken. Bei längerem Ballbesitz verlässt man sich viel lieber auf die exzellente Technik und Kombinationssicherheit der Spieler und versucht, geduldig eine Lücke zu öffnen.

Die Stärken

Natürlich Cristiano Ronaldo. Er kann ein Spiel ganz alleine entscheiden: mit seiner Schnelligkeit, seinen Tricks, seinen Ideen, seinen Freistößen, seinem Kopfballspiel, seinem guten Auge. Der Weltklassemann ist Portugals größter Trumpf – nicht nur in der Offensive.



Der Star und das Team: Der Stürmer Cristiano Ronaldo ist die Schlüsselfigur bei Portugal. Doch die zehn anderen sind sehr viel mehr als nur statistisches Beiwerk.

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

PORTUGAL 30,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stationen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

+10

Bei **Portugal** dreht sich alles um den Weltstar Cristiano Ronaldo. Auch in Bestform braucht er allerdings die Unterstützung des Teams und hofft zudem auf einen Heimvorteil.



In der Defensive bilden Pepe und Bruno Alves (Fenerbahçe Istanbul) ein sehr gut aufeinander abgestimmtes, effizientes und beinhartes Innenverteidiger-Pärchen. Sie gehen allerdings zuweilen auch weit über die Grenzen des Erlaubten hinaus. Linksverteidiger Fabio Coentrao hat in der Rückrunde für Real wieder zu seiner Bestform gefunden und ist somit ein wichtiger Helfer für Cristiano Ronaldo

auf der starken linken Seite. Das Mittelfeld wird aus erfahrenen, ballsicheren und einsatzfreudigen Spielern gebildet, die ein hervorragendes Zweikampfverhalten aufweisen und schnell umschalten können.

Die Schwächen

Auf drei wichtigen Positionen fehlen Spieler von höchster Qualität: Torwart Rui Patrício (Sporting Lissabon)

ist solide, aber kein Klassemann. João Moutinho kann das Team führen, aber er ist kein kreativer Regisseur, der für die überraschenden Momente und die genialen Pässe im Spielaufbau sorgt. Hugo Almeida ist ein durchschnittlicher Mittelstürmer mit wenig imponierender Torquote.

Auf der Bank gibt es wenige Alternativen. Helder Postiga könnte Hugo Almeida ersetzen, war aber zuletzt oft

verletzt und hat bei Lazio Rom keine gute Saison gespielt. Gleiches gilt für Nani wie für seinen möglichen Ersatz Varela. Eine weitere Offensiv-Option ist der Wolfsburger Vieira, der lange verletzt war und überraschend nominiert wurde.

Wenn es nicht gut läuft, lässt sich die Mannschaft schnell entmutigen. In solchen Situationen hängt noch mehr von Cristiano Ronaldo ab, der mit seinem großen Ehrgeiz dann zu viel alleine versucht und mit dem Kopf durch die Wand will.

Besonderes

Die WM findet in der ehemaligen portugiesischen Kolonie Brasilien statt. Es gibt eine große Fan-Gemeinde von Menschen, die ihre Wurzeln in Portugal haben. Deshalb hofft nicht nur Cristiano Ronaldo auf eine Heimspiel-Atmosphäre: „Ich erwarte große Unterstützung. Brasilien ist ein Bruderland, wir sprechen die gleiche Sprache, und dort zu spielen, ist etwas Besonderes.“ **JOSÉ MARTINS** ■

Portugal kann dank starker Individualisten, allen voran Cristiano Ronaldo, weit kommen. Für den großen Wurf ist das Team aber nicht ausgeglichen genug besetzt.

kicker-Wertung ★★★★★

DER TRAINER

Lieber Vorsicht als Risiko

Der Trainer **Paulo Bento** unterscheidet sich nicht allzu sehr vom ehemaligen Spieler Paulo Bento. Willensstärke, Fleiß, Autorität, Spieldisziplin, Absicherung, wenig Risiko – das sind die Begriffe, die ihn damals wie heute am besten kennzeichnen. Dem 45-jährigen Coach geht es im Zweifel mehr darum, aus einem durchschnittlichen Spieler das Beste herauszuholen, als auf ein unberechenbares Genie zu setzen. Folglich sind von Paulo Bento weder personell noch taktisch große Überraschungen zu erwarten – es sein denn, er wird durch außergewöhnliche Umstände,

zum Beispiel verletzungsbedingte Ausfälle von mehreren Stammkräften, dazu gezwungen.

Mit dieser Art, auf Kontinuität und Vertrautes zu setzen, erreichte er mit der Nationalmannschaft die Hauptziele: die Endrunden-Teilnahme bei der EM 2012 und der WM 2014. Beide Male lief es in der Qualifikation holprig, doch bei der EURO erreichte sein Team das Halbfinale – vielleicht ein gutes Omen für das Turnier in Brasilien, obwohl Paulo Bento die Latte offiziell sehr niedrig legt: Ziel sei das Achtelfinale, der Rest seien Träume, so der Coach. Träume immerhin, de-

ren Erfüllung das Potenzial seiner Mannschaft durchaus zulässt.

Doch die zurückhaltenden Äußerungen sind typisch für Paulo Bento, der trotz seiner vorsichtigen Art als einer der besten Trainer des Landes gilt. Mit seinen ausgeprägten Führungsqualitäten, seinen taktischen Kenntnissen und seiner von Disziplin und Konsequenz geprägten Philosophie wird er häufig mit Portugals lebender Trainerlegende José Mourinho verglichen. Der Verband schätzt seine Arbeit jedenfalls auch und verlängerte den Vertrag erst kürzlich bis 2016. **J. M.** ■



„Schaaf hat mir sehr geholfen“

➔➔➔ Stürmer **Hugo Almeida** (30) denkt gerne an seine Zeit bei Werder Bremen zurück. Und er träumt vom WM-Titel.

Ist diese WM etwas Besonderes für Sie, weil sie in Brasilien, einem Land mit engen Verbindungen zu Portugal, stattfindet, Hugo Almeida?

Eine WM ist immer speziell. Aber dass sie in Brasilien stattfindet, ist wirklich noch etwas spezieller, weil wir die Brasilianer und ihre Kultur so gut kennen. Wir sprechen die gleiche Sprache und hoffen auf ein bisschen zusätzliche Unterstützung.

Träumen Sie vom WM-Titel?

Träume sind schön und kosten nichts. Wir sind ein kleines Land mit Spielern von großer Qualität – klar träumen wir davon, Weltmeister zu werden.

Viele denken: Portugal ist Cristiano Ronaldo und zehn andere. Ist das Team wirklich so abhängig von ihm?

Das ist doch gut, wenn so gedacht wird. Vielleicht konzentrieren sich unsere Gegner dann auf Ronaldo und vergessen die anderen. Es gibt keine Worte, die Ronaldos Bedeutung und seinen Wert beschreiben können. Wir hören so etwas oft, aber das beeinflusst weder ihn noch uns. Er bricht einfach weitere Rekorde und verschiebt Grenzen des Machbaren.

Wie erleben Sie Cristiano Ronaldo im Nationalteam?

Wir haben ein paar neue, junge Spieler mit dabei und er gibt ihnen ein Beispiel. Cristiano ist ein guter Kapitän, ein guter Freund und ein erfahrener Spieler, der immer bereit ist, jedem einen guten Ratschlag zu geben.

Was wäre ein Erfolg für Portugal bei dieser WM?

Wir wollen erst mal diese schwierige Gruppe überstehen. In der K.-o.-Phase ist dann alles möglich.

Wie bewerten Sie das deutsche Team?

Die Deutschen sind der stärkste Gegner. Sie haben eine fantastische Mannschaft und sind ein Top-Kandidat für den WM-Sieg. Seit einigen Jahren stehen sie kurz vor einem solchen Erfolg, das wird diesmal nicht anders sein. Aber auch die anderen sind gut. Es wäre nutzlos,



Deutschland zu schlagen und dann gegen Ghana und die USA zu verlieren. Wir müssen Spiel für Spiel nehmen, an uns selbst denken und gewinnen – nur so geht es.

Bei der letzten EM hat Portugal gegen Deutschland verloren – was macht Ihr Team diesmal besser?

Im Spiel wird sich schon zeigen, wie schwer es wirklich wird. Aber wir dürfen nicht an die Stärke der anderen denken – wir müssen unseren Job erledigen.

Wie gut kennen Sie die deutschen Verteidiger – vor wem haben Sie den größten Respekt?

Ich habe gute Freunde im deutschen Team. Ich respektiere jeden, das sind großartige Spieler. Aber auf dem Fußballplatz gibt es keine Freundschaft. Sie werden ihre

Farben verteidigen und ich werde alles dafür tun, um zu gewinnen.

Haben Sie noch Erinnerungen an Ihre Zeit bei Werder Bremen?

Ich habe tolle Erinnerungen an Deutschland und die Bundesliga. Das war ein großer Schritt in meinem Leben und in meiner Karriere. Ich habe enge Freundschaften geschlossen, eine Menge gelernt und werde die Bremer Fans nie vergessen. Sie haben mir gezeigt, dass sie mich mögen und mich immer unterstützt. So ein Verhältnis kannst du für kein Geld der Welt kaufen. Außerdem habe ich unter einem großartigen Trainer gearbeitet. Ich war sehr jung, als ich in Bremen ankam, und Thomas Schaaf hat mir sehr geholfen.

INTERVIEW: SILVIO VIEIRA ■

DER EXPERTE

„Taktieren scheidet aus“

VON SERGIO DA SILVA PINTO



Bei allem Respekt vor Ghana und den USA, die sicher nicht zu unterschätzen sind – in dieser Gruppe gibt es für

mich nur zwei Mannschaften, die weiterkommen: Deutschland und Portugal. Pikant, dass sie gleich im ersten Spiel aufeinandertreffen. Ein Taktieren scheidet da wohl aus.

Dass die Portugiesen mit einem solchen Druck umgehen können, haben sie in der Qualifikation in den Play-offs bewiesen. Gerade noch rechtzeitig haben sie dort ihr Potenzial gezeigt, nach einer wahrlich nicht reibungslosen Gruppenphase, in der man auch nicht mehr verdient hatte als die abschließenden Nervenspiele gegen Schweden. Im Festhalten an Trainer Paulo Bento lag der Verband aber richtig, er kann eine Mannschaft durch ein WM-Turnier führen.

Und das ist nicht einfach, angesichts der Vielzahl an Persönlichkeiten – allen voran natürlich Cristiano Ronaldo. Was er draufhat, ist unglaublich, kaum nachzumachen. Wenn er in Form ist, reißt er das Team mit. Während alles auf ihn schaut, können andere ihr Können entfalten. Joao Moutinho etwa, der im Mittelfeld die Fäden zieht. Hinten fand Fabio Coentrao, der in der Vergangenheit in der Kritik stand, zu alter Form zurück. Torwart Rui Patricio zähle ich zu den Besten seiner Zunft. Vorne schließlich traue ich auf dem Flügel Nani und, wenn es drauf ankommt, Hugo Almeida als Brecher einiges zu.

Die Stimmung daheim ist prächtig, alle können es kaum erwarten. Die besondere Beziehung zum Gastgeberland tut ihr Übriges – man fühlt sich beinahe heimisch in Brasilien. Gut aufgestellt und mit einer Verfassung aus den Play-offs, die vielleicht sogar noch zu toppen ist, gehören die Portugiesen für mich zu den Nationen, die sehr weit kommen können. ■

Der Portugiese **Sergio da Silva Pinto** absolvierte für Schalke, Aachen und Hannover 212 Bundesliga-Partien und spielt jetzt für UD Levante in Spanien.



WELCOME TO BRAZIL



UNSER GROSSES GEWINNSPIEL

GEWINNE EINEN VW up!

WER WIRD FUSSBALL-WELTMEISTER 2014?

Erst klicken. Dann tippen. Und Vollgas geben!
Jetzt online mitspielen und einen brandneuen
silberfarbenen VW up! gewinnen. Das Gewinn-
spiel* sowie die Teilnahmebedingungen finden
Sie auf www.kik.de/kik2014



Scannen und direkt
mitspielen

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen,
Teilnahmeschluss: 07.06.2014,
Abbildung beispielhaft.



FEIERN SIE MIT UNS

VIELE FANARTIKEL FINDEN
SIE IN UNSEREN FILIALEN
UND AUF WWW.KIK.DE



Eine Filiale in Ihrer Nähe finden Sie unter www.kik.de/filialfinder.
Jetzt zum Newsletter anmelden und Trends, Angebote und
Gutscheine per E-Mail erhalten: www.kik.de/newsletter
KIK24 e-Commerce GmbH • Siemensstraße 21 • 59199 Bielefeld

sympathisch clever gut

Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in
haushaltsüblichen Mengen. Farbabweichungen sind
drucktechnisch bedingt. Irrtümer vorbehalten. KIK Textilien
und Non-Food GmbH • Siemensstraße 21 • 59199 Bielefeld



www.facebook.com/kik.de

Ghanas Wirtschaft wurde im vergangenen Jahr heftig von den globalen Krisen erwischt. In allen Bereichen musste der Gürtel enger geschnallt werden. Daher sind viele Menschen von Accra bis Tamale und von Tema bis Sekondi-Takoradi nicht einverstanden damit, dass allein für die „Black Stars“ die Summe von 10 Millionen Dollar budgetiert wurde. Aber irgendwie ist es auch so, dass Ghanas Nationalteam ein Opfer der eigenen Erfolge geworden ist. Während der ersten WM-Endrunde 2006 in Deutschland scheiterte man im Achtelfinale an Brasilien, bei der WM 2010 kamen die „Brasilianer Afrikas“ überraschend ins Viertelfinale und schied unglücklich im Elfmeterschießen gegen Uruguay aus.

Ein anderes Ziel das erneute Erreichen des Viertelfinales kommt den Verbandsoberen um Präsident Kwesi Nyanthaki gar nicht erst in den Sinn – weniger würde schlichtweg als Scheitern angesehen. Samba do Ghana? Warum nicht, schließlich sind, anders als in Südafrika, alle Hochkaräter von Trainer Kwesi Appiah im Aufgebot für Brasilien dabei. Da könnte die technisch starke, schnelle Offensive schon mal ein Tänzchen mit den Gegnern wagen. Nur zu dumm, dass man mit Deutschland, Portugal und den USA schwere Gegner erwischt. „Das ist eine Todesgruppe“, stöhnte Trainer James Kwesi Appiah nach der Auslosung, „dennoch wüsste ich nicht, warum wir uns nicht behaupten sollten.“

Das Team

Auch unter dem einheimischen Trainer Appiah stützt sich die Mannschaft

Samba do Ghana

➔➔➔ Hohe Ansprüche in **Ghana**: Das Viertelfinale soll's schon sein! Ob die „Brasilianer Afrikas“ auch 2014 so ein Tänzchen wie 2010 hinlegen, ist aber von vielen Unwägbarkeiten abhängig.

im Wesentlichen auf ihre Legionäre, die in Europa ihr Geld verdienen. Die heimische Liga verfügt dagegen nicht über ausreichend Qualität, als dass Spieler den Sprung in den Stamm schaffen könnten. Nach ihren vorübergehenden Rücktritten sind inzwischen auch Routinier Michael Essien (Milan), der Schalker Kevin-Prince Boateng und die Brüder André und Jordan Ayew zurückgekehrt, um die Landesfarben wieder zu vertreten. Mit „voller Kapelle“ sind die Black Stars immer ein ernst zu nehmender Gegner – diese Erfahrung musste Deutschland schon 2010 beim knappen 1:0-Gruppensieg in Johannesburg machen. Apropos: Auch mit dem ersten Gruppengegner USA kreuzten die Ghanaer die Klingen: Im Achtelfinale 2010 siegten die Black

Stars mit 2:1 nach Verlängerung, 2006 setzten sie sich in der Gruppe durch.

Die Taktik

Das früher favorisierte 4-4-2-System Ghanas, eigentlich auch vom Trainer bevorzugt, ist von einem 4-2-3-1 abgelöst worden. Die Schlüsselpositionen liegen dabei im defensiven Mittelfeld bei den Umschaltspielern. Fraglich aber, ob Essien noch einmal in die körperliche Verfassung kommt, von der er früher lebte – schwere Knieverletzungen haben dem 31-jährigen sehr zugesetzt. Vielleicht schlägt ja die Stunde von Mohammed Rabiu (Kuban Krasnodar) neben Sulley Muntari (Milan). Sehr variabel und flexibel arbeitet der Offensivblock mit Boateng, André Ayew (Marseille) und Kwadwo Asamoah (Juventus Turin).



Asamoah Gyan ist die einzige nominelle Spitze, Unterstützung könnte er von Abdul Majeed Waris bekommen.

Die Stärken

Die Pluspunkte liegen eindeutig in der Offensive. Dort hat der Coach die

DER TRAINER

„Silent killer“ – kein Mann vieler Worte

Zweimal setzten die Black Stars bisher bei einer WM-Endrunde auf einen serbischen Trainer. In Brasilien dagegen vertrauen sie erstmals einem einheimischen Coach: **James Kwesi Appiah** (43) heißt er, früherer Nationalspieler, der 1982 für die Black Stars als Linksverteidiger debütierte – übrigens gemeinsam mit dem damals erst 17-jährigen Abedi Pelé. Appiah kickte in Dormaa (Region Brong-Ahafo) unweit der Grenze zur Elfenbeinküste. Nach seinem Debüt wechselte er zu Asante Kotoko, wo er als Schlüsselspieler half, den African Champions Cup 1983 zu gewinnen.

Die Karriere des Nationalspielers Kwesi Appiah, der viele Jahre als Kapitän antrat, endete 1992 nach der Afrikameisterschaft im Senegal, als Ghana Rang zwei belegte. Direkt nach seinem Karriereende wechselte er in den Trainerstab bei Asante Kotoko, wo er auch kurzzeitig als Cheftrainer fungierte. Die dortigen Erfolge führten ihn zum ghanaischen Verband, wo er als Assistenztrainer wirkte.

Nach einigen Jahren der Trainerfortbildung in England kehrte er 2008 zum Verband zurück. Damals als Assistent von Claude le Roy. In der gleichen Funktion blieb er auch, als der

Serbe Milovan Rajevac den Franzosen ablöste und 2010 in Südafrika das Viertelfinale erreichte. Den entscheidenden Kick bekam die Karriere Appiahs, als er die Olympia-Auswahl zum Sieg bei den All Africa Games 2011 führte – erstmals seit 56 Jahren!

Im April 2012 wurde er als Nachfolger des Serben Goran Stevanovic zum Chefcoach berufen. Kwesi Appiah ist kein Mann vieler Wort, gilt aber unter den Spielern als „silent killer“. Als Problem galt lange, dass Appiah nicht rechtzeitig auswechselte – aber auch da hat er Fortschritte gemacht.

G. A.-S. ■





Fotos: image/istockphoto, image/istockphoto

Qual der Wahl. Mit André Ayew, Boateng und Asamoah sind Kreativität, Dynamik und Torgefährlichkeit garantiert. Gyan hat seine Qualitäten als Spitze auch in den Emiraten nicht eingebüßt. Mit Christian Atsu (Vitesse Arnheim) und Wakaso (Rubin Kasan) stehen unberechenbare Alternativen parat, die festgefahrene Spiele drehen und wenden können. Atsu kann von beiden Flügeln Druck machen, lebt von Tempo und Dribbel-

stärke. Gleiches gilt auch für Waris, der ein starkes halbes Jahr bei Valenciennes in Frankreich absolvierte. Er gilt eher als beweglicher Knipser.

Die Schwächen

Die sind genauso eindeutig in der Defensive auszumachen. Das fängt auf der Torhüterposition schon an. Der in Norwegen tätige und dort geborene Adam Kwarasey hat aktuell die Nase vorn, strahlt aber nicht un-

bedingt viel Sicherheit aus. Fatawu Dauda ist kein Stammspieler bei den Orlando Pirates, hat aber die besseren Reflexe. Der Viererkette in der Abwehr mangelt es nach dem verletzungsbedingten Ausfall des Ex-Hoffenheimers Isaac Vorsah (jetzt RB Salzburg) an Ordnung und Stabilität. So wird der Coach zentral wohl John Boye (Stade Rennes) und Jonathan Mensah (Evian TG) vertrauen – Jerry Akaminko (Eskisehir) hat zu viele Schwächen im Spielaufbau. Auf den Außen haben Griechenland-Legionär Samuel Inkoom (Chanion) und Daniel Opare von Standard Lüttich ihre Stärken in der Offensive. Defensiv neigen sie häufig zu hektischen und kopflosen Aktionen.

Besonderes

Stürmerstar Gyan ist nicht nur ein gefährlicher Torjäger, was er schon bei Udinese Calcio, Stade Rennes oder in Sunderland unter Beweis stellte. Inzwischen trifft er für Al-Ain SC in den Emiraten. Der Torjäger ist auch ein erfolgreicher Geschäftsmann. Er arbeitet im Immobiliengeschäft und auch in der Musikbranche. Unter seinem Künstlernamen „Baby Jet“ ist er mit Castro, einem der besten Musiker Ghanas, in der Musikszene unterwegs. Die beiden wurden schon mehrfach mit Music Awards ausgezeichnet. Ein weiteres Business ist Profiboxen. Unter dem Promoternamen „Baby Jet Boxing Promotions“ organisiert Gyan Boxabende. Eingestiegen ist er im November 2012 – inzwischen richtete er sogar einen WM-Kampf aus. **GARY AL-SMITH** ■

Die derzeit stärkste afrikanische Mannschaft verfügt über eine gute Offensive. Wenn Defensivschwächen kaschiert werden, kämpft Ghana mit ums Achtelfinale.

kicker-Wertung ★★★★★

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

DER EXPERTE

„So heiß wie möglich“

VON HANS SARPEI



Die Latte ist sehr hoch gelegt. Das Viertelfinale in Brasilien ist das Ziel. Und nicht wenige in Ghana fordern den Titel. Aber so ist eben Afrika – dort wird anders gedacht. Die Fans glauben zu 1000 Prozent an ihr Team. Dabei wissen die Black Stars selber genau, was sie können und was nicht.

Immerhin hat Ghana 2010 in Südafrika die afrikanische Fahne hochgehalten, scheiterte nur unglücklich im Viertelfinale. Viele von damals gehören auch dem Aufgebot für Brasilien an. Leider nicht in der Innenverteidigung. Da fehlen routinierte Spieler wie John Mensah oder Isaac Vorsah – der hätte Ghanas Zentrale gutgetan, wenn er rechtzeitig fit geworden wäre. Auf der anderen Seite haben auch Jungs wie Jonathan Mensah und Samuel Inkoom Erfahrung und können die anderen führen. Die Offensive ist eh immer für Tore gut. Asamoah Gyan hat sein Niveau auch in den Emiraten halten könnten.

Neu ist bei Ghana der einheimische Trainer mit Kwesi Appiah. Auch wenn die beiden serbischen Vorgänger es sehr gut gemacht haben, ist es doch was anderes, wenn der Coach die Sprache der Spieler spricht. Durch die Übersetzungen gehen Details schnell verloren.

Das Entscheidende wird aber sein, ob die Black Stars in Brasilien die Welle des Erfolgs erwischen. Ganz wichtig ist dabei die Gruppenphase. Erfolge schweißen die Truppe zusammen und können sie weit bringen. Wichtig ist, dass die Jungs konzentriert und diszipliniert ans Werk gehen und nicht glauben, dass sie mit Hackentricks die Brasilianer Afrikas sind. Ein ganz anderer Aspekt sind die speziellen klimatischen Verhältnisse in Brasilien: Ich würde mir für das Team wünschen, dass es so heiß wie möglich ist – das wäre für die Afrikaner sicher ein großer Vorteil. ■

Der Ex-Schalke **Hans Sarpei** (37) nahm mit Ghana an den WM-Endrunden 2006 und 2010 teil. Heute arbeitet er als Trainer.

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

GHANA 100,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielebeteiligung erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

Herr Boateng, Ihr Trainer bezeichnete die Gruppe C als Todesgruppe. Empfinden Sie das genauso?

Bei einer WM gibt's nur Todesgruppen. Leichte Gegner findet man nicht. Aber dafür qualifiziert man sich – um sich mit den Besten zu messen.

Ist für Ghana das erste Spiel gegen die USA schon von elementarer Bedeutung fürs Weiterkommen?

Ganz klar. Das erste Spiel müssen wir gewinnen. Dann haben wir auch eine Chance, Deutschland zu schlagen. Schon 2010 waren wir eine der wenigen Mannschaften, die Deutschland Probleme bereiten konnten.

»Der Einzige, vor dem man sich wirklich in Acht nehmen muss, ist Reus.«

Sie bezeichnen Portugal als Gruppenfavoriten. Warum?

Wenn Cristiano Ronaldo fit ist, wird seine Mannschaft sehr schwer zu schlagen sein. Portugal hat insgesamt ein starkes Team. Ohne die USA zu unterschätzen, denke ich: Zwischen Deutschland und Ghana fällt die Entscheidung um Platz zwei. Beide Mannschaften werden Fehler machen. Die Frage ist, wer die Fehler des anderen besser nutzt.

Deutschland fehlen Ihrer Meinung nach die Typen. Inwiefern?

Eines mal vorweg: Die Mannschaft ist auf jeder Position hervorragend besetzt. Aber sie haben den Druck, dass von ihnen der WM-Sieg erwartet wird. In dieser Situation braucht es Charaktere, die die Mannschaft mitreißen können. Diese Typen, wie es Effenberg oder Ballack waren, sehe ich bei Deutschland nicht. Auch Schweinsteiger war immer dann richtig gut, wenn er in Ruhe Fußball spielen konnte. Bei aller spielerischen Klasse des Teams: Der einzige Deutsche, vor dem man sich wirklich in Acht nehmen muss, ist Marco Reus. **Wären Sie ein Typ, den Deutschland bei der WM brauchen könnte?**

Das sagen mir viele. Aber ich habe gar keine Zeit, darüber nachzudenken. Ob ich wirklich in die Mannschaft gepasst hätte – wer weiß? Fußballerisch auf jeden Fall. Aber als Typ? Ich weiß nicht.

Wer sind Ihre Top-Favoriten?

Brasilien an erster Stelle. Und Spanien. Auch bei uns wird erwartet, dass wir den WM-Titel gewinnen. Der Verbandspräsident hat das auch öffentlich so ausgesprochen. Wir sind die Hoffnung des Landes, sogar des Kontinents. Alles wartet darauf, dass



Foto: Imagoeconomica/GEPA pictures

Asamoah Gyan bin ich ein wichtiger Ansprechpartner für den Trainer.

Auf welcher Position werden Sie bei der WM zum Einsatz kommen?

Ich hoffe doch, im zentralen offensiven Mittelfeld. Da fühle ich mich am wohlsten.

Dann dürfte es gleich gegen die USA zum direkten Duell mit Ihrem Freund und Schalke Ex-Kollegen Jermaine Jones kommen.

Das wird sicher etwas Besonderes. Bei der Auslosung saßen wir nebeneinander, und Jermaine lachte gleich: Stell dir vor, die USA und Ghana kommen weiter, Deutschland fährt nach Hause. Wir haben auch nach seinem Wechsel in die Türkei weiter Kontakt. Ich habe Jermaine schon gesagt, dass ich ihm einen Tunnel verpassen werde. Seine Antwort: Dann wirst du danach nicht mehr laufen können, mein Freund.

Gegen Ihren Bruder Jerome gab es nun schon diverse Duelle. Ist auch das noch etwas Besonderes?

Ganz klar, gerade wenn wir uns auf dieser Ebene einer WM begegnen. Das war schon 2010 in Johannesburg etwas ganz Spezielles. Und jetzt ist es der Beweis dafür, dass wir in den

„Von uns wird der Titel erwartet“

»»» Das wird spannend: Kevin-Prince Boateng (27) spielt mit Ghana gegen Deutschland. Von Löws Team hält der Schalke so viel freilich nicht. Für ihn ist Portugal der Favorit.

eine afrikanische Mannschaft erstmals die WM gewinnt. Wir geben alles, um die Fans glücklich zu machen. Aber einfach wird es nicht. **2010 reichte es fürs Viertelfinale. Hat sich Ghana seither weiterentwickelt?** Absolut. Vor allem ist es sehr wichtig, dass Mikael Essien wieder dabei ist. Damit sind wir im Mittelfeld viel stärker. Zudem hat der aktuelle Trainer größeren Zugang zur Mannschaft, weil er Ghanaer ist und die Sprache spricht. Die Zusammenarbeit zwischen Coach und Spielern ist sehr gut. Wir sind stärker als 2010. **Also ist für Sie das Halbfinale ein realistisches Ziel?** Konkrete Ziele zu setzen, macht aus meiner Sicht nicht so viel Sinn vor

dem Turnier. Wir wollen Spiel für Spiel das Beste herausholen. **2010 waren Sie aus der Nationalmannschaft zurückgetreten, Ihr Comeback wurde teilweise kritisch aufgenommen. Stört Sie das?** Viele Kommentare waren sogar sehr, sehr kritisch. Die Presse ist in Ghana noch schlimmer als in Deutschland. Aber das macht mir nichts aus. Inzwischen lieben mich sowieso alle wieder. Sie wissen ja auch, dass sie mich für die WM brauchen, da gibt's keine Probleme mehr. **Gehören Sie ähnlich wie auf Schalke zu den Anführern in Ghanas Team?** Ja, das würde ich sagen. Gemeinsam mit Essien und unserem Kapitän

vergangenen Jahren unsere Arbeit beide ganz gut gemacht haben. Ein solches Duell macht uns beide stolz. **Wem wird die Familie die Daumen drücken?** Auch da werden alle einfach stolz sein und hoffen, dass wir beide ein gutes Spiel machen. Wer dann gewinnt, ist für die Familie zweitrangig. **2010 war Hans Sarpei Ihr Zimmerpartner. Werden Sie ihn vermissen?** Jein. Als Ansprechpartner, der auch Deutsch kann, sicher. Aber Hans hat mir zu viel gequatscht. Der ging nachts um vier ans Telefon, in der Beziehung ein typischer Afrikaner. Ich brauche aber meine Ruhe, deshalb habe ich lieber ein Einzelzimmer.

INTERVIEW: THIEMO MÜLLER ■

Weltklasse!

Sieger trinken Vitamalz.

Jetzt mitmachen
und gewinnen:

**5 VITAMALZ
KICKER-TISCHE!**

Alle Infos auf
www.vitamalz.de
und 



Vitamalz. Das Original.

PROJEKT Power

Das Los hätte es durchaus besser meinen können. Es gibt leichtere Gruppen als diese mit zwei Halbfinalisten der WM 2010, Deutschland und Portugal, sowie Ghana, das die Amerikaner bei den zwei vergangenen Weltmeisterschaften aus dem Turnier geworfen hat. Doch US-Sportlern liegt der Optimismus im Blut.

Das Team

Während Trainer Jürgen Klinsmann zu Beginn seiner Amtszeit kaum Spieler aus der heimischen Liga MLS berief, sondern weitgehend auf Europa-Legionäre und insbesondere Profis, die in Deutschland ausgebildet wurden oder zumindest dort eine Zeitlang spielten, setzte, hat sich das Verhältnis mittlerweile ausgeglichen.

Einer der „Deutschen“, die seit dem Beginn der Ära Klinsmann zu den Hauptstützen zählen, ist Jermaine Jones (Besiktas Istanbul). Der Ex-Schalke verkörpert mit seiner robusten Physis, seiner Entschlossenheit und Zuverlässigkeit sowie seiner Fähigkeit, ein Spiel zu lesen, den Idealtypus des Klinsmann-Spielers – mal abgesehen von den Gelben und Roten Karten, die der defensive Mittelfeldmann wegen seiner oft rustikalen Zweikampf-Führung kassiert.

Kapitän und Topstar Michael Bradley (FC Toronto) dirigiert das Spiel der Elf. Seine präzisen Pässe, seine unwiderstehlichen Tempoläufe und sein guter Abschluss machen ihn zu einer gefährlichen Offensivwaffe. Gleichzeitig übernimmt der ehemalige Gladbacher jedoch auch Sicherungsaufgaben, wenn Jones den Weg nach vorne sucht.

Dort ist Clint Dempsey (Seattle Sounders) die wichtigste Anspielstation. Der gelernte Stürmer spielt nun etwas zurückgezogen hinter der Spitze, wo er dank seiner langjährigen Erfahrung aus der Premier League variabler agiert und dennoch weiter torgefährlich ist.



Drei Schlüsselfiguren: Der wuchtige Angreifer Jozy Altidore (re.) hat nur wenig Spielpraxis. Im Mittelfeld dominieren Michael Bradley und Jermaine Jones.

Vierter Schlüsselspieler mit internationalem Format ist Tim Howard. Der Torwart des FC Everton ist ein zuverlässiger Rückhalt ohne nennenswerte Schwächen und hat eine fantastische Saison absolviert.

Mit seinem WM-Kader setzt Klinsmann offensichtlich mit Blick auf die Zukunft auf die Jugend. So sind DeAndre Yedlin (20, Seattle), der Herthaner John Anthony Brooks (21) und sogar Julian Green (19) vom Regionalligateam des FC Bayern dabei. Dagegen verzichtete er auf Routiniers wie den Ex-Augsburger Michael Park-

hurst und überraschend auch auf Landon Donovan (ehemals Leverkusen und Bayern München), den fast schon legendären Rekordtorschützen der US-Nationalmannschaft.

Die Taktik

Die US-Boys haben unter Klinsmann gelernt, flexibel zu sein. Der deutsche Trainer hat sie im 4-4-2-, 4-3-3- und im 4-2-3-1-System aufgestellt und sich dabei an der Spielweise des Gegners orientiert. Auch die Spieler mussten sich an unterschiedliche Aufgaben gewöhnen. So wird der Hof-

fenheimer Fabian Johnson zum Beispiel auch oft als Linksverteidiger eingesetzt. Dann könnten Brad Davis oder Alejandro Bedoya auf der linken Außenbahn spielen.

Klinsmann hat mit der Tradition gebrochen, dass das Team USA abwartend agiert, den Gegner kommen lässt und aus einer gut organisierten Defensive heraus auf Konter spielt. Jetzt ist Projekt Power angesagt: Die Mannschaft soll deutlich mehr als früher auf Ballbesitz aus sein und selbst die Initiative ergreifen, um das Spiel zu bestimmen.

▶▶▶ Trainer Jürgen Klinsmann hat überraschend einen Altstar aussortiert und einige junge Talente berufen. Zu den wichtigsten Stützen der **USA** gehören Spieler mit Bundesliga-Erfahrung. Die Elf ist ernst zu nehmen.

Die Stärken

In der Mannschaft stehen einige erfahrene Profis, die in der deutschen Bundesliga oder der englischen Premier League beweisen oder bewiesen haben, dass sie auf gehobenem Niveau mithalten können. Nach einem Torwart Howard würden sich andere WM-Teilnehmer die Finger lecken und auch Bradley, Jones und Dempsey verfügen über individuelle Klasse.

Ein ganz typisch amerikanischer Trumpf ist die fast schon naive Respektlosigkeit gegenüber einem eigentlich übermächtigen Gegner. Der Glaube, absolut jede Mannschaft besiegen zu können, versetzt manchmal Berge. Und selbst bei einem Rückstand oder in scheinbar aussichtsloser Lage geben die US-Amerikaner niemals auf. Klinsmann wird eine verschworene Gemeinschaft aufbieten, die schwer zu schlagen ist.

Die Schwächen

Die mutigere Spielweise könnte sich für die technisch limitierten US-Boys gegen Teams wie Deutschland und Portugal als Bumerang erweisen. Zumal es in der Vierer-Abwehrkette Defizite gibt. Die Innenverteidiger Omar Gonzalez und Matt Besler haben selten zusammengespield und sind international unerfahren. Die Rechtsverteidiger-Position ist nicht optimal

besetzt, denn weder der Nürnberger Timothy Chandler noch Geoff Cameron (Stoke) haben WM-Klasse.

Der Mannschaft fehlt ein zuverlässiger Torjäger. Jozy Altidore absolvierte beim AFC Sunderland keine gute Saison, hat gerade mal ein einziges Ligator erzielt und kam meist nur zu Teileinsätzen. Dennoch dürfte er gesetzt sein, denn die übrigen Kandidaten für die Mittelstürmer-Position sind von der bei einer WM nötigen gehobenen internationalen Klasse noch weiter entfernt.

Besonderes

Und schon wieder Ghana... Die Afrikaner werden zum Dauergegner der US-Boys bei Weltmeisterschaften. Zu einem bislang sehr unangenehmen noch dazu. Denn 2006 verlor man im Kampf um den Einzug ins Achtelfinale das entscheidende Gruppenspiel mit 1:2 und 2010 zog man im Achtelfinale erneut mit 1:2, diesmal nach Verlängerung, den Kürzeren. Höchste Zeit also, diese Rechnung zu begleichen. **JERRY HAWKINS** ■

Die Elf ist stärker als die Summe ihrer Einzelspieler. Die USA steigern sich bei Turnieren stets und haben Potenzial fürs Achtelfinale, die Gruppe wirkt aber zu schwer.

kicker-Wertung ★★★★★

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

DER EXPERTE

„Wir sind der Underdog“

VON PAUL CALIGIURI



Das wird verdammt schwer für uns. Wir haben ja nicht nur Deutschland und Portugal in der Gruppe, sondern auch Ghana.

Gegen die sind wir zuletzt zweimal raus. Aber ich denke, dass die USA weiter ist als bei den letzten Turnieren. Weil wir mit der MLS eine gute Liga aufgebaut haben, weil wir gute Europa-Legionäre haben und weil wir Jürgen Klinsmann haben.

Das Spiel gegen Deutschland wird für ihn natürlich was Besonderes. Er kennt die Deutschen und umgekehrt – eine tolle Story. Wir haben nichts zu verlieren. Genauso wie gegen Portugal. Aber: Es ist immer schwer, gegen die USA zu spielen! Unser Team hat den Fighting Spirit, Motivation wird nicht fehlen.

Der Schlüssel ist natürlich das Auftaktspiel gegen Ghana. Beide müssen gewinnen. Das Wichtigste ist die Konzentration, dass die Emotionen nicht überkochen, dass man diszipliniert und cool bleibt. Die WM ist immer von Überraschungen geprägt worden. Wir müssen taktisch sehr clever agieren, weil Ghana die besseren Individualisten hat.

Denn eines ist auch klar: Man braucht einen guten Auftakt. Da bin ich froh, dass wir Stützen mit Europa-Erfahrung haben. Profis wie Bradley, Jones oder Dempsey müssen die jungen Spieler aus der MLS führen. Und dennoch glaube ich, dass wir bei der Qualität der Gruppengegner nur der Underdog sind.

Was ich nicht verstehe, ist die Quartierwahl Sao Paulo und die langen Reisen. Ich weiß, dass die Spieler diese Trips nicht mögen. Das WM-Ziel? Die Spieler glauben an sich nach dem Motto „We can do it“. Ich verfolge den internationalen Fußball und weiß, dass wir Underdog sind. Dennoch drücke ich natürlich die Daumen. ■

Paul Caligiuri (50), spielte von 1987 bis 1996 für den HSV, Meppen, Rostock, Freiburg und St. Pauli, machte 110 Länderspiele und zwei WM-Turniere. Er arbeitet heute an der California Football Academy in Aliso Viejo und als Fußball-Kommentator bei ABC.

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

USA	100,00
------------	---------------

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stationen.
Spieltteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

„Heimat wird immer Deutschland bleiben“

➔➔➔ **Jürgen Klinsmann** (49)
gegen die DFB-Elf – das wird ein
merkwürdiges Spiel für den Coach
des US-Teams. Er will beide Hymnen
singen – und natürlich gewinnen.

**Herr Klinsmann, Hand aufs Herz:
Wie ist es, gegen sein eigenes Land
zu spielen?**

Es gibt schönere Momente im Leben eines Fußballtrainers, und es hätte grundsätzlich eine schönere Auslosung geben können für uns. Es ist natürlich ein komisches Gefühl – aber irgendwie hatte ich vor allem während der Auslosung schon eine Vorahnung...

Sie haben angekündigt, beide Hymnen mitzusingen. Wird Ihnen das in Amerika keiner verübeln, sollte es im letzten Gruppenspiel um alles gehen?
Wenn ich von etwas überzeugt bin, mache ich das – unabhängig davon,

ob mir das jemand verübelt. Das habe ich ja schon öfter bewiesen (*lacht*). Das ist in der Tat eine ungewöhnliche Situation mit ungewöhnlichen Maßnahmen. Ich bin in Deutschland aufgewachsen, dort sind meine Wurzeln – aber ich lebe seit 16 Jahren in den USA. Und ich bin mir sicher, dass mir die Amerikaner nicht verübeln, dass ich mich auch zu meinen Wurzeln bekenne.

Ihr Ziel ist es, die USA in den Top Ten, mindestens Top 15 der Welt zu etablieren. Das heißt für die WM: Ihre Mannschaft muss ins Achtelfinale ...
Wenn wir die WM als das Maß aller Dinge nehmen, ist das so. Aber die

Weltmeisterschaft ist eine Momentaufnahme im Juni/Juli 2014. Wir wollen uns dort jedoch auf Dauer etablieren. Das Ziel ist also noch nicht erreicht, wenn wir ins Achtelfinale kommen, wir sind aber auch nicht gescheitert, wenn wir es nicht schaffen. Die Arbeit hier ist schon ein bisschen langfristiger und dauerhafter angelegt.

Wie weit ist der amerikanische Fußball auf dem Weg, ein großer Sport wie Football, Basketball, Eishockey oder Baseball zu werden?

Richtig weit. Und das Tempo ist auch weiterhin hoch. Wir haben jetzt Super-Investoren in der Liga, seit

einigen Monaten gelingt es uns sogar, wieder amerikanische Top-Spieler aus Europa zurückzuholen. In bestimmten Bereichen haben wir Eishockey schon überholt. Aber es ist vor allem wichtig, dass wir den Weg beibehalten.

Inwiefern sind Sie nicht nur Trainer, sondern auch Entwicklungshelfer?

Damit täte man den Amerikanern unrecht. Das ist kein Entwicklungsland im Fußball. Natürlich gibt es strukturell einiges zu tun, vor allem auch in der Organisation des Nachwuchsbereiches. Aber der größte Unterschied zu meinem Job bei der deutschen Nationalmannschaft ist

der, dass wir hier nicht so den großen Zeitdruck wie in Deutschland haben, wo wir innerhalb von 22 Monaten eine Mannschaft für die WM im eigenen Lande aufbauen mussten.

Wie viel haben Stars wie Beckham, Henry oder Deutsche wie Frings dem US-Fußball gebracht?

Sehr viel. Vor allem auch in das Denken der Mitspieler. Die amerikanischen Spieler lernen von diesen Profis, wie selbstbewusst man an Spiele rangehen muss, sie lernen von ihnen aber auch, dass man sich nie zufriedengeben darf im Fußball.

Kann der Fußball es schaffen, nicht nur Mädchensport, sondern auch Jungensport zu werden?

Ich glaube, das ist schon passiert. Natürlich ist der Mädchenfußball in den USA sehr erfolgreich und auch sehr beliebt, aber die Jungs holen auf, spielen oft auf Augenhöhe gegen die Mexikaner, die in der Jugend weltweit

»Die Freundschaft zu Jogi darf unter dieser Auslosung nicht leiden.«

zu den besten Teams gehören. In den USA wird der Fußball längst auch als Mittel gesehen, an ein Stipendium für die teuren Universitäten zu kommen. Und das macht ihn noch attraktiver.

Zu Ihrer Mannschaft: Welchen Fußball dürfen wir von den Vereinigten Staaten in Brasilien erwarten?

Einen engagierten und einen leidenschaftlichen. So wollen wir es angehen. Aber es wird bei dieser WM vor allem darauf ankommen, wer seine Vorstellungen unter schwierigen Bedingungen auch umsetzen kann.

Welche Spieler dürfen im Gruppenfinale nicht fehlen, damit es was werden kann gegen die Deutschen?

So denke ich nicht. Die Schwaben sagen: Der Friedhof liegt voll von Leuten, die sich für unersetzlich gehalten haben. Wir haben ein starkes Team und ich hoffe, dass wir auf die Gegebenheiten, die eine WM mit sich bringt, reagieren können. Dazu gehört auch, dass mal ein Spieler ausfällt.

Wie war der Kontakt zu Jogi Löw seit der Auslosung?

Wir haben nach der Auslosung ein paarmal telefoniert und wir haben auch gesagt, dass unsere Freundschaft unter dieser Auslosung nicht leiden darf. Jetzt in den Wochen vor der WM gibt es fast keinen Kontakt mehr. Aber eigentlich nur deswegen, weil jeder genügend zu tun hat.

Der Aufwärtstrend des deutschen Fußballs, gerade auch der National-

mannschaft – fühlen Sie sich für den mitverantwortlich?

Nein. Natürlich freue ich mich. Aber so ein Denken ist mir fern. Da waren ohnehin viele mitverantwortlich. In erster Linie wahrscheinlich Gerhard Mayer-Vorfelder, als er die Leistungszentren in der Bundesliga durchgesetzt hat.

Sie können das Klima in Brasilien besser einschätzen als wir Westeuropäer. Wie heftig wird diese WM?

Sie wird auf jeden Fall sehr heftig. Wir fliegen in der Vorrunde fast 15 000 Kilometer. Und spielen in unterschiedlichen Klimazonen. Und es wird immer wieder Unwägbarkeiten geben. Da bin ich gespannt, wer sich da durchsetzt.

Teilen Sie die Ansicht vieler Experten, die einen europäischen Sieg bei dieser WM ausschließen?

Nein. Ich schließe nichts aus im Fußball. Die meisten brasilianischen Spieler sind ja auch seit vielen Jahren in Europa unter europäischen Bedingungen am Ball, also ist der Unterschied gar nicht mehr so groß. Aber mit dem Heimvorteil und dem Publikum im Rücken sind die Brasilianer für mich der Top-Favorit, und dahinter kommen die üblichen Verdächtigen, zu denen ich auch Spanien und Deutschland zähle.

Sie haben Ihren Vertrag bis 2018 verlängert. Ist Amerika endgültig zu Ihrer Heimat geworden?

Nein. Heimat wird immer Deutschland bleiben. Dort sind meine Wurzeln. Aber es ist klar, dass man dann, wenn ich bei Ende dieses Vertrages 20 Jahre hier lebe, auch stark amerikanisch geprägt ist. Meine Frau stammt von hier, meine Kinder sind hier aufgewachsen – das ist alles schon stark amerikanisch.

Sagen Sie auch, wie Jürgen Klopp in Dortmund, dass Sie vor Vertragsende kein Klub und keine andere Nation anzurufen braucht?

Vielleicht will mich ja irgendwann auch der Verband loswerden, man weiß das ja nie im Fußball. Aber es ist auch bei mir so, dass man Verträge schließt, damit sie am Ende auch eingehalten werden.

Sind Sie in Amerika ein Star oder gehen Sie unbeschwert und anonym durchs Leben?

Ich selbst habe mich ja nie als Star gefühlt. Aber es ist in der Tat deutlich angenehmer, hier in den USA zu leben, weil der Fußball und die Fußballer hier nicht diese öffentliche Rolle spielen.

INTERVIEW: BERND SALAMON ■

Vorzeitiger Samenerguss ist behandelbar.



Ein Arzt kann helfen!

www.späterkommen.de



»»» Von Freunden zu Gegnern: WM-Torschützenkönig **Thomas Müller** (24), Gastgeber **Dante** (30), Vizeweltmeister **Arjen Robben** (30) und Jungstar **Xherdan Shaqiri** (22) im Münchner WM-Talk.



Thomas Müller

„Da kann die Champions

Als Bayern-Spieler haben Sie eine lange Saison hinter sich. Sind Sie trotzdem topfit und bereit für Brasilien?

Thomas Müller: Auf jeden Fall. Es ist in gewisser Weise ein Tapetenwechsel, ich spüre eine gewisse Vorfreude, weil eine WM einfach etwas Besonderes darstellt.

Dante: Natürlich ist es nicht so einfach, wenn man ein solches Turnier direkt im Anschluss an eine lange Saison spielt. Du bist mental müde, aber auf der anderen Seite spielst du eine Weltmeisterschaft. Es geht jetzt darum, wieder Energie aufzutanken.

Arjen Robben: Du merkst die Saison schon. Gerade am Ende musst du noch mal alles rausholen. Das ist schon eine komische Situation. Du beendest die Saison und dann kommt der eigentliche Höhepunkt. Aber ich war die ganze Saison fit, deshalb habe ich keine Bedenken.

Xherdan Shaqiri: Ich hatte ja wegen meiner drei Verletzungen nicht so viele Spiele. Ich bin aber jetzt für unser Schweizer Team zu einhundert Prozent bereit.

Sind die klimatischen Bedingungen ein Nachteil für die Europäer?

Müller: Die Südamerikaner sind es in jedem Fall eher gewohnt, damit ist es für sie ein kleiner Vorteil.

Dante: Das Wetter wird eine Rolle spielen. Es ist total anders als das, was die Europäer kennen. Gerade die Hitze im Norden wird ein Vorteil für uns Südamerikaner sein.

Robben: Das kann man am Ende des Turniers sagen, wenn man sieht, wer ins Halbfinale gekommen

ist. Wenn dort mehr südamerikanische Teams stehen, kann man das vielleicht sagen. Aber ich glaube nicht so sehr daran. Letztlich werden die Spiele auf dem Rasen entschieden.

Shaqiri: Natürlich ist es besser, wenn man das Klima schon kennt und mit ihm groß geworden ist. Letztlich wird es aber nicht entscheidend sein.

Worauf stellen Sie sich besonders ein in Brasilien?

Müller: Wir sind vom „Team ums Team“ und von Oliver Bierhoff schon recht gut über die Verhältnisse informiert worden; aber wie es dann wirklich aussieht, sehen wir erst vor Ort.

Dante: Ich erwarte eine tolle Stimmung, ein sehr schönes Turnier. Jeder will unbedingt den Titel, denn in Brasilien Weltmeister zu werden, ist für jeden Fußballer etwas ganz Besonderes. Dort lieben die Menschen den Fußball. Das wird ein Erlebnis für alle.

Robben: Es wird mit Sicherheit eine wahnsinnig aufregende WM, mit tollen Eindrücken und einer fantastischen Stimmung. Ich hoffe, dass alles ruhig bleibt, auch politisch. Jeder soll diese vier Wochen genießen, vor allem auch die Zuschauer.

Shaqiri: Mich beschäftigt das Klima. Für uns Europäer wird es eine Umstellung, vor allem die Luftfeuchtigkeit an manchen Spielorten wird sicher eine Herausforderung.

Welche Art von Fußball erwarten Sie bei dieser WM?

Müller: Wenn man die aktuelle Entwicklung sieht: Das Mauern ist wieder in Mode gekommen. Aber auch Klub-Teams mit großen Namen konterten: Real Madrid auf eine schönere Art, Chelsea hat es übertrieben, sodass ihnen der neutrale Fußballfan den Sieg fast schon nicht gönnen konnte.

Dante: Ich erwarte einen sehr offensiven Fußball. Es wird viele Tore und Spektakel geben. Angriffsfußball. Das geht in Brasilien gar nicht anders.

Robben: Ich bin gespannt. Aber jedes Land hat seinen Stil. Brasilien liebt es, den Ball zu haben. Spanien und Deutschland sind auch technisch tolle Teams. Dann hast du Mannschaften wie Italien, die lieber verteidigen. Da bleibt sich jeder treu.

Shaqiri: Es wird von allem ein bisschen geben.



Dante



Arjen Robben



Xherdan Shaqiri

League nicht mithalten“

Was sind die gravierendsten Unterschiede zwischen dem Fußball beim FC Bayern und bei Ihrer Nationalmannschaft?

Müller: Zunächst sind andere Spieler und ein anderer Trainer da. Grundsätzlich unterscheiden sich beide Mannschaften nicht so sehr, weil in beiden die fußballerische Qualität nach der Entwicklung der letzten Jahre sehr hoch ist. Ich gehe nicht davon aus, dass wir so markanten Konterfußball wie 2010 in Südafrika spielen werden. Deswegen gibt es schon gewisse Parallelen. In den Großteilen der Spiele werden wir mehr Ballbesitz haben als die Gegner.

Dante: Man muss sich schon umstellen. Mit Brasilien verteidigen wir nicht so sehr auf einer Linie, wir stehen tiefer. Wir sind auch nicht so

dominant wie bei Bayern. Aber wir teilen die Philosophie, immer nach vorne spielen zu wollen, den Zuschauern ein Spektakel zu bieten.

Robben: Die Ähnlichkeiten zwischen dem Fußball, den van Gaal spielen lässt und Guardiola sind auf jeden Fall da. Das hängt vor allem mit den Spielern zusammen, die in beiden Teams stehen, Spieler, die technisch gut sind.

Shaqiri: In der Nationalmannschaft hat man weniger Zeit, sich miteinander einzuspielen. Bei den Bayern trainieren wir ja das ganze Jahr über, da sitzen die Automatismen besser.

Wer ist für Sie der WM-Favorit?

Müller: Brasilien, Spanien und Deutschland sehe ich am ehesten im Kreis der Anwärter. Die Brasilianer haben die meisten Vorteile: Für sie sprechen der Heimvorteil und die klimatischen Bedingungen. Die Niederlande haben das Personal komplett ausgewechselt im Vergleich zu 2010, zu den Topfavoriten zähle ich sie nach der EM 2012 nicht. Aber gefährlich sind sie immer. Die Schweiz kann als Außenseiter große Gegner immer ärgern.

Dante: Ich denke, dass es bei dieser WM nicht den einen großen Favoriten gibt. Großen Respekt muss man vor Spanien haben. Dann gibt es natürlich Deutschland, Argentinien und uns, Brasilien.

Robben: Für mich ist Brasilien Favorit Nummer eins, weil es zu Hause spielt. Spanien, Argentinien und Deutschland kommen dahinter. Holland gehört nicht in diesen Kreis, aber das finde ich auch gar nicht so schlimm. Auf diese Art haben wir 2010 das Finale geschafft.

Shaqiri: Ganz klar Brasilien als Gastgeber, Spanien als Titelverteidiger natürlich und Deutschland.

Wer wird der Star dieser WM?

Müller: Ich hoffe, es wird ein Deutscher, weil wir dann als Team keine schlechte Rolle spielen würden. Wenn man bei dieser Frage vielleicht sofort an Lionel Messi denkt: Im Nationalteam hat er nicht den Unterbau wie beim FC Barcelona, wo er als Sahnehäubchen den Unterschied ausmacht. Eine Nationalelf kann nicht so eingespielt sein, deshalb ist es da auch für Messi schwierig.

Dante: Das hängt immer davon ab, wie weit die Mannschaft kommt.

Robben: Es gibt so viele gute Spieler bei diesem Turnier. Fast alle Stars sind dabei, vielleicht bis auf Ibrahimovic. Du kannst aber drei super Spiele machen zu Beginn, doch wenn du rausfliegst, dann war's das.

Shaqiri: Das wissen wir nach der WM, jeder muss schließlich erst einmal seine Leistung bringen.

Wer ist für Sie der Geheimfavorit?

Müller: Ich denke an eine Mannschaft wie Chile, die keiner auf dem Zettel hat. Aber den Titel holt ein Team, dem man es von Anfang an zutraut.

Dante: Ich denke da besonders an Belgien. Aus meiner Zeit in Belgien kenne ich sicher sechs oder sieben Spieler sehr gut. Tolle Einzelspieler, die eine Menge draufhaben.

Robben: Claudio Pizarro hat zu mir gesagt, „ihr müsst auf Chile aufpassen“. Aber die als Geheimfavoriten zu bezeichnen, das darf ich ja gar nicht sagen, denn wenn die weiterkommen, müssten Spanien oder wir rausfliegen aus dem Turnier. Ansonsten finde ich Portugal noch gut.

Shaqiri: Belgien, Argentinien – und wir (*schmunzelt*).





Bei Bayern diskutieren und jubeln sie gemeinsam: Der Schweizer Shaqiri mit DFB-Star Müller, der mit dem Brasilianer Dante und dem Niederländer Robben

Welche Rolle beanspruchen Sie oder erhoffen Sie sich persönlich für diese WM?

Müller: Ich will wichtig sein für die Mannschaft, auf dem Platz stehen, gute Leistungen zeigen und Verantwortung übernehmen. Ich bin schon eine gewisse Zeit dabei und sehe mich inzwischen in einer Rolle, dass ich vorneweggehen muss. Ob ich zwei Tore mehr oder eines weniger schieße, wird dann nicht entscheidend sein. Allerdings werde ich mit aller Macht versuchen, meinen Titel als Topscorer der WM 2010 zu verteidigen, doch bei realistischer Betrachtung würde ich nicht darauf tippen. Aber ich werde natürlich nicht mit Absicht danebenschießen.

Dante: Das Allerwichtigste ist der Titel. Die persönlichen Dinge stehen dann hinten an. Aber natürlich gebe ich alles, um mir einen Platz in der Mannschaft zu erarbeiten.

Robben: Ich habe schon den Anspruch, dort eine wichtige Rolle einzunehmen. Ich bin hinter van Persie Vizekapitän, habe mittlerweile auch eine gewisse Erfahrung. Und die will ich auch an die vielen jungen Spieler weitergeben.

Shaqiri: Ich möchte für Kreativität und die entscheidenden Szenen im Schweizer Spiel stehen. Tore machen, den letzten Pass spielen.

Was muss passieren, damit Sie persönlich mit Ihrer WM zufrieden sind?

Müller: Dass wir mit der Mannschaft eine positive Stimmung erzeugen. Inwieweit das möglich ist ohne Titelgewinn, bleibt die große Frage an ganz Deutschland. Wir werden sicher erfolgreich sein müssen, weil wir gewisse Ansprüche haben, das ganze Land wie auch wir Spieler.

Dante: Wenn du das Halbfinale einer WM erreichst, dann ist das schon sehr gut. Klar, das Finale wäre ideal, denn mit unseren Fans im Rücken hätten wir dann große Chancen, zu gewinnen. Aber wir müssen auch mit dem Druck, mit den Erwartungen erst mal umge-

hen, die im ganzen Land unglaublich groß sind. Wir denken nur daran, dieses Turnier zu gewinnen. Das ist der Traum von allen Brasilianern. Wir haben gar keine andere Wahl, als so zu denken.

Robben: Das kann ich gar nicht sagen. Wir haben eine superschwere Gruppe. Das Überstehen der Gruppenphase wäre schon eine sehr gute Leistung. Ich hoffe einfach, dass wir als Mannschaft funktionieren. Nicht elf Spieler, sondern ein Team. Dann können wir weit kommen.

Shaqiri: Ich muss zum Erfolg der Schweiz beigetragen haben.

Wäre der WM-Titel für Sie eine Entschädigung für die nicht gelungene Titelverteidigung der Champions League?

Müller: Im Fußball gibt es keine Entschädigungen, sondern immer neue Wettbewerbe. Der Titel wäre ein Lohn für die investierte Arbeit und etwas Historisches. Eine Weltmeisterschaft ist das Größte im ganzen Weltfußball, da kann die Champions League nicht mithalten, auch wenn da das Niveau besser ist. Der WM-Titel wäre die Krone, der geht über alles.

Dante: Es ist klar, dass wir die Titelverteidigung in der Champions League unbedingt wollten. Aber das ist nicht so einfach. Ein Titel kann nicht einen anderen ersetzen. Das muss man getrennt sehen. Ich denke, eine WM ist eine WM, das ist mit nichts zu vergleichen. Ob nun der Titel herausspringt oder nicht, das macht die Bayern-Saison nicht schlechter oder besser.

Robben: Nein, das eine hat nichts mit dem anderen zu tun.

Shaqiri: Für das Aus gibt es keine Entschädigung.

Welchem Spieler des FC Bayern trauen Sie am ehesten zu, dass er als Weltmeister in die nächste Bundesliga-Saison startet?

Müller: Wir haben alles, was der Weltfußball zu bieten hat, Brasilianer, Spanier, Deutsche, einen Franzosen, Niederländer, Schweizer. Frankreich wird eher eine zweite Rolle spielen, also traue ich es am ehesten Dante, Javi Martinez und uns deutschen Bayern-Spielern zu. Mit einem ausländischen Bayern-Weltmeister würde ich mich sicher nicht mitfreuen, so weit geht die Liebe zu den Mitspielern nicht. Sie haben dann, was ich gerne hätte.

Dante: Die Deutschen haben eine eingespielte Mannschaft. Sieben Spieler alleine vom FC Bayern. Das ist nicht so unwichtig, denn sie kennen sich sehr gut. Und ich weiß, was sie können. Also, mit den Deutschen musst du rechnen.

Robben: Hoffentlich wird einer von uns Weltmeister. Aber natürlich will jeder selbst diesen Titel holen. Wenn wir es nicht werden, dann gönne ich es natürlich einem von uns. Ich habe ja schon ein Finale gespielt. Das haben wir verloren und so was macht dich nur stärker. Ich glaube, wenn wir es wieder ins Finale schaffen sollten, dann bin ich sicher, dass wir dieses Mal Weltmeister werden.

Shaqiri: Den deutschen Kollegen und Javi Martinez. Thiago fehlt den Spaniern ja leider durch seine Verletzung.

INTERVIEWS: FRANK LINKESCH,
KARLHEINZ WILD UND
MOUNIR ZITOUNI ■

GRATIS FÜR SIE!

Brazuca Top Replik-Ball ◀

Nicht nur auf den Spielfeldern Brasiliens,
sondern auch bei Ihnen zu Hause macht
der Brazuca Top Replik-Ball von
adidas eine hervorragende Figur.

Der Ball der Besten!

Unter allen Bestellern verlosen wir
200 x 3 kicker-Retro-Blechschilder
Einsendeschluss: 14.07.14

EXTRA:

Als Abonnent
haben Sie kostenfreien
Zugriff auf das kicker
eMagazine – lesen Sie Ihren
kicker, wann und wo Sie
wollen, auf vielen digitalen
Endgeräten wie
dem iPad



Jetzt bestellen!

Hier lebt der Fußball.



Bestellen Sie bequem per Internet: www.kicker.de/wm-lesen E-Mail: leserservice@kicker.de Telefon: +49 911 216 22 22
Fax: +49 911 216 22 30 oder Coupon ausfüllen und senden an: kicker-sportmagazin_Leser-Service_90327 Nürnberg

>>> Ja, ich bestelle kicker-sportmagazin ab dem
2014 für mindestens 12 Monate
zum jeweils gültigen Bezugspreis, derzeit 16,50 Euro
monatlich (Ausland auf Anfrage).

Als Prämie erhalte ich den
original Brazuca Top Replik-Ball von adidas

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (für evtl. Rückfragen)

E-Mail

Geburtsdatum (optional)

☐ Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankabbuchung und erhalte vier Ausgaben
kicker-sportmagazin kostenfrei.

☐ Ich zahle per Rechnung ☐ 1/4-jährlich ☐ 1/2-jährlich ☐ jährlich

IBAN

BIC

Bankinstitut

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige die DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Dürsternstr. 1-3, 20355 Hamburg,
Gläubiger-Identifikationsnummer DE77ZZ0000004985, wiederkehrende Zahlungen von
meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an,
die von der DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften
einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die
Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut
vereinbarten Bedingungen.

☐ Ja, ich will immer auf dem Laufenden bleiben!

Bitte informieren Sie mich auch weiterhin über Medienangebote des Olympia-Verlags
per Post, Telefon oder E-Mail. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen.

Datum, Ort

Unterschrift

1170307

Garantie: Sie gehen kein Risiko ein. Wir liefern Ihnen den kicker ein Jahr lang zum günstigen Abo-Preis von derzeit € 16,50 pro Monat direkt ins Haus. Danach sind Sie an keine
Mindestbezugszeit gebunden und können Ihr Abo jederzeit zum Monatsersten kündigen. Es genügt eine kurze schriftliche Mitteilung bis spätestens eine Woche vor dem Ende des
Vorteils-Abos an: kicker-sportmagazin · Leser-Service · 90327 Nürnberg · Tel. +49 911 216 22 22 · Fax +49 911 216 22 30 · E-Mail: leserservice@kicker.de. Der Versand der Prämie
erfolgt nach Zahlungseingang.

Es besteht kein Widerrufsrecht! **Verlagsanschrift:** Olympia-Verlag GmbH, Badstraße 4-6, 90402 Nürnberg · **Geschäftsführer:** Bruno Schnell, Toni Schnell
Registergericht Nürnberg HRB 607 · USt-IdNr. DE811186870

Schärfer als die Realität

➡➡➡ Auch sie spielen bei der WM. Sie sind keine Stars, sie sind, bei allem Respekt, eher **No-Names**. Wie Carlos Gruezo. Der ließ für Brasilien sogar seine Familie daheim zurück.

Er saß ein wenig schüchtern in der Runde. Draußen war es kalt und ungemütlich an jenem 4. Februar 2014. Drinnen, im Pressekonferenzraum des VfB Stuttgart, hatte sich eine Handvoll Journalisten eingefunden. Die Vorstellung von Carlos Gruezo war angekündigt. Damals noch 18-jährig; ein Talent. Nach drei Niederlagen des VfB in den ersten drei Partien des neuen Jahres mutete der Termin seltsam an. Der Klub hatte andere Probleme...

Und dann sagte dieser leise sprechende Ecuadorianer auch noch so etwas wie: „Ich bin in die Bundesliga gewechselt, weil ich noch zur WM will.“ Zu Hause, so seine Meinung, hätte das sicher nicht geklappt. Er sprach Spanisch, dennoch lächelten die Anwesenden, als die Antwort übersetzt war. Irgendwas zwischen Mitleid, Unverständnis und Häme schwang mit bei den Reaktionen der Zuhörer. Vom Abstiegs-kandidaten

zum größten Event der Welt? Klang irgendwie unrealistisch.

Aber es gibt eben auch sie, die No-Names, die es nach Brasilien schaffen. Für die die Welt für ein paar Wochen schärfer ist als die Realität, wie es die Werbung sagen würde. Gruezo wusste, was er tat. Immerhin ließ er seine Verlobte und seine zwei kleinen Kinder in Südamerika. Trennungsschmerz, Heimweh – das alles nahm er auf sich. Als Huub Stevens in Stuttgart übernommen hatte und das Team in Nürnberg schwach spielte, ließ der Niederländer in seiner Verzweiflung den jungen Mann ran. 22 Minuten nur. Danach war Gruezo drin, siebenmal in der Startelf, überzeugend bis zum Ende. Liga gerettet, Zukunft gesichert. Die Kunde reichte bis nach Ecuador. Nationaltrainer Reinaldo Rueda nominierte Gruezo für den 30er-Kader.

Über die Bundesliga zur WM. Das war schon immer ein gangbarer Weg.

Die wachsende Zahl ihrer Ausländer beim Fest des Fußballs ist ein Indikator der Stärke. Allein Ottmar Hitzfeld nimmt neun „deutsche Schweizer“ mit, zwei (Hitz und Schwegler) stehen noch auf Abruf. Bei Bosnien-Herzegowina sind acht „Deutsche“ im Kader. Japans Coach Alberto Zaccheroni baut auf sieben in Deutschland tätige Akteure, unter anderen auf Yuya Osako, der zuletzt beim Zweitligisten 1860 München spielte.

Das endgültige „Go“ gibt es für alle WM-Fahrer am 2. Juni. Dann weiß auch Carlos Gruezo, ob er wirklich dabei ist. Sein Fazit steht trotzdem schon fest: „Ich habe mit meinem Wechsel nach Deutschland alles richtig gemacht.“

MARTIN MESSERER ■



Dem Himmel so nah: Stuttgarts Mann aus Ecuador, Carlos Gruezo, winkt das WM-Ticket.

DIE LISTE DER BUNDESLIGA-AUSLÄNDER

Wo ist Werder?

Verein (WM-Fahrer)	Name	Alter	Land	Länderspiele/Tore
Bayern München (8)	Daniel van Buyten	36	Belgien	77/10
	Dante	30	Brasilien	11/2
	Franck Ribery	31	Frankreich	81/16
	Mario Mandzukic	28	Kroatien	48/13
	Arjen Robben	30	Niederlande	73/22
	Xherdan Shaqiri	22	Schweiz	31/8
	Javi Martinez	25	Spanien	15/0
	Julian Green	18	USA	1/0
VfL Wolfsburg (7)	Kevin de Bruyne	22	Belgien	20/4
	Luiz Gustavo	26	Brasilien	17/1
	Ivica Olic	34	Kroatien	90/18
	Ivan Perisic	25	Kroatien	27/1
	Vieirinha	28	Portugal	6/0
	Diego Benaglio	30	Schweiz	55/0
	Ricardo Rodriguez	21	Schweiz	19/0
FC Schalke 04 (5)	Sead Kolasinac	20	Bosnien-Herzeg.	2/0
	Kevin-Prince Boateng	27	Ghana	11/2
	Atsuto Uchida	26	Japan	65/1
	Joel Matip	22	Kamerun	19/0
	Klaas Jan Huntelaar	30	Niederlande	61/34
1. FSV Mainz 05 (4)	Junior Diaz	30	Costa Rica	60/1
	Shinji Okazaki	28	Japan	73/38
	Eric Maxim Choupo-Moting	25	Kamerun	23/9
	Ja-Cheol Koo	25	Südkorea	36/12
1. FC Nürnberg (4)	Makoto Hasebe	30	Japan	77/2
	Hiroshi Kiyotake	24	Japan	24/1
	Josip Drmic	21	Schweiz	5/2
	Timothy Chandler	24	USA	10/0
VfB Stuttgart (4)	Vedad Ibisevic	29	Bosnien-Herzeg.	53/20
	Carlos Gruezo	19	Ecuador	1/0
	Arthur Boka	31	Elfenbeinküste	76/1
	Gotoku Sakai	23	Japan	12/0
FC Augsburg (3)	Paul Verhaegh	30	Niederlande	2/0
	Jeong-Ho Hong	24	Südkorea	24/1
	Dong-Won Ji	22	Südkorea	27/8
SC Freiburg (3)	Mensur Mujdza	30	Bosnien-Herzeg.	22/0
	Gelson Fernandes	27	Schweiz	46/2
	Admir Mehmedi	23	Schweiz	19/1
Hamburger SV (3)	Milan Badelj	25	Kroatien	9/1
	Rafael van der Vaart	31	Niederlande	109/25
	Johan Djourou	27	Schweiz	43/1
1899 Hoffenheim (3)	Koen Casteels	21	Belgien	0/0
	Sejad Salihovic	29	Bosnien-Herzeg.	40/4
	Fabian Johnson	26	USA	19/0
Bayer Leverkusen (3)	Emir Spahic	33	Bosnien-Herzeg.	72/3
	Andres Guardado	27	Mexiko	100/14
	Heung-Min Son	21	Südkorea	24/6
Hertha BSC (2)	Adrian Ramos	28	Kolumbien	23/2
	John Anthony Brooks	21	USA	3/0
E. Braunschweig (2)	Ermin Bicakcic	24	Bosnien-Herzeg.	7/1
	Daniel Davari	26	Iran	3/0
Bor. Dortmund (2)	Mitchell Langerak	25	Australien	3/0
	Sokratis	25	Griechenland	45/0
Eintr. Frankfurt (2)	Constant Djakpa	27	Elfenbeinküste	3/0
	Tranquillo Barnetta	29	Schweiz	73/10
Hannover 96 (2)	Didier Ya Konan	30	Elfenbeinküste	24/7
	Hiroki Sakai	24	Japan	15/0
VfR Aalen (1)	Jasmin Fejzic	28	Bosnien-Herzeg.	0/0
Fort. Düsseldorf (1)	Ben Halloran	21	Australien	0/0
FSV Frankfurt (1)	Mathew Leckie	23	Australien	6/1
Kaiserslautern (1)	Mohamadou Idrissou	34	Kamerun	37/6
Mönchengladbach (1)	Granit Xhaka	21	Schweiz	24/4
1860 München (1)	Yuya Osako	24	Japan	7/3

tipico

IHRE WM-WETTE IN SICHEREN HÄNDEN



PARTNER VON  FANORAKEL.DE

SHOP / ONLINE / MOBILE

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen.
Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Schutt und Masche

➤➤➤ Aus einem Fest wird die **WM der Wut**. Zwangsumzüge, gebrochene Versprechen, die miese Infrastruktur, die Macht der FIFA, verschwendete Milliarden – all das sorgt für ein Pulverfass.

Wenn am 12. Juni in Sao Paulo die Fußball-WM beginnt, dann wird sie in einem Stadion angepfeifen, das bisher keine Vorfreude auf das Ereignis gemacht, sondern für Frust und Ärger gesorgt hat. Die Arena Corinthians ist nach dreijähriger Bauzeit immer noch nicht ganz fertig, sie war Schauplatz eines Kraneinsturzes und hat vier Arbeiter das Leben gekostet. Außerdem wird sie mit umgerechnet 275 Millionen Euro viermal mehr gekostet haben als ursprünglich veranschlagt, was auf massive Korruption schließen lässt. In unmittelbarer



Scheinwelt: Hinten das prächtige Stadion in Porto Alegre und das schöne Meer, vorne eine Baracke

Fotos: Imagoeconomica/JP Photo/izquierdo, picture alliance/Demotix, kabel eins



Armut: In Rio sieht die Realität für die meisten Menschen nicht sehr rosig aus. Viele Projekte, die versprochen wurden, sind aufgeschoben oder aufgehoben.



Protest: Weil Milliarden in Stadien statt in Schulen oder Krankenhäuser gesteckt wurden, gehen die Menschen in Brasilien immer wieder auf die Straßen.



Kontrolle: In den berühmt-berüchtigten Favelas von Rio sorgen Militärpolizei und „Friedenspolizei“ für Sicherheit. Ihre Vorgehensweise ist heftig umstritten.

Nähe des Stadions haben nun rund 3000 Angehörige von São Paulos Obdachlosenbewegung ein Hüttendorf errichtet. Ihre provisorische Siedlung nennen sie „Volksmeisterschaft“ – es ist als Provokation gemeint. Viele von ihnen haben wegen der allgemein gestiegenen Preise und Immobilienspekulationen rund um das Stadion ihre Wohnstätten verloren.

Die Probleme in São Paulo stehen stellvertretend für den kritischen Zustand Brasiliens, das sich kurz vor dem Massenereignis fragt: Können wir das, wollen wir das, und was bringt es uns eigentlich? Die WM hält

den Brasilianern den Spiegel vor, und was sie da sehen, lässt sie nach Jahren der Euphorie, die auf einem starken Wirtschaftswachstum basierte, unsicher und ärgerlich werden. Viele rechnen damit, dass das Event eher zur Tragödie als zum Sommermärchen wird. Zwar beteuern die Politiker, dass man die beste WM aller Zeiten ausrichten werde, doch daran glaubt keiner mehr richtig.

Im Jahr 2008, so ermittelte das Umfrage-Institut Datafolha, sahen fast 80 Prozent der Brasilianer die WM positiv. 36 sind es heute. 55 Prozent glauben, dass die WM mehr Schlech-

tes als Gutes bringen werde. „Nao vai ter Copa!“ – „Es wird keine WM geben!“ Der Schlachtruf der Protestbewegung vom Juni 2013 ist zum geflügelten Wort geworden. Sogar während des Karnevals in Rio hörte man die Sprechchöre. Und wenn einem jeder Taxifahrer zwischen dem südlich gelegenen Porto Alegre und Manaus am Amazonas erklärt, dass die WM eine „Sauerei“ sei, dann muss etwas faul sein im Land des Fußballs.

Doch was ist der Grund für die schlechte Stimmung? Sie hat nichts mit dem Spiel an sich zu tun – das lieben die Brasilianer nach wie vor.

Es sind die vielen gebrochenen Versprechen, die für Wut sorgen. Es ist die Masche der Macher. Die WM wurde den Brasilianern mit zwei Zusagen verkauft. Erstens würden Infra- >>>

ANZEIGE

DSA
DEUTSCHE
SPORTMANAGEMENTAKADEMIE

nebenberuflich & nah

Geprüfter Sportfachwirt (HfK)
Sportbetriebswirt (DSA)

www.dsa-akademie.de

➔ strukturprojekte die Lebensqualität in den Spielorten verbessern. Zweitens würden keine Steuergelder in die von der FIFA geforderten Stadionbauten fließen, sie würden privat finanziert. Die Bilanz heute: Neun Milliarden Reais, rund drei Milliarden Euro, an öffentlichen Geldern sind in die zwölf Stadien gesteckt worden, von denen zehn teils erheblich teurer geworden sind als geplant, weil große Beträge in private Taschen umgeleitet wurden. Die Summe der privaten Investitionen liegt bei: null. Mindestens vier Stadien gelten bereits als „Weiße Elefanten“, also als Bauten, die nach der WM keine Funktion mehr haben werden, weil es dort keine höherklassigen Vereine gibt: Brasília, Cuiabá, Manaus, Natal. Sie werden teuer unterhalten werden müssen.

Demgegenüber wurden viele der geplanten Projekte aufgegeben oder verschoben. In Brasília strich man einen S-Bahn-Bau. In Salvador den Buskorridor vom Flughafen in die Innenstadt. In São Paulo den Bau einer zusätzlichen Metrolinie. In Manaus ein Hochbahnprojekt. Die seit Jahren angestrebte Schnellzugtrasse zwischen Rio und São Paulo wurde aufgegeben. Von den 81 begonnenen Arbeiten waren drei Monate vor Anpfiff nur 15 fertig. Ein Witz machte schon die Runde: Das Einzige, was bei dieser WM funktioniert, ist das Klebealbum von Panini. Doch zum Lachen ist vielen Brasilianern nicht zumute. Wer Leserbrief und Online-Kommentare zur WM liest, der er-



Sozialkritik: „Wer sich gegen Ausbildung entscheidet, der wird nicht wiedergewählt“, steht auf dem Plakat.

schrückt vor der angestauten Wut. Da wünschen tatsächlich Brasilianer ihrem Team das Aus, damit die ganze Misswirtschaft zum Vorschein komme und nicht unter dem Teppich der Begeisterung verschwinde.

Der Ärger wird verstärkt durch die undemokratische Umstrukturierung der WM-Städte. Rund 200 000 Menschen, so wird geschätzt, wurden und werden für die WM und Olympia 2016 umgesiedelt, häufig, um den Interessen der Immobilienwirtschaft Platz zu machen. Die Umsiedlung geschieht meist ohne Dialog, angemessene Entschädigung oder gleichwertige Wohnstätten. In der Favela do Metro, 500 Meter vom Maracana in Rio entfernt, hatten die Bewohner fünf Tage Zeit, um ihre Häuser zu räumen und fanden sich nach einem Polizeieinsatz 45 Kilometer außerhalb des Zentrums wieder, während Bulldozer ihre Behausungen in Schutt und Asche legten. Vor diesem Hintergrund ist zu erklären, war-

um es häufig zu Gewaltausbrüchen kommt, wie vor wenigen Wochen in der Favela Pavao-Pavaozinho im Stadtviertel Copacabana. Dort hatte die Militärpolizei bei der Jagd auf Drogendealer offenbar einen unbeteiligten Bewohner erschossen. Sofort kochte die Stimmung hoch, und es wurde auch gefragt, warum die Polizei derart brutal, ineffektiv und schlecht ausgebildet sei, wo das Weltereignis WM vor der Tür stehe.

Den Brasilianern ist bei alledem klar, wer von der WM am meisten profitiert: die FIFA und ihre Sponsoren. Die Einnahmen des Weltfußballverbands werden auf mehr als drei Milliarden Euro geschätzt. Die Rekordsumme kassiert er steuerfrei, weil für die Dauer des Events die FIFA-Gesetze gelten, in denen der Verband sich und seine Sponsoren neben exklusiven Verkaufszonen die Befreiung von jeglichen Abgaben garantieren lässt. Diese Fremdherrschaft stört

viele Brasilianer. Dennoch sind sie es, die mit ihren Steuergeldern für die Schaffung exklusiver und kostenloser Werbeumfelder für die FIFA-Sponsoren aufkommen, etwa bei den vertraglich festgelegten Fanfesten.

Die schlechte Qualität der Schulen, Hospitäler und des Nahverkehrs trieb letzten Juni vor allem junge Brasilianer millionenfach auf die Straße. Sie forderten, dass auch in Brasilien öffentliche Einrichtungen endlich den strengen Standards entsprechen, die an die Stadien angelegt wurden. Vielen erschien es als pervers, eine sündhaft teure WM zu finanzieren, solange es durch die Dächer der Schulen regnet und Krankenhausbetten fehlen, sogar für Gebärende. So hat die WM das Stigma einer Eliteveranstaltung bekommen. Die Menschen sagen: So geht das nicht! Zu teuer, zu intransparent, zu wenig Nutzen, einzige Hinterlassenschaft: Schulden.

Aus Angst vor Massendemonstrationen liegt nun im brasilianischen Senat ein Anti-Terrorgesetz bereit, das Terrorismus als „Verbreitung von genereller Panik“ definiert und bis 30 Jahre Haft vorsieht. Die Unterstützer des Vorhabens zählen die WM zu den Anlässen, bei denen es angewendet werden soll. Vielleicht ist es also gar kein Widerspruch, dass die Brasilianer sich gegen das Turnier gewendet haben. Vielleicht sollte man ihnen dankbar sein. Sie wollen nicht länger hinnehmen, was alles im Namen des schönen Spiels angerichtet wird.

PHILIPP LICHTERBECK ■



Maracana: Vorne die Metrostation des spektakulären Finalstadions, hinten eines der Armenviertel von Rio

DIE BRASILIANER: MISSVERSTÄNDNISSE, NATIONALGERICHTE – UND JEDE MENGE BIER

Caipirinha? Trinken nur Touristen...

Peinliche Reiseratgeber gibt es zuhauf – auch zum Thema Brasilien. „Zehn Tipps zur Vermeidung jeglicher kultureller Missverständnisse“ lautete der Titel einer Broschüre, die die FIFA zu Jahresbeginn online stellte. Mit Sätzen wie „Brasilianer bevorzugen ein kultiviertes Chaos“, „Geduld ist nicht in ihren Genen“ und „Pünktlichkeit ist dort nicht gerade eine Wissenschaft“ wurden angeblich hervorstechende Merkmale der WM-Gastgeber beschrieben. Nach heftigen Protesten nahm die FIFA den Reiseführer wieder aus dem Netz.

Es lässt sich trefflich darüber streiten, wie er wirklich ist, der Brasilianer.



Lass uns einen heben: Auch in Brasilien ist ein kaltes Bier beliebt.

Kein Wunder, dieses Land hat so viele Gesichter: die Strände von Rio, die Betonburgen von Brasília, das magische Salvador, den Moloch São Paulo. Konzentrieren wir uns also auf die erwiesenen Eigenheiten: Das Nationalgericht schlechthin ist die *Feijoada*, ein deftiger Bohneneintopf mit verschiedenen Fleisch-, Wurstsorten sowie Speck; auch das *Churrasco*, Fleischsorten aller Art, die von langen Spießen direkt auf den Teller geschnitten werden, erfreut sich großer Beliebtheit. Dazu trinkt der Brasilianer – nein, keine *Caipirinha*; den Mix aus Zuckerrohrschnaps, Limonen, Zucker und Eis lassen sich vor allem

die Touristen schmecken. Das Getränk Nummer eins ist Bier, im Glas *chopp* und in der Flasche *cerveja* genannt; ein kalt serviertes Gebräu, das es geschmacklich – und von den Auswirkungen her – mit deutschen Bieren aufnehmen kann. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie bald mitten in der Nacht von einem ihrer zur WM gereisten Freunde angerufen werden – der Mensch hat, vermutlich mit einigen *cervejas* im Blut, den Zeitunterschied zwischen Deutschland und dem bevölkerungsreichsten Land Südamerikas vergessen, der fünf bzw. sechs Stunden (gegenüber Manaus und Cuiabá) beträgt. H. KAISER ■

Das war die Saison 2013/14

Die große Bilanz

HARTE FAKTEN. UNBESTECHLICHE ANALYSEN.
STARKE EMOTIONEN.



Auch als eMagazine erhältlich!



Jetzt kaufen!

Ob packende Meisterstory, strahlender Pokalsieger, Torschützenkönig oder Top-Feldspieler – hier sind sie dokumentiert, die Superlative in emotionalen Bildern. Alle Aufstellungen und Tabellen vom 1. bis zum 34. Spieltag. Das Heft liefert News und Fakten zu jedem Verein und ist mit seinen umfangreichen Statistiken der perfekte Saison-Rückblick.

Als Extra:
kicker-Saison-Kalender mit 12 starken Motiven



Persönlich:
Manuel Neuer kommentiert die Lieblingsmomente seiner Saison

Oder gleich bestellen:
Telefon: +49 (0) 911 216 22 22
E-Mail: sonderhefte@kicker.de
online: www.kicker.de/sonderhefte
Ihr Händler in der Nähe: www.MYKIOSK.com

Hier lebt der Fußball.

www.kicker.de



„Die Fans brauchen keine Angst zu haben“

»» Vier WM-Spiele hat er 2010 für Deutschland bestritten. Geboren wurde er aber in Brasilien. **Cacau** (33) kennt sich aus im Land.

Cacau, Sie werben für einen Versicherungskonzern, indem Sie brasilianische Wörter und deren Bedeutung erklären. Welches Wort wird man bei der WM am häufigsten hören?

„Legal“, ausgesprochen „legau“. Das bedeutet: alles klar, gut.

Nicht Gol?

Hoffentlich werden wir auch „gol“ oft hören. Aber mit „legal“ werden die Fans angesichts der Gastfreundschaft meiner Landsleute am besten durch die WM-Tage in Brasilien kommen.

» **Ein Tipp fürs Quartier: Die Spieler könnten ja mal was lesen.**«

Machen Ihnen die Ausschreitungen und Proteste keine Sorgen?

Ich hoffe, dass die Vernunft siegt und dort, wo es zu Demonstrationen kommt, alles friedlich verläuft.

Verstehen Sie Fans, die sich Sorgen um ihre Sicherheit machen?

Überall auf der Welt muss man als Tourist aufpassen. Die Fans brauchen bei der WM keine

übertriebene Angst zu haben. Brasilien und seine Großstädte sind nicht gefährlicher als andere Metropolen dieser Welt.

Von wo aus werden Sie die WM beobachten?

Von Sao Paulo aus. Ich bin als Interviewpartner für das ZDF und als Internet-reporter für meinen

Werbepartner Allianz im Einsatz.

Werden Sie auch die DFB-Mannschaft besuchen?

Wenn es irgendwie geht, werde ich das sicher machen.

Das Trainingslager liegt weit ab vom Schuss. Droht Lagerkoller?

Das glaube ich nicht. Der DFB hat sich ein gutes Quartier ausgesucht, gute Bedingungen, nicht zu heiß, nicht zu kalt. Optimal, um sich zu akklimatisieren. Und für interessante Freizeit-Angebote wird sicher auch



Brasilien-Fachmann: Cacau wird bei der WM fürs Fernsehen arbeiten. Links ist er bei 2010 im Spiel gegen Australien.

gesorgt werden, wie immer bei Turnieren. Ich hätte aber noch einen Tipp: Die Spieler könnten ja mal was lesen – mein Buch „Immer den Blick nach oben“ zum Beispiel.

Ihre Lebensgeschichte...

... die für viele junge Fußballer in Brasilien und ihren Traum vom Profifußball stehen kann.

Die Selecao leidet nicht gerade an Talentmangel.

Stimmt. Der Kader ist voller Spitzenspieler.

Was trauen Sie Brasilien zu?

Alles. Mein Finaltipp lautet Brasilien gegen Deutschland. Wer gewinnt, behalte ich für mich.

Und der Erwartungsdruck?

Mit Scolari hat die Mannschaft einen echten Fuchs als Trainer, der den Druck bewusst auf sich zieht. Außerdem stehen alle Spieler bei internationalen Spitzenklubs unter Vertrag. Sie sind Druck gewöhnt.

Kann ein europäisches Team erstmals in Südamerika den Titel holen?

Durchaus möglich. Die Deutschen sind immer ein Kandidat, aber auch Spanien und Italien würde ich es zutrauen.

Welche Taktik setzt sich durch?

Tiki-Taka, kontrollierte Offensive oder schnelles Umschaltspiel?

Schwer zu sagen, letztlich geht es auch immer um die Qualität der Spieler. Aber das schnelle Umschaltspiel sorgt für die meiste Gefahr.

Die deutschen Fans sind skeptisch, ob Löws Auswahl etwas reißen kann.

Das sehe ich anders. Die deutsche Mannschaft besitzt sehr viel Qualität.

Wen meinen Sie da im Besonderen?

Ich denke da etwa an Spieler wie Khedira oder Schweinsteiger. Wenn Sami in Form kommt, kann er der DFB-Elf seinen Stempel aufdrücken. Er steht für Stabilität und Persönlichkeit. Das ist sehr wichtig.

Verstehen Sie, dass der Bundestrainer auf Mario Gomez verzichtet?

Ich kann es angesichts seiner Verletzungen nachvollziehen.

Auch dass der Bundestrainer nur zwei echte Stürmer mitnimmt?

Ihm fehlen halt die Alternativen.

Sterben echte Stürmer bald aus?

Das denke ich nicht. Aber die taktische Entwicklung zu nur noch einem Stürmer spielt sicher eine Rolle, dass weniger nachkommen.

Der taktische Wandel hat auch Ihnen Probleme bereitet.

Stimmt. Dadurch, dass viele Teams, auch Stuttgart, mit nur noch einem Stoßstürmer spielen, war meine Position, die der zweiten, spielenden Spitze, von heute auf morgen weg.

Sind Sie enttäuscht, dass Sie in Brasilien nicht mehr als Spieler dabei sein können?

Nein, das war ein langer Prozess, den ich mittlerweile ganz gut einordnen kann. Begonnen hat alles mit meiner Nichtnominierung für die EURO 2012, dann folgte der Kreuzbandriss. Aber das ist abgehakt. Legal – alles klar. Für mich ist alles gut.

INTERVIEW: GEORGE MOISSIDIS ■

kicker

S H O P

Telefonische Bestellung:
+49 911 216 22 22

DER STAR DER WELTMEISTERSCHAFT

Die Fanflosse fürs Autodach

Fahrzeugteile und
Ausrüstungen



✓ Größe: ca. 19x14 cm

✓ Qualitätsprodukt „Made in Germany“

✓ Witterungsbeständiger Spezialkunststoff

✓ Ultrastarke Magnete für sichere
Halterung am Fahrzeug (bis 180 km/h)

Deutschland
OV20131



Spanien
OV20132



Brasilien
OV20133



Niederlande
OV20141



Italien
OV20140



kicker
LESERRABATT

5€

Ihr Gutscheincode*

MARACANA2014

14,95 €*

statt ~~19,95 €~~

**Ca. 40 Motive
im kicker-Shop**

*Preis inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten von 4,95 € innerhalb Deutschlands. Angebot nur solange Vorrat reicht. Gutschein einmalig je Bestellung einlösbar und nur bis 31.07.2014 gültig. Nicht mit anderen Gutscheinen und Rabatten kombinierbar.

www.kicker.de/fanflosse



Maracana
Rio de Janeiro

Der Zuckerhut, die Christusstatue und die Copacabana: Rio de Janeiro (6,3 Millionen Einwohner) gilt als einer der schönsten Plätze der Erde, trotz aller sozialen Probleme und hoher Kriminalitäts-

rate. Das Maracana ist eine der berühmtesten Sportstätten. Bei seiner Fertigstellung 1950 war es mit einem Fassungsvermögen von 200 000 Zuschauern das größte Stadion der Welt. Nach meh-

reren Umbauten passen heute **73 531** Fans hinein. Zuletzt wurde ein neues Dach errichtet, über das Regenwasser aufgefangen wird. Hier finden sieben Spiele statt, darunter am 13. Juli das Finale.

Die Tore der Welt

➤➤➤ Brasilien ist das fünftgrößte Land der Erde. Die **WM-Spielorte** eint eine große, lange Geschichte. In diesen zwölf Stadien rollt der Ball.



Estadio Mineirao
Belo Horizonte

Belo Horizonte, einst von einem Goldsucher gegründet, hieß ursprünglich Curral del Rei. Erst als der Ort 1897 die Hauptstadt des Bundesstaates Minas Gerais wurde, erhielt „BH“ seinen neuen Namen. Heute zählt die Stadt etwa 2,5 Millionen Einwohner. Das Stadion Mineirao liegt im Stadtteil Pampulha südlich der City und fasst nach der Modernisierung **62 547** Zuschauer.



Arena de Sao Paulo
São Paulo

Einwanderer aus aller Welt haben die 11-Millionen-Stadt, Brasiliens wichtigstes Wirtschafts- und Kulturzentrum, multikulturell geprägt. Die Arena mit ihren **65 807** Plätzen ist die mit der größten Videowand der Welt. Nach einem tödlichen Unfall im November, als ein Baukran aufs Dach fiel, gerieten die Arbeiten schwer in Verzug. Hier soll das Eröffnungsspiel ausgetragen werden.

Estadio Nacional

Brasilia



Die Hauptstadt Brasiliens hat 2,6 Millionen Einwohner. Das markante, komplett am Reißbrett geplante Stadtbild wurde Ende der 50er Jahre vom deutschstämmigen Architekten Oscar Niemeyer entworfen. Ins neu erbaute, 206 Millionen Euro teure Stadion – schon das dritte der Stadt – passen **68 009** Fans. Nach der WM soll es für kulturelle Großveranstaltungen und Shows genutzt werden.

**Arena Pantanal**

Cuiaba

1960 zählte Cuiaba 57 000 Einwohner, heute sind es fast zehnmal so viele, nämlich 554 000. Die Stadt ist ein Handelszentrum für die riesigen Rinderzuchtgebiete in der Region und liegt exakt in der geografischen Mitte Südamerikas. Die Arena mit **42 968** Plätzen wurde für die WM neu errichtet. Dank ihrer sogenannten Baukastenstruktur könnte sie nach der WM wieder verkleinert werden.

**Arena da Baixada**

Curitiba

1996 wurde Curitiba von Stadtplanern zur „innovativsten Stadt der Welt“ gekürt, damit wurde das vorbildliche öffentliche Nahverkehrssystem gewürdigt. Sie hat 1,8 Millionen Einwohner und ist mit 321 Jahren eine der ältesten Städte, die nicht an der Atlantikküste liegen. Das 1999 erbaute Stadion gehört dem Klub Atletico Paranaense, es wurde modernisiert und dabei auf **41 456** Plätze erweitert.

**Estadio Castelao**

Fortaleza

Die einst von Holländern gegründete Stadt mit ihren 2,4 Millionen Bewohnern und 15 Stränden hat sich zu einem beliebten Touristenzentrum entwickelt. Das Stadion fasst nach dem Umbau **64 846** Fans, es war im Dezember 2012 als erste WM-Arena fertig. Restaurants, Kinos, ein Hotel und ein Olympiazentrum gehören zu dem Sportkomplex. Deutschland spielt hier gegen Ghana.

**Arena Amazonia**

Manaus

Die Zwei-Millionen-Stadt liegt mitten im Dschungel am Rio Negro, elf Kilometer vor dessen Mündung in den Amazonas, und wurde nur gegründet, weil die Region jahrzehntlang die Welt mit Kautschuk belieferte. Morgens liegt die Luftfeuchtigkeit bei bis zu 94 Prozent. Für die spätere Nutzung der Arena mit **42 374** Plätzen gibt es noch keine konkreten Pläne. Manaus hat keine Profi-Mannschaft.

**Arena das Dunas**

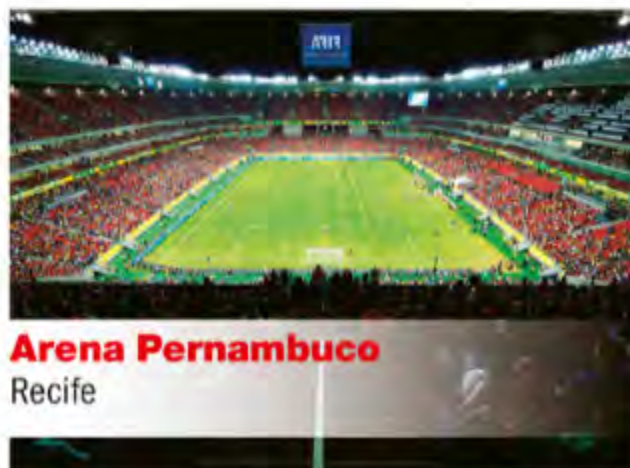
Natal

Die Hafenstadt mit 800 000 Einwohnern, ganz im Nordosten des Landes gelegen, heißt übersetzt „Weihnachten“, denn sie wurde am 25. Dezember 1599 als portugiesisches Fort gegründet. Haupteinkaufsquelle ist der Tourismus, abseits des Zentrums reihen sich tolle Strände mit mächtigen Dünen aneinander. Die neu erbaute Arena fasst **42 086** Zuschauer und wurde im Januar eröffnet.

**Estadio Beira-Rio**

Porto Alegre

Der „fröhliche Hafen“ im äußersten Süden Brasiliens ist stark geprägt von den Nachbarländern Argentinien und Uruguay und hat nach einer UN-Studie die beste Lebensqualität in Lateinamerika. Die meisten Bars und Clubs in der 1,4-Millionen-Stadt gibt's im Viertel Cidade Baixa. Das 1969 eröffnete Stadion am Ufer des Rio Guaíba bietet nach dem Umbau Platz für **48 849** Zuschauer.

**Arena Pernambuco**

Recife

Die Hafenstadt am Atlantik – bereits 1537 von den portugiesischen Eroberern gegründet – hat 1,5 Millionen Einwohner und heißt übersetzt „Riff“. Das historische Zentrum liegt auf zwei Inseln. Die neu erbaute Arena fasst **42 849** Fans, nach der WM wird sie die neue Heimat des Clube Náutico Capibaribe, einem der drei Traditionsklubs dieser Region. Deutschland trifft hier auf die USA.

**Arena Fonte Nova**

Salvador da Bahia

Die drittgrößte Stadt Brasiliens (2,7 Millionen Einwohner) liegt an einer Bergkette, ein Aufzug verbindet Oberstadt (Alta) und Unterstadt (Baixa). Einst florierte hier der Sklavenhandel, weshalb die erste Hauptstadt Brasiliens afrikanisch geprägt ist, etwa in der Küche und in der Musik. Das 2013 eröffnete Stadion fasst **48 747** Zuschauer. Deutschland trifft hier auf Portugal. **PETER NICKEL**

Premiere für Nummer 77

Die **Weltkarte** zeigt: In Brasilien sind erstmals sechs Südamerikaner am Start. Aus Europa kommt ein Debütant.

Ein kleines Land in Europa sorgt für einen neuen Farbtupfer auf der WM-Landkarte: Bosnien-Herzegowina. Die Balkan-Republik ist der einzige Debütant in Brasilien und damit die 77. Fußballnation in der Geschichte, die an einer Weltmeisterschafts-Endrunde teilnimmt.

Der Andrang, einen der begehrten 32 Turnier-Startplätze zu ergattern, war nie größer. Nachdem sich für die Titelkämpfe 2010 in Südafrika 200 Kandidaten beworben hatten, nahmen diesmal 202 der 208 FIFA-Mitglieder an der Qualifikation teil. Lediglich die Exoten Bhutan, Brunei, Guam und Mauretanien verzichteten auf eine Meldung. Der Inselstaat Mauritius zog nach der Auslosung zurück. Da Rekordweltmeister Brasilien (fünf Titel) als Gastgeber automatisch gesetzt war, tummeln sich erstmals in der WM-Historie sechs

Mannschaften aus Südamerika im Teilnehmerfeld. Die gleiche Zahl verzeichnete Afrika 2010, das in Südafrika zum ersten Mal eine Endrunde ausrichtete und jetzt wieder mit fünf Vertretern an den Start geht.

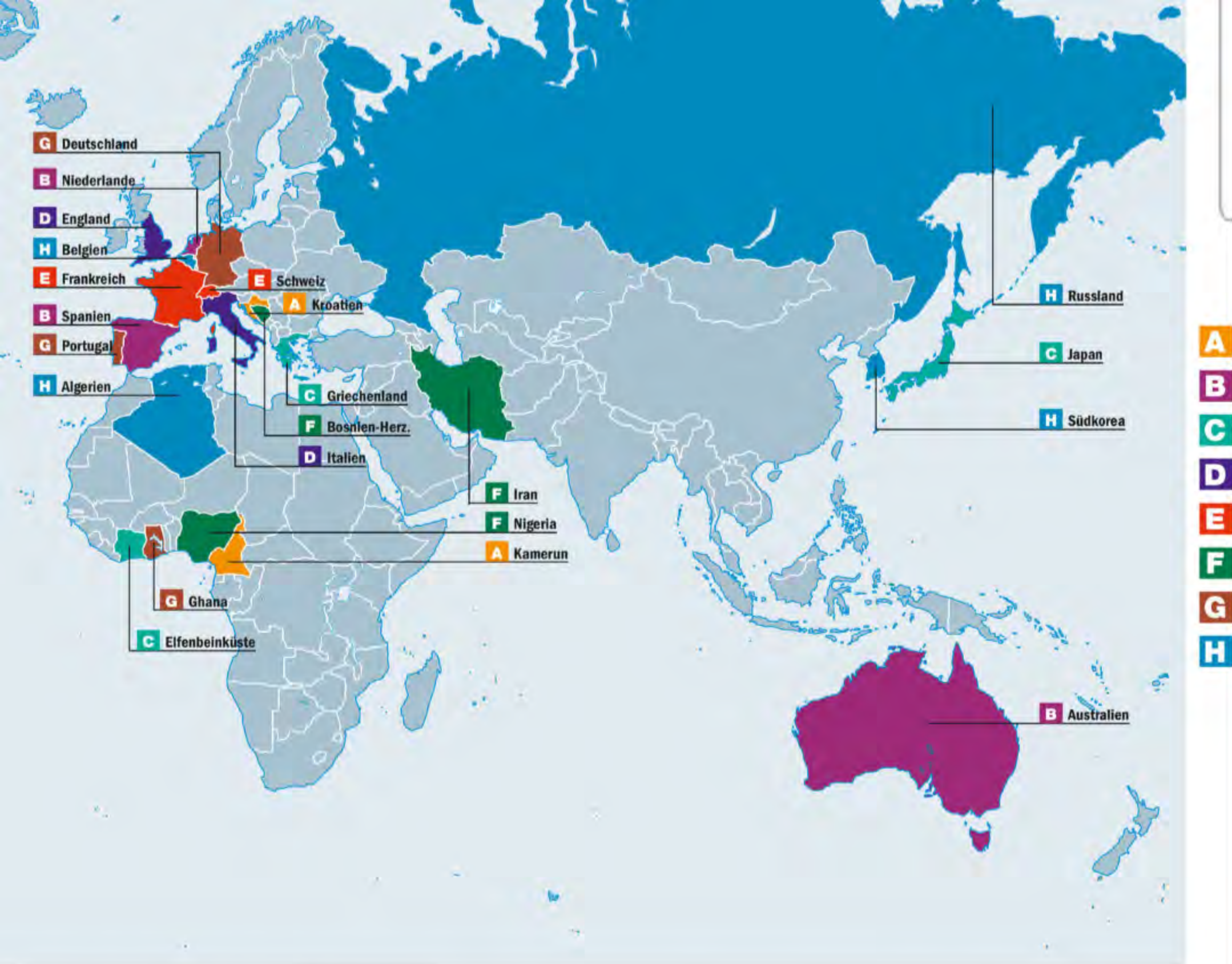
Hinzu kommen neben 13 europäischen Teams vier Teilnehmer aus Asien, inklusive Australien. Das Land „Down Under“ verließ bereits vor der WM 2010 die Ozeanien-Gruppe und konkurriert seitdem mit den Asiaten. Neuseeland, das in Südafrika für die zweite Ozeanien-Beteiligung in Folge sorgte, scheiterte diesmal in den Playoffs an Mexiko, das als viertes CONCACAF-Mitglied die Starterliste bei den vierten Titelkämpfen auf südamerikanischem Boden komplettiert. Dort wird dann nicht nur Bosnien-Herzegowina versuchen, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen... **CARSTEN SCHRÖTER**



Das Ziel: Der Zuckerhut, 395 Meter über dem Meeresspiegel thronend, ist eines der Wahrzeichen von Rio, wo am 13. Juli der neue Weltmeister gekürt wird.

Die Spielorte





ALLE 32 WM-TEILNEHMER IM ÜBERBLICK

Die Gruppen. Die Teams. Die Bilder. Die Infos.

Wie gewohnt ist der Gastgeber der Kopf der Gruppe A und eröffnet das Turnier. In der Vorrunde kommt es auch zu einer Neuauflage des WM-Endspiels von 2010 zwischen Spanien und den Niederlanden. Die starken Chilenen machen zudem aus der Gruppe B eine der stärksten. Aber auch die Gruppe D hat es in sich. Und nicht zuletzt die der deutschen Mannschaft...

GRUPPE A

- 84 Brasilien
- 86 Kroatien
- 88 Mexiko
- 90 Kamerun

GRUPPE B

- 92 Spanien
- 94 Niederlande
- 96 Chile
- 98 Australien

GRUPPE C

- 100 Kolumbien
- 102 Griechenland
- 104 Elfenbeinküste
- 106 Japan

GRUPPE D

- 108 Uruguay
- 110 Costa Rica
- 112 England
- 114 Italien

GRUPPE E

- 116 Schweiz
- 118 Ecuador
- 120 Frankreich
- 122 Honduras

GRUPPE F

- 124 Argentinien
- 126 Bosnien-Herz.
- 128 Iran
- 130 Nigeria

GRUPPE G

- 132 Deutschland
- 134 Portugal
- 136 Ghana
- 138 USA

GRUPPE H

- 140 Belgien
- 142 Algerien
- 144 Russland
- 146 Südkorea



Brasilien

Hinten von links: Paulinho, David Luiz, Julio Cesar, Fred, Thiago Silva.

Vorne von links: Neymar, Dani Alves, Oscar, Marcelo, Hulk, Luiz Gustavo.



Brasilien

Adresse des Verbandes:

Confederação Brasileira de Futebol
Rua Victor Civita 66, Bloco 1
Edifício 5, 5 Andar Barra da Tijuca
Rio de Janeiro 22775 - 044
Telefon: +55 - 21 - 35721900
E-Mail: cbf@cbf.com.br

Internet:

www.cbf.com.br

Präsident:

Jose Maria Marin

Trainer:

Luiz Felipe Scolari

Gründungsjahr:

1914

FIFA-Mitglied seit:

1923

FIFA-Weltrangliste:

4. Platz

Beste Platzierung:

1. Platz (zuletzt Mai 2010)

Schlechteste Platzierung:

22. Platz (Juni 2013)

Spielkleidung:

Gelbes Hemd, blaue Hose, weiße Stutzen

Auswechselladung:

Blaues Hemd, weiße Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl:

202,7 Millionen

Titel:

Weltmeister 1958, 1962, 1970, 1994, 2002

Südamerikameister 1919, 1922, 1949, 1989, 1997, 1999, 2004, 2007

Confederations Cup 1997, 2005, 2009, 2013

QUALIFIKATION

Als Gastgeber automatisch qualifiziert

Einsätze/Tore

In Länderspielen seit Januar 2013

(max. 20 Spiele; 54 Tore)

20 Spiele: Neymar (13 Tore),

17 Spiele: Oscar (5), Paulinho (3),

David Luiz, 15 Spiele: Hulk (2),

Hernanes, Luiz Gustavo (je 1),

14 Spiele: Dani Alves, Julio Cesar,

13 Spiele: Thiago Silva (1), Marcelo,

12 Spiele: Fred (9), Jo (5), 11 Spiele:

Dante (2), 9 Spiele: Bernard, Lucas

Moura (je 1), 8 Spiele: Ramires (1),

7 Spiele: Fernando, Maxwell,

5 Spiele: Pato (1), Jean, 4 Spiele:

Maicon (1), Lucas, 3 Spiele: Dedé,

Leandro Damiao, Willian (je 1),

Filipe, Henrique, Jadson, Jefferson,

Ronaldinho, 2 Spiele: Reber, Robinho

(je 1), André Santos, Diego Cavallieri,

Diego Costa, Kaka, Marcos Rocha,

Oswaldo, Ralf, 1 Spiel: Fernandinho,

Leandro (je 1), Adriano, Arouca,

Doria, Luis Fabiano, Marquinhos,

Miranda, Rafinha, Victor

REKORDE

Die Rekordspieler:

Cafu (142), Roberto Carlos (125),
Lucio (105)

Die Rekordtorschützen:

Pelé (77), Ronaldo (62), Romario
(55)

Die meisten WM-Spiele:

Cafu (1994 bis 2006, 20 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Ronaldo (1998 bis 2006, 15 Tore)

Der höchste Sieg:

10:1 gegen Bolivien (10. 4. 1949,
Copa America)

Die höchste Niederlage:

0:6 gegen Uruguay (18. 9. 1920,
Copa America)

WM-ENDRUNDEN

1930 Vorrunde

1934 Achtelfinale

1938 Dritter

1950 Zweiter

1954 Viertelfinale

1958 Weltmeister

1962 Weltmeister

1966 Vorrunde

1970 Weltmeister

1974 Vierter

1978 Dritter

1982 2. Finalrunde

1986 Viertelfinale

1990 Achtelfinale

1994 Weltmeister

1998 Zweiter

2002 Weltmeister

2006 Viertelfinale

2010 Viertelfinale



Foto: magno/vep

Cafu: Kapitän und zweimal
Weltmeister - 1994 und 2002

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:
2002 Finale 2:0

Gesamtbilanz:
21 Spiele 39:24 Tore

12 Siege
5 Unentschieden
4 Niederlagen

Das letzte Spiel:
10. 8. 2011 (Testspiel)
Deutschland - Brasilien 3:2

BILANZ GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

KROATIEN

WM-Spiele:
2006 Vorrunde 1:0

Gesamtbilanz:
2 Spiele 2:1 Tore

1 Sieg
1 Unentschieden

Das letzte Spiel:
13. 6. 2006 (WM)
Brasilien - Kroatien 1:0

MEXIKO

WM-Spiele:
1950 Vorrunde 4:0

1954 Vorrunde 5:0
1962 Vorrunde 2:0

Gesamtbilanz:
38 Spiele 71:36 Tore

22 Siege
6 Unentschieden
10 Niederlagen

Das letzte Spiel:
19. 6. 2013 (Confederations Cup)
Brasilien - Mexiko 2:0

KAMERUN

WM-Spiele:
1994 Vorrunde 3:0

Gesamtbilanz:
4 Spiele 7:1 Tore

3 Siege
1 Niederlage

Das letzte Spiel:
19. 6. 2003 (Confederations Cup)
Brasilien - Kamerun 0:1

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Jefferson	Botafogo Rio de Janeiro	02.01.1983	1,89	9/-	-/-
Julio Cesar	FC Toronto (CAN)	03.09.1979	1,86	78/-	5/-
Victor	Atletico Mineiro	21.01.1983	1,93	6/-	-/-
Abwehr					
Dani Alves	FC Barcelona (ESP)	06.05.1983	1,73	73/5	5/-
Dante	Bayern München (D)	18.10.1983	1,88	11/2	-/-
David Luiz	FC Chelsea (ENG)	22.04.1987	1,85	34/-	-/-
Henrique	SSC Neapel (ITA)	14.10.1986	1,85	4/-	-/-
Maicon	AS Rom (ITA)	26.07.1981	1,84	70/7	5/1
Marcelo	Real Madrid (ESP)	12.05.1988	1,74	29/4	-/-
Maxwell	Paris St. Germain (FRA)	27.08.1981	1,77	7/-	-/-
Thiago Silva	Paris St. Germain (FRA)	22.09.1984	1,83	45/2	-/-
Mittelfeld					
Bernard	Schachtar Donezk (UKR)	08.09.1992	1,64	10/1	-/-
Fernandinho	Manchester City (ENG)	04.05.1985	1,76	6/1	-/-
Hernanes	Inter Mailand (ITA)	29.05.1985	1,81	23/2	-/-
Luiz Gustavo	VfL Wolfsburg (D)	23.07.1987	1,87	17/1	-/-
Oscar	FC Chelsea (ENG)	09.09.1991	1,80	29/9	-/-
Paulinho	Tottenham Hotspur (ENG)	25.07.1988	1,82	25/5	-/-
Ramires	FC Chelsea (ENG)	24.03.1987	1,80	41/4	4/-
Willian	FC Chelsea (ENG)	09.08.1988	1,74	5/1	-/-
Angriff					
Fred	Fluminense Rio de Janeiro	03.10.1983	1,85	31/16	1/1
Hulk	Zenit St. Petersburg (RUS)	25.07.1986	1,80	33/8	-/-
Jo	Atletico Mineiro	20.03.1987	1,76	15/5	-/-
Neymar	FC Barcelona (ESP)	05.02.1992	1,74	47/30	-/-

CAN = Kanada, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, RUS = Russland, UKR = Ukraine

Stand: 24. 05. 2014

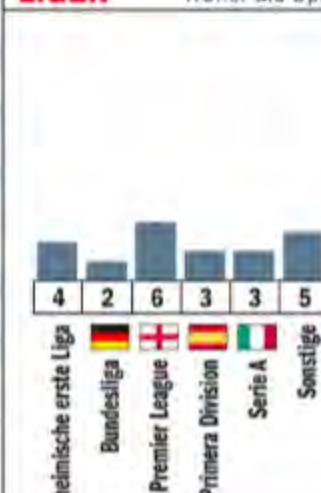
DIE ZWÖLF WELTMEISTER



„Never change a winning team“ - auf keinen anderen Weltmeister passt dieser legendäre Spruch besser als auf die Selecao von 1962. In den sechs Spielen kamen lediglich zwölf Spieler zum Einsatz, so wenige wie bei keinem anderen Titelträger davor und danach. Vor dem dritten Spiel musste Brasilien wechseln: **Amarildo** kam für den verletzten Pelé, die anderen zehn Akteure spielten immer. Den Rekord als Weltmeister mit den meisten eingesetzten Spielern (je 21) teilt sich Brasilien von 2002 mit Italien von 2006.

LONDON CALLING

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen **VEREINE**



4 x		FC Chelsea
2 x		FC Barcelona
2 x		Atletico Mineiro
2 x		Paris St. Germain

ANZEIGE

tipico

ZUERST DIE COPA CABANA, JETZT DIE COPA MUNDIAL?

IHRE WETTE FÜR BRASILIEN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungsline: 0800 084 74 26. Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Kroatien

Hinten von links: Domagoj Vida, Mario Mandžukić, Vedran Ćorluka, Dejan Lovren, Ivan Strinić, Stipe Pletikosa.
Vorne von links: Ivan Rakitić, Mateo Kovačić, Sime Vrsaljko, Luka Modrić, Ivan Perišić.



Kroatien

Adresse des Verbandes:

Hrvatski Nogometni Savez
Ulica grada Vukovara 269 A
10000 Zagreb

Telefon: +385 - 1 - 2 361 555

E-Mail: info@hns-cff.hr

Internet: www.hns-cff.hr

Präsident: Davor Suker

Trainer: Niko Kovac

Gründungsjahr: 1912

FIFA-Mitglied seit: 1992

FIFA-Weltrangliste: 20. Platz

Beste Platzierung:

3. Platz (zuletzt März 1999)

Schlechteste Platzierung:

125. Platz (März 1994)

Spielkleidung: Rot-weiß kariertes

Hemd, weiße Hose, blaue Stutzen

Auswechselladung: Blaues Hemd,

blaue Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl: 4,5 Millionen

Titel:

keine

QUALIFIKATION

Spiele:

Belgien	1:2, 1:1
Serbien	2:0, 1:1
Schottland	0:1, 0:2
Wales	2:0, 2:1
Mazedonien	1:0, 2:1
Island	2:0, 0:0

Einsätze/Tore

(max. 12 Spiele; 14 Tore)
12 Spiele: Mandzukic (4 Tore),
Pletikosa, 11 Spiele: Srna (1),
Modric, 10 Spiele: Perisic, Rakitic
(je 1), 9 Spiele: Corluca (1), Simunic,
Strinic, 7 Spiele: Eduardo (2), Lovren,
Olic (je 1), Vukojevic, 6 Spiele:
Jelavic, Kranjcar (je 1), Kovacic, Vida,
5 Spiele: Kalinic, 4 Spiele:
Schildenfeld, 3 Spiele: Badelj,
Sammir, 2 Spiele: Pranjić, Rebić,
1 Spiel: Benko, Ilicovic, Radosevic,
Vrsaljko

REKORDE

Die Rekordspieler:

Dario Srna (111), Stipe Pletikosa
(109), Josip Simunic (105)

Die Rekordtorschützen:

Davor Suker (45), Eduardo (29),
Dario Srna (21)

Die meisten WM-Spiele:

Dario Simic (1998 bis 2006,
11 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Davor Suker (1998, 6 Tore)

Die höchsten Siege:

7:0 gegen Australien (6. 6. 1998)
und Andorra (7. 10. 2006)

Die höchste Niederlage:

0:4 gegen Italien (5. 4. 1942)

WM-ENDRUNDEN

1994 nicht teilgenommen

1998 Dritter

2002 Vorrunde

2006 Vorrunde

2010 nicht qualifiziert



Foto: anag/Ulmer

Dario Simic: Zweimaliger
Champions-League-Sieger

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
1998 Viertelfinale	3:0
Gesamtbilanz:	
8 Spiele	10:18 Tore
2 Siege	
1 Unentschieden	
5 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
12. 6. 2008 (EM)	
Kroatien - Deutschland	2:1

BILANZ GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

BRASIL

WM-Spiele:	
2006 Vorrunde	0:1
Gesamtbilanz:	
2 Spiele	1:2 Tore
1 Unentschieden	
1 Niederlage	
Das letzte Spiel:	
13. 6. 2006 (WM)	
Brasilien - Kroatien	1:0

KAMERUN

WM-Spiele:	
keine	
Gesamtbilanz:	
Bisher noch kein Länderspiel	

MEXIKO

WM-Spiele:	
2002 Vorrunde	0:1
Gesamtbilanz:	
3 Spiele	5:2 Tore
2 Siege	
1 Niederlage	
Das letzte Spiel:	
3. 6. 2002 (WM)	
Kroatien - Mexiko	0:1

Name	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Pletikosa, Stipe	FK Rostow (RUS)	08.01.1979	1,93	109/-	6/-
Subasic, Danijel	AS Monaco (FRA)	27.10.1984	1,91	6/-	-/-
Zelenika, Oliver	Lokomotiva Zagreb	14.05.1993	1,99	-/-	-/-
Abwehr					
Bubnjic, Igor	Udinese Calcio (ITA)	17.07.1992	1,88	2/-	-/-
Corluca, Vedran	Lokomotive Moskau (RUS)	05.02.1986	1,93	71/4	-/-
Lovren, Dejan	FC Southampton (ENG)	05.07.1989	1,88	24/2	-/-
Pranjić, Danijel	Panathinaikos Athen (GRE)	02.12.1981	1,71	49/-	-/-
Schildenfeld, Gordon	Panathinaikos Athen (GRE)	18.03.1985	1,91	20/-	-/-
Srna, Dario	Schachtar Donezk (UKR)	01.05.1982	1,82	111/21	3/1
Vida, Domagoj	Dynamo Kiew (UKR)	29.04.1989	1,82	21/1	-/-
Vrsaljko, Sime	CFC Genua 1893 (ITA)	10.01.1992	1,83	5/-	-/-
Mittelfeld					
Badelj, Milan	Hamburger SV (D)	25.02.1989	1,86	9/1	-/-
Brozovic, Marcelo	Dinamo Zagreb	16.11.1992	1,81	-/-	-/-
Kovacic, Mateo	Inter Mailand (ITA)	06.05.1994	1,81	8/-	-/-
Kranjcar, Niko	Queens Park Rangers (ENG)	13.08.1984	1,85	81/15	3/-
Modric, Luka	Real Madrid (ESP)	09.09.1985	1,74	73/8	2/-
Rakitic, Ivan	FC Sevilla (ESP)	10.03.1988	1,84	60/9	-/-
Vukojevic, Ognjen	Dynamo Kiew (UKR)	20.12.1983	1,84	54/4	-/-
Angriff					
Cop, Duje	Dinamo Zagreb	01.02.1990	1,87	-/-	-/-
Eduardo	Schachtar Donezk (UKR)	25.02.1983	1,77	61/29	-/-
Jelavic, Nikica	Hull City (ENG)	27.08.1985	1,87	31/5	-/-
Mandzukic, Mario	Bayern München (D)	21.05.1986	1,87	48/13	-/-
Olic, Ivica	VfL Wolfsburg (D)	14.09.1979	1,82	90/18	5/1
Perisic, Ivan	VfL Wolfsburg (D)	02.02.1989	1,87	27/1	-/-
Rebić, Ante	AC Florenz (ITA)	21.09.1993	1,82	3/1	-/-

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, RUS = Russland, UKR = Ukraine

Stand: 24. 05. 2014

DER, DER FÜR ZWEI LÄNDER TRAF



In der Vita von **Robert Prosinecki** stehen 15 Länderspiele für Jugoslawien sowie 49 für Kroatien. Für Jugoslawien nahm er als 21-Jähriger an der WM 1990 teil, absolvierte dort drei Spiele und traf gegen die Vereinigten Arabischen Emirate. Für Kroatien stand Prosinecki bei den Endrunden 1998 und 2002 in sechs Partien auf dem Feld, 1998 erzielte er gegen Jamaika und die Niederlande je ein Tor. Damit ist er der einzige Spieler der Geschichte, der bei Weltmeisterschaften für zwei verschiedene Nationalteams traf.

VIER MANN AUS DER UKRAINE

LIGEN	Woher die Spieler zur WM kommen	VEREINE
3	holländische erste Liga	2 x Panathinaikos Athen
4	Bundesliga	2 x Schachtar Donezk
2	Premier League	2 x Dynamo Kiew
2	Primera Division	2 x VfL Wolfsburg
4	Serie A	2 x Dinamo Zagreb
10	Sonstige	

tipico

KARO STICHT.

IHRE WETTE FÜR KROATIEN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungsdienste: 0800 004 74 26, Mo. - Sa. von 8:00 - 22:00 Uhr.



Mexiko

Hinten von links: Juan Carlos Valenzuela, Raul Jimenez, Rafael Marquez, Moises Munoz, Oribe Peralta, Maza.

Vorne von links: Luis Montes, Carlos Pena, Juan Carlos Medina, Paul Aguilar, Miguel Layun.

Kicker
SPORTSMAGAZIN

Photo: Getty Images



Mexiko

Adresse des Verbandes:
Federacion Mexicana de Futbol
Asociacion, AC
Colima 373 Colonia Roma Norte
Delegacion Cuauhtemoc
D.F. 06700
Telefon: +52 - 55 - 52 073 274
E-Mail: fcmexfut.org.mx
Internet: www.fcmexfut.org.mx
Präsident: Justino Compean
Trainer: Miguel Herrera
Gründungsjahr: 1927
FIFA-Mitglied seit: 1929
FIFA-Weltrangliste: 19. Platz
Beste Platzierung:
4. Platz (zuletzt Mai 2006)
Schlechteste Platzierung:
33. Platz (Juli 2009)
Spielekleidung: Grünes Hemd,
weiße Hose, weiße Stutzen
Auswechselladung: Rotes Hemd,
schwarze Hose, rote Stutzen
Bevölkerungszahl: 120,3 Millionen

Titel:
Nord- und Mittelamerikameister
1965, 1971, 1977, 1993, 1996,
1998, 2003, 2009, 2011
Nordamerikameister 1947, 1949
Confederations Cup 1999
Olympiasieger 2012

QUALIFIKATION

Spiele:	
Costa Rica	1:0, 2:0
El Salvador	2:0, 2:1
Guyana	3:1, 5:0
USA	0:0, 0:2
Costa Rica	0:0, 1:2
Honduras	1:2, 2:2
Panama	2:1, 0:0
Jamaika	0:0, 1:0
Neuseeland	5:1, 4:2

Einsätze/Tore
(max. 18 Spiele; 31 Tore)
16 Spiele: J. Hernandez (5 Tore),
14 Spiele: Guardado (1), 13 Spiele:
Maza, 12 Spiele: Salcido, Zavala
(je 2), dos Santos, Moreno (je 1),
11 Spiele: Peralta (10), Aquino,
10 Spiele: Corona, Meza, Torres,
9 Spiele: Reyna (1), 7 Spiele: Raul
Jimenez (2), 6 Spiele: de Nigris
(1), 5 Spiele: Pena (1), H. Herrera,
Torrado, 4 Spiele: Marquez (1), Ayala,
Barrera, Gimenez, Layun, Ochoa,
Reyes, 3 Spiele: Aguilar (1), Arce,
Fabian, Flores, E. Hernandez, Zinha,
2 Spiele: Andrade, Bravo, Enriquez,
Israel Jimenez, 1 Spiel: Aldrete,
Brizuela, Huiqui, Molina, Jo. Orozco,
Mier, Talavera - Hinzu kommt je ein
Eigentor von Rodrigues und Pollard
(beide Guyana)

REKORDE

Die Rekordspieler:
Claudio Suarez (177), Pavel Pardo,
Gerardo Torrado (je 146)
Die Rekordtorschützen:
Jared Borgetti (46), Cuauhtemoc
Blanco (39), Carlos Hermosillo, Javier
Hernandez, Luis Hernandez (je 35)
Die meisten WM-Spiele:
Rafael Marquez (2002 bis 2010,
12 Einsätze)
Die meisten WM-Tore:
Luis Hernandez (1998, 4 Tore)
Der höchste Sieg:
13:0 gegen Bahamas (28. 4. 1987)
Die höchste Niederlage:
0:8 gegen England (10. 5. 1961)

WM-ENDRUNDEN

1930 Vorrunde
1934 nicht qualifiziert
1938 nicht teilgenommen
1950 Vorrunde
1954 Vorrunde
1958 Vorrunde
1962 Vorrunde
1966 Vorrunde
1970 Viertelfinale
1974 nicht qualifiziert
1978 Vorrunde
1982 nicht qualifiziert
1986 Viertelfinale
1990 ausgeschlossen
1994 Achtelfinale
1998 Achtelfinale
2002 Achtelfinale
2006 Achtelfinale
2010 Achtelfinale



Foto: ansgar/Rebstock

Claudio Suarez: Gewinner
des Confed-Cup 1999

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:
1978 Vorrunde 0:6
1986 Viertelfinale n.V. 0:0
(Elfmeterschießen 1:4)
1998 Achtelfinale 1:2
Gesamtbilanz:
10 Spiele 9:20 Tore
1 Sieg
5 Unentschieden
4 Niederlagen
Das letzte Spiel:
29. 6. 2005 (Confederations Cup)
Deutschland - Mexiko n.V. 4:3

BILANZ GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

KAMERUN
WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
1 Spiel 1:0 Tore
1 Sieg
Das letzte Spiel:
22. 9. 1993 (Testspiel)
Mexiko - Kamerun 1:0

BRASIL
WM-Spiele:
1950 Vorrunde 0:4
1954 Vorrunde 0:5
1962 Vorrunde 0:2
Gesamtbilanz:
38 Spiele 36:71 Tore
10 Siege
6 Unentschieden
22 Niederlagen
Das letzte Spiel:
19. 6. 2013 (Confederations Cup)
Brasilien - Mexiko 2:0

KROATIEN
WM-Spiele:
2002 Vorrunde 1:0
Gesamtbilanz:
3 Spiele 2:5 Tore
1 Sieg
2 Niederlagen
Das letzte Spiel:
3. 6. 2002 (WM)
Kroatien - Mexiko 0:1

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Corona, José	CD Cruz Azul	26.01.1981	1,83	31/-	-/-
Ochoa, Guillermo	AC Ajaccio (FRA)	13.07.1985	1,83	56/-	-/-
Talavera, Alfredo	Deportivo Toluca	18.09.1982	1,88	13/-	-/-
Abwehr					
Aguilar, Paul	CF America	06.03.1986	1,77	26/3	1/-
Layun, Miguel	CF America	25.06.1988	1,76	10/-	-/-
Marquez, Rafael	Club Leon	13.02.1979	1,82	118/14	12/2
Maza	CF America	20.10.1981	1,91	90/1	5/-
Moreno, Hector	Espanyol Barcelona (ESP)	17.01.1988	1,83	50/1	2/-
Reyes, Diego	FC Porto (POR)	19.09.1992	1,89	12/-	-/-
Salcido, Carlos	Tigres de Monterrey	02.04.1980	1,76	119/10	8/-
Mittelfeld					
Guardado, Andres	Bayer 04 Leverkusen (D)	28.09.1986	1,69	100/14	4/-
Herrera, Hector	FC Porto (POR)	19.04.1990	1,80	10/-	-/-
Marco Fabian	CD Cruz Azul	21.07.1989	1,70	11/4	-/-
Montes, Luis	Club Leon	15.05.1986	1,66	10/2	-/-
Pena, Carlos	Club Leon	29.03.1990	1,76	13/1	-/-
Ponce, Miguel	Deportivo Toluca	12.04.1989	1,75	6/1	-/-
Vazquez, José Juan	Club Leon	14.03.1988	1,64	2/-	-/-
Angriff					
Brizuela, Isaac	Deportivo Toluca	28.08.1990	1,73	5/-	-/-
dos Santos, Giovanni	FC Villarreal (ESP)	11.05.1989	1,75	73/14	4/-
Hernandez, Javier	Manchester United (ENG)	01.06.1988	1,73	58/35	4/2
Peralta, Oribe	Santos Laguna	12.01.1984	1,79	25/15	-/-
Pulido, Alan	Tigres de Monterrey	08.03.1991	1,75	3/4	-/-
Raul Jimenez	CF America	05.05.1991	1,85	21/4	-/-

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, POR = Portugal

Stand: 24. 05. 2014

DAS REKORD-TRIPLE



Bei den ersten sechs WM-Teilnahmen schaffte es Mexiko nie, die Vorrunde zu überstehen. Aus dieser Zeit stammt auch die längste Niederlagenserie, die je ein Nationalteam zu überstehen hatte. Von 1930 bis 1958 verlor „El Tri“ neun Spiele am Stück. Bei fünf dieser Spiele stand **Antonio Carbajal** im Tor. Er ist zusammen mit Mohammed Al-Deayea aus Saudi-Arabien der Keeper mit den meisten Gegentoren (25). Carbajal ist neben Lothar Matthäus auch der einzige Spieler, der bei fünf Endrunden zum Einsatz kam.

MITTELAMERIKANER VON AMERICA

LIGEN	Woher die Spieler zur WM kommen	VEREINE
16	holländische erste Liga	4 x CF America
1	Bundesliga	4 x Club Leon
1	Premier League	3 x Deportivo Toluca
2	Primera Division	
0	Serie A	
3	Sonstige	

tipico

FUSSBALL TO THE MEX!

IHRE WETTE FÜR MEXIKO

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 25, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Kamerun

Hinten von links: Alexandre Song, Aurelien Chedjou, Pierre Webó, Nicolas Nkoulou, Charles-Hubert Itandje, Samuel Eto'o.
Vorne von links: Stephane Mbia, Benoit Assou-Ekotto, Eyang Enoh, Benjamin Moukandjo, Jean Il Makoun.



Kamerun

Adresse des Verbandes:
Federation Camerounaise de Football
Avenue du 27 aout 1940
Tsinga-Yaounde
Boite postale 1116 Yaounde
Telefon: +237 - 22 210 012
E-Mail: contact@fecaf- officiel.com
Internet: www.fecaf- officiel.com
Präsident: Joseph Owona
Trainer: Volker Finke
Gründungs Jahr: 1959
FIFA-Mitglied seit: 1962
FIFA-Weltrangliste: 50. Platz
Beste Platzierung:
11. Platz (zuletzt Dezember 2009)
Schlechteste Platzierung:
79. Platz (März 2013)
Spielkleidung: Grünes Hemd, rote Hose, grüne Stutzen
Auswechseldress: Gelbes Hemd, grüne Hose, gelbe Stutzen
Bevölkerungszahl: 23,1 Millionen

Titel:
Afrikameister 1984, 1988, 2000, 2002
Olympiasieger 2000

QUALIFIKATION

Spiele:
Libyen 1:0, 1:2
DR Kongo 1:0, 0:0
Togo 2:1, 3:0 Wertung
Tunesien 4:1, 0:0

Das Spiel in Togo (ursprünglich 2:0 für Togo) wurde wegen des Einsatzes eines nicht spielberechtigten Spielers mit 3:0 für Kamerun gewertet.

Einsätze/Tore
(max. 8 Spiele; 9 Tore)
8 Spiele: Song, 7 Spiele: Chedjou (1 Tor), Mbia, Nkoulou, 6 Spiele: Makoun (2), Itandje, Nounkeu, 5 Spiele: Choupo-Moting (2), Moukandjo (1), Enoh, J. Matip, 4 Spiele: Eto'o (2), Bedimo, Kweuke, N'Guemo, 3 Spiele: Aboubakar, Y. Ndjeng, 2 Spiele: Webo (1), Assou-Ekotto, Kana-Biyik, Kameni, Mandjeck, Salli, Zoua, 1 Spiel: Angbwa, Bong, Emana, Idrissou, Mbuta, Nyom, Olinga

REKORDE

Die Rekordspieler:
Rigobert Song (137), Geremi (118), Eto'o (114)
Die Rekordtorschützen:
Samuel Eto'o (55), Patrick M'Boma (33)
Die meisten WM-Spiele:
Francois Omam-Biyik (1990 bis 1998, 11 Einsätze)
Die meisten WM-Tore:
Roger Milla (1990 bis 1994, 5 Tore)
Der höchste Sieg:
9:0 gegen Tschad (7. 4. 1965)
Die höchsten Niederlagen:
0:5 gegen Südkorea (4. 10. 1984) und Costa Rica (9. 3. 1997)

WM-ENDRUNDEN

1966 nicht teilgenommen
1970 nicht qualifiziert
1974 nicht qualifiziert
1978 nicht qualifiziert
1982 Vorrunde
1986 nicht qualifiziert
1990 Viertelfinale
1994 Vorrunde
1998 Vorrunde
2002 Vorrunde
2006 nicht qualifiziert
2010 Vorrunde



Roger Milla: Ältester Torschütze einer WM

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:
2002 Vorrunde 0:2
Gesamtbilanz:
2 Spiele 0:5 Tore
2 Niederlagen
Das letzte Spiel:
17. 11. 2004 (Testspiel)
Deutschland - Kamerun 3:0

BILANZ GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

MEXIKO
WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
1 Spiel 0:1 Tore
1 Niederlage
Das letzte Spiel:
22. 9. 1993 (Testspiel)
Mexiko - Kamerun 1:0

KROATIEN
WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
Bisher noch kein Länderspiel

BRASIL
WM-Spiele:
1994 Vorrunde 0:3
Gesamtbilanz:
4 Spiele 1:7 Tore
1 Sieg
3 Niederlagen
Das letzte Spiel:
19. 6. 2003 (Confederations Cup)
Brasilien - Kamerun 0:1

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Itandje, Charles-Hubert	Konyaspor (TUR)	02.11.1982	1,93	7/-	-/-
Ndjock, Sammy	Fethiyespor (TUR)	25.02.1990	1,90	1/-	-/-
Ndy Assembe, Guy	EA Guingamp (FRA)	28.02.1986	1,84	11/-	-/-
Abwehr					
Assou-Ekotto, Benoit	Queens Park Rangers (ENG)	24.03.1984	1,78	20/-	3/-
Bedimo, Henri	Olympique Lyon (FRA)	04.06.1984	1,80	28/-	-/-
Bong, Gaetan	Olympiakos Piräus (GRE)	25.04.1988	1,83	11/-	1/-
Chedjou, Aurelien	Galatasaray Istanbul (TUR)	20.06.1985	1,84	30/1	1/-
Kana-Biyik, Jean-Armel	Stade Rennes (FRA)	03.07.1989	1,83	5/-	-/-
Nkoulou, Nicolas	Olympique Marseille (FRA)	27.03.1990	1,80	44/-	3/-
Nounkeu, Dany	Besiktas Istanbul (TUR)	11.04.1986	1,84	13/-	-/-
Nyom, Allan-Romeo	FC Granada (ESP)	10.05.1988	1,88	6/-	-/-
Mittelfeld					
Enoh, Eyong	Antalyaspor (TUR)	23.03.1986	1,74	34/2	2/-
Makoun, Jean II	Stade Rennes (FRA)	29.05.1983	1,73	66/5	3/-
Matip, Joel	FC Schalke 04 (D)	08.08.1991	1,93	19/-	1/-
Mbia, Stephane	FC Sevilla (ESP)	20.05.1986	1,89	48/3	3/-
N'Guemo, Landry	Girondins Bordeaux (FRA)	28.11.1985	1,73	37/3	1/-
Raoul Loé	CA Osasuna (ESP)	31.01.1989	1,92	1/-	-/-
Song, Alexandre	FC Barcelona (ESP)	09.09.1987	1,85	43/-	1/-
Angriff					
Aboubakar, Vincent	FC Lorient (FRA)	22.01.1992	1,76	22/2	2/-
Choupo-Moting, Eric Maxim	1. FSV Mainz 05 (D)	23.03.1989	1,90	23/9	2/-
Eto'o, Samuel	FC Chelsea (ENG)	10.03.1981	1,80	114/55	7/3
Idrissou, Mohamadou	1. FC Kaiserslautern (D)	08.03.1980	1,91	37/6	3/-
Moukandjo, Benjamin	AS Nancy (FRA)	12.11.1988	1,79	13/2	-/-
Olinga, Fabrice	SV Zulte Waregem (BEL)	12.05.1996	1,72	5/1	-/-
Webo, Pierre	Fenerbahce Istanbul (TUR)	20.01.1982	1,80	53/17	2/-

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, TUR = Türkei

Stand: 24. 05. 2014

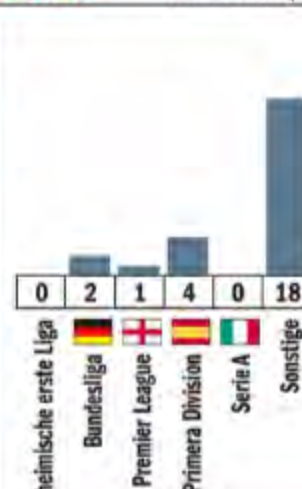
DER GLOBETROTTER



Nur neun Spiele bei WM-Endrunden bestritt **Rigobert Song**. Das genügte ihm aber, um sich mehrfach in die Rekordbücher einzutragen. Er ist der einzige Akteur, der bei zwei Turnieren in Folge vom Platz flog (1994 und 1998). Bislang ist er auch der Einzige, der Endrunden auf vier verschiedenen Kontinenten spielte. Und: 1994 kamen gegen Brasilien Song und Roger Milla zum Einsatz. Beide trennten mehr als 24 Jahre, so viele wie sonst kein Duo. Allerdings standen beide nicht gemeinsam auf dem Platz.

BELIEBTE TÜRKEI

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen **VEREINE**



2 x **Stade Rennes**

tipico

**DIE UNBEZÄHMBAREN LÖWEN.
ZUMINDEST IN AFRIKA.**

IHRE WETTE FÜR KAMERUN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo - Sa, von 9:00 - 22:00 Uhr



Spanien

Hinten von links: Iker Casillas, Sergio Ramos, Sergio Busquets, Gerard Piqué, Alvaro Negredo.
Vorne von links: Pedro, Jesus Navas, Alberto Moreno, Juanfran, Andres Iniesta, Xavi.



Spanien

Adresse des Verbandes:

Real Federación Española de Fútbol
Ramon y Cajal s/n
Apartado postal 385
28232 Las Rozas (Madrid)
Telefon: +34 - 91 4959800
E-Mail: rfe@rfe.es

Internet: www.rfe.es

Präsident: Angel Maria Villar Llona

Trainer: Vicente del Bosque

Gründungsjahr: 1913

FIFA-Mitglied seit: 1904
(als FC Madrid)

FIFA-Weltrangliste: 1. Platz

Beste Platzierung:

1. Platz (zuletzt Mai 2014)

Schlechteste Platzierung:

25. Platz (März 1998)

Spielkleidung: Rotes Hemd, rote

Hose, rote Stutzen

Auswechsell Dress: Schwarzes Hemd,

schwarze Hose, schwarz-gelbe

Stutzen

Bevölkerungszahl: 47,7 Millionen

Titel:

Weltmeister 2010

Europameister 1964, 2008, 2012

Olympiasieger 1992

QUALIFIKATION

Spiele:

Frankreich	1:1, 1:0
Finnland	1:1, 2:0
Georgien	2:0, 1:0
Weißrussland	2:1, 4:0

Einsätze/Tore

(max. 8 Spiele; 14 Tore)
8 Spiele: Pedro (4 Tore), Sergio Ramos (2), Iniesta, 7 Spiele: Xavi (1), Busquets, Fabregas, 6 Spiele: Arbeloa, 5 Spiele: Jordi Alba (2), Casillas, Piqué, Santi Cazorla, Silva, 4 Spiele: Negredo (3), Villa, Xabi Alonso, 3 Spiele: Mata (1), Jesus Navas, Koke, Victor Valdes, 2 Spiele: Juanfran, Monreal, Raul Albiol, 1 Spiel: Soldado (1), Alberto Moreno, Fernando Torres, Isco, Mario Suarez, Michu

REKORDE

Die Rekordspieler:

Iker Casillas (153), Xavi (130), Andoni Zubizarreta (126)

Die Rekordtorschützen:

David Villa (56), Raul (44), Fernando Torres (36)

Die meisten WM-Spiele:

Andoni Zubizarreta (1986 bis 1998, 16 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

David Villa (2006 bis 2010, 8 Tore)

Der höchste Sieg:

13:0 gegen Bulgarien (21. 5. 1933)

Die höchsten Niederlagen:

1:7 gegen Italien (4. 6. 1928, Olympia) und England (9. 12. 1931)

WM-ENDRUNDEN

1930 nicht teilgenommen

1934 Viertelfinale

1938 nicht teilgenommen

1950 Vierter

1954 nicht qualifiziert

1958 nicht qualifiziert

1962 Vorrunde

1966 Vorrunde

1970 nicht qualifiziert

1974 nicht qualifiziert

1978 Vorrunde

1982 2. Finalrunde

1986 Viertelfinale

1990 Achtelfinale

1994 Viertelfinale

1998 Vorrunde

2002 Viertelfinale

2006 Achtelfinale

2010 Weltmeister



Foto: amago/Retax

Andoni Zubizarreta: Spielte bei vier Weltmeisterschaften

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:

1966 Vorrunde	1:2
1982 2. Finalrunde	1:2
1994 Vorrunde	1:1
2010 Halbfinale	1:0

Gesamtbilanz:

21 Spiele	23:27 Tore
7 Siege	
6 Unentschieden	
8 Niederlagen	

Das letzte Spiel:

7. 7. 2010 (WM)	
Deutschland - Spanien	0:1

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

NIEDERLANDE

WM-Spiele: 2010 Finale n.V. 1:0

Gesamtbilanz: 10 Spiele 16:11 Tore

5 Siege

1 Unentschieden

4 Niederlagen

Das letzte Spiel:

11. 7. 2010 (WM)	
Niederlande - Spanien	n.V. 0:1

CHILE

WM-Spiele:

1950 Vorrunde	2:0
2010 Vorrunde	2:1

Gesamtbilanz: 10 Spiele 25:8 Tore

8 Siege

2 Unentschieden

Das letzte Spiel:

10. 9. 2013 (Testspiel)	
Spanien - Chile	2:2

AUSTRALIEN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

Bisher noch kein Länderspiel

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Casillas, Iker	Real Madrid	20.05.1981	1,85	153/-	15/-
de Gea, David	Manchester United (ENG)	07.11.1990	1,93	-/-	-/-
Reina, José Manuel	SSC Neapel (ITA)	31.08.1982	1,88	31/-	-/-
Abwehr					
Azpilicueta, Cesar	FC Chelsea (ENG)	28.08.1989	1,78	5/-	-/-
Carvajal, Daniel	Real Madrid	11.01.1992	1,71	-/-	-/-
Javi Martinez	Bayern München (D)	02.09.1988	1,90	15/-	1/-
Jordi Alba	FC Barcelona	21.03.1989	1,70	25/5	-/-
Juanfran	Atletico Madrid	09.01.1985	1,81	7/1	-/-
Piqué, Gerard	FC Barcelona	02.02.1987	1,92	59/4	7/-
Raul Albiol	SSC Neapel (ITA)	04.09.1985	1,90	45/-	-/-
Sergio Ramos	Real Madrid	30.03.1986	1,83	116/9	10/-
Mittelfeld					
Busquets, Sergio	FC Barcelona	16.07.1988	1,89	64/-	7/-
Iniesta, Andres	FC Barcelona	11.05.1984	1,70	95/10	7/2
Koke	Atletico Madrid	08.01.1992	1,78	7/-	-/-
Mata, Juan Manuel	Manchester United (ENG)	28.04.1988	1,70	32/9	1/-
Santi Cazorla	FC Arsenal (ENG)	13.12.1984	1,68	62/11	-/-
Silva, David	Manchester City (ENG)	08.01.1986	1,70	78/20	2/-
Xabi Alonso	Real Madrid	25.11.1981	1,83	110/15	10/1
Xavi	FC Barcelona	25.01.1980	1,70	130/13	14/-
Angriff					
Diego Costa	Atletico Madrid	07.10.1988	1,86	1/-*	-/-
Fabregas, Cesc	FC Barcelona	04.05.1987	1,79	87/13	8/-
Fernando Torres	FC Chelsea (ENG)	20.03.1984	1,83	106/36	11/3
Jesus Navas	Manchester City (ENG)	21.11.1985	1,70	35/3	3/-
Pedro	FC Barcelona	28.07.1987	1,69	38/14	5/-
Villa, David	Atletico Madrid	03.12.1981	1,75	95/56	11/8

D = Deutschland, ENG = England, ITA = Italien

*) Zudem 2/0 für Brasilien

Stand: 24. 05. 2014

DIE KÖNIGE VOM PUNKT

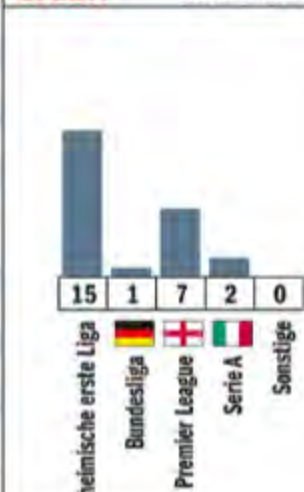


In bislang 56 WM-Spielen der Spanier verwandelten die Akteure der Selección insgesamt 14 Elfmeter (ohne Elfmeterschießen). Keine andere Nation konnte über so viele Elfmertore jubeln. Spezialist ist **Fernando Hierro**, der gleich drei Strafstoße versenken konnte.

Bei dieser Bilanz ist es fast schon kurios, dass auf dem Weg zum Weltmeistertitel 2010 in Südafrika - dem ersten überhaupt eines europäischen Teams auf einem fremden Kontinent - David Villa und Xabi Alonso vom Punkt scheiterten.

NEUE SPANISCHE VERHÄLTNISSE

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen VEREINE



7 x		FC Barcelona
4 x		Atletico Madrid
4 x		Real Madrid

tipico

WANN MACHT SPANIEN DIE FLIEGE?

IHRE WETTE FÜR SPANIEN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 984 74 26, Mo. - So. von 6.00 - 22.00 Uhr.



Nederlandse

Hinten von links: Daley Blind, Daryl Janmaat, Leroy Fer, Bruno Martins Indi, Ron Vlaar, Jasper Cillessen.
Vorne von links: Jeremain Lens, Jordy Clasie, Arjen Robben, Robin van Persie, Wesley Sneijder.



Niederlande

Adresse des Verbandes:

Koninklijke Nederlandse Voetbalbond
Woudenbergseweg 56 - 58
Postbus 515
3700 AM Zeist

Telefon: +31 - 343 - 499 201
E-Mail: concern@knvb.nl

Internet: www.knvb.nl

Präsident: Michael van Praag

Trainer: Louis van Gaal

Gründungsjahr: 1889

FIFA-Mitglied seit: 1904

FIFA-Weltrangliste: 15. Platz

Beste Platzierung:

1. Platz (August 2011)

Schlechteste Platzierung:

25. Platz (zuletzt Mai 1998)

Spielkleidung: Orangefarbenes

Hemd, weiße Hose, Orangefarbene

Stutzen

Auswechselladung: Blaues Hemd,

blaue Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl: 16,9 Millionen

Titel:

Europameister 1988

QUALIFIKATION

Spiele:

Niederlande:

Rumänien	4:0, 4:1
Ungarn	8:1, 4:1
Türkei	2:0, 2:0
Estland	3:0, 2:2
Andorra	3:0, 2:0

Einsätze/Tore

(max. 10 Spiele; 34 Tore)

9 Spiele: van Persie (11 Tore), Lens (5), Strootman (1), 8 Spiele: Martins Indi (2), Janmaat, 7 Spiele: Vlaar, 6 Spiele: Robben (3), Sneijder (1), 5 Spiele: van der Vaart (5), Clasie, Kuijlt, 4 Spiele: Blind, de Vrij, Willems, 3 Spiele: Schaken (2), Narsingh (1), Bruma, de Guzman, N. de Jong, Fer, Heitinga, Maher, Stekelenburg, van Rhijn, Vorm, 2 Spiele: Huntelaar (2), Afellay, Schaars, Vermeer, 1 Spiel: Cillessen, S. de Jong, Depay, Elia, Emanuelson, Krul, Mathijssen (je 1/0) - Hinzu kommt ein Elgentor von Devecseri (Ungarn)

REKORDE

Die Rekordspieler:

Edwin van der Sar (130), Frank de Boer (112), Rafael van der Vaart (109)

Die Rekordtorschützen:

Robin van Persie (42), Patrick Kluivert (40), Dennis Bergkamp (37)

Die meisten WM-Spiele:

Wim Jansen, Ruud Krol, Johnny Rep (1974 bis 1978, je 14 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Johnny Rep (1974 bis 1978, 7 Tore)

Der höchste Sieg:

11:0 gegen San Marino (2.9.2011)

Die höchste Niederlage:

2:12 gegen England (21.12.2007)

WM-ENDRUNDEN

1930	nicht teilgenommen
1934	Achtelfinale
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	Zweiter
1978	Zweiter
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Achtelfinale
1994	Viertelfinale
1998	Vierter
2002	nicht qualifiziert
2006	Achtelfinale
2010	Zweiter



Johnny Rep: Mann mit den meisten WM-Spielen und -Toren

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
1974 Finale	1:2
1978 2. Finalrunde	2:2
1990 Achtelfinale	1:2
Gesamtbilanz:	
40 Spiele	64:77 Tore
10 Siege	
15 Unentschieden	
15 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
14.11.2012 (Testspiel)	
Niederlande - Deutschland	0:0

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

SPANIEN

WM-Spiele:	
2010 Finale	n. V. 0:1
Gesamtbilanz:	
10 Spiele	11:16 Tore
4 Siege	
1 Unentschieden	
5 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
11.7.2010 (WM)	
Niederlande - Spanien	n. V. 0:1

AUSTRALIEN

WM-Spiele:	
keine	
Gesamtbilanz:	
3 Spiele	2:3 Tore
2 Unentschieden	
1 Niederlage	
Das letzte Spiel:	
10.10.2009 (Testspiel)	
Australien - Niederlande	0:0

CHILE

WM-Spiele:	
keine	
Gesamtbilanz:	
1 Spiel	2:2 Tore
1 Unentschieden	
Das letzte Spiel:	
8.6.1928 (Olympia)	
Niederlande - Chile	n. V. 2:2

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Cillessen, Jasper	Ajax Amsterdam	22.04.1989	1,88	6/-	-/-
Krul, Tim	Newcastle United (ENG)	03.04.1988	1,93	5/-	-/-
Vorm, Michel	Swansea City (WAL)	20.10.1983	1,83	14/-	-/-
Abwehr					
Blind, Daley	Ajax Amsterdam	09.03.1990	1,80	10/-	-/-
de Vrij, Stefan	Feyenoord Rotterdam	05.02.1992	1,88	10/-	-/-
Janmaat, Daryl	Feyenoord Rotterdam	22.07.1989	1,76	14/-	-/-
Kongolo, Terence	Feyenoord Rotterdam	14.02.1994	1,83	1/-	-/-
Martins Indi, Bruno	Feyenoord Rotterdam	08.02.1992	1,85	14/2	-/-
van Aanholt, Patrick	Vitesse Arnhem	29.08.1990	1,75	2/-	-/-
Veltman, Joel	Ajax Amsterdam	15.01.1992	1,82	2/-	-/-
Verhaegh, Paul	FC Augsburg (D)	01.09.1983	1,78	2/-	-/-
Vlaar, Ron	Aston Villa (ENG)	16.02.1985	1,89	22/1	-/-
Mittelfeld					
Clasie, Jordy	Feyenoord Rotterdam	27.06.1991	1,69	8/-	-/-
de Guzman, Jonathan	Swansea City (WAL)	13.09.1987	1,74	9/-	-/-
de Jong, Nigel	AC Mailand (ITA)	30.11.1984	1,74	69/1	6/-
Fer, Leroy	Norwich City (ENG)	05.01.1990	1,88	5/-	-/-
Sneijder, Wesley	Galatasaray Istanbul (TUR)	09.06.1984	1,70	97/26	11/5
van der Vaart, Rafael	Hamburger SV (D)	11.02.1983	1,76	109/25	8/-
Wijnaldum, Georginio	PSV Eindhoven	11.11.1990	1,75	4/1	-/-
Angriff					
Depay, Memphis	PSV Eindhoven	13.02.1994	1,76	5/-	-/-
Huntelaar, Klaas Jan	FC Schalke 04 (D)	12.08.1983	1,86	61/34	4/1
Kuijlt, Dirk	Fenerbahce Istanbul (TUR)	22.07.1980	1,84	98/24	10/1
Lens, Jermain	Dynamo Kiew (UKR)	24.11.1987	1,77	20/7	-/-
Robben, Arjen	Bayern München (D)	23.01.1984	1,80	73/22	8/3
van Persie, Robin	Manchester United (ENG)	06.08.1983	1,83	83/42	11/2

D = Deutschland, ENG = England, ITA = Italien, TUR = Türkei, UKR = Ukraine, WAL = Wales

Stand: 24.05.2014

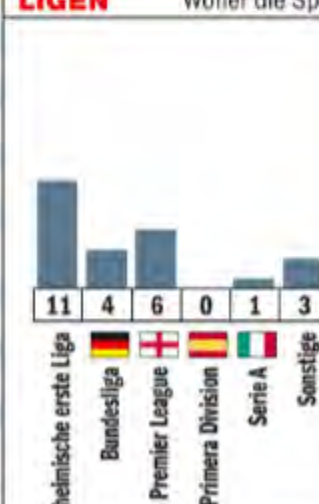
DER FINALFLUCH



Mit der Niederlage im 2010er-Finale gegen Spanien setzten sich die Niederlande alleine an die Spitze einer Negativrangliste. Zum dritten Mal zog Oranje in ein WM-Endspiel ein, immer ging das Team als Verlierer vom Platz (zwei Niederlagen bei zwei Finalteilnahmen hatten auch Ungarn und die Tschechoslowakei zu verkraften). 1974 wurden die Holländer nach einem 1:2 gegen Deutschland Vize-Weltmeister, vier Jahre später war Argentinien zu stark (1:3 nach Verlängerung). U.a. **Johan Neeskens** war in beiden Finals dabei.

FEYENOORDER ABWEHRDAMM

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen VEREINE



5 x		Feyenoord Rotterdam
3 x		Ajax Amsterdam
2 x		PSV Eindhoven
2 x		Swansea City

tipico

HÖCHSTE ERHEBUNG DES LANDES: DER WM-POKAL.

IHRE WETTE FÜR DIE NIEDERLANDE

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 24 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr



Chile

Hinten von links: Mauricio Isla, Claudio Bravo, Marcos Gonzalez, Arturo Vidal, Eugenio Mena.
 Vorne von links: Alexis Sanchez, Jorge Valdivia, Gary Medel, Marcelo Diaz, Eduardo Vargas, Charles Aranguiz.



Chile

Adresse des Verbandes:

Federacion de Futbol de Chile
 Avd. Quilin No. 5635
 Comuna Penalolen Casilla No. 3733
 Santiago de Chile
 Telefon: +56 - 2 - 28 101 800
 E-Mail: info@anfpchile.cl
 Internet: www.anfp.cl
 Präsident: Sergio Jadue
 Trainer: Jorge Sampaoli
 Gründungsjahr: 1895
 FIFA-Mitglied seit: 1913
 FIFA-Weltrangliste: 13. Platz
 Beste Platzierung:
 6. Platz (zuletzt April 1998)
 Schlechteste Platzierung:
 84. Platz (Dezember 2002)
 Spielkleidung: Rotes Hemd, blaue
 Hose, blaue Stutzen
 Auswechseldress: Weißes Hemd,
 weiße Hose, weiße Stutzen
 Bevölkerungszahl: 17,4 Millionen

Titel:
 keine

QUALIFIKATION

Spiele:	
Argentinien	1:2, 1:4
Kolumbien	1:3, 3:3
Ecuador	2:1, 1:3
Uruguay	2:0, 0:4
Venezuela	3:0, 2:0
Peru	4:2, 0:1
Bolivien	3:1, 2:0
Paraguay	2:0, 2:1

Einsätze/Tore

(max. 16 Spiele; 29 Tore)
 14 Spiele: Vargas (5 Tore), Marcos
 Gonzalez (1), Bravo, 13 Spiele: Isla,
 12 Spiele: Sanchez (4), Fernandez
 (3), Medel (2), 11 Spiele: Vidal (5),
 Diaz, 10 Spiele: Beausejour, Mena,
 8 Spiele: Jara, 7 Spiele: Aranguiz (2),
 Suazo (1), Rojas, 6 Spiele: E. Pare-
 des (1), 5 Spiele: Contreras (1),
 Carmona, Valdivia, 4 Spiele: Pon-
 ce (1), S. Pinto, 3 Spiele: O. Gonzalez,
 Junior Fernandes, Pinilla, 2 Spiele:
 Campos, Gutierrez (je 1), Figueroa,
 Mark Gonzalez, M. Pinto, Pizarro,
 Silva, 1 Spiel: Canales, Castillo,
 Henriquez, Jorquera, Leal, Seymour -
 Hinzu kommt ein Eigentor von
 J. Paredes (Ecuador)



Marcelo Salas: Südamerikas
 Fußballer des Jahres 1997

REKORDE

Die Rekordspieler:
 Leonel Sanchez (84), Claudio Bravo
 (78), Nelson Tapia (73)
Die Rekordtorschützen:
 Marcelo Salas (37), Ivan Zamorano
 (34), Carlos Caszely (29)
Die meisten WM-Spiele:
 Leonel Sanchez (1962 bis 1966),
 Elias Figueroa (1966 bis 1982,
 je 9 Einsätze)
Die meisten WM-Tore:
 Leonel Sanchez (1962), Marcelo
 Salas (1998, je 4 Tore)
Die höchsten Siege:
 7:0 gegen Venezuela (29. 8. 1979,
 Copa America) und Armenien
 (4. 1. 1997)
Die höchste Niederlage:
 0:7 gegen Brasilien (17. 9. 1959)

WM-ENDRUNDEN

1930	Vorrunde
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	Vorrunde
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	Dritter
1966	Vorrunde
1970	nicht qualifiziert
1974	Vorrunde
1978	nicht qualifiziert
1982	Vorrunde
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	ausgeschlossen
1998	Achtelfinale
2002	nicht qualifiziert
2006	nicht qualifiziert
2010	Achtelfinale

BILANZ
GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
1962 Vorrunde	0:2
1974 Vorrunde	0:1
1982 Vorrunde	1:4
Gesamtbilanz:	
7 Spiele	7:12 Tore
2 Siege	
5 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
5. 3. 2014 (Testspiel)	
Deutschland - Chile	1:0

BILANZ
GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

AUSTRALIEN	
WM-Spiele:	
1974 Vorrunde	0:0
Gesamtbilanz:	
4 Spiele	6:1 Tore
3 Siege	
1 Unentschieden	
Das letzte Spiel:	
9. 2. 2000 (Testspiel)	
Chile - Australien	2:1

SPANIEN	
WM-Spiele:	
1950 Vorrunde	0:2
2010 Vorrunde	1:2
Gesamtbilanz:	
10 Spiele	8:25 Tore
2 Unentschieden	
8 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
10. 9. 2013 (Testspiel)	
Spanien - Chile	2:2

NIEDERLANDE	
WM-Spiele:	
keine	
Gesamtbilanz:	
1 Spiel	2:2 Tore
1 Unentschieden	
Das letzte Spiel:	
8. 6. 1928 (Olympia)	
Niederlande - Chile	n. V. 2:2

Name	Verein	Geburts- tag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Bravo, Claudio	Real Sociedad (ESP)	13.04.1983	1,85	78/-	4/-
Herrera, Johnny	Universidad de Chile	09.05.1981	1,83	6/-	-/-
Toselli, Cristopher	Universidad Catolica	15.06.1988	1,83	4/-	-/-
Abwehr					
Albornoz, Miiko	Malmö FF (SWE)	30.11.1990	1,80	1/1	-/-
Gonzalez, Marcos	Flamengo Rio de Janeiro (BRA)	09.06.1980	1,88	27/2	-/-
Isla, Mauricio	Juventus Turin (ITA)	12.06.1988	1,78	45/2	4/-
Jara, Gonzalo	Nottingham Forest (ENG)	29.08.1985	1,78	64/3	4/-
Medel, Gary	Cardiff City (WAL)	03.08.1987	1,72	59/5	3/-
Mena, Eugenio	FC Santos (BRA)	18.07.1988	1,73	22/3	-/-
Rojas, José	Universidad de Chile	23.06.1983	1,76	17/1	-/-
Mittelfeld					
Aranguiz, Charles	Internac. Porto Alegre (BRA)	17.04.1989	1,72	18/2	-/-
Carmona, Carlos	Atalanta Bergamo (ITA)	21.02.1987	1,68	43/1	3/-
Diaz, Marcelo	FC Basel (SUI)	30.12.1986	1,66	19/-	-/-
Fuenzalida, José Pedro	Colo Colo Santiago	22.02.1985	1,70	20/1	-/-
Gutierrez, Felipe	FC Twente Enschede (NED)	08.10.1990	1,70	16/1	-/-
Millar, Rodrigo	Atlas Guadalajara (MEX)	03.11.1981	1,83	28/2	3/1
Silva, Francisco	CA Osasuna (ESP)	11.02.1986	1,78	10/-	-/-
Vidal, Arturo	Juventus Turin (ITA)	22.05.1987	1,81	53/8	4/-
Angriff					
Beausejour, Jean	Wigan Athletic (ENG)	01.06.1984	1,77	57/5	4/1
Orellana, Fabian	Celta Vigo (ESP)	27.01.1986	1,69	24/2	1/-
Pinilla, Mauricio	Cagliari Calcio (ITA)	04.02.1984	1,85	25/4	-/-
Sanchez, Alexis	FC Barcelona (ESP)	19.12.1988	1,68	65/22	4/-
Valdivia, Jorge	Palmeiras Sao Paulo (BRA)	19.10.1983	1,75	56/4	4/-
Vargas, Eduardo	FC Valencia (ESP)	20.11.1989	1,73	27/11	-/-

BRA = Brasilien, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, SUI = Schweiz, SWE = Schweden, WAL = Wales Stand: 24. 05. 2014

DIE HALBE EWIGKEIT

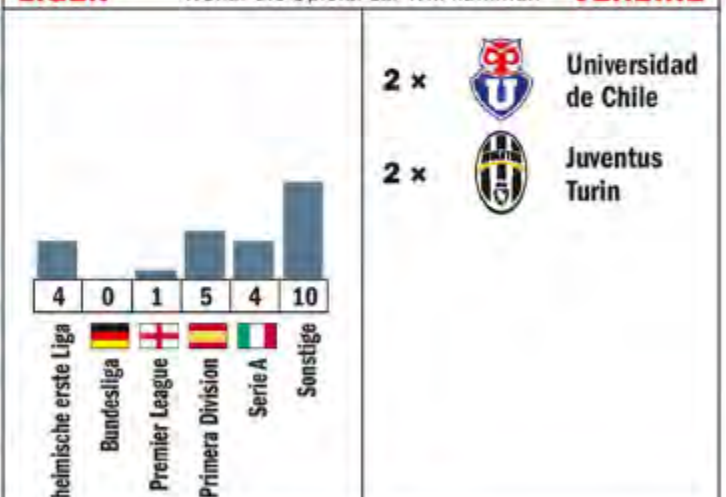


Als Chile bei der Heim-WM am 16. 6. 1962 Jugoslawien im Spiel um Platz 3 mit 1:0 besiegte, ahnte wohl kein Chilene, dass das für mehrere Jahrzehnte der letzte Sieg bei einer WM war. Erst auf den Tag genau 48 Jahre und 14 Partien später war es wieder so weit.

Jean Beausejour erlöste die Anhänger von „La Roja“ mit seinem entscheidenden Tor am 16. 6. 2010 beim 1:0-Sieg in Südafrika gegen Honduras. Kein anderes Land musste so viel Zeit zwischen zwei Siegen bei einer Endrunde überstehen.

WIE DIE SELECAO: 4 BRASILIANER

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen **VEREINE**



ANZEIGE

tipico

SCHULD SIND IMMER DIE ANDEN.

IHRE WETTE FÜR CHILE

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 004 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Australien

Hinten von links: Mathew Leckie, Ivan Franjic, Mile Jedinak, Curtis Good, Thomas Rogic, Matthew Spiranovic.
Vorne von links: Jason Davidson, Tim Cahill, Tommy Oar, Mark Milligan, Mathew Ryan.



Australien

Adresse des Verbandes:

Football Federation Australia Limited
1 Oxford Street Level 22
Locked Bag A 4071
Sydney South NSW 1235
Telefon: +61 - 2 - 80204000
E-Mail: info@footballaustralia.com.au

Internet:

www.footballaustralia.com.au

Präsident: Frank Lowy

Trainer: Ange Postecoglou

Gründungsjahr: 1961

FIFA-Mitglied seit: 1963

FIFA-Weltrangliste: 59. Platz

Beste Platzierung:

14. Platz (September 2009)

Schlechteste Platzierung:

92. Platz (Juni 2000)

Spielkleidung: Gelbes Hemd, grüne

Hose, weiße Stutzen

Auswechseldress: Blaues Hemd,

blaue Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl: 22,5 Millionen

Titel:

Ozeanienmeister 1980, 1996, 2000,
2004

QUALIFIKATION

Spiele:

Oman	3:0, 0:1
Saudi-Arabien	4:2, 3:1
Thailand	2:1, 1:0
Japan	1:1, 1:1
Jordanien	4:0, 1:2
Oman	2:2, 0:0
Irak	1:0, 2:1

Einsätze/Tore

(max. 14 Spiele; 25 Tore)

13 Spiele: Wilkshire (2 Tore), Kruse,

Neill (je 1), McKay, Schwarzer,

11 Spiele: Holman (3), 9 Spiele:

Brosque, Cahill (je 3), 8 Spiele:

Thompson (2), Bresciano (1),

Ognenovski, Valeri, 7 Spiele: Jedinak

(1), Spiranovic, 6 Spiele: Kennedy

(5), Milligan, 5 Spiele: Emerton, Oar

(je 1), 4 Spiele: Carney, 3 Spiele:

Kewell (1), Kilkenny, North, Zullo,

2 Spiele: Holland, Rogic, Troisi,

Vidosic, Williams, 1 Spiel: Carle,

Cornthwaite, Federici, Rukavytsya,

Thwaite

REKORDE

Die Rekordspieler:

Mark Schwarzer (109), Lucas Neill
(96), Brett Emerton (95)

Die Rekordtorschützen:

Tim Cahill (31), Damian Mori (29),
Archie Thompson (28)

Die meisten WM-Spiele:

Scott Chipperfield, Jason Culina,
Lucas Neill (2006 bis 2010,
je 7 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Tim Cahill (2006 bis 2010, 3 Tore)

Der höchste Sieg:

31:0 gegen Amerikanisch-Samoa
(11. 4. 2001)

Die höchste Niederlage:

0:8 gegen Südafrika (17. 9. 1955)

WM-ENDRUNDEN

1966 nicht qualifiziert

1970 nicht qualifiziert

1974 Vorrunde

1978 nicht qualifiziert

1982 nicht qualifiziert

1986 nicht qualifiziert

1990 nicht qualifiziert

1994 nicht qualifiziert

1998 nicht qualifiziert

2002 nicht qualifiziert

2006 Achtelfinale

2010 Vorrunde



Foto: anag/PKP

Mark Schwarzer: Er spielte
auch schon in der Bundesliga.

BILANZ
GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:

1974 Vorrunde 0:3

2010 Vorrunde 0:4

Gesamtbilanz:

4 Spiele 5:12 Tore

1 Sieg

3 Niederlagen

Das letzte Spiel:

29. 3. 2011 (Testspiel)

Deutschland - Australien 1:2

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

CHILE

WM-Spiele:

1974 Vorrunde 0:0

Gesamtbilanz:

4 Spiele 1:6 Tore

1 Unentschieden

3 Niederlagen

Das letzte Spiel:

9. 2. 2000 (Testspiel)

Chile - Australien 2:1

NIEDERLANDE

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

3 Spiele 3:2 Tore

1 Sieg

2 Unentschieden

Das letzte Spiel:

10. 10. 2009 (Testspiel)

Australien - Niederlande 0:0

SPANIEN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

Bisher noch kein Länderspiel

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
------	--------	-------------	-------	-------------------	----------------

Torhüter

Galekovic, Eugene	Adelaide United	12.06.1981	1,86	8/-	-/-
Langerak, Mitchell	Borussia Dortmund (D)	22.08.1988	1,92	3/-	-/-
Ryan, Mathew	FC Brügge (BEL)	08.04.1992	1,84	5/-	-/-

Abwehr

Davidson, Jason	Heracles Almelo (NED)	29.06.1991	1,80	5/-	-/-
Franjic, Ivan	Brisbane Roar	10.09.1987	1,80	7/-	-/-
Good, Curtis	Dundee United (SCO)	23.03.1993	1,87	1/-	-/-
McGowan, Ryan	Luneng Taishan (CHN)	15.08.1989	1,91	8/-	-/-
Spiranovic, Matthew	Western Sydney Wanderers	27.06.1988	1,93	17/-	-/-
Wilkinson, Alex	Jeonbuk Hyundai (KOR)	13.08.1984	1,87	1/-	-/-
Wilkshire, Luke	Dynamo Moskau (RUS)	02.10.1981	1,76	79/8	5/-
Wright, Bailey	Preston North End (ENG)	28.07.1992	1,75	-/-	-/-

Mittelfeld

Bozanic, Oliver	FC Luzern (SUI)	08.01.1989	1,83	2/-	-/-
Bresciano, Mark	Al-Gharafa Doha (QAT)	11.02.1980	1,82	73/13	6/-
Halloran, Ben	Fortuna Düsseldorf (D)	14.06.1992	1,80	-/-	-/-
Holland, James	Austria Wien (AUT)	15.05.1989	1,82	12/-	-/-
Jedinak, Mile	Crystal Palace (ENG)	03.08.1984	1,89	43/4	1/-
Leckie, Mathew	FSV Frankfurt (D)	04.02.1991	1,81	6/1	-/-
McKay, Matthew	Brisbane Roar	11.01.1983	1,71	45/1	-/-
Milligan, Mark	Melbourne Victory	04.08.1985	1,78	27/2	-/-
Oar, Tommy	FC Utrecht (NED)	10.12.1991	1,70	13/1	-/-
Rogic, Thomas	Melbourne Victory	16.12.1992	1,86	9/-	-/-
Sarota, Adam	FC Utrecht (NED)	28.12.1988	1,80	3/-	-/-
Vidosic, Dario	FC Sion (SUI)	08.04.1987	1,84	21/2	-/-

Angriff

Cahill, Tim	New York Red Bulls (USA)	06.12.1979	1,78	67/31	6/3
Kennedy, Joshua	Nagoya Grampus Eight (JPN)	20.08.1982	1,94	35/17	4/-

AUT = Österreich, BEL = Belgien, CHN = China, D = Deutschland, ENG = England, JPN = Japan, KOR = Südkorea, NED = Niederlande,
QAT = Katar, RUS = Russland, SCO = Schottland, SUI = Schweiz

Stand: 24.05.2014

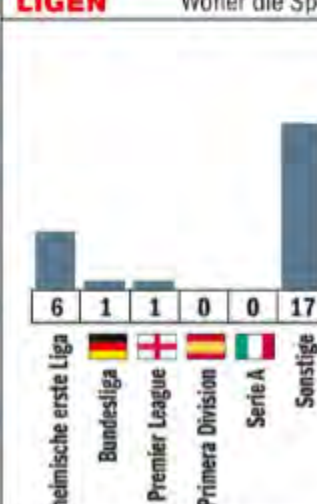
DIE SPÄTSTARTER



Ab ihrem WM-Debüt 1974 blieb die australische Nationalmannschaft 353 Minuten ohne Tor: Nur Bolivien (516) und Griechenland (403) mussten auf den ersten Torjubel länger warten. Doch als **Tim Cahill** am 12. 6. 2006 gegen Japan in der 84. Minute erstmals traf, wirkte das wie eine Befreiung. In den letzten sieben Minuten dieser Partie machten die Socceroos aus einem 0:1 noch ein 3:1. Es ist das einzige Spiel der WM-Historie, bei dem ein Team in den letzten sieben Spielminuten gleich drei Tore schoss.

SECHS SPIELEN NOCH DAHEIM

LIGEN	Woher die Spieler zur WM kommen	VEREINE
-------	---------------------------------	---------



2 x		Brisbane Roar
2 x		Melbourne Victory
2 x		FC Utrecht

tipico

SPITZNAME: AUSSIES.
KLINGT NACH AUSSCHIEDEN.

IHRE WETTE FÜR AUSTRALIEN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 984 74 26, Mo - Sa von 6:00 - 22:00 Uhr.



Kolumbien

Hinten von links: Mario Yepes, David Ospina, Cristian Zapata, Carlos Sanchez, Abel Aguilar, Jackson.

Vorne von links: Aldo Ramirez, Pablo Armero, James, Falcao, Juan Zuniga.



Kolumbien

Adresse des Verbandes:

Federación Colombiana de Fútbol
Avenida 32 No. 16 - 22
Bogotá

Telefon: +57 - 1 - 2 889 838

E-Mail: info@fcf.com.co

Internet: www.fcf.com.co

Präsident: Luis Bedoya

Trainer: José Pekerman

Gründungsjahr: 1924

FIFA-Mitglied seit: 1936

FIFA-Weltrangliste: 5. Platz

Beste Platzierung:

3. Platz (zuletzt August 2013)

Schlechteste Platzierung:

54. Platz (Juni 2011)

Spielekleidung: Gelbes Hemd, weiße

Hose, weiße Stutzen

Auswechseldress: Rotes Hemd,

blaue Hose, rot-blaue Stutzen

Bevölkerungszahl: 46,2 Millionen

Titel:

Südamerikameister 2001

QUALIFIKATION

Spiele:

Argentinien	1:2, 0:0
Chile	3:3, 3:1
Ecuador	1:0, 0:1
Uruguay	4:0, 0:2
Venezuela	1:1, 0:1
Peru	2:0, 1:0
Bolivien	5:0, 2:1
Paraguay	2:0, 2:1

Einsätze/Tore

(max. 16 Spiele; 27 Tore)

16 Spiele: Ospina, 15 Spiele:

James (3 Tore), Armero (1),

13 Spiele: Falcao (9), 12 Spiele:

Yepes (2), Zuniga (1), Perea,

Sanchez, 11 Spiele: Gutierrez (6),

Aguilar, Cuadrado, 9 Spiele: Guarin,

Torres (je 1), Ramirez, 7 Spiele:

Jackson, 5 Spiele: Pabon (2),

Valdez (1), Mejia, Valencia, 4 Spiele:

Mosquera, 3 Spiele: Bacca, Moreno,

C. Quintero, 2 Spiele: Bolivar, Medina,

Muriel, Soto, Zapata, 1 Spiel: D. Arias,

S. Arias, Chara, Marrugo, J. Quintero,

Ramos, Vallejo



Foto: Inago, Worsk

Carlos Valderrama: Bestritt die meisten Länderspiele

REKORDE

Die Rekordspieler:

Carlos Alberto Valderrama (111),

Leonel Alvarez (101), Mario Yepes

(96)

Die Rekordtorschützen:

Arnoldo Iguaran (25), Faustino

Asprilla, Falcao (je 20)

Die meisten WM-Spiele:

Freddy Rincon, Carlos Alberto

Valderrama (1990 bis 1998, je 10

Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Bernardo Redin (1990),

Adolfo Valencia (1994, je 2 Tore)

Die höchsten Siege:

5:0 gegen Argentinien (5. 9. 1993),

Uruguay (6. 6. 2004), Peru

(4. 6. 2005) und Bolivien

(22. 3. 2013)

Die höchste Niederlage:

0:9 gegen Brasilien (24. 3. 1957,

Copa America)

WM-ENDRUNDEN

1938 nicht teilgenommen

1950 nicht teilgenommen

1954 nicht teilgenommen

1958 nicht qualifiziert

1962 Vorrunde

1966 nicht qualifiziert

1970 nicht qualifiziert

1974 nicht qualifiziert

1978 nicht qualifiziert

1982 nicht qualifiziert

1986 nicht qualifiziert

1990 Achtelfinale

1994 Vorrunde

1998 Vorrunde

2002 nicht qualifiziert

2006 nicht qualifiziert

2010 nicht qualifiziert

BILANZ

GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:

1990 Vorrunde 1:1

Gesamtbilanz:

4 Spiele 5:10 Tore

2 Unentschieden

2 Niederlagen

Das letzte Spiel:

2. 6. 2006 (Testspiel)

Deutschland - Kolumbien 3:0

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

GRIECHENLAND

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 2:0 Tore

1 Sieg

Das letzte Spiel:

5. 6. 1994 (Testspiel)

Kolumbien - Griechenland 2:0

ELFENBEINKÜSTE

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

Bisher noch kein Länderspiel

JAPAN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

2 Spiele 1:0 Tore

1 Sieg

1 Unentschieden

Das letzte Spiel:

5. 6. 2007 (Testspiel)

Japan - Kolumbien 0:0

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
------	--------	-------------	-------	-------------------	----------------

Torhüter

Mondragon, Faryd	Deportivo Cali	21.06.1971	1,91	49/-	3/-
Ospina, David	OGC Nizza (FRA)	31.08.1988	1,83	42/-	-/-
Vargas, Camilo	Santa Fe CD	09.03.1989	1,85	-/-	-/-

Abwehr

Alvarez Balanta, Eder	River Plate (ARG)	28.02.1993	1,81	1/-	-/-
Arias, Santiago	PSV Eindhoven (NED)	13.01.1992	1,76	4/-	-/-
Armero, Pablo	West Ham United (ENG)	02.11.1986	1,74	50/1	-/-
Perea, Luis	CD Cruz Azul (MEX)	30.01.1979	1,81	75/-	-/-
Valdes, Carlos	CA San Lorenzo (ARG)	22.05.1985	1,86	12/2	-/-
Yepes, Mario	Atalanta Bergamo (ITA)	13.01.1976	1,86	96/6	-/-
Zapata, Cristian	AC Mailand (ITA)	30.09.1986	1,87	20/-	-/-
Zuniga, Juan	SSC Neapel (ITA)	14.12.1985	1,72	50/1	-/-

Mittelfeld

Aguilar, Abel	Toulouse FC (FRA)	06.01.1985	1,85	45/5	-/-
Cuadrado, Juan	AC Florenz (ITA)	26.05.1988	1,76	27/3	-/-
Guarin, Fredy	Inter Mailand (ITA)	30.06.1986	1,83	47/3	-/-
James	AS Monaco (FRA)	12.07.1991	1,80	21/4	-/-
Mejia, Alexander	Atletico Nacional Medellin	11.07.1988	1,78	7/-	-/-
Ramirez, Aldo	Monarcas Morelia (MEX)	18.04.1981	1,75	29/1	-/-
Sanchez, Carlos	FC Elche (ESP)	06.02.1986	1,82	42/-	-/-
Valencia, Edwin	Fluminense Rio (BRA)	29.03.1985	1,82	15/-	-/-

Angriff

Bacca, Carlos	FC Sevilla (ESP)	08.09.1986	1,81	9/2	-/-
Falcao	AS Monaco (FRA)	10.02.1986	1,77	50/20	-/-
Gutierrez, Teofilo	River Plate (ARG)	17.05.1985	1,75	29/11	-/-
Ibarbo, Segundo Victor	Cagliari Calcio (ITA)	19.05.1990	1,88	7/1	-/-
Jackson	FC Porto (POR)	03.10.1986	1,85	25/7	-/-
Ramos, Adrian	Hertha BSC (D)	22.01.1986	1,85	23/2	-/-

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, POR = Portugal
Stand: 24. 05. 2014

DAS TORREICHSTE REMIS



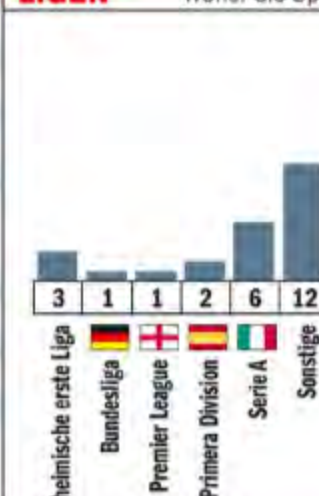
Nur 8040 Zuschauer wurden im chilenischen Arica am 3. 6. 1962 Zeuge eines historischen Spiels zwischen der Sowjetunion und Kolumbien: Bis zur 67. Minute lagen die Sowjets um ihre Torwartlegende Lev Yashin mit 4:1 in Führung. Keine zehn Minuten später stand es 4:4, nachdem für die Kolumbianer Marcos Coll, Antonio Rada und Marino Klinger trafen. Nie gab es in der WM-Geschichte ein torreicheres Remis (England gegen Belgien endete bei der WM 1954 ebenfalls 4:4, allerdings erst nach Verlängerung).

ITALIENISCHE CAFETEROS

LIGEN

Woher die Spieler zur WM kommen

VEREINE



2 x		River Plate
2 x		AS Monaco

tipico

ABWARTEN UND KAFFEE TRINKEN.

IHRE WETTE FÜR KOLUMBIEN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose SuchtberatungsHotline: 0800 094 74 26. Mo - Sa von 6:00 - 24:00 Uhr



Griechenland

Hinten von links: Orestis Karnezis, Alexandros Tziolis, Sokratis, Kostas Mitroglou, José Holebas, Dimitris Siovas.
Vorne von links: Georgios Karagounis, Vassilis Torosidis, Dimitrios Salpingidis, Ioannis Maniatis, Georgios Samaras.



Griechenland

Adresse des Verbandes:

Elliniki Podosfairiki Omospondia
Goudi Park
PO Box 14161
11510 Athen

Telefon: +30 -210 - 9 306 000
E-Mail: epo@epo.gr

Internet: www.epo.gr

Präsident: Georgios Sarris

Trainer: Fernando Santos

Gründungsjahr: 1926

FIFA-Mitglied seit: 1927

FIFA-Weltrangliste: 10. Platz

Beste Platzierung:

8. Platz (zuletzt Oktober 2011)

Schlechteste Platzierung:

66. Platz (September 1998)

Spielkleidung: Weißes Hemd, weiße

Hose, weiße Stutzen

Auswechselladung: Blaues Hemd,

blaue Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl: 10,8 Millionen

Titel:

Europameister 2004

QUALIFIKATION

Spiele:

Bosnien-Herzegowina	0:0, 1:3
Slowakei	1:0, 1:0
Litauen	2:0, 1:0
Lettland	1:0, 2:1
Liechtenstein	2:0, 1:0
Rumänien	3:1, 1:1

Einsätze/Tore

(max. 12 Spiele; 16 Tore)
12 Spiele: Karnezis, 11 Spiele:
Sokratis, Torosidis, 10 Spiele:
Mitroglou (5 Tore), Karagounis (1),
Katsouranis, Maniatis, Samaras,
Tziolis, 9 Spiele: Salpingidis (4),
Holebas, 7 Spiele: Gekas (2),
6 Spiele: Christodoulou, Ninis
(je 1), Siovas, 4 Spiele: Spiropoulos
(1), 3 Spiele: Fortounis, Manolas,
Samaris, Tzavellas, 2 Spiele:
Fetfatzidis, Kone, K. Papadopoulos,
Vyntra, 1 Spiel: Athanasiadis, Fotakis,
Malezas, Mavrias, A. Papadopoulos,
D. Papadopoulos, Tachtsidis -
Hinzu kommt ein Eigentor von Skrtel
(Slowakei)



Nikolaos Anastopoulos:
Rekordtorschütze für Hellas

REKORDE

Die Rekordspieler:

Georgios Karagounis (132),
Theodoros Zagorakis (120),
Konstantinos Katsouranis (109)

Die Rekordtorschützen:

Nikolaos Anastopoulos (29),
Angelos Charisteas (25),
Theofanis Gekas (24)

Die meisten WM-Spiele:

Ioannis Kalitzakis, Savvas Kofidis,
Nikolaos Machias, Anastassios
Mitropoulos, Nikolaos Nioplias
(alle 1994), Georgios Karagounis,
Konstantinos Katsouranis, Avraam
Papadopoulos, Georgios Samaras,
Vassilis Torosidis, Alexandros Tziolis,
Alexandros Tzorvas, Loukas Vyntra
(alle 2010, je 3 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Dimitrios Salpingidis, Vassilis
Torosidis (2010, je 1 Tor)

Der höchste Sieg:

8:0 gegen Syrien (25. 11. 1949)

Die höchste Niederlage:

1:11 gegen Ungarn (25. 3. 1938)

WM-ENDRUNDEN

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht qualifiziert
1938	nicht qualifiziert
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	Vorrunde
1998	nicht qualifiziert
2002	nicht qualifiziert
2006	nicht qualifiziert
2010	Vorrunde

BILANZ

GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

9 Spiele 9:21 Tore

3 Unentschieden

6 Niederlagen

Das letzte Spiel:

22. 6. 2012 (EM)
Deutschland - Griechenland 4:2

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

KOLUMBIEN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 0:2 Tore

1 Niederlage

Das letzte Spiel:

5. 6. 1994 (Testspiel)
Kolumbien - Griechenland 2:0

JAPAN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 0:1 Tore

1 Niederlage

Das letzte Spiel:

19. 6. 2005 (Confederations Cup)
Griechenland - Japan 0:1

ELFENBEINKÜSTE

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

Bisher noch kein Länderspiel

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Glykos, Panagiotis	PAOK Saloniki	10.10.1986	1,87	1/-	-/-
Kapino, Stefanos	Panathinaikos Athen	18.03.1994	1,96	1/-	-/-
Karnezis, Orestis	FC Granada (ESP)	11.07.1985	1,89	17/-	-/-
Abwehr					
Holebas, José	Olympiakos Piräus	27.06.1984	1,84	20/1	-/-
Manolas, Kostas	Olympiakos Piräus	14.06.1991	1,86	6/-	-/-
Moras, Evangelos	Hellas Verona (ITA)	26.08.1981	1,93	16/-	1/-
Sokratis	Borussia Dortmund (D)	09.06.1988	1,85	45/-	2/-
Torosidis, Vassilis	AS Rom (ITA)	10.06.1985	1,88	64/7	3/1
Tzavellas, Georgios	PAOK Saloniki	26.11.1987	1,83	12/-	-/-
Vyntra, Loukas	UD Levante (ESP)	05.02.1981	1,84	46/-	3/-
Mittelfeld					
Christodoulou, Lazaros	FC Bologna (ITA)	19.12.1986	1,82	15/1	-/-
Fetfatzidis, Ioannis	CFC Genua 1893 (ITA)	21.12.1990	1,68	16/3	-/-
Karagounis, Georgios	FC Fulham (ENG)	06.03.1977	1,76	132/10	3/-
Katsouranis, Konstantinos	PAOK Saloniki	21.06.1979	1,83	109/9	3/-
Kone, Panagiotis	FC Bologna (ITA)	26.07.1987	1,82	14/-	-/-
Maniatis, Ioannis	Olympiakos Piräus	12.10.1986	1,78	28/-	-/-
Samaris, Andreas	Olympiakos Piräus	13.06.1989	1,89	3/-	-/-
Tachtsidis, Panagiotis	FC Turin (ITA)	15.02.1991	1,91	4/-	-/-
Tziolis, Alexandros	Kayserispor (TUR)	13.02.1985	1,89	46/1	3/-
Angriff					
Gekas, Theofanis	Konyaspor (TUR)	23.05.1980	1,79	69/24	2/-
Mitroglou, Kostas	FC Fulham (ENG)	12.03.1988	1,88	29/8	-/-
Salpingidis, Dimitrios	PAOK Saloniki	18.08.1981	1,77	72/12	2/1
Samaras, Georgios	Celtic Glasgow (SCO)	21.02.1985	1,93	70/8	3/-

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, SCO = Schottland, TUR = Türkei

Stand: 24. 05. 2014

DIE TORWART-ROTATION



Bei ihrer ersten WM-Teilnahme 1994 schafften die Griechen gleich etwas Einmaliges: In den drei Vorrundenspielen kamen drei Torhüter zum Einsatz. Im Auftaktspiel gegen Argentinien begann **Antonios Minou** und verlor 0:4. Elias Atmatzidis machte es im zweiten Gruppenspiel nicht besser und kassierte ebenfalls eine 0:4-Klatsche. Zum Abschluss verloren die Hellenen mit Christos Karkamanis im Kasten „nur“ 0:2 gegen Nigeria. Drei eingesetzte Torhüter über je 90 Minuten in drei Vorrundenspielen, das ist bis heute unerreicht.

ZWEI STIEGEN MIT MAGATH AB

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen VEREINE

9	1	2	2	6	3
hellenische erste Liga	Bundesliga	Premier League	Primera Division	Serie A	Sonstige
4 x	4 x	2 x	2 x		
Olympiakos Piräus	PAOK Saloniki	FC Bologna	FC Fulham		

tipico

EINST 300, DIESMAL NUR ZU ELFT.

IHRE WETTE FÜR GRIECHENLAND

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Elfenbeinküste

Hinten von links: Gervinho, Souleymane Bamba, Yaya Touré, Didier Zokora, Salomon Kalou.
Vorne von links: Serge Aurier, Cheik Tiotté, Arthur Boka, Boubacar Barry, Didier Drogba, Geoffroy Serey Dié.



Elfenbeinküste

Adresse des Verbandes:

Federation Ivoirienne de Football
Treichville Avenue 1

01 Boite postale

1202 Abidjan 01

Telefon: +225 - 21 240 027

E-Mail: devmedia@fif-ci.com

Internet: www.fif-ci.com

Präsident: Augustin Diallo

Trainer: Sabri Lamouchi

Gründungsjahr: 1960

FIFA-Mitglied seit: 1964

FIFA-Weltrangliste: 21. Platz

Beste Platzierung:

12. Platz (zuletzt Mai 2013)

Schlechteste Platzierung:

75. Platz (zuletzt Mai 2004)

Spielkleidung: Orangefarbenes

Hemd, Orangefarbene Hose,

Orangefarbene Stutzen

Auswechselladung: Grünes Hemd,

grüne Hose, grüne Stutzen

Bevölkerungszahl: 22,8 Millionen

Titel:

Afrikanameister 1992

QUALIFIKATION

Spiele:

Marokko	1:1, 2:2
Tansania	2:0, 4:2
Gambia	3:0, 3:0
Senegal	3:1, 1:1

Einsätze/Tore

(max. 8 Spiele; 19 Tore)

8 Spiele: Barry, 7 Spiele: Kalou

(5 Tore), Gervinho, 6 Spiele:

Yaya Touré (4), Tioté, 5 Spiele: Bony,

Drogba (je 3), Aurier, Bamba, Zokora,

4 Spiele: Kolo Touré (1), Boka,

Gosso, Romaric, Serey Die, Sio,

Ya Konan, 3 Spiele: Traoré (2),

Angoua, Gradel, Tiené, 2 Spiele:

Coulibaly, Keita, Lolo, 1 Spiel: Bolly,

Diarrassouba, Dja Djedje, Eboué,

Koné - Hinzu kommt ein Eigentor von

L. Sané (Senegal)

REKORDE

Die Rekordspieler:

Didier Zokora (119), Kolo Touré (107), Didier Drogba (99)

Der Rekordtorschütze:

Didier Drogba (63)

Die meisten WM-Spiele:

Aruna Dindane, Emmanuel Eboué, Yaya Touré, Didier Zokora (2006 bis 2010, je 6 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Aruna Dindane (2006), Didier Drogba (2006 bis 2010, je 2 Tore)

Die höchsten Siege:

6:0 gegen Mali (31. 3. 1985), Botswana (11. 10. 1992), Niger (15. 7. 2000) und Madagaskar (1. 7. 2001)

Die höchsten Niederlagen:

0:4 gegen Nigeria (10. 7. 1977) und Argentinien (16. 10. 1992, Confederations Cup)

WM-ENDRUNDEN

1966 nicht teilgenommen

1970 nicht teilgenommen

1974 nicht qualifiziert

1978 nicht qualifiziert

1982 nicht teilgenommen

1986 nicht qualifiziert

1990 nicht qualifiziert

1994 nicht qualifiziert

1998 nicht qualifiziert

2002 nicht qualifiziert

2006 Vorrunde

2010 Vorrunde



Foto: image/BPI

Aruna Dindane: Schoss zwei Tore beim ersten Sieg 2006

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 2:2 Tore

1 Unentschieden

Das letzte Spiel:

18. 11. 2009 (Testspiel)
Deutschland - Elfenbeinküste 2:2

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

JAPAN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

3 Spiele 2:2 Tore

1 Sieg

2 Niederlagen

Das letzte Spiel:

4. 6. 2010 (Testspiel)
Japan - Elfenbeinküste 0:2

KOLUMBIEN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

Bisher noch kein Länderspiel

GRIECHENLAND

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

Bisher noch kein Länderspiel

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Barry, Boubacar	KSC Lokeren OV (BEL)	30.12.1979	1,80	78/-	4/-
Gbohouo, Sylvain	Sewé Sport de San Pedro	29.10.1988	1,84	1/-	-/-
Sangaré, Badra Ali	ASEC Mimosas Abidjan	30.05.1986	1,81	2/-	-/-
Abwehr					
Akpa-Akpro, Jean-Daniel	Toulouse FC (FRA)	11.10.1992	1,80	-/-	-/-
Angoua, Benjamin	Valenciennes FC (FRA)	28.11.1986	1,83	17/1	-/-
Aurier, Serge	Toulouse FC (FRA)	24.12.1992	1,75	7/-	-/-
Bamba, Souleymane	Trabzonspor (TUR)	13.01.1985	1,90	42/2	-/-
Boka, Arthur	VfB Stuttgart (D)	02.04.1983	1,66	76/1	4/-
Dja Djedje, Brice	Olympique Marseille (FRA)	23.12.1990	1,80	3/-	-/-
Djakpa, Constant	Eintracht Frankfurt (D)	17.10.1986	1,77	3/-	-/-
Kolo Touré	FC Liverpool (ENG)	19.03.1981	1,83	107/6	5/-
Zokora, Didier	Trabzonspor (TUR)	14.12.1980	1,80	119/1	6/-
Mittelfeld					
Diomandé, Ismael	AS St. Etienne (FRA)	28.08.1992	1,80	-/-	-/-
Gradel, Max-Alain	AS St. Etienne (FRA)	30.11.1987	1,75	24/3	-/-
Serey Dié, Geoffroy	FC Basel (SUI)	07.11.1984	1,79	5/-	-/-
Tioté, Cheik	Newcastle United (ENG)	21.06.1986	1,80	42/1	3/-
Ya Konan, Didier	Hannover 96 (D)	22.05.1984	1,74	24/7	-/-
Yaya Touré	Manchester City (ENG)	13.05.1983	1,91	82/16	6/1
Angriff					
Bony, Wilfried	Swansea City (WAL)	10.12.1988	1,82	23/8	-/-
Doumbia, Seydou	ZSKA Moskau (RUS)	31.12.1987	1,78	19/1	1/-
Drogba, Didier	Galatasaray Istanbul (TUR)	11.03.1978	1,89	99/63	5/2
Gervinho	AS Rom (ITA)	27.05.1987	1,79	53/13	3/-
Kalou, Salomon	Lille OSC (FRA)	05.08.1985	1,84	63/23	3/1
Sio, Giovanni	FC Basel (SUI)	31.03.1989	1,80	6/-	-/-
Traoré, Lacina	FC Everton (ENG)	20.08.1990	2,03	7/4	-/-

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, ITA = Italien, RUS = Russland, SUI = Schweiz, TUR = Türkei, WAL = Wales

Stand: 24. 05. 2014

DER ELFER-DOPPELPAK



Beim 3:2-Sieg gegen Serbien und Montenegro 2006 verwandelten **Bonaventure Kalou** und Aruna Dindane jeweils einen Elfmeter. Dass zwei Akteure einer Mannschaft in einer WM-Partie einen Strafstoß verwandeln, gab es zuvor erst dreimal: 1986 blieben die Brasilianer Socrates und Careca gegen Polen eiskalt, bei der gleichen Endrunde verwandelten die Spanier Andoni Goikoetxea und Emilio Butragueno gegen Dänemark und 1998 trafen Sami Al-Jaber und Yousif Nasser Al-Thunayan für Saudi-Arabien gegen Südafrika.

DIE EUROPÄISCHEN ELEFANTEN

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen **VEREINE**



2 x		FC Basel
2 x		AS St. Etienne
2 x		Toulouse FC
2 x		Trabzonspor

tipico

HALS- UND ELFENBEINBRUCH!

IHRE WETTE FÜR DIE ELFENBEINKÜSTE

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungs hotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6.00 - 22.00 Uhr.



Japan

Hinten von links: Shusaku Nishikawa, Maya Yoshida, Yasuyuki Konno, Yuya Osako, Keisuke Honda.

Vorne von links: Makoto Hasebe, Hotaru Yamaguchi, Hiroshi Kiyotake, Atsuto Uchida, Shinji Okazaki, Yuto Nagatomo.



Japan

Adresse des Verbandes:

Japan Football Association

JFA House

Bunkyo-ku

Tokyo 113 - 8311

Telefon: +81 - 3 - 38 302 004

E-Mail: inter_national@jfa.or.jp

Internet: www.jfa.or.jp

Präsident: Kuriya Daini

Trainer: Alberto Zaccheroni

Gründungs Jahr: 1921

FIFA-Mitglied seit: 1929 - 45, seit 1950

FIFA-Weltrangliste: 47. Platz

Beste Platzierung:

9. Platz (März 1998)

Schlechteste Platzierung:

62. Platz (Februar 2000)

Spielkleidung: Blaues Hemd,

blaue Hose, blaue Stutzen

Auswechseldress: Neongrünes

Hemd, neongrüne Hose, neongrüne

Stutzen

Bevölkerungszahl: 127,1 Millionen

Titel:

Asienmeister 1992, 2000, 2004,

2011

QUALIFIKATION

Spiele:

Usbekistan	0:1, 1:1
Nordkorea	1:0, 0:1
Tadschikistan	8:0, 4:0
Australien	1:1, 1:1
Jordanien	6:0, 1:2
Oman	3:0, 2:1
Irak	1:0, 1:0

Einsätze/Tore

(max. 14 Spiele; 30 Tore)

14 Spiele: Okazaki (8 Tore),

13 Spiele: Konno (1), Endo, Hasebe,

Kawashima, 11 Spiele: Kagawa (4),

Kiyotake, Yoshida (je 1), 10 Spiele:

Maeda (4), Havenaar (2), Uchida,

9 Spiele: Nagatomo, 8 Spiele:

Komano (1), 6 Spiele: Honda (5),

Hosogai, Inoha, 5 Spiele: Nakamura

(1), Lee, 4 Spiele: Kurihara (2),

H. Sakai, 2 Spiele: Fujimoto, Inui,

G. Sakai, Takahashi, 1 Spiel: Abe,

Kashiwagi, Makino, Nishikawa

REKORDE

Die Rekordspieler:

Yasuhito Endo (141), Masami Ihara

(122), Yoshikatsu Kawaguchi (116)

Die Rekordtorschützen:

Kunishige Kamamoto, Kazuyoshi

Miura (je 55), Shinji Okazaki (38)

Die meisten WM-Spiele:

Hidetoshi Nakata (1998 bis 2006,

10 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Junichi Inamoto (2002), Keisuke

Honda (2010, je 2 Tore)

Die höchsten Siege:

10:0 gegen Macau (25. 3. 1997

und 22. 6. 1997)

Die höchste Niederlage:

2:15 gegen die Philippinen

(7. 5. 1917)

WM-ENDRUNDEN

1930 nicht teilgenommen

1934 nicht teilgenommen

1938 nicht teilgenommen

1950 nicht teilgenommen

1954 nicht qualifiziert

1958 nicht teilgenommen

1962 nicht qualifiziert

1966 nicht teilgenommen

1970 nicht qualifiziert

1974 nicht qualifiziert

1978 nicht qualifiziert

1982 nicht qualifiziert

1986 nicht qualifiziert

1990 nicht qualifiziert

1994 nicht qualifiziert

1998 Vorrunde

2002 Achtelfinale

2006 Vorrunde

2010 Achtelfinale



Foto: image/Ummer

Hidetoshi Nakata: 2001

Meister mit dem AS Rom

BILANZ

GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

2 Spiele

1 Unentschieden

1 Niederlage

Das letzte Spiel:

30. 5. 2006 (Testspiel)

Deutschland - Japan

2:5 Tore

2:2

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

ELFENBEINKÜSTE

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

3 Spiele

2 Siege

1 Niederlage

Das letzte Spiel:

4. 6. 2010 (Testspiel)

Japan - Elfenbeinküste

2:2 Tore

0:2

GRIECHENLAND

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel

1 Sieg

Das letzte Spiel:

19. 6. 2005 (Confederations Cup)

Griechenland - Japan

1:0 Tore

0:1

KOLUMBIEN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

2 Spiele

1 Unentschieden

1 Niederlage

Das letzte Spiel:

5. 6. 2007 (Testspiel)

Japan - Kolumbien

0:1 Tore

0:0

Name	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Gonda, Shuichi	FC Tokyo	03.03.1989	1,87	2/-	-/-
Kawashima, Eiji	Standard Lüttich (BEL)	20.03.1983	1,85	54/-	4/-
Nishikawa, Shusaku	Urawa Red Diamonds	18.06.1986	1,83	12/-	-/-
Abwehr					
Inoha, Masahiko	Jubilo Iwata	28.08.1985	1,79	20/1	-/-
Konno, Yasuyuki	Gamba Osaka	25.01.1983	1,78	78/1	1/-
Morishige, Masato	FC Tokyo	21.05.1987	1,83	7/1	-/-
Nagatomo, Yuto	Inter Mailand (ITA)	12.09.1986	1,70	67/3	4/-
Sakai, Gotoku	VfB Stuttgart (D)	14.03.1991	1,76	12/-	-/-
Sakai, Hiroki	Hannover 96 (D)	12.04.1990	1,85	15/-	-/-
Uchida, Atsuto	FC Schalke 04 (D)	27.03.1988	1,76	65/1	-/-
Yoshida, Maya	FC Southampton (ENG)	24.08.1988	1,89	38/2	-/-
Mittelfeld					
Aoyama, Toshihiro	Sanfrecce Hiroshima	22.02.1986	1,72	4/-	-/-
Endo, Yasuhito	Gamba Osaka	28.01.1980	1,78	141/12	4/1
Hasebe, Makoto	1. FC Nürnberg (D)	18.01.1984	1,77	77/2	4/-
Honda, Keisuke	AC Mailand (ITA)	13.06.1986	1,82	53/20	4/2
Kagawa, Shinji	Manchester United (ENG)	17.03.1989	1,72	54/17	-/-
Kiyotake, Hiroshi	1. FC Nürnberg (D)	12.11.1989	1,72	24/1	-/-
Saito, Manabu	Yokohama F-Marinos	04.04.1990	1,69	4/1	-/-
Yamaguchi, Hotaru	Cerezo Osaka	06.10.1990	1,73	9/-	-/-
Angriff					
Kakitani, Yoichiro	Cerezo Osaka	03.01.1990	1,77	9/4	-/-
Okazaki, Shinji	1. FSV Mainz 05 (D)	16.04.1986	1,74	73/38	4/1
Okubo, Yoshito	Kawasaki Frontale	09.06.1982	1,70	54/5	4/-
Osaka, Yuya	1860 München (D)	18.05.1990	1,82	7/3	-/-

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, ITA = Italien

Stand: 24. 05. 2014

DIE MAGERKOST



14 Spiele bestritten die Japaner bisher bei WM-Turnieren, das Torverhältnis lautet dabei 12:16. Im Schnitt fallen also in Partien mit japanischer Beteiligung nur zwei Tore. Bei keiner anderen Nationalmannschaft mit mindestens vier Endrundenteilnahmen ist der Torschnitt so niedrig. In sechs der 14 Spiele blieben die Japaner sogar torlos (fünfmal spielten sie selbst zu null). Kein Wunder also, dass Japans WM-Rekordschützen Junichi Inamoto und Keisuke Honda gerade einmal je zwei Treffer auf dem Konto haben.

INOHA SPIELT IN JAPANS 2. LIGA

LIGEN	Woher die Spieler zur WM kommen	VEREINE
10	holländische erste Liga	2 x 1. FC Nürnberg
6	Bundesliga	2 x Cerezo Osaka
2	Premier League	2 x Gamba Osaka
0	Primera Division	2 x FC Tokyo
2	Serie A	
3	Sonstige	

tipico

WINNING SUSHI.

IHRE WETTE FÜR JAPAN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 004 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Uruguay

Hinten von links: Diego Forlan, Fernando Muslera, Martin Caceres, Edinson Cavani, Diego Lugano, Diego Godin.
Vorne von links: Cristian Rodriguez, Egidio Arevalo Rios, Maxi Pereira, Walter Gargano, Luis Suarez.



Uruguay

Adresse des Verbandes:
Asociación Uruguaya de Fútbol
Guayabo 1531
Montevideo 11200
Telefon: +598 - 2 - 4 004 814
E-Mail: auf@auf.org.uy
Internet: www.auf.org.uy
Präsident: Wilmar Valdez
Trainer: Oscar Tabarez
Gründungsjahr: 1900
FIFA-Mitglied seit: 1923
FIFA-Weltrangliste: 6. Platz
Beste Platzierung:
2. Platz (Juni 2012)
Schlechteste Platzierung:
76. Platz (Dezember 1998)
Spielkleidung: Blaues Hemd,
schwarze Hose, blaue Stutzen
Auswechseldress: Weißes Hemd,
weiße Hose, weiße Stutzen
Bevölkerungszahl: 3,3 Millionen

Titel:
Weltmeister 1930, 1950
Südamerikameister 1916, 1917,
1920, 1923, 1924, 1926, 1935,
1942, 1956, 1959, 1967, 1983,
1987, 1995, 2011
Olympiasieger 1924, 1928

QUALIFIKATION

Spiele:	
Argentinien	3:2, 0:3
Kolumbien	2:0, 0:4
Chile	4:0, 0:2
Ecuador	1:1, 0:1
Venezuela	1:1, 1:0
Peru	4:2, 2:1
Bolivien	4:2, 1:4
Paraguay	1:1, 1:1
Jordanien	0:0, 5:0

Einsätze/Tore
(max. 18 Spiele; 30 Tore)
18 Spiele: Cavani (6 Tore), 17 Spiele:
Rodríguez (3), Arevalo Rios,
16 Spiele: Suarez (11), Maxi Pereira
(2), Godin, Muslera, 15 Spiele:
Forlan, Lugano (je 2), 12 Spiele:
Gonzalez, Alvaro Pereira, Ramirez,
10 Spiele: Caceres, Perez, 8 Spiele:
Gargano, 6 Spiele: Lodeiro (1),
5 Spiele: Sturani (2), Fucile, 4 Spiele:
Eguren (1), 3 Spiele: Gimenez, Scotti,
2 Spiele: Abreu, Coates, A. Silva,
M. Silva, Victorino, 1 Spiel:
Aguirregaray, Fernandez, Hernandez

REKORDE

Die Rekordspieler:
Diego Forlan (108), Diego Lugano
(92), Diego Perez, Maxi Pereira
(je 88)
Die Rekordtorschützen:
Luis Suarez (39), Diego Forlan (36),
Hector Scarone (31)
Die meisten WM-Spiele:
Ladislao Mazurkiewicz (1966 bis
1974, 13 Einsätze)
Die meisten WM-Tore:
Oscar Miguez (1950 bis 1954,
8 Tore)
Der höchste Sieg:
9:0 gegen Bolivien (9. 11. 1927,
Copa America)
Die höchste Niederlage:
0:6 gegen Argentinien (20. 7. 1902)

WM-ENDRUNDEN

1930 Weltmeister
1934 nicht teilgenommen
1938 nicht teilgenommen
1950 Weltmeister
1954 Vierter
1958 nicht qualifiziert
1962 Vorrunde
1966 Viertelfinale
1970 Vierter
1974 Vorrunde
1978 nicht qualifiziert
1982 nicht qualifiziert
1986 Achtelfinale
1990 Achtelfinale
1994 nicht qualifiziert
1998 nicht qualifiziert
2002 Vorrunde
2006 nicht qualifiziert
2010 Vierter



Oscar Miguez: Mit acht Treffern bester WM-Torschütze

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:
1966 Viertelfinale 0:4
1970 Spiel um Platz 3 0:1
1986 Vorrunde 1:1
2010 Spiel um Platz 3 2:3
Gesamtbilanz:
11 Spiele 12:29 Tore
1 Sieg
2 Unentschieden
8 Niederlagen
Das letzte Spiel:
29. 5. 2011 (Testspiel)
Deutschland - Uruguay 2:1

BILANZ GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

COSTA RICA
WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
8 Spiele 15:8 Tore
6 Siege
2 Unentschieden
Das letzte Spiel:
18. 11. 2009 (WM-Qualifikation)
Uruguay - Costa Rica 1:1

ENGLAND

WM-Spiele:
1954 Viertelfinale 4:2
1966 Vorrunde 0:0
Gesamtbilanz:
10 Spiele 13:10 Tore
4 Siege
3 Unentschieden
3 Niederlagen
Das letzte Spiel:
1. 3. 2006 (Testspiel)
England - Uruguay 2:1

ITALIEN

WM-Spiele:
1970 Vorrunde 0:0
1990 Achtelfinale 0:2
Gesamtbilanz:
9 Spiele 10:9 Tore
3 Siege
4 Unentschieden
2 Niederlagen
Das letzte Spiel:
30. 6. 2013 (Confederations Cup)
Uruguay - Italien n.V. 2:2
(Elfmeterschießen 2:3)

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Munoz, Rodrigo	Libertad Asuncion (PAR)	22.01.1982	1,81	-/-	-/-
Muslera, Fernando	Galatasaray Istanbul (TUR)	16.06.1986	1,90	56/-	7/-
Silva, Martin	Vasco da Gama Rio (BRA)	25.03.1983	1,87	4/-	-/-
Abwehr					
Caceres, Martin	Juventus Turin (ITA)	07.04.1987	1,83	55/1	2/-
Coates, Sebastian	Nacional Montevideo	07.10.1990	1,96	13/-	-/-
Fucile, Jorge	FC Porto (POR)	19.11.1984	1,77	41/-	5/-
Gimenez, José Maria	Atletico Madrid (ESP)	20.01.1995	1,85	4/-	-/-
Godin, Diego	Atletico Madrid (ESP)	16.02.1986	1,85	76/3	5/-
Lugano, Diego	West Bromwich Albion (ENG)	02.11.1980	1,88	92/9	6/-
Maxi Pereira	Bénfica Lissabon (POR)	08.06.1984	1,73	88/3	7/1
Silva, Alejandro	CA Lanus (ARG)	04.09.1989	1,78	2/-	-/-
Mittelfeld					
Alvaro Pereira	FC Sao Paulo (BRA)	28.11.1985	1,80	55/6	5/1
Arevalo Rios, Egidio	Monarcas Morelia (MEX)	01.01.1982	1,70	53/-	7/-
Eguren, Sebastian	Palmeiras Sao Paulo (BRA)	08.01.1981	1,86	54/7	1/-
Gargano, Walter	FC Parma (ITA)	23.07.1984	1,68	61/1	3/-
Gonzalez, Alvaro	Lazio Rom (ITA)	29.10.1984	1,75	42/2	-/-
Lodeiro, Nicolas	Botafogo Rio de Janeiro (BRA)	21.03.1989	1,70	25/3	3/-
Perez, Diego	FC Bologna (ITA)	18.05.1980	1,77	88/2	7/-
Ramirez, Gaston	FC Southampton (ENG)	02.12.1990	1,83	27/-	-/-
Rodriguez, Cristian	Atletico Madrid (ESP)	30.09.1985	1,78	71/8	-/-
Angriff					
Cavani, Edinson	Paris St. Germain (FRA)	14.02.1987	1,84	60/20	6/1
Forlan, Diego	Cerezo Osaka (JPN)	19.05.1979	1,79	108/36	8/6
Hernandez, Abel	US Palermo (ITA)	08.08.1990	1,85	11/7	-/-
Sturani, Christian	Espanyol Barcelona (ESP)	12.10.1986	1,86	8/2	-/-
Suarez, Luis	FC Liverpool (ENG)	24.01.1987	1,81	77/39	6/3

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, JPN = Japan, MEX = Mexiko,
PAR = Paraguay, POR = Portugal, TUR = Türkei

Stand: 24.05.2014

DER SCHNELLSTE PLATZVERWEIS



Deutlich weniger als eine Minute war gespielt in der Partie zwischen Uruguay und Schottland am 13. 6. 1986, als der Südamerikaner **José Batista** den Schotten Gordon Strachan direkt vor den Augen des Schiedsrichters Joel Quiniou von den Beinen holte. Der Franzose zögerte keinen Augenblick und schickte Batista mit der Roten Karte noch in der Auftaktminute vom Platz. Kein anderer Spieler wurde in der Historie der Fußball-Weltmeisterschaft so früh des Feldes verwiesen.

ATLETICOS BLOCKBILDUNG

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen **VEREINE**



tipico

BISS ZUM FINALE?

IHRE WETTE FÜR URUGUAY

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Costa Rica

Hinten von links: Keylor Navas, Bryan Ruiz, Michael Umana, Celso Borges, Junior Diaz, Giancarlo Gonzalez.
Vorne von links: Joel Campbell, Yeltsin Tejeda, Esteban Granados, Cristian Gamboa, Marcos Urena.



Costa Rica

Adresse des Verbandes:

Federacion Costarricense de Futbol
600 mts sur del Cruce de la Panasonic

San Rafael de Alajuela

Radial a Santa Ana

670 - 1000 San Jose

Telefon: +506 - 25 891 450

E-Mail: ejecutivo@fedefutbol.com

Internet: www.fedefutbol.com

Präsident: Eduardo Li

Trainer: Jorge Luis Pinto

Gründungsjahr: 1921

FIFA-Mitglied seit: 1927

FIFA-Weltrangliste: 34. Platz

Beste Platzierung:

17. Platz (zuletzt Januar 2004)

Schlechteste Platzierung:

93. Platz (Juli 1996)

Spielkleidung: Rotes Hemd, blaue

Hose, rote Stutzen

Auswechselladung: Weißes Hemd,

weiße Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 4,8 Millionen

Titel:

Nord- und Mittelamerikameister

1963, 1969, 1989

Mittelamerika- und Karibikmeister

1941, 1946, 1948, 1953, 1955,

1960, 1961

QUALIFIKATION

Spiele:

Mexiko	0:2, 0:1
El Salvador	2:2, 1:0
Guyana	7:0, 4:0
USA	3:1, 0:1
Honduras	1:0, 0:1
Mexiko	2:1, 0:0
Panama	2:0, 2:2
Jamaika	2:0, 1:1

Einsätze/Tore

(max. 16 Spiele; 27 Tore)

15 Spiele: Saborio (8 Tore), Campbell

(3), 14 Spiele: Gonzalez, Navas,

13 Spiele: Borges (3), 12 Spiele:

Bolanos, Gamboa, Umana (je 1),

11 Spiele: Ruiz (3), 10 Spiele:

Barrantes, 9 Spiele: Cubero (1),

Oviedo, 8 Spiele: Brenes (3),

7 Spiele: J. Acosta, Miller (je 1),

Tejeda, 6 Spiele: Calvo (1), 5 Spiele:

A. Rodriguez, Salvatierra, 4 Spiele:

Junior Diaz, 3 Spiele: Rojas, Wallace,

2 Spiele: B. Acosta, Castillo,

Cunningham, Meneses, Pemberton,

1 Spiel: Arrieta, Azofeifa, Badilla,

Guevara, Johnson, Leal, Lopez,

Madrigal, Mora, Nunez, O. Rodriguez,

Vargas, Waston



Foto: Image/Team 2

Paulo Wanchope: Traf im
Eröffnungsspiel 2006 doppelt

REKORDE

Die Rekordspieler:

Walter Centeno (137), Luis Marin
(128), Rolando Fonseca (113)

Die Rekordtorschützen:

Rolando Fonseca (47), Paulo
Wanchope (45), Alvaro Saborio (32)

Die meisten WM-Spiele:

Walter Centeno, Ronald Gomez,
Luis Marin, Mauricio Solis, Paulo
Wanchope (2002 bis 2006, je 6
Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Ronald Gomez, Paulo Wanchope
(2002 bis 2006, je 3 Tore)

Der höchste Sieg:

12:0 gegen Puerto Rico
(10. 12. 1946)

Die höchste Niederlage:

0:7 gegen Mexiko (17. 8. 1975)

WM-ENDRUNDEN

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Achtelfinale
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	Vorrunde
2006	Vorrunde
2010	nicht qualifiziert

BILANZ

GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
2006 Vorrunde	2:4
Gesamtbilanz:	
1 Spiel	2:4 Tore
1 Niederlage	
Das letzte Spiel:	
9. 6. 2006 (WM)	
Deutschland - Costa Rica	4:2

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

URUGUAY

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

8 Spiele 8:15 Tore

2 Unentschieden

6 Niederlagen

Das letzte Spiel:

18. 11. 2009 (WM-Qualifikation)
Uruguay - Costa Rica 1:1

ITALIEN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 0:1 Tore

1 Niederlage

Das letzte Spiel:

11. 6. 1994 (Testspiel)
Italien - Costa Rica 1:0

ENGLAND

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

Bisher noch kein Länderspiel

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Cambronero, Daniel	CS Herediano	08.01.1986	1,83	2/-	-/-
Navas, Keylor	UD Levante (ESP)	15.12.1986	1,84	51/-	-/-
Pemberton, Patrick	LD Alajuelense	24.04.1982	1,78	20/-	-/-
Abwehr					
Acosta, Jhonny	LD Alajuelense	21.07.1983	1,75	26/1	-/-
Duarte, Oscar	FC Brügge (BEL)	03.06.1989	1,84	10/-	-/-
Francis, Waylon	Columbus Crew (USA)	20.09.1990	1,75	1/-	-/-
Gamboa, Cristian	Rosenborg Trondheim (NOR)	24.10.1989	1,75	24/1	-/-
Gonzalez, Giancarlo	Columbus Crew (USA)	08.02.1988	1,88	33/2	-/-
Junior Diaz	1. FSV Mainz 05 (D)	12.09.1983	1,85	60/1	-/-
Miller, Roy	New York Red Bulls (USA)	24.11.1984	1,88	46/1	-/-
Mora, Heiner	Deportivo Saprissa	20.06.1984	1,78	21/1	-/-
Umana, Michael	Deportivo Saprissa	16.07.1982	1,80	80/1	3/-
Waston, Kendell	Deportivo Saprissa	01.01.1988	1,96	2/-	-/-
Mittelfeld					
Barrantes, Michael	Aalesunds FK (NOR)	04.10.1983	1,77	51/4	-/-
Bolanos, Christian	FC Kopenhagen (DEN)	17.05.1984	1,79	53/2	2/-
Borges, Celso	AIK Solna (SWE)	27.05.1988	1,86	61/14	-/-
Calvo, Diego	Valerenga Oslo (NOR)	25.03.1991	1,78	9/1	-/-
Cubero, José Miguel	CS Herediano	14.02.1987	1,78	34/2	-/-
Granados, Esteban	CS Herediano	25.10.1985	1,83	11/-	-/-
Hernandez, Carlos	Wellington Phoenix (NZL)	09.04.1982	1,79	40/7	2/-
Tejeda, Yeltsin	Deportivo Saprissa	17.03.1992	1,79	21/-	-/-
Angriff					
Campbell, Joel	Olympiakos Piräus (GRE)	26.06.1992	1,78	31/9	-/-
Ruiz, Bryan	PSV Eindhoven (NED)	18.08.1985	1,88	61/12	-/-
Saborio, Alvaro	Real Salt Lake (USA)	25.03.1982	1,83	94/32	2/-
Urena, Marcos	Kuban Krasnodar (RUS)	05.03.1990	1,79	22/7	-/-

BEL = Belgien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, NED = Niederlande,
NOR = Norwegen, NZL = Neuseeland, RUS = Russland, SWE = Schweden

Stand: 24. 05. 2014

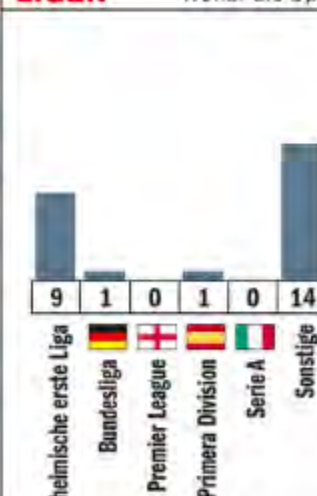
DER WELTENBUMMLER



Die ganz große WM-Geschichte hat Costa Rica noch nicht geschrieben, der Trainer beim Debüt 1990 aber schon: **Bora Milutinovic** hatte bereits WM-Erfahrung, stand vier Jahre zuvor bei Gastgeber Mexiko an der Linie. 1994 coachte er dann die USA, 1998 Nigeria und 2002 China. Somit wurde er zum ersten Trainer, der fünf Nationalteams bei einer WM trainierte. Acht Jahre später zog Carlos Alberto Parreira gleich (1982 Kuwait, 1990 VAE, 1994 und 2006 Brasilien, 1998 Saudi-Arabien, 2010 Südafrika).

QUARTETT VOM REKORDMEISTER

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen **VEREINE**



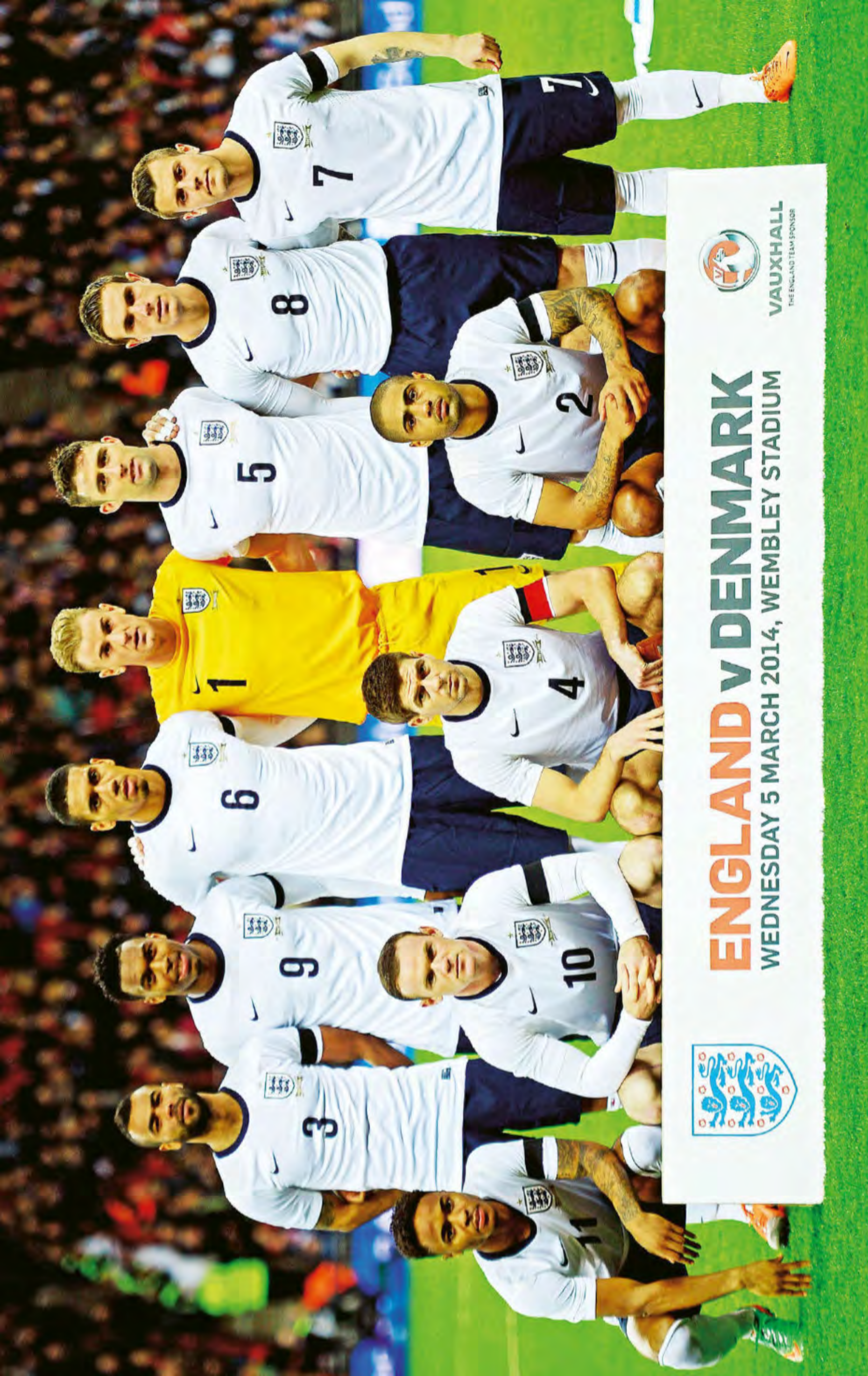
4 x		Deportivo Saprissa
3 x		CS Herediano
2 x		LD Alajuelense
2 x		Columbus Crew

tipico

SURFT COSTA RICA AUF DER ERFOLGSWELLE?

IHRE WETTE FÜR COSTA RICA

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 884 74 26. Mo. - Sa. von 6.00 - 22.00 Uhr.



England

Hinten von links: Ashley Cole, Daniel Sturridge, Chris Smalling, Joe Hart, Gary Cahill, Jordan Henderson, Jack Wilshere.
Vorne von links: Raheem Sterling, Wayne Rooney, Steven Gerrard, Glen Johnson.



England

Adresse des Verbandes:

The Football Association
Wembley Stadium
PO Box 1966
London SW1P 9EQ
Telefon: +44 - 844 - 9 808 200
E-Mail: info@thefa.com

Internet: www.thefa.com

Präsident: William Mountbatten-Windsor

Trainer: Roy Hodgson

Gründungsjahr: 1863

FIFA-Mitglied seit: 1905

FIFA-Weltrangliste: 11. Platz

Beste Platzierung:

3. Platz (zuletzt September 2012)

Schlechteste Platzierung:

27. Platz (Februar 1996)

Spielkleidung: Weißes Hemd, weiße

Hose, weiße Stutzen

Auswechseldress: Rotes Hemd,

weiße Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 53,5 Millionen

Titel:

Weltmeister 1966

Olympiasieger 1908, 1912 (als

Großbritannien)

QUALIFIKATION

Spiele:	
Ukraine	1:1, 0:0
Montenegro	4:1, 1:1
Polen	2:0, 1:1
Moldawien	4:0, 5:0
San Marino	5:0, 8:0

Einsätze/Tore

(max. 10 Spiele; 31 Tore)
10 Spiele: Hart, 8 Spiele: Welbeck
(4 Tore), Gerrard (2), Milner (1),
7 Spiele: Lampard (4), Baines (1),
Cleverley, Jagielka, 6 Spiele: Rooney
(7), Carrick, 5 Spiele: Oxlade-Chamberlain
(2), Cahill, Lescott, Walker,
4 Spiele: Defoe (3), Sturridge (2),
Cole, G. Johnson, Walcott, Wilshere,
3 Spiele: Young (1), Smalling,
2 Spiele: Lambert, Townsend (je 1),
1 Spiel: Barkley, Bertrand, Carroll,
Lennon, Osman, Parker, Shelvey,
Terry - Hinzu kommt je ein Eigentor
von A. Della Valle (San Marino) und
Boskovic (Montenegro)

REKORDE

Die Rekordspieler:

Peter Shilton (125), David Beckham
(115), Steven Gerrard (109)

Die Rekordtorschützen:

Bobby Charlton (49), Gary Lineker
(48), Jimmy Greaves (44)

Die meisten WM-Spiele:

Peter Shilton (1982 bis 1990,
17 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Gary Lineker (1986 bis 1990,
10 Tore)

Der höchste Sieg:

13:0 gegen Irland (18. 2. 1882)

Die höchste Niederlage:

1:7 gegen Ungarn (23. 5. 1954)

WM-ENDRUNDEN

1930 nicht teilgenommen

1934 nicht teilgenommen

1938 nicht teilgenommen

1950 Vorrunde

1954 Viertelfinale

1958 Vorrunde

1962 Viertelfinale

1966 Weltmeister

1970 Viertelfinale

1974 nicht qualifiziert

1978 nicht qualifiziert

1982 2. Finalrunde

1986 Viertelfinale

1990 Vierter

1994 nicht qualifiziert

1998 Achtelfinale

2002 Viertelfinale

2006 Viertelfinale

2010 Achtelfinale



Foto: Imagoeconomica

Gary Lineker: Blieb 15 Jahre
ohne Gelbe oder Rote Karte

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
1966 Finale	n.V. 4:2
1970 Viertelfinale	n.V. 2:3
1982 Zwischenrunde	0:0
1990 Halbfinale	n.V. 1:1 (Elfmeterschießen 3:4)
2010 Achtelfinale	1:4
Gesamtbilanz:	
33 Spiele	67:42 Tore
15 Siege	
6 Unentschieden	
12 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
19. 11. 2013 (Testspiel)	
England - Deutschland	0:1

BILANZ GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

ITALIEN	
WM-Spiele:	
1990 Spiel um Platz 3	1:2
Gesamtbilanz:	
24 Spiele	30:27 Tore
8 Siege	
7 Unentschieden	
9 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
15. 8. 2012 (Testspiel)	
England - Italien	2:1

URUGUAY

WM-Spiele:	
1954 Viertelfinale	2:4
1966 Vorrunde	0:0
Gesamtbilanz:	
10 Spiele	10:13 Tore
3 Siege	
3 Unentschieden	
4 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
1. 3. 2006 (Testspiel)	
England - Uruguay	2:1

COSTA RICA

WM-Spiele:	
keine	
Gesamtbilanz:	
Bisher noch kein Länderspiel	

Nr.	Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter						
22	Forster, Fraser	Celtic Glasgow (SCO)	17.03.1988	2,03	1/-	-/-
13	Foster, Ben	West Bromwich Albion	03.04.1983	1,88	6/-	-/-
1	Hart, Joe	Manchester City	19.04.1987	1,95	39/-	-/-
Abwehr						
3	Baines, Leighton	FC Everton	11.12.1984	1,70	22/1	-/-
5	Cahill, Gary	FC Chelsea	19.12.1985	1,88	22/2	-/-
6	Jagielka, Phil	FC Everton	17.08.1982	1,83	24/1	-/-
2	Johnson, Glen	FC Liverpool	23.08.1984	1,82	50/1	4/-
16	Jones, Phil	Manchester United	21.02.1992	1,80	9/-	-/-
23	Shaw, Luke	FC Southampton	12.07.1995	1,85	1/-	-/-
12	Smalling, Chris	Manchester United	22.11.1989	1,94	10/-	-/-
Mittelfeld						
21	Barkley, Ross	FC Everton	05.12.1993	1,89	3/-	-/-
4	Gerrard, Steven	FC Liverpool	30.05.1980	1,83	109/21	9/3
14	Henderson, Jordan	FC Liverpool	17.06.1990	1,82	8/-	-/-
20	Lallana, Adam	FC Southampton	10.05.1988	1,73	3/-	-/-
8	Lampard, Frank	FC Chelsea	20.06.1978	1,84	103/29	9/-
17	Milner, James	Manchester City	04.01.1986	1,70	45/1	3/-
15	Oxlade-Chamberlain, Alex	FC Arsenal	15.08.1993	1,78	14/3	-/-
19	Sterling, Raheem	FC Liverpool	08.12.1994	1,72	2/-	-/-
7	Wilshere, Jack	FC Arsenal	01.01.1992	1,72	15/-	-/-
Angriff						
18	Lambert, Rickie	FC Southampton	16.02.1982	1,88	4/2	-/-
10	Rooney, Wayne	Manchester United	24.10.1985	1,78	89/38	8/-
9	Sturridge, Daniel	FC Liverpool	01.09.1989	1,88	10/3	-/-
11	Welbeck, Danny	Manchester United	26.11.1990	1,85	21/8	-/-

SCO = Schottland

Stand: 24. 05. 2014

DER ELMETERFLUCH



Dreimal mussten die „Three Lions“ bei einer WM-Endrunde ins Elfmeterschießen, dreimal erwiesen sie sich vom Punkt aber nur als zahnlose Tiger. Keine andere Nation ging so oft ins Elfmeterschießen, ohne einmal zu gewinnen. 1990 vergaben **Stuart Pearce** und Chris Waddle im Halbfinale gegen Deutschland, 1998 im Achtelfinale scheiterten Paul Ince und David Batty gegen Argentinien, 2006 im Viertelfinale gegen Portugal versagten bei Frank Lampard, Steven Gerrard und Jamie Carragher die Nerven.

SPIELER AUS NUR NEUN KLUBS

LIGEN	Woher die Spieler zur WM kommen	VEREINE
22	heimische erste Liga	5 x FC Liverpool
0	Bundesliga	4 x Manchester United
0	Primera Division	3 x FC Everton
0	Serie A	3 x FC Southampton
1	Sonstige	

tipico

SCHLÄGT DAS EMPIRE ZURÜCK?

IHRE WETTE FÜR ENGLAND

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielwetten wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Italien

Hinten von links: Pablo Osvaldo, Andrea Barzaghi, Mario Balotelli, Thiago Motta, Leonardo Bonucci, Gianluigi Buffon.
 Vorne von links: Ignazio Abate, Andrea Pirlo, Domenico Criscito, Riccardo Montolivo, Claudio Marchisio.



Italien

Adresse des Verbandes:

Federazione Italiana Giuoco Calcio
Via Gregorio Allegri 14
00198 Rom

Telefon: +39 - 06 - 84912542

E-Mail: international@figc.it

Internet: www.figc.it

Präsident: Giancarlo Abete

Trainer: Cesare Prandelli

Gründungsjahr: 1898

FIFA-Mitglied seit: 1905

FIFA-Weltrangliste: 9. Platz

Beste Platzierung:

1. Platz (zuletzt September 2007)

Schlechteste Platzierung:

16. Platz (zuletzt Oktober 2010)

Spielkleidung: Blaues Hemd, weiße

Hose, blaue Stutzen

Auswechselladung: Weißes Hemd,

blaue Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 61,7 Millionen

Titel:

Weltmeister 1934, 1938, 1982,
2006

Europameister 1968

Olympiasieger 1936

QUALIFIKATION

Spiele:

Dänemark	3:1, 2:2
Tschechien	2:1, 0:0
Bulgarien	1:0, 2:2
Armenien	2:2, 3:1
Malta	2:0, 2:0

Einsätze/Tore

(max. 10 Spiele; 19 Tore)

9 Spiele: Pirlo (1 Tor), 8 Spiele:

Bonucci, Buffon, 7 Spiele: Osvaldo

(4), Montolivo (1), Candreva,

Marchisio, 6 Spiele: de Rossi (2),

Barzagli, Giaccherini, 5 Spiele:

Balotelli (5), Chiellini (1), Abate,

4 Spiele: Giovinco, Maggio, 3 Spiele:

Aquilani, Destro, Gilardino (je 1),

Diamanti, El Shaarawy, Insigne,

Motta, 2 Spiele: Peluso (1), Astori,

Balzaretto, Cerci, Ogbonna, Pasqual,

1 Spiel: Florenzi (1), Antonelli,

Cassani, Criscito, de Sanctis, de Sci-

glio, de Silvestri, Marchetti, Nocerino,

Pazzini, Ranocchia, Rossi



Foto: Imagoeconomica

Paolo Maldini: Von 1994
bis 2002 Italiens Kapitän

REKORDE

Die Rekordspieler:

Gianluigi Buffon (138),

Fabio Cannavaro (135),

Paolo Maldini (125).

Die Rekordtorschützen:

Luigi Riva (35), Giuseppe Meazza

(33), Silvio Piola (30)

Die meisten WM-Spiele:

Paolo Maldini (1990 bis 2002,

23 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Paolo Rossi (1978 bis 1982),

Roberto Baggio (1990 bis 1998),

Christian Vieri (1998 bis 2002,

je 9 Tore)

Der höchste Sieg:

9:0 gegen die USA (2. 8. 1948,

Olympia)

Die höchste Niederlage:

1:7 gegen Ungarn (6. 4. 1924)

WM-ENDRUNDEN

1930 nicht teilgenommen

1934 Weltmeister

1938 Weltmeister

1950 Vorrunde

1954 Vorrunde

1958 nicht qualifiziert

1962 Vorrunde

1966 Vorrunde

1970 Zweiter

1974 Vorrunde

1978 Vierter

1982 Weltmeister

1986 Achtelfinale

1990 Dritter

1994 Zweiter

1998 Viertelfinale

2002 Achtelfinale

2006 Weltmeister

2010 Vorrunde

BILANZ

GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:

1962 Vorrunde 0:0

1970 Halbfinale n.V. 4:3

1978 2. Finalrunde 0:0

1982 Finale 3:1

2006 Halbfinale n.V. 2:0

Gesamtbilanz:

32 Spiele 48:36 Tore

15 Siege

10 Unentschieden

7 Niederlagen

Das letzte Spiel:

15. 11. 2013 (Testspiel)

Italien - Deutschland 1:1

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

ENGLAND

WM-Spiele:

1990 Spiel um Platz 3 2:1

Gesamtbilanz:

24 Spiele 27:30 Tore

9 Siege

7 Unentschieden

8 Niederlagen

Das letzte Spiel:

15. 8. 2012 (Testspiel)

England - Italien 2:1

COSTA RICA

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 1:0 Tore

1 Sieg

Das letzte Spiel:

11. 6. 1994 (Testspiel)

Italien - Costa Rica 1:0

URUGUAY

WM-Spiele:

1970 Vorrunde 0:0

1990 Achtelfinale 2:0

Gesamtbilanz:

9 Spiele 9:10 Tore

2 Siege

4 Unentschieden

3 Niederlagen

Das letzte Spiel:

30. 6. 2013 (Confederations Cup)

Uruguay - Italien n.V. 2:2

(Elfmeterschießen 2:3)

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Buffon, Gianluigi	Juventus Turin	28.01.1978	1,91	138/-	12/-
Perin, Mattia	CFC Genua 1893	10.11.1992	1,88	-/-	-/-
Sirigu, Salvatore	Paris St. Germain (FRA)	12.01.1987	1,92	7/-	-/-
Abwehr					
Barzagli, Andrea	Juventus Turin	08.05.1981	1,86	47/-	2/-
Bonucci, Leonardo	Juventus Turin	01.05.1987	1,90	35/2	-/-
Chiellini, Giorgio	Juventus Turin	14.08.1984	1,86	67/4	3/-
Darmian, Matteo	FC Turin	02.12.1989	1,82	-/-	-/-
de Sciglio, Mattia	AC Mailand	20.10.1992	1,83	9/-	-/-
Maggio, Christian	SSC Neapel	11.02.1982	1,84	34/-	1/-
Paletta, Gabriel	FC Parma	15.02.1986	1,90	1/-	-/-
Mittelfeld					
Candreva, Antonio	Lazio Rom	28.02.1987	1,80	19/-	-/-
de Rossi, Daniele	AS Rom	24.07.1983	1,84	93/15	6/1
Marchisio, Claudio	Juventus Turin	19.01.1986	1,79	42/2	2/-
Montolivo, Riccardo	AC Mailand	18.01.1985	1,82	57/2	3/-
Motta, Thiago	Paris St. Germain (FRA)	28.08.1982	1,87	19/1*	-/-
Parolo, Marco	FC Parma	25.01.1985	1,86	2/-	-/-
Pirlo, Andrea	Juventus Turin	19.05.1979	1,77	108/13	8/1
Romulo	Hellas Verona	22.05.1987	1,78	-/-	-/-
Verratti, Marco	Paris St. Germain (FRA)	05.11.1992	1,65	4/1	-/-
Angriff					
Balotelli, Mario	AC Mailand	12.08.1990	1,89	29/12	-/-
Cassano, Antonio	FC Parma	12.07.1982	1,75	35/10	-/-
Cerci, Alessio	FC Turin	23.07.1987	1,80	10/-	-/-
Destro, Mattia	AS Rom	20.03.1991	1,81	5/1	-/-
Immobile, Ciro	FC Turin	20.02.1990	1,85	1/-	-/-
Rossi, Giuseppe	AC Florenz	01.02.1987	1,73	29/7	-/-

FRA = Frankreich

*) Zudem 2/0 für Brasilien

Stand: 24. 05. 2014

DIE BESTEN JOKER



Die Trainer der „Squadra Azzurra“ hatten beim globalen Endturnier bislang das beste Händchen. Keine andere Nation profitierte so häufig von Toren durch Einwechselspieler. Seit der WM 1970 sind Spielerwechsel während einer Partie möglich, seitdem gab es 16 Jokertore der Italiener. Die DFB-Elf liegt mit zehn Toren hier auf Rang 2. Auf je zwei Joker-Treffer kommen Gianni Rivera und **Alessandro del Piero**. Letzterer erzielte im Halbfinale 2006 gegen Deutschland zudem das späteste Tor in einer WM-Partie (120./+1).

SERIE A UND STADT AN DER SEINE

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen **VEREINE**



6 x		Juventus Turin
3 x		AC Mailand
3 x		Paris St. Germain
3 x		FC Parma
3 x		FC Turin

ANZEIGE

tipico

WELTMEISTER UND PASTA!

IHRE WETTE FÜR ITALIEN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 8:00 - 22:00 Uhr



Schweiz

kicker
SPORTMAGAZIN

Hinten von links: Diego Benaglio, Granit Xhaka, Valon Behrami, Ricardo Rodriguez, Johan Djourou.

Vorne von links: Gökhan Inler, Stephan Lichtsteiner, Valentin Stocker, Josip Drmic, Steve von Bergen, Xherdan Shaqiri.



Schweiz

Adresse des Verbandes:

Schweizerischer Fussballverband
Worbstraße 48

Postfach

3000 Bern 15

Telefon: +41 - 31 - 9 508 111

E-Mail: sfv.asf@football.ch

Internet: www.football.ch

Präsident: Peter Gillieron

Trainer: Ottmar Hitzfeld

Gründungsjahr: 1895

FIFA-Mitglied seit: 1904

FIFA-Weltrangliste: 8. Platz

Beste Platzierung:

3. Platz (August 1993)

Schlechteste Platzierung:

83. Platz (Dezember 1998)

Spielekleidung: Rotes Hemd, weiße

Hose, rote Stutzen

Auswechselladung: Weißes Hemd,

rote Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 8,1 Millionen

Titel:

keine

QUALIFIKATION

Spiele:

Island	4:4, 2:0
Slowenien	1:0, 2:0
Norwegen	1:1, 2:0
Albanien	2:0, 2:1
Zypern	1:0, 0:0

Einsätze/Tore

(max. 10 Spiele; 17 Tore)

9 Spiele: Inler, Shaqiri, Xhaka
(je 2 Tore), Dzemali (1), Behrami,
Rodriguez, von Bergen, 8 Spiele:
Lichtsteiner (2), Benaglio, 7 Spiele:
Djourou, 6 Spiele: Barnetta, Seferovic
(je 1), Stocker, 5 Spiele: Derdiyok,
4 Spiele: Fernandes, Mehmedi,
3 Spiele: Schär (3), Gavranovic (2),
Drmic, Senderos, 2 Spiele: Lang (1),
Klose, Sommer, 1 Spiel: Emeghara,
Kasami, Ziegler

REKORDE

Die Rekordspieler:

Heinz Hermann (117), Alain Geiger
(112), Stephane Chapuisat (103)

Die Rekordtorschützen:

Alexander Frei (42), Max Abegglen,
Kubilay Türkyilmaz (je 34)

Die meisten WM-Spiele:

Charles Antenen (1950 bis 1962,
8 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Josef Hügi (1954, 6 Tore)

Der höchste Sieg:

9:0 gegen Litauen
(25. 5. 1924, Olympia)

Die höchsten Niederlagen:

0:9 gegen England (20. 5. 1909)
und Ungarn (29. 10. 1911)

WM-ENDRUNDEN

1930	nicht teilgenommen
1934	Viertelfinale
1938	Viertelfinale
1950	Vorrunde
1954	Viertelfinale
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	Achtelfinale
1998	nicht qualifiziert
2002	nicht qualifiziert
2006	Achtelfinale
2010	Vorrunde



Foto: picture-alliance/dpa

Charles Antenen: Er bestritt
die meisten WM-Spiele.

BILANZ
GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
1938 Achtelfinale	n. V. 1:1
1938 Achtelfinale	4:2
1962 Vorrunde	1:2
1966 Vorrunde	0:5
Gesamtbilanz:	
51 Spiele	65:138 Tore
9 Siege	
6 Unentschieden	
36 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
26. 5. 2012 (Testspiel)	
Schweiz - Deutschland	5:3

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

ECUADOR

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

Bisher noch kein Länderspiel

FRANKREICH

WM-Spiele:

2006 Vorrunde 0:0

Gesamtbilanz:

36 Spiele 58:62 Tore

12 Siege

9 Unentschieden

15 Niederlagen

Das letzte Spiel:

13. 6. 2010 (WM)
Frankreich - Schweiz 0:0

HONDURAS

WM-Spiele:

2010 Vorrunde 0:0

Gesamtbilanz:

1 Spiel 0:0 Tore

1 Unentschieden

Das letzte Spiel:

25. 6. 2010 (WM)
Schweiz - Honduras 0:0

Nr.	Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter						
1	Benaglio, Diego	VfL Wolfsburg (D)	08.09.1983	1,94	55/-	3/-
21	Bürki, Roman	Grasshopper-Club Zürich	14.11.1990	1,87	-/-	-/-
12	Sommer, Yann	FC Basel	17.12.1988	1,83	5/-	-/-
Abwehr						
20	Djourou, Johan	Hamburger SV (D)	18.01.1987	1,91	43/1	3/-
6	Lang, Michael	Grasshopper-Club Zürich	08.02.1991	1,85	5/1	-/-
2	Lichtsteiner, Stephan	Juventus Turin (ITA)	16.01.1984	1,80	61/4	3/-
13	Rodriguez, Ricardo	VfL Wolfsburg (D)	25.08.1992	1,80	19/-	-/-
22	Schär, Fabian	FC Basel	20.12.1991	1,86	5/3	-/-
4	Senderos, Philippe	FC Valencia (ESP)	14.02.1985	1,89	52/5	4/1
5	von Bergen, Steve	Young Boys Bern	10.06.1983	1,83	40/-	3/-
3	Ziegler, Reto	Sassuolo Calcio (ITA)	16.01.1986	1,83	34/1	3/-
Mittelfeld						
7	Barnetta, Tranquillo	Eintracht Frankfurt (D)	22.05.1985	1,78	73/10	7/1
11	Behrami, Valon	SSC Neapel (ITA)	19.04.1985	1,84	46/2	2/-
15	Dzemali, Blerim	SSC Neapel (ITA)	12.04.1986	1,79	32/1	-/-
16	Fernandes, Gelson	SC Freiburg (D)	02.09.1986	1,83	46/2	3/1
8	Inler, Gökhan	SSC Neapel (ITA)	27.06.1984	1,81	71/6	3/-
23	Shaqiri, Xherdan	Bayern München (D)	10.10.1991	1,69	31/8	1/-
14	Stocker, Valentin	FC Basel	12.04.1989	1,79	22/3	-/-
10	Xhaka, Granit	Bor. Mönchengladbach (D)	27.09.1992	1,85	24/4	-/-
Angriff						
19	Drmic, Josip	1. FC Nürnberg (D)	08.08.1992	1,81	5/2	-/-
17	Gavranovic, Mario	FC Zürich	24.11.1989	1,75	10/4	-/-
18	Mehmedi, Admir	SC Freiburg (D)	16.03.1991	1,82	19/1	-/-
9	Seferovic, Haris	Real Sociedad (ESP)	22.02.1992	1,87	9/1	-/-

D = Deutschland, ESP = Spanien, ITA = Italien

Stand: 24. 05. 2014

DER UNNÜTZE REKORD



Die Schweiz sorgte 2006 für einen einsamen Rekord in der WM-Geschichte. Obwohl die Eidgenossen unter Trainer **Kobi Kuhn** kein Gegentor kassierten, war im Achtelfinale Schluss. Nie zuvor schied eine Mannschaft bei einem Endturnier ohne Gegentreffer aus. Im Elfmeterschießen gegen die Ukraine im Kölner Stadion traf zudem kein Einziger der drei Schweizer Schützen vom Punkt - auch das ein Novum. Marco Streller und Ricardo Cabanas scheiterten an Oleksandr Shovkovskiy, Tranquillo Barnetta an der Latte.

HITZFELD UND DIE BUNDESLIGA

LIGEN	Woher die Spieler zur WM kommen	VEREINE
7	heimische erste Liga	3 x FC Basel
9	Bundesliga	3 x SSC Neapel
0	Premier League	2 x SC Freiburg
2	Primera Division	2 x VfL Wolfsburg
5	Serie A	2 x Grasshopper-Club Zürich
0	Sonstige	

tipico

**WISSEN GANZ GENAU,
WANN 90 MINUTEN VORBEI SIND.**

IHRE WETTE FÜR DIE SCHWEIZ

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 684 24 26, Mo - Sa, von 6:00 - 22:00 Uhr.



Ecuador

Hinten von links: Alexander Dominguez, Segundo Castillo, Enner Valencia, Frickson Erazo, Jorge Guagua, Cristian Noboa.
Vorne von links: Walter Ayovi, Jefferson Montero, Antonio Valencia, Juan Carlos Paredes, Felipe Caicedo.



Ecuador

Adresse des Verbandes:

Federación Ecuatoriana de Fútbol
Av. Las Aguas y Calle Alianza
PO Box 09 - 01 - 7447
Guayaquil 593
Telefon: +593 - 42 - 880 610
E-Mail: fef@gye.satnet.net
Internet: www.ecuafutbol.org
Präsident: Luis Chiriboga
Trainer: Reinaldo Rueda
Gründungsjahr: 1925
FIFA-Mitglied seit: 1926
FIFA-Weltrangliste: 28. Platz
Beste Platzierung:
10. Platz (zuletzt Juni 2013)
Schlechteste Platzierung:
76. Platz (Juni 1995)
Spielkleidung: Gelbes Hemd, blaue Hose, rote Stutzen
Auswechselladung: Blaues Hemd, weiße Hose, blaue Stutzen
Bevölkerungszahl: 15,7 Millionen

Titel:
keine

QUALIFIKATION

Spiele:	
Argentinien	1:1, 0:4
Kolumbien	1:0, 0:1
Chile	3:1, 1:2
Uruguay	1:0, 1:1
Venezuela	2:0, 1:1
Peru	2:0, 0:1
Bolivien	1:0, 1:1
Paraguay	4:1, 1:2

Einsätze/Tore

(max. 16 Spiele; 20 Tore)
16 Spiele: W. Ayovi, 15 Spiele: Erazo,
A. Valencia, 14 Spiele: Paredes,
13 Spiele: Montero (3 Tore), Noboa,
12 Spiele: Castillo (3), Dominguez,
11 Spiele: Saritama, 10 Spiele:
J. Ayovi, Rojas (je 1), Ibarra, 9 Spiele:
Caicedo (7), Benítez (4), 7 Spiele:
Achilier, Guagua, 6 Spiele: Campos,
5 Spiele: Mendez (1), 4 Spiele:
Banguera, Minda, 3 Spiele: Arroyo,
Suarez, E. Valencia, 2 Spiele:
Bolanos, Morante, P. Quinonez,
1 Spiel: Anangono, Borja, de Jesus,
Guerron, Martinez, Mina, D. Quinonez

REKORDE

Die Rekordspieler:
Ivan Hurtado (167), Alex Aguinaga,
Edison Mendez (je 109)
Die Rekordtorschützen:
Agustin Delgado (31), Eduardo
Hurtado (26), Christian Benítez (24)
Die meisten WM-Spiele:
Ulises de la Cruz, Edison Mendez
(2002 bis 2006, je 7 Einsätze)
Die meisten WM-Tore:
Agustin Delgado (2002 bis 2006,
3 Tore)
Der höchste Sieg:
6:0 gegen Peru (22. 6. 1975)
Die höchste Niederlage:
0:12 gegen Argentinien (22. 1. 1942,
Copa America)

WM-ENDRUNDEN

1930 nicht teilgenommen
1934 nicht teilgenommen
1938 nicht teilgenommen
1950 nicht teilgenommen
1954 nicht teilgenommen
1958 nicht teilgenommen
1962 nicht qualifiziert
1966 nicht qualifiziert
1970 nicht qualifiziert
1974 nicht qualifiziert
1978 nicht qualifiziert
1982 nicht qualifiziert
1986 nicht qualifiziert
1990 nicht qualifiziert
1994 nicht qualifiziert
1998 nicht qualifiziert
2002 Vorrunde
2006 Achtelfinale
2010 nicht qualifiziert



Foto: imago/Vogel

Ulises de la Cruz: Mit sieben
Einsätzen WM-Rekordspieler

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:
2006 Vorrunde 0:3
Gesamtbilanz:
2 Spiele 2:7 Tore
2 Niederlagen
Das letzte Spiel:
29. 5. 2013 (Testspiel)
Ecuador - Deutschland 2:4

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

SCHWEIZ

WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
Bisher noch kein Länderspiel

HONDURAS

WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
12 Spiele 13:12 Tore
3 Siege
7 Unentschieden
2 Niederlagen
Das letzte Spiel:
19. 11. 2013 (Testspiel)
Honduras - Ecuador 2:2

FRANKREICH

WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
1 Spiel 0:2 Tore
1 Niederlage
Das letzte Spiel:
27. 5. 2008 (Testspiel)
Frankreich - Ecuador 2:0

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Banguera, Maximo	Barcelona SC Guayaquil	16.12.1985	1,83	23/-	-/-
Bone, Adrian	El Nacional Quito	08.09.1988	1,90	3/-	-/-
Dominguez, Alexander	LDU de Quito	05.06.1987	1,93	18/-	-/-
Abwehr					
Achilier, Gabriel	EMELEC Guayaquil	24.03.1985	1,80	21/-	-/-
Ayovi, Walter	CF Pachuca (MEX)	11.08.1979	1,71	88/8	-/-
Bagui, Oscar	EMELEC Guayaquil	10.12.1982	1,73	21/-	-/-
Erazo, Frickson	Flamengo Rio de Janeiro (BRA)	05.05.1988	1,90	35/1	-/-
Guagua, Jorge	EMELEC Guayaquil	28.09.1981	1,79	57/2	3/-
Narvaez, John	EMELEC Guayaquil	12.06.1991	1,82	-/-	-/-
Paredes, Juan Carlos	Barcelona SC Guayaquil	08.07.1987	1,77	36/-	-/-
Mittelfeld					
Arroyo, Michael	CF Atlante Cancun (MEX)	23.04.1987	1,77	19/2	-/-
Castillo, Segundo	Al-Hilal Riad (KSA)	15.05.1982	1,78	80/9	3/-
Gruezo, Carlos	VfB Stuttgart (D)	19.04.1995	1,71	1/-	-/-
Ibarra, Renato	Vitesse Arnhem (NED)	20.01.1991	1,76	17/-	-/-
Mendez, Edison	Santa Fe CD (COL)	16.03.1979	1,75	109/18	7/1
Noboa, Cristian	Dynamo Moskau (RUS)	09.04.1985	1,81	41/2	-/-
Quinonez, Pedro	EMELEC Guayaquil	04.03.1986	1,70	11/-	-/-
Saritama, Luis	Barcelona SC Guayaquil	20.10.1983	1,72	48/-	-/-
Valencia, Antonio	Manchester United (ENG)	04.08.1985	1,80	69/8	4/-
Angriff					
Ayovi, Jaime	CF Pachuca (MEX)	21.02.1988	1,82	29/9	-/-
Caicedo, Felipe	Al-Jazira Abu Dhabi (UAE)	05.09.1988	1,85	48/15	-/-
Martinez, Fidel	Club Tijuana (MEX)	15.02.1990	1,76	7/2	-/-
Montero, Jefferson	Monarcas Morelia (MEX)	01.09.1989	1,69	38/8	-/-
Rojas, Joao	CD Cruz Azul (MEX)	14.06.1989	1,72	28/2	-/-
Valencia, Enner	CF Pachuca (MEX)	04.11.1989	1,73	8/2	-/-

BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, D = Deutschland, ENG = England, KSA = Saudi-Arabien, MEX = Mexiko, NED = Niederlande,
RUS = Russland, UAE = Vereinigte Arabische Emirate

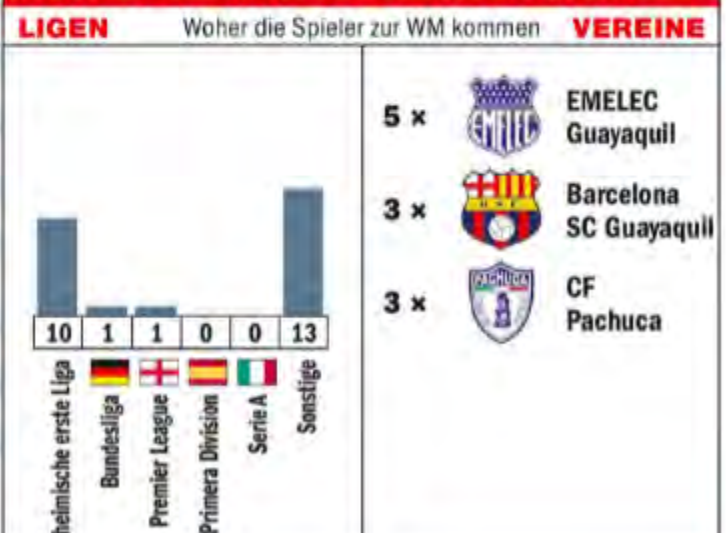
Stand: 24. 05. 2014

DER QUALIFIKATIONS-EXPERTE



Weltweit hält **Ivan Hurtado** eine Bestmarke in Sachen WM-Quali-Partien: 73-mal trat der heute 39-Jährige, der 2010 seine Karriere beendete, für sein Heimatland an, wenn es für Ecuador um die Teilnahme an der WM-Endrunde ging. Erfolglos blieb der südamerikanische Rekordspieler mit seinem Team bei den Qualifikationsrunden zu den Turnieren 1994 (8 Spiele), 1998 (15) und 2010 (16). Erfolgreich abschließen konnte er die Spiele zur WM 2002 (17) und 2006 (17). Bei Endrunden kam er sechsmal zum Einsatz.

NUR VIER SIND IN EUROPA AKTIV



tipico

VOM ÄQUATOR HINTER DIE TORLINIE.

IHRE WETTE FÜR ECUADOR

Relevante unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Geldverdienst spezialisiert wird hingewiesen. Kostenlose Suchanfrage Hotline: 0800 084 24 26, Mo - Sa von 6:00 - 22:00 Uhr.



Frankreich

Hinten von links: Patrice Evra, Raphael Varane, Mamadou Sakho, Hugo Lloris, Paul Pogba.
Vorne von links: Yohan Cabaye, Blaise Matuidi, Mathieu Debuchy, Franck Ribery, Karim Benzema.



Frankreich

Adresse des Verbandes:

Federation Francaise de Football
Boulevard de Grenelle 87
75738 Paris Cedex 15
Telefon: +33 - 1 - 44 317 300
E-Mail: contact@fff.fr

Internet: www.fff.fr

Präsident: Noel Le Graet

Trainer: Didier Deschamps

Gründungsjahr: 1919

(Neugründung)

FIFA-Mitglied seit: 1904

FIFA-Weltrangliste: 16. Platz

Beste Platzierung:

1. Platz (zuletzt Mai 2002)

Schlechteste Platzierung:

27. Platz (September 2010)

Spielkleidung: Dunkelblaues Hemd,

weiße Hose, rote Stutzen

Auswechselladung: Weißes Hemd,

blaue Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 66,3 Millionen

Titel:

Weltmeister 1998

Europameister 1984, 2000

Confederations Cup 2001, 2003

Olympiasieger 1984

QUALIFIKATION

Spiele:

Spanien	0:1, 1:1
Finnland	3:0, 1:0
Georgien	3:1, 0:0
Weißrussland	3:1, 4:2
Ukraine	3:0, 0:2

Einsätze/Tore

(max. 10 Spiele; 18 Tore)

10 Spiele: Ribery (5 Tore), Valbuena (1), Lloris, 9 Spiele: Benzema, Giroud (je 2), Matuidi, 8 Spiele: Evra, 6 Spiele: Pogba (1), Cabaye, Koscielny, Sissoko, 5 Spiele: Sakho (2), Menez, 4 Spiele: Nasri (1), Abidal, Debuchy, 3 Spiele: Jallet (1), Remy, Sagna, Varane, 2 Spiele: Clichy, Guillaumet, Mavuba, Yanga-Mbiwa, 1 Spiel: Capoue, Diaby (je 1), Gignac, Gomis, Gonalons, Payet, Reveillere - Hinzu kommt ein Eigentor von Tolvio (Finnland)



Just Fontaine: Erzielte 13 Tore bei der WM 1958

REKORDE

Die Rekordspieler:

Lilian Thuram (142), Thierry Henry (122), Marcel Desailly (115)

Die Rekordtorschützen:

Thierry Henry (51), Michel Platini (41), David Trezeguet, Zinedine Zidane (je 31)

Die meisten WM-Spiele:

Fabien Barthez (1998 bis 2006), Thierry Henry (1998 bis 2010, je 17 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Just Fontaine (1958, 13 Tore)

Der höchste Sieg:

10:0 gegen Aserbaidschan (6.9.1995)

Die höchste Niederlage:

1:17 gegen Dänemark (22.10.1908, Olympia)

WM-ENDRUNDEN

1930	Vorrunde
1934	Achtelfinale
1938	Viertelfinale
1950	nicht qualifiziert
1954	Vorrunde
1958	Dritter
1962	nicht qualifiziert
1966	Vorrunde
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	Vierter
1986	Dritter
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	Weltmeister
2002	Vorrunde
2006	Zweiter
2010	Vorrunde

BILANZ

GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
1958 Spiel um Platz 3	6:3
1982 Halbfinale	n.V. 3:3 (Elfmeterschießen 4:5)
1986 Halbfinale	0:2
Gesamtbilanz:	
25 Spiele	41:42 Tore
11 Siege	
6 Unentschieden	
8 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
6.2.2013 (Testspiel)	
Frankreich - Deutschland	1:2

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

HONDURAS

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

Bisher noch kein Länderspiel

SCHWEIZ

WM-Spiele:

2006 Vorrunde 0:0

Gesamtbilanz:

36 Spiele 62:58 Tore

15 Siege

9 Unentschieden

12 Niederlagen

Das letzte Spiel:

13.6.2010 (WM)
Frankreich - Schweiz 0:0

ECUADOR

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 2:0 Tore

1 Sieg

Das letzte Spiel:

27.5.2008 (Testspiel)
Frankreich - Ecuador 2:0

Name	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Landreau, Mickael	SC Bastia	14.05.1979	1,84	11/-	-/-
Lloris, Hugo	Tottenham Hotspur (ENG)	26.12.1986	1,88	55/-	3/-
Ruffier, Stephane	AS St. Etienne	27.09.1986	1,88	1/-	-/-
Abwehr					
Debuchy, Mathieu	Newcastle United (ENG)	28.07.1985	1,76	19/2	-/-
Digne, Lucas	Paris St. Germain	20.07.1993	1,78	1/-	-/-
Evra, Patrice	Manchester United (ENG)	15.05.1981	1,75	55/-	2/-
Koscielny, Laurent	FC Arsenal (ENG)	10.09.1985	1,84	15/-	-/-
Mangala, Eliaquim	FC Porto (POR)	13.02.1991	1,87	2/-	-/-
Sagna, Bacary	FC Arsenal (ENG)	14.02.1983	1,76	39/-	3/-
Sakho, Mamadou	FC Liverpool (ENG)	13.02.1990	1,87	16/2	-/-
Varane, Raphael	Real Madrid (ESP)	25.04.1993	1,90	5/-	-/-
Mittelfeld					
Cabaye, Yohan	Paris St. Germain	14.01.1986	1,74	27/2	-/-
Grenier, Clement	Olympique Lyon	07.01.1991	1,86	3/-	-/-
Matuidi, Blaise	Paris St. Germain	09.04.1987	1,75	20/1	-/-
Mavuba, Rio	Lille OSC	08.03.1984	1,72	9/-	-/-
Pogba, Paul	Juventus Turin (ITA)	15.03.1993	1,88	8/1	-/-
Sissoko, Moussa	Newcastle United (ENG)	16.08.1989	1,87	14/-	-/-
Valbuena, Mathieu	Olympique Marseille	28.09.1984	1,67	31/5	1/-
Angriff					
Benzema, Karim	Real Madrid (ESP)	19.12.1987	1,87	65/19	-/-
Giroud, Olivier	FC Arsenal (ENG)	30.09.1986	1,92	27/5	-/-
Griezmann, Antoine	Real Sociedad (ESP)	21.03.1991	1,76	1/-	-/-
Remy, Loic	Newcastle United (ENG)	02.01.1987	1,84	22/4	-/-
Ribery, Franck	Bayern München (D)	07.04.1983	1,70	81/16	10/1

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, POR = Portugal

Stand: 24.05.2014

DAS LAND DER PREMIEREN



Mehrmals in der WM-Historie war Frankreich an Debüts beteiligt. Die „Equipe Tricolore“ bestritt 1934 gegen Österreich die erste Verlängerung bei einer WM und verlor (2:3). 1982 nahmen die Franzosen am ersten Elfmeterschießen teil und scheiterten (4:5). Aber es gab auch positive Erstlingswerke: Der erste Torschütze der WM-Geschichte war 1930 mit Lucien Laurent ein Franzose. Auch das erste Golden Goal bei einer Endrunde erzielte ein Spieler der Grande Nation: **Laurent Blanc** 1998 gegen Paraguay.

ANGRIFF AUS DEN TOP-LIGEN

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen VEREINE



tipico

WER NIMMT DEN FRANZOSEN DIE BUTTER VOM BAGUETTE?

IHRE WETTE FÜR FRANKREICH

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26 Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Honduras

Hinten von links: Carlo Costly, Brayan Beckeles, Maynor Figueroa, Victor Bernardez, Emilio Izaguirre, Noel Valladares.
Vorne von links: Oscar Boniek Garcia, Roger Espinoza, Andy Najjar, Luis Fernando Garrido, Willson Palacios.



Honduras

Adresse des Verbandes:
Federacion Nacional Autonomas
de Futbol de Honduras
Colonia Florencia Norte
Edificio Plaza America
Ave. Roble, 1 y 2 Nivel
PO Box 827
Tegucigalpa 504
Telefon: +504 - 22 311 436
E-Mail: fenafuth.org@gmail.com
Internet: www.fenafuth.org
Präsident: Rafael Callejas
Trainer: Luis Fernando Suarez
Gründungsjahr: 1951
(Neugründung)
FIFA-Mitglied seit: 1946
FIFA-Weltrangliste: 30. Platz
Beste Platzierung:
20. Platz (September 2001)
Schlechteste Platzierung:
95. Platz (November 1998)
Spielekleidung: Weißes Hemd, blaue
Hose, weiße Stutzen
Auswechselladung: Blaues Hemd,
weiße Hose, blaue Stutzen
Bevölkerungszahl: 8,6 Millionen
Titel:
Nord- und Mittelamerikameister
1981

QUALIFIKATION

Spiele:	
Panama	0:2, 0:0
Kanada	8:1, 0:0
Kuba	1:0, 3:0
USA	2:1, 0:1
Costa Rica	1:0, 0:1
Mexiko	2:2, 2:1
Panama	2:2, 0:2
Jamaika	2:0, 2:2

Einsätze/Tore

(max. 16 Spiele; 25 Tore)
16 Spiele: O. Garcia (1 Tor),
15 Spiele: Bernardes (1), 14 Spiele:
Izaguirre, Valladares, 13 Spiele:
Costly (7), Figueroa (1), 12 Spiele:
Bengtson (9), Espinoza, A. Peralta,
11 Spiele: W. Palacios (1), Garrido,
9 Spiele: Martinez (2), 8 Spiele:
J. Garcia (1), Claros, 6 Spiele:
M. Chavez (1), 5 Spiele: Najjar,
4 Spiele: Welcome, 3 Spiele: Rojas
(1), Beckeles, J. Palacios, Sabillon,
2 Spiele: Alvarez, Delgado, Escobar,
Lozano, Montes, 1 Spiel: O. Chavez,
Crisanto, Discua, Johnson, Leveron,
Meija, Mendoza, O. Peralta, Suazo,
Velasquez



Foto: anap/Ulmer

Carlos Pavon: Erzielte die
meisten Tore für Honduras

REKORDE

Die Rekordspieler:
Amado Guevara (137), Noel
Valladares (120), Maynor Figueroa
(102)

Die Rekordtorschützen:
Carlos Pavon (57), Wilmer Velasquez
(35), Milton Nunez (34)

Die meisten WM-Spiele:
Julio Cesar Arzu, Porfirio Betancourt,
Allan Costly, José Figueroa, Ramon
Maradiaga, Jaime Villegas, Gilberto
Yearwood, Hector Zelaya (alle 1982),
Osman Chavez, Maynor Figueroa, Wal-
ter Martinez, Ramon Nunez, Wilson
Palacios, Noel Valladares, George
Welcome (alle 2010, je 3 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:
Eduardo Laing, Hector Zelaya (1982,
je 1 Tor)

Der höchste Sieg:
10:0 gegen Nicaragua (13. 3. 1946)

Die höchste Niederlage:
1:10 gegen Guatemala (14. 9. 1921)

WM-ENDRUNDEN

1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht teilgenommen
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht teilgenommen
1982	Vorrunde
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	nicht qualifiziert
2006	nicht qualifiziert
2010	Vorrunde

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
Bisher noch kein Länderspiel

BILANZ GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

FRANKREICH
WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
Bisher noch kein Länderspiel

ECUADOR
WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
12 Spiele 12:13 Tore
2 Siege
7 Unentschieden
3 Niederlagen
Das letzte Spiel:
19. 11. 2013 (Testspiel)
Honduras - Ecuador 2:2

SCHWEIZ
WM-Spiele:
2010 Vorrunde 0:0
Gesamtbilanz:
1 Spiel 0:0 Tore
1 Unentschieden
Das letzte Spiel:
25. 6. 2010 (WM)
Schweiz - Honduras 0:0

Name	Verein	Geburts- tag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Escobar, Donis	Olimpia Tegucigalpa	03.02.1981	1,84	25/-	-/-
Lopez, Luis	Real Espana San Pedro Sula	13.09.1993	1,82	-/-	-/-
Valladares, Noel	Olimpia Tegucigalpa	03.05.1977	1,79	120/-	3/-
Abwehr					
Beckeles, Brayan	Olimpia Tegucigalpa	28.11.1985	1,86	21/1	-/-
Bernardes, Victor	San Jose Earthquakes (USA)	24.05.1982	1,87	75/3	1/-
Chavez, Osman	Qingdao Jonoon FC (CHN)	29.07.1984	1,88	52/-	3/-
Figueroa, Maynor	Hull City (ENG)	02.05.1983	1,80	102/3	3/-
Garcia, Juan Carlos	Wigan Athletic (ENG)	08.03.1988	1,83	33/1	-/-
Izaguirre, Emilio	Celtic Glasgow (SCO)	10.05.1986	1,78	66/1	2/-
Montes, Juan Pablo	CD Motagua	26.12.1985	1,78	9/1	-/-
Mittelfeld					
Chavez, Marvin	CD Chivas USA (USA)	03.11.1983	1,85	39/4	-/-
Claros, Jorge	CD Motagua	08.01.1986	1,78	47/3	-/-
Espinoza, Roger	Wigan Athletic (ENG)	25.10.1986	1,80	39/3	2/-
Garcia, Oscar Boniek	Houston Dynamo (USA)	04.09.1984	1,75	91/2	-/-
Garrido, Luis Fernando	Olimpia Tegucigalpa	05.11.1990	1,70	18/-	-/-
Martinez, Mario	Real Espana San Pedro Sula	30.07.1989	1,73	34/3	-/-
Najjar, Andy	RSC Anderlecht (BEL)	16.03.1993	1,71	16/1	-/-
Palacios, Wilson	Stoke City (ENG)	29.07.1984	1,78	92/6	3/-
Peralta, Arnold	Glasgow Rangers (SCO)	29.03.1989	1,72	20/-	-/-
Angriff					
Bengtson, Jerry	New England Revolution (USA)	08.04.1987	1,85	41/19	-/-
Costly, Carlo	Real Espana San Pedro Sula	18.07.1982	1,90	68/30	-/-
Martinez, Rony	Real Sociedad Tocoa	16.08.1988	1,80	7/1	-/-
Palacios, Jerry	LD Alajuelense (CRC)	13.05.1982	1,81	21/5	2/-

BEL = Belgien, CHN = China, CRC = Costa Rica, ENG = England, SCO = Schottland

Stand: 24. 05. 2014

DIE FAMILIENBANDE



2010 nominierte Reinaldo Rueda die beiden Brüder Wilson und Johnny Palacios für seinen 23er-Kader. Nach der Verletzung von Julio Cesar de Leon wurde mit **Jerry Palacios** das dritte Familienmitglied nachnominiert. Mit drei Brüdern in einem Kader sorgte Honduras für ein Novum in der WM-Geschichte. Doch auch die Familie Palacios – eingesetzt wurden nur Jerry und Wilson – konnte nicht für den ersten honduranischen Sieg bei einer WM sorgen. Drei Remis und drei Niederlagen stehen insgesamt erst zu Buche.

VON OLIMPIA ZUR WM

LIGEN	Woher die Spieler zur WM kommen	VEREINE
10	heimische erste Liga	4 x Olimpia Tegucigalpa
0	Bundesliga	3 x Real Espana S. Pedro Sula
2	Premier League	2 x CD Motagua
0	Primera Division	2 x Wigan Athletic
0	Serie A	
11	Sonstige	

tipico

FLUCHT DIE KARIBIK?

IHRE WETTE FÜR HONDURAS

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6.00 - 22.00 Uhr.



Argentinien

Hinten von links: Marcos Rojo, Javier Mascherano, José Basanta, Sergio Romero, Federico Fernandez, Fernando Gago.

Vorne von links: Lionel Messi, Angel di Maria, Gonzalo Higuain, Pablo Zabaleta, Sergio Aguero.



Argentinien

Adresse des Verbandes:

Asociación del Fútbol Argentino
Viamonte 1366

76 Buenos Aires 1053

Telefon: +54 - 11 - 43 719 400

E-Mail: gerencia@afa.org.ar

Internet: www.afa.org.ar

Präsident: Julio Humberto Grondona

Trainer: Alejandro Sabella

Gründungsjahr: 1893

FIFA-Mitglied seit: 1912

FIFA-Weltrangliste: 7. Platz

Beste Platzierung:

1. Platz (zuletzt Juni 2008)

Schlechteste Platzierung:

24. Platz (August 1996)

Spielkleidung: Hellblau-weiß

längsgestreiftes Hemd, weiße Hose,
weiße Stutzen

Auswechseldress: Dunkelblaues
Hemd, blaue Hose, blau-schwarze
Stutzen

Bevölkerungszahl: 43,0 Millionen

Titel:

Weltmeister 1978, 1986

Südamerikameister 1921, 1925,

1927, 1929, 1937, 1941, 1945,

1946, 1947, 1955, 1957, 1959,

1991, 1993

Confederations Cup 1992

Olympiasieger 2004, 2008

QUALIFIKATION

Spiele:

Kolumbien	0:0, 2:1
Chile	4:1, 2:1
Ecuador	4:0, 1:1
Uruguay	3:0, 2:3
Venezuela	3:0, 0:1
Peru	3:1, 1:1
Bolivien	1:1, 1:1
Paraguay	3:1, 5:2

Einsätze/Tore

(max. 16 Spiele; 35 Tore)

14 Spiele: Messi (10 Tore), Romero,

12 Spiele: di Maria (3), 11 Spiele:

Higuaín (9), F. Fernandez,

Mascherano, Zabaleta, 10 Spiele:

Rojo, 9 Spiele: Gago, Garay,

8 Spiele: Aguero (5), Lavezzi (3),

Banega, Palacio (je 1), 7 Spiele:

Campagnaro, 6 Spiele: Maxi

Rodriguez (3), Biglia, Guinazu, Sosa,

4 Spiele: Basanta, Brana, Burdisso,

Clemente Rodriguez, 2 Spiele:

Andujar, Barcos, Demichelis,

Dominguez, Lamela, Montillo,

Otamendi, Pastore, Peruzzi, Somoza,

1 Spiel: Alvarez, Augusto, Coloccini,

Desabato, di Santo, Gutierrez, Icardi,

Perez, Ponzio, Rinaudo, Salvio



Foto: Imagoeconomica

Diego Maradona: 1986 als
Kapitän Weltmeister

REKORDE

Die Rekordspieler:

Javier Zanetti (145), Roberto Ayala
(115), Diego Simeone (106)

Die Rekordtorschützen:

Gabriel Batistuta (56), Lionel Messi

(37), Hernan Crespo (35)

Die meisten WM-Spiele:

Diego Armando Maradona
(1982 bis 1994, 21 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Gabriel Batistuta (1994 bis 2002,
10 Tore)

Der höchste Sieg:

12:0 gegen Ecuador (22. 1. 1942,
Copa America)

Die höchsten Niederlagen:

0:5 gegen Uruguay (16. 12. 1959,
Copa America) und Kolumbien
(5. 9. 1993)

WM-ENDRUNDEN

1930	Zweiter
1934	Achtelfinale
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	Vorrunde
1962	Vorrunde
1966	Viertelfinale
1970	nicht qualifiziert
1974	2. Finalrunde
1978	Weltmeister
1982	2. Finalrunde
1986	Weltmeister
1990	Zweiter
1994	Achtelfinale
1998	Viertelfinale
2002	Vorrunde
2006	Viertelfinale
2010	Viertelfinale

BILANZ

GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
1958 Vorrunde	1:3
1966 Vorrunde	0:0
1986 Finale	3:2
1990 Finale	0:1
2006 Viertelfinale	n.V. 1:1 (Elfm. 2:4)
2010 Viertelfinale	0:4
Gesamtbilanz:	
20 Spiele	28:28 Tore
9 Siege	
5 Unentschieden	
6 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
15. 8. 2012 (Testspiel)	
Deutschland - Argentinien	1:3

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

BOSNIEN-HERZEGOWINA

WM-Spiele:	
keine	
Gesamtbilanz:	
2 Spiele	7:0 Tore
2 Siege	
Das letzte Spiel:	
18. 11. 2013 (Testspiel)	
Argentinien - Bosnien-Herzeg.	2:0

IRAN

WM-Spiele:	
keine	
Gesamtbilanz:	
1 Spiel	1:1 Tore
1 Unentschieden	
Das letzte Spiel:	
22. 3. 1977 (Testspiel)	
Iran - Argentinien	1:1

NIGERIA

WM-Spiele:	
1994 Vorrunde	2:1
2002 Vorrunde	1:0
2010 Vorrunde	1:0
Gesamtbilanz:	
6 Spiele	8:6 Tore
4 Siege	
1 Unentschieden	
1 Niederlage	
Das letzte Spiel:	
6. 9. 2011 (Testspiel)	
Argentinien - Nigeria	3:1

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Andujar, Mariano	Catania Calcio (ITA)	30.07.1983	1,94	10/-	-/-
Orion, Agustín	Boca Juniors	26.06.1981	1,87	3/-	-/-
Romero, Sergio	AS Monaco (FRA)	22.02.1987	1,92	45/-	5/-
Abwehr					
Basanta, José María	CF Monterrey (MEX)	03.04.1984	1,88	8/-	-/-
Campagnaro, Hugo	Inter Mailand (ITA)	27.06.1980	1,81	13/-	-/-
Demichelis, Martín	Manchester City (ENG)	20.12.1980	1,84	37/2	5/1
Fernandez, Federico	SSC Neapel (ITA)	21.02.1989	1,89	24/2	-/-
Garay, Ezequiel	Benfica Lissabon (POR)	10.10.1986	1,88	18/-	-/-
Otamendi, Nicolás	Atletico Mineiro (BRA)	12.02.1988	1,81	16/1	3/-
Rojo, Marcos	Sporting Lissabon (POR)	20.03.1990	1,89	21/-	-/-
Zabaleta, Pablo	Manchester City (ENG)	16.01.1985	1,74	36/-	-/-
Mittelfeld					
Alvarez, Ricardo	Inter Mailand (ITA)	12.04.1988	1,88	5/-	-/-
Augusto	Celta Vigo (ESP)	10.04.1986	1,77	7/1	-/-
Banega, Ever	Newell's Old Boys	29.06.1988	1,73	24/2	-/-
Biglia, Lucas	Lazio Rom (ITA)	30.01.1986	1,69	17/-	-/-
di Maria, Ángel	Real Madrid (ESP)	14.02.1988	1,80	45/9	5/-
Gago, Fernando	Boca Juniors	10.04.1986	1,79	47/-	-/-
Mascherano, Javier	FC Barcelona (ESP)	08.06.1984	1,74	96/2	9/-
Maxi Rodríguez	Newell's Old Boys	02.01.1981	1,80	53/15	10/3
Sosa, José Ernesto	Atletico Madrid (ESP)	19.06.1985	1,79	18/1	-/-
Angriff					
Aguero, Sergio	Manchester City (ENG)	02.06.1988	1,70	50/21	3/-
Higuaín, Gonzalo	SSC Neapel (ITA)	10.12.1987	1,84	36/21	4/4
Lavezzi, Ezequiel	Paris St. Germain (FRA)	03.05.1985	1,73	29/4	-/-
Messi, Lionel	FC Barcelona (ESP)	24.06.1987	1,69	84/37	8/1
Palacio, Rodrigo	Inter Mailand (ITA)	05.02.1982	1,75	21/2	1/-

BRA = Brasilien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MEX = Mexiko, POR = Portugal

Stand: 24. 05. 2014

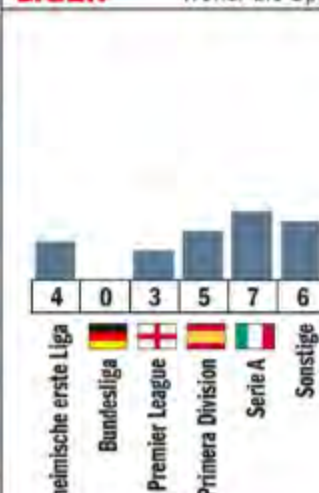
DER KNIPSE



Argentinien's Weltmeisterschafts-Rekordschütze **Gabriel Batistuta** steht in zwei anderen Kategorien weltweit an der Spitze. So ist er neben dem Portugiesen Eusebio und dem Niederländer Rob Rensenbrink der Spieler mit den meisten verwandelten Strafstoßen bei Endrunden (vier, ohne Treffer in Elfmeterschießen). Zudem ist „Batigol“ der einzige Akteur, der bei zwei verschiedenen Weltmeisterschaften in einer Partie drei Tore erzielte: 1994 beim 4:0 gegen Griechenland und 1998 gegen Jamaika (5:0).

MIT DEM INTERCITY ANS ZIEL

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen VEREINE



3 x		Inter Mailand
3 x		Manchester City

ANZEIGE

tipico

DER LETZTE TANGO IN BRASILIEN.

IHRE WETTE FÜR ARGENTINIEN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 064 74 76, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Bosnien-Herzegowina

Hinten von links: Asmir Begovic, Mensur Mujdza, Vedad Ibisevic, Senad Lulic, Samir Muratovic, Edin Dzeko.
 Vorne von links: Haris Medunjanin, Ermin Bicakcic, Sead Kolasinac, Emir Spahic, Sejad Salihovic.



Bosnien-Herzegowina

Adresse des Verbandes:
Nogometni/Fudbalski Savez Bosne i Hercegovina
Ferhadija 30 Sarajevo 71000
Telefon: +387 - 33 - 276 660
E-Mail: info@nsbih.ba
Internet: www.nsbih.ba
Präsident: Elvedin Begic
Trainer: Safet Susic
Gründungsjahr: 1992
FIFA-Mitglied seit: 1996
FIFA-Weltrangliste: 25. Platz
Beste Platzierung:
13. Platz (August 2013)
Schlechteste Platzierung:
173. Platz (September 1996)
Spielkleidung: Weißes Hemd,
weiße Hose, weiße Stutzen
Auswechselladung: Blaues Hemd,
blaue Hose, blaue Stutzen
Bevölkerungszahl: 3,9 Millionen

Titel:
keine

QUALIFIKATION

Spiele:	
Griechenland	3:1, 0:0
Slowakei	0:1, 2:1
Litauen	3:0, 1:0
Lettland	4:1, 5:0
Liechtenstein	4:1, 8:1

Einsätze/Tore

(max. 10 Spiele; 30 Tore)
10 Spiele: Dzeko (10 Tore), Ibisevic (8), Begovic, Spahic, 9 Spiele: Misimovic (5), Lulic (1), Salihovic, 8 Spiele: Pjanic (3), Medunjanin (1), 7 Spiele: Vrsajevic, Zahirovic, 6 Spiele: Mujdza, 5 Spiele: Stevanovic, Vranjes, 4 Spiele: Bicakcic (1), Ibricic, 3 Spiele: Hajrovic (1), Visca, Zukanovic, 2 Spiele: Rahmic, Sunjic, 1 Spiel: Kvrzic, Svraka, Vrancic

REKORDE

Die Rekordspieler:
Zvezdan Misimovic (79), Emir Spahic (72), Edin Dzeko (60)
Die Rekordtorschützen:
Edin Dzeko (33), Zvezdan Misimovic (25), Elvir Bolic (22)
Die meisten WM-Spiele:
Erstmals bei einer WM dabei
Die meisten WM-Tore:
Erstmals bei einer WM dabei
Der höchste Sieg:
8:1 gegen Liechtenstein (7. 9. 2012)
Die höchste Niederlage:
0:5 gegen Argentinien (14. 5. 1998)

WM-ENDRUNDEN

1998 nicht qualifiziert
2002 nicht qualifiziert
2006 nicht qualifiziert
2010 nicht qualifiziert



Foto: amago/Schwarz

Zvezdan Misimovic: Er ist Rekordnationalspieler.

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
2 Spiele 2:4 Tore
1 Unentschieden
1 Niederlage
Das letzte Spiel:
3. 6. 2010 (Testspiel)
Deutschland - Bosnien-Herzeg. 3:1

BILANZ GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

ARGENTINIEN
WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
2 Spiele 0:7 Tore
2 Niederlagen
Das letzte Spiel:
18. 11. 2013 (Testspiel)
Argentinien - Bosnien-Herzeg. 2:0

NIGERIA
WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
Bisher noch kein Länderspiel

IRAN
WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
5 Spiele 7:16 Tore
1 Unentschieden
4 Niederlagen
Das letzte Spiel:
12. 8. 2009 (Testspiel)
Bosnien-Herzegowina - Iran 2:3

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Avdukic, Asmir	Borac Banja Luka	13.05.1981	1,89	3/-	-/-
Begovic, Asmir	Stoke City (ENG)	20.06.1987	1,98	28/-	-/-
Fejzic, Jasmin	VfR Aalen (D)	15.05.1986	1,98	-/-	-/-
Abwehr					
Bicakcic, Ermin	Eintracht Braunschweig (D)	24.01.1990	1,85	7/1	-/-
Kolasinac, Sead	FC Schalke 04 (D)	20.06.1993	1,83	2/-	-/-
Mujdza, Mensur	SC Freiburg (D)	28.03.1984	1,85	22/-	-/-
Spahic, Emir	Bayer 04 Leverkusen (D)	18.08.1980	1,86	72/3	-/-
Sunjic, Toni	Sorja Luhansk (UKR)	15.12.1988	1,92	5/-	-/-
Vranjes, Ognjen	Elazigspor (TUR)	24.10.1989	1,85	11/-	-/-
Vrsajevic, Avdija	Hajduk Split (CRO)	06.03.1986	1,79	12/-	-/-
Zukanovic, Ervin	KAA Gent (BEL)	11.02.1987	1,89	6/-	-/-
Mittelfeld					
Besic, Muhamed	Ferencvaros Budapest (HUN)	10.09.1992	1,80	7/-	-/-
Hadzic, Anel	Sturm Graz (AUT)	16.08.1989	1,84	1/-	-/-
Hajrovic, Izet	Galatasaray Istanbul (TUR)	04.08.1991	1,77	5/1 *	-/-
Ibricic, Senijad	Kayseri Erciyesspor (TUR)	26.09.1985	1,82	43/4	-/-
Lulic, Senad	Lazio Rom (ITA)	18.01.1986	1,84	32/1	-/-
Medunjanin, Haris	Gaziantepspor (TUR)	08.03.1985	1,87	34/5	-/-
Misimovic, Zvezdan	Guizhou Renhe FC (CHN)	05.06.1982	1,80	79/25	-/-
Pjanic, Miralem	AS Rom (ITA)	02.04.1990	1,80	46/8	-/-
Salihovic, Sejad	1899 Hoffenheim (D)	08.10.1984	1,82	40/4	-/-
Susic, Tino-Sven	Hajduk Split (CRO)	13.02.1992	1,86	1/-	-/-
Visca, Edin	Istanbul BB (TUR)	17.02.1990	1,72	8/-	-/-
Angriff					
Dzeko, Edin	Manchester City (ENG)	17.03.1986	1,91	60/33	-/-
Ibisevic, Vedad	VfB Stuttgart (D)	06.08.1984	1,88	53/20	-/-

AUT = Österreich, BEL = Belgien, CHN = China, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ENG = England, HUN = Ungarn, ITA = Italien, TUR = Türkei, UKR = Ukraine

Stand: 24. 05. 2014

*): Zudem 1/0 für die Schweiz

DER DREIERPACK



Exakt 50-mal erzielte ein Spieler in einer WM-Partie mindestens drei Tore. Einer von ihnen wurde im heutigen Bosnien-Herzegowina geboren. **Dusan Bajevic** erblickte 1948 in Mostar das Licht der Welt. Bei seinem ersten WM-Auftritt für Jugoslawien am 18. 6. 1974 gegen Zaire trug er sich dreifach in die Torschützenliste ein. Bajevic sorgte für das 1:0, das 5:0 sowie den 9:0-Endstand. Es kam in zwei Spielen kein weiteres WM-Tor dazu: Sein Auftaktspiel reicht aber, um Bajevic auch 40 Jahre später zu erwähnen.

24 SPIELER AUS 23 VEREINEN

LIGEN	Woher die Spieler zur WM kommen	VEREINE
		2 x Hajduk Split

tipico

GEWINNEN, BIS SICH DER BALKAN BIEGT.

IHRE WETTE FÜR BOSNIEN-HERZEGOWINA

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26. Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Iran

Hinten von links: Hashem Beikzadeh, Pejman Montazeri, Andranik Teymourian, Masoud Shojaei, Seyed Jalal Hosseini, Javad Nekounam.

Vorne von links: Hossein Mahini, Reza Ghoochannejad, Rahman Ahmadi, Mohammad Reza Khalatbari, Ashkan Dejagah.



Iran

Adresse des Verbandes:

Football Federation
Islamic Republic of Iran
No. 4 Third St. Seoul Ave.
Teheran 19958 - 73591
Telefon: +98 - 21 - 88 213 308
E-Mail: international@ffiri.ir

Internet: www.ffiri.ir

Präsident: Ali Kafashian

Trainer: Carlos Queiroz

Gründungsjahr: 1920

FIFA-Mitglied seit: 1948

FIFA-Weltrangliste: 37. Platz

Beste Platzierung:

15. Platz (zuletzt August 2005)

Schlechteste Platzierung:

122. Platz (Mai 1996)

Spielfeldkleidung: Weißes Hemd, weiße Hose, weiße Stutzen

Auswechselladung: Rotes Hemd, rote Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 80,8 Millionen

Titel:

Asienmeister 1968, 1972, 1976

QUALIFIKATION

Spiele:

Malediven	4:0, 1:0
Katar	2:2, 1:1
Bahrain	6:0, 1:1
Indonesien	3:0, 4:1
Südkorea	1:0, 1:0
Usbekistan	0:1, 1:0
Katar	0:0, 1:0
Libanon	4:0, 0:1

Einsätze/Tore

(max. 16 Spiele; 30 Tore)

15 Spiele: Khalatbari (3 Tore), Hosseini (1), 14 Spiele: Nekounam (6), 13 Spiele: Heydari, Rahmati, 12 Spiele: Teymourian (2), 10 Spiele: Ansarifard (3), Aghili (2), Pooladi, 9 Spiele: Mahini, 8 Spiele: Jabari (3), Rezaei (2), Karimi (1), Hajsafi, 7 Spiele: Montazeri, 6 Spiele: Ghazi, Zare, 5 Spiele: Ghoochannejad (3), Nouri, Shojaei, 4 Spiele: Dejagah (2), Nori, 3 Spiele: Midavoodi (1), Ahmadi, Beikzadeh, Hadadifar, 2 Spiele: Kazemeian, Majidi, Norozi, Sadeghi, 1 Spiel: Daghighi (1), Abbasfard, M. Ebrahimi, O. Ebrahimi, Gholami, Hatami, Mosalman, Nosrati, Zanidpour

REKORDE

Die Rekordspieler:

Ali Daei (149), Javad Nekounam (137), Ali Karimi (127)

Die Rekordtorschützen:

Ali Daei (109), Karim Bagheri (50), Ali Karimi (38)

Die meisten WM-Spiele:

Mehdi Mahdavia (1998 bis 2006, 6 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Iraj Danaeifard, Hassan Rowshan (beide 1978), Hamid-Reza Estili, Mehdi Mahdavia (beide 1998), Sohrab Bakhtiarzadeh, Yahya Golmohammadi (beide 2006, je 1 Tor)

Der höchste Sieg:

19:0 gegen Guam (24. 11. 2000)

Die höchste Niederlage:

0:5 gegen Südkorea (28. 5. 1958)

WM-ENDRUNDEN

1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht teilgenommen
1962	nicht teilgenommen
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht teilgenommen
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	nicht teilgenommen
1986	nicht teilgenommen
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	Vorrunde
2002	nicht qualifiziert
2006	Vorrunde
2010	nicht qualifiziert



Foto: Imagoeconomica

Mehdi Mahdavia: Spielte für drei Bundesligisten

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	1998 Vorrunde	0:2
Gesamtbilanz:	2 Spiele	0:4 Tore
2 Niederlagen		
Das letzte Spiel:	9. 10. 2004 (Testspiel)	
Iran - Deutschland		0:2

BILANZ GEGEN DIE GRUPPENGEGNER NIGERIA

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel	0:1 Tore
1 Niederlage	

Das letzte Spiel:

28. 1. 1998 (Testspiel)	
Iran - Nigeria	0:1

ARGENTINIEN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel	1:1 Tore
1 Unentschieden	

Das letzte Spiel:

22. 3. 1977 (Testspiel)	
Iran - Argentinien	1:1

BOSNIEN-HERZEGOWINA

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

5 Spiele	16:7 Tore
4 Siege	

1 Unentschieden

Das letzte Spiel:

12. 8. 2009 (Testspiel)	
Bosnien-Herzegowina - Iran	2:3

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Ahmadi, Rahman	Sepahan Isfahan	30.07.1980	1,84	10/-	-/-
Beiranvand, Alireza Safar	Naft Teheran	22.09.1992	1,98	-/-	-/-
Davari, Daniel	Eintracht Braunschweig (D)	06.01.1988	1,92	3/-	-/-
Haghighi, Alireza	Sporting Covilha (POR)	02.05.1988	1,93	5/-	-/-
Abwehr					
Beikzadeh, Hashem	Esteghlal Teheran	22.01.1984	1,88	16/1	-/-
Beitashour, Mehrdad Steve	Vancouver Whitecaps (CAN)	01.02.1987	1,78	4/-	-/-
Hajsafi, Ehsan	Sepahan Isfahan	25.02.1990	1,68	57/2	-/-
Hosseini, Seyed Jalal	Persepolis Teheran	03.02.1982	1,84	82/6	-/-
Mahini, Hossein	Persepolis Teheran	16.09.1986	1,70	21/-	-/-
Montazeri, Pejman	Umm-Salal SC Doha (QAT)	06.09.1983	1,86	20/1	-/-
Pooladi, Mehrdad	Persepolis Teheran	26.02.1987	1,81	19/-	-/-
Sadeghi, Amir Hossein	Esteghlal Teheran	06.09.1981	1,83	14/1	-/-
Mittelfeld					
Hadadifar, Ghasem	Zob-Ahan Isfahan	12.07.1983	1,80	16/-	-/-
Haghighi, Reza	Persepolis Teheran	01.02.1989	1,97	7/-	-/-
Heydari, Khosro	Esteghlal Teheran	14.09.1983	1,82	48/-	-/-
Nekounam, Javad	Kuwait Sporting Club (KUW)	07.09.1980	1,86	137/37	2/-
Shojaei, Masoud	UD Las Palmas (ESP)	09.06.1984	1,84	49/5	1/-
Teymourian, Andranik	Esteghlal Teheran	06.03.1983	1,80	77/8	3/-
Angriff					
Ansarifard, Karim	Traktor Sazi FC Tabriz	03.04.1990	1,85	39/8	-/-
Azmoun, Sardar	Rubin Kasan (RUS)	01.01.1995	1,78	-/-	-/-
Dejagah, Ashkan	FC Fulham (ENG)	05.07.1986	1,81	11/4	-/-
Ghoochannejad, Reza	Charlton Athletic (ENG)	20.09.1987	1,81	11/9	-/-
Jahanbakhsh, Alireza	NEC Nijmegen (NED)	08.10.1993	1,80	5/1	-/-
Khalatbari, Mohammad Reza	Persepolis Teheran	14.09.1983	1,69	58/5	-/-
Norouzi, Reza	Naft Teheran	21.09.1982	1,90	6/-	-/-

CAN = Kanada, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, KUW = Kuwait, NED = Niederlande, POR = Portugal, QAT = Katar, RUS = Russland

Stand: 24. 05. 2014

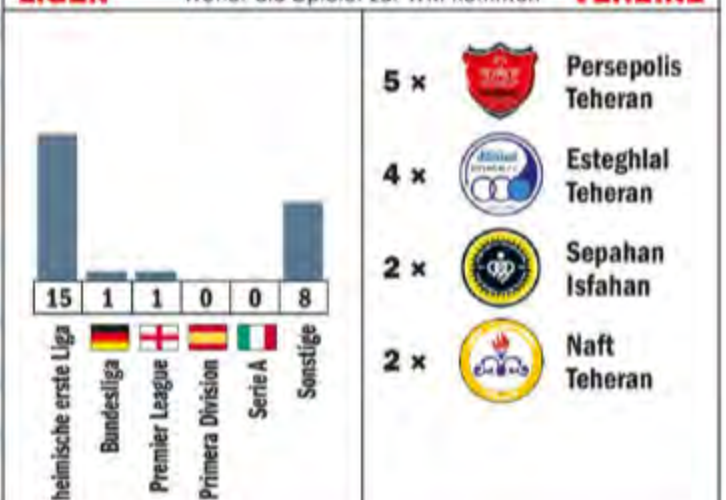
DER WELTREKORD-TORSCHÜTZE



Ali Daei, in der Bundesliga für Arminia Bielefeld, Bayern München und Hertha BSC nur mäßig erfolgreich, ist in der Nationalmannschaft weltweit der beste Torschütze. Er ist der einzige Akteur, der in offiziellen Spielen für sein Land mehr als 100 Tore erzielte (109). Außerdem ist Daei auch Weltrekordhalter als Torschütze in WM-Qualifikationsspielen. In 51 Partien erzielte er 36 Treffer. Seine Lieblingsgegner waren dabei die Nationalmannschaften von Laos (sechs Treffer) und Guam sowie der Malediven (je vier Tore).

KOMPLETTE ELF AUS TEHERAN

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen VEREINE



ANZEIGE

tipico

UNABHÄNGIGE INSPEKTOREN BERICHTEN: TOR!

IHRE WETTE FÜR DEN IRAN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungsline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6.00 - 22.00 Uhr



Nigeria

Hinten von links: John Obi Mikel, Kenneth Omeruo, Ideye Brown, Emmanuel Emenike, Godfrey Oboabona, Efe Ambrose.
Vorne von links: Victor Moses, Elderson Echiejile, Vincent Enyeama, Ogenyi Onazi, Ahmed Musa.



Nigeria

Adresse des Verbandes:

Nigeria Football Federation
Plot 2033
Olusegun Obasanjo Way
Zone 7, Wuse Abuja
PO Box 5101 Garki Abuja
Telefon: +234 - 80 - 73 482 333
E-Mail: nigeria_fa@yahoo.com

Internet: www.nigeriafootballing.com

Präsident: Alhaji Aminu Maigari

Trainer: Stephen Keshi

Gründungsjahr: 1945

FIFA-Mitglied seit: 1960

FIFA-Weltrangliste: 44. Platz

Beste Platzierung:

5. Platz (April 1994)

Schlechteste Platzierung:

82. Platz (November 1999)

Spielkleidung: Grünes Hemd,

grüne Hose, grüne Stutzen

Auswechselladung: Weißes Hemd,

weiße Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 177,2 Millionen

Titel:

Afrikameister 1980, 1994, 2013

Olympiasieger 1996

QUALIFIKATION

Spiele:

Malawi	2:0, 1:1
Kenia	1:1, 1:0
Namibia	1:0, 1:1
Äthiopien	2:0, 2:1

Einsätze/Tore

(max. 8 Spiele; 11 Tore)

8 Spiele: Musa, Oboabona (je 1 Tor),
Enyeama, 7 Spiele: Ambrose,
6 Spiele: Moses (2), Echiejile, Mikel,
Onazi, 5 Spiele: Ekwueke, Oduamadi
(je 1), 4 Spiele: Ideye, Mba, Omeruo,
3 Spiele: Emenike (3), Ogu, 2 Spiele:
I. Uche (1), Gabriel, Igiebor, Kalu,
Nwankwo, Ogude, Oshaniwa, Ujah,
Utaka, Uzoenyi, 1 Spiel: Obinna (1),
Ameobi, Henry, Kwambe, Lawal,
Martins, Nwofor, Okwuosa

REKORDE

Die Rekordspieler:

Joseph Yobo (91), Vincent Enyeama
(88), Nwankwo Kanu (87)

Die Rekordtorschützen:

Rashidi Yekini (37), Segun Odegbami,
Yakubu (je 20)

Die meisten WM-Spiele:

Augustine Okocha (1994 bis 2002,
9 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Daniel Amokachi, Emmanuel
Amunike (beide 1994), Kalu Uche
(2010, je 2 Tore)

Der höchste Sieg:

8:1 gegen Uganda (23. 9. 1991)

Die höchsten Niederlagen:

0:5 gegen Kongo-Kinshasa
(14. 12. 1969) und Tunesien
(26. 9. 1984)

WM-ENDRUNDEN

1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	Achtelfinale
1998	Achtelfinale
2002	Vorrunde
2006	nicht qualifiziert
2010	Vorrunde



Foto: amago/nalenbach

Jay-Jay Okocha: Olympia-
Sieger in Atlanta 1996

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 0:1 Tore

1 Niederlage

Das letzte Spiel:

22. 4. 1998 (Testspiel)
Deutschland - Nigeria 1:0

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

IRAN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 1:0 Tore

1 Sieg

Das letzte Spiel:

28. 1. 1998 (Testspiel)
Iran - Nigeria 0:1

BOSNIEN-HERZEGOWINA

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

Bisher noch kein Länderspiel

ARGENTINIEN

WM-Spiele:

1994 Vorrunde 1:2

2002 Vorrunde 0:1

2010 Vorrunde 0:1

Gesamtbilanz:

6 Spiele 6:8 Tore

1 Sieg

1 Unentschieden

4 Niederlagen

Das letzte Spiel:

6. 9. 2011 (Testspiel)
Argentinien - Nigeria 3:1

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Agbim, Chigozie	Gombe United	28.11.1984	1,87	15/-	-/-
Ejide, Austin	Hapoel Beer Sheva (ISR)	08.04.1984	1,90	30/-	-/-
Enyeama, Vincent	Lille OSC (FRA)	29.08.1982	1,82	88/-	4/-
Abwehr					
Ambrose, Efe	Celtic Glasgow (SCO)	18.10.1988	1,90	34/1	-/-
Echiejile, Elderson	AS Monaco (FRA)	20.01.1988	1,89	39/2	2/-
Ekwueke, Azubuike	Warri Wolves	16.07.1989	1,79	31/1	-/-
Oboabona, Godfrey	Caykur Rizespor (TUR)	16.09.1990	1,86	33/1	-/-
Oduamadi, Kunle	Sunshine Stars	30.04.1991	1,84	9/-	-/-
Omeruo, Kenneth	FC Middlesbrough (ENG)	17.10.1993	1,85	16/-	-/-
Oshaniwa, Juwon	MS Ashdod (ISR)	14.09.1990	1,84	10/-	-/-
Yobo, Joseph	Norwich City (ENG)	06.09.1980	1,88	91/6	6/-
Mittelfeld					
Azeez, Ramon	UD Almería (ESP)	12.12.1992	1,69	1/-	-/-
Gabriel, Reuben	Waasland-Beveren (BEL)	25.09.1990	1,95	10/-	-/-
Mba, Sunday	CA Bastia (FRA)	28.11.1988	1,81	23/7	-/-
Mikel, John Obi	FC Chelsea (ENG)	22.04.1987	1,88	57/4	-/-
Onazi, Ogenyi	Lazio Rom (ITA)	25.12.1992	1,73	19/1	-/-
Uzoenyi, Ejike	Enugu Rangers	23.03.1988	1,68	20/3	-/-
Angriff					
Ameobi, Shola	Newcastle United (ENG)	12.10.1981	1,88	5/2	-/-
Emenike, Emmanuel	Fenerbahce Istanbul (TUR)	10.05.1987	1,82	21/9	-/-
Moses, Victor	FC Liverpool (ENG)	12.12.1990	1,78	19/6	-/-
Musa, Ahmed	ZSKA Moskau (RUS)	14.10.1992	1,70	35/5	-/-
Obinna, Victor	AC Chievo Verona (ITA)	25.03.1987	1,82	48/12	2/-
Odemwingie, Peter	Stoke City (ENG)	15.07.1981	1,82	55/9	2/-
Oduamadi, Nnamdi	AS Varese (ITA)	17.10.1990	1,75	12/4	-/-
Uchebo, Michael	KSV Cercle Brügge (BEL)	03.02.1990	1,94	1/-	-/-

BEL = Belgien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ISR = Israel, ITA = Italien, RUS = Russland, SCO = Schottland, TUR = Türkei

Stand: 24. 05. 2014

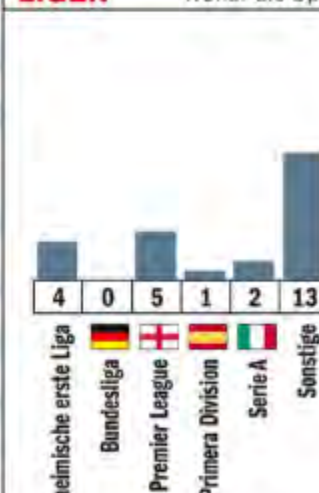
DER JUGEND-BOOM



15 Weltmeisterschaften fanden bislang statt, siebenmal stand Nigeria im Finale, viermal holten die Afrikaner den Titel. Aber nicht bei den Männern, sondern bei den U-16/U-17-Junioren. Bei der U-20-WM erreichte Nigeria immerhin zweimal das Endspiel, verlor dann aber beide Partien. Im Seniorenbereich scheiterten die „Super Eagles“ stets früh – sofern sie sich überhaupt für die Endrunde qualifizierten. Auch die Ex-Junioren-Weltmeister wie **Nwankwo Kanu** konnten daran bis heute nie etwas ändern.

BLOCKBILDUNG FEHLANZEIGE

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen **VEREINE**



Nigerias Nationalmannschaft ist neben Algerien das einzige Team dieser WM, deren Spieler alle aus unterschiedlichen Klubs stammen.

tipico

**500 EINHEIMISCHE SPRACHEN.
ABER DER TORJUBEL IST ÜBERALL GLEICH.**

IHRE WETTE FÜR NIGERIA

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 064 74 26, Mo. - Sa. von 8:00 - 22:00 Uhr.



Deutschland

Hinten von links: Manuel Neuer, Per Mertesacker, Toni Kroos, Sami Khedira, Miroslav Klose, Jerome Boateng.
Vorne von links: Philipp Lahm, Marco Reus, Marcel Schmelzer, Thomas Müller, Mesut Özil.



Deutschland

Adresse des Verbandes:

Deutscher Fußball-Bund

Otto-Fleck-Schneise 6

60528 Frankfurt/Main

Telefon: 069 - 67 880

E-Mail: info@dfb.de

Internet: www.dfb.de

Präsident: Wolfgang Niersbach

Trainer: Joachim Löw

Gründungsjahr: 1900

FIFA-Mitglied seit: 1904 - 1945

und seit 1950

FIFA-Weltrangliste: 2. Platz

Beste Platzierung:

1. Platz (zuletzt Juni 1994)

Schlechteste Platzierung:

22. Platz (März 2006)

Spielkleidung: Weißes Hemd, weiße

Hose, weiße Stutzen

Auswechselladung: Rot-schwarz

gestreiftes Hemd, schwarze Hose,

schwarze Stutzen

Bevölkerungszahl: 81,0 Millionen

Titel:

Weltmeister 1954, 1974, 1990

Europameister 1972, 1980, 1996

QUALIFIKATION

Spiele:

Schweden 4:4, 5:3

Österreich 3:0, 2:1

Irland 3:0, 6:1

Kasachstan 4:1, 3:0

Färöer 3:0, 3:0

Einsätze/Tore

(max. 10 Spiele; 36 Tore)

10 Spiele: Özil (8 Tore), T. Müller (4),

Neuer, 9 Spiele: Lahm, 8 Spiele:

Mertesacker (2), Khedira (1),

7 Spiele: Götze (4), Kroos (3),

Boateng, 6 Spiele: Reus (5), Klose,

Schürrle (je 4), Schmelzer, 5 Spiele:

Draxler, Podolski, Schweinsteiger,

4 Spiele: Badstuber, 3 Spiele:

Höwedes, Hummels, Jansen, Kruse,

2 Spiele: Gündogan (1), Sam,

1 Spiel: S. Bender

REKORDE

Die Rekordspieler:

Lothar Matthäus (150), Miroslav

Klose (131), Lukas Podolski (112)

Die Rekordtorschützen:

Miroslav Klose, Gerd Müller (je 68),

Jürgen Klinsmann, Rudi Völler (je 47)

Die meisten WM-Spiele:

Lothar Matthäus (1982 bis 1998,

25 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Gerd Müller (1970 bis 1974), Miroslav

Klose (2002 bis 2010, je 14 Tore)

Der höchste Sieg:

16:0 gegen Russland

(1. 7. 1912, Olympia)

Die höchste Niederlage:

0:9 gegen England

(16. 3. 1909)

WM-ENDRUNDEN

1930 nicht teilgenommen

1934 Dritter

1938 Achtelfinale

1950 nicht teilgenommen

1954 Weltmeister

1958 Vierter

1962 Viertelfinale

1966 Zweiter

1970 Dritter

1974 Weltmeister

1978 2. Finalrunde

1982 Zweiter

1986 Zweiter

1990 Weltmeister

1994 Viertelfinale

1998 Viertelfinale

2002 Zweiter

2006 Dritter

2010 Dritter



Lothar Matthäus: Kapitän und Weltmeister von 1990

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

PORTUGAL

WM-Spiele:

2006 Spiel um Platz 3 3:1

Gesamtbilanz:

17 Spiele 25:16 Tore

9 Siege

5 Unentschieden

3 Niederlagen

Das letzte Spiel:

9. 6. 2012 (EM)

Deutschland - Portugal 1:0

GHANA

WM-Spiele:

2010 Vorrunde 1:0

Gesamtbilanz:

2 Spiele 7:1 Tore

2 Siege

Das letzte Spiel:

23. 6. 2010 (WM)

Ghana - Deutschland 0:1

USA

WM-Spiele:

1998 Vorrunde 2:0

2002 Viertelfinale 1:0

Gesamtbilanz:

9 Spiele 21:15 Tore

6 Siege

3 Niederlagen

Das letzte Spiel:

2. 6. 2013 (Testspiel)

USA - Deutschland 4:3

Name Verein Geburtstag Größe Länderspiele/Tore WM-Spiele/Tore

Torhüter

Neuer, Manuel Bayern München 27.03.1986 1,93 45/- 6/-

Weidenfeller, Roman Borussia Dortmund 06.08.1980 1,88 1/- -/-

Zieler, Ron-Robert Hannover 96 12.02.1989 1,88 3/- -/-

Abwehr

Boateng, Jerome Bayern München 03.09.1988 1,92 37/- 5/-

Durm, Erik Borussia Dortmund 12.05.1992 1,83 -/- -/-

Ginter, Matthias SC Freiburg 19.01.1994 1,90 2/- -/-

Großkreutz, Kevin Borussia Dortmund 19.07.1988 1,86 4/- -/-

Höwedes, Benedikt FC Schalke 04 29.02.1988 1,87 19/1 -/-

Hummels, Mats Borussia Dortmund 16.12.1988 1,92 28/2 -/-

Lahm, Philipp Bayern München 11.11.1983 1,70 105/5 13/1

Mertesacker, Per FC Arsenal (ENG) 29.09.1984 1,98 96/4 13/-

Mustafi, Shkodran Sampdoria Genua (ITA) 17.04.1992 1,84 1/- -/-

Schmelzer, Marcel Borussia Dortmund 22.01.1988 1,81 16/- -/-

Mittelfeld

Draxler, Julian FC Schalke 04 20.09.1993 1,85 11/1 -/-

Götze, Mario Bayern München 03.06.1992 1,76 27/7 -/-

Khedira, Sami Real Madrid (ESP) 04.04.1987 1,89 44/4 7/1

Kramer, Christoph Bor. Mönchengladbach 19.02.1991 1,89 1/- -/-

Kroos, Toni Bayern München 04.01.1990 1,82 42/5 4/-

Müller, Thomas Bayern München 13.09.1989 1,86 47/16 6/5

Özil, Mesut FC Arsenal (ENG) 15.10.1988 1,83 53/17 7/1

Podolski, Lukas FC Arsenal (ENG) 04.06.1985 1,82 112/46 13/5

Reus, Marco Borussia Dortmund 31.05.1989 1,80 19/7 -/-

Schürrle, André FC Chelsea (ENG) 06.11.1990 1,84 31/11 -/-

Schweinsteiger, Bastian Bayern München 01.08.1984 1,83 101/23 14/2

Angriff

Klose, Miroslav Lazio Rom (ITA) 09.06.1978 1,84 131/68 19/14

Volland, Kevin 1899 Hoffenheim 30.07.1992 1,79 1/- -/-

ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien

Stand: 24.05.2014

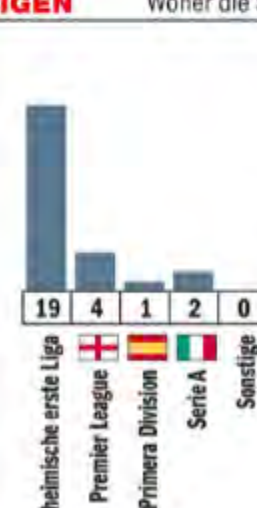
DIE PUNKTLANDUNG



5:4 im Halbfinale 1982 gegen Frankreich, vier Jahre später im Viertelfinale 4:1 gegen Mexiko, auf dem Weg zum WM-Sieg 1990 im Halbfinale 4:3 gegen England und zuletzt 2006 gegen Argentinien im Viertelfinale 4:2: Viermal trat die DFB-Elf zum Elfmeterschießen an, viermal blieb sie siegreich, so häufig wie kein anderes Nationalteam. 18-mal liefen deutsche Schützen an, 17-mal konnten sie jubelnd abdrehen. Einzig Uli Stielike verschoss 1982 gegen die Franzosen, was aber folgenlos blieb.

AUCH HIER BAYERN VOR DEM BVB

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen VEREINE



7 x Bayern München

6 x Borussia Dortmund

3 x FC Arsenal

2 x FC Schalke 04

tipico

SIEG AUF BRASILIANISCH: ALLE MANN JAAAAAAA!

IHRE WETTE FÜR DEUTSCHLAND

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose SuchtberatungsHotline: 0800 084 74 74, Mo - Sa, von 6.00 - 22.00 Uhr.



Portugal

Hinten von links: Nani, Hugo Almeida, Bruno Alves, Cristiano Ronaldo, Pepe, Rui Patrício.
Vorne von links: Joao Moutinho, Fabio Coentrao, Joao Pereira, Miguel Veloso, Raul Meireles.



Portugal

Adresse des Verbandes:

Federacao Portuguesa de Futebol
Rua Alexandre Herculano 58
1250 - 012 Lissabon
Telefon: +351 - 21 - 3 252 700
E-Mail: info@fpf.pt
Internet: www.fpf.pt
Präsident: Fernando Gomes da Silva
Trainer: Paulo Bento
Gründungsjahr: 1914
FIFA-Mitglied seit: 1923
FIFA-Weltrangliste: 3. Platz
Beste Platzierung:
3. Platz (zuletzt Mai 2014)
Schlechteste Platzierung:
43. Platz (August 1998)
Spielkleidung: Rotes Hemd, rote Hose, rote Stutzen
Auswechseldress: Weißes Hemd, weiße Hose, weiße Stutzen
Bevölkerungszahl: 10,8 Millionen

Titel:
keine

QUALIFIKATION

Spiele:	
Russland	1:0, 0:1
Israel	1:1, 3:3
Aserbaidschan	3:0, 2:0
Nordirland	1:1, 4:2
Luxemburg	3:0, 2:1
Schweden	1:0, 3:2

Einsätze/Tore

(max. 12 Spiele; 24 Tore)
12 Spiele: Joao Moutinho, Miguel Veloso, Rui Patricio, 10 Spiele: Cristiano Ronaldo (8 Tore), Helder Postiga (6), Bruno Alves (4), Fabio Coentrao, Nani (je 1), Joao Pereira, Pepe, 8 Spiele: Raul Meireles, 7 Spiele: Varela (2), 6 Spiele: Hugo Almeida (1), 4 Spiele: Eder, Ruben Amorim, Ruben Micael, Vieirinha, 3 Spiele: Ricardo Costa (1), Antunes, Custodio, Josué, 2 Spiele: André Almeida, Miguel Lopes, Nelson Oliveira, Neto, 1 Spiel: Carlos Martins, Danny, Sereno, William Carvalho

REKORDE

Die Rekordspieler:
Figo (127), Cristiano Ronaldo, Fernando Couto (je 110)
Die Rekordtorschützen:
Cristiano Ronaldo (49), Pauleta (47), Eusebio (41)
Die meisten WM-Spiele:
Simao (2006 bis 2010, 11 Einsätze)
Die meisten WM-Tore:
Eusebio (1966, 9 Tore)
Die höchsten Siege:
8:0 gegen Liechtenstein (18. 12. 1994 und 9. 6. 1999) und Kuwait (19. 11. 2003)
Die höchste Niederlage:
0:10 gegen England (25. 5. 1947)

WM-ENDRUNDEN

1930 nicht teilgenommen
1934 nicht qualifiziert
1938 nicht qualifiziert
1950 nicht qualifiziert
1954 nicht qualifiziert
1958 nicht qualifiziert
1962 nicht qualifiziert
1966 Dritter
1970 nicht qualifiziert
1974 nicht qualifiziert
1978 nicht qualifiziert
1982 nicht qualifiziert
1986 Vorrunde
1990 nicht qualifiziert
1994 nicht qualifiziert
1998 nicht qualifiziert
2002 Vorrunde
2006 Vierter
2010 Achtelfinale



Foto: playphoto

Eusebio: Torschützenkönig der Weltmeisterschaft 1966

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:
2006 Spiel um Platz 3 1:3
Gesamtbilanz:
17 Spiele 16:25 Tore
3 Siege
5 Unentschieden
9 Niederlagen
Das letzte Spiel:
9. 6. 2012 (EM)
Deutschland - Portugal 1:0

BILANZ GEGEN DIE WEITEREN GRUPPENGEGNER

USA
WM-Spiele:
2002 Vorrunde 2:3
Gesamtbilanz:
5 Spiele 5:5 Tore
2 Siege
1 Unentschieden
2 Niederlagen
Das letzte Spiel:
5. 6. 2002 (WM)
USA - Portugal 3:2

GHANA

WM-Spiele:
keine
Gesamtbilanz:
Bisher noch kein Länderspiel

Nr.	Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter						
22	Beto	FC Sevilla (ESP)	01.05.1982	1,81	6/-	-/-
1	Eduardo	Sporting Braga	19.09.1982	1,87	32/-	4/-
12	Rui Patricio	Sporting Lissabon	15.02.1988	1,90	29/-	-/-
Abwehr						
19	André Almeida	Benfica Lissabon	10.09.1990	1,85	2/-	-/-
2	Bruno Alves	Fenerbahce Istanbul (TUR)	27.11.1981	1,89	70/9	4/-
5	Fabio Coentrao	Real Madrid (ESP)	11.03.1988	1,79	43/3	4/-
21	Joao Pereira	FC Valencia (ESP)	25.02.1984	1,72	34/-	-/-
14	Neto	Zenit St. Petersburg (RUS)	26.05.1988	1,87	6/-	-/-
3	Pepe	Real Madrid (ESP)	26.02.1983	1,86	57/3	2/-
13	Ricardo Costa	FC Valencia (ESP)	16.05.1981	1,83	17/1	3/-
Mittelfeld						
8	Joao Moutinho	AS Monaco (FRA)	08.09.1986	1,71	66/2	-/-
4	Miguel Veloso	Dynamo Kiew (UKR)	11.05.1986	1,80	46/2	2/-
16	Raul Meireles	Fenerbahce Istanbul (TUR)	17.03.1983	1,79	73/10	4/1
20	Ruben Amorim	Benfica Lissabon	27.01.1985	1,82	10/-	1/-
6	William Carvalho	Sporting Lissabon	07.04.1992	1,87	2/-	-/-
Angriff						
7	Cristiano Ronaldo	Real Madrid (ESP)	05.02.1985	1,85	110/49	10/2
11	Eder	Sporting Braga	22.12.1987	1,88	6/-	-/-
23	Helder Postiga	Lazio Rom (ITA)	02.08.1982	1,82	66/27	3/-
9	Hugo Almeida	Besiktas Istanbul (TUR)	23.05.1984	1,91	53/17	2/1
17	Nani	Manchester United (ENG)	17.11.1986	1,75	72/14	-/-
15	Rafa	Sporting Braga	17.05.1993	1,70	1/-	-/-
18	Varela	FC Porto	02.02.1985	1,79	21/4	-/-
10	Vieirinha	VfL Wolfsburg (D)	24.01.1986	1,72	6/-	-/-

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, RUS = Russland, TUR = Türkei, UKR = Ukraine

Stand: 24. 05. 2014

DIE AUFHOLJAGD



Im Viertelfinale gegen Nordkorea 1966 lagen die Portugiesen nach 24 Minuten scheinbar aussichtslos mit 0:3 zurück. Doch dann starteten die Mannen um Weltstar Eusebio eine eindrucksvolle Aufholjagd. Durch zwei Tore vor und zwei Tore nach der Pause drehte der WM-Torschützenkönig das Spiel im Alleingang, ehe José Augusto in der Schlussphase der 5:3-Endstand gelang. Trotz eines Drei-Tore-Rückstandes gewann neben Portugal nur Österreich eine WM-Begegnung (1954 im Viertelfinale 7:5 gegen die Schweiz).

REALE HOFFNUNG AUF DEN TITEL

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen **VEREINE**



tipico

**DIE BRASILIANER EUROPAS.
ZUMINDEST WAS DIE SPRACHE BETRIFFT.**

IHRE WETTE FÜR PORTUGAL

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.

ANZEIGE



Ghana

Hinten von links: Kwadwo Asamoah, Michael Essien, Jeremiah Akaminko, Abdul Fatawu Dauda, Rashid Sumaila, Samuel Inkoom.
Vorne von links: André Ayew, Abdul Majeed Waris, Daniel Opare, Asamoah Gyan, Sulley Muntari.



Ghana

Adresse des Verbandes:

Ghana Football Association
General Secretariat South East
Ridge PO Box AN 19338 Accra
Telefon: +233 - 302 660 380
E-Mail: info@ghanafa.org

Internet: www.ghanafa.org

Präsident: Kwesi Nyantakyi

Trainer: James Kwesi Appiah

Gründungsjahr: 1957

FIFA-Mitglied seit: 1958

FIFA-Weltrangliste: 38. Platz

Beste Platzierung:

14. Platz (zuletzt Mai 2008)

Schlechteste Platzierung:

89. Platz (Juni 2004)

Spielkleidung: Weißes Hemd, weiße

Hose, weiße Stutzen

Auswechselladung: Rotes Hemd, rote

Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 25,8 Millionen

Titel:

Afrikameister 1963, 1965, 1978,
1982

QUALIFIKATION

Spiele:

Sambia	2:1, 0:1
Lesotho	7:0, 2:0
Sudan	4:0, 3:1
Ägypten	6:1, 1:2

Einsätze/Tore

(max. 8 Spiele; 25 Tore)

8 Spiele: Agyemang Badu (1 Tor),
7 Spiele: Muntari (3), Asamoah (1),
Afful, 6 Spiele: Gyan (6), Boye (1),
Dauda, 5 Spiele: Atsu (2), Wakaso
(1), Inkoom, 4 Spiele: Waris (3),
Opere, Rabi, Sumaila, 3 Spiele:
Adiyiah (2), Akaminko (1), A. Ayew,
Essien, Mensah, 2 Spiele: J. Ayew (2),
Annan, Boakye, D. Boateng,
R. Boateng, Kwarasey, Vorsah,
1 Spiel: K. Boateng (1), Adomah,
Asante, Frimpong, Mpong - Hinzu
kommt ein Eigentor von Gomaa
(Ägypten)

REKORDE

Der Rekordspieler:

Richard Kingson (90)

Der Rekordtorschütze:

Asamoah Gyan (39)

Die meisten WM-Spiele:

Richard Kingson, John Pantil (2006
bis 2010, je 9 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Asamoah Gyan (2006 bis 2010,
4 Tore)

Der höchste Sieg:

13:0 gegen Kenia (12. 12. 1965)

Die höchste Niederlage:

2:8 gegen Brasilien (27. 3. 1996)

WM-ENDRUNDEN

1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht teilgenommen
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	nicht qualifiziert
2006	Achtelfinale
2010	Viertelfinale



Foto: anagor/Corbis

Richard Kingson: Rekord-
Nationalspieler und Torschütze

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
2010 Vorrunde	0:1
Gesamtbilanz:	
2 Spiele	1:7 Tore
2 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
23. 6. 2010 (WM)	
Ghana - Deutschland	0:1

BILANZ GEGEN DIE WEITEREN GRUPPENGEGNER

USA

WM-Spiele:	
2006 Vorrunde	2:1
2010 Achtelfinale	n.V. 2:1
Gesamtbilanz:	
2 Spiele	4:2 Tore
2 Siege	
Das letzte Spiel:	
26. 6. 2010 (WM)	
USA - Ghana	n.V. 1:2

PORTUGAL

WM-Spiele:	
keine	
Gesamtbilanz:	
Bisher noch kein Länderspiel	

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Adams, Stephen	Aduana Stars	28.09.1989	1,86	6/-	-/-
Dauda, Abdul Fatawu	Orlando Pirates (RSA)	06.04.1985	1,80	17/-	-/-
Kwarasey, Adam	Strömungsdorf IF (NOR)	12.12.1987	1,88	20/-	-/-
Abwehr					
Afful, Harrison	L'Esperance Tunis (TUN)	24.07.1986	1,70	39/-	-/-
Akaminko, Jeremiah	Eskisehirspor (TUR)	02.05.1988	1,83	8/1	-/-
Boye, John	Stade Rennes (FRA)	23.04.1987	1,85	29/3	-/-
Inkoom, Samuel	AO Plataniyas Chanion (GRE)	01.06.1989	1,79	44/1	2/-
Mensah, Jonathan	Evian Thonon Gaillard (FRA)	13.07.1990	1,88	26/1	3/-
Opere, Daniel	Standard Lüttich (BEL)	18.10.1990	1,75	16/-	-/-
Schlupp, Jeffrey	Leicester City (ENG)	23.12.1992	1,78	1/-	-/-
Sumaila, Rashid	Mamelodi Sundowns (RSA)	18.12.1992	1,82	6/-	-/-
Mittelfeld					
Adomah, Albert	FC Middlesbrough (ENG)	13.12.1987	1,85	13/1	-/-
Agyemang Badu, Emmanuel	Udinese Calcio (ITA)	02.12.1990	1,72	48/7	-/-
Asamoah, Kwadwo	Juventus Turin (ITA)	09.12.1988	1,75	61/4	5/-
Atsu, Christian	Vitesse Arnhem (NED)	10.01.1992	1,72	21/5	-/-
Ayew, André	Olympique Marseille (FRA)	17.12.1989	1,76	47/4	4/-
Boateng, Kevin-Prince	FC Schalke 04 (D)	06.03.1987	1,85	11/2	5/1
Essien, Michael	AC Mailand (ITA)	03.12.1982	1,77	56/9	3/-
Muntari, Sulley Ali	AC Mailand (ITA)	27.08.1984	1,79	81/20	7/2
Rabi, Mohammed	Kuban Krasnodar (RUS)	31.12.1989	1,87	15/-	-/-
Wakaso	Rubin Kasan (RUS)	25.07.1990	1,71	16/7	-/-
Angriff					
Accam, David	Helsingborgs IF (SWE)	28.09.1990	1,74	-/-	-/-
Ayew, Jordan	FC Sochaux (FRA)	11.09.1991	1,82	11/2	-/-
Gyan, Asamoah	Al-Ain Sport-Club (UAE)	22.11.1985	1,86	78/39	8/4
Waris, Abdul Majeed	Valenciennes FC (FRA)	19.09.1991	1,72	11/3	-/-

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, NED = Niederlande, NOR = Norwegen,
RSA = Südafrika, RUS = Russland, SWE = Schweden, TUN = Tunesien, TUR = Türkei, UAE = Vereinigte Arabische Emirate

Stand: 24. 05. 2014

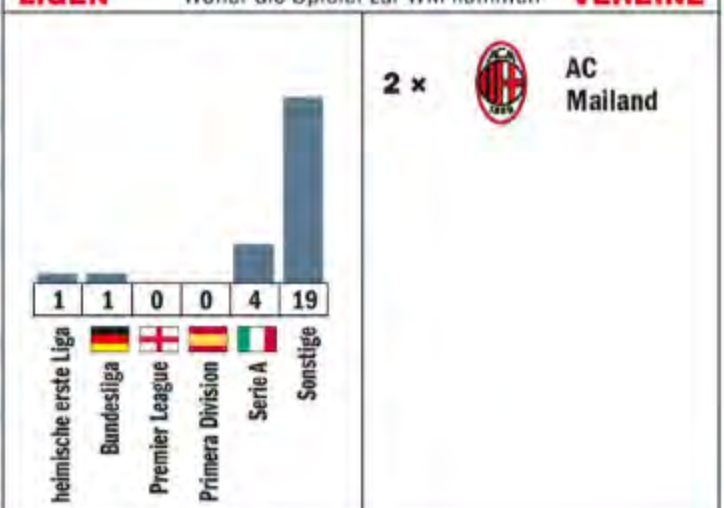
DER FEHLSCHÜTZE VOM PUNKT



Asamoah Gyan ist der beste Torschütze in
Ghanas Nationalteam. Seine Quote wäre
noch besser, hätte er bei der WM besser vom
Punkt gezielt. Zunächst verschoss er bei der
Endrunde 2006 in Deutschland im Grup-
penspiel beim 2:0-Sieg gegen Tschechien.
Folgeschwerer war sein Fehlschuss 2010 gegen Uruguay. In
der Nachspielzeit der Verlängerung gab es beim Stand von 2:2
Handelfmeter, Gyan scheiterte erneut am Gebälk. Ghana schied
im Elfmeterschießen aus, obwohl Gyan dort verwandeln konnte.

WELTAUSWAHL AUS 15 LÄNDERN

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen VEREINE



tipico

WIE HELL LEUCHTEN DIE BLACK STARS DIESMAL?

IHRE WETTE FÜR GHANA

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungsline: 0000 066 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



USA

Hinten von links: Clint Dempsey, Omar Gonzalez, Michael Bradley, Tim Howard, Matt Besler, Jermaine Jones.
Vorne von links: Graham Zusi, Fabian Johnson, Brad Evans, DaMarcus Beasley, Jozy Altidore.

SPORTMAGAZIN
kicker

Foto: Getty Images / Grimbowski



USA

Adresse des Verbandes:

U.S. Soccer Federation
1801 S. Prairie Avenue
Chicago, IL 60616
Telefon: +1 - 312 - 8081300
E-Mail: communications@ussoccer.org

Internet: www.ussoccer.com

Präsident: Sunil Gulati

Trainer: Jürgen Klinsmann

Gründungsjahr: 1913

FIFA-Mitglied seit: 1914

FIFA-Weltrangliste: 14. Platz

Beste Platzierung:

4. Platz (April 2006)

Schlechteste Platzierung:

36. Platz (zuletzt August 2012)

Spielkleidung: Weißes Hemd,
weiße Hose, weiße Stutzen

Auswechseldress: Blau-weiß-rotes
Hemd, rote Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 318,9 Millionen

Titel:

Nord- und Mittelamerikameister
1991, 2002, 2005, 2007, 2013

QUALIFIKATION

Spiele:

Jamaika	1:0, 1:2
Guatemala	3:1, 1:1
Antigua und Barbuda	3:1, 2:1
Costa Rica	1:0, 1:3
Honduras	1:0, 1:2
Mexiko	2:0, 0:0
Panama	2:0, 3:2
Jamaika	2:0, 2:1

Einsätze/Tore

(max. 16 Spiele; 26 Tore)
14 Spiele: Dempsey (8 Tore),
13 Spiele: Altidore (4), Cameron,
Howard, 12 Spiele: Zusi (2), Jones,
10 Spiele: E. Johnson (4), Bradley,
9 Spiele: F. Johnson, 8 Spiele: Gomez
(2), Edu, Gonzalez, 7 Spiele: Beasley,
Goodson, 6 Spiele: Besler, 5 Spiele:
Bocanegra (2), Donovan, Evans
(je 1), Beckerman, Cherundolo,
Kljestan, Williams, 4 Spiele: Castillo,
Davis, 3 Spiele: Johannsson (1),
Bedoya, Boyd, Diskerud, Guzan,
Parkhurst, Shea, 2 Spiele: Orozco
(1), Corona, Torres, 1 Spiel: Chandler,
Gordon, Holden, Onyewu

REKORDE

Die Rekordspieler:

Cobi Jones (164), Landon Donovan
(156), Jeff Agoos (134)

Die Rekordtorschützen:

Landon Donovan (57), Clint Dempsey
(36), Eric Wynalda (34)

Die meisten WM-Spiele:

Landon Donovan (2002 bis 2010,
12 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Landon Donovan (2002 bis 2010,
5 Tore)

Der höchste Sieg:

8:0 gegen Barbados (15. 6. 2008)

Die höchste Niederlage:

0:11 gegen Norwegen (6. 8. 1948)

WM-ENDRUNDEN

1930	Halbfinale
1934	Achtelfinale
1938	nicht teilgenommen
1950	Vorrunde
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Vorrunde
1994	Achtelfinale
1998	Vorrunde
2002	Viertelfinale
2006	Vorrunde
2010	Achtelfinale



Cobi Jones: Zweimaliger
Meister mit Los Angeles Galaxy

BILANZ
GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
1998 Vorrunde	0:2
2002 Viertelfinale	0:1
Gesamtbilanz:	
9 Spiele	15:21 Tore
3 Siege	
6 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
2. 6. 2013 (Testspiel)	
USA - Deutschland	4:3

BILANZ
GEGEN DIE WEITEREN
GRUPPENGEGNER

GHANA

WM-Spiele:	
2006 Vorrunde	1:2
2010 Achtelfinale	n.V. 1:2
Gesamtbilanz:	
2 Spiele	2:4 Tore
2 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
26. 6. 2010 (WM)	
USA - Ghana	n.V. 1:2

PORTUGAL

WM-Spiele:	
2002 Vorrunde	3:2
Gesamtbilanz:	
5 Spiele	5:5 Tore
2 Siege	
1 Unentschieden	
2 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
5. 6. 2002 (WM)	
USA - Portugal	3:2

Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Guzan, Brad	Aston Villa (ENG)	09.09.1984	1,93	24/-	-/-
Howard, Tim	FC Everton (ENG)	06.03.1979	1,91	97/-	4/-
Rimando, Nick	Real Salt Lake	17.06.1979	1,80	14/-	-/-
Abwehr					
Beasley, DaMarcus	Puebla FC (MEX)	24.05.1982	1,73	114/17	7/-
Besler, Matt	Sporting Kansas City	11.02.1987	1,83	14/-	-/-
Brooks, John Anthony	Hertha BSC (D)	28.01.1993	1,93	3/-	-/-
Cameron, Geoff	Stoke City (ENG)	11.07.1985	1,90	24/1	-/-
Chandler, Timothy	1. FC Nürnberg (D)	29.03.1990	1,86	10/-	-/-
Gonzalez, Omar	Los Angeles Galaxy	11.10.1988	1,96	18/-	-/-
Johnson, Fabian	1899 Hoffenheim (D)	11.12.1987	1,83	19/-	-/-
Yedlin, DeAndre	Seattle Sounders	09.07.1993	1,73	2/-	-/-
Mittelfeld					
Beckerman, Kyle	Real Salt Lake	23.04.1982	1,77	35/1	-/-
Bedoya, Alejandro	FC Nantes (FRA)	29.04.1987	1,78	26/1	-/-
Bradley, Michael	FC Toronto (CAN)	31.07.1987	1,88	83/12	4/1
Davis, Brad	Houston Dynamo	08.11.1981	1,80	14/-	-/-
Diskerud, Mikkel	Rosenborg Trondheim (NOR)	02.10.1990	1,84	17/2	-/-
Green, Julian	Bayern München (D)	06.06.1995	1,72	1/-	-/-
Jones, Jermaine	Besiktas Istanbul (TUR)	03.11.1981	1,84	39/2*	-/-
Zusi, Graham	Sporting Kansas City	18.08.1986	1,78	20/3	-/-
Angriff					
Altidore, Jozy	AFC Sunderland (ENG)	06.11.1989	1,78	67/21	4/-
Dempsey, Clint	Seattle Sounders	09.03.1983	1,85	103/36	6/2
Johannsson, Aron	AZ Alkmaar (NED)	10.11.1990	1,84	7/1	-/-
Wondolowski, Chris	San Jose Earthquakes	28.01.1983	1,85	19/9	-/-

CAN = Kanada, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, TUR = Türkei

*) Zudem 3/0 für Deutschland

Stand: 24. 05. 2014

DER ELFMETERTÖTER



Nur zwei Torhüter hielten bei einem WM-Turnier mehr als einen Elfmeter (ohne Elfmeterschießen). Im zweiten Gruppenspiel der Endrunde 2002 war **Brad Friedel** mit dem gehaltenen Strafstoß gegen Eui-Yong Lee der Garant für das 1:1 gegen den Gastgeber Südkorea. Vier Tage später parierte er den Versuch von Maciej Zurawski. Ausgerechnet gegen Polen stellte Friedel den Rekord von Zurawskis Landsmann Jan Tomaszewski ein. In Deutschland 1974 hielt der Schlussmann ebenfalls zwei Strafstoße bei einer WM.

DREI DUOS VON US-KLUBS

LIGEN	Woher die Spieler zur WM kommen	VEREINE
10	heimische erste Liga	2 x Sporting Kansas City
4	Bundesliga	2 x Real Salt Lake
4	Premier League	2 x Seattle Sounders
0	Primera Division	
0	Serie A	
5	Sonstige	

tipico

**ZUMINDEST DER TRAINER IST
WELTMEISTER.**

IHRE WETTE FÜR DIE USA

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 094 74 76, Mo - Sa, von 6.00 - 22.00 Uhr.



Belgien

Hinten von links: Thibaut Courtois, Marouane Fellaini, Nicolas Lombaerts, Axel Witsel, Daniel van Buyten, Romelu Lukaku.
Vorne von links: Toby Alderweireld, Kevin de Bruyne, Steven Defour, Eden Hazard, Jan Vertonghen.



Belgien

Adresse des Verbandes:

Koninklijke Belgische Voetbalbond/
Union Royale Belge des Sociétés de
Football-Association
145 Avenue Houba de Strooper
Brüssel 1020

Telefon: +32 - 2 - 4 771 211

E-Mail: urbsfa.kbvb@footbel.com

Internet: www.belgianfootball.be

Präsident: François de Keersmaecker

Trainer: Marc Wilmots

Gründungsjahr: 1895

FIFA-Mitglied seit: 1904

FIFA-Weltrangliste: 12. Platz

Beste Platzierung:

5. Platz (Oktober 2013)

Schlechteste Platzierung:

71. Platz (Juni 2007)

Spielkleidung: Rotes Hemd, rote

Hose, rote Stutzen

Auswechsell Dress: Schwarzes Hemd,

schwarze Hose, schwarze Stutzen

Bevölkerungszahl: 10,4 Millionen

Titel:

Olympiasieger 1920

QUALIFIKATION

Spiele:

Kroatien	1:1, 2:1
Serbien	2:1, 3:0
Schottland	2:0, 2:0
Wales	1:1, 2:0
Mazedonien	1:0, 2:0

Einsätze/Tore

(max. 10 Spiele; 18 Tore)

10 Spiele: de Bruyne (4 Tore),

Vertonghen (1), Courtois, Dembélé,

Witsel, 9 Spiele: Hazard, Mirallas

(je 2), 8 Spiele: Alderweireld, Chadli,

7 Spiele: Benteke (2), Fellaini (1),

Vermaelen, 6 Spiele: Kompany (2),

5 Spiele: Mertens, van Buyten,

4 Spiele: Lukaku (2), 3 Spiele:

Defour (1), 2 Spiele: G. Gillet (1),

Lombaerts, Pocognoli, 1 Spiel:

Bakkali, Mboyo

REKORDE

Die Rekordspieler:

Jan Ceulemans (96), Timmy Simons
(93), Eric Gerets, Franky van der Elst
(je 86)

Die Rekordtorschützen:

Paul Van Himst, Bernard Voorhoof
(je 30), Marc Wilmots (28)

Die meisten WM-Spiele:

Enzo Scifo (1986 bis 1998,
17 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Marc Wilmots (1998 bis 2002,
5 Tore)

Der höchste Sieg:

10:1 gegen San Marino
(28. 2. 2001)

Die höchste Niederlage:

2:11 gegen England (17. 4. 1909)

WM-ENDRUNDEN

1930	Vorrunde
1934	Achtelfinale
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	Vorrunde
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	Vorrunde
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	2. Finalrunde
1986	Vierter
1990	Achtelfinale
1994	Achtelfinale
1998	Vorrunde
2002	Achtelfinale
2006	nicht qualifiziert
2010	nicht qualifiziert



Foto: Imagoeconomica

Enzo Scifo: Er war bester
Nachwuchsspieler der WM 86.

BILANZ
GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
1934 Achtelfinale	2:5
1994 Achtelfinale	2:3
Gesamtbilanz:	
25 Spiele	26:58 Tore
4 Siege	
1 Unentschieden	
20 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
11. 10. 2011 (EM-Qualifikation)	
Deutschland - Belgien	3:1

BILANZ
GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

ALGERIEN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

2 Spiele	3:1 Tore
1 Sieg	
1 Unentschieden	
Das letzte Spiel:	
12. 2. 2003 (Testspiel)	
Algerien - Belgien	1:3

RUSSLAND/SOWJETUNION

WM-Spiele:

1970 Vorrunde	1:4
1982 2. Finalrunde	0:1
1986 Achtelfinale	n. V. 4:3
2002 Vorrunde	3:2
Gesamtbilanz:	
8 Spiele	10:12 Tore
3 Siege	
1 Unentschieden	
4 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
17. 11. 2010 (Testspiel)	
Russland - Belgien	0:2

SÜDKOREA

WM-Spiele:

1990 Vorrunde	2:0
1998 Vorrunde	1:1
Gesamtbilanz:	
3 Spiele	5:2 Tore
2 Siege	
1 Unentschieden	
Das letzte Spiel:	
5. 6. 1999 (Testspiel)	
Südkorea - Belgien	1:2

Name	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
Bossut, Sammy	SV Zulte Waregem	11.08.1985	1,87	-/-	-/-
Casteels, Koen	1899 Hoffenheim (D)	25.06.1992	1,97	-/-	-/-
Courtois, Thibaut	Atletico Madrid (ESP)	11.05.1992	1,99	15/-	-/-
Mignolet, Simon	FC Liverpool (ENG)	06.03.1988	1,93	14/-	-/-
Abwehr					
Alderweireld, Toby	Atletico Madrid (ESP)	02.03.1989	1,86	32/1	-/-
Ciman, Laurent	Standard Lüttich	05.08.1985	1,85	8/-	-/-
Kompany, Vincent	Manchester City (ENG)	10.04.1986	1,88	57/4	-/-
Lombaerts, Nicolas	Zenit St. Petersburg (RUS)	20.03.1985	1,88	25/2	-/-
van Buyten, Daniel	Bayern München (D)	07.02.1978	1,97	77/10	4/-
Vanden Borre, Anthony	RSC Anderlecht	24.10.1987	1,82	24/1	-/-
Vermaelen, Thomas	FC Arsenal (ENG)	14.11.1985	1,80	46/1	-/-
Vertonghen, Jan	Tottenham Hotspur (ENG)	24.04.1987	1,89	55/4	-/-
Mittelfeld					
Chadli, Nacer	Tottenham Hotspur (ENG)	02.08.1989	1,87	18/2 *	-/-
de Bruyne, Kevin	VfL Wolfsburg (D)	28.06.1991	1,81	20/4	-/-
Defour, Steven	FC Porto (POR)	15.04.1988	1,74	42/2	-/-
Dembélé, Moussa	Tottenham Hotspur (ENG)	16.07.1987	1,83	55/5	-/-
Fellaini, Marouane	Manchester United (ENG)	22.11.1987	1,94	48/8	-/-
Hazard, Eden	FC Chelsea (ENG)	07.01.1991	1,73	43/5	-/-
Witsel, Axel	Zenit St. Petersburg (RUS)	12.01.1989	1,86	46/5	-/-
Angriff					
Januzaj, Adnan	Manchester United (ENG)	05.02.1995	1,80	-/-	-/-
Lukaku, Romelu	FC Everton (ENG)	13.05.1993	1,91	27/5	-/-
Mertens, Dries	SSC Neapel (ITA)	06.05.1987	1,69	23/2	-/-
Mirallas, Kevin	FC Everton (ENG)	05.10.1987	1,82	43/9	-/-
Origi, Divock	Lille OSC (FRA)	18.04.1995	1,85	-/-	-/-

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, POR = Portugal, RUS = Russland

*) Zudem 1/0 für Marokko

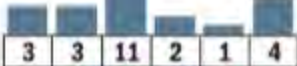
Stand: 24. 05. 2014

DIE REMISKÖNIGE



Hauptsache nicht verlieren, das schien das Motto der Belgier bei den Endrunden 1998 und 2002 zu sein. Fünf Begegnungen in Folge spielten die Roten Teufel remis, eine solche Serie ist einmalig in der WM-Geschichte. 1998 schied Belgien ungeschlagen nach der Vorrunde aus (0:0 gegen die Niederlande, 2:2 gegen Mexiko, 1:1 gegen Südkorea). 2002 gab es zunächst ein 2:2 gegen Japan und dann ein 1:1 gegen Tunesien. Als einziger Spieler war der heutige Trainer **Marc Wilmots** bei allen fünf Unentschieden dabei.

2 RED DEVILS BEI RODE DUIVELS

LIGEN	Woher die Spieler zur WM kommen	VEREINE														
 <table border="1"><thead><tr><th>Liga</th><th>Anzahl Spieler</th></tr></thead><tbody><tr><td>Belgische erste Liga</td><td>3</td></tr><tr><td>Bundesliga</td><td>3</td></tr><tr><td>Premier League</td><td>11</td></tr><tr><td>Primera Division</td><td>2</td></tr><tr><td>Serie A</td><td>1</td></tr><tr><td>Sonstige</td><td>4</td></tr></tbody></table>	Liga	Anzahl Spieler	Belgische erste Liga	3	Bundesliga	3	Premier League	11	Primera Division	2	Serie A	1	Sonstige	4		
Liga	Anzahl Spieler															
Belgische erste Liga	3															
Bundesliga	3															
Premier League	11															
Primera Division	2															
Serie A	1															
Sonstige	4															
		3 x  Tottenham Hotspur														
		2 x  FC Everton														
		2 x  Atletico Madrid														
		2 x  Manchester United														
		2 x  Zenit St. Petersburg														

tipico

WER NICHT AUF BELGIEN SETZT, HAT EINEN AN DER WAFFEL.

IHRE WETTE FÜR BELGIEN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 0:00 - 22:00 Uhr.



Algerien

Hinten von links: Mohamed Zemmamouche, Faouzi Ghoulam, Mehdi Mostefa, Carl Medjani, Islam Slimani, Madjid Bougherra.
 Vorne von links: El Arbi Hillel Soudani, Nacereddine Khoualed, Sofiane Feghouli, Mehdi Lacen, Yacine Brahimi.

SPORTMAGAZIN

kicker

Foto: Getty Images



Algerien

Adresse des Verbandes:

Federation Algerienne de Football
Chemin Ahmed Ouaked BP 39
Dely-Brahim 16000 Algier
Telefon: +213 - 21 - 984 307
E-Mail: fafoot@yahoo.fr

Internet: www.faf.dz

Präsident: Mohamed Raouraoua

Trainer: Vahid Halilhodzic

Gründungsjahr: 1962

FIFA-Mitglied seit: 1964

FIFA-Weltrangliste: 25. Platz

Beste Platzierung:

19. Platz (zuletzt Dezember 2012)

Schlechteste Platzierung:

103. Platz (Juni 2008)

Spielkleidung: Weißes Hemd,

weiße Hose, weiße Stutzen

Auswechselladung: Grünes Hemd,

grüne Hose, grüne Stutzen

Bevölkerungszahl: 38,8 Millionen

Titel:

Afrikameister 1990

QUALIFIKATION

Spiele:

Mali	1:0, 1:2
Benin	3:1, 3:1
Ruanda	4:0, 1:0
Burkina Faso	1:0, 2:3

Einsätze/Tore

(max. 8 Spiele; 16 Tore)

8 Spiele: Medjani (1 Tor), 7 Spiele:

Slimani (5), Feghouli, Soudani

(je 3), M'Bohli, 6 Spiele: Taider (2),

Bougherra (1), Guedioura, Mesbah,

Mostefa-Sbaa, 5 Spiele: Kadir, Lacen,

4 Spiele: Belkalem, Djebbour,

3 Spiele: Brahimi, Ghoulam, Yebda,

2 Spiele: Ghilas (1), Boudebouz,

Bouid, Djabou, Khoualed, 1 Spiel:

Belfodil, Bouazza, El Orfi, Hachoud,

Karaoui, Koudri, Lemmouchia,

Zemmamouche

REKORDE

Die Rekordspieler:

Lakhdar Belloumi (89), Rabah

Madjer (86), Bilal Dziri (81)

Die Rekordtorschützen:

Abdelhafid Tassafout (34), Rabah

Madjer (29), Djamel Menad (24)

Die meisten WM-Spiele:

Mahmoud Guendouz, Rabah Madjer,

Faouzi Mansouri (1982 bis 1986,

je 6 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Salah Assad (1982, 2 Tore)

Der höchste Sieg:

15:1 gegen Südjemen (17. 8. 1973)

Die höchste Niederlage:

0:5 gegen die DDR (21. 4. 1976)

WM-ENDRUNDEN

1966 nicht teilgenommen

1970 nicht qualifiziert

1974 nicht qualifiziert

1978 nicht qualifiziert

1982 Vorrunde

1986 Vorrunde

1990 nicht qualifiziert

1994 nicht qualifiziert

1998 nicht qualifiziert

2002 nicht qualifiziert

2006 nicht qualifiziert

2010 Vorrunde



Foto: Getty Images/Thomas

Lakhdar Belloumi: 1982
traf er gegen Deutschland.

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:

1982 Vorrunde 2:1

Gesamtbilanz:

2 Spiele 4:1 Tore

2 Siege

Das letzte Spiel:

16. 6. 1982 (WM)
Algerien - Deutschland 2:1

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

BELGIEN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

2 Spiele 1:3 Tore

1 Unentschieden

1 Niederlage

Das letzte Spiel:

12. 2. 2003 (Testspiel)
Algerien - Belgien 1:3

SÜDKOREA

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 0:2 Tore

1 Niederlage

Das letzte Spiel:

14. 12. 1985 (Testspiel)
Südkorea - Algerien 2:0

RUSSLAND/SOWJETUNION

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 2:2 Tore

1 Unentschieden

Das letzte Spiel:

4. 11. 1964 (Testspiel)
Algerien - Sowjetunion 2:2

Name	Verein	Geburtsdag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter					
M'Bohli, Rais	ZSKA Sofia (BUL)	25.04.1986	1,88	27/-	2/-
Si Mohamed, Cedric	CS Constantine	09.01.1985	1,83	1/-	-/-
Zemmamouche, Mohamed	USM Algier	19.03.1985	1,86	6/-	-/-
Abwehr					
Belkalem, Essaid	FC Watford (ENG)	01.01.1989	1,90	12/-	-/-
Bougherra, Madjid	Lekhwiya SC Doha (QAT)	07.10.1982	1,88	61/4	3/-
Cadamuro, Liassine	RCD Mallorca (ESP)	05.03.1988	1,88	6/-	-/-
Ghoulam, Faouzi	SSC Neapel (ITA)	01.02.1991	1,86	5/-	-/-
Halliche, Rafik	Academica Coimbra (POR)	02.09.1986	1,87	27/1	3/-
Mandi, Aissa	Stade Reims (FRA)	22.10.1991	1,84	1/-	-/-
Mesbah, Djamel	AS Livorno (ITA)	09.10.1984	1,79	25/-	1/-
Mittelfeld					
Bentaleb, Nabil	Tottenham Hotspur (ENG)	24.11.1994	1,87	1/-	-/-
Brahimi, Yacine	FC Granada (ESP)	08.02.1990	1,75	4/-	-/-
Djabou, Abdelmoumene	Club Africain Tunis (TUN)	31.01.1987	1,65	6/1	-/-
Guedioura, Adlene	Crystal Palace (ENG)	12.11.1985	1,83	27/2	3/-
Lacen, Mehdi	FC Getafe (ESP)	15.03.1984	1,76	28/-	3/-
Medjani, Carl	Valenciennes FC (FRA)	15.05.1985	1,84	24/1	-/-
Mostefa, Mehdi	AC Ajaccio (FRA)	30.08.1983	1,81	22/-	-/-
Taider, Saphir	Inter Mailand (ITA)	29.02.1992	1,80	9/3	-/-
Yebda, Hassan	Udinese Calcio (ITA)	14.05.1984	1,87	24/2	3/-
Angriff					
Djebbour, Rafik	Nottingham Forest (ENG)	08.03.1984	1,85	33/5	2/-
Feghouli, Sofiane	FC Valencia (ESP)	26.12.1989	1,78	17/5	-/-
Ghilas, Nabil	FC Porto (POR)	20.04.1990	1,83	4/1	-/-
Mahrez, Riyad	Leicester City (ENG)	21.02.1991	1,78	-/-	-/-
Slimani, Islam	Sporting Lissabon (POR)	18.06.1988	1,86	18/9	-/-
Soudani, El Arbi Hillel	Dinamo Zagreb (CRO)	25.11.1987	1,82	20/10	-/-

BUL = Bulgarien, CRO = Kroatien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, POR = Portugal, QAT = Katar, TUN = Tunesien

Stand: 24. 05. 2014

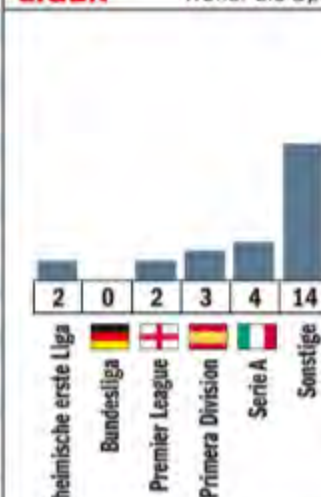
DIE FLAUTE



Erinnern Sie sich noch an Zidane? Nein, nicht an Zinedine, sondern an **Djamel Zidane**? Der erzielte am 3. 6. 1986 beim 1:1 gegen Nordirland das bis heute letzte WM-Tor für Algerien. Seitdem sind die Nordafrikaner seit fünf Spielen und exakt 482 Minuten ohne Treffer beim Weltturnier. Fünf Spiele in Folge torlos blieb auch Bolivien (1930 bis 1994), damals sogar 34 Minuten länger als Algerien ohne eigenen Torerfolg. Im Spiel gegen Belgien können die Wüstenfüchse also einen neuen WM-Negativrekord aufstellen.

EINZIGER „BULGARE“ BEI DER WM

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen **VEREINE**



Algeriens Nationalmannschaft ist neben Nigeria das einzige Team dieser WM, deren Spieler alle aus unterschiedlichen Klubs stammen.

tipico

ALGERISCH AUF NIEDERLAGEN.

IHRE WETTE FÜR ALGERIEN

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 004 74 26, Mo. - Sa. von 8:00 - 22:00 Uhr.



Russland

Hinten von links: Sergey Ignashevich, Yuri Zhirkov, Aleksandr Kokorin, Vasily Berezutskiy, Igor Akinfeev, Roman Shirokov.
Vorne von links: Andrey Yeshchenko, Dimitry Kombarov, Denis Glushakov, Aleksandr Samedov, Viktor Fayzulin.



Russland

Adresse des Verbandes:

Rossyiskiy Futbolnyy Soyuz
Ulitsa Narodnaya 7
115172 Moskau
Telefon: +7 - 495 - 9 261 300
E-Mail: info@rfs.ru

Internet: www.rfs.ru

Präsident: Nikolai Tolstykh

Trainer: Fabio Capello

Gründungsjahr: 1912

FIFA-Mitglied seit: 1912

FIFA-Weltrangliste: 18. Platz

Beste Platzierung:

3. Platz (zuletzt Mai 1996)

Schlechteste Platzierung:

40. Platz (Dezember 1998)

Spielkleidung: Rotes Hemd, rote

Hose, rote Stutzen

Auswechselladung: Weißes Hemd,

weiße Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 142,5 Millionen

Titel (als Sowjetunion):

Europameister 1960

Olympiasieger 1956, 1988

QUALIFIKATION

Spiele:

Portugal	1:0, 0:1
Israel	3:1, 4:0
Aserbaidschan	1:0, 1:1
Nordirland	2:0, 0:1
Luxemburg	4:1, 4:0

Einsätze/Tore

(max. 10 Spiele; 20 Tore)

10 Spiele: Kerzhakov (5 Tore),
Fayzulin, Shirokov (je 3), Akinfeev,
Kombarov, 9 Spiele: V. Berezutskiy
(1), Bystrov, Ignashevich, 8 Spiele:
Kokorin (4), Glushakov, Samedov
(je 2), Denisov, 5 Spiele: Anyukov,
Kozlov, 4 Spiele: Dzagoev, 3 Spiele:
Yeshchenko, 2 Spiele: Granat, Zhirkov,
1 Spiel: Cheryshev, Dzyuba, Ionov,
Mamaev, Ryazantsev, Shatov,
Shchennikov, Smolov

REKORDE

(für Russland, GUS und Sowjetunion)

Die Rekordspieler:

Viktor Onopko (113), Oleh Blokhin
(101), Sergey Ignashevich (94)

Die Rekordtorschützen:

Oleh Blokhin (35), Oleh Protasov
(29), Vladimir Beschastnykh, Valentin
Ivanov (je 26)

Die meisten WM-Spiele:

Lev Yashin (1958 bis 1966, 13 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Oleg Salenko (1994, 6 Tore)

Der höchste Sieg:

11:1 gegen Indien (16. 9. 1955)

Die höchste Niederlage:

0:16 gegen Deutschland (1. 7. 1912,
Olympia)

WM-ENDRUNDEN

(bis 1990 als Sowjetunion)

1930 nicht teilgenommen

1934 nicht teilgenommen

1938 nicht teilgenommen

1950 nicht teilgenommen

1954 nicht teilgenommen

1958 Viertelfinale

1962 Viertelfinale

1966 Vierter

1970 Viertelfinale

1974 nicht qualifiziert

1978 nicht qualifiziert

1982 2. Finalrunde

1986 Achtelfinale

1990 Vorrunde

1994 Vorrunde

1998 nicht qualifiziert

2002 Vorrunde

2006 nicht qualifiziert

2010 nicht qualifiziert



Foto: Gody Images/Popperfoto

Lev Yashin: Welttorhüter des
20. Jahrhunderts

BILANZ

GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele

(als Sowjetunion):

1966 Halbfinale 1:2

Gesamtbilanz

(als Russland/GUS/Sowjetunion):

19 Spiele 15:48 Tore

3 Siege

2 Unentschieden

14 Niederlagen

Das letzte Spiel:

10. 10. 2009 (WM-Qualifikation)

Russland - Deutschland 0:1

BILANZ

GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

SÜDKOREA

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz:

1 Spiel 2:1 Tore

1 Sieg

Das letzte Spiel:

19. 11. 2013 (Testspiel)

Russland - Südkorea 2:1

BELGIEN

WM-Spiele

(als Russland/Sowjetunion):

1970 Vorrunde 4:1

1982 2. Finalrunde 1:0

1986 Achtelfinale n. V. 3:4

2002 Vorrunde 2:3

Gesamtbilanz

(als Russland/Sowjetunion):

8 Spiele 12:10 Tore

4 Siege

1 Unentschieden

3 Niederlagen

Das letzte Spiel:

17. 11. 2010 (Testspiel)

Russland - Belgien 0:2

ALGERIEN

WM-Spiele:

keine

Gesamtbilanz

(als Russland/Sowjetunion):

1 Spiel 2:2 Tore

1 Unentschieden

Das letzte Spiel:

4. 11. 1964 (Testspiel)

Algerien - Sowjetunion 2:2

Name Verein Geburtstag Größe Länderspiele/Tore WM-Spiele/Tore

Torhüter

Akinfeev, Igor ZSKA Moskau 08.04.1986 1,85 66/- -/-

Lodygin, Yuri Zenit St. Petersburg 26.05.1990 1,87 1/- -/-

Ryzhikov, Sergey Rubin Kasan 19.09.1980 1,94 1/- -/-

Abwehr

Berezutskiy, Vasilii ZSKA Moskau 20.06.1982 1,89 75/3 -/-

Granat, Vladimir Dynamo Moskau 22.05.1987 1,84 4/- -/-

Ignashevich, Sergey ZSKA Moskau 14.07.1979 1,86 94/5 -/-

Kombarov, Dimitry Spartak Moskau 22.01.1987 1,81 20/1 -/-

Kozlov, Aleksei Dynamo Moskau 25.12.1986 1,85 8/- -/-

Semenov, Andrei Terek Grosny 24.03.1989 1,90 -/- -/-

Shchennikov, Georgiy ZSKA Moskau 27.04.1991 1,78 3/- -/-

Yeshchenko, Andrey Anshi Machatschkala 09.02.1984 1,76 9/- -/-

Mittelfeld

Denisov, Igor Dynamo Moskau 17.05.1984 1,76 41/- -/-

Dzagoev, Alan ZSKA Moskau 17.06.1990 1,79 30/8 -/-

Fayzulin, Viktor Zenit St. Petersburg 22.04.1986 1,76 16/4 -/-

Glushakov, Denis Spartak Moskau 27.01.1987 1,81 25/3 -/-

Mogilevets, Pavel Rubin Kasan 25.01.1993 1,83 -/- -/-

Samedov, Aleksandr Lokomotive Moskau 19.07.1984 1,78 14/3 -/-

Shatov, Oleg Zenit St. Petersburg 29.07.1990 1,73 4/1 -/-

Shirokov, Roman FK Krasnodar 06.07.1981 1,87 41/12 -/-

Zhirkov, Yuri Dynamo Moskau 20.08.1983 1,80 60/- -/-

Angriff

Ionov, Aleksey Dynamo Moskau 18.02.1989 1,77 3/- -/-

Kanunnikov, Maksim Amkar Perm 14.07.1991 1,83 -/- -/-

Kerzhakov, Aleksandr Zenit St. Petersburg 27.11.1982 1,76 78/24 1/-

Kokorin, Aleksandr Dynamo Moskau 19.03.1991 1,83 19/5 -/-

Stand: 24. 05. 2014

DER FÜNF-TORE-MANN



Den 28. Juni 1994 wird **Oleg Salenko** so schnell nicht vergessen. Im Spiel gegen Kamerun bestritt er sein achttes und letztes Länderspiel für Russland. Bereits in der 1. Halbzeit erzielte Salenko einen Hattrick, nach dem Seitenwechsel legte er zwei weitere Tore nach.

Das letzte Tor zum 6:1-Endstand bereitete er noch vor. Der Russe ist bis heute der einzige Spieler, der in einer WM-Partie fünfmal einnetzen konnte. Mit insgesamt sechs Turniertoren wurde Salenko 1994 in den USA auch WM-Torschützenkönig.

HEIMATVERBUNDENER KADER

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen VEREINE

24	0	0	0	0	0
heimische erste Liga	Bundesliga	Premier League	Primera Division	Serie A	Sonstige
6 x					Dynamo Moskau
5 x					ZSKA Moskau
4 x					Zenit St. Petersburg
2 x					Rubin Kasan
2 x					Spartak Moskau

ANZEIGE

tipico

**RUSSEN VERTRAGEN VIEL.
OB NIEDERLAGEN AUCH DAZU GEHÖREN?**

IHRE WETTE FÜR RUSSLAND

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



Südkorea

Hinten von links: Yong Lee, Heung-Min Son, Young-Gwon Kim, Sung-Yong Ki, Sung-Ryong Jung, Chu-Young Park.

Vorne von links: Jeong-Ho Hong, Chung-Yong Lee, Jin-Soo Kim, Kook-Young Han, Ja-Cheol Koo.



Südkorea

Adresse des Verbandes:

Korea Football Association
KFA House 21

46 Gyeonghuigung-Gil Jongro-Gu
Seoul 110 - 062

Telefon: +82 - 2 - 20 020 707

E-Mail: kfainfo@kfa.or.kr

Internet: www.kfa.or.kr

Präsident: Mong-Gyu Chung

Trainer: Myung-Bo Hong

Gründungsjahr: 1933

FIFA-Mitglied seit: 1948

FIFA-Weltrangliste: 55. Platz

Beste Platzierung:

17. Platz (Dezember 1998)

Schlechteste Platzierung:

62. Platz (Februar 1996)

Spielekleidung: Rotes Hemd, blaue
Hose, rote Stutzen

Auswechselländers: Weißes Hemd,
weiße Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 49,0 Millionen

Titel:

Asienmeister 1956, 1960

QUALIFIKATION

Spiele:

Libanon	6:0, 1:2
Kuwait	2:0, 1:1
Vereinigte Arabische Emirate	2:1, 2:0
Iran	0:1, 0:1
Usbekistan	1:0, 2:2
Katar	2:1, 4:1
Libanon	3:0, 1:1

Einsätze/Tore

(max. 14 Spiele; 27 Tore)
14 Spiele: Sung-Ryong Jung,
12 Spiele: Keun-Ho Lee (5 Tore),
11 Spiele: Dong-Won Ji (2),
10 Spiele: Tae-Hwi Kwak (1),
9 Spiele: Dong-Gook Lee (2), Heung-
Min Son (1), Yung-Song Ki, Jung-Soo
Lee, 8 Spiele: Ja-Cheol Koo (2), Shin-
Wook Kim (1), 7 Spiele: Chu-Young
Park (6), 6 Spiele: Bo-Kyung Kim (2),
5 Spiele: Jeong-Ho Hong, Chung-Yong
Lee, Yong-Rae Lee, Tae-Hee Nam,
4 Spiele: Du-Ri Cha, 3 Spiele:
Chi-Woo Kim, Jung-Woo Kim (je 1),
Hyo-Jin Choi, Chul Hong, Ki-Hee Kim,
Yong-Kwon Kim, Beom-Seok Oh,
Joo-Ho Park, Jung-Jin Seo, Bit-Garam
Yoon, 2 Spiele: Dae-Sung Ha, In-
Hwan Jung, Chang-Soo Kim, Do-Heon
Kim, Jae-Sung Kim, Myung-Joo Lee,
Seung-Ki Lee, Jong-Woo Park, Won-
Jae Park, Ki-Hun Yeom, 1 Spiel: Yo-
Han Go, Kook-Young Han, Sang-Wun
Han, Hyun-Soo Jang, Nam-Il Kim,
Sang-Sik Kim, Kwang-Hoon Shin,
Suk-Young Yun - Hinzu kommt je ein
Eigentor von Al Kamali (Vereinigte
Arabische Emirate), Filiposyan und
Shorakhmedov (beide Usbekistan)

REKORDE

Die Rekordspieler:

Myung-Bo Hong (136), Woon-Jae Lee
(132), Young-Pyo Lee (127)

Die Rekordtorschützen:

Bum-Kun Cha (55), Seon-Hong
Hwang (50), Soon-Hoo Choi, Dong-
Gook Lee (je 30)

Die meisten WM-Spiele:

Myung-Bo Hong (1990 bis 2002,
16 Einsätze)

Die meisten WM-Tore:

Jung-Hwan Ahn (2002 bis 2006),
Ji-Sung Park (2002 bis 2010,
je 3 Tore)

Der höchste Sieg:

16:0 gegen Nepal (20. 9. 2003)

Die höchste Niederlage:

0:12 gegen Schweden (5. 8. 1949,
Olympia)

WM-ENDRUNDEN

1950	nicht teilgenommen
1954	Vorrunde
1958	nicht teilgenommen
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Vorrunde
1990	Vorrunde
1994	Vorrunde
1998	Vorrunde
2002	Vierter
2006	Vorrunde
2010	Achtelfinale



Foto: Willers

Bum-Kun Cha: Er spielte für
drei Bundesligisten.

BILANZ GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele:	
1994 Vorrunde	2:3
2002 Halbfinale	0:1
Gesamtbilanz:	
3 Spiele	5:5 Tore
1 Sieg	
2 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
19. 12. 2004 (Testspiel)	
Südkorea - Deutschland	3:1

BILANZ GEGEN DIE GRUPPENGEGNER

RUSSLAND

WM-Spiele:	
keine	
Gesamtbilanz:	
1 Spiel	1:2 Tore
1 Niederlage	
Das letzte Spiel:	
19. 11. 2013 (Testspiel)	
Russland - Südkorea	2:1

ALGERIEN

WM-Spiele:	
keine	
Gesamtbilanz:	
1 Spiel	2:0 Tore
1 Sieg	
Das letzte Spiel:	
14. 12. 1985 (Testspiel)	
Südkorea - Algerien	2:0

BELGIEN

WM-Spiele:	
1990 Vorrunde	0:2
1998 Vorrunde	1:1
Gesamtbilanz:	
3 Spiele	2:5 Tore
1 Unentschieden	
2 Niederlagen	
Das letzte Spiel:	
5. 6. 1999 (Testspiel)	
Südkorea - Belgien	1:2

Nr.	Name	Verein	Geburtsjahr	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
Torhüter						
1	Jung, Sung-Ryong	Suwon Blue Wings	04.01.1985	1,90	59/-	4/-
21	Kim, Seung-Gyu	Ulsan Hyundai	30.09.1990	1,87	5/-	-/-
23	Lee, Bum-Young	Busan I'Park	02.04.1989	1,99	-/-	-/-
Abwehr						
20	Hong, Jeong-Ho	FC Augsburg (D)	12.08.1989	1,86	24/1	-/-
6	Hwang, Seok-Ho	Sanfrecce Hiroshima (JPN)	27.06.1989	1,82	3/-	-/-
2	Kim, Chang-Soo	Kashiwa Reysol (JPN)	12.09.1985	1,79	8/-	-/-
22	Kim, Jin-Soo	Albirex Niigata (JPN)	13.06.1992	1,77	9/-	-/-
5	Kim, Young-Gwon	Guangzhou Evergrande (CHN)	27.02.1990	1,87	19/1	-/-
4	Kwak, Tae-Hwi	Al-Hilal Riad (KSA)	08.07.1981	1,85	34/5	-/-
12	Lee, Yong	Ulsan Hyundai	24.12.1986	1,80	10/-	-/-
3	Yun, Suk-Young	Queens Park Rangers (ENG)	13.02.1990	1,82	2/-	-/-
Mittelfeld						
8	Ha, Dae-Sung	Beijing Guo'an (CHN)	02.03.1985	1,82	12/-	-/-
14	Han, Kook-Young	Kashiwa Reysol (JPN)	19.04.1990	1,83	8/-	-/-
16	Ki, Sung-Yong	AFC Sunderland (ENG)	24.01.1989	1,86	58/5	4/-
7	Kim, Bo-Kyung	Cardiff City (WAL)	06.10.1989	1,78	27/3	-/-
13	Koo, Ja-Cheol	1. FSV Mainz 05 (D)	27.02.1989	1,83	36/12	-/-
17	Lee, Chung-Yong	Bolton Wanderers (ENG)	02.07.1988	1,80	54/6	4/2
15	Park, Jong-Woo	Guangzhou R & F (CHN)	10.03.1989	1,80	10/-	-/-
9	Son, Heung-Min	Bayer 04 Leverkusen (D)	08.07.1992	1,83	24/6	-/-
Angriff						
19	Ji, Dong-Won	FC Augsburg (D)	28.05.1991	1,87	27/8	-/-
18	Kim, Shin-Wook	Ulsan Hyundai	14.04.1988	1,96	26/3	-/-
11	Lee, Keun-Ho	Sangju Sangmu	11.04.1985	1,77	64/18	-/-
10	Park, Chu-Young	FC Watford (ENG)	10.07.1985	1,82	63/26	5/1

CHN = China, D = Deutschland, ENG = England, JPN = Japan, KSA = Saudi-Arabien, WAL = Wales

Stand: 24. 05. 2014

DIE GEGENTORFLUT



Beim Turnier in der Schweiz 1954 trat erstmals eine Mannschaft aus Südkorea an. Dass damals noch viel zu Weltklasseniveau fehlte, ist an zwei Fakten abzulesen: Nie kassierte eine Mannschaft bei ihrem WM-Debüt eine so deutliche Niederlage wie die Asiaten (0:9 gegen Ungarn). Und mit insgesamt 16 Gegentoren bei einer Endrunde (außerdem noch ein 0:7 gegen die Türkei) stellten die Südkoreaner von Trainer **Yong-Sik Kim** einen weiteren Rekord auf - kein Team musste jemals mehr hinnehmen.

ZWEI SCHWABEN FÜR SÜDKOREA

LIGEN Woher die Spieler zur WM kommen **VEREINE**

6	heimische erste Liga	3 x	Ulsan Hyundai
4	Bundesliga	2 x	FC Augsburg
2	Premier League	2 x	Kashiwa Reysol
0	Primera Division		
0	Serie A		
11	Sonstige		

tipico

PAK MA-SAN!

IHRE WETTE FÜR SÜDKOREA

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spiessumf wird hingewiesen. Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 004 74 76, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.

„Meine Mutter ist bei mir“

►►► Eine WM in der Heimat – was gibt es Schöneres? **Luiz Gustavo** (26) steht sie bevor. Der Wolfsburger ist ein Kämpfer im Team der Künstler. Das heißt aber nicht, dass das Turnier in ihm keine Gefühle weckt.



Stolz: Luiz Gustavo blickt der Heim-WM entgegen. Im Confed-Cup 2013 war er beim 3:0-Finalsieg über Spanien dabei.



Herr Gustavo, Sie sind 1987 auf die Welt gekommen. Welche ist Ihre erste WM-Erinnerung?

1994, das war meine erste Weltmeisterschaft. Ich war zwar noch sehr jung, aber damals schon verrückt auf Fußball. Das Turnier in den USA hat mich fasziniert.

Und brachte für ihr Land ein Traumergebnis.

Ja, Brasilien ist Weltmeister geworden. Das Finale gegen Italien, das Elfmeterschießen, das werde ich nie vergessen.

Wie und wo haben Sie das Spiel verfolgt?

Bei uns zu Hause in meiner Heimatstadt Pindamonhangaba. Wir haben das Spiel im großen Kreis gesehen, mit der Familie und Freunden haben wir vor dem Fernseher gesessen. Wir waren alle total nervös, die ganze

Straße hatten wir mit brasilianischen Fahnen und Farben geschmückt. Ein Trikot von der Selecao hatte ich

»Ich habe mein ganzes Leben gekämpft, deswegen passe ich nach Deutschland.«

damals leider noch nicht, aber wir haben gebetet und alles gemacht, damit Brasilien gewinnt.

Mit Erfolg...

Ja, das war unglaublich. Wir haben gezittert und gefeiert.

Wer war damals der Held des kleinen Luiz?

Ein richtiges Vorbild hatte ich damals noch nicht. Aber ich weiß noch, wen wir am meisten gefeiert haben: Claudio Taffarel, unseren Torwart. Auch der Fernsehkommentator hat immer seinen Namen gerufen. Einen Elfmeter hat er gehalten, zwei schossen die Italiener über das Tor. Als Roberto Baggio den letzten verschoss, gab es bei uns kein Halten mehr.

Bei Brasilien denken viele nur an Samba-Fußball, großen Offensivzauber. Wie wird man ein beinharder Mittelfeldabräumer?

Ich habe mein ganzes Leben gekämpft. Das ist mein Stil, als Mensch und auch als Fußballer. Deswegen passe ich auch so gut nach Deutschland.

Sie fühlen sich rundum wohl fernab der Heimat?

Ja, total. Die Kultur und die Lebensweise der Menschen passen perfekt zu mir. Und auch als Fußballer passe ich hierhin. Ich habe in Deutschland in kämpferischer Hinsicht noch einmal viel gelernt.

Gefeiert werden aber häufig die Offensivkünstler und Torjäger. Stört es Sie,

wenn Sie in der Öffentlichkeit manchmal nicht die große Beachtung erfahren?

Nein, das stört mich überhaupt nicht. Im Gegenteil: Ich mag es nicht, wenn ich im Mittelpunkt stehe. Vielleicht bin ich auch deswegen defensiver Mittelfeldspieler geworden (*lacht*). Trotzdem weiß ich, dass ich auch wichtig bin und meinen Job gut mache. Und wer etwas vom Fußball versteht, der weiß auch, wie bedeutend meine Position ist.

Jeder Junge in Brasilien träumt von der Selecao. Wie war es bei Ihnen?

Das stimmt auf jeden Fall. Sobald ein Kind in Brasilien das erste Mal einen Ball berührt in seinem Leben, will es für die Selecao spielen, dann will es dieses gelbe Trikot tragen. Aber nur die wenigsten schaffen es. Die Konkurrenz bei uns ist riesig.

Wann haben Sie gemerkt, dass es für Sie reichen könnte, dass Sie besser sind als viele andere?

Ich habe immer an mich geglaubt, aber ich habe in einem kleinen Verein gespielt, niemand kannte mich. Wichtig war für mich der Wechsel nach Deutschland. In den dreieinhalb Jahren in Hoffenheim habe ich immer gespielt, habe in jeder Saison einen Schritt nach vorne gemacht. Entscheidend war dann der Wechsel zu den Bayern.

2011 machten Sie Ihr erstes Länderspiel – gegen Deutschland.

Da ist mein Traum in Erfüllung gegangen! Leider haben wir 2:3 verloren, aber das Spiel werde ich trotzdem nie in meinem Leben vergessen. Das Trikot hat einen Ehrenplatz bekommen.

In Deutschland gab es 2006 das Sommermärchen mit einer grandiosen Stimmung im ganzen Land. Haben Sie schon eine Idee davon, was Sie jetzt in Ihrer Heimat erwartet?

Die Euphorie ist riesig. Wir alle, die Fans und wir Spieler, haben auf diesen Moment gewartet. Jetzt kommt er. Wir geben alles dafür, dass die Menschen am Ende zufrieden sind.

Aus großer Euphorie kann auch schnell große Enttäuschung werden.

Ja, das kann natürlich immer passieren, die Fans denken gar nicht ans Verlieren. Deswegen werden wir alles geben.

Ist die WM daheim tatsächlich ein Vorteil oder kann die Erwartungshaltung auch belastend sein?

Wenn du zu Hause spielst und die Unterstützung der eigenen Fans hast,

dann hilft das. Wir müssen alles Positive mitnehmen.

Sie waren 16 Jahre jung, als Ihre Mutter starb. Welche Rolle spielt sie in Ihren Gedanken?

Sie ist immer bei mir, das weiß ich. Meine Mutter wird auch bei der WM bei mir sein und stolz sein, wenn ich dort das Trikot der Selecao trage. Ich bete sehr viel und merke immer, wenn ich Probleme habe, dass jemand da ist, der mir hilft. Ich bin sehr zufrieden, weil ich genau weiß, dass sie alles mit mir erlebt.

Welches Team geht als Favorit in das Turnier?

Den großen Favoriten sehe ich in diesem Jahr nicht. Viele Mannschaften haben die Chance, den Titel zu holen. Deutschland, Italien, Argentinien, Spanien, sicher auch wir. Aber ich glaube, das Teilnehmerfeld ist so ausgeglichen, dass fast jede Mannschaft die Chance hat, den Titel zu gewinnen. Jeder kann jeden schlagen.

Wer wird der WM-Star?

Es gibt viele große Spieler, jede Nation hat ihre Stars. Neymar hat sicher das

Zeug dazu, einer der großen Spieler zu werden. Wir werden alles unternehmen, damit er seine Freiheiten bekommt und zeigen kann, was in ihm steckt. Er ist ein fantastischer Fußballer, der uns helfen wird.

Beim Auftaktspiel zwischen Brasilien und Kroatien rückt auch Ihr Klub, der VfL Wolfsburg, in den Blickpunkt. Sie treffen auf Ihre Teamkollegen Ivica Olic und Ivan Perisic. Haben Sie das Spiel im Vorfeld schon thematisiert?

Viel darüber geredet haben wir eigentlich nicht. Wir sind Profis, respektieren uns sehr. Sie werden für ihr Land alles geben, ich für meines. Klar ist: Das wird ein großes Spiel – auch für den VfL. Für den Klub ist es eine tolle Sache.

Zum Abschluss dürfen Sie Ihre Mannschaft loben: Brasilien wird Weltmeister, weil ...

... wir alles dafür tun werden, um diesen Traum wahr werden zu lassen. Wir werden kämpfen und fokussiert bleiben. Mit unseren Fans im Rücken ist alles möglich.

INTERVIEW: THOMAS HIETE ■

ANZEIGE



Der österreichische Rekordmeister SK RAPID WIEN setzt auf Panaceo Sport!

PANACEO SPORT

Studie belegt:*

11% Leistungssteigerung

im Schnitt bei Leistungssportlern

Natur-Kraft aus dem Vulkan



- + schnellere Regeneration
- + weniger Laktatbelastung
- + niedrigere Puls-/Herzfrequenz

* Randomisierte placebo-kontrollierte Doppelblindstudie
Dr. Knapitsch, M.F. Physiologische Medizin, Prof. Mag. Schwaiblmair, Sportwissenschaftler, Wien (Österreich) im August 2009

100% REINE NATUR

Das Natur-Medizinprodukt erhalten Sie in Ihrer Apotheke, in Reformhäusern oder im Online-Shop.

www.panaceo.de

Die Erwartungen sind turmhoch. Ganz **Brasilien** verlangt von der Selecao den WM-Titel. Alles andere wäre eine Riesen-Enttäuschung. Die größten Hoffnungen ruhen auf den Treffern eines jungen Superstars.



Als Deutschland 2006 die WM im eigenen Land ausrichtete, zählte das DFB-Team zu den Favoriten und hofften die Fans natürlich auf den WM-Titel. Doch die damalige deutsche Vorfreude ist nichts gegen die Erwartungen, die in Brasilien an diese WM geknüpft werden. Denn schließlich hatte Deutschland bei seiner ersten Heim-WM 1974 gewonnen und nicht im Finale gegen die Niederlande verloren. Genau das war aber Brasilien 1950 passiert: eine Heimmiederlage im entscheidenden Spiel um den Titel gegen Uruguay.

Deshalb muss – ja muss – die aktuelle Selecao nicht allein den Titel gewinnen, weil sie eben wie jede Selecao der WM-Favorit ist, und weil sie das vor eigenem Publikum umso mehr ist, sondern sie muss unbedingt Weltmeister im Maracana werden, um endlich das „Maracanazo“, das Trauma von 1950, ein für alle Mal zu verarbeiten. Dann wäre die brasilianische Welt endlich in Ordnung – alles andere zählt nicht.

Das Team

Normalerweise führt ein WM-Kader in Brasilien zu heftigen Kontroversen. Diesmal gab es kaum kritische Stimmen. Trainer Luiz Felipe Scolari hatte den Kern der Mannschaft und ihre personelle und taktische Identität bereits beim Confed-Cup 2013 gefunden. In den folgenden Testspielen schälte sich der zweite Anzug heraus.

Selbst in den passten Ronaldinho und Kaka nicht mehr hinein. Der Verzicht auf die Altstars hat neben nachvollziehbaren sportlichen auch psychologische Gründe. Scolari wollte nicht aus 60 000 Kehlen die Forderung nach dem Einsatz des Duos hören, sollte es in einem Spiel mal schlecht laufen. Zudem befürchtete er, dass ihre Anwesenheit im Team die jüngeren Spieler hemmen könnte.

Keiner der beiden dürfte vermisst werden. Der neue Superstar heißt Neymar. Der 22-jährige Stürmer ist beim FC Barcelona gereift, hat seine herausragende Rolle im Nationalteam verstanden und angenommen. Er versteht sich nun mehr als Teil des Ganzen und verzichtet weitgehend auf Nummern als Solo-Künstler. Neymar hat beim FC Santos, in Barcelona und der Selecao schon bewiesen, dass er dem immensen Druck standhält und in wichtigen Spielen trifft.

Ihm wird der Rücken von einer starken defensiven Achse freigehalten. Im Mittelfeld werden Paulinho (Tottenham) und der Wolfsburger Luiz Gustavo die extrem wichtige Rolle als Umschaltspieler bei Balleroberung und Ballverteilung spielen. Im Abwehrzentrum sind Kapitän Thiago Silva (Paris SG) und Chelseas David Luiz gesetzt, die beide nicht nur zweikampfstark sind, sondern auch über eine gute Spieleröffnung verfügen.

Scolari hat bei seiner Auswahl vor allem auf vielseitige Spieler geachtet.

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot



Die Welt

Fast jeder Akteur kann auf mehr als einer Position eingesetzt werden.

Die Taktik

Die brasilianische Interpretation des 4-2-3-1-Systems mit zwei extrem offensiven Außenverteidigern, häufigen

Positionswechseln der vier Angriffsspieler, einem Absicherer und einem Aufbauer im defensiven Mittelfeld ist hinlänglich bekannt. Aber es gibt personelle Varianten.

Luiz Gustavo wird zum dritten Verteidiger, wenn Marcelo (Real Madrid) und Dani Alves (Barcelona) sich wieder mal am gegnerischen Strafraum tummeln. Seine Rolle könnte auch David Luiz ausfüllen, dann rückte Bayern-Profi Dante in die Abwehrkette. Paulinho (oder Fernandinho von Manchester City) hat mehr Freiheiten im Spiel nach vorne.

Der 21-jährige Bernard (Schachtar Donezk) ist eine gute Alternative, wenn Scolari einen unberechenbaren und unbekümmerten Flügelstürmer anstelle von Hulk (Zenit St. Petersburg) oder Oscar (Chelsea), die sich mehr nach innen und zum Torabschluss hin orientieren, als Überraschungsmoment einsetzen will.

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

BRASILIEN 3,50

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen...

Spieltisnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.otto.de

LOTTO



Ganz nach oben:
Der junge Weltklasse-Stürmer Neymar will sich und seinen Landsleuten den Traum vom WM-Titel erfüllen.



DER TRAINER

Immer noch ein Hitzkopf

Die Fans ließen keine Ruhe. In der Nacht vor der Bekanntgabe des WM-Kaders musste **Luiz Felipe Scolari** das Hotel wechseln. Diese in Brasilien einem Staatsakt gleichbedeutende Verkündung markierte ein wichtiges Zwischenziel vor der letzten Etappe, dem WM-Turnier. Der Weltmeister-Trainer von 2002 hat nach seiner Rückkehr auf den Posten im Dezember 2012 alles richtig gemacht. Vor allem hat er eine konkurrenzfähige Mannschaft geformt.

Dabei ist sich der 65-Jährige immer treu geblieben: Nach wie vor geht sein berüchtigtes hitzköpfiges Temperament manchmal mit ihm durch, nach wie vor streitet er sich mit Journalisten bei den Pressekonferenzen und nach wie vor steht er bedingungslos aufseiten seiner Spieler. So verschob Scolari eigens die Nominierung, weil er den Heilungsverlauf des erkrankten Fred abwarten wollte. Er berief Julio Cesar, den alle aussortieren wollten, er gab Neymar schon beim Confed-Cup die Nummer 10, um ihm seine Wertschätzung zu zeigen. Nur kleine Gesten, aber sie erklären Scolari's Arbeitsweise und warum die Spieler hinter ihm stehen.

Natürlich gibt er die Richtung vor und ist eindeutig der Chef – aber einer, der alle gleich behandelt. Als eine Strategie, die gesamte Gruppe ins gemeinsame Boot zu holen, berief er vier Kapitäne: David Luiz sorgt für die Einheit in der Kabine bei den Spielen, Thiago Silva führt die Gespräche im Namen der Mannschaft, Julio Cesar kümmert sich um organisatorische Dinge und Fred ist für die gute Stimmung im Trainingslager zuständig.

Scolari braucht zumindest Ruhe an dieser Front, denn derzeit wird in Portugal wegen Steuerhinterziehung gegen ihn ermittelt. **M. A.**

– sonst nichts

Scolari weicht von Gewohntem ungerne ab. Eine Möglichkeit ist jedoch der Wechsel auf eine 4-3-3-Formation. Bringt er Hernanes (Inter Mailand), könnte der mit Luiz Gustavo und Paulinho ein Dreier-Mittelfeld hinter dem Sturmtrio Neymar, Fred und Hulk bilden.

Die Stärken

Kommt die Elf ins Rollen, gibt es kein Halten mehr. Nach einem Tor kann sich das Team in einen Spielrausch steigern. Technisch exzellente Akteure wie Neymar und Oscar, Willian oder Bernard, zusammen mit Kämpfern wie Hulk, Luiz Gustavo, David Luiz und mit taktisch klugen Spielern wie Paulinho, Fernandinho oder Thiago Silva bilden eine großartige Mischung von Topklasse. Ungeachtet ihrer sehr offensiven Ausrichtung ist die Mannschaft gut ausbalanciert und wirkt seit dem Confed-Cup stabil.

Ein weiteres großes Plus: Trotz des unbestreitbaren Drucks spielt der Heimvorteil der Selecao in die Karten. Vor eigenem Publikum ist Brasilien kaum zu besiegen.

Die Schwächen

Die Torjäger-Qualitäten der Mittelstürmer Fred und Jo sind nicht über jeden Zweifel erhaben. Da sind andere Teams besser besetzt. Auch auf der Torwartposition, wo Julio Cesar nicht mehr die Souveränität vergangener Jahre ausstrahlt und beim FC Toronto nicht mehr auf höchstem Niveau gefordert wird.

Leichte Sorgen machen die Formkurven von Oscar und Paulinho. Die beiden England-Profis wirkten zuletzt müde und waren in ihren Klubs nicht mehr so stark wie vor Monaten.

Ungewöhnlich für eine brasilianische Nationalmannschaft ist die geringe Erfahrung. Nur sechs Spieler

aus dem 23er Kader waren bereits bei einem WM-Turnier im Einsatz.

Besonderes

Das Klima verursacht auch beim Gastgeber Probleme. Es gab lange Diskussionen um den Standort des Quartiers. Letztlich setzte sich das frisch renovierte, traditionelle Trainingszentrum Granja Comary in der Bergregion bei Rio de Janeiro gegen Cotia (Sao Paulo) durch. Dort können die Temperaturen unter 10 Grad sinken. Was angesichts der WM-Spiele in den 30 Grad heißen Städten Brasilia und Fortaleza keine gute Wahl zu sein scheint. **MARCUS ALVES**

Obwohl die Selecao keinen Torjäger hat, ist sie gut ausbalanciert und verfügt über viele Spieler der Spitzenklasse, die sie mit dem Heimvorteil zum Favoriten machen.

kicker-Wertung ★★★★★

»»» Viele starke Individualisten machen **Kroatien** noch nicht zu einem guten Team. Nur wenn Trainer Niko Kovac die Abstimmung schafft, ist die Elf gefährlich.

Wenn die WM am 12. Juni beginnt, steht Kroatien gleich im Mittelpunkt. Oder vielleicht doch eher in der Nähe des Mittelpunkts. Denn das Team von Trainer Niko Kovac trifft im Eröffnungsspiel auf Brasilien. Auch 2006 in Deutschland bestritten die Kroaten ihr erstes Spiel gegen Brasilien und verloren nach starker Leistung 0:1. Die Vorrunde überstand man damals ebenso wenig wie vier Jahre zuvor. Das soll sich jetzt ändern. Vorbild ist der Vormarsch von 1998, als die Mannschaft um Davor Suker und Zvonimir Boban bis ins Halbfinale vorstieß – der größte Erfolg des kroatischen Fußballs. Der damalige Nationaltrainer Miroslav Blazevic ist sich sicher: „Wir können auch diesmal so weit kommen.“ Bei den Anhängern fällt dieser Optimismus auf fruchtbaren Boden – die Erwartungen sind hoch: Das Achtelfinale ist nur das Minimalziel.

Das Team

Kovac hat seinen Spielern die Auftritte von Real Madrid gegen Bayern München im Halbfinale der Champions League ans Herz gelegt: ein enormes Laufpensum, bei dem jeder mit und für den anderen arbeitet, hochkonzentrierte Lösung der individuellen Aufgaben und konsequentes Ausnutzen der Fehler des Gegners, möglichst mittels schneller Konter.

„Ich brauche keine Stars, sondern Spieler, die rennen und kämpfen, aber auch denken können. Spieler, die taktisch, psychisch und körperlich bereit für diese Aufgabe sind.“

Dem Trainer stehen viele renommierte Profis zur Verfügung, von denen einige sogar Hauptrollen in internationalen Topklubs einnehmen. Herausragend sind Luka Modric (Real Madrid), Mario Mandzukic (Bayern München), Ivan Rakitic (FC Sevilla) und Dario Srna (Schachtar Donezk), die die Korsettstangen des kroati-

schen WM-Teams bilden. Für Kovac wird es darauf ankommen, dass er die richtige Mischung aus Jung und Alt, offensiv und defensiv, Technikern und Arbeitern findet. Gerade hier und in der Abstimmung zwischen den Mannschaftsteilen lagen in der Qualifikation die größten Defizite.

Die Taktik

Am liebsten lässt Kovac seine Elf in einer 4-2-3-1-Formation antreten. Die Angriffe werden einerseits über die Flügel mit zwei konsequent auf-

rückenden Außenverteidigern vorgebracht, andererseits mittels Kombinationsspiel über viele Stationen ausgehend von den Antreibern und Ideengebern Modric und Rakitic. Als Alternativ-Systeme kann Kovac auf ein 4-1-4-1 oder notfalls auch ein 4-3-3 wechseln. Generell ist Kroatien offensiv ausgerichtet und versucht, das Spiel selbst zu bestimmen. Mandzukic ist als zentrale Spitze gesetzt, als Ersatzkandidaten stehen Eduardo (Schachtar Donezk) und Nikica Jelavic (Hull City) bereit. Auch Ivica Olic kann hier spielen. Dann wäre ein Mittelfeldplatz für den erfahrenen Niko Kranjcar (Queens Park Rangers) frei.

Die Stärken

Die Mittelfeldstars Modric und Rakitic verkörpern technisch und taktisch höchstes internationales Niveau, können das Spiel ihres Teams strukturieren und den Unterschied ausmachen. Viel Druck wird über die Außenbahnen entwickelt, wo Dario Srna und Danijel Pranjin regelmäßig nach vorne stoßen und im Zusammenspiel mit den Wolfsburgern Ivan Perisic und Olic eine Flügelzange bilden.



Die Mischung

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

KROATIEN 100,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen
Spieltellnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

**Erfolg:**

Die Kroaten bejubeln ein Tor von Mario Mandzukic (2. v.l.) gegen Island in den Play-offs.

durch Aussetzer und Konzentrationsmängel auf, was auch für Torwart Stipe Pletikosa (Rostow) gilt.

Die beiden Flügelspieler Perisic und Olic fühlen sich dort nicht hundertprozentig wohl, sind eher weiter vorne oder zentraler zu Hause. Mittelstürmer Mandzukic fehlt gesperrt im Auftaktspiel gegen Brasilien. Für ihn dürfte der gebürtige Brasilianer Eduardo einspringen, der bei Schachtar aber nicht immer erste Wahl war. Das gleiche Problem hatte auch Mateo Kovacic bei Inter Mailand. Dennoch soll der 20-Jährige die wichtige Position hinter Mandzukic besetzen.

Besonderes

Die WM in Brasilien sollte ein schöner Abschluss seiner Karriere werden. Doch Josip Simunic wird nicht an diesem Turnier teilnehmen. Der 36-jährige Innenverteidiger, der zwischen 1998 und 2011 insgesamt 271 Bundesligaspiele für den HSV, Hertha und Hoffenheim bestritt, sorgte nach dem 2:0-Sieg im entscheidenden Play-off-Spiel gegen Island für einen Eklat, indem er mit Teilen der Fans per Mikrofon den Gruß der faschistischen Ustascha rief. Die FIFA reagierte mit einer Sperre von zehn Pflichtspielen. Simunic zog daraufhin vor den internationalen Sportgerichtshof CAS, der seinen Einspruch jedoch abwies.

MILIVOJ NIKOLIC ■

Wenn Kroatien wie gewohnt kompakt und kampfstark auftritt, wird es für jeden Gegner unangenehm. Das Achtelfinale sollte erreicht werden, mehr ist kaum möglich.

kicker-Wertung ★★★★★

Die Schlüsselspieler verfügen über große internationale Erfahrung, eine professionelle Einstellung (was nicht immer selbstverständlich war) und können mit Druck umgehen. Und selbst wenn es spielerisch nicht läuft, sind die Kroaten traditionell eine kampfstärke Einheit, die stets großen Widerstand leistet, schwierig zu

schlagen und damit für jeden ein unangenehmer Gegner ist.

Die Schwächen

Wie schon in den vergangenen Jahren ist die Abwehr die Achillesferse. Das fängt bereits im Mittelfeld an, wo es keinen ausgesprochenen Defensivspezialisten gibt. Die Doppelsechs ist

jetzt mit dem zwar einsatzfreudigen, aber grundsätzlich eher offensiv denkenden Pärchen Modric/Rakitic besetzt. Hinzu kommt, dass die beiden Außenverteidiger Srna und Pranjinic ihre Stärken ebenfalls eher auf dem Weg nach vorne haben als im defensiven Zweikampfverhalten. Zudem fallen die Abwehrspieler regelmäßig

DER TRAINER**Arbeit, Ordnung und Disziplin**

Die ersten Worte nach dem Amtsantritt von **Niko Kovac** lauteten: Arbeit, Ordnung und Disziplin. Typisch für jemanden, der in Deutschland geboren und aufgewachsen ist und die gesamte Profikarriere in der deutschen (Hertha, Leverkusen, HSV, Bayern) und österreichischen (Salzburg) Bundesliga verbracht hat. Nach der verpassten Direkt-Qualifikation hatte der Verband Igor Stimac gefeuert und den bisherigen U-21-Trainer Kovac für die Play-offs gegen Island installiert. Diese relativ leichte Hürde meisterte der

Neue mit dem Team. Doch jetzt wartet bei der WM-Endrunde eine ungleich schwerere Aufgabe auf den noch unerfahrenen Coach.

Als Trainer war er mit der U21 zwar recht erfolgreich, doch ein A-Team hatte Kovac zuvor noch nie geführt. Der 42-jährige gebürtige Berliner wird daher vor allem auf seinen Erfahrungsschatz als Profi mit 83 Länderspielen für Kroatien zurückgreifen müssen. Außerdem hat er sich viel von seinen ehemaligen Trainern, speziell Ottmar Hitzfeld während dessen Zeit bei Bayern München, abgeschaut.

Mit vielen aktuellen Nationalspielern hat Kovac noch selbst auf dem Platz gestanden, und er war als Kapitän bereits eine Autorität. Damit sollte er also keine Probleme haben. Zudem kennt er das Innenleben der Gruppe. Hier hat er offensichtlich auch bereits angesetzt. Die gedrückte Atmosphäre und schlechte Stimmung, die Kovac vorfand, ist bereits Vergangenheit. Stattdessen herrscht nun ein positiver, kämpferischer Geist im Kader. Wenn Kovac jetzt noch die richtige Balance in der Stammelf findet, könnte es der Beginn einer neuen Trainer-Ära werden.

M.N. ■



Ein Spieler schultert die Weltkugel – wobei, er geht dabei dann doch eher in die Knie, als dass er der Last wirklich gewachsen wäre. Zu sehen ist das auf einem Kinoplatkat, Anfang April lief in Mexiko ein wunderbarer Dokumentarfilm an mit dem noch schöneren Titel „Illusion Nacional“. Es ist WM, und sie hoffen mal wieder im nach Brasilien einwohnerstärksten Land Lateinamerikas, das kaum weniger fußballverrückt ist als das Traumland mit dem Zuckerhut. Sie hoffen mal wieder auf den großen Wurf – der in der Vergangenheit dann doch regelmäßig ausblieb. Zuletzt schied man fünfmal in Folge im Achtelfinale aus, darauf zielt die die Unterzeile des Kinoplatkates: „In jeder Niederlage steckt auch ein Sieg.“

Doch Größe nach einem WM-Aus haben sie dann doch eher selten gezeigt in Mexiko, auch das greift der Film auf, herrlich ironisch nimmt er die zyklisch eintretenden Selbstzerfleischungen auf, die alle vier Jahre eintreten. Noch heute wird über das Aus 1994 in den USA diskutiert. Längst macht man sich selbst lustig über die „Rekorde“: Die erste Nation, die ein Spiel verlor (1930), eine, die 20 Jahre auf das erste WM-Tor warten musste (1950), die nach 28 Jahren, 1958, beim 1:1 gegen Wales endlich mal nicht verlor und 1962 den ersten Sieg schaffte. Doch, so der Film, die „nationale Illusion“ haben sie nie verloren. 50 000 Fans werden sich in Richtung Zuckerhut aufmachen, „El Tri“ im Herzen, schon 2010 in Südafrika stellte Mexiko eines der größten Fan-Heere.

Das Team

Und das, obwohl die Aussichten nicht gut sind. In der Qualifikation drohte gar das Aus, es war ein Auf und Ab, mit mehr Rückschlägen als Fortschritten und drei Trainerwechseln

hin zu Miguel Herrera. Der hat die Mexikaner nun zumindest wieder in ruhigere Gewässer gelenkt und – nachdem er in den Play-offs gegen Neuseeland vor allem auf Spieler den Großklubs America setzte, nun einen ausbalancierteren Kader zusammengestellt. Darunter ist nur eine Handvoll Europa-Legionäre, und selbst das war zeitweise gar nicht so sicher.

Hinterfragt worden ist selbst Man-Uniteds Javier Hernandez, „Chicharito“ genannt, die „kleine Erbse“. Die große war sein Vater, 1986 dabei, auch der Großvater Balcazar war ein WM-Teilnehmer: 1954. Im Team ist auch der bei Leverkusen durchgefallene Andres Guardado und auch Giovani dos Santos, der ehemalige Barca-Jungstar, der mit 25 bei Villarreal zumindest eine gute Saison spielte. Die Basis des Teams bilden aber Spieler aus der heimischen Liga MX. Das muss nicht schlecht sein, aber die ist international nur zweitklassig.

Aus dem WM-Kader von 2010 ist nur noch eine Handvoll dabei, darunter der Ex-Stuttgarter Maza (jetzt America) und natürlich der Kapitän: der nun 35-jährige Rafael Marquez. Der ehemalige Barca-Profi, mit den Katalanen viermal Meister und zweimal Champions-League-Sieger, tingelte danach mit New York durch die MLS und spielt seit 2013 beim Club Leon, mit dem er prompt zweimal Meister wurde. Aber eben: in Mexiko. Doch den unerfahrenen Kollegen weist der alte Mann weiter den Weg, es ist seine vierte WM, er ist zum vierten Mal Kapitän: Rekord. 2002, 2006 und 2010 kam er je viermal zum Einsatz, das sagt viel: Denn mehr Spiele waren nicht möglich, stets schied Mexiko im Achtelfinale aus, nun will Marquez: endlich ins Viertelfinale. „Wir hatten viele Probleme, das stimmt. Aber wir wollen jetzt mehr als bisher.“ Das Mehr als Ziel.

Letztmals stand man bei der Heim-WM 1986 unter den letzten Acht, zuletzt stand zweimal Argentinien im Weg, wenn auch 2010 erst ein Absentor den Sieg der „Gauchos“ lancierte. Damals noch auf der Bank, fehlt mit Carlos Vela (San Sebastian) nun der wohl beste Legionär: Er ist seit Jahren mit dem Verband zerstritten. Mit dabei ist mit Oribe Peralta von Santos Laguna aber der vielleicht beste Mittelstürmer dieser WM, der nicht in Europa unter Vertrag steht. 2012 bei Olympia schoss und köpfte er Mexiko im Finale gegen Brasilien zu Gold.

und zwei Achtern), aber nicht mehr so oft wie früher. Vorne: ein Mittelstürmer und ein Zuarbeiter. Peralta (der beide Positionen besetzen kann) und Hernandez (als Mittelstürmer) oder dos Santos (als Passgeber).

Die Stärken

Schnelles und vertikales Spiel setzt den Gegner extrem unter Druck. Ein technisch und taktisch starkes Team mit jungen, hungrigen Spielern, die sich präsentieren möchten. Drei gleichwertige Keeper: Corona, Ochoa, Talavera. Die 1 war aber noch offen.

➔➔➔ Endstation Achtelfinale hieß es zuletzt fünfmal für **Mexiko**. Nun soll beim letzten Turnier von Rafael Marquez der große Wurf her. Die Chancen? Na ja...

Der alte und das

Die Taktik

Gespielt wird im 5-3-2 (ein 5-1-2-2). Die Fünferkette wird zur Dreierreihe, wenn die Außen (Aguilar, Layun oder Guardado) vor gehen (explizit gefordert). Von den drei Innen (Reyes, Marquez, Moreno) steht Marquez als Libero oft tief, initiiert das Spiel. Mitunter unterstützt er das Dreier-Mittelfeld (bestehend aus einem Sechser

Die Schwächen

Die komplizierte Taktik erfordert Automatismen, Coach Herrera könnte hierfür zu kurz im Amt sein. Zudem ist die Innenverteidigung langsam, generell fehlt es an Physis und internationaler Erfahrung. Die, die darüber verfügen, sind teils alt (Marquez, Maza, Salcido) oder im Klub nicht Stamm (Hernandez, Guardado).

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

MEXIKO 100,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stationen.
Spielteilnahme gibt ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

Besonderes

Außenverteidiger Miguel Layun vom Club America wurde im Internet lange gemobbt (hashtag-Tenor: „Alles ist Layuns Schuld“), letztlich – völlig verrückt – gar für Preissteigerungen im Land verantwortlich gemacht. Als er America zum Titel schoss, war alles okay. **MARTIN DEL PALACIO**

Mexiko hatte schon deutlich stärkere WM-Teams am Start. Die Leistungen in der Qualifikation und Qualität der Spieler geben wenig Hoffnung auf das Achtelfinale.

klicker-Wertung ★★★★★



Mann Mehr

Will es ein letztes Mal wissen:
Rafael Márquez spielt nach 2002,
2006 und 2010 seine vierte WM.

Fotos: Imagoeconomica, picture-alliance/Lumapress, Getty Images/Corbis



DER TRAINER

Hansdampf in allen Gassen

Der Schmerz von damals ist nicht vergessen – und er wünscht diese Erfahrung keinem. Also hat Nationaltrainer **Miguel Herrera** vor der WM darauf verzichtet, einen vorläufigen Kader zu erstellen. Denn vor der Endrunde 1994 war der heute 46-Jährige aus Mexikos Kader gerutscht. Ein Schock für den Außenbahnspieler, ähnliche Empfindungen wollte er nun seinen Spielern ersparen.

Mit Toren indes hat sein Team in den Play-offs gegen Neuseeland nicht gegeizt: 5:1 und 4:2 setzte sich „El Tri“ durch, damals war längst nicht sicher, ob Herrera bei der WM im Amt sein

würde. Als Interimscoach für den geschassten Victor Manuel Vucetich war er für zwei Spiele geholt worden – kein großer Kredit, aber Herrera investierte gut, aus geringem Vertrauen wurde der große Auftrag: die WM. Doch auch heute gefällt nicht jedem Herreras Präsenz in Sachen Werbung und TV-Auftritte. Er ist da ein Hansdampf in allen Gassen, manchmal wäre ein bisschen weniger sicher mehr. Doch polarisiert hat er schon immer: Als Spieler wie als Trainer sah Herrera im Wortsinn oft Rot, die WM 1994 verpasste er auch, weil er einen Fotografen geschlagen hatte.

Vor dem nationalen Auftrag trainierte Herrera zahlreiche Traditionsclubs, zuletzt zwei Jahre den Giganten America, den er zur Meisterschaft führte. Weil er aber lange als Coach titellos war, galt „El Piojo“, der Floh, wie Herrera wegen seiner Größe von 1,68 m genannt wird, als Trainer, dessen Teams schön, aber erfolglos spielten. Das passt ein wenig zum Argentinier Menotti, als dessen Schüler Herrera ob des flexiblen Offensivstils gilt. Auch Menotti holte ja kaum Klubititel. 1978 aber die WM. Doch so ein Ziel traut sich nicht mal Lautsprecher Herrera zu formulieren. **MDP** ■

Unzähmbar?

Die „unzählbaren Löwen“ Kameruns wollen sich in Brasilien für den desaströsen Auftritt bei der letzten WM in Südafrika rehabilitieren. 2010 gab's drei mehr oder weniger peinliche Auftritte und Niederlagen in der Vorrunde. Über allem schwebten damals die nicht enden wollenden Diskussionen über Prämien zwischen dem Verband Fecafoot und den Spielern. In den nächstfolgenden Diskussionen wurde mehr Kraft gelassen als in den drei Spielen.

Doch vor einem besseren Abschneiden in Südamerika steht eine schwere Vorrundengruppe mit den favorisierten Gastgebern sowie Kroatien und Mexiko. Mit dem Auftaktspiel gegen die Mittelamerikaner stehen und fallen die Chancen der Kameruner. „Wir sind sicher nicht die Favoriten unter den drei Teams neben den Brasilianern“, macht der deutsche Trainer Volker Finke in Understatement – dennoch rechnet sich der Coach was aus. „Die zweite Runde zu erreichen ist unser sportliches Ziel“, postuliert er seinen Anspruch. Allerdings sind die Kameruner traditionell anfällig für unvorhergesehene innere und äußere Einflüsse – was sie zu einer Art Überraschungs-Ei für sich und die Gegner werden lässt.

Das Team

Finke hat trotz aller Imponderabilien wie der Suspendierung des Verbandes im Sommer 2013, dem fehlenden, gewählten Verbandspräsidenten (den derzeit ein „Normalisierungs-Komitee“ ersetzt) und dem zwischenzeitlichen Rücktritt von Kapitän Samuel Eto'o eine schlagkräftige Einheit gebildet. Alle Kameruner stehen in Europa unter Vertrag und verfügen größtenteils über internationale Routine.

Ein Großteil der Equipe war auch schon in Südafrika 2010 am Start. Diese Erfahrung sollte sich in Brasi-

lien schon bemerkbar machen. Finke hat in den restlichen Spielen der Qualifikation und in den Play-offs viel am Teamwork gearbeitet.

Natürlich bleibt Chelseas Eto'o der Star des Teams trotz seiner inzwischen 33 Jahre. Doch sein Anspruch als „Alleinherrscher“ funktioniert nur noch bedingt, auch weil von ihm geforderte und protegierte Spieler (wie Keeper Kameni und Verteidiger Angbwa) erst gar nicht im Aufgebot auftauchen. Genauso wie etliche französische Junioren-Nationalspieler (Umtiti, Ntep, Bahebeck, Ngando), die zwar über die Doppelstaatsbürgerschaft verfügen, aber über kein gesteigertes Interesse, für die „Löwen“ aufzulaufen.

Die Taktik

Kamerun agiert in aller Regel mit einem 4-3-3-System. Die Abwehr wird von dem Marseille-Profi Nicolas Nkoulou geführt, der über eine starke Persönlichkeit verfügt. Neben ihm assistiert der wuchtige Aurelien Chedjou, der sein Geld in der Türkei bei Galatasaray Istanbul verdient. Chedjou sorgt zudem bei eigenen Standardsituationen für Gefahr.

Im Mittelfeld stehen drei laufstarke, eher defensiv ausgerichtete Spieler. Während Alexandre Song (FC Barcelona) und Eyong Enoh (Antalyaspor) eher aus der Tiefe ankurbeln und die

Offensive lancieren, ist Jean Makoun (Stade Rennes) etwas offensiver und auch torgefährlicher. Seine beiden Treffer beim 4:1 in den Play-offs gegen Tunesien sind kein Zufall. Mit Stephane Mbia (FC Sevilla), auch als Außenverteidiger denkbar, und dem Schalker Joel Matip stehen starke Alternativen bereit.

Im Dreier-Angriff müssen auch die Außenstürmer mit nach hinten arbeiten, während Kapitän Eto'o nicht mehr unbedingt für die Arbeit gegen den Ball steht.

Die Stärken

Auf einer soliden, kräftigen Defensive basiert das Spiel der „Löwen“. Im Tor hat sich der reaktionsschnelle Charles-Hubert Itandje (Konyaspor) zum Rückhalt entwickelt. Nkoulou und Chedjou bilden ein zentrales Bollwerk, das in der Lage ist, mal geschickt, mal aber auch rustikal einzugreifen. Über die linke Seite machen Henri Bedimo (Lyon) oder alternativ Benoit Assou-Ekotto (Queens Park Rangers) viel Druck nach vorn.

Im Mittelfeld zeichnen sich alle Akteure als starke Ball-Eroberer aus. Wenn Song seine Bestform aus der Arsenal-Zeit wiederfindet, kann er entscheidend sein. Das Angriffstrio ist unberechenbar, hat zuletzt auch seine Treffsicherheit wiedergefunden. Eto'o hat immer noch seine Qua-

litäten, auch wenn er nicht ganz so laufstark ist wie zu seinen besten Zeiten. Benjamin Moukandjo lebt rechts von seiner Schnelligkeit, während der Mainzer Eric Maxim Choupo-Moting links mit viel taktischen Feingefühl und Torgefährlichkeit agiert.

Die Schwächen

Seit dem Rücktritt des Ex-Chelsea-Profis Geremi sind die Kameruner auf der Suche nach einem überdurchschnittlichen Rechtsverteidiger. So muss auch Finke auf dieser Position improvisieren. In der Regel setzt er auf Dany Nounkeu (Besiktas Istanbul), eigentlich ein Innenverteidiger. Allan-Romeo Nyom (Granada) ist offensivstärker, vernachlässigt aber ab und zu seine Abwehraufgaben. Die Lösung könnte auch Mbia sein, Europa-League-Sieger mit Sevilla.

Was den Kamerunern abgeht, ist ein kreativer Kopf im Mittelfeld. Keiner spielt den Ball in die Schnittstellen der gegnerischen Abwehr. Daher wird der Aufbau mit dem Treiben des Balles oder gar mit langen Bällen versucht, auch wenn das nicht dem Credo des Trainers entspricht.

Besonderes

Einheimische Spieler bei den „unzählbaren Löwen“? Fehlanzeige wie fast immer. Immerhin hat Finke zwei „local player“ mit einer Einladung zum Trainingslager in Kufstein der besten 28 Kameruner belohnt. Sie waren bei einem eigens organisierten Trainingscamp im Februar unter Finke positiv aufgefallen. Für Torhüter Loic Fedjou und Rechtsverteidiger Cedric Djeugoue (beide Cotonsport) war Österreich schon ein lohnendes Ziel – Brasilien aber noch nicht.

SIMON PIERRE ETOUNDI ■

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

KAMERUN 300,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stationen.

Spielteilnahme erst ab 14 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

Die Zeiten, als Kameruns Klasse die Fußballwelt überraschte, sind vorbei. Das aktuelle Team ist nur noch Durchschnitt und muss hart um das Achtelfinale kämpfen.

kicker-Wertung ★★★★★

Unberechenbar!



Für Überraschungen gut:

Kameruns Weltstar Samuel Eto'o und der Mainzer Stürmer Eric Maxim Choupo-Moting (re.).

Fotos: imago/Newsphoto, Getty Images/FIFA



DER TRAINER

Umtriebig – kein Weg ist ihm zu weit

Keine Reise ist ihm zu weit oder gar zu umständlich. Mit viel Akribie und mit viel Diplomatie arbeitet **Volker Finke** (66) an seinem „Projekt“ Kamerun. Seit Ende Mai 2013 steht er bei den „unzählbaren Löwen“ unter Vertrag, alles begann mit einem Länderspiel in der Ukraine. Mit einem improvisierten Kader.

Improvisation hat er inzwischen gelernt. Und akzeptiert. In Yaoundé gehen die Uhren anders, auch wenn sie nur eine Stunde der mitteleuropäischen Sommerzeit hinterherhinken. „Da lernt man dazu“, meint Finke mittlerweile schmunzelnd.

An seiner Einstellung, seinem Ehrgeiz hat sich nichts geändert. In der WM-Qualifikation kehrte er aus Togo mit einer Niederlage nach Yaoundé zurück. Dort wurde Verbandspräsident Mohamed Iya wegen Unregelmäßigkeiten in seinem Unternehmen festgenommen. Iya sitzt noch immer in Haft, Finke aber „gewann“ das Spiel in Togo am grünen Tisch.

Seither geht's bergauf, Finke führte die „Löwen“ bis nach Brasilien. Und dennoch hat er in Kamerun nicht alle Kritiker überzeugt. Dafür ist er für dortige Verhältnisse zu schweigsam, nicht laut genug. Vielleicht zu ver-

schlossen. „Wir brauchen keinen ausländischen Trainer“, posaunte Roger Milla, wohlwissend um die propagandistische Wucht seiner Worte.

Dabei hat Finke längst Spuren hinterlassen. So wie überall. Er arbeitet nicht als Lautsprecher, sondern hintergründig leise und intensiv – von der Öffentlichkeit unbemerkt. In London diskutierte er mit Kapitän Eto'o im Sinne des Teamworks. Irgendwann trieb's ihn gar in die französische Provinz nach Laval. Dort kickt Christian Bekamenga – als Torjäger in der 3. Liga. Finke ist wirklich kein Weg zu weit. **H. HASSELBRUCH** ■

Hier unter Menschen in Gewändern aus dem 18., dort bei Puppen aus dem 19. und 20. Jahrhundert: der Mister zu Besuch beim Karneval, der Mister im Spielzeugmuseum. Geschichte wird gelebt rund um die „Roja“, und Nationaltrainer Vicente del Bosque, der Trainer des Europa-Welt-Europameisters, ist überall ein gern gesehener Gast.

So geht das nun schon seit vier Jahren, seit dem WM-Sieg von Johannesburg: der Mister, wie sie in Spanien die Trainer nennen, beim König im Palast oder bei der Kinderbürgermeisterin irgendwo in den staubigen Weiten Spaniens. Und überall warten

»Dann bin ich 65.

Aber in Europa soll man ja jetzt bis 67 arbeiten ...«

Vicente del Bosque über ein Karriereende 2016

vor den Toren und Türen: Heerscharen von Fans, Pennäler, Rentner, kleine Leute, Dorfbevölkerung oft. Es braucht im Land des Tiki-Taka-Beherrschers und „Falsche-Neun“-Erfinders abseits des Rasens keinen Casillas, keinen Xavi. Dieser Trainer, der daherkommt wie der gutmütige Großvater von nebenan, reicht. Es ist die Magie des Sieges, die des Siegers, die Vicente del Bosque trägt.

Im Kindergarten, im Krankenhaus, in den Grundschulen. Nichts, was es nicht gibt, doch der nächste Termin wartet bestimmt, es ist, neben aller Magie, ein wenig wie im Hamsterrad. Mal geht es um Ethik, mal um Verantwortung, dann um Behinderte und die Rolle des Sports in der Gesellschaft, manchmal wirkt das überhöht angesichts der Flecken, wo das oft stattfindet: Vereinsheime, Provinz-Rathäuser. Aber es passt zu diesem räsonierenden Familienvater, der mit seiner sachlichen, ruhigen Art den Europameister von 2008 zwei Jahre später zum Weltmeister machte.

Trainingszentren wurden nach ihm benannt, es gibt Del-Bosque-Preise. Und Preise bekommt er selbst, Hunderte sind es längst, kein Spanier ist beliebter, keiner in den letzten Jahren häufiger geehrt worden als der Nationaltrainer, es scheint, als wolle jeder noch so kleine Ort del Bosque für dessen Arbeit loben. Wenn man so will, erinnert der 63-Jährige Spanien in Zeiten der Wirtschaftskrise tagein, tagaus an das Einheitsgefühl, das Iniesta 2010 mit seinem Siegtor im WM-Finale gegen die Niederlande freisetzte und das im Zuge der ökonomischen Talfahrt wieder etwas

verschütt ging, es sind ja regionale Rivalitäten wieder aufgebrochen.

Doch der Coach ist nicht nur in Kastilien Sympathieträger, sondern auch in Katalonien. In den Zeiten der von Ex-Real-Trainer José Mourinho lancierten Scharmützel hielt del Bosque zu Pep Guardiola, zu Barcas Spielstil steht er in der „Roja“, und dass er bei Real 2003 geschasst wurde, dient ihm in Barcelona gar als Ritterschlag. Bei den Real-Fans hat er angesichts der zwei Champions-League-

Siege ohnehin einen Stein im Brett. Wenn er, so del Bosque nach dem EM-Sieg 2012 mit Blick auf Katalonien und Rest-Spanien, „dazu beitragen könnte, die Beziehungen zu verbessern, würde ich mich fühlen, als hätte ich einen WM-Titel gewonnen“. Er unterstützt keine Abspaltung, aber das Recht auf Selbstbestimmung. So konservativ er vielleicht in Sachen Taktik ist, so progressiv ist er politisch.

Ja, und manchmal geht es bei all den Reisen quer durchs Land tatsäch-

lich um Fußball. Er spricht dann über seine Spieler, zu erwartende Schwierigkeiten in Brasilien in Sachen Klima und Chaos, auch wenn er Letzteres so nie formulieren würde.

Trotz aller Magie: In seinem Kerngebiet lief es auch für del Bosque nicht immer rund. Bei der EM 2012, als es galt, den 2008 unter Luis Aragones gewonnenen Titel zu verteidigen, gab es extreme Kritik, als er zum Auftakt gegen Italien Barcas „falsche Neun“ auf die Auswahl übertrug. Zu

Die Magie des

»»» Welt- und Europameister: **Vicente del Bosque** (63) ist in Spanien der beliebteste Mann. Einer, dem Politik nicht egal ist. Und ein Trainer, der immer wieder nach Neuerungen sucht.

KICKER-HERAUSGEBER RAINER HOLZSCHUH

Die WM der Favoriten: Löw fehlt ein Chef

Die Sehnsucht ist groß, unendlich groß. Endlich mal wieder einen Titel gewinnen, den ersten seit zwölf Jahren, sagen die Zauber-Fußballer aus Brasilien, die immer noch an die Schmach des verpatzten „Finals“ von 1950 denken, als im Maracana Uruguay gewann. Endlich mal wieder einen Titel holen, sagen Argentinier wie Uruguayer, die alten südamerikanischen Rivalen, nach jahrzehntelanger Durststrecke. Endlich mal einen Titel in Südamerika holen, sagen die Europäer. Deutsche wie Engländer oder Franzosen sehnen sich danach, nach langer Abstinenz endlich die WM-Trophäe präsentieren zu können. Die Italiener als vorletzter Sieger und typisches Turnierteam, und vor allem die Spanier, seit mehr als einem halben Jahrzehnt das Maß aller Dinge, erst recht nach dem Triumph der Primera Division in der Champions League, sind natürlich überzeugt, ihre Klasse auch in Brasilien unter Beweis zu stellen.



breites Klassefeld, gespickt mit Weltstars, von denen jeder mit breiter Brust nach Südamerika fliegt, auch auf der Jagd nach dem Titel „Bester WM-Spieler“.

Bleibt als international höchst geachtetes Team Deutschland, dem viele

Konkurrenten den Titel zutrauen. Jogi Löw hat zwar mit Verletzungsproblemen wie Formdellen zu kämpfen, aber die breit gefächerte Personaldecke bietet ihm Möglichkeiten, wie sie kaum ein anderer Trainer hat. Die Generation der Hochbegabten ist spielerisch zu wunderbaren Leistungen befähigt. Einen Vorteil bringt das Losglück mit sich: Die ganz harten Brocken stehen erst ab dem Halbfinale an, Argentinien wie Frankreich scheinen bis dahin die schwersten, aber bezwingbaren Gegner zu sein. Die große Unbekannte in Löws Truppe ist neben Unsicherheiten in der Defensive und personeller Flaute in der Sturmspitze die Suche nach echten Führungsfiguren: Zu häufig fehlte bei sich zuletzt häufenden kritischen Situationen ein Chefstrategie, der seine mental schwächelnden Mitspieler aufmunterte und zu Spitzenleistungen mitzog. Ob Schweinsteiger endlich in diese Rolle schlüpft, ob Lahm Dominanz zeigt, ob Khedira nach seiner Pause schon dazu bereit ist oder wer immer die Zügel in die Hand nimmt, mag Löws größte zu behebende Baustelle sein. Ohne Häuptlinge, die ein wahres Spitzenteam prägen, wird der Traum vom ersten WM-Titel seit 1990 wieder einmal zerplatzen.

Allein dieser illustre Kreis aller bisherigen Weltmeister unterstreicht die breit gefächerte Schar an Favoriten. Ergänzt durch langjährige oder neu dazugestoßene Konkurrenten, die sich Außenseiterchancen ausrechnen: die Niederlande, dreimal unglücklich unterlegener WM-Finalist. Oder Belgien, wo der Ex-Schalker Marc Wilmots als Trainer über einen breiten Fundus an großartigen Talenten verfügt. Sicherlich die Schweiz, wo Ottmar Hitzfeld eine interessante Formation geschmiedet hat. Cristiano Ronaldo will auch mit Portugal einen Titel holen. Chile hat in den letzten Monaten, vor allem beim Gastspiel in Stuttgart, enorm imponiert. In Südkorea wie Japan hält man große Stücke auf die in Europa auftrumpfenden Nationalspieler. Schließlich will die Elfenbeinküste wie Ghana beweisen, dass der afrikanische Fußball den Sprung in die Weltelite vollzogen hat. In der Summierung also acht veritable Favoriten und neun hoffnungsfrohe Außenseiter – ein sehr



Als Kapitän gefordert: Wird Philipp Lahm in Brasilien der Boss?

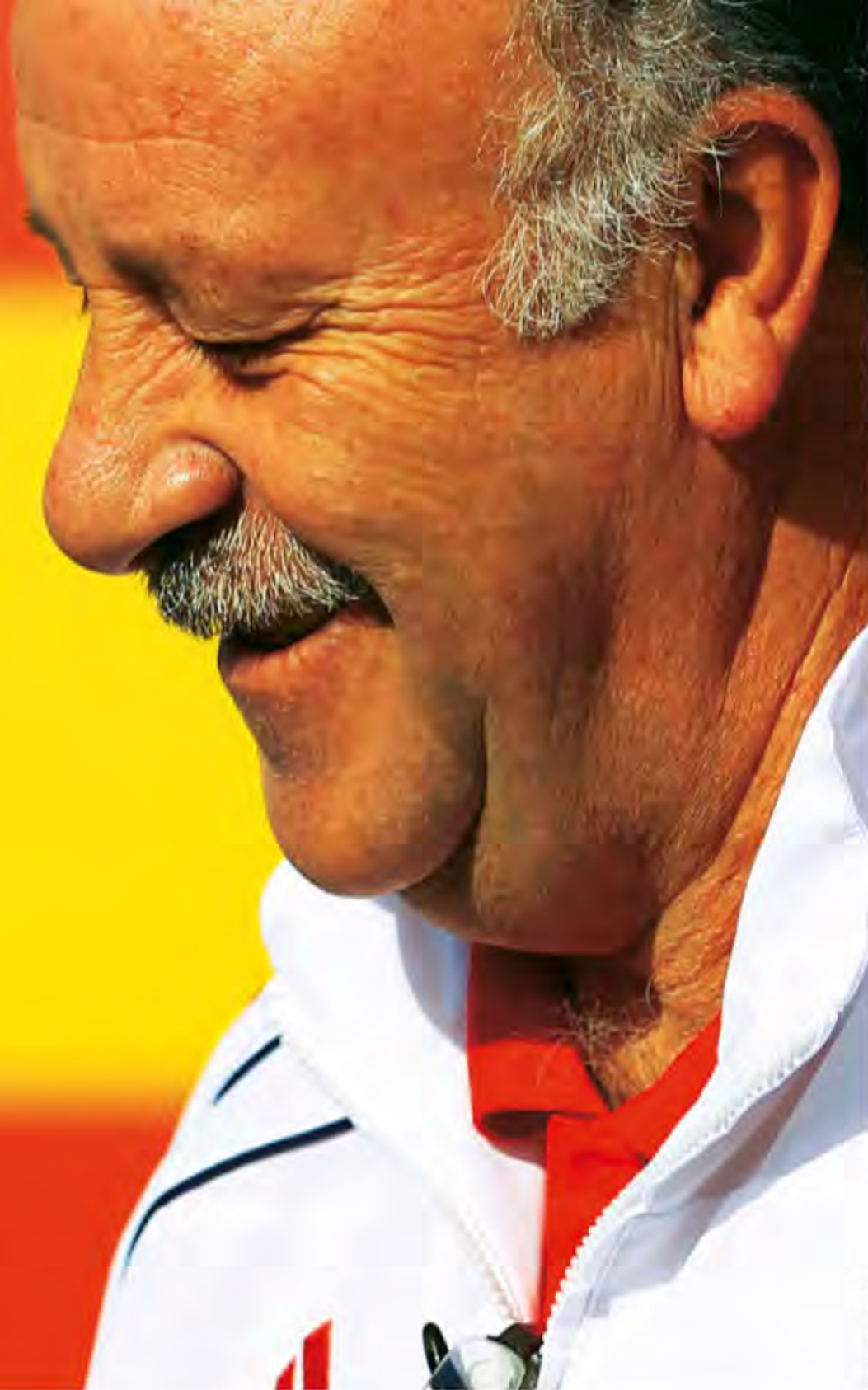


Foto: Reuters/Getty

Sieges

viel Tiki-Taka, zu wenig Zielstrebigkeit, hieß es. Dass die „falsche Neun“ Fabregas beim 1:1 das Tor erzielte, ging unter. Im Endspiel von Kiew wartete wieder Italien, 4:0. Die vorherige Kritik hatte er einfach weggesteckt.

Wenn es um Fußball geht, ist del Bosque ganz Profi. Sensibel reagiert er, und das sagen Leute, die ihn seit Jahrzehnten kennen, wenn ihm unterstellt wird, er sei wegen der Entlassung von einst noch heute schlecht auf Real zu sprechen. Denn da geht es aus Sicht del Bosques um Interna, und intern ist ihm eines heilig: das Betriebsklima. Rechtsverteidiger Arbeloa hat er aussortiert, mit Juanfran und Carvajal gibt es Bessere oder Jüngere. Aber Arbeloa soll auch das Binnenklima gestört haben.

Mitunter wird ihm bei der Spieler-auswahl dennoch Phlegma vorgeworfen, der Coach verweist dann auf die Renovierung des Kaders. Zwölf aus dem 30er-Kader waren 2010 noch nicht dabei. Die Xavis, Xabi Alonsos oder Casillas werden nach Brasilien zurücktreten. Das erspart del Bosque die Rasur. Doch wer hinschaut: Die de Geas, Kokes oder Iturraspes waren oder sind bereits im Kader.

Beim Start 2008 wollte er bis 2010 machen, nun bis 2016. Wobei del Bosque kokettiert: „Dann bin ich 65, aber in Europa soll man jetzt ja bis 67 arbeiten ...“ 2016 oder 2018, einerlei. Ein Posten im Verband wartet, wohl der des Sportdirektors. Warum nicht Präsident? Wer sonst? Oder gar gleich König. **JÖRG WOLFRUM ■**

➤➤➤ Titelverteidiger **Spanien** setzt noch mal auf die altgedienten Kräfte und das bewährte System. Für neuen Wind und mehr Wucht im Angriff soll ein gebürtiger Brasilianer sorgen.

Tiki-Taka mit Knipser

Mit geradezu wohligem Grausen erinnert sich Spanien vor der WM in Brasilien an längst vergangene Zeiten: „Als wir schon die Besten waren (aber nie gewonnen haben)“ lautet der Titel eines Buchs, das dieser Tage auf den Markt kam. Zeiten eben wie zum Beispiel die 80er Jahre mit Spielern wie Emilio Butragueno, José Antonio Camacho oder Michel, die in großen Turnieren stets erfolglos blieben. Ein dunkles Zeitalter, das Andres Iniesta mit seinem goldenen Tor im WM-Finale 2010 gegen die Niederlande endgültig beendet hat, eingerahmt noch von den beiden EM-Titeln 2008 und 2012.

Die Iberer sind derzeit die absolute Weltmacht im Fußball: Weltmeister und Europameister mit dem Nationalteam, Champions-League-Sieger mit Real Madrid (in einem rein spanischen Finale gegen Atletico Madrid) und Europa-League-Gewinner mit dem FC Sevilla.

Das Team

Coach Vicente del Bosque hat seinen Kader nicht umgekrempelt. Weit mehr als die Hälfte der 2010er Weltmeister sind auch diesmal dabei. Prominentester Abwesender ist der damalige Abwehrchef Carles Puyol, dessen Karriere sich nach einer Verletzungsserie dem Ende nähert.

Das Gerüst aus Spielern von Real Madrid und des FC Barcelona steht seit Jahren: Das Tor hütet Kapitän Iker Casillas unangefochten, obwohl er bei Real fast ausschließlich in den Pokalwettbewerben eingesetzt wurde und in der Liga nur noch die Nummer



Neuer Torjäger und alte Strategen: Mit Diego Costa verfügt Spanien wieder über einen klassischen Mittelstürmer. Er wird von den brillanten Technikern Xavi und Andres Iniesta mit Vorlagen versorgt.

zwei war. Davor sind als Innenverteidiger Gerard Piqué (Barca) und Sergio Ramos (Real) gesetzt, in Mittelfeld und Angriff zählen Xabi Alonso (Real), Sergio Busquets und Xavi, Iniesta und Pedro (alle Barca) zu den sicheren Stammkräften.

Ganz neu in der Mannschaft ist nur Diego Costa von Atletico Madrid. Der gebürtige Brasilianer entschied sich im vergangenen Jahr gegen sein Heimatland und für Spanien und wurde rasch eingebürgert. Seinen Einstand im neuen Nationaltrikot feierte er am 5. März im Testspiel gegen Italien.



Die Taktik

Die spanische Taktik ist die Inkarnation des alten Glaubenssatzes: „Wenn du selbst den Ball hast, kann der Gegner keine Tore schießen.“ Sie orientiert sich am jahrelang erfolgreichen Stil des FC Barcelona – auch wenn del Bosque im Gegensatz zu den Katalanen nicht dogmatisch am 4-3-3-System festhält, sondern auch schon im 4-1-4-1, 4-2-3-1 oder auch 4-4-2 antreten ließ, wie beim 4:0 im EM-Finale 2012 gegen Italien immer dann geschehen, wenn der Gegner am Ball war. Aber egal, wie das Startschema

aussieht: Das angestrebte Ziel sind möglichst lange Ballbesitz-Phasen. Mit zum Teil extrem frühem, hohem Pressing werden verlorene Bälle so schnell wie möglich zurückerobert. Und dann geht das verwirrende Tiki-Taka los – ein geduldiges, manchmal gar langatmiges Kombinationsspiel über viele Stationen. So lange, bis der tödliche Pass durch eine plötzlich aufgerissene Lücke gespielt wird, oder man sich durch die Abwehr hindurchkombiniert hat.

An diesem Angriffsspiel beteiligen sich selbst die Abwehrspieler. Die



Fotos: imago/Camera4, imago/Insephoto

Außenverteidiger, vor allem Jordi Alba (Barca) über links, könnte man fast schon als eine Art Flügelstürmer bezeichnen. Zur Not agiert diese geballte Offensivmacht sogar ohne eine echte oder gelernte Sturm- und bleibt damit dennoch erfolgreich. Die Rolle des verkappten Mittelstürmers wird vorzugsweise mit Barcas Cesc Fabregas besetzt.

Die Stärken

Obwohl die Spielweise das Risiko beinhaltet, anfällig bei Konterangriffen zu sein, lässt die Selección doch insgesamt wenige Chancen für den Gegner zu. Die Iberer geraten so gut wie nie in Rückstand, in vielen wichtigen Spielen reichte ein 1:0, so zum Beispiel im WM-Halbfinale 2010 gegen Deutschland, als Carles Puyol die Spanier ins Finale köpfte, wo man dann die Holländer dank des Treffers von Andres Iniesta mit 1:0 nach Verlängerung schlug. Schon 2008 wurde Deutschland im EM-Finale durch ein Tor von Fernando Torres mit 1:0 bezwungen.

Die Mannschaft ist perfekt eingespielt und gehört zu den individuell am stärksten besetzten WM-Teilnehmern. Alle Spieler verfügen über eine erstklassige Balltechnik, hohes taktisches Verständnis und eine enorme Erfahrung auf allerhöchstem Niveau. Außerdem sind bis auf den Linksverteidiger alle Positionen mit wenigstens zwei Spielern der internationalen Spitzenklasse abgedeckt. So kann David Silva (Manchester City) problemlos für Pedro oder Iniesta kommen und Javi Martinez (Bayern München) ohne Qualitätsverlust die Stammkräfte im defensiven Mittelfeld oder der Innenverteidigung ersetzen.

Mit Diego Costa steht wieder ein echter Knipser zur Verfügung – wenn er in Bestform ist. Und Pedro erwies sich in der Nationalmannschaft in

jüngster Zeit als deutlich zielsicherer und mutiger als bei Barca.

Die Schwächen

Bei einigen der altgedienten Leistungsträger ist zu erkennen, dass ihre große Zeit zu Ende geht. Xavi fehlt die Spritzigkeit vergangener Tage, der Stratege baute in der Rückrunde körperlich rapide ab, Busquets und Xabi Alonso unterlaufen mehr Ballverluste als gewohnt, auch von Iniesta und Piqué sieht man immer öfter schwache Spiele. Auch Fernando Torres, mit fünf Treffern noch Torschützenkönig beim letztjährigen Confed-Cup, und David Villa, Spaniens Rekordtorjäger (53 Tore), haben offenbar ihre besten Tage inzwischen hinter sich.

Vor allem in Testpartien wirkte das Kombinationsspiel häufig ziel- und harmlos und allzu selbstverliebt. Mit dem leidenschaftlichen Diego Costa versucht del Bosque diesen Trend der Ermüdung und Tor-Ungefährlichkeit zu stoppen. Doch kann er den bulligen Stürmer rechtzeitig integrieren? Der geradlinige Goalgetter spielt nämlich bei Atletico das genaue Gegenteil eines komplizierten Tiki-Taka. Bei seinem Debüt gegen Italien wirkte Diego Costa jedenfalls noch wie ein Fremdkörper. Zudem ist seine Fitness fraglich. In der Saison-Endphase machte ihm eine hartnäckige Oberschenkelblessur zu schaffen. So musste er zuletzt auch im Champions-League-Finale schon nach neun Minuten ausgewechselt werden.

Das verletzungsbedingte Aus von Bayern Münchens Thiago Alcantara beraubt del Bosque einer wichtigen Alternative. Der Nachwuchsstar hätte Xavi im kreativen Zentrum entlasten können, damit der die nötigen Pausen bekommt.

Besonderes

Für Xavi und einige andere Weltmeister wird die WM in Brasilien wohl das Ende der internationalen Karriere bedeuten. Bereits erwischt hat es Alvaro Arbeloa, der nicht mehr nominiert wurde. Er trug's mit Fassung: „Ich bedanke mich für eine große Zeit und wünsche meinen Freunden viel Erfolg.“ Damit ist nicht weniger als die Titelverteidigung gemeint.

PETER SCHWARZ-MANTEY ■

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

**WER WIRD
WELTMEISTER?**

Quote

SPANIEN	6,50
----------------	-------------

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spieltteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

Der Titelverteidiger ist in die Jahre gekommen, hat aber immer noch ein sehr starkes Team. Wenn die Kraft und der Erfolgshunger reichen, ist Spanien ein Topfavorit.

kicker-Wertung ★★★★★

B

Götterdämmer

Die Stars der **Niederlande** sind in die Jahre gekommen. Und die Jungen wirken noch nicht reif genug für den ganz großen Erfolg. Es wird ein schwieriges Turnier für den dreimaligen Vize-Weltmeister.



Über den Fußball in Holland gibt es ein geflügeltes Wort. Es trifft den Kern: Schönheit, heißt es da, wurde zur Pflicht, in Schönheit zu sterben zur Gewohnheit. So lässt sich die Geschichte der niederländischen Nationalelf kurz und bündig zusammenfassen. Das

Ideal des schönen Spiels und die damit verbundenen Risiken, der ästhetische Anspruch und das stete Scheitern, die permanente Depression.

Der neue Anlauf in Brasilien. Auf ein Neues heißt es für eine Generation, die wieder mal für eine goldene gehalten worden ist. Ungeschlagen

hat die umgruppierte Mannschaft unter ihrem neuen Trainer Louis van Gaal das WM-Ticket gelöst. Pflicht erfüllt. Doch reicht es zur Kür? Beobachter befürchten ein Verfallsdatum für den niederländischen Fußball. Sie glauben, dass die Stars von gestern in die Jahre gekommen sind und die

Jungstars von morgen heute noch nicht reif genug sind, um Großes zu leisten. Götterdämmerung in Oranje!

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

NIEDERLANDE 20,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.

Spieltellnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

Das Team

Die Gelehrten streiten sich darüber, ob die Niederländer noch zur absoluten Weltspitze zu rechnen sind. Oder ob die große Zeit der großen Stars, nur teilweise gekrönt durch den in Südafrika errungenen Titel des Vize-Weltmeisters, längst Vergangenheit ist. Einige sind nicht mehr so stark. Zumindest die eine Hälfte des Quartetts der einst als die „Großen Vier“ gerühmten Ausnahmespieler: ein Rafael van der Vaart beispielsweise, wie in Hamburg in dieser Saison zu verfolgen war. Oder auch ein Wesley Sneijder, der in Istanbul die mit Glanzpunkten besetzte Karriere bedächtig auslaufen lässt.

Auch Arjen Robben und Robin van Persie werden immer älter, doch bei ihnen scheint dieser Prozess nicht so



Wo geht's lang? Die beiden Stürmerstars Robin van Persie und Arjen Robben werden den Weg der Niederlande bei der WM entscheidend beeinflussen.

Fotos: Getty Images/Heaveny, Imagio/Team 2, Pius Untch

on, riss sich die Kreuzbänder und fällt für die WM aus. „Dramatisch für Kevin“, kommentierte van Gaal. „Bitter für die Nationalelf.“

Ohne Strootman, den dritten Weltklasseman, muss Hollands Elite also auskommen. Es kommt einer erheblichen Schwächung gleich. Schon bei der EURO 2012 fehlte der ehemalige Eindhovener, was van Gaals Vorgänger Bert van Marwijk als einen wesentlichen Grund für das blamable Scheitern in der Ukraine bewertete.

Van Gaal nahm eine Verjüngungskur vor. In erster Linie für die traditionell anfällige Abwehr rekrutierte er neues Personal aus der heimischen Liga: Stefan de Vrij, Bruno Martins Indi, Daryl Janmaat und Terence Kongolo, das Quartett von Feyenoord, sowie die Ajax-Hoffnungen Daley Blind, der Sohn des Altinternationalen Danny, und Joel Veltman sind neue Gesichter in der Defensive. Alle rechnen sich sogar Chancen auf einen Platz in der Startelf aus.

Die Taktik

Boss van Gaal steht für ausgefeilte Taktik, ist ein Verfechter der Systemtreue. An diesem Punkt lässt sich der Glaubenskrieg im niederländischen Fußball festmachen: der ewige Streit der Granden, ausgetragen auch im Zwist über die Ausrichtung des Spitzenklubs Ajax. Auf der einen Seite die Legende Johan Cruyff, der Freigeist, der für Individualismus plädiert. Auf der anderen Seite sein Gegenspieler van Gaal, der seine Methode favorisiert, in der durchdachtes Positionsspiel neben Technik und Kreativität seinen Platz hat.

Im Vorfeld der WM in Brasilien überraschte van Gaal mit einer neuen Spielidee. Weg vom traditionell bevorzugten 4-3-3-System, hin zu einer Spielweise mit Doppelspitze (van Persie/Robben) und einem kompakten Mittelfeld. „Mir fehlt Strootman und mir fehlt ein linker Außenverteidiger“, begründete er seine Überlegungen. Es ist – je nach Sichtweise – ein 3-5-2 oder ein 5-3-2. Konkret: drei Innenverteidiger, die Flanken besetzt, zwei Abräumer im Mittelfeld, ein zentraler Spielgestalter und zwei Spitzen. Ohne Strootman fehle ihm die Balance, sagt van Gaal. Daher wählt er die sichere Variante, ohne sein Ideal von Offensivfußball zu opfern. Die Elf soll idealerweise so spielen wie die legendäre Ajax-Formation der 90er Jahre mit Patrick Kluivert, Edgar Davids und den Brüdern Frank und Ronald de Boer.

Die Stärken

Es hat sich nichts geändert: Oranje ist und bleibt Offensive. Das Potenzial für tempo- und trickreichen Angriffsfußball ist vorhanden. Dafür stehen Namen wie Robben und van Persie, ein Flügelspieler wie Jeremain Lens von Dynamo Kiew, die Esprit versprühen und Intelligenz verkörpern. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, er wurde in der mühelos absolvierten Qualifikation erbracht: 34:5 Treffer – das spricht Bände. Zumindest auf diesem Level hat die Mannschaft brilliert und eine Spielkultur entwickelt, für die die Holländer gerühmt worden sind. Es wird sich zeigen, ob die Elf diese Ansätze in der Hammergruppe mit Spanien und Geheimfavorit Chile bestätigen kann.

Die Schwächen

Auch hier hat sich nichts geändert – das Manko liegt weiterhin in der Defensivabteilung. Die Zeiten eines Jaap Stam oder eines Frank de Boer sind längst vorbei. Verteidiger der Extraklasse fehlen der Truppe, die sich im Umbruch befindet. Ob die Jungen de Vrij und Martins Indi, Janmaat und Kongolo, die Überraschung in der Vorbereitung, sich bewähren? Van Gaal will ihnen in den hinteren Reihen das Vertrauen schenken und sie neben Routinier Ron Vlaar einbauen. Es bleibt ein großes Fragezeichen, ob sie dieses Vertrauen rechtfertigen können. Ein solches steht auch hinter der Nummer 1. Van Gaal hat sich für Jasper Cillessen entschieden, der bei Ajax Kenneth Vermeer verdrängt hat. „Vom Potenzial her“, so der Trainer schätze er Vermeer stärker ein. Doch ohne Spielpraxis konnte er ihn nicht für Brasilien nominieren.

Besonderes

„Tulpen-General“, so wird der Bondscoach genannt. Ein Ehrentitel für van Gaal, der im zweiten Anlauf sein Meisterstück abliefen möchte, nachdem er mit Oranje in der Qualifikation zur WM-Endrunde 2002 gescheitert war. Schlaues und Originelles, hoffen die Fans, möge er sich einfallen lassen. Unerwartetes, um die Konkurrenz zu dupieren. Es ist die ewige Sehnsucht nach dem WM-Titel.

HANS-GÜNTER KLEMM ■

Neue Elf und neuer Anlauf – diesmal nicht als Favorit. Holland muss die schwere Vorrunde überstehen, schon dies wäre ein Erfolg. Danach wäre indes alles möglich.

kicker-Wertung ★★★★★



DER TRAINER

Das geborene Alpha-Tier

Sein Sternzeichen sei Löwe, erinnerte **Louis van Gaal** mal in einem Interview so nebenbei. Wichtiger Zusatz des erfolgsverwöhnten Trainers: „Das ist der Chef der Tiere.“ Kein Zweifel: Van Gaal war und ist immer Chef. Das geborene Alpha-Tier, das stets Kommandos gibt und die Richtung vorgibt. Erst recht seit der Ex-Profi ins Trainer-Geschäft gewechselt ist. Als Assistent von Leo Beenhakker bei Ajax Amsterdam begann in den 90er Jahren seine Laufbahn. Mit dem Traditionsclub heimste van Gaal reihenweise Titel ein: drei Meisterschaften, ein Pokalsieg, der Gewinn des UEFA-Cups, die Triumphe in Champions League und Weltpokal.

Der Start in eine Weltkarriere, die über Barcelona und das Bundesliga-Intermezzo bei Bayern zurück in die Niederlande führte. Dort als Trainer des Jahres 2009 gefeiert, war der von der Königin zum Ritter des Ordens von Oranien-Nassau ernannte Fußballlehrer überall erfolgreich. Auch in München, wo ihm im ersten Jahr 2010 das Double glückte. Seine Spielweise, betont Philipp Lahm, sei der Grundstein für das Triple 2013. Van Gaals Handschrift wurde auf allen Stationen deutlich: auf Ballbesitz beruhendes Positionsspiel. Sein Credo: „Ich fordere zunächst gutes Spiel. Erfolg kommt von allein.“

Gescheitert ist er eigentlich nur einmal, und das ausgerechnet als Trainer der Niederlande (siehe Story links). Diesen Fehler hat er nun korrigiert. Holland fährt mit van Gaal nach Brasilien. Sein Abschied beim Vize-Weltmeister ist schon perfekt. Guus Hiddink, einer seiner Vorgänger, wird Nachfolger. Der Meistertrainer wird ab dem 1. Juli Manchester United coachen. Dort möchte er sein Lebenswerk krönen.

HGK

Die wilden Kerle

»»» So gut wie nie – davon sind sie in **Chile** überzeugt, und nicht zu Unrecht. Die Stars formulieren gar das Ziel: Titel. Dabei wäre schon das Viertelfinale historisch.

Jetzt oder nie. In solchen Kategorien denken sie dort am Rande Südamerikas, eingeklemmt zwischen den Anden und dem Pazifik, ein bisschen abgeschieden von allem, ist man geneigt zu sagen. Dabei steckt die „Roja“ mittendrin in der wohl besten Phase ihrer Geschichte, und schlicht Historisches – nicht mehr, nicht weniger – soll die Auswahl auch im Fußball-Traumland Brasilien schaffen. Das Ziel bei der nun neunten Teilnahme ist die beste Platzierung seit 52 Jahren. Zumindest erwarten das die Fans und auch die Spieler selbst. Cracks wie Arturo Vidal von Juventus Turin oder Alexis Sanchez (Barca) sagen immer wieder klar, es sei WM, also müsse das Ziel sein, Weltmeister zu werden. 1962 bei der Heim-WM war Chile Dritter, seither kam man nicht

Gefährliche Außenseiter: Chiles Stärkste: Arturo Vidal und Alexis Sanchez (re.).

mehr über das Achtelfinale hinaus, 1998 mit dem Traumduo „Za-Sa“ im Sturm, Ivan Zamorano und Marcelo Salas, nicht, und auch nicht 2010 in Südafrika, mit der Basis der jetzigen Elf. Doch allein schon die Tatsache, dass die Südamerikaner zum zweiten Mal in Folge bei einer Endrunde vertreten sind, zeigt: Die Mannschaft ist gereift. Denn solches hat es in der Geschichte der Roja erst einmal gegeben: 1962, aber da war man ja als Ausrichter gesetzt, und 1966.

Das Team

Seit der WM 2010 hat sich die Gruppe „fast nur positiv entwickelt“, freut sich Zamorano. Der 47-jährige Ex-Profi traut seinen Nachfolgern in Brasilien ohne Zweifel eine Überraschung zu: „Jungs wie Alexis und Arturo haben nun noch mehr Erfahrung. Sie sind es bei Juventus und Barca gewohnt, mit Druck umzugehen.“ „Krieger“ Vidal, der ehemalige Leverkusener, der in Italien bei Juventus zum Weltklassemann reifte, ist neben Barcelonas Alexis Sanchez die tragende Säule dieses offensiv agierenden Teams, das mit Kapitän und Keeper Claudio Bravo (San Sebastian), Mittelfeldmann Gary Medel (Cardiff City) sowie Jorge Valdivia (Palmeiras) weitere Schlüsselspieler hat. Der zuvor aus disziplinarischen Gründen suspendierte Valdivia wurde von Jorge Sampaoli ins Team zurückgeholt, als der Argentinier Ende 2012 als Nationalcoach übernahm.

Es sind wilde Kerle, die in den Testspielen seit Herbst 2013 schweren Kalibern wie Spanien (2:2), England (2:0) und Deutschland (trotz der 0:1-Niederlage im März in Stuttgart) das Fürchten lehrten. Hinzu kommen zahlreiche weitere Akteure mit Europa-Erfahrung wie Basels Marcelo Diaz, Juves Mauricio Isla oder Valencia-Stürmer Eduardo Vargas.

Die Taktik

Agiert wird zumeist im 4-2-1-3, wobei es auch ein 3-4-3 sein kann. Allein das zeigt schon: Die Elf versteht es, taktisch äußerst flexibel zu agieren, das Team attackiert früh, ist geschickt im Verschieben und Umschalten. Beim Test in Stuttgart ließen sich die Außen nach Ballverlust immer wieder zurückfallen, so entstand hinten eine Fünferkette. Im 4-2-3-1 genießt Vidal, vor den beiden Sechsern positioniert, alle Freiheiten. Die nutzt der offensiv wie defensivstarke „König Arturo“, um vorne wie hinten Akzente zu setzen.

Auch Valdivia hat als falsche Neun einen großen Radius, agiert zurückgezogener als die Sturmkollegen Sanchez und Vargas. Valdivia ist neben Vidal für Rhythmuswechsel zuständig, oft agiert er mehr im Mittelfeld denn im Sturm. Bei Ballgewinnen geht es mit hohem Tempo in die Räume. Bei den Vorstößen der Außenverteidiger (abgesichert durch die jeweilige Seite der Doppelsechs) gilt: Geht einer nach vorne, muss der andere hintenbleiben, eine Dreierreihe will Sampaoli als Absicherung immer stehen sehen.

Die Stärken

Mit Vidal und Sanchez hat die Elf zwei Siegggaranten in ihren Reihen. Coach Sampaoli sagt über Vidal: „Er ist der Messi der Mittelfeldspieler. Flexibel, tödlich im Tackling und ein guter Ballverteiler.“ Und Sanchez hat beim FC Barcelona die torreichste Saison seiner sechs Jahre in Europa hinter sich, traf in der Liga 19-mal. Generell tritt das laufstarke Team sehr ballsicher und diszipliniert auf – auch ein Verdienst Sampaolis, der die Gruppe auf Linie brachte. Er machte aus den „Roten“ wieder „Rote Teufel“, nach Sampaolis Amtsübernahme wurden von sieben Qualifikationsspielen fünf gewonnen, eines verloren. 29 Tore in

16 Spielen (nur Argentinien erzielte in Südamerika mehr: 35) zeugen von der Offensivkraft.

Die Schwächen

Aber Chile fing auch 25 Gegentore, denn mitunter klappt es mit dem Verschieben doch nicht, durch das hohe Pressing eröffnen sich dem Gegner oft auch Räume. Problematisch auch die eher langsame (Innen-)Verteidigung sowie die generell geringe Körpergröße im Team, was sich vor allem bei Standards als gefährlich erwiesen kann. Hinzu kommt, dass der Kader in der Breite nicht über die Qualität verfügt, Ausfälle zu verkraften.

Besonderes

Nationaltrainer Sampaoli ist der dritte Argentinier auf diesem Posten in Folge. Marcelo Bielsa hatte von 2007 an den Grundstock für das Hoch der Roja gelegt, die schon in Südafrika ein aggressiv-offensives Spiel zeigte, im Achtelfinale beim 0:3 gegen Brasilien aber chancenlos war. Von den Fans geliebt, trat Bielsa Ende 2010 im Streit mit dem Verband zurück. Nachfolger Claudio Borghi galt als mehrfacher Meistertrainer des Spitzenklubs Colo-Colo als prädestiniert, doch nach einer Niederlagenserie war bereits Ende 2012 Schluss. Sampaoli korrigierte und führte das Team letztlich souverän zur WM. „Das wird kompliziert“, reagierte der Coach cool nach der WM-Auslosung – trotz der Gruppengegner, Weltmeister Spanien und Vize-Weltmeister Niederlande. Er weiß eben um die Stärke seiner Roja.

RODRIGO FUENTEALBA ■

Die Elf ist angriffslustig und brandgefährlich. Trotz defensiver Defizite kann Chile die Hammergruppe überleben. Mit etwas Glück ist dann sogar noch mehr möglich.

kicker-Wertung ★★★★★



DER TRAINER

Obsessiv wie Vorbild Bielsa

Wenn das kein Vorschusslorbeer ist. Chiles ehemaliger Superstürmer Ivan Zamorano ist voll des Lobes über **Jorge Sampaoli**. Der Argentinier sei ein „Arbeitstier. Aber eines, das den Spaß bei der Arbeit nicht verliert und auf Offensive setzt“, so der WM-Teilnehmer von 1998. Und, so Zamorano, „Sampaoli kann diese Idee überzeugend den Spielern nahebringen. Wichtig sind ihm Präzision und Handlungsschnelligkeit, das führt zu einem oft gewaltigen Druck auf den Gegner. Und das wiederum sorgt dafür, dass der Kontrahent gehörig Respekt hat vor Chile“.

Seit November 2012 ist Sampaoli im Amt und brachte das zeitweise in der Qualifikation schlingernde Chile wieder auf Kurs. Als „obsessiv“ wird der 54-jährige oft charakterisiert, da passt er zu Marcelo Bielsa, Borghis Vorgänger, ebenfalls Argentinier. Der wird ob seiner intensiven Arbeitsweise gerne als „Verrückter“ bezeichnet, Sampaoli bezeichnet Bielsa indes als sein Vorbild: „Bielsa ist ein Ideal und eine Inspiration für mich.“

Wie Bielsa war Sampaoli Spieler bei Newell's Old Boys in Rosario, in deren Juniorenabteilung er seine Karriere begann. Später hospitierte er in Italien, Spanien und den Niederlanden, dann kam ein Angebot aus Peru. Fünf Klubs betreute er dort, nur ein „Großer“ war dabei: Sporting Cristal. Über Chile, Ecuador und wieder Chile kam er nach Santiago, die Hauptstadt. Mit Universidad de Chile wurde Sampaoli Meister und gewann die Copa Sudamericana, die Europa League des Kontinents. Bei all dem Tüfteln über die Taktik vergaß der Trainer die Familie: „Ich habe sie dem Fußball geopfert“, sagt Sampaoli. „Aber es ist nun mal, wie es ist.“ Das klingt in der Tat: obsessiv.

RF ■

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quota

CHILE
35,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter: www.lotto.de

LOTTO

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Auswecheltrikot

Bis 2006 war Australien ein exotischer Fleck auf der Fußball-Weltkarte. Nur ein einziges Mal, 1974 in Deutschland, hatte man bis dahin an einer WM-Endrunde teilgenommen und war damals nicht über den Status eines ungewöhnlichen Farbtupfers hinausgekommen. Doch das hat sich geändert. Die WM in Brasilien ist das dritte Turnier in Folge, für das sich die Socceroos qualifiziert haben. Die Australier wollen hier unbedingt bestätigen, dass sie inzwischen auf der internationalen Bühne als ernst zu nehmender Akteur zu respektieren sind.

Das Team

Die meisten Schlüsselspieler der WM-Teams von 2006 und 2010 sind mittlerweile zurückgetreten oder lassen ihre Karriere altersbedingt ausklingen. Als letzter Star übrig geblieben ist nur noch Tim Cahill. In den Qualifikationsspielen bewies er seine große Bedeutung für Australien, die nach dem verletzungsbedingten Ausfall des Leverkuseners Robbie Kruse (Kreuzbandriss) noch zugenommen hat. Denn Cahill bleibt nun als einziger Torjäger von internationalem Format übrig.

Doch auch hier gibt es Zweifel. Der 34-jährige Offensiv-Allrounder spielt seit 2012 für die New York Red Bulls in der nordamerikanischen MLS, die ein eher bescheidenes Niveau aufweist. Die spanischen und holländischen Verteidiger sind von anderer Klasse. Erfahrung gegen solche Kaliber sammelte Cahill allerdings zur Genüge in seinen acht Jahren in der englischen Premier League.

Dort hat sich auch Mile Jedinak inzwischen einen Namen gemacht. Der defensive Mittelfeldspieler ist Kapitän von Crystal Palace und legte eine starke Rückrunde hin. Er gilt neben Cahill als einziger Australier,

➔➔➔ Mitten im Generationswechsel befindet sich **Australien**. Die junge Mannschaft wird bei der WM wohl viel Lehrgeld zahlen müssen. Der einzige Routinier ist ein ehemaliger England-Profi.

Der letzte

der momentan das Etikett „internationale Klasse“ verdient. Trainer Ange Postecoglu hat nach seiner Amtsübernahme im Oktober 2013 als Nachfolger des Deutschen Holger Osieck einen personellen Schnitt gemacht und einige verdiente, aber alt gewordene Veteranen ausgemustert. Der WM-Kader besteht daher vor allem aus Auslands-Profis, die in asiatischen Ligen spielen oder die sich in Europa erst noch durchsetzen müssen.

Die Taktik

Postecoglu hatte noch nicht viele Gelegenheiten, dem Team seinen Stempel aufzudrücken. Sein bevorzugtes Schema ist das 4-2-3-1. Jedinak wird die eine Hälfte der Doppelsechs bilden. Davor spielt eine offensive Dreierreihe, die die einzige Spitze Cahill unterstützt. Der Trainer setzt auf Eigeninitiative und Ballbesitz und lässt angriffsorientierter als Vorgänger Osieck spielen. Das Team soll den Ball schnell zirkulieren lassen und vor allem im Mittelfeld mehr Mut zu Einzelaktionen oder zum riskanten Pass in die Spitze zeigen.

Dank Kopfballstärke von Cahill und dessen erstem Ersatz Josh Kennedy (ehemals Nürnberg) dürfen sich die Gegner auf viele hohe Flanken in den Strafraum einstellen, die insbe-

sondere vom talentierten Tommy Oar (FC Utrecht) von links hereingeschlagen werden.

Der Verlust von Kruse reduziert die taktischen Optionen für Postecoglu im Angriff. Denn Japan-Profi Kennedy ist in erster Linie ein Brecher, dem Cahills Technik fehlt, der aber ebenso wie Cahill vor allem hohe Bälle am besten verwerten kann. Folglich müssen Oar und Mathew Leckie (FSV Frankfurt) immer wieder mit in die Spitze stoßen, um Australiens Offensive zu variieren und die Torgefährlichkeit zu erhöhen.

Die Stärken

Australien ist krasser Außenseiter in seiner Gruppe. Das Team kann ohne Druck befreit aufspielen, weil niemand einen Erfolg erwartet. Selbst drei Niederlagen sind in der Heimat akzeptabel, sofern sich die Spieler auf dem Platz zerreißen. Und damit ist zu rechnen, denn Australier sind für ihren Kampfgeist, Mut und ihre mentale Stärke bekannt. So wird das Team zu einem unbequemen Gegner.

Cahill und Jedinak sind Spieler, die sich auf hohem Niveau bereits bewiesen haben. In der zuletzt gezeigten Bestform könnte Jedinak zu den Überraschungen dieser WM gehören. Sie führen eine junge Truppe, die

einen unbekümmerten Offensivfußball spielt und sehr ehrgeizig ist.

Die Schwächen

Der Kader wurde von Postecoglu mit Blick auf die Zukunft zusammengestellt. Entsprechend fehlt den meisten jungen Spielern Erfahrung – erst recht auf dem Niveau einer WM. Hier dürfte vor allem die Abwehr ins Schwimmen geraten, für die das hohe Tempo und die abgezockten Tricks von Spielern wie Arjen Robben, Diego Costa oder Arturo Vidal mindestens eine Nummer zu groß erscheinen.

Auch Postecoglu selbst betritt Neuland. Nichts in seiner bisherigen Trainer-Karriere war auch nur annähernd so anspruchsvoll wie die Aufgabe, die Socceroos bei einer WM-Endrunde gegen Mannschaften wie Spanien, die Niederlande oder Chile zu führen. Es droht also ein Szenario, in dem Australien viel Lehrgeld zahlen muss.

Mit nur zwei Schlüsselspielern, einer davon als Sturmspitze, ist die Elf zudem viel zu leicht ausrechenbar und lahmzulegen. Nimmt man Cahill aus dem Spiel, hat der Gegner schon fast nichts mehr zu befürchten.

Besonderes

Vor 40 Jahren feierte Australien sein WM-Debüt. Dass man dabei sowohl gegen die west- als auch die ostdeutsche Auswahl spielte (und verlor), wird fußballhistorisch für immer eine Besonderheit bleiben. Gegen Chile wurde damals sogar ein Unentschieden erreicht. Jetzt sind die Südamerikaner erneut der Kontrahent, gegen den man sich die größten Chancen ausrechnet. **PAUL MOON**

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

AUSTRALIEN 300,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stationen.
Spieltteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

Selbst wenn Australien nicht in dieser Hammergruppe gelandet wäre, hätte diese schwache Elf kaum Chancen aufs Achtelfinale. Schon ein Punkt wäre ein Erfolg.

kicker-Wertung ★★★★★

Star



Herausragend: Australiens einziger Topstürmer Tim Cahill wird von seinen Teamkollegen auf den Schultern getragen.



B

DER TRAINER

Rückkehr aus dem Nichts

Dass er 2014 Australiens Nationalteam bei einer WM betreuen würde, hätte **Ange Postecoglou** (48) 2007 sicher nicht einmal in seinen kühnsten Träumen für möglich gehalten. Damals war er nämlich gerade als Coach der australischen U 20 gefeuert worden. Dieser Rückschlag schien seine Karriere im Fußballgeschäft abrupt zu beenden, die er als harter Verteidiger beim FC South Melbourne begonnen hatte.

Mit dem Klub holte Postecoglou zwei Meistertitel in der damaligen Halbprofi-Liga. Außerdem absolvierte er vier Länderspiele. Im Alter von 28 Jahren erzwang eine Knieverletzung allerdings bereits das Ende der aktiven Laufbahn. Postecoglou wechselte sofort ins Trainerfach und gewann zwei weitere Meisterschaften mit South Melbourne, ehe ihn der Verband zum Coach der U 20 berief, die der gebürtige Grieche rund sieben Jahre lang betreute.

Nach seiner Entlassung fand Postecoglou über ein Jahr lang in Australien keinen neuen Job. Erst in Griechenland, das er als Kind verlassen hatte, kehrte er auf die Trainerbank zurück. Doch das erfolglose Gastspiel bei Provinzklub Panachaiki Patras endete nach neun Monaten vorzeitig, gefolgt von weiteren zehn Monaten Arbeitslosigkeit.

Als dann überraschend Brisbane Roar anklopfte, ergriff Postecoglou die Chance und formte auch mithilfe zweier Neuzugänge aus Deutschland, Thomas Broich und Besart Berisha, ein Spitzenteam. Plötzlich war sein Ruf in Australien wiederhergestellt, und nach einem kurzen Zwischenspiel bei Melbourne Victory berief ihn der Verband nach der Entlassung von Holger Osieck zum neuen Nationaltrainer.

P. M. ■



1966: England

Der Löwe mit Hose

Dieses Tier hat Ecken und Kanten. Die Mähne ist wild gezackt, der Oberkörper keilförmig, das Ohr sechseckig. Ein bisschen sieht Willie deshalb aus wie eine Figur aus einem längst veralteten Videospiel. Der Löwe mit dem Union Jack auf der breiten Brust strotzt nur so vor Stolz und Stärke. Kein Wunder: Er ist das erste Maskottchen der WM-Geschichte und begleitet Gastgeber England auf dem Weg zum Turniersieg. Und: Er trägt eine schicke weiße Sporthose, was ihm, wie sich 40 Jahre später zeigen soll, einigen Spott erspart.



1970: Mexiko

Der mit dem Sombrero

Die 1970er sind die Dekade der kleinen Jungs. Den Anfang macht ein Mexikaner mit dem Namen **Juanito**. Sein riesiger Sombrero passt wie angegossen, doch aus dem grünen Nationaltrikot ist der „kleine Juan“ schon herausgewachsen. Oder trug man das damals wirklich so? Juanito scheint sich jedenfalls pudelwohl zu fühlen, das breite Grinsen zwischen den Pausbäckchen spricht Bände. Das verging dem Maskottchen nicht einmal, als die El Tri im Viertelfinale gegen Italien scheiterte.

Und jetzt: Das Gürteltier!

Seit 1966 gehören sie zur WM wie der Ball. Die **Maskottchen** haben alle ihre ganz eigene Geschichte.

Niedlich ist er ja schon, der kleine **Fuleco**. Die Kulleraugen, die Stupsnase, die Flatterohren... und dann plötzlich so eine Behauptung! Der Name habe in der brasilianischen Umgangssprache noch eine andere Bedeutung, nämlich: „Arsch“. Die Meldung verbreitete sich schnell auf deutschen Webseiten, die FIFA schien blamiert. Doch schon kurz darauf gab's Entwarnung: Die Sache stimmt nicht. Es steht zwar ein entsprechender Eintrag in einem Online-Wörterbuch, aber der wurde just an dem Tag erstellt, als das Mas-

kottchen offiziell getauft wurde. In Brasilien registrierte man die Aufregung um das vermeintlich so böse Wort übrigens mit Unverständnis.

Fuleco ist ein Kunstbegriff aus „futebol“ (Fußball) und „ecologia“ (Ökologie). Das Kugelgürteltier soll nicht nur für gute Laune sorgen, sondern auch an die bedrohte Natur erinnern. Die gefährdete Tierart heißt in Brasilien „tatu bola“. Bei Gefahr rollt sich dieses Gürteltier (tatu) zu einem Ball (bola) zusammen. Viele Brasilianer finden, das WM-Maskottchen hätte so heißen sollen. **DAVID BERNREUTHER** ■



1982: Spanien

Die Orange

Erstmals in der WM-Geschichte ist das Maskottchen weder Tier noch Mensch, sondern: ein Obst. Kein wilder Stier sollte die Fußballwelt in Spanien begrüßen, auch ein todesmutiger Torero schien den kreativen Köpfen unpassend. Stattdessen erfanden sie eine saftig-grinsende Orange – das wirkt doch gleich sehr gastfreundlich. **Naranjito** hat für einen Fußballer zwar ein bisschen viel Fruchtfleisch unter der Schale. In Sachen Frisur liegt die kleine Orange aber ganz weit vorne: Selten saß ein Blatt so perfekt.



1986: Mexiko

Die Chilischote

Erstmals in der WM-Geschichte ist das Maskottchen weder Tier noch Mensch noch Obst, sondern: ein Gewürz. **Pique** heißt diese Chilischote, der Name leitet sich ab vom spanischen Wort „picante“ für scharf. So feurig der Glücksbringer bei diesem Turnier auch war, die Gastgeber schieden im Viertelfinale gegen Deutschland aus. Optisch überzeugt Pique vor allem durch seinen beeindruckenden Bart und den überdimensionalen Sombrero. Unter dem bekommt sogar der Ball einen Schattenplatz.



1990: Italien

Das Strichmännchen

Auf die süßen und scharfen Früchtchen bei den zwei Turnieren zuvor reagieren die Italiener mit einem simplen Strichmännchen. **Ciao** hat keinen riesigen Hut, keine schräge Frisur, keinen lustigen Bart. Nur ein Körper aus Bausteinen in den Landesfarben und ein Ball als Kopf – das war's. Italien und der Fußball, mehr zählt nicht bei diesem Turnier, vielleicht ist das die Botschaft hinter diesem staksigen Maskottchen. Es ist übrigens das erste in der WM-Historie, das komplett am Computer entworfen wurde.



1994: USA

Der Hund

Die Tiere sind zurück! 28 Jahre nach dem Löwen Willie jagt nun der Hund **Striker** dem Ball hinterher. Und zwar so schnell, dass die Schlappohren flattern. Die Figur stammt aus den Zeichenstudios der berühmten (Trick-) Filmgesellschaft Warner Bros. Hunde sind in den USA beliebte Haustiere, also werden die Amerikaner auch den Fußball lieben, wenn sie diesen gut gelaunten Comic-Hund sehen, hofften die Schöpfer. So berühmt wie seine Artgenossen Goofy, Pluto oder Scooby-Doo wurde Striker allerdings nie.



Fotos: fmp, image (3), picture-alliance (3)



1974: Deutschland

Die Sesamstraße

Die Antwort auf die Frage, die Juanitos Kleidungsstil von 1970 aufwirft, kommt jetzt. Sie lautet: Man trug das damals offenbar wirklich so. Oder man fand es zumindest unheimlich putzig. Auch **Tip und Tap** grinsen der Fußballwelt bauchfrei entgegen. Ihr Motto stammt offensichtlich von Franz Beckenbauer („Gute Freunde kann niemand trennen“), das Aussehen erinnert an Ernie und Bert, die ungleichen Kumpels aus der Sesamstraße. Oder sollen es doch Gerd Müller und Günter Netzer sein?



1978: Argentinien

Der Robin Hood

Endlich mal ein echter kleiner Held mit einem Trikot, das fein säuberlich in der Hose steckt. **Gauchito** hat nicht nur einen Fußball dabei, sondern auch eine Reitgerte. Vorbild für dieses Maskottchen ist eine Legende: Gauchito Gil war ein Landarbeiter, der im 19. Jahrhundert lebte und in Argentinien als Volksheiliger verehrt wird. Er soll im Bürgerkrieg aus der Armee desertiert sein und sich im Wald versteckt haben. Dort bestahl er – wie Robin Hood in England – die Reichen und gab die Beute den Armen.



1998: Frankreich

Der Hahn

Der Hahn ist in Frankreich ein Symbol für Nationalstolz und Kampfeslust. Kein Wunder also, dass **Footix** so eitel posiert. Schließlich ging er als Sieger aus dem Hahnenkampf hervor, der vor der WM tobte: Footix, das offizielle FIFA-Maskottchen, gegen Jules, den Entwurf vom Vermarkter der Nationalelf. In den Streit um die gallischen Hähne schaltete sich selbst Michel Platini ein und sprach ein Machtwort. Jules durfte nicht bei der WM-Auslosung erscheinen, Footix begleitete die Equipe Tricolore bis zum Titel.



2002: Südkorea/Japan

Die Kitschigen

Erstmals in der WM-Geschichte sind die Maskottchen weder Tier noch Mensch noch Obst noch Gewürz, sondern: ja, was denn eigentlich? Grellbunte Außerirdische? Unförmige Fantasiewesen? Oder einfach nur ganz übler Kitsch? Die drei nennen sich jedenfalls **Die Spheriks** und heißen **Ato, Kaz und Nik**. Sie sollen für Energie stehen und haben sogar ihre eigene Zeichentrickserie, in der sie „Atomball“, eine fiktive Fußball-Variante, spielen. Den großen Durchbruch schaffte das futuristische Trio damit aber nicht.



2006: Deutschland

Der Löwe ohne Hose

Schon beim ersten Auftritt ging es los mit dem Spott. Thomas Gottschalk fragte **Goleo VI**, ob seine Mutter denn mal was mit einem Lama gehabt habe. Fortan wurde ständig gemeckert: Die Mähne sehe aus wie bei Alf, der Schwanz wie eine vom Sturm gebeutelte Palme. Eine Frage beschäftigte die Deutschen vor der WM fast so sehr wie die Wade von Michael Ballack: Warum trägt der Löwe keine Hose? Das wusste nicht mal sein treuer Begleiter, der sprechende Ball Pille. Für die beiden war es eine schwierige WM.



2010: Südafrika

Der Leopard

Goleos Nachfolger ist ebenfalls eine Raubkatze aus Plüsch und heißt **Zakumi**. Der Name setzt sich zusammen aus dem internationalen Autokennzeichen Südafrikas „ZA“ und dem Wort „kumi“, das in mehreren afrikanischen Sprachen „zehn“ bedeutet und für 2010 steht. Um zu zeigen, wie sehr er Fußball liebt, hat sich der Leopard die Haare grasgrün gefärbt. Er hat auch ein Geburtsdatum: den 16. Juni 1994. Das Jahr steht für das Ende der Apartheid, der Tag ist dem Gedenken an den Soweto-Aufstand 1976 gewidmet.

Gespielt wurde in der Karnevalshochburg Barranquilla, dem Küstenort an der Mündung des Rio Magdalena ins Karibische Meer. Das Flair: exotisch. Das Klima: schwül. Angesichts der Witterung tanzte meist nur die „Tri“. Es war wie in den Romanen des großen Gabriel Garcia Marquez, es war: eine karibische Symphonie.

Sie sind zurück, die „Cafeteros“, wie sie im Ausland genannt werden. Für Kolumbianer ist die Nationalmannschaft schlicht die „Tri“, die Tricolor eben. Wie ja auch in Frankreich die Auswahl genannt wird. Und dort, bei der WM 1998, als ebenjene „Equipe Tricolore“ erstmals den Titel gewann, war Kolumbien letztmals bei einer Endrunde dabei gewesen. Damals noch mit Carlos „El Pibe“ Valderrama, der Dandy mit dem prächtigen Lockenlook – die Frisur so genial wie die Pässe, jauchzten die einen. Oder so lächerlich wie die Laufleistung, unkten die anderen. Es war ein Glaubenskrieg. 16 Jahre oder drei WM-Turniere ist das alles her, das kolumbianische Kürzel „Tri“ ist diesmal also durchaus doppeldeutig. 16 Jahre, das ist auch länger als jede Profi-Karriere. Fast jede – denn noch ist ein Spieler von damals dabei.

Das Team

Faryd Mondragon war damals, 1998, Kolumbiens Nummer 1: Der Keeper, der stets den militärischen Kurzhaarschnitt bevorzugte und der von 2007 bis 2010 beim 1. FC Köln im Tor stand, danach nach Philadelphia wechselte und seit 2012 wieder bei seinem Stammverein Deportivo Cali spielt. 270 Minuten dauerte das erste WM-Erlebnis des Torwarts: ein Sieg, zwei Niederlagen, 1:3 das Torverhältnis, das Aus in der Gruppenphase hinter Rumänien und England. Nach dem Turnier ging's nach Saragossa, es folg-

ten Buenos Aires, Metz, Istanbul, Köln, Philadelphia, Cali – die Welt war nicht genug. Daher nimmt Mondragon, mittlerweile 42, nun erneut an einer Weltmeisterschaft teil, auch wenn die Nummer 1 heute David Ospina von OGC Nizza ist.

Im Team stehen neben Ospina zahlreiche weitere Europa-Legionäre, auch der Berliner Adrian Ramos, der in der WM-Qualifikation jedoch keine Rolle spielte unter Nationaltrainer José Pekerman. Mit dabei sind einige der U-20-Südamerikameister von 2005, darunter Cristian Zapata (Milan), Fredy Guarín (Inter), Juan Zuniga (Napoli) oder Falcao (Monaco), in den vergangenen Jahren einer der besten Stürmer der Welt – zuletzt aber mit Kreuzbandriss außer Gefecht. Hinzu kommen weitere in Europa etablierte Profis wie Portos Jackson, Falcaos Teamkollege bei Monaco, James, oder Juan Cuadrado (Florenz). Mit dabei auch Bergamos Mario Yepes, 38, letzter „Überlebender“ der Copa-America-Sieger von 2001.

Mit dieser Mischung tanzte die „Tri“ wie seit fast zwei Dekaden nicht mehr durch die Quali, neun Siege (drei Remis) in 16 Spielen bedeuteten Platz zwei, selbst Argentinien hatte am Ende nicht öfter gewonnen. Auswärts war man mit vier Siegen die Nummer 1, zudem stellten die Kolumbianer mit nur 13 Gegentoren die beste Abwehr.

Die Taktik

Unter Pekerman, der das Ruder früh in der Qualifikation vom erfolglosen Leonel Alvarez übernahm, wird im 4-4-2 gespielt mit zwei „Sechsern“,

Carlos Sanchez (Elche) und Guarín. Statt Guarín könnte auch Abel Aguilar (Toulouse) oder Fluminenses Edwin Valencia zum Einsatz kommen. Offensiv dürften James und Cuadrado gesetzt sein, im Sturm Teofilo Gutierrez, den Pekerman aus Argentinien vom dortigen Meister River Plate bestens kennt. Er begleitet Falcao, sollte

Die Schwächen

Die Defensive. Die Innenverteidigung ist mit Kapitän Yepes langsam, auch Zapata ist nicht der Schnellste, ebenso wenig wie Yepes-Ersatz Luis Perea. Und die, laut System offensiv ausgerichteten, Außenverteidiger Zuniga und Pablo Armero sind beide offensiv stärker als defensiv. Beide kamen in

Karibische Symphonie

➔➔➔ Nur Argentinien war in Südamerikas Qualibesser: **Kolumbien** hat es nach 16 Jahren wieder zu einer Endrunde geschafft. Vorbei die Zeiten eines Carlos Valderrama? Nicht so ganz.

der nicht entsprechend fit sein, kämen Jackson oder Sevilas Carlos Bacca zum Zuge. Generell ist das Spiel auf Positionswechsel angelegt, wobei Berlins Stürmer Ramos auch anstelle von Cuadrado aus dem Mittelfeld kommen könnte, rochierend dann mit Rodriguez. Oft ergibt sich so auch ein 4-3-1-2.

Die Stärken

Die Offensive. Schnell, technisch stark und in der Breite gut aufgestellt, dürfte das mannschaftlich geschlossene Team gar in der Lage sein, den Ausfall eines nicht fitten Falcao zu kompensieren. Und mit Ospina hat man einen reaktionsstarken Keeper als Rückhalt.

ihren Klubs in dieser Saison zudem kaum zum Einsatz.

Besonderes

Kaum Einsätze in der Liga hatte auch Mondragon, spielte aber (ähnlich wie der Spanier Iker Casillas bei Real) in Südamerikas Champions League, der Copa Libertadores. Schon jetzt hält er zwei Rekorde: Nach 16 Jahren Pause kehrte noch kein Spieler zu einer WM-Endrunde zurück. Zudem nahm der Ex-Kölner an sechs Qualifikationsrunden teil und steht nun vor seinem dritten Turnier. 1994, bei seiner ersten WM blieb der „Turco“, wie sie ihn nennen, auf der Bank. Spielt er jetzt auch nur eine Minute, holt sich Mondragon, der Ende Juni 43 wird, den Rekord als ältester WM-Spieler aller Zeiten. Den hält noch der Kameruner Roger Milla, der 1994 42 Jahre und 39 Tage alt war. Milla, auch so ein Tänzer und Symphoniker. Es würde passen. Ach ja. Und Carlos Valderrama ist als Radio-Kommentator dabei. Zum dritten Mal, aber zum ersten Mal kann er nun die „Tri“ kommentieren. **EDGARDO BRONER**

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

KOLUMBIEN 18,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stationen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

Wenn das Niveau der Qualifikation gehalten wird, ist Kolumbien sehr zu beachten. Aber dafür ist die Präsenz von Torjäger Falcao wichtig – vor allem auch psychologisch.

kicker-Wertung ★★★★★



Die Hände nicht nur zum Himmel: Das Team feiert die Quali, dem Ex-Kölner Faryd Mondragon winkt ein Rekord.

Fotos: Reuters/Gomez, Getty Images/Vi-Images, picture-alliance/AP-Photo

DER TRAINER

Zurück auf der großen Bühne

Knapp 5000 Kilometer liegen zwischen den Hauptstädten Buenos Aires und Bogota, dennoch fühlt sich der Argentinier **José Pekerman** in Kolumbien wie zu Hause. Mitte der 70er Jahre spielte der heutige Nationaltrainer bei Deportivo Independiente Medellín, kurz DIM genannt, musste dort aber 1977 seine aktive Karriere wegen einer Knieverletzung beenden. In Kolumbien wurde auch Pekermans Tochter Vanessa geboren, und eben die riet ihrem Vater Anfang 2012 auch, das Angebot des kolumbianischen Verbandes anzunehmen, Nationaltrainer zu werden.

Auswahltrainer war der 64-Jährige zuvor schon gewesen: in seiner Heimat, wo er als Spieler bei Argentinos Juniors anfang – wie Maradona. Und im Estadio Diego Armando Maradona hängt ein Porträt Pekermans, einst Mittelfeldspieler, in der Ahnengalerie. Schließlich leitete er, nach Jahren als Taxifahrer, für ein Jahrzehnt den Nachwuchs des Klubs.

In die Geschichte des argentinischen Fußballs ging Pekerman aber als Verbandscoach ein, positiv wie negativ. Er führte die U 20 zu den WM-Titeln 1995, 1997 und 2001. Nach dem Rücktritt des Nationaltrainers

Marcelo Bielsa 2004 übernahm er dann selbst dieses Amt und scheiterte mit der „Albiceleste“ 2006 im Viertelfinale im Elfmeterschießen an Deutschland. Noch im Berliner Olympiastadion gab Pekerman auf und kam damit Rücktrittsforderungen zuvor. Denn noch heute ist für viele Fans der Coach Schuld am Aus: weil er, in Führung liegend, Jungstar Lionel Messi auf der Bank ließ und so Deutschland zurück ins Spiel gebracht habe. Enttäuscht ob der Kritik verließ Pekerman seine Heimat, arbeitete in Mexiko. Nun ist er zurück auf der großen Bühne. **E. B. ■**



Die Fans in **Griechenland** hoffen auf Erfolge ihrer Nationalelf. Denn in der schweren Wirtschaftskrise ist sie einer der wenigen Lichtblicke. Spielerisch und im Angriff ist das Team aber nicht gut genug.

Viel Grund zur Freude hatten die von einer schweren Wirtschaftskrise heimgesuchten Griechen in den vergangenen Jahren wirklich nicht. Deren Auswirkungen betrafen alle Bereiche der Gesellschaft. Auch der Fußball litt stark darunter. Vor allem die Liga und ihre Vereine – mit Ausnahme von Olympiakos Piräus dank der Einnahmen aus der Champions League – verloren erheblich an Bedeutung und Attraktivität. Viele Sponsoren kündigten ihre Verträge, die Zuschauerzahlen und die Einnahmen gingen drastisch zurück. Die Spielergehälter sanken deutlich, Traditionsvereine wie AEK Athen oder Aris Saloniki verschwanden in die Zweit- oder Drittklassigkeit, andere mussten alle Stars abgeben, um zu überleben.

Als einziger Lichtblick inmitten aller trüben Untergangsstimmung erwies sich die Nationalmannschaft. Sie gab den Griechen während der harten letzten vier Jahre gelegentlich doch noch einen Anlass zum Feiern. Denn sie konnte sich sowohl für die EM-Endrunde 2012 als auch jetzt für das WM-Turnier 2014 qualifizieren. Fast so etwas wie eine Insel der Glückseligkeit in der Krise also.

Doch das ist bekanntlich eine Utopie, und selbst wenn die Hellenen jetzt hoffen und erwarten, dass ihr Team in Brasilien weitere Siege in einer auf den ersten Blick relativ leichten Gruppe folgen lässt, so sieht die Realität des Nationalteams hinter

dem schönen Schein doch ein wenig anders aus. 2012 kam die Mannschaft trotz lausiger Darbietungen sogar ins Viertelfinale, wo sie mit 2:4 an Deutschland scheiterte. Die Qualität ist seither nicht besser geworden – es droht das erneute Aus in der Vorrunde, wie zuvor schon bei den beiden WM-Teilnahmen 1994 und 2010.

Das Team

Immer noch stehen zwei Europameister von 2004 im Kader: Georgios Karagounis (37, Fulham) und Kostas Katsouranis (34, PAOK Saloniki). Und auch wenn sie nur noch selten über 90 Minuten zum Einsatz kommen, sind beide mit ihrer Erfahrung, ihrer Spielintelligenz und ihrem Überblick im Mittelfeld immer noch wichtig.

In der Abwehr ist der Dortmunder Sokratis der allseits respektierte Chef. Eine Schlüsselrolle nimmt hier Rechtsverteidiger Vassilis Torosidis ein. Der Roma-Profi initiiert viele Angriffe über seine Seite und prescht regelmäßig weit nach vorne – weitaus öfter als José Holebas (einst 1860 München) auf der linken Seite.

Wichtigster Mann in der Offensive ist Celtic-Star Georgios Samaras. Über ihn laufen fast alle Spielzüge. Wenn er gut in Form ist, dann funktioniert auch der griechische Angriff – was umgekehrt jedoch genauso gilt.

Die Taktik

Auf dem Papier sieht das 4-3-3-System offensiver aus, als es in Wahrheit



Griechis

ist. Die einzelnen Mannschaftsteile stehen nur wenige Meter auseinander und machen die Räume sehr eng. Nicht nur der Sechser vor der Abwehr, meist Alexandros Tziolis, auch die beiden anderen Mittelfeldspieler Ioannis Maniatis und Karagounis oder Katsouranis haben in erster Linie Defensiv-Aufgaben zu erfüllen. So wartet man, bis der Gegner sich in dem Abwehrnetz verfängt, um dann eher behäbig über mehrere Stationen selbst den Weg nach vorne anzutreten. Nur selten wird schnell umgeschaltet, dann oft mit langen Bällen auf Samaras und Sturmspitze Kostas

Mitroglou. Offensiver wird es mit dem rautenförmigen 4-4-2-System. Eine Variante, die Trainer Fernando Santos jedoch nur selten und nur gegen schwache Gegner wählt.

Die Stärken

Griechenland spielt keinen attraktiven Fußball, ist aber schwer zu knacken. In der Ära Fernando Santos gab es in 42 Spielen nur sechs Niederlagen und nur 31 Gegentore. Die Defensive dieser disziplinierten, kompakten und überaus kampfstarken Mannschaft ist sehr gut organisiert.

Offensiv setzt man vor allem auf Standardsituationen. Hier sind die Griechen dank der kopfballstarken Samaras, Torosidis und Katsouranis gefährlich. Außerdem verfügt das Team über große internationale Erfahrung.

Die Schwächen

Die griechische Offensive verdient allzu oft ihren Namen nicht. Tore sind Mangelware, denn es fehlen die kaltblütigen Vollstrecker. Hoffnungsträger Kostas Mitroglou, der das Team fast im Alleingang zur WM schoss, hat in der Rückrunde unter Trainer Felix Magath in Fulham kaum gespielt, weil er sich von einer Knie-Operation

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

**WER WIRD
WELTMEISTER?**

Quote
GRIECHENLAND 100,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO



Fotos: Imagoeconomica/ANSA, Imagoeconomica/ANSA, Imagoeconomica/ANSA

Traum und Wirklichkeit: Die Fans freuen sich über die WM-Teilnahme und hoffen auf gute Ergebnisse ihrer Idole in Brasilien. Doch das Team um Kapitän Kostas Katsouranis kann diese Erwartungen kaum erfüllen.

cher Schein

nicht richtig erholte. Wir fit er jetzt sein wird, ist die große Frage. Ex-Bundesliga-Profi Theofanis Gekas spielt inzwischen beim türkischen Konyaspor und hat seinen Zenit längst überschritten, PAOK-Stürmer Dimitrios Salpingidis hat auf Top-Niveau Durchsetzungsprobleme und Samaras ist zu unkonstant. Zudem kann sich der Gegner auf das langsame Aufbauspiel leicht einstellen.

Eine Schwachstelle ist der Partner von Sokratis in der Innenverteidigung. Avraam Papadopoulos, Kyriakos Papadopoulos und Dimitris Siovas fehlen alle wegen Verletzungen oder deren Nachwirkungen. So bleibt als erste Wahl nur der international noch recht unerfahrene Kostas Manolas. Gleiches gilt für Torwart Orestis Karnezis, der sich zuletzt zwar steigerte, aber noch kein Stabilitätsgarant ist.

Besonderes

In der Vergangenheit hatte die heftige gegenseitige Abneigung der Profis von Olympiakos, Panathinaikos und PAOK das Klima regelmäßig belastet. Otto Rehhagel war es gelungen, die Einstellung der Spieler zum Nationalteam zu ändern und diese Rivalität zu unterdrücken. Zuletzt stiegen die Spannungen nach einigen Vorfällen in der Liga und im Pokal jedoch wie-

der. Die Atmosphäre wirkt angespannt, und das könnte Fernando Santos in Brasilien Schwierigkeiten bereiten. **NIKOS IKONOMU** ■

Sich ganz auf Kampfstärke und gute Defensiv-Organisation zu verlassen reicht nicht. Es fehlt selbst für diese Gruppe an Esprit und Offensivkraft, um weiterzukommen.

kicker-Wertung ★★★★★

DER TRAINER

Auf Abschieds-Tour

Es waren keine kleinen Fußstapfen, in die **Fernando Santos** im Sommer 2010 trat. Denn sein Vorgänger war Otto Rehhagel, der dem griechischen Fußball mit dem Gewinn des EM-Titels 2004 den größten Erfolg seiner Historie beschert hatte. Doch der Portugiese nahm die Herausforderung an, und er wusste, auf welches Abenteuer er sich einließ, denn er kannte die Verhältnisse im griechischen Fußball zur Genüge. Zwischen 2001 und 2010 arbeitete er mit unterschiedlichem Erfolg bei AEK Athen (Pokalsieg 2002), Panathinaikos Athen (entlassen) sowie PAOK Salo-

niki (Qualifikation für die Champions League) und erwarb sich insgesamt doch einen guten Ruf in Hellas, was auch die viermalige Auszeichnung (2002, 2005, 2009, 2010) als Trainer des Jahres in der Liga beweist.

Dies war auch ein Grund, warum die Wahl des griechischen Verbandes auf ihn fiel. Fernando Santos fand ein Team vor, in dem ein Generationswechsel stattfinden musste. Diese Aufgabe hat der Coach gut gelöst. Unter ihm bekam die Mannschaft personell ein neues Gesicht. Taktisch änderte er dagegen wenig. Wie Rehhagel setzt auch der Portugiese auf

eine kontrollierte Offensive. Ihre Basis ist eine stabile Defensive.

Auch in Portugal genießt der 59-jährige Trainer großen Respekt, obwohl seine Erfolge in der Heimat schon etwas zurückliegen. Mit dem FC Porto wurde er 1999 Meister sowie 2000 und 2001 Pokalsieger. Von solchen Titeln träumt Fernando Santos offenbar nun wieder, denn er kündigte bereits Monate vor der WM an, dass er nach dem Turnier zurücktritt. Dem Coach fehlt das tägliche Arbeiten mit einer Mannschaft – er will wieder einen Verein übernehmen. Die WM wird seine Abschieds-Tour. **N. I.** ■



Schon zum dritten Mal in Folge sind die „Elefanten“ von der Elfenbeinküste für die WM-Endrunde qualifiziert. Aber trotz ihrer teils namhaften, hochkarätigen Besetzungen kamen die Ivorer bisher nie über die Gruppenphase hinaus. 2006 scheiterten die „Dickhäuter“ an Schwergewichten wie Argentinien und den Niederlanden, 2010 mussten sie Brasilien und Portugal den Vortritt lassen. 2014 in Brasilien haben sich die Stars um Didier Drogba und Yaya Touré endlich das Erreichen des Achtelfinales vorgenommen.

Durchaus ein realistisches Ziel bei Gruppengegnern wie Kolumbien, Griechenland und Japan. Dennoch steht die Frage im Raum, ob die so genannte „goldene Generation“ um die Brüder Yaya und Kolo Touré, um Didier Zokora, Arthur Boka, Salomon Kalou, Gervinho und Boubacar Barry, die allesamt in der Akademie von ASEC Abidjan ihre Ausbildung genossen haben, am Ende ihrer Karriere ohne einen durchschlagenden WM-Erfolg abtritt.

Das Team

Die orange gewandeten „Elefanten“ um ihre Alpha-Figur Drogba (36) kommen nicht mehr so frisch nach Brasilien wie zu den vorherigen Turnieren. Wie der charismatische „Leitbulle“, der mittlerweile bei Galatasaray in Istanbul gelandet ist, sind auch viele der übrigen Leistungsträger in die Jahre gekommen. Ob Zokora (33), ob Kolo Touré (33), ob Torhüter Barry (33) oder ob Boka (31) – sie alle haben sportlich ihre besten Zeiten hinter sich. Die von Trainer Sabri Lamouchi versuchte Verjüngung gestaltet sich bei der gewachsenen, aber keineswegs immer homogenen Truppe indes als schwierig. Im Testspiel gegen Belgien versuchte es der Coach mit dem Ex-Wolfsburger Giovanni Sio

(25) anstelle von Drogba in der Spitze – ein Schuss, der nach hinten losging. Didier Drogba kam im zweiten Durchgang und rettete noch das 2:2-Remis.

Ähnliches Dilemma in der Innenverteidigung: Dort wollte Lamouchi auf Souleymane Bamba (29) und Kolo Touré dafür aufs Altenteil setzen. Der

Plan ist in Gefahr, weil Bamba sich verletzt und für Brasilien auf der Kippe steht. Also muss der Coach in der zentralen Abwehr auf das „Senioren-Duo“ Touré/Zokora bauen.

Frisches Blut könnte es dagegen auf zwei anderen Positionen geben. Besonders durch den rechten Außenverteidiger Serge Aurier. Der 21-jäh-

rige, offensivfreudige Profi des FC Toulouse hat den erfahrenen Emmanuel Eboué (30, Galatasaray) verdrängt. Und im Mittelfeld zählt der Trainer auf Geoffrey Serey Dié (29). Der Rackerer im defensiven Bereich absolvierte beim FC Basel eine starke Saison und hat sich auch bei den „Elefanten“ durchgesetzt.

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

Der Zahn der Zeit nagt am Team der **Elfenbeinküste**. Etliche Leistungsträger werden die letzte WM-Endrunde spielen. Mit mehr Erfolg als bisher?

Alte Dickhäuter



ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

ELFENBEINKÜSTE 100,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen...

Spieltteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

Die Taktik

Statt eines über die Jahre praktizierten 4-3-3-Systems setzt Lamouchi auf ein 4-2-3-1. Vor allem auch, um die Wucht, die Dynamik und die Torgefährlichkeit eines Yaya Touré (Manchester City) besser nutzen zu können. Er agiert direkt hinter der nominell einzigen Spitze. Das Team bevorzugt das schnelle Umschaltspiel, um das Tempo der Flügelleute Kalou (Lille) und Gervinho (AS Rom) besser ausspielen zu können. Gefahr könnten Ballverluste heraufbeschwören, weil das Stellungsspiel einiger Defensivkräfte zu wünschen übrig



Erfahrung pur:

Die Recken von der Elfenbeinküste mit Siaka Tiené, Didier Zokora, Didier Drogba und Kolo Touré (v.l.). Alle vier Profis sind weit jenseits der 30 Jahre.



DER TRAINER

Ein Novize in der Kritik

Die Überraschung war groß, als er im Juni 2012 als Nachfolger des Ivorers Francois Zahoui unter Vertrag genommen wurde. Schließlich hatte der Franzose **Sabri Lamouchi** (42) zuvor noch nie eine Mannschaft trainiert. Wegen der großen Kritik an der Nominierung des Novizen musste der Sportminister in den Hauptnachrichten des ivorischen Fernsehens sogar die Wahl des neuen Nationaltrainers begründen und verteidigen.

Für die Fans an der Elfenbeinküste war Lamouchi ein unbeschriebenes Blatt, obwohl der ehemalige Nationalspieler Frankreichs (12 Länderspiele) mit tunesischen Wurzeln in seiner Spielerkarriere mit Auxerre, Monaco, Parma, Inter und Genua durchaus namhafte Stationen vorzuweisen hat. Und daran hat sich auch mit der Qualifikation für die WM in Brasilien wenig geändert. Selbst nach den Play-offs gegen Senegal posteten unzählige Kritiker in den Netzwerken: „Lamouchi verschwinde!“ Nicht gerade ein zuträgliches Ambiente...

Von den meisten Spielern dagegen wird Sabri Lamouchi geschätzt. Wegen seiner Ansprache und seiner Art, sich durch nichts beeinflussen zu lassen. „Ich treffe meine Entscheidungen und stehe dafür gerade“, sagt Lamouchi mit Bestimmtheit. Er traut sich, Größen wie Drogba auf die Bank zu setzen oder Kolo Touré gar nicht zu nominieren. Sein Vorbild ist Cesare Prandelli, Italiens Nationalcoach, den er auf seiner Station in Parma kennenlernte. „Ich habe seine Art als Trainer und Mensch geschätzt. Seine offenen Spielideen und seine Anregungen“, erklärt Lamouchi, „was ich mir wünsche, ist vor allem die Glaubwürdigkeit gegenüber den Spielern. Die Legitimation habe ich durch meinen Vertrag.“

H. P. ■

lässt. Bei dieser taktischen Ausrichtung interessiert Lamouchi der Ballbesitz weniger als schnelle Konter.

Die Stärken

Das enorme Offensivpotenzial ist die Waffe der Ivorer. Sie können fast jede Defensive zerstören. Beinahe grenzenlos scheint das Reservoir. Da kann Lamouchi zwischen Didier Drogba, Salomon Kalou, Gervinho, Seydou Doumbia, Wilfried Bony und Giovanni Sio wählen – dahinter steht die „Maschine“ Yaya Touré. Ein kräftiges Pfund, mit der die „Elefanten“ wuchern können. Da hat Lamouchi gern die Qual der Wahl. Dazu kommt bei vielen Akteuren die große internationale Erfahrung. Ein weiterer Trumpf: Etliche der Ivorer spielen schon ihre dritte Endrunde in Folge. Sie wissen, wie man sich auf eine Weltmeisterschafts-Teilnahme vorbereitet. Die Nervosität, den Stress eines WM-Neulings, hat die Truppe längst abgestreift.

Die Schwächen

Die Anfälligkeit, die hektische Aufregtheit in der Defensive. Die Schnelligkeitsdefizite der betagten Innenverteidiger Kolo Touré/Zokora führen zu unbedachten Handlungen und Fouls. Direkt davor droht Cheikh Tioté und Serey Dié wegen ihrer unachgiebig rustikalen Spielweise zumindest die „Gelbe Gefahr“. Beide gelten bei ihren Klubs in Newcastle und Basel als Kartenkönige. Und im Tor darf Keeper Barry nichts passieren. Einen annähernd adäquaten Ersatz hat die Elfenbeinküste nicht.

Ein weiteres Manko: Nicht alle Ivorer sind Stammspieler in ihren Klubs, ihnen könnten der Rhythmus und die Wettkampfpraxis fehlen. Zokora löste schon vor Saisonende seinen Vertrag bei Trabzonspor, Kolo Touré zielt in Liverpool meist nur die Reservebank. Und selbst die Ikone Drogba plagt sich seit Wochen mit Adduktorienbeschwerden, die er in Katar behandeln ließ. Seit seiner Rückkehr an

die Stamford Bridge am 18. März (0:2 mit Galatasaray gegen Chelsea) kam er praktisch nicht mehr zum Einsatz.

Besonderes

Trotz aller Polemik und Anfeindungen: Der Verband der Elfenbeinküste hielt am in der Öffentlichkeit umstrittenen Trainer Sabri Lamouchi fest, unterlag nicht der Versuchung, einen renommierten und routinierten Oldie wie Giovanni Trapattoni (75) zu verpflichten. 2010 hatten die Ivorer kurz vor der Endrunde den Bosnier Vahid Halilhodzic durch den Schweden Sven Göran Eriksson ersetzt. Der aber kannte weder die Mannschaft noch deren Innenleben...

HERVÉ PENOT ■

Das Team hat seinen Leistungszenit überschritten. Mit viel Erfahrung und genialen Einzelaktionen könnte doch noch das Achtelfinale erreicht werden. Mehr nicht.

kicker-Wertung ★★★★★

Wenn die Nationalmannschaft spielt, ist das Stadion ausverkauft – und die Nation sitzt fast geschlossen vor dem Fernseher. Die rund um die Partie gezeigte Sendung „Nippon gegen das Ausland“ ist immer ein Straßenfeger. Selbst die Japaner, die sich ansonsten weniger für die nationale J-League, sondern mehr für Baseball-Profi Masahiro Tanaka von den New York Yankees oder Eiskunstlaufen mit Olympiasieger Yuzuru Hanyu interessieren, fiebern dann mit der Mannschaft – erst recht, wenn es sich um ein Spiel während der WM-Endrunde handelt.

Das Team

Beim Confederations Cup 2013 in Brasilien deuteten die Japaner bereits an, dass sie nicht mehr zu den exotischen Außenseitern im internationalen Fußball zählen. Zwar verloren sie alle drei Spiele gegen Brasilien (0:3), Italien (3:4) und Mexiko (1:2), boten den deutlich stärker eingeschätzten Kontrahenten jedoch über weite Phasen auf Augenhöhe Paroli – selbst der Gastgeber tat sich schwer gegen die technisch guten und einsatzfreudigen Asiaten. Die scheiterten vor allem an der Chancenverwertung und an ihrem allzu kraftaufwändigen Stil. Sollten sie diese Mängel abstellen, sind sie bei dieser WM zu beachten.

Fast alle Schlüsselspieler verfügen über Erfahrung aus Klubs in großen europäischen Ligen: In Italien spielen Keisuke Honda (Milan) und Yuto Nagatomo (Inter), in England kickt Shinji Kagawa (Manchester United) und in Deutschland sind Shinji Okazaki (Mainz) und Makoto Hasebe (Nürnberg) aktiv. Auch andere Bundesliga-Japaner spielten in der Qualifikation eine wichtige Rolle: Der Schalke Atsuto Uchida, der Nürnberger Hiroshi Kiyotake und der Herthaner Hajime Hosogai.

Mittelpunkt der Mannschaft ist Keisuke Honda. Alles dreht sich um diesen Motor, der unaufhörlich antreibt und mit seinen Ideen Leben ins Spiel bringt. Technisch gut, kreativ und laufstark sind auch seine Nebenleute Okazaki und Kagawa. Letzterer hatte bei United keine befriedigende Saison, ist aber immer noch ein herausragender Spieler in der japanischen Elf. Im defensiven Mittelfeld sind die Umschaltspieler Yasuhito Endo und Hasebe enorm wichtig für die Balance des Teams. Sollte Hasebe (Meniskus-OP) noch nicht bei 100 Prozent sein, käme das 23-jährige Talent Hotaru Yamaguchi als Ersatz infrage. Kopf der Vierer-Abwehrkette ist Nagatomo.

Die Taktik

Alberto Zaccheroni lässt seine Japaner offensiv spielen. Geduldig versucht sich die Elf über viele Stationen mit teilweise verwirrenden, schnellen Kurzpassfolgen durch die gegnerische Abwehr zu kombinieren. Ausgangspunkt der meisten Angriffszüge ist Endo, dessen wichtigster Anspielpunkt Honda ist. Hasebe übernimmt den defensiveren Part der Doppelsechs. Kagawa und Okazaki kleben nicht an der Außenlinie, sondern rochieren viel, auch mit Honda. Damit machen sie die Flügel für die nachrückenden Uchida und Nagatomo frei. Sie spielen dann eher wieder flach ins Zentrum, denn für hohe Flanken fehlen die kopfballstarken Stürmer.

Die Stärken

Im offensiven Mittelfeld ist die Mannschaft ausgezeichnet besetzt. Dreh- und Angelpunkt ist Honda. Der Profi vom AC Mailand strotzt vor Selbstbewusstsein und gehört zu den wenigen

Japanern, die nicht nur mannschaftsdienlich spielen, sondern auch noch zielstrebig auf einen Torerfolg aus sind. Zusammen mit Okazaki und Kagawa bildet er ein torgefährliches, schwer auszurechnendes Trio. Sie werden durch die Doppelsechs mit Hasebe und Endo sehr gut ergänzt. Die beiden leisten ein unglaubliches Arbeitspensum und sind als Relaisstationen zwischen Offensive und Defensive von immenser Bedeutung.

Alle Spieler sind balltechnisch gut, kombinationssicher und können schnell in den Offensivmodus umschalten. Normalerweise ist das lauf-

Konno ist körperlich nicht robust genug und mit 1,78 Metern zu klein für diese Position. Yoshida fehlt Spielpraxis, denn er konnte beim Premier-League-Klub in der abgelaufenen Saison keinen Stammplatz ergattern.

Der letzte japanische Knipser von Format war der von Dettmar Cramer Ende der 60er Jahre zum Torjäger geformte Kamamoto Kunishige – so sehen es jedenfalls die meisten Fans und Experten. Tatsächlich sucht Japan seit Jahrzehnten einen kaltblütigen Vollstrecker. In der WM-Qualifikation kam zumeist Ryoichi Maeda zum Einsatz, doch der ist mit Jubilo

Honda

Der Mittelfeldstar vom AC Mailand ist der zentrale Fixpunkt für **Japan**. Dem technisch guten Team fehlt allerdings ein Torjäger. Und der laufintensive Stil wird im brasilianischen Klima zu einem Nachteil.

intensive Spiel eine große Stärke. Das brasilianische Klima schwächt diesen Pluspunkt jedoch erheblich ab.

Die Schwächen

Japans Problemzonen liegen traditionell in der Innenverteidigung und im Angriff. Maya Yoshida (Southampton) und Yasuyuki Konno (Gamba Osaka) sind ein routiniertes, eingespieltes Pärchen in der Abwehrzentrale. Aber sie werden hohen internationalen Ansprüchen kaum gerecht.

Iwata mittlerweile in die Zweite Liga abgestiegen und nicht mehr in einer WM-tauglichen Verfassung. Als Alternativen für die zentrale Spitze gelten der seit Januar für 1860 München spielende Yuya Osako oder Yoichiro Kakitani (Cerezo Osaka). Doch beiden fehlt es an Erfahrung im Zusammenspiel mit den Teamkollegen und auf internationaler Bühne.

Besonderes

Der Verband schwimmt dank lukrativer Sponsorenverträge im Geld. Schon bei der WM 2010, als das Team in Südafrika das Achtelfinale erreichte, sahten die Stammkräfte 1,5 Millionen Euro ab. Auch diesmal würde sportlicher Erfolg fürstlich honoriert. Sollte am Ende der WM-Titel geholt werden, liegen für die Spieler bis zu 7,1 Millionen Euro pro Mann im Jackpot. **MASAZUMI ANDO**

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

JAPAN 150,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Steilen.

Spielebeteiligung erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.otto.de

LOTTO

Japan hatte noch nie so viel internationale Erfahrung und so großes Potenzial. Werden die Kräfte eingeteilt und die Chancen genutzt, ist mindestens das Achtelfinale drin.

Klicker-Wertung ★★★★★



Motor

Antriebskraft:

Der für einen Japaner untypische Keisuke Honda nimmt eine herausragende Position in der Mannschaft ein.



DER TRAINER

Italienischer Halb-Japaner

Besser kann ein Einstand kaum verlaufen. Gleich im ersten Spiel führte **Alberto Zaccheroni** die Japaner zum historischen ersten Sieg über die Fußballgroßmacht Argentinien. Über ein Jahr lang, von Oktober 2010 bis November 2011, blieb seine Mannschaft danach in insgesamt 16 Spielen unbesiegt. Diese Erfolgsserie hat dem 60-jährigen Italiener in Nippon einen großzügigen Kredit beschert: Bei den Funktionären, den Spielern, den Fans und den Medien weist er außergewöhnliche Beliebtheitswerte auf.

Zaccheroni ist bei der Personalwahl konservativ. Er setzt konsequent auf seine bevorzugten Stammkräfte, selbst wenn die mal nicht hundertprozentig in Form oder fit sind. Bei seiner Fußball-Philosophie zeigt er sich dagegen durchaus flexibel: „Der japanische Fußball kann sich entwickeln, wenn man seine Kultur mit ausländischen Einflüssen mischt.“ Und genau das versucht er: nämlich das typischerweise auf Ballbesitz und -kontrolle basierende japanische Spiel mit mehr Zielstrebigkeit im Abschluss zu kombinieren.

„Ich möchte Japans Tradition nicht verändern, sondern die Tradition in mir aufnehmen und mich anpassen.“ Solche Sätze kommen im Land der aufgehenden Sonne besonders gut an. Und als er im Februar 2011 in seinem Heimatort Cesenatico zum Ehrenbürger ernannt wurde, lobte er in seiner Rede die „Erziehung, Disziplin und Sauberkeit“ in Japan und bezeichnete sich selbst scherzhaft als „Halb-Japaner“. Tatsächlich scheint sich der Coach gut auf die japanische Mentalität eingestellt zu haben, und man nimmt es ihm sogar ab, wenn er sagt: „Eines Tages möchte ich die Nationalhymne auswendig singen können.“

M. A. ■

Fotos: image/Alfonsport (2)

Der Schieds-Sprayer

➔➔➔ **Felix Brych** (38) ist Deutschlands Schiedsrichter bei der WM. Seit zwei Jahren bereitet er sich intensiv auf das Klima vor. Und auf die neuen Hilfsmittel, die er in Brasilien nutzen soll.

Für deutsche Fans wird es beim WM-Turnier zwei Änderungen im Regelwerk geben: Die eine wird wohl in jedem Spiel deutlich zu sehen sein – ob man die andere überhaupt bemerkt, wird sich erst im Verlauf des Turniers herausstellen. Die Rede ist vom sogenannten Freistoß-Spray und von der Torkamera.

„915 Fair Play Limit“ heißt eine biologisch abbaubare Flüssiggas-Substanz, die harmlos für den Rasen ist. Der Schiedsrichter sprüht sie gut sichtbar auf den Boden, rund 60 Sekunden später ist sie wieder ansatzlos verschwunden. Die Zahl 915 deutet auf den Sinn der ganzen Sache hin. 9,15 Meter beträgt der vorgeschriebene Abstand der Mauer vom Ort eines Freistoßes, und genau diese Spanne soll der Schiedsrichter allen Zuschauern, seien sie im Stadion oder vor

einem TV-Gerät, deutlich sichtbar machen. Tests mit dem Fair-Play-Spray gab es unter anderem in argentinischen und mexikanischen Profiligen, bei der U-20-WM 2013 kam es erstmals bei einem globalen Turnier zum Einsatz. Bayern München sammelte bei der Klub-WM in Marokko im Dezember 2013 Erfahrungen mit der neuen Einrichtung. Manuel Neuer zeigte sich danach wenig begeistert: „Wir wollten schnell spielen. Und stattdessen malt der Unparteiische da auf dem Boden herum.“

Dr. Felix Brych ist der deutsche Schieds-Sprayer, der in Brasilien dafür verantwortlich ist, wie Neuer es ausdrückt, auf dem Boden herumzumalen. „Im Spielbetrieb habe ich noch keine Erfahrung damit“, sagt der Jurist aus München, „in diversen Trainingseinheiten bei FIFA-Lehrgängen

haben wir den Einsatz jedoch geübt. Das Spray dient dazu, den Mauerabstand nachhaltig sicherzustellen und damit den Vorteil für den Freistoßschützen zu manifestieren.“

Die Einführung der Torkamera in Deutschland wurde von Vertretern der 36 Profiklubs im Rahmen einer Abstimmung im März klar abgelehnt. Zu hohe Investition bei zu geringer Effizienz, so das Argument besonders der kleineren Vereine. Mindestens 200 000 Euro wären, je nach Modell, für die Ausstattung eines Tores fällig geworden – und wann kommt das elektronische Auge schon zum Einsatz? Bei der WM 2010 und der EM 2012 wäre es je einmal von Nutzen gewesen, beide Male war England beteiligt. Sowohl Frank Lampards Schuss gegen Deutschland als auch der des Ukrainers Marko Devic waren



Topfit: Dr. Felix Brych erwartet ein ungewöhnliches, extremes Turnier.



25 sind gesetzt: Die Schiedsrichter der WM

Europa

Dr. Felix Brych (Deutschland) - geboren am 3. 8. 1975 Mark Borsch (Deutschland) Stefan Lupp (Deutschland)	-
Cüneyt Çakır (Türkei) - geboren am 23. 11. 1976 Bahattin Duran (Türkei) Tarik Ongun (Türkei)	-
Jonas Eriksson (Schweden) - geboren am 28. 3. 1974 Mathias Klasenius (Schweden) Daniel Wärnmark (Schweden)	-
Björn Kuipers (Niederlande) - geboren am 28. 3. 1973 Sander van Roekel (Niederlande) Erwin Zeinstra (Niederlande)	-
Milorad Mazic (Serbien) - geboren am 23. 3. 1973 Milovan Ristic (Serbien) Dalibor Djurdjevic (Serbien)	-
Pedro Proenca	-
Oliveira Alves Garcia (Portugal) - geboren am 3. 11. 1970 Bertino Cunha Miranda (Portugal) José Tiago Garcia Bolinhas Trigo (Portugal)	-
Nicola Rizzoli (Italien) - geboren am 5. 10. 1971 Renato Faverani (Italien) Andrea Stefani (Italien)	-
Carlos Velasco Carballo (Spanien) - geboren am 16. 3. 1971 Roberto Alonso Fernandez (Spanien) Juan Carlos Yuste Jimenez (Spanien)	-
Howard Melton Webb (England) 2010/4 geboren am 14. 7. 1971 Michael Mullarkey (England) Darren Cann (England)	-

ERSATZ

Svein Oddvar Moen (Norwegen) - geboren am 22. 1. 1979 Kim Haglund (Norwegen)	-
---	---

Südamerika

Enrique Roberto	-
Osses Zencovich (Chile) - geboren am 26. 5. 1974 Carlos Alexis Astroza Cardenas (Chile) Sergio Mauricio Roman Retamal (Chile)	-
Nestor Fabian Pitana (Argentinien) - geboren am 17. 6. 1975 Hernan Pablo Maidana (Argentinien) Juan Pablo Belatti (Argentinien)	-
Wilmar Alexander	-
Roldan Perez (Kolumbien) - geboren am 24. 1. 1980 Humberto Clavijo Prieto (Kolumbien) Eduardo Diaz Barrero (Kolumbien)	-
Sandro Meira Ricci (Brasilien) - geboren am 19. 11. 1974 Emerson Augusta de Carvalho (Brasilien) Marcelo van Gasse (Brasilien)	-
Carlos Alfredo	-
Vera Rodriguez (Ecuador) - geboren am 25. 6. 1976 Christian Daniel Lescano Guerrero (Ecuador) Byron Norberto Romero Ibarra (Ecuador)	-

ERSATZ

Victor Hugo Carrillo Casanova (Peru) - geboren am 30. 10. 1975 Rodney Ubaldo Aquino Maldonado (Paraguay)	-
---	---

Asien

Ravshan Irmatov (Usbekistan) 2010/5 geboren am 9. 8. 1977 Abdulkhamidullo Rasulov (Usbekistan) Bakhadyr Kochkarov (Kirgistan)	-
Yuichi Nishimura (Japan) 2010/4 geboren am 17. 4. 1972 Toru Sagara (Japan) Toshiyuki Nagi (Japan)	-

Nawaf Abdulla Ghayyath Shukralla (Bahrain) - geboren am 13. 10. 1976 Yaser Khalil Abdulla Tulefat (Bahrain) Ebrahim Mubarak Saleh (Bahrain)	-
---	---

Benjamin Jon Williams (Australien) - geboren am 14. 4. 1977 Matthew James Cream (Australien) Hakan Anaz (Australien)	-
--	---

ERSATZ

Alireza Faghaní (Iran) - geboren am 21. 3. 1978 Hassan Kamranifar (Iran)	-
---	---

Afrika

Noumandiez Desire Doue (Elfenbeinküste) - geboren am 29. 9. 1970 Songuifolo Yeo (Elfenbeinküste) Jean Clude Birumushahu (Burundi)	-
---	---

Bakary Papa Gassama (Gambia) - geboren am 10. 2. 1979 Evarist Menkouande (Kamerun) Felicien Kabanda (Ruanda)	-
--	---

Djamel Halmoudi (Algerien) - geboren am 10. 12. 1970 Redouane Achik (Marokko) Abdelhak Etchiali (Algerien)	-
--	---

ERSATZ

Neant Alioum (Kamerun) - geboren am 1. 1. 1982 Djibril Camara (Senegal)	-
--	---

Daniel Frazer Bennett (Südafrika) - geboren am 22. 8. 1976 Marwa Range (Kenia)	-
---	---

Nord-/Mittelamerika

Joel Antonio Aguilar Chicas (El Salvador) - geboren am 2. 7. 1975 William Alexander Torres Mejia (El Salvador) Juan Francisco Zumba Galan (El Salvador)	-
---	---

Mark W. Geiger (USA) - geboren am 25. 8. 1974 Mark Sean Hurd (USA) Joe Fletcher (Kanada)	-
--	---

Marco Antonio	-
Rodriguez Moreno (Mexiko) 2006-10/4 geboren am 10. 11. 1973 Marvin Cesar Torrentera Rivera (Mexiko) Marcos Quintero Huitron (Mexiko)	-

ERSATZ

Roberto Moreno Salazar (Panama) - geboren am 3. 4. 1970 Eric Boria (USA)	-
---	---

Walter Alexander	-
Lopez Castellanos (Guatemala) - geboren am 25. 9. 1980 Leonel Leal Bermudez (Costa Rica)	-

Ozeanien

Peter O'Leary (Neuseeland) - geboren am 3. 3. 1972 Jan Hendrik Hintz (Neuseeland) Ravenish Kumar (Fidschi)	-
--	---

ERSATZ

Norbert Hauata (Tahiti) - geboren am 8. 6. 1979 Mark Rule (Neuseeland)	-
---	---

Erklärung: 2010/4 = 4 Einsätze bei der WM 2010;
"- " = Schiedsrichter ohne bisherige WM-Einsätze

deutlich hinter der Linie, der verdiente Lohn für den Torschützen erfolgte jedoch in beiden Fällen nicht. Und so sind nahezu alle Unparteiischen uneingeschränkte Befürworter dieses technischen Hilfsmittels. „Beim Confed-Cup haben wir sehr positive Erfahrungen gemacht“, so Brych.

Er war beim Testturnier für die WM 2013 im Einsatz, in Belo Horizonte im Südosten Brasiliens leitete er die Partie Japan gegen Mexiko. Der für seine Laufstärke bekannte 38-Jährige weiß seitdem, dass in Südamerika eine hervorragende körperliche Konstitution für Schiedsrichter ebenso wie für Spieler Grundvoraussetzung ist, um optimale Leistung zu bringen: „Ich erwarte durch die verschiedenen Klimata und Zeitzonen extreme körperliche Herausforderungen. Auch die hohe Luftfeuchtigkeit wird ein Thema sein, das habe ich beim Confed-Cup erlebt.“ Brych bereitet sich seit zwei Jahren, unter anderem mit seinem in der Schweiz lebenden Fitnesstrainer Marco Vaccari, intensiv auf die Veranstaltung vor. Jetzt kann die WM kommen. **THOMAS ROTH** ■

ANZEIGE

Mit diesem praktischen 2-teiligen Sammelhuber haben Sie die Sonderhefte von kicker-sportmagazin übersichtlich geordnet über Jahre hinaus jederzeit griffbereit. Jeder Huber bietet Platz für insgesamt ca. 10 Sonderhefte.

€67

Sammelschuber für kicker-Sonderhefte

Gleich bestellen!
Internet: www.kicker.de/shop
oder
Tel.: +49 911 216 22 22

Egal, ob nun das Herz spricht oder der Kopf. Uruguay, Brasilien, WM. Da war doch was. „Was“ ist aber nicht nur „etwas“, sondern eine der größten Überraschungen der WM-Historie. Zugetragen hat sie sich am 16. Juli 1950 in Rio de Janeiro, und noch heute stellt sie für viele Lateinamerikaner die Sensation aller Endrunden überhaupt dar, obwohl das Ereignis nun schon 64 Jahre zurückliegt – der „Maracanazo“.

Kolportierte 200 000 Menschen erlebten fassungslos die Eroberung des Maracana-Stadions von Rio de Janeiro: Tränen, Herzinfarkt, Ohnmacht regierten nach dem 2:1 im entscheidenden Spiel der Finalrunde. Einzig elf Männer und ihr Gefolge jubelten: Uruguay war Weltmeister. Dank der Tore von Alberto Schiaffino und Alcides Ghiggia. Im Riesenreich Brasilien nahmen sich Menschen das Leben, im kleinen Uruguay konnten sie dagegen ihr Glück kaum fassen. Noch heute. Geschichte wiederholt sich manchmal. Warum also nicht wieder, fragen sie sich heute am Rio de la Plata. Soviel zum Herzen.

Natürlich sagt der Kopf den meisten Fans: keine Chance. Doch immerhin tritt Uruguay als amtierender Südamerikameister an. 2011 gewann der David in der Heimat des anderen Goliaths, Argentinien, seine erste Copa America seit 1995. Und sie haben mit Edinson Cavani (PSG) sowie Luis Suarez, für Liverpool Torschützenkönig der Premier League, zwei der weltweit am höchsten dotierten Stürmer im Kader. Und Diego Forlan. Der als „Bester Spieler der WM 2010“ gefeierte Altstar ist mittlerweile zwar 35, doch in Japan bei Cerezo Osaka hat er zuletzt wieder die Lust am Torschießen entdeckt.

Zwei Wochen vor der WM wurde die gute Stimmung bei der „Celeste“, wie die Auswahl genannt wird, eingetrübt. Superstar Suarez zog sich eine Meniskusverletzung zu und wurde am linken Knie operiert. Er hofft, spätestens zum letzten Gruppenspiel gegen Italien wieder topfit zu sein.

Das Team

Die Basis bilden weiter die Helden von 2011, die ein Jahr zuvor in Südafrika die beste WM-Platzierung seit 1970 geschafft hatten. Wie 40 Jahre zuvor wurde auch 2010 das „kleine Finale“ gegen Deutschland verloren, doch mit Platz vier meldete sich das Team von Trainer Oscar Washington Tabarez in der Weltspitze zurück. Folgt nun das nächste Hurra? Oder,

angesichts der durchaus vorhandenen Überalterung mit gut einem Dutzend Spielern um die 30 Jahre in der Mannschaft, das letzte?

Die Taktik

Längst haben sich die „Urus“ vom einstmaligen international so gefürchteten Defensivstil verabschiedet. Aus den „Betonmischern“ sind – um mit den Trikotfarben zu sprechen – in der Tat „Himmelstürmer“ geworden. Das zeigt sich auch im System: Das klassische 4-4-2 wird sehr flexibel ausgelegt, ändert sich je nach Spielverlauf und Ballbesitz in ein 3-5-2, dann etwa, wenn die Außenverteidiger Maxi Pereira, Martin Caceres (oder auch Alvaro Pereira) – vom Trainer häufig gezielt gefordert – in die Offensive gehen. Caceres hat jedoch auch schon als Innenverteidiger agiert.

Altstar Forlan kann als Regisseur oder Stürmer einspringen, ob er es in die Stammelf schafft, werden die Tests vor der WM zeigen. Spielt er hinter den Spitzen, entsteht mitunter ein 4-3-1-2, raus müssten dann Cristian Rodriguez oder Christian Stuani. Der ist im 4-4-2 übrigens als ausgebildeter Stürmer für den rechten Flügel vorgesehen – Flexibilität eben statt Beton. Für Letzteren stehen, wenn überhaupt, Akteure wie Egidio Arevalo Rios, Diego Perez, Walter Gargano und natürlich „die Diegos“: Lugano und Godin bilden seit Jahren die Innenverteidigung, haben einen Ruf als „bissige Hunde“. Dennoch: Ballbesitz ist auch heute nicht das Ziel Uruguays, vielmehr ist das System auf Konter ausgerichtet.

Die Stärken

Die Trümpfe sind Cavani und Suarez. Sie stammen beide aus der Stadt Salto, bilden ein ideales Sturmduo. Suarez, mit 39 Toren Rekordschütze der „Celeste“, ist überall im und um den Strafraum unterwegs. So kennt man Kollege Cavani von der WM 2010, doch in der Endphase der Qualifikation war der „Matador“ vermehrt im Strafraum positioniert – seiner eigentlich angestammten Rolle. Sie verstecken sich fast blind, auch mit Forlan.

Die Automatismen sind eh ein Pluspunkt, das Team kennt sich und das System aus dem Effeff. Tabarez ist Teamfeeling wichtiger als eine Wei-

terentwicklung der Mannschaft. Deren Kompaktheit sucht ihresgleichen, zugleich schaltet die „Celeste“ angesichts des Offensivpotenzials aber fix um. Laufintensiv und körperbetont, das ist der Mix. Hinzukommen Hingabe und die Bereitschaft, sich für jeden Fehler des Nebenmannes aufzuopfern: Selbst die Stürmerstars sind sich dafür nicht zu schade.

Unbestrittener Boss der Bande ist vielmehr Lugano. Er führt ein Team,

auch schon 27. Sebastian Coates etwa, vor Jahren als Verteidiger der Zukunft gehandelt, bestand den Härtesten in Liverpool (noch) nicht, der 23-Jährige war zuletzt wieder an seinen Stammverein Nacional ausgeliehen. Fraglich ist auch, ob Ältere wie Forlan, Lugano, Arevalo Rios oder Perez dem kraftraubenden Spielstil gewachsen sind – zumal die Gruppenphase mit Italien und England schwere Kost bietet und Uruguay kei-

Das nächste Hurra?

➔➔➔ Oder doch das letzte? 2010 in Südafrika war **Uruguay** aus dem Tiefschlaf erwacht. Aber viele der Helden von damals sind nun alt. Und ein Verjüngungs-Prozess blieb aus.

in dem zahlreiche Stammspieler eine tolle Saison spielten, allen voran: Godin und Suarez. Letzterer gewann gemeinsam mit Reals Ronaldo den „Goldenen Schuh“ als bester Torjäger Europas, Godin köpfte Atletico zur Meisterschaft.

Die Schwächen

Kapitän Lugano ist aber auch, und das zeigt, weshalb Automatismen so wichtig sind, ein Sinnbild der Schwäche: Denn bei West Brom war der 33-Jährige nur Ersatz, er kommt quasi ohne Spielpraxis zur WM – immerhin aber ausgeruht, was angesichts seines Alters auch ein Vorteil sein könnte. Denn ein Generationswechsel fand seit dem Turnier 2010 praktisch nicht statt.

Von den U-20-Vizeweltmeistern 2013 ist außer José Maria Gimenez (Atletico Madrid) keiner dabei. Zu den „Neuen“ gehört daher ein Stuani von Espanyol Barcelona, der ist aber

ne „Ruhephasen“ über Ballbesitz kennt. Mangels spielerischer Brillanz muss das Kollektiv funktionieren, sonst wird's eng, wie eine Schwächeperiode in der Qualifikation zeigte, die beinahe die WM-Teilnahme gekostet hätte.

Besonderes

Ungelöst ist auch die Zukunft des Verbandes AUF. Fanrandale legte im Frühjahr fast den Ligabetrieb lahm, TV-Mogule führen sich wie Zaren auf, der Staatspräsident mahnte, AUF-Boss Bauza gab auf, ein Lückenfüller ist bis zur WM im Amt. Die Trikots sind „himmelblau“, das Umfeld aber ist weiter düster. **LUIS PRATS** ■

Zwei Superstürmer und ein kompaktes Kollektiv: Uruguay ist nicht zu unterschätzen. Wenn das Team die harte Gruppe übersteht, ist auch das Viertelfinale möglich.

Kicker-Wertung ★★★★★



Tanz ins Glück: Edinson Cavani und Luis Suarez bilden ein Traumduo, das Altstar Diego Forlan noch immer kongenial zu unterstützen weiß.



DER TRAINER

Maestro der leisen Töne

Für Schlagzeilen taugt er nicht. Nicht mal, wenn ihm die Haushälterin das Bankkonto abräumt, wie vor ein paar Jahren geschehen. Trainer **Oscar Washington Tabarez** bevorzugt die leisen Töne, bewahrt nicht nur bei einem Malheur wie dem genannten die Fassung. Ruhig und bedächtig agiert der Mann aus Montevideo auch als Coach. „El Maestro“, seine Ehrbezeichnung, bekam der 67-Jährige zwar aufgrund seiner Ausbildung zum Lehrer, doch längst kommt der Name auch mit Blick auf seine Trainerkarriere fast ehrfürchtig zum Einsatz. Einst als Vereinscoach bei Penarol in Montevideo und Boca Juniors in Buenos Aires erfolgreich, war ihm solches in Europa mit Cagliari, Milan und Oviedo zwar nicht beschieden.

Doch mit der „Celeste“ hat er längst Geschichte geschrieben. Seit 2006 machte er den Altmeister zu einem aktuellen Champion, der Titelgewinn bei der Copa America 2011 zeugt davon. Mit 136 Spielen als Nationaltrainer hält er den Landesrekord, zudem führt er die Juniorenteams des fußballverrückten Landes. Loyalität und Solidarität stehen bei seiner Kaderzusammenstellung ganz oben, der gelernte Pädagoge arbeitet auch im bissigen Profi-Geschäft wie ein solcher. Nach Luis Suarez' Handspiel 2010 gegen Ghana verteidigte er den von der Welpresse Geächteten vehement. Brasilien 2014 ist Tabarez' dritte WM, bereits 1990 in Italien führte er die „Celeste“ ins Achtelfinale, vor vier Jahren folgte mit Platz vier der größte Erfolg seit vier Jahrzehnten. Sein Vertrag läuft aus, ob er angesichts der unklaren Strukturen im Verband nach dem Rücktritt von Präsident Sebastian Bauza weitermacht, ist offen. Er hat sich, so war es zu erwarten, noch nicht geäußert. L. P. ■

Fotos: imageXpress, Reuters/Cerchi, Getty Images/AFP/Macromata

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

**WER WIRD
WELTMEISTER?**

Quote

URUGUAY
25,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

Einmal, bei der WM 1990, hat der Außenseiter Costa Rica eine Sensation geschafft und das Achtelfinale erreicht. Die damalige Mannschaft galt lange als das Non-plus-ultra in der Fußballgeschichte des kleinen Landes. Bis jetzt. Denn die aktuelle Generation ist noch besser – wohl nie zuvor hatten die Mittelamerikaner eine stärkere Mannschaft. Ihr harter Kern spielt in Europa und dort in den Vereinen häufig eine gute Rolle.

Eigentlich also beste Voraussetzungen, die 1990er-Helden zu übertreffen. Doch das Los meinte es nicht gut mit den „Ticos“, wie das Team genannt wird, denn sie landeten in einer extrem schwierigen Gruppe mit den drei Ex-Weltmeistern Italien, England und Uruguay. Ein Weiterkommen scheint unmöglich, doch Costa Rica könnte den Favoriten in der Rolle des Partyschrecks die Tour vermasseln – zumindest einem von ihnen, der nämlich gegen Costa Rica entscheidende Punkte verliert. Und das ist der Elf durchaus zuzutrauen.

Das Team

Nach einem schwachen Start in die Qualifikation fing sich das Team und war in Nord- und Mittelamerika klar die Nummer zwei hinter den USA. Vier Stars fielen dabei besonders auf. Torwart Keylor Navas absolvierte bei Levante eine großartige Saison und gilt inzwischen als einer der besten Keeper in Spaniens Primera Division. Sein Spiel bewegt sich zwischen nüchternem Realismus und spektakulären Aktionen – dabei macht er fast keine Fehler und strahlt große Sicherheit aus.

Dreh- und Angelpunkt in der Offensive ist Kapitän Bryan Ruiz. Nach einem misslungenen Gastspiel in Fulham wurde er in diesem Januar an die PSV Eindhoven ausgeliehen, wo

er wieder aufblühte. In der Ehrendivision, bei Twente Enschede, hatte er seinen Durchbruch in Europa gefeiert. Ruiz verfügt über einen ausgeprägten Torinstinkt, glänzende Ballbehandlung und eine hervorragende Übersicht.

Dritte Korsettstange ist Stürmer Joel Campbell. Er wurde 2011 nach einer starken U-20-WM von Arsenal verpflichtet, erhielt in England jedoch keine Arbeitserlaubnis. Die Londoner

verliehen ihn daher erst an Lorient, dann an Betis Sevilla und schließlich an Olympiakos Piräus, wo der körperlich robuste und antrittsschnelle Angreifer in der abgelaufenen Saison den Meistertitel gewann und zu den besten Spielern gehörte.

Auf den vierten Star muss die Mannschaft bei dieser WM verzichten. Linksverteidiger Bryan Oviedo hatte sich gerade einen Stammplatz bei Everton erkämpft, als er sich im

Januar im Spiel gegen West Bromwich das Schien- und Wadenbein brach.

Die Taktik

Trainer Jorge Luis Pinto passt sein System normalerweise dem Gegner und der jeweiligen Spielsituation an. Das betrifft vor allem die Abwehr, wo er mal mit Vierer- mal mit Fünferkette spielen lässt. Im zentralen defensiven Mittelfeld ist Celso Borges (AIK Solna) gesetzt. Er schwingt den Taktstock und bestimmt den Rhythmus der Mannschaft. Von ihm gehen die meisten Spielzüge aus.

Im 4-4-2-System werden die Außenbahnen offensiv besetzt. Hier stehen dem Trainer mehrere gleichwertige Optionen zur Verfügung, die besten Chancen scheinen Christian Bolanos (FC Kopenhagen) und Marcos Urena (Kuban Krasnodar) zu haben. Im 5-3-2-System opfert Pinto einen dieser Flügelspieler. Dann müssen die Außenverteidiger sich aktiver am Aufbau spielen beteiligen.

Im Angriff wird Ruiz meist als hängender Stürmer eingesetzt, kann aber auch im offensiven Mittelfeld spielen.

Die wohl stärkste Generation seiner Fußballhistorie schickt **Costa Rica** ins Rennen. Den Favoriten wird sie das Leben schwer machen. Wehe, wer sie unterschätzt!



Der Party

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

COSTA RICA 1.000,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

Gefährlich: Der Offensiv-Allrounder Bryan Ruiz ist Costa Ricas Topstar und will seine Klasse bei dieser WM auch gegen Spitzenteams beweisen.

Die Schwächen

Obwohl Costa Rica die wohl beste Spielergeneration seiner Geschichte ins WM-Rennen nach Brasilien schickt, kann die Mannschaft individuell nicht mit den Gruppengegnern mithalten. Auf einigen Positionen fehlt schlichtweg die internationale Klasse: Das gilt vor allem für den zweiten defensiven Mittelfeldmann und beide Außenverteidiger. Besonders auf der linken Seite fällt der Verlust von Premier-League-Profi Oviedo sehr schwer ins Gewicht. Hier dürfte Junior Diaz, der allerdings in Mainz kein unumstrittener Stammspieler war, zum Einsatz kommen.

Besonderes

Mittelstürmer Campbell ist seit seiner Kindheit ein besonders leidenschaftlicher Sammler von Panini-Fußballbildern. Nicht nur für das aktuelle WM-Album, auch zum Angeben gegenüber seinen Freunden wollte er unbedingt das eigene Bild haben. Also kaufte Campbell hundert Tütchen, brachte eine halbe Ewigkeit mit dem Aufreißen und Einkleben zu, ohne dass sein Sticker dabei war. Er nahm's mit Humor und twitterte mit einem Foto von sich und den offenen Tütchen. Unter den 7400 Reaktionen war auch eine von Panini, in der ihm die Firma zu Geduld riet und versicherte, dass sein Bild ganz sicher dabei sei ... **MARTIN DEL PALACIO** ■

Trotz guter Spieler ist die Gruppe zu stark für die Elf. Aber sie wird das Zünglein an der Waage sein, den Favoriten wehtun und sich achtbar aus der Affäre ziehen.

kicker-Wertung ★★★★★

schreck

Wenn ein Rückstand aufgeholt werden muss, kann Alvaro Saborio (Real Salt Lake) neben Campbell als zweite Spitze gebracht werden. Allerdings ist zu erwarten, dass Pinto bei der WM auf das defensiv kompaktere 5-3-2 und überfallartige Konter setzt.

Die Stärken

Diese Konterattacken beherrschen die Costa-Ricaner ausgezeichnet. Im Team stehen viele schnelle, quirlige Spieler. Die kommen zudem in exzellenter physischer und psychischer Verfassung nach Brasilien. Die Mann-

schaft kann völlig frei aufspielen. Nach der Auslosung erwarten nicht mal die heißblütigsten Fans in der Heimat das Erreichen der nächsten Runde. Die „Ticos“ fühlen sich in der Rolle des meist unterschätzten Außenseiters aber sehr wohl.

DER TRAINER

Gewiefter Taktiker ohne eigene Praxis

Meister in vier verschiedenen Ländern. Das kann wahrlich nicht jeder Trainer von sich behaupten. **Jorge Luis Pinto** hat genau das geschafft: in Peru, in Costa Rica, in Venezuela und in seinem Heimatland Kolumbien. Dort hatte er mit der Ausbildung in seinem Traumberuf schon sehr früh begonnen. So früh, dass Pinto ungewöhnlicherweise keine nennenswerten Erfahrungen als aktiver Fußballer aufweisen kann.

Entsprechend früh arbeitete er bei Spitzenklubs. Im Alter von 28 Jahren begann er als Co-Trainer bei den legendären Millonarios aus Bogota und

übernahm die Profis vier Jahre später als Chefcoach. Es folgte ein unstetes Trainerleben, das ihn nicht nur durch die halbe kolumbianische Liga, sondern auch in die besagten drei weiteren Länder führte.

Es blieb nicht bei Vereins-Engagements. Nachdem er in Costa Rica mit Alajuelense 2002 und 2003 Meister geworden war, beriefen ihn die dortigen Verbandsbosse im Jahr darauf zum Trainer des Nationalteams. Pinto verpasste jedoch mit seiner Mannschaft das WM-Turnier in Deutschland und wurde entlassen. Auch sein zweiter Versuch als Nationaltrainer,

diesmal in der Heimat Kolumbien, ging daneben. Die Copa America 2007 war ein Fiasko und bereits nach drei Qualifikationsspielen zur WM 2010 kam auch hier das Aus für Pinto. Seinem Ruf schadete das nicht nachhaltig. Costa Ricas Verband meldete sich 2011 erneut und diesmal gelang die WM-Qualifikation.

Pinto gilt als taktisch gewiefter Trainer, der seine Gegner genau studiert. Der 61-Jährige ist eloquent, medienfreundlich und selbst sehr kommunikativ: Auf seiner eigenen Website schreibt er regelmäßig über Fußball und andere Themen. **MDP** ■



HELP!

»»» Hilfe! **England** will endlich mal wieder positive Schlagzeilen produzieren. Daher wurde das Team verjüngt. Doch Zweifel bleiben ...

Die *Sun* jubelte: „Die beste Gruppe seit den Beatles!“ So geschehen 2010. Denn Algerien, die USA, Slowenien hießen Englands drei Gegner in den Punktspielen der WM-Endrunde 2010. 2014 nun das Kontrastprogramm: Uruguay, Italien, Costa Rica. Denkt man wieder an die Pilzköpfe aus Liverpool, kann ein Hit von ihnen zum Motto werden: „Help!“ Helfen soll der Coach, Roy Hodgson. Diesmal zeigte das Boulevardblatt die berühmte Christusstatue in Rio. Aber warum in die Ferne schweifen? An der englischen Südküste in Dover steht in Anlehnung an das Kunstwerk in Brasilien eine Statue, die ebenjenes Hodgson zeigt. Unten schäumt das Meer an den Felsen, oben steht unerschütterlich „Roy, the Redeemer“. Roy, der Erlöser.

Erlösen soll er England vom Erwartungsdruck seiner 150-jährigen Geschichte, vom WM-Fluch seit 1966. Vom Titel sprechen die Briten nicht. Aber sie haben Stärken, sind nie zu unterschätzen. Hodgson baut auf...

Das Team

Dort hat ein sanfter Umbruch stattgefunden. Da ist zwar noch der alte Käpt'n, die Legende Steven Gerrard, der am 30. Mai schon 34 Jahre alt wird. Aber: Er legte eine Riesensaison hin, persönlich und mit Vizemeister Liverpool. Gerrard führt mittlerweile eher jüngere Spieler, gemeinsam mit Manchester Uniteds Star Wayne Rooney, der noch gar nicht so alt ist (28), wie man manchmal denkt, weil er schon seit 2002 Profi ist. Sanft ist der

Umbruch deshalb, weil für Chelseas Ashley Cole (33) nicht direkt ein Bubi verteidigt, sondern Leighton Baines von Everton. Der ist 29, aber mittlerweile besser. Doch es gibt schon neue, junge Wilde: Luke Shaw, Ross Barkley, Raheem Sterling, Daniel Sturridge oder Danny Welbeck haben ihr Fußballerleben noch weitestgehend vor sich. Mit einer gesunden Mischung aus erfahrenen und aufstrebenden Spielern wählt Hodgson nun...

Die Taktik

Für Innovation stehen im Weltfußball andere, nicht Hodgson. Was aber auch nicht schlimm sein muss. Er vertritt die Ansicht, dass die Spieler schnell und unkompliziert seine Ausrichtung und Ideen umsetzen. Grundsätzlich präferiert er das 4-4-2, wobei Anordnung und Besetzung sich auch nach der Stärke des Gegners richten. Daraus kann bei Ballbesitz ein 4-2-3-1 entstehen. Gerrard und Wilshere (Arsenal) bieten sich als Doppelsechs an, mit Gerrard in defensiverer Rolle. Gerade gegen Italien und Uruguay ist vorstellbar, dass mit Lallana (Southampton) und Milner (ManCity) die Außen mit Spielern besetzt werden, die sich für keine Defensivarbeit zu schade sind.

Gerne würde der Coach auch auf offensivere Optionen zurückgreifen, doch vor allem Theo Walcotts Verletzung war ein Schock für England. Alex Oxlade-Chamberlain ist für dieses 4-4-2 vielseitig verwendbar, außen ohnehin, bei Arsenal zeigte er, dass er auch den offensiveren Sechserpart

schlau interpretiert. Rooney ist nominell eine hängende Spitze, könnte sich aber auch noch tiefer fallen lassen, um sich die Bälle zu holen. England weiß um seine eher demütigere Rolle im Vergleich zu vergangenen Weltmeisterschaften, aber auch um...

Die Stärken

Der größte Trumpf der Engländer ist ihre Physis. Sie sind robust, schwer zu überspielen und damit auch schwer zu bezwingen und letztlich zu schlagen. Hodgson wird den Gegnern nicht den Gefallen tun und zum Tag der offenen Tür einladen. Und wenn doch, steht in letzter Instanz noch Keeper Joe Hart dort. Nein, hier sind wir nicht in der Rubrik verrutscht. Tatsächlich darf der englische Keeper unter „Stärken“ beschrieben werden. Er hatte seine Schwächephase bei ManCity, saß dort sogar auf der Bank, konsolidierte sich aber und kommt als Meister zur WM. Gerrards Führungsstärke und Routine sind ebenso Stärken wie Rooneys Explosivität. Liverpools Sturridge kann als Torjäger eine ganz große Rolle spielen bei der WM. Sorgen bereiten den Anhängern der Three Lions natürlich die...

Die Schwächen

Englands Spiel kommt oft bieder, langsam und leicht durchschaubar daher. Natürlich setzt Hodgson nun auf viele Jüngere. Doch inwieweit die gleich einen ganzen Stil prägen und flotter machen können, ist fraglich. Und defensiv ist die Mannschaft auch



Fotos: picture alliance/dpa (2)

verwundbar. In der Luft sollte man es gegen Cahill und Jagielka nicht unbedingt probieren, doch mit schnellen Kombinationen und flachen Pässen ist die Abwehrkette zu knacken. Und: Kapitän Gerrard ist erfahren, schlau, kampfstark, torgefährlich – aber nicht schnell. Was im modernen Fußball auf der Sechse fast Pflicht ist. Bleibt noch etwas...

Besonderes

Wie wichtig eine gute oder eben schlechte Atmosphäre bei einem Turnier ist, hat England in der Vergangenheit schon oft erfahren müssen. Und so ist durchaus bemerkenswert, dass die Mannen aus der Premier League in guter Stimmung anreisen. Vor vier Jahren wählte ein überheblich auftretender Coach Fabio Capel-

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

ENGLAND 20,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spieleinnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO



Über Dover: An der Südostküste Englands ist diese Statue von Roy Hodgson zu bestaunen. Ob der Geist bis nach Brasilien reicht?

lo in Südafrika ein abgeschiedenes Quartier, das seine Jungs gelangweilt und mürrisch werden ließ. Hodgson gibt sich da mehr als Vaterfigur, der sich besser mit der englischen Mentalität auskennt. Dass sein Team nun im Zentrum von Rio wohnt, bedeutet nicht, dass der auf Disziplin sehr bedachte Coach plötzlich grünes Licht für nächtliche Ausflüge geben würde, sondern dass sich seine Jungs einfach wie normale Menschen fühlen. Und denen kann ja auch geholfen werden.

KEIR RADNEDGE ■

Diese Gruppe ist so ausgeglichen besetzt, dass Platz eins ebenso möglich ist wie Rang drei. Das Viertelfinale allerdings scheint das Höchste der Gefühle zu sein.

kicker-Wertung ★★★★★

DER TRAINER

Fish and Chips im Dschungel

So entstehen Missverständnisse. Als **Roy Hodgson** vor der Auslosung meinte, er wolle nicht in Manaus spielen, wollte er damit bestimmt nichts gegen die Stadt oder gar den Bürgermeister sagen. Doch genau der fühlte sich angegriffen. Und prompt entschied das Los, dass England in Manaus spielen und dort mit den klimatisch schwierigen Bedingungen im Dschungel (extrem hohe Luftfeuchtigkeit) kämpfen muss. Und das auch noch gegen die cleveren Italiener. Wie auch immer: Der englische Verband und Hodgson haben mit Manaus

längst ihren Frieden gemacht. Mit dem Ergebnis, dass nun ausgerechnet in der Stadt am Amazonas der offizielle „Fish and Chips“-Laden der WM angesiedelt ist.

Für Hodgson, der mit England schon in 14 Spielen ungeschlagen blieb, ist es das zweite globale Turnier, 1994 scheiterte er mit der Schweiz im Achtelfinale an Spanien. Der 66-jährige Fußballlehrer, früher auch von Beruf Lehrer, wurde mit Halmstad und Malmö in Schweden jeweils zweimal Meister. Bei der EURO 2012 scheiterte er im Viertelfinale im Elfmeterschießen.

K. R. ■

Es wäre anmaßend, Italien als einen der WM-Favoriten zu sehen. Das weiß auch Cesare Prandelli. „Wer das Endspiel von uns fordert, der sollte seinen Realitäts-Sinn bei einem Arzt überprüfen lassen“, erklärte der „Commissario tecnico“, wie der Nationaltrainer auf dem Apennin bezeichnet wird.

Es ist indes in gleichem Maße riskant, die Azzurri während eines Turniers zu unterschätzen. Die jahrzehntelange Erfahrung zeigt: Vorrunden oder Gruppenphasen wurden sicher nicht für Italien erfunden, K.-o.-Partien hingegen schon. „Brasilien, Spanien, Deutschland liegen vorne. Überraschungen traue ich Belgien, Kolumbien und Frankreich zu. Italien rangiert nicht auf einem Niveau mit den Top-Nationen, dennoch können wir gegen jedes Land der Welt gewinnen“, ist Prandelli fest überzeugt.

Tatsächlich schaffte es der Trainer seit dem Fiasko vor vier Jahren bei der WM in Südafrika und dem peinlichen Vorrunden-Aus unter Marcello Lippi, den Enthusiasmus und Zusammenhalt in der Mannschaft und bei den Tifosi wiederzubeleben. Gerade diese zurückgewonnene Leichtigkeit des Seins, losgelöst von jeglichem Erwartungsdruck unter dem Radar der großen Titelanwärter zu schweben, könnte wie bereits häufiger in der Vergangenheit auch diesmal zu Italiens Vorteil avancieren.

Das Team

Mit den Routiniers Gianluigi Buffon, dem Ex-Wolfsburger Andrea Barzagli, Andrea Pirlo (alle Juventus Turin) und Daniele de Rossi vom AS Rom stehen nur noch vier Spieler von der Weltmeister-Mannschaft 2006 im Kader. Das 2010 im eigenem Verbands-Hause mit großem Wehklagen ausgerufene Jahr null des italienischen Fußballs erwies sich als übertriebene

Dramatisierung der Situation. Der Einzug sowohl ins Endspiel der EURO 2012 als auch ins Finale der U-21-EM 2013 sprechen eine sehr viel positive Sprache. Vor allem im Mittelfeld und Angriff rückten viele Youngster nach, so dass die Azzurri mit einer gesunden Mischung aus Erfahrung und Talent nach Brasilien reisen.

Bemerkenswert ist allerdings, dass in der einstigen Parade-Disziplin Defensive immer weniger talentierte Verteidiger aus dem Nachwuchs aufschließen. Catenaccio gehört dank modern denkender Trainer in der Serie A eben zu genauso antiquierten Modellen wie die hartnäckigen Vor-

wird von Prandelli gerne auch in ein 4-5-1 oder 3-5-2 modifiziert.

Priorität liegt darauf, dem Gegner keine festen Angriffspunkte zu bieten. Auch deshalb stoßen technisch versierte Mittelfeldspieler wie Claudio Marchisio (Juventus) oder Thiago Motta (Paris St.-Germain) in die Spitze, während sich Angreifer samt offensiver Mittelfeldspieler zurückfallen lassen.

Der Kader weist nach dem umstrittenen Verzicht auf den Genuesser Alberto Gilardino keinen echten Strafraumstürmer auf. Je nachdem, für welches System sich Prandelli entscheidet, liegt der Offensiv-Akzent auf

Die Leichtigkeit

➔➔➔ Zu den Favoriten zählt **Italien** nicht. Aber die Azzurri fühlen sich frei von Druck in der Rolle des gefährlichen Außenseiters pudelwohl. Und sie können auf einen Kern von sehr erfahrenen Klasseleuten setzen.

urteile, in der italienischen Liga werde weiterhin vor allem gemauert.

Die Taktik

Dagegen hat das Klischee, die Italiener seien die Meister der Taktik, durchaus seinen nicht geringen Wahrheitsgehalt. Auch Prandelli ist taktisch keineswegs eindimensional, sondern hat je nach Gegner oder Spielsituation verschiedene Optionen für die WM in petto. Es gibt drei mögliche Grundformationen: Das in der Qualifikation oft praktizierte 4-3-1-2

den Außenbahnspielern oder auf den dribbelstarken Akteuren, die aus dem zentralen Rückraum vorstoßen, während Routinier Pirlo weiterhin den Rhythmus vor der Abwehr bestimmt. Nur selten wird Italien auf eine Dreierkette zurückgreifen, in der dann die zentralen Leonardo Bonucci (Juventus) oder de Rossi das Spiel eröffnen.

Die Stärken

Die seit Jahren eingespielte Defensive der besten Serie-A-Abwehr von Juventus bildet inklusive Regisseur Pirlo

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quota

ITALIEN 20,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stationen...

Spieltteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.otto.de

LOTTO



des Seins

Unnachahmliche Eleganz: Wenn Andrea Pirlo den Ball mit viel Gefühl geradezu streichelt und ins Ziel bringt, sieht Fußball wie hohe Kunst aus.

Foto: BR/Queerborough, praxion



lo auch das Herzstück der Nationalelf. Um einen fast fehlerlosen Abwehrchef Barzagli, einen wiedererstarkten Weltklasse-Keeper Buffon oder einen großartigen Künstler Pirlo muss sich die Squadra Azzurra nicht sorgen. Dank der überragenden Schusstechnik beweist Pirlo selbst mit 35 Jahren unbeirrt, dass seine Standards weiterhin ihresgleichen suchen.

Gleichmaßen unbeirrt ist Mario Balotelli – ganz im Gegensatz zu seinen Leistungen beim AC Mailand – in der Nationalelf geneigt, sein formidables Talent für entscheidende Aktionen zu nutzen.

Dazu gesellt sich gemeinsam mit den pressenden Balleroberern Thiago Motta (oder auch Marchisio) im defensiven Mittelfeld ein bärenstarker de Rossi, der die beste Saison seiner Karriere absolviert hat, sowie leidenschaftliche Youngster wie zum Beispiel Serie-A-Torschützenkönig Ciro Immobile (FC Turin), denen noch im vergangenen Sommer niemand die WM-Teilnahme prognostiziert hätte und die das azurblaue Trikot mit Leidenschaft tragen.

Die Schwächen

Das große Manko liegt bei den Außenspielern, auf die Prandelli großen Wert legt. Vor allem auf den Außenverteidiger-Positionen hat Italien ein Problem. Auch deshalb berief der Trainer etwas ratlos sieben Kandidaten in den vorläufigen 30er-Kader. Ob lange Verletzungen oder wenige Einsätze im Klub, niemand drängte sich in dieser Saison wirklich auf rechts oder links auf – international schon gar nicht. Hier wie auch bei den infrage kommenden offensiven Flügelspielern bedarf es einer intelligenten Notlösung.

Besonderes

Die Azzurri qualifizierten sich ungeschlagen und zwei Spieltage vor Ende der Gruppenphase so früh wie nie zuvor für eine WM-Endrunde. Zudem verlor Italien daheim noch nie ein Qualifikationsspiel zur Weltmeisterschaft bei 43 Siegen und sechs Unentschieden.

OLIVER BIRKNER ■

Mit Italien ist trotz ein paar schwächer besetzter Positionen auch diesmal zu rechnen. Die Gruppe ist die größte Hürde, danach können die Azzurri weit kommen.

kicker-Wertung ★★★★★



DER TRAINER

Der Magier von Orz

Seit seinem Amtsantritt 2010 hatte **Cesare Prandelli** mit reichlich Gegenwind zu kämpfen. Zunächst stöhnte er über die vernachlässigte Jugendarbeit, dann eckte er mit Personalentscheidungen an, und auch der neu eingeführte Ethik-Code missfiel so manchem angesichts offenbar unterschiedlich angelegter Messlaten, sodass die Presse die wegen Unsportlichkeit ausgeschlossenen Spieler „Prandelli-Code“ taufte.

Als Mittelfeldprofi von Juventus Turin gewann er unter anderem drei Meistertitel und den Europacup der Landesmeister. In seiner Trainerlaufbahn arbeitete er erfolgreich als Jugendförderer und mit schwierigen Charakteren bei Hellas Verona und der Fiorentina. Taktisch variabel, integer und als Kämpfer gegen die Missstände des Calcio, brachte ihm vor allem eine klare Haltung gegen das Establishment und die Pressehysterie viele Sympathien bei den Tifosi ein, die ihn „Magier von Orz“ (wegen des Geburtsortes Orzinuovi bei Brescia) taufen.

Besondere Zuneigung erfuhr Prandelli in ganz Italien, als er sich 2004 entschied, beim AS Rom zurückzutreten, um ein Jahr lang seiner schwer erkrankten Frau beizustehen, die 2007 schließlich verstarb. Damals spielte er mit dem Gedanken, seinen Beruf definitiv aufzugeben.

Zum Glück für die Azzurri arbeitete er weiter – dabei wurde der 56-Jährige bei zwei Turnieren Vize-Europameister und Dritter im Confed-Cup. Demnächst wird Prandelli trotz seines Faibles für die tägliche Klubarbeit bis 2016 verlängern, um sein Italien-Projekt bis mindestens zur kommenden EM in Frankreich weiterzuführen. Auch das ist für den Verband ein absoluter Glücksfall.

OLI ■



No Wembley, no Cry

➡➡➡ Man stelle sich vor: Das **Wembleytor** von 1966 hätte es nie gegeben. Wie wäre unser Leben verlaufen? Ein Rückblick auf eine ganz andere Fußballgeschichte ...

Mit einem leisen Surren schließt sich die Tür der Londoner U-Bahn. Das nervige Piepsen danach verrät: Sie bleibt geschlossen. So beginnt der Film „Sliding doors“. Erwischt die hübsche Frau den Zug, erwischt sie ihren Freund – in flagranti. Verpasst sie die Bahn, verpasst sie die Liebhaberin. Je nach dem verläuft ihr Leben ganz anders. Der deutsche Titel: „Sie liebt ihn, sie liebt ihn nicht“.

Wir jedenfalls lieben den Fußball. Nehmen wir das Wembleytor. Das ja eigentlich keines war (oder doch?), aber da wurde auf Tor entschieden, damals in Wembley, 1966. Für England und gegen Deutschland. Also bleiben Restzweifel, bis heute. Und selbst wen diese nicht plagen, der tut zumindest eines: Hört er 1966, denkt er an Wembley. An das Tor. Es bestimmt den Fußball, die Gespräche, das Jammern. Keine Szene wurde so oft auf andere projiziert wie diese.

Viele merken ganz superschlau an: Ja, hätte doch der Weber, der Wolfgang, den Ball damals nicht ins Tor-

aus geköpft, nachdem er von der Unterkante der Latte vor-auf-hinter die Linie getickt war, sondern zurück ins Spiel, dann hätte es in Zeiten noch nicht erfundener Headsets kein Gespräch zwischen Linienrichter (die hießen damals noch so) Tofik Bachramov und Schiedsrichter Gottfried Dienst gegeben. Und dann wohl auch kein Tor, kein Wembleytor, kein 3:2.

Und? Wie wäre es weitergegangen? Also nicht nur in diesem Finale, sondern im Leben? Was wäre, wenn die U-Bahn nicht abgefahren wäre, wenn es nie ein Wembley-Tor gegeben hätte?

England wäre bestimmt öfter Weltmeister. Denn all das Pech, das sie für dieses Glück 1966 erlitt, hätte ja niemals über sie hereinbrechen können: keine Hand Gottes, keine Frau Beckham, auch kein David James und vor allem: keine Elfmeterschießen.

Was hätte es noch nicht gegeben? Eine Stammtischdiskussion ohne das Wort „Wembleytor“! Schwer vorstellbar, aber harte Realität. Es gäbe auch keine Fußballromantik(er) mehr. Denn was sollten sie sagen anstelle von: „Ich möchte keine Torlinientechnologie, weil so was wie das Wembleytor gehört dazu ...“? Frei nach Bob Marley: No Wembley, no Cry.

Man hätte mehr Zeit, aber weniger zum Reden. Mehr Zeit, weil es in Eng-



Der war nicht drin: So entschied es 2010 der Schiedsrichter. Pech für Frank Lampard und England, Glück für Manuel Neuer.

land kein „last order“ gäbe, keine Sperrstunde. Denn der Kummer über das verlorene Finale von 1966 müsste stets heruntergespült werden, das hätten selbst die Briten nicht in einer Nacht geschafft.

England wäre bei der WM 2010 nicht so früh ausgeschieden. Die spielten so schlecht, lagen 0:2 im Achtelfinale gegen Deutschland hinten und erzielten das 1:2. Und dann traf Frank Lampard. Der Ball war fast so eindeutig hinter der Linie wie der von Geoff Hurst davor. Doch die Entscheidung des Schiedsrichterassistenten (so heißen die heute) und diese ausgleichende Ungerechtigkeit für 1966 hätte nie stattgefunden.

Deutschland wäre übrigens schon viermal Weltmeister. Und dann? Dann hätte es 2006 einen anderen WM-Song gegeben als den der „Sportfreunde Stiller“. 54, 66, 74, 90 – spätestens da wäre schon keine Melodie möglich gewesen, die den Sänger nicht in Atemnot gestürzt hätte.

Ein Leben ohne Wembleytor. Kein Mensch würde Tofik Bachramov kennen, Fußball-Talkmaster könnten weniger talken und die Stadionführung in Wembley wäre halb so teuer. Was sollten wir sagen, wenn ein Ball vom Querbalken auf, vor oder hinter die Linie tickt? Wir wissen es nicht. Wollen es auch gar nicht wissen. In Duisburg sprang der Ball sogar mal gefühlt von der Torlatte bis an den Elfmeterpunkt. Der Schiri aber entschied auf Tor. Das Zebra-Tor? Was würden wir Generationen antun? Nein, das war 2010, und da war diese Wortschöpfung nicht nötig, denn da gab es ja schon: das Wembleytor.

Also: Wollen wir das? Einen Titel mehr auf dem DFB-Briefkopf? Dafür Schweigen in den Pubs? Jein – denn wir wollen ja schließlich auch jammern. Wir Deutsche sowieso. Eine gerechte Entscheidung mehr? Dafür das Zebra-Tor?

In den Bundesligen sprach sich die Mehrheit der Klubs gegen die Einführung der Torlinientechnologie aus. In England gibt es das Hawk Eye. Da piepst die Uhr des Referees, wenn der Ball drin war. Ausgerechnet in England! Okay, da gibt es auch Linksverkehr. Aber wollen wir den denn? Nein, da fahren wir doch lieber U-Bahn. Und hören Bob Marley.

THOMAS BÖKER ■

Die kicker-Games zur WM 2014

Jetzt kostenfrei mitspielen!

Managerspiel zur WM

www.kicker.de/wm-manager

> Interactive:

- ⚽ Stellen Sie Ihr Dream-Team zusammen
- ⚽ Tägliche Aktualisierung des Punktestandes
- ⚽ Attraktive Preise für Spieltags- und Gesamtsieger

> Pro:

- ⚽ Spielen Sie Ihre eigene WM im Head-to-Head-Modus
- ⚽ Stechen Sie die Konkurrenz auf dem Transfermarkt aus
- ⚽ Zahlreiche Wechselmöglichkeiten während des Turniers

Zeigen Sie Managerqualitäten



Livemanager zur WM

www.playlivemanager.com/kicker

- ⚽ Stellen Sie Ihr Team für jeden Spieltag neu auf
- ⚽ Verfolgen Sie den Punktestand Ihres Teams während der Spiele live
- ⚽ Bewertung der Spieler anhand 30 verschiedener Kriterien

Tippspiel zur WM

www.kicker.de/wm-tipp

Tippen Sie sich zum Titel

- ⚽ Beweisen Sie einen guten Riecher und werden Sie WM-Tippkönig
- ⚽ Eigene Tippspiel-Ligen mit Freunden und Kollegen
- ⚽ Bonus-Tipps wie Torschützenkönig etc. für Experten

Quiz zur WM

www.kicker.de/quiz

Zeigen Sie vom 12. Juni bis 13. Juli Ihr Wissen rund um das größte Fußballereignis der Welt und gewinnen Sie jeden Tag wertvolle Preise.

Die Schweiz hat sich zum dritten Mal in Serie für eine WM-Endrunde qualifiziert. Und in der FIFA-Weltrangliste steht die Nationalmannschaft seit Monaten in den Top Ten, auch das ist ein Beweis für die Fortschritte der Auswahl von Trainer Ottmar Hitzfeld. Die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit in der Schweiz sorgt immer wieder für technisch und taktisch gut ausgebildeten personellen Nachschub, im Nationalteam stehen mehrere Leistungsträger, die wie der 21-jährige Josip Drmic noch jung sind.

Das Team

Bei der WM 2010 schied die Schweiz in der Vorrunde aus. Jetzt sagt Hitzfeld: „Wir sind stärker als vor vier Jahren.“ Und sein Kapitän Gökhan Inler findet: „Wir sind deutlich erfahrener als 2010. Bei uns stimmt die Mischung aus älteren und jüngeren Spielern.“ Der Mittelfeldakteur vom SSC Neapel gehört zusammen mit Torhüter Diego Benaglio (Wolfsburg) und Rechtsverteidiger Stephan Lichtsteiner (Juventus Turin) zu den Führungsfiguren des Teams.

Die Taktik

Hitzfeld setzt auf eine 4-2-3-1-Formation mit Inler als Schaltstation sowie dem laufstarken Balleroberer und vorbildlichen Kämpfer Valon Behrami (SSC Neapel) im zentralen Aufbau vor der Vierer-Abwehrkette. Die schnellen und ballsicheren Außenverteidiger Lichtsteiner und Ricardo Rodriguez (Wolfsburg) schalten sich in die Angriffszüge mit ein und bilden mit Xherdan Shaqiri (Bayern München) und Basels Valentin Stocker eine Flügelzange, die für großen Wirbel sorgen kann.

Eine entscheidende Rolle fällt dem Spielmacher zu. Hitzfeld schätzt Granit Xhaka, der bei Gladbach deutlich

defensiver als im Nationalteam agiert, allerdings auf eine missratene Rückrunde zurückblickt. Der ungemein passsichere Xhaka hält den Ball gerne länger, er ist ein kluger Taktgeber, dem aber das Tempo und die Abschlussstärke fehlen, um auch einmal

stehen mit dem glänzenden Techniker Shaqiri, dem kaltblütigen Vollstrecker Drmic, dem unberechenbaren Mehmedi und dem zielstrebigem Stocker gefährliche Kräfte zur Verfügung, die jederzeit für einen Treffer gut sind. Der Nürnberger Drmic und der

Fortschritt durch Technik

»»» Viele Profis aus der Bundesliga nehmen eine sehr wichtige Rolle bei der **Schweiz** ein. Das Team hat sich gut entwickelt und ist stärker als vor vier Jahren.

im Dribbling oder mit einer Einzelaktion eine gefährliche Situation zu kreieren. Weiter zurückgezogen überzeugt er mehr, doch dort sind Inler und Behrami gesetzt.

Falls sich Hitzfeld allerdings dazu entscheidet, dem beim SC Freiburg in den vergangenen Monaten treffsicheren Admir Mehmedi eine Chance auf dieser Position zu geben, würde das den Spielaufbau erheblich verändern. Mehmedi agiert weiter vorne, ist dynamischer und entschlossener, aber auch weniger ballsicher und unbeständiger.

Die Stärken

Das Umschaltspiel der Schweizer ist stark, die meisten Spieler sind antrittsschnell, beweglich und balltechnisch gut und damit in der Lage, rasant zu kontern. In der Offensive

Freiburger Mehmedi gehörten in der Rückrunde zu den auffälligsten Bundesligaspielern, Stocker war in der Schlussphase der Saison die überragende Figur beim FC Basel.

Die Außenverteidiger Lichtsteiner und Rodriguez könnten derweil wie Torhüter Benaglio auch in vielen anderen starken WM-Teams in der Startelf stehen – sie erfüllen alle Ansprüche für die internationale Klasse. Und Behrami tut der Mannschaft mit seiner ungeheuren Energie und seinem unbändigen Willen gut, Kapitän Inler ist an seiner Seite an guten Tagen ein brillanter Stratege.

Die Schwächen

Die Mannschaft ist zwar weiter als bei der WM 2010, aber sie ist immer noch relativ jung. Auch wenn die meisten Akteure bei ausländischen Vereinen

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

SCHWEIZ 100,00

Stichtag: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

unter Vertrag stehen, ist fraglich, wie das Team in Drucksituationen reagieren wird. Vor vier Jahren in Südafrika vermochte man die ausgezeichnete Ausgangslage nach dem sensationellen 1:0-Startsieg gegen den späteren Weltmeister Spanien nicht zu nutzen. „Das wird uns nicht mehr passieren“, sagt Benaglio, „heute haben wir mehr Möglichkeiten als damals.“

Tatsächlich sind die Schweizer in der Offensive stärker besetzt, dennoch sind sie von der Klasse, den Ideen und der Unberechenbarkeit Shaqiris abhängig. Er ist allerdings



Wichtiger Mann:
Die Schweiz ist sehr stark
abhängig von Bayerns
Profi Xherdan Shaqiri.

verletzungsanfällig und fiel auch am Ende der Rückrunde wieder wochenlang aus. Ohne einen Shaqiri in Bestform wird es schwierig, eine Überraschung zu schaffen.

Zuletzt wirkte die Innenverteidigung nicht immer sattelfest, manchmal ist die Abstimmung in der Defensive nicht optimal. Der routinierte Steve von Bergen offenbarte bei den Young Boys jüngst unerwartete Mängel, sein Nebenmann, der talentierte Basler Fabian Schär, besitzt zwar viel Potenzial, ist aber noch jung und fehleranfällig. Zudem fiel er zuletzt er-

neut verletzt aus. Ebenfalls eine schwierige Saison hinter sich haben die Ersatzkräfte in der zentralen Defensive, Johan Djourou (HSV) und Philippe Senderos (Valencia).

Besonderes

Obwohl Hitzfeld sagt, er denke nicht so weit und nehme Spiel für Spiel, dürfte er einen Termin zumindest im Hinterkopf haben. Am Freitag, 4. Juli, könnte in Rio de Janeiro ein besonderes Duell stattfinden: Setzen sich die Schweiz und Deutschland jeweils als Gruppensieger auch im Achtelfi-

nale durch, würden sie im Maracana aufeinandertreffen. Hitzfeld würde in einem WM-Viertelfinale im wohl legendärsten Fußballstadion der Welt gegen sein Heimatland antreten. Es wäre eine großartige Herausforderung am Ende einer fantastischen Trainerkarriere. **FABIAN RUCH** ■

Die Mannschaft ist taktisch und personell gut genug, um das Achtelfinale zu erreichen. Vermeidet man dort Argentinien, ist das Viertelfinale nicht unrealistisch.

kicker-Wertung ★★★★★



DER TRAINER

Noch ein letzter Coup

Sein Entschluss steht fest. Nach der WM ist endgültig Schluss und einer der erfolgreichsten deutschen Trainer aller Zeiten beendet seine Karriere. **Ottmar Hitzfeld** hat erst in der Schweiz mit Aarau und den Grasshoppers, später dann in Deutschland mit Dortmund und Bayern München zahlreiche Titel geholt. Als absolute Höhepunkte stechen sicher die Triumphe in der Champions League mit dem BVB (1997) und den Bayern (2001) hervor.

„Ich hatte eine wunderbare Zeit als Trainer“, sagt Hitzfeld, „und die WM im Fußballland Brasilien ist ein großartiger Abschluss“. Der 65-jährige Trainer hat sich festgelegt. Zwar gab es auch in den vergangenen Jahren immer wieder reizvolle Angebote, im Frühling wurde der Deutsche etwa auch als Wunschkandidat von Manchester United gehandelt. „Anfragen ehren mich immer“, gibt Hitzfeld zu, „aber ich spüre, dass es Zeit ist, etwas Neues zu beginnen.“ So ganz kann man sich den Fußball ohne Ottmar Hitzfeld zwar nicht vorstellen, aber noch ist ja nicht der letzte Abpfiff ertönt.

Hitzfeld hat die Aufgabe in Brasilien wie gewohnt ganz akribisch geplant und ist auf einen letzten Coup aus. Er ist ein Resultattrainer, der genau weiß, auf was es in den großen Partien ankommt. Hitzfeld hat allen Mannschaften seine Handschrift verpasst. Diese Teams bieten selten ein Spektakel, aber sie agieren solide, diszipliniert, gut organisiert und entschlossen. Es sind exakt diese Tugenden, mit der die Schweizer Spieler bei diesem Turnier überraschen wollen. Damit wollen sie auch Hitzfeld, der als Experte für den Pay-TV-Sender Sky weiterarbeiten wird, einen würdigen Abschluss bereiten. **F. R.** ■



➤➤➤ Zum dritten Mal ist **Ecuador** bei einer Endrunde dabei. Trotz eines großen Handicaps. Das Team ist eine Wundertüte, doch genau von Wundern sprechen nicht nur die Fans der „Tri“.

Tiefenangst

Harte Realität:
Antonio Valencia
und Felipe Caicedo
beim 1:1 im Mai
in den Niederlanden.

DER TRAINER

Er mixt Kolumbien und Deutschland

Die Wahrheit mag wehtun, aber letztlich hilft sie eben doch meist. Erst recht, wenn es darum geht, möglichen Enttäuschungen vorzubeugen. So mag **Reinaldo Rueda** gedacht haben, als er sagte, was er nun mal sagte. Als Kolumbianer und damit ja Gast in Ecuador. Also: „Unsere Legionäre sind nicht so gut, wie viele denken.“ Seit 2010 ist der 57-jährige Nationaltrainer in dem Land am Äquator, hat die „Tri“ zur WM-Endrunde geführt. Dennoch: Einen solchen Satz auszusprechen muss man sich trauen. Aber dank der geglückten Qualifikation sitzt Rueda fest im Sattel, und mit

seiner ehrlichen Art hat sich der sonst eigentlich eher wortkarge und medienscheue Trainer mittlerweile auch Freunde gemacht.

Wie stark der Gegenwind indes blasen kann, spürte er nach der verpatzten Copa America 2011, als sein Team mit nur einem Punkt nach der Gruppenphase ausschied und sich der Mob vor Ruedas Haustür versammelte. Doch in der Folge profilierte sich der Coach in Sachen Aufbauarbeit, auch mental. Ähnliches war ihm Jahre zuvor in Honduras geglückt.

Bei dem Fußballzwerg hatte er spielerische wie psychologische Blo-

ckaden gelöst und die Mittelamerikaner 2010 nach 28 Jahren wieder zur WM geführt. In Honduras wurde er so ein Superstar, in Kolumbien ehrten sie ihn dafür als „Trainer des Jahres 2009“. In der Heimat hatte er von 2004 bis 2006 die „Tri“ trainiert, die WM in Deutschland aber verpasst. Apropos Alemania. Sein Sportstudium führte Rueda an die Sporthochschule Köln. „Meine Arbeit ist ein Mix aus Kolumbien und Deutschland“, sagte er mal. Selbst nie Profi, coachte er in den 90ern in Cali, dann in Medellín und von 2002 bis 2004 die U 20, ehe er das A-Team übernahm.

E. A. ■





Für Verwunderung sorgte dann weniger, dass Rueda zurückruderte, sondern das Wie, denn da sprach er seinen Spielern, salopp gesagt, die Klasse ab. Nicht nur für ein mögliches WM-Finale, sondern irgendwie auch eher generell. Natürlich wollte der Coach damit Druck von der Mannschaft nehmen, aber die Geister, die Rueda rief, werden Trainer und Team nicht mehr los. Im Positiven wie im Negativen. Und nun?

Das Team

Die Mannschaft wird angeführt von Antonio Valencia, der Bekannteste, der Beste, der Boss im Team. Doch das sagt auch schon einiges. Denn der 28-Jährige glich sich in dieser Saison dem allgemeinen Leistungsniveau bei Manchester United an, Licht und Schatten wechselten sich ab, immerhin, beim offensiven Mittelfeldspieler war mehr Licht als Schatten.

Europa-Erfahrung hat seit Jahren auch Mittelfeldspieler Cristian Noboa, seit zwei Jahren bei Dynamo Moskau, davor war er zweimal Meister mit Rubin Kasan. Halb Europa hinter sich hat Felipe Caicedo, und das im Alter von erst 25 Jahren. Aktuell bei Al-Jazira in Abu Dhabi, stürmte er auch schon für Basel, ManCity, Sporting Lissabon, Malaga, Levante und Lokomotive Moskau.

Eine weitere Säule des Teams ist der 24-jährige Offensiv-Allrounder Jefferson Montero von den Monarcas in Morelia (Mexiko). Noch weitaus jünger und erst in den letzten Monaten dazu gestoßen ist der Stuttgarter Carlos Gruezo (19).

Die Taktik

Seit den Zeiten des Kolumbianers Francisco Maturana vor zwei Jahrzehnten spielt Ecuador im 4-4-2, mit einer flachen Vier, wobei die beiden Außen sehr offensiv ausgerichtet

sind, wie man das etwa von Valencia bei Manchester United kennt. Unterstützt wird das Angriffsspiel durch die offensiv ausgerichteten Außenverteidiger, in der Regel Juan Carlos Paredes vom SC Barcelona in Guayaquil und Oscar Bagui (Emelec) oder Walter Ayovi (Pachuca/Mexiko).

Von den beiden Sechsern ist Segundo Castillo für den defensiven Part zuständig, bei Al-Hilal Riad in Saudi-Arabien fehlt jedoch geeignete Wettkampfpraxis. Die hat der junge Gruezo in Stuttgart indes nachgewiesen. Noboa schaltet sich öfter in die Offensive ein. Mitunter wird auch im Tannenbaumsystem gespielt. Von den Angreifern kommt Montero, der als nomineller Mittelfeldspieler eine Doppelfunktion ausübt, aus der Tiefe, Caicedo agiert als Stoßstürmer.

Die Stärken

Der Stärkste bringt es auf den Punkt. Ecuadors größte Stärke sei, sagt Kapitän Antonio Valencia, „die Einheit und die Freude“. Beides zeichnet die Mannschaft aus, beides hat das Team, neben der Höhenluft in den Heimspielen, durch die Qualifikation getragen. Und natürlich das Mittelfeld, der stärkste Mannschaftsteil. Da lebt Ecuador von Kraft, Schnelligkeit, Technik und einem guten Passspiel.

Die Schwächen

Ecuador habe zwei Gesichter, heißt es, und gemeint ist diesmal nicht hier die Anden- und dort die Küstenregion, sondern: zu Hause und auswärts. In der Höhenluft von Quito kam die „Tri“ zu sieben Siegen und einem Remis gegen Argentinien. 15:3 lautete das Torverhältnis – zu Hause. Auswärts indes 5:13. In der Fremde wurde nicht eines der acht Spiele gewonnen, es gab ganze drei Unentschieden: in Bolivien, Venezuela und Uruguay. Ecuador ist auswärts-

schwach, leidet, salopp gesagt, nicht unter Höhen-, sondern Tiefenangst. Wie soll es da gegen Frankreich und die Schweiz klappen? Aber, und darauf gründen sich die hochfliegenden Hoffnungen: Auch 2006 in Deutschland glückten Siege gegen Polen und Costa Rica, erst im Achtelfinale gegen England war Endstation, mit 0:1.

Ähnlich wie Valencia hat mit Montero ein weiterer Schlüsselspieler keine allzu gute Saison hinter sich. Zudem fehlt es nach dem Rücktritt von Rekordtorjäger Agustin „Tin“ Delgado und dem Tod von Cristian Benítez an einem Goalgetter. Der Stürmer war 2013 mit 27 Jahren an Herzversagen gestorben. Und Felipe Caicedo konnte in den vergangenen Jahren nicht das Versprechen einlösen, das er mit seinem Talent einst gegeben hatte. Bei Lokomotive kam er selten zum Zug, in Abu Dhabi fehlt im seit Januar Wettbewerb auf hohem Niveau. Immerhin: In der Quali traf er in neun Spielen siebenmal.

Auch die Defensive ist im internationalen Vergleich schwach besetzt, langsam, wodurch es der Gegner zu leicht in den Rücken der Abwehr schafft. Der fehlt zudem ein Chef, mit Frickson Erazo sitzt der technisch beste Verteidiger bei Flamengo (Brasilien) zudem zumeist auf der Bank.

Besonderes

Dreimal war Ecuador bei einer WM-Endrunde dabei. Und dreimal kam der Nationaltrainer aus Kolumbien: 2002 Hernan Dario Gomez, 2006 Luis Fernando Suarez und jetzt Reinaldo Rueda.

ESTEBAN AVILA ■

Ohne die Höhenluft ist Ecuador nur die Hälfte wert. Dem Team fehlt es an internationaler Qualität. Einheit und Freude werden für das Achtelfinale nicht reichen.

kicker-Wertung ★★★★★

Ziele soll man sich ja stecken. Nichts dagegen. Wünsche sind auch nicht verboten, versüßen schon seit Kindheitstagen das Leben. Warum also sollen sie in Ecuador nicht träumen? Die Frage ist nur: Muss es gleich der ganz große Traum sein? Denn mit den Träumen ist es ja so: Oft werden sie zu Albträumen, das Aufwachen danach ist umso schlimmer. Reinaldo Rueda hat das alles befeuert. Ins Achtelfinale wolle er kommen, hat der Nationaltrainer gesagt. Warum nicht, sagten sich die Fans prompt und ritten auf der Welle. 2006 in Deutschland hatte es ja auch geklappt. Doch dann offenbarte der Coach sogar: Ins Maracana wolle er, zum Endspiel. Wer will das nicht? Die Fans jedenfalls nahmen solche Höhenflüge dankbar auf.

ANZEIGE



ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

ECUADOR 100,00

Stand: 25.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Steilen.

Spieltellnahme erst ab 16 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.otto.de

LOTTO

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot



Gemeinschaft:
Karim Benzema und
Franck Ribery haben
etwas gutzumachen.

Die Ungeliebten

Die Fans in **Frankreich** haben den Skandal bei der WM 2010 in Südafrika noch nicht verziehen. Die „Equipe Tricolore“ will mit attraktivem Spiel die niedrigen Erwartungen übertreffen und die Herzen zurückgewinnen.

Ein Titel dürfte der französischen Nationalmannschaft bereits jetzt sicher sein. Nämlich der des bei den eigenen Fans unbeliebtesten Teams aller 32 Teilnehmer. Alle Meinungsumfragen bestätigen die negative Haltung in Frankreich gegenüber „Les Bleus“.

Daran ändert auch die tolle Stimmung im Play-off-Rückspiel gegen die Ukraine (3:0) nichts, als man im Stade de France den 0:2-Rückstand aus dem Hinspiel noch aufholen konnte und sich das WM-Ticket sicherte. Doch die Fans haben den Spielern deren skandalösen Streik im WM-Quartier in

Knysna während des Turniers in Südafrika 2010 noch nicht verziehen. Nationaltrainer Didier Deschamps, der seit fast zwei Jahren die Auswahl führt, versteht das: „Knysna wird nicht so schnell vergessen.“ Nur ein guter Auftritt und entsprechende Resultate in Brasilien könnten das ändern. Doch damit ist kaum zu rechnen, denn dafür fehlen Frankreich die notwendigen Spielerpersönlichkeiten. „Am wichtigsten ist aber, dass wir attraktiven Fußball bieten und dass die Jungs eine positive Einstellung zeigen“, fordert Verbandspräsident Noël Le Graet. Erst dann kommt viel-

leicht die Zeit der Aussöhnung mit der immer noch ungeliebten Equipe.

Das Team

In der Wunschelf zählen acht Akteure zu den Stammkräften bei internationalen Spitzenteams: FC Bayern (Franck Ribery), Real Madrid (Karim Benzema, Raphael Varane), FC Arsenal (Laurent Koscielny), Manchester United (Patrice Evra) Juventus Turin (Paul Pogba), Paris St.-Germain (Yohan Cabaye, Blaise Matuidi). Die drei anderen verdienen ihr Geld bei Tottenham (Hugo Lloris), Newcastle (Mathieu Debuchy) und Marseille

(Mathieu Valbuena) – auch nicht gerade unbekannte Klubs. Und dennoch zeigte das Nationalteam in der Qualifikation nur ganz selten einen Fußball von der Klasse und Attraktivität, den man angesichts dieser Namen erwarten könnte.

Deschamps gelang erst in den Play-offs die Lösung der Probleme: Er verbannte Innenverteidiger Eric Abidal (Monaco) auf die Bank und verzichtete auf Samir Nasri (Manchester City), der in der Rolle des Regisseurs monatelang nicht die erhofften Leistungen gebracht hatte. Doch wie stabil oder fragil die nun gefundene Elf

sich zeigen wird, ist unklar. „Ein schlechter Start bei der WM kann die Atmosphäre ganz schnell negativ beeinflussen“, ahnt der Trainer.

Die Taktik

Deschamps legte sich während der Qualifikation auf ein 4-3-3-System fest. „Dennoch lasse ich mir andere Möglichkeiten offen“, betont der Coach, der zuweilen in ein 4-2-3-1-Schema wechselt. Die beiden Außenverteidiger Debuchy (rechts) und Evra (links) „sollen jede Gelegenheit nutzen, um nach vorne zu gehen“, fordert der Coach. Die Innenverteidiger dürfen dagegen nur bei Standards die Mittellinie überqueren.

Im Mittelfeld deckt Cabaye die Vorstöße der Außenverteidiger ab. Auf seiner zentralen Position ist er ein Box-to-Box-Spieler mit gutem Auge und großem Laufpensum. Im rechten Mittelfeld soll Pogba mit langen Pässen die Konter einleiten. Links ist Matuidi der offensivste Akteur dieses Trios. Er schaltet schnell um und ist torgefährlich.

Der Regisseur spielt nicht im Mittelfeld, sondern im Angriff. Bayern-Star Ribery kommt über links, dreht aber regelmäßig ins Zentrum ein. Ein dribbelstarker Wirbelwind mit Spielermacher-Qualitäten ist auf der rechten Seite auch der kleine Valbuena. In der Spitze wird Benzema mit Flanken versorgt oder auf die schnelle Konter-Reise geschickt. Vor allem Letzteres ist ein beliebtes Mittel des Teams. Denn meist werden die Franzosen erst bei einem Rückstand selbst aktiv, setzen auf Ballbesitz und versuchen sich nach vorne zu kombinieren.

Die Stärken

Im entscheidenden Play-off-Spiel mit dem Rücken zur Wand gegen die Ukraine noch 3:0 gewonnen zu haben,

hat der Mannschaft viel Selbstvertrauen gegeben. Die Franzosen kommen mit einer starken Moral nach Brasilien. „Das hat etwas ganz Besonderes in unserem Team ausgelöst“, glaubt Liverpools Innenverteidiger Mamadou Sakho. „Wir sind bestimmt nicht die beste Mannschaft des Turniers, aber wir werden uns teuer verkaufen. Niemand wird es leicht haben gegen uns.“

In der Abwehr verfügt Deschamps über routinierte Profis aus der englischen Premier League. Ausnahme ist der erst 21-jährige Varane. Das Talent hat aber großes Potenzial, ist technisch gut und schnell. Koscielny (und auch seine erste Alternative Sakho) sind zweikampfstark und Rechtsverteidiger Debuchy flankt sicher.

Prunkstück ist das Mittelfeld. Cabaye, Pogba und Matuidi verfügen über alle Eigenschaften, die auf ihren Positionen im modernen Fußball nötig sind: lauffreudig, mannschaftsdienlich, stark am Ball. Der hochbegabte 21-jährige Pogba hat ein gutes Auge und setzt seine Kollegen mit tollen Zuspielen in Szene, woraus sich oft Torchancen ergeben. Cabaye nutzt jede Gelegenheit, um mit Weitschüssen für Gefahr zu sorgen.

Im Sturm kann Ribery an einem guten Tag ein Spiel allein entscheiden. Und Benzema zeigte nach einer langen Durststrecke endlich auch im Nationaltrikot sein ganzes Können.

Die Schwächen

Der Auswahl fehlt eine Führungsfigur. Seit dem Rücktritt von Zinedine Zidane nach der WM 2006 gilt eigentlich Ribery als dessen Nachfolger. Doch Europas Fußballer des Jahres 2013 konnte diese Funktion nie wirklich ausfüllen, weil er in der „Equipe Tricolore“ zu selten die Fähigkeiten eines Leaders zeigte – sowohl auf als

auch neben dem Platz. Torwart Lloris ist zwar der Kapitän, aber ihm fehlt es an persönlicher Ausstrahlung. Zudem waren seine Leistungen bei Tottenham in der abgelaufenen Saison nicht immer herausragend.

Die Abwehr ist routiniert und zweikampfstark, neigt aber unter Druck leicht zu hektischen und unkonzentrierten Aktionen. Die Innenverteidiger Koscielny und Sakho sind technisch limitiert und Linksverteidiger Evra zeigt seit Monaten keine Topleistungen mehr. Im Mittelfeld fehlt ein echter Ideengeber und im Sturm hängt viel von Benzemas Form und Laune ab. Können die Franzosen nicht kontern, sondern müssen das Spiel gegen eine defensiv eingestellte Mannschaft machen, tun sie sich sehr schwer.

Besonderes

Für Ex-Nationaltrainer Raymond Domenech waren die WM 2010 und die skandalösen Vorgänge um die damalige Mannschaft ein echter Karriere-Killer. Der inzwischen 62-jährige Coach fand keine Anstellung mehr in diesem Beruf. Er arbeitet bei einem kleinen Privatsender, der einige französische Drittligaspieler überträgt. Zu seinem schlechten Image trugen auch Veröffentlichungen der letzten Jahre bei. Zuletzt war es Francois Marnardo, Ex-Pressechef des Nationalteams, der aus dem Nähkästchen plauderte und Domenech als Manipulator bezeichnete. Bleibt zu hoffen, dass die interne Atmosphäre diesmal besser ist.

ELIE BARTH ■

Die Equipe muss sich auf Geniestreiche von Ribery und Benzema verlassen, nicht auf die wacklige Abwehr. Das Achtelfinale ist Pflicht, danach ist mit Glück mehr drin.

kicker-Wertung ★★★★★



DER TRAINER

Eine richtige zweite Wahl

Eigentlich wollte er ja Rugby-Profi werden. In Biarritz, ganz in der Nähe von Bayonne, wo er aufgewachsen ist, „Doch dieser Traum war rasch beendet, als ich sah, dass die anderen Spieler alle größer waren als ich“, erinnert sich **Didier Deschamps**. „Zum Glück wurde ich dann im Nachwuchszentrum des FC Nantes angenommen.“ Fußball nur als zweite, aber richtige Wahl. Denn Deschamps wurde einer der erfolgreichsten französischen Fußballer aller Zeiten: Welt- und Europameister, Champions-League-Sieger, Französischer und Italienischer Meister, Englischer und Italienischer Pokalsieger.

„Er hat einen fantastischen Erfolgswillen“, betont Verbandspräsident Noel Le Graet, der diesem gelegentlich schwierigen Siegertypen 2012 die Nationalelf anvertraute. Als Spieler war Deschamps ein unermüdlicher Kämpfer im defensiven Mittelfeld, der einen ungeheuren Ehrgeiz gepaart mit Führungsstärke zeigte. Dies zeichnete ihn schon im Jugendalter aus. Und die Zeit bei Juventus Turin (1994-99) ließ diese Eigenschaften noch weiter ausprägen.

Als Trainer orientierte er sich zunächst am italienischen Credo: „Erstmal kein Tor kassieren.“ Später beeinflusste die Spielweise des FC Barcelona und von Spaniens Nationalelf seine Ideen. Inzwischen lässt er die „Equipe Tricolore“ einen attraktiven Fußball im offensiven 4-3-3-System spielen. Das kommt in der Truppe, sowohl bei den jungen Talenten wie Paul Pogba oder Blaise Matuidi als auch bei den Topstars wie Franck Ribery oder Karim Benzema, bislang gut an. „Er hat eine natürliche Autorität, war immer schon ein Chef“, sagt sein ehemaliger Teamkollege Marcel Desailly.

E. B. ■

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote
FRANKREICH 20,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stationen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

Ein historischer Sieg im legendären Azteken-Stadion von Mexico-City legte den Grundstein für die Qualifikation zur WM-Endrunde in Brasilien. Nie zuvor hatte das kleine Honduras beim jahrzehntelang übermächtigen Mexiko gewinnen können. Die Sensation war umso größer, als dass die „H“, wie die Mannschaft von ihren Fans genannt wird, nicht einmal über eine besonders herausragende Qualität verfügt. Stars sucht man vergeblich in der Kaderliste, und die wenigen Spieler mit bekannten Namen haben ihre beste Zeit schon hinter sich. Im Kampf um das Achtelfinale dürften die Mittelamerikaner selbst in dieser vergleichsweise leichten Gruppe chancenlos sein.

Das Team

Der harte Kern der Truppe ist seit drei Jahren fast unverändert geblieben. Das gilt auch für die Hauptstützen des Teams, die vor allem in der Defensive zu finden sind und bei englischen Profiklubs unter Vertrag stehen.

Obwohl er sich in den vergangenen Jahren weder bei Tottenham noch in Stoke wirklich durchsetzen konnte, bleibt Wilson Palacios vor allem aufgrund seiner Führungsqualitäten auf und neben dem Platz weiterhin die wichtigste Figur der Mannschaft. Er ist der zentrale Akteur im Mittelfeld, um den sich das gesamte Spiel dreht.

Ihm zur Seite steht Roger Espinoza. Seine Stärke ist das defensive Zweikampfverhalten und der Ballgewinn, wodurch er als Umschaltspieler eine enorme taktische Bedeutung für das Spiel seiner Mannschaft bekommt. Allerdings verlief die vergangene Saison beim englischen Zweitligisten Wigan Athletic absolut enttäuschend für ihn. Unter dem deutschen Trainer Uwe Rösler kam er nur höchst sporadisch zum Einsatz.



Keine Stars –

➤➤➤ Zur WM-Überraschung fehlen Außenseiter **Honduras** Tempo, Spielwitz und individuelle Klasse. Man muss sich ganz auf einen guten Teamgeist und die robuste Defensive verlassen.

Etwas besser lief es für den routinierten Maynor Figueroa bei Hull City, der beim Premier-League-Klub als Linksverteidiger, im Nationalteam dagegen in der Abwehrzentrale spielt und dort mit US-Profi Victor Bernardez (San José Earthquakes) ein eingespieltes Duo formt. Eine starke Saison absolvierte Emilio Izaguirre

für Celtic Glasgow. Beim Schottischen Meister gehörte der Linksverteidiger zu den besten Spielern – in einer allerdings schwachen Liga. Immerhin sammelte er auch Erfahrung in der Champions League. Ähnliches gilt für den erst 21-jährigen Rechtsaußen Andy Najar, der von Washington DC United an den RSC Ander-

lecht ausgeliehen war, dort eine überraschend gute Rolle spielte und nun vom Belgischen Meister fest verpflichtet wurde.

Die Taktik

Normalerweise wählt Trainer Luis Fernando Suarez eine recht einfach gestrickte 4-4-2-Formation mit zwei defensiven zentralen Mittelfeldspielern, zwei offensiven Leuten auf den Außenbahnen sowie einer Doppelspitze. Zudem stürmt auf links auch Izaguirre oft nach vorne.

Bei der WM ist allerdings damit zu rechnen, dass Suarez so verfährt, wie schon in der Qualifikation gegen starke Mannschaften: Er verzichtet auf den zweiten Stürmer – vermutlich trifft es Jerry Bengtson, der in der US-Liga MLS für New England Revolution spielt – und verstärkt dafür das Mittelfeld mit Luis Garrido (Olimpia Tegucigalpa), einem weiteren einsatzfreudigen Absicherer. Dafür würde Palacios etwas nach vorne rücken.

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

**WER WIRD
WELTMEISTER?**

Quote

HONDURAS 1.500,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO



Anonyme Gruppe:
Honduras setzt mangels starker Einzelspieler auf mannschaftliche Geschlossenheit.

Fotos: Getty Images/AP/Stern, Imag/JAM media

keine Chance?

Die Stärken

Anders als bei der WM vor vier Jahren, als die Spieler untereinander heftig zerstritten waren und die Mannschaft in viele Gruppen zerfallen war, ist der aktuelle Kader eine verschworene Gemeinschaft. Die Automatismen in dem eingespielten Team funktionieren, jeder rennt und kämpft für den anderen. Die Honduraner sind Realisten, sie kennen ihre Defizite genau,

werden umso mehr auf ihre wenigen Pluspunkte setzen: da ist in aller erster Linie die gut organisierte, physisch äußerst robuste und kampfstärke Defensive zu nennen. Diesen hartnäckigen Widerstand muss man erst einmal brechen.

Suarez mag kein innovativer Taktiker sein, aber er ist ein exzellenter Motivator und die Spieler glauben an ihn und seine Methoden. Außerdem

können sie vielleicht Kapital daraus schlagen, dass sie als Außenseiter unterschätzt werden.

Die Schwächen

Die fußballerische Qualität reicht schlicht und einfach nicht für das Niveau einer WM-Endrunde. Den meisten Schlüsselfiguren fehlt Spielpraxis, weil sie in ihren europäischen Klubs nicht erste Wahl waren – eben

aus dem Grund, dass sie nicht gut genug sind. Dennoch stehen die Legionäre in der honduranischen Startelf, weil die möglichen Ersatzleute aus der heimischen Liga keine echten Alternativen sind. Folglich gibt es ein großes Leistungsgefälle im Kader.

Der 37-jährige Kapitän Noel Valladares (Olimpia Tegucigalpa) ist ein guter Organisator seiner Abwehr. Erstklassiges Torwartspiel darf man von ihm aber nicht erwarten. Generell ist die Mannschaft überaltert und dürfte mit dem gegnerischen Tempo, zumal in diesem Klima, nicht mithalten können.

Die Offensiv-Strategie mit langen Bällen und Flanken auf die Angreifer ist simpel, leicht ausrechenbar und einfach zu bekämpfen.

Besonderes

Carlo Costly (San Pedro Sula) hat eine fantastische Torquote von fast 50 Prozent. Aber nur im Nationalteam. Zieht der Stürmer das Trikot der „H“ aus, verliert er auch seinen Torinstinkt. Für den polnischen Klub Belchatow traf er in 59 Spielen nur 14-mal, für Birmingham City blieb er in acht Partien torlos und danach wanderte er durch die Welt: Rumänien, Mexiko, USA, Griechenland, China – nirgendwo schaffte er mehr als neun Saison-treffer. Das Zielwasser hebt er sich fast ausschließlich für das Nationalteam auf.

MARTIN DEL PALACIO ■

Nur mit Teamgeist und Einsatzwillen ist bei einer WM nichts zu gewinnen. Selbst in dieser leichten Gruppe ist das Achtelfinale für die schwache Mannschaft utopisch.

kicker-Wertung ★★★★★

DER TRAINER

Mit Psychologie und Philosophie

Es gibt Trainer, die ihre Arbeit vor allem auf individueller Ansprache und gefühlvoller Motivation und weniger auf taktischen Feinheiten und variantenreichem Coaching aufbauen. Zu dieser Sorte gehört auch **Luis Fernando Suarez**. Der Kolumbianer kommt damit bei den Spielern gut an und ist dank seiner offenen, umgänglichen Art auch bei den Fans überaus beliebt. Da verzeiht man ihm dann auch, dass seine immer gleiche Spielweise leicht durchschaubar ist – solange er eben Erfolg hat.

Den hatte er mit Atletico Nacional Medellin, das er 1999 zum nationalen

Titel in Kolumbien führte. Übrigens zehn Jahre, nachdem er mit dem gleichen Klub als Spieler die Meisterschaft geholt hatte. In der Folgezeit blieb er auf Klubebene in seinem Heimatland, in Ecuador und in Peru ohne weiteren Titelgewinn.

Besser erging es Suarez dagegen als Nationaltrainer. Er führte Ecuador 2006 zur WM-Endrunde in Deutschland, verlor zwar das Gruppenspiel gegen die DFB-Elf 0:3, erreichte aber dennoch das Achtelfinale. Bis heute der größte Erfolg der ecuadorianischen WM-Historie, obwohl man dort England mit 0:1 unterlag. Mit Hondu-

ras brachte er nun also das zweite Team zu einer WM. Dort trifft er – Ironie des Schicksals – ausgerechnet auf Ecuador.

Der 54-jährige Trainer inspiriert seine Spieler mit psychologisch ausgefeilten und zum Teil philosophisch angehauchten Ansprachen. Vielleicht versteht das nicht immer jeder, aber Suarez gilt dennoch als erfolgreicher Motivator. Er lässt den Spielern große Freiheiten, was bei ausbleibenden Resultaten schon mal als Fehler kritisiert wird. Kritik in Honduras wird es bei der WM kaum geben, denn die Erwartungen sind gering.

MDP ■



Entwickelt wurde er in Herzogenaurach, hergestellt wird er millionenfach in China. Zweieinhalb Jahre investierte Adidas in diesen einen Ball, so viel Zeit wie noch nie. Rund 600 Profis und 30 Teams in zehn Ländern auf drei Kontinenten wurden als Tester eingespannt, auch der FC Bayern oder der AC Mailand. Selbst Frankreichs Weltmeister Zinedine Zidane jonglierte und streichelte ihn, bevor er seine Ratschläge den Konstrukteuren erteilte. Wir reden vom WM-Ball, man könnte auch sagen: von der Weltkugel 2014. Und das ist eine ernsthafte Sache, vor allem für den Sportausrüster. Schließlich geht es ums Big Business: Der Jabulani, der vor vier Jahren die Welt eroberte, wurde 13 Millionen Mal verkauft, einschließlich aller Spaß-Varianten.

Adidas entwickelt den offiziellen WM-Ball bereits seit 1970, erst kürzlich wurde der Vertrag mit der FIFA bis 2030 verlängert. Das erste Modell, das in Mexiko zum Einsatz kam, hieß Telstar und war noch ganz aus Leder. Zuvor gab es keineswegs ein einheitliches Spielgerät bei Weltturnieren. 1930 wurde gar gestritten, mit welchem Ball das erste WM-Finale ausgetragen wird. Der belgische Schiedsrichter John Langenus präsentierte schließlich eine salomonische Lösung: In der ersten Halbzeit kam der Ball aus Argentinien, in der zweiten Halbzeit aus Uruguay. Die Gastgeber gewannen 4:2, nachdem Argentinien in der Pause 2:1 geführt hatte ...

Solche Praktiken sind heute unvorstellbar. Ein WM-Ball ist geradezu das Paradebeispiel detaillierter FIFA-Regulierungen. Um nur einige Beispiele zu nennen: Der Umfang wird mit 69 Zentimetern vom Weltverband vorgeschrieben, Abweichungen dürfen nicht größer sein als fünf Millimeter; 437 Gramm muss der Ball schwer sein, der erstmals im Eröffnungsspiel am 12. Juni in Sao Paulo zum Einsatz kommt. Ein solches Produkt ist High-



I, Robot

WM-Bälle sind künstliche Wesen. Auch der **Brazuca** ist Hightech pur.

tech pur. Fußbälle sind keine grob zusammengenähten Schweinsblasen mehr. Die Entwicklungsgeschichte der WM-Bälle ist auch die Geschichte der Ästhetik und des Designs, der Trends und der Technik.

Im Vergleich zum Vorgängermodell 2010 ist neu, dass die Oberfläche nur noch aus sechs Teilen zusammengeklebt ist. Das erhöht die Stabilität der Flugbahn. Weiterentwickelt wurde zudem die Oberflächenstruktur. Hat der Torwart eine faire Chance? Auch bei Nässe, Eis und Schnee? Liegt der Ball sicher am Fuß? Flattert er beim Schuss? Die Materialien werden im-

mer besser. Sogar bei einem Länderspiel zwischen Schweden und Argentinien wurde ein Testball eingesetzt, inkognito. Kein Spieler ahnte etwas, Adidas hatte das Design verändert. Es wurden immer wieder Einzel- und auch Gruppeninterviews geführt, massenweise Fragebögen ausgefüllt.

In die Ball-Labs in Herzogenaurach flossen die Erkenntnisse der professionellen User ein. Und hier spielt ein Roboter eine große Rolle. Er heißt „Robi-Leg“ und knallt den Ball mit seinem Metallfuß bis zu 160 Stundenkilometer schnell über eine Freistoßmauer aus Kunststoff in den Winkel

eines Tores. Immer wieder. Schließlich fordert die FIFA eine Art „Ball-TÜV“. Die Schweizer Forschungseinrichtung Empa nimmt's mit der Materialprüfung sehr genau, sie überwacht die vorgegebenen FIFA-Standards. So werden in eigens von Adidas konstruierten Maschinen stetig Tests durchgeführt, ein Gerät wurde mit wasserfestem Schleifpapier ausgelegt und darin die Bälle stundenlang gewaschen – der Abrieb, auch der Farben, soll sich in Grenzen halten. Zudem ist die Aufprallhöhe ein Thema, Fußball ist schließlich kein Pingpong.

Dass der Ball auch wirklich rund sein soll, versteht sich von selbst. Schließlich ist er ein künstliches Wesen. Er ist aber nicht nur vollsynthetisch, sondern auch bunt, soll unverwechselbar sein. Die Farben sind diesmal geschlungen, und sie sollen an die geheimnisvollen Armbänder erinnern, die die Brasilianer gerne tragen. Sie gelten als Glücksbänder: Drei Knoten werden geknüpft, drei Wünsche ausgedacht. Wenn ein Knoten aufgeht, geht der Wunsch in Erfüllung.

Schließlich der Name: Der steht für das Lebensgefühl dieses großen Landes. Der WM-Ball hätte auch Bosa Nova oder Carnavalesca heißen können, doch bei einer öffentlichen Abstimmung in der Gastgebernation, bei der über eine Millionen Menschen mitmachen, entschieden sich 77,8 Prozent für „Brazuca“. Ein Begriff, der Emotionen, Stolz und Herzlichkeit ausdrückt. **GÜNTER WIESE** ■



Wassertest: 300-mal wird der Ball in einem Wasserbad 25 Prozent verformt.



Härtetest: Mit dem Scooter knallt der Ball 3500-mal gegen eine Metallplatte.



Abriebtest: Fünf Liter Wasser, 150er-Schmirkelpapier – vier Stunden lang

Runde Sache: Die WM-Bälle 1970 – 2014



1970	1974	1978	1982	1986	1990	1994	1998	2002	2006	2010	2014
Telstar	Telstar Durlast	Tango	Tango Espana	Azteca	Etrusco	Questa	Tricolore	Fevernova	Teamgeist	Jabulani	Brazuca
Mexiko	Deutschland	Argentinien	Spanien	Mexiko	Italien	USA	Frankreich	Südkorea/Japan	Deutschland	Südafrika	Brasilien

k

Immer auf Ballhöhe mit den kicker Apps

Überall wissen, was gespielt wird.



Mit den komplett überarbeiteten kicker-Apps sind Sie jederzeit über das aktuelle WM-Geschehen informiert.

Die intuitive Navigation ist überaus benutzerfreundlich. Per Wisch-Geste wechseln Sie ganz leicht zwischen den verschiedenen Inhalten. Durch den neugestalteten Live-Ticker und Push-Benachrichtigungen verpassen Sie keine wichtigen Spielereignisse.

Im Managerspiel sind außerdem die Aufstellungen mobil änderbar und Sie können Ihren Punktestand abrufen.



Erhältlich im
App Store



Erhältlich bei
Google play

ONLINE
kicker

►►► Sie haben mit Leo Messi den Besten der Welt, dazu weitere Superstürmer. Alles gut also bei **Argentinien**? Mitnichten. Denn die Abwehr ist: nicht weltmeisterlich.

Natürlich wird er dabei sein. Ohne ihn geht nichts rund um die „Albiceleste“. Argentinien Nationalheros Diego Maradona wird per Privatjet zu den einzelnen Spielen reisen, das hat er so gefordert von seinem Arbeitgeber, Telesur. Maradona ist der Stargast eines täglichen Programms, durch das Starmoderator Victor Hugo Morales führt. Beide hatten einst zeitgleich ihre Sternstunde: Morales saß am Radio-Mikrofon, als Diego, damals ein Goldjunge, heute eher ein Goldesel, bei der WM 1986 gegen England unsterblich wurde: Die „Hand Gottes“ zum 1:0 und das anschließende Solo zum 2:0, das „Tor des Jahrhunderts“, niemand hat das schöner geschildert als Morales.

Seit 28 Jahren wird dem nächsten WM-Sieg entgegengefeuert. Geht es gut, hat Argentinien einen neuen Messias. Jetzt oder nie ist die Chance für Lionel Messi, an der Vorherrschaft Maradonas zu kratzen. Schon klar, am Denkmal kratzen will er gar nicht. Es käme von allein, aber nur, wenn er den zweimaligen Weltmeister zum dritten Triumph führt. Dann erst hätten seine vier Weltfußballer-Titel, die Champions-League-Siege mit Barca ihre Krönung gefunden. Jetzt also, oder nie. Himmel oder Hölle.

Das Team

Doch die Wahrheit lautet wohl eher: Himmel UND Hölle. Die Albiceleste ist gespickt mit Superfußballern. Darauf ist das Land stolz. Aber Argentinien schickt, sagen Kritiker, leider

„zwei“ Teams nach Brasilien. Denn es klappt eine Qualitätslücke zwischen den Mannschaftsteilen. Die Defensive ist nicht über alle Zweifel erhaben. Wäre die Abwehr, so sagt man, doch nur eine Art Achillesferse. Aber sie dehnt sich – bildlich – ja fast auf das ganze Bein aus. Als Standbein bleiben daher „nur“: die „Fab Four“. Die Offensive mit Higuain, Aguero, di Maria und, klar, dem einen schlechthin: Messi. Der Stolz der Nation.

Um den hat Nationalcoach Alejandro Sabella eine Mannschaft geformt, in der der Teamgeist groß geschrieben wird. Carlos Tevez ist daher außen vor, Messi soll den Stab über den Juve-Stürmer gebrochen haben. Man habe sich, so heißt es, nicht verstanden. Nun stimmt es, und das ist bei Südländern immer höchst wichtig.

Sabella setzt zudem auf Profis, die er und die sich aus gemeinsamer Zeit bei Estudiantes kennen wie Mariano Andujar (Catania), Federico Fernandez (Napoli), José María Basanta (Monterrey), Marcos Rojo (Sporting), Agustin Orion (Boca) oder den Ex-Bayer José Ernesto Sosa (Atletico). Zuletzt berief der Coach auch wieder Martin Demichelis. Der 33-jährige Ex-Münchener, mit Manchester City gerade Meister der Premier League geworden, war letztmals 2011 dabei gewesen. Demichelis hatte auf der Insel einen schlechten Start, fehlte erst mal verletzungsbedingt, avancierte dann aber zum Stammspieler. Er wäre in jedem Fall eine gute Alternative fürs Abwehrzentrum.

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot



Stolz

Die Taktik

Angesichts der Offensivkraft gilt ein 4-3-3, variiert je nach Position von: Messi. Wie bei Barca kommt er mittlerweile aus der Tiefe, oft über rechts, also: 4-3-1-2, begleitet wird er vorne von Gonzalo Higuain (Napoli) und Sergio Aguero (ManCity). Die drei

gelten als gesetzt, wie auch der offensive Mittelfeldspieler Angel di Maria. Als Sechser ist Barcas Javier Mascherano unantastbar, zu Recht. Zu dem ehemaligen Kapitän gibt es keine Alternative, er ist der „Caudillo“ im Team, der heimliche Boss. Links von ihm spielt wie bei Real Madrid – und hier wie dort mit Doppelfunktion – di Maria: offensiv ausgerichtet, aber nach hinten als Absicherer vorgesehen. Auf rechts: entweder Ever Banega (Newell's Old Boys) oder Fernando Gago (Boca Juniors). Je nach Gegner oder Spielverlauf wird auch im 4-4-2 agiert, oft kommt dann Lucas Biglia (Lazio) für Aguero oder Higuain, um das defensive Mittelfeld zu verstärken, oder Maxi Rodriguez (Newell's). Aus der Viererkette hinten ist Linksaußen Rojo weitaus defensiver ausgerichtet als Rechtsaußen Pablo Zabaleta (Manchester City). Geht der Champion aus England nach vorne, lässt sich Banega zurückfallen.

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

ARGENTINIEN 5,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

und Vorurteil



DER TRAINER

Zwischen den Antipoden

Vielleicht war er zu lange im zweiten oder dritten Glied, jedenfalls musste **Alejandro Sabella** selten viel sprechen, und so hält er es auch heute noch, als Nationaltrainer. Aufhebens macht der 59-Jährige nicht um sich, er huscht lieber durch den Raum. Dabei hat der Nationaltrainer eine exquisite Fußballer-Vita.

Als Spieler bei River Plate groß und Meister geworden, wechselte der Mittelfeldakteur 1978 nach England, Sheffield und Leeds, bevor es 1982 wieder zurück ging. Mit Estudiantes de La Plata wurde er zweimal Meister, 2009 führte er den Klub als Trainer gar zum Sieg in der Copa Libertadores. Sein Coach bei den Titeln als Spieler 1982 und 1983 war der spätere Weltmeistertrainer Carlos Bilardo gewesen. Im Anschluss war Sabella nach Brasilien und Mexiko gegangen, wo er 1989 die Karriere beendete.

Da schaute also einer über den Tellerrand hinaus, doch heute werfen ihm Kritiker vor, dies in Sachen Kader zu wenig zu tun, vor allem die Besetzung der Defensive wird angemahnt. Doch der Druck, dem ein Nationalcoach ausgesetzt ist, war ihm nicht neu, als er 2011 den Posten von Sergio Batista übernahm: Unter dem damaligen Nationaltrainer Daniel Passarella war Sabella von 1994 bis 1998 Assistent in der Auswahl gewesen, folgte ihm später auch nach Uruguay, Italien sowie erneut Mexiko und Brasilien. Sabella verwaltet daher, wenn man so will, dank der Jahre unter Menotti-Schüler Passarella den offensiven Ansatz des „Flaco“ sowie aus der Zeit als Spieler unter Bilardo dessen defensives Erbe. Menotti. Bilardo. Die Antipoden des argentinischen Fußballs. Beide wurden Weltmeister. Fast logisch, sollte Sabella der dritte Titelgewinn glücken. **PAG**

F

Fotos: picture alliance/opa, Getty Images/Stubbe, imago/insidelfoto

Zwei Seiten: Hier der Sturm mit Lionel Messi und Gonzalo Higuain, dort die Abwehr vor Torwart Sergio Romero.

Die Stärken

Die Offensivkraft ist gewaltig, die Erfahrung auch, die Technik klasse. Und sollte mal einer wie Higuain, angesichts seines exzellenten Torriechers im Sturmzentrum angesiedelt, oder Aguero, der die Wege über außen geht, ausfallen, dann warten immer noch Akteure wie Rodrigo Palacio, der für Inter Mailand 17-Ligatore erzielte, oder Ezequiel Lavezzi (PSG). Zudem verfügt Argentinien über extrem schnelle Spieler, allen voran Messi, aber auch ein di Maria, einmal in Fahrt, ist nur schwer zu stoppen. Mit Mascherano spielt ein Schlüsselspieler auf einer Schlüsselposition seine dritte WM, als Sechser verfügt er anders denn als Verteidiger immer noch über Extraklasse. Auch Maxi Rodriguez ist zum dritten Mal dabei, als Joker könnte er entscheidend sein wie 2006 im Achtelfinale beim 2:1 gegen Mexiko. Und weil Sabella seit langem zu seinen Auserwählten steht, ist das

Team eingespielt. Zudem kennt man die (chaotischen) südamerikanischen Verhältnisse. Aber über allem steht: Messi, Messi, Messi.

Die Schwächen

Doch seit einem Jahr ist der Mega-Super-Kicker entweder verletzt oder weit von der Topform entfernt. Kurz mal viel Licht, meist viel Schatten. Schonte er sich? Ging nicht mehr? So oder so, die Frage lautet: Kann Messi den Schalter umlegen? Wenn nicht: Wie reagiert die Mannschaft? Denn viel, fast alles, steht und fällt mit dem Noch-26-Jährigen. Der Angriff muss, salopp gesagt, mehr Tore schießen, als die so oft wacklige Abwehr zulässt. Die Viererkette ist nicht internationale Klasse, es fehlt an Erfahrung und Qualität, Ezequiel Garay, bei Real durchgefallen und an Benfica abgeschoben, ist der Abwehrchef. Zudem sitzt Torwart Sergio Romero bei Monaco quasi nur auf der Bank.

Besonderes

Man glaubt es kaum, aber ja: Es wird die neunte und letzte WM unter Verbandschef Julio Grondona. 2015 will sich der 82-jährige, von Skandalen umtoste Funktionär nicht mehr wählen lassen. Ein dickes Ei hat er seinem Fußball noch ins Nest gelegt: 2015 startet in Argentinien eine 30er Liga. 20, wie aktuell, ist nicht genug. Ach ja: Grondona stimmte, zur 100-Jahr-Feier des südamerikanischen Verbandes, auch für eine Copa America 2016 in den USA, ein Jahr nach der Copa America 2015 in Chile. Trotz angekündigten Rücktritts: Genug ist für Grondona offenbar nie genug.

PABLO ARO GERALDES

Die Offensive ist absolute Weltklasse. Wenn Messi seine Topform findet und die Abwehr dann noch hält, kann Argentinien bis ins Finale kommen und auch den Titel holen.

kicker-Wertung ★★★★★

Bosnien-Herze- Bundesliga

Die wichtigen Spieler von **Bosnien-Herzegowina** sind vom deutschen Fußball geprägt. Das Team könnte auch dabei helfen, die Einheit seines zerrissenen Landes zu fördern.

Nur 22 Jahre nach der Gründung des Verbandes nimmt Bosnien-Herzegowina erstmals an einer WM-Endrunde teil. Für das lange Zeit von einem Bürgerkrieg (1992-95), dessen Folgen immer noch unübersehbar sind, schwer gezeichnete Land, kann dieser sportliche Erfolg vielleicht ein wenig zur Einheit und Identitätsstiftung in dieser stark zerrissenen Nation beitragen.

Nur noch selten gelingt Neulingen der Sprung in das elitäre Teilnehmerfeld einer WM. Das Team vom Balkan ist das einzige der 32 Starter, das in Brasilien seine Premiere feiert.

Das Team

Die Mannschaft ist deutlich geprägt von Profis, die in den beiden höchsten deutschen Ligen spielen oder gespielt haben – man kann sogar von einem deutschen Herz sprechen. Die beiden wichtigsten Akteure sind Kapitän und Abwehrchef Emir Spahic von Bayer Leverkusen und der unumstrittene Superstar des Teams: Torjäger Edin Dzeko (Manchester City),

der mit dem VfL Wolfsburg 2009 Deutscher Meister wurde. Zudem stehen in der voraussichtlichen Stammelf für diese WM mit Ermin Bicakcic (Braunschweig, demnächst Hoffenheim), Sead Kolasinac (Schalke), Mensur Mujdza (Freiburg), Sejad Salihovic (Hoffenheim), Vedad Ibisevic (Stuttgart) sowie dem Ex-Bochumer Zvezdan Misimovic (Gui-zhou Renhe) weitere sechs Spieler mit deutscher Fußball-Erfahrung.

Die Qualifikation hat die Stimmung rund um die Mannschaft auf einen nie zuvor erreichten Höhepunkt gebracht. Inzwischen sind allerdings ein paar dunkle Wolken aufgezo-gen. Nach dem 2:0-Sieg im Testspiel gegen Ägypten im März gab es atmosphärische Störungen zwischen Spahic und Dzeko auf der einen und Safet Susic auf der anderen Seite. Dzeko war in der Partie nicht wie abgesprochen vorzeitig ausgewechselt worden. Und der Nationalcoach hatte sich außerdem zu der Erklärung genötigt gefühlt, dass nicht diese beiden Führungsspieler, sondern nur er selbst

die Mannschaft aufstellt. Die bosnischen Fans und Medien zeigten sich in den vergangenen Wochen unzufrieden mit der Spieler-Auswahl des Trainers. Der Hauptvorwurf lautet, dass zu wenige klassische Stürmer im Kader stehen: nur Dzeko und Ibisevic. Allenfalls Susics Neffe Sven-Tino Susic könnte noch als Ersatz aushelfen.

Die Taktik

Die taktischen Vorgaben werden sich bei dieser WM an den Gegnern ori-

entieren. Im Auftaktspiel gegen den offensiv erwarteten Gruppenfavoriten Argentinien dürfte Susic mit einem kompakten 4-5-1-System antreten und sein Heil vornehmlich in Kontern suchen, wobei den Außenbahnspielern eine Schlüsselrolle zufällt. Diese sollen nach Ballgewinn blitzschnell nach vorne stoßen und die dann vielleicht allzu offenen Südamerikaner überrumpeln. In den Spielen gegen Nigeria und den Iran wird Susic höchstwahrscheinlich auf eine deutlich angriffslustigere 4-4-2-Formation mit einer Mittelfeld-Raute wechseln.

Haris Medunjanin (Gaziantepspor) wirkt als Abfangjäger vor der Abwehr, Misimovic übernimmt die offensive Rolle hinter der Doppelspitze. Auf den Halbpositionen ist rechts Miralem Pjanic (AS Rom) gesetzt. Auf der linken Seite streiten sich Salihovic und Senad Lulic (Lazio Rom) um den Stammplatz.

Die Stärken

30 Tore hat die Mannschaft in der Qualifikation erzielt. 18 davon gehen auf das Konto des Stürmer-Tandems



Torjäger-Duo: Edin Dzeko und Vedad Ibisevic (li.) sind für 18 der 30 Treffer in der WM-Quali verantwortlich.

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

BOSNIEN & HERZEGOWINA 150,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen...

Spieltellnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.otto.de

LOTTO



Fotos: Imagoeconomica/Reuters/Rivlic

Dzeko/Ibisevic. Das sagt alles über die Gefährlichkeit dieser beiden Angreifer, die auch in Brasilien zu einem der besten Torjäger-Duos aller Teilnehmer gehören. Nimmt man dann noch die fünf Tore von Misimovic und die drei Treffer von Freistoß-Spezialist Pjanic hinzu, ist klar, worauf sich

die Bosnier verlassen: auf ihre bärenstarke Offensive.

Bärenstark ist auch Torwart Asmir Begovic, der bei Stoke City zu den besten Keepern der Premier League gehörte. In der abgelaufenen Saison spielte er auf konstant hohem Niveau ohne nennenswerte Patzer und ver-

leiht seinen Vorderleuten in der Nationalelf damit große Sicherheit.

Die Schwächen

Die Viererabwehrkette wird komplett aus Bundesliga-Profis gebildet. Sie hat eine gute Qualität, aber ist sie auch gut genug für eine WM-Endrun-

de? Hier bestehen Zweifel. Der Freiburger Mujdza ist nur in der ersten Elf, weil eine bessere Alternative fehlt. Das große Leistungsgefälle im Kader ist ohnehin ein Problem. Die meisten Ersatzleute haben nicht die Klasse, die Stammkraft gleichwertig zu ersetzen. Hier klafft vor allem im defensiven Mittelfeld eine riesige Lücke – wehe, wenn Medunjanin ausfällt!

Mit nur zwei echten Stürmern im Kader geht Trainer Susic ein gewisses Risiko ein. Er muss hoffen, dass Ibisevic und Dzeko gesund bleiben und sich beherrschen – sonst kann Bosnien rasch zum Papiertiger werden.

Besonderes

In manchen Gebieten Bosniens wie der serbischen Republika Srpska wurde die WM-Qualifikation des Teams nur am Rande wahrgenommen. Das Land ist nach wie vor tief gespalten in Bosniaken, bosnische Kroaten und den serbischen Teil der Bevölkerung. Auch im Fußballverband, wo es jahrelang drei Präsidenten (einen pro Bevölkerungsgruppe) gab. Erst als die FIFA 2010 Bosnien suspendierte, gelang eine formelle Einigung. Sie war die politische Voraussetzung für den jetzigen sportlichen Erfolg, obwohl auch damals schon kein Nationalspieler mehr in der Heimat aktiv war. Im WM-Kader sind jedenfalls alle Bevölkerungsgruppen vertreten.

DINO STAMBOLIC ■

Der Neuling kommt mit einem Team, das für eine Überraschung gut ist. Der zweite Platz ist machbar und der mögliche Achtelfinal-Gegner ebenfalls in Reichweite.

kicker-Wertung ★★★★★

DER TRAINER

Eine offene Rechnung

Es gibt da noch eine ziemlich alte Rechnung, die 24 Jahre lang offengeblieben ist. Bei der WM 1990 stoppte der spätere Weltmeister Argentinien mit Superstar Diego Maradona die starke jugoslawische Mannschaft um **Safet Susic** im Viertelfinale erst im Elfmeterschießen. Jetzt trifft Susic als Trainer von Bosnien-Herzegowina erneut bei einer WM auf Argentinien und könnte sich eine späte Revanche gönnen. Damals war Ivica Osim sein Nationalcoach, und der Altmeister gehört zu den größten Anhängern Susics, die ihn nun auch bei seiner Arbeit unterstützen.

Susic gilt als der beste Fußballer, den Bosnien jemals hervorgebracht hat. Jugoslawische Spieler durften erst mit 28 Jahren ins Ausland gehen. Der Stürmer und offensive Mittelfeldspieler wechselte zu Paris St.-Germain, sorgte für eine erste Blütezeit des Klubs und blieb bis 1991. Das französische Fachmagazin *France Football* wählte ihn 2010 zum besten PSG-Spieler aller Zeiten und 2012 zum besten Ausländer in der Geschichte der Ersten Liga Frankreichs.

Auch nach dem Ende seiner Profikarriere 1992 blieb Susic in Frankreich und übernahm dort 1994 den

ersten Trainerjob beim AS Cannes. Es sollte der einzige französische Klub bleiben. Als Coach verschlug es ihn in die Türkei, wo er von 1996 bis 2009, mit einem kurzen Zwischenspiel in Saudi-Arabien, mit allerdings eher mäßigem Erfolg arbeitete. Ende 2009 übernahm er seine erste richtig große Aufgabe: Nationaltrainer von Bosnien-Herzegowina. Susic hat, nachdem er in der EM-Qualifikation 2012 erst in den Play-offs an Portugal gescheitert war, für den bislang größten Erfolg des kleinen Landes gesorgt, indem der 59-Jährige es erstmals zu einer WM-Endrunde führte. D. S. ■



Als der 1:0-Sieg in Südkorea feststand und damit das Ticket nach Brasilien gelöst war, gab es kein Halten mehr. Einmal mehr wurde deutlich: Fußball ist und bleibt die größte sportliche Leidenschaft der Iraner. Zehntausende Anhänger feierten ihre Helden voller ausgelassenem Enthusiasmus auf den Straßen und Plätzen im ganzen Land. Und sie hoffen auf mehr. Erst recht nach der Auslosung – die Gegner heißen Argentinien, Bosnien-Herzegowina und Nigeria – die dem allgemeinen Optimismus weiter kräftig Nahrung gab. Schwierig, aber nicht unmöglich: Das Achtelfinale sei tatsächlich machbar, hieß es bei Fans und Experten gleichermaßen.

Das Team

Seit Carlos Queiroz seine Arbeit als Nationaltrainer im April 2011 aufnahm, hat er den Kader radikal mit neuen Spielern aus dem Iran und aus dem Ausland verjüngt. So brachte er die in Deutschland geborenen Ashkan Dejagah und Daniel Davari, den in den Niederlanden aufgewachsenen Reza Ghoochannejad sowie die Talente Alireza Jahanbakhsh und zuletzt Sardar Azmoun in den Kader.

Zu denen, die die Verjüngungskur überstanden, gehört der absolute Topstar des Teams. Javad Nekounam gilt als unumstrittene Führungsfigur und verlängerter Arm des Trainers auf dem Spielfeld. Als Denker und Lenker ist der 33-jährige ehemalige Spanien-Profi (Osasuna), der momentan beim SC Kuwait unter Vertrag steht, unverzichtbar. „Neku“ setzt die Angreifer mit tollen Vorlagen in Szene und ist selbst torgefährlich.

Neben dem Kapitän spielt Fulham-Profi Dejagah eine herausgehobene Rolle. Er bringt professionelle Cleverness und Durchsetzungsvermögen mit, arbeitet enorm viel und schafft

dadurch häufig Räume für seinen ebenfalls sehr wichtigen Stürmerkollegen Ghoochannejad, der beim englischen Zweitligisten Charlton Athletic spielt.

Als vierte Korsettstange der Mannschaft ist Khosro Heydari (Esteghlal Teheran) zu nennen, über den sehr viele Angriffszüge laufen und der von den Fans als iranischer David Beckham bezeichnet wird.

Die Taktik

Der Iran tritt in einem 4-4-2-System an. Bei Ballverlust rückt Dejagah nach hinten und dem Gegner stellt sich schon dicht vor der Abwehrkette eine Fünferreihe entgegen. Von dem Quartett im Mittelfeld sind die beiden

Außen offensiv eingestellt. In der Mitte soll sich Andranik Teymourian (Esteghlal Teheran) nur um die Absicherung kümmern, Nekounam ist die Relaisstation zwischen Abwehr und Angriff.

Normalerweise versuchen die offensiv ausgerichteten Iraner das Spiel selbst zu bestimmen. Ob das angesichts der großen Angriffs-Qualitäten der Gegner bei der WM ebenso sein wird, erscheint allerdings fraglich.

Die Stärken

Das Mittelfeld ist ausgezeichnet besetzt. Neben dem „Gehirn“ Nekounam bringt Heydari über seine rechte Seite viel Dynamik ins Spiel und wirkt oft wie ein dritter Stürmer. Seine Flanken sind präzise und brandgefährlich. Teymourian ist eine unermüdliche Kämpfernaut und ein guter Ballverteiler. Auf der linken Seite sorgt Masoud Shojaei für Torge-

fahr. Er hat sich viel Profi-Routine in Spanien angeeignet, wo er seit 2008 spielt. Derzeit verdient er sein Geld beim Zweitligisten Las Palmas.

In der Abwehr sticht der vielseitige Pejman Montazeri heraus. Der Katar-Legionär kann als Innen- oder Rechtsverteidiger und sogar im de-

Die Abwehr ist es nicht gewohnt, gegen Stürmer vom Kaliber eines Leo Messi oder Edin Dzeko anzutreten. Hier droht sehr viel Arbeit für Torwart Davari, der mit Braunschweig den Bundesligaabstieg nicht verhindern konnte und dabei Leistungsschwankungen offenbarte.

Abstieg

Die überschwänglichen Fans verlangen den Einzug ins Achtelfinale. Doch für den **Iran** geht es mehr um ein ehrenvolles Abschneiden. Dabei wartet viel Arbeit auf einen Bundesliga-Torwart.

fensiven Mittelfeld eingesetzt werden. Auch Seyed Jalal Hosseini von Persepolis Teheran ist ein gutklassiger Innenverteidiger.

Alle Spieler verfügen über eine überdurchschnittliche Ballbehandlung und sind kombinationssicher.

Die Schwächen

Der Kader weist ein großes Leistungsgefälle auf. Die wenigen Leistungsträger dürfen nicht ausfallen, denn niemand kann sie auch nur annähernd gleichwertig ersetzen. Dies gilt insbesondere für die vier Stammkräfte im Mittelfeld.

Nur etwas besser sieht es im Angriff aus, wo die Jungstars Jahanbakhsh (Nijmegen) und Azmoun, der im russischen Kasan spielt, zumindest sehr talentierte Ersatzleute sind, aber natürlich nicht über die Wettkampfhärte und Abgezocktheit eines Dejagah oder Ghoochannejad verfügen.

Zum Problem könnte die mangelnde Spielpraxis der Europa-Legionäre werden, die in ihren Klubs nicht immer erste Wahl waren. Generell dürften die Spieler aus der heimischen Liga und Klubs der Golfregion vom hohen Tempo überfordert sein.

Besonderes

Die Vorbereitung auf die WM lief alles andere als professionell ab. Für ein geplantes Trainingslager in Südafrika verweigerten die Spitzenvereine ihren Spielern die Freigabe. Queiroz standen ganze elf Mann zur Verfügung. Der Verband hatte übersehen, dass zur selben Zeit Partien der asiatischen Champions League angesetzt waren. Außerdem wurden Testspielgegner viel zu spät gesucht, es blieben nur noch Teams von kleinerem Format übrig. Eine Partie gegen Mosambik, dem Geburtsland von Queiroz, wurde kurzfristig abgesagt. Der Trainer war entsprechend sauer: „Mit solchen Arrangements und Fehlern im Ablauf sollte man von der Nationalmannschaft nicht allzu viel in Brasilien erwarten. Wir werden das Achtelfinale nicht erreichen.“ Der Ärger ist absolut berechtigt und verständlich, aber vielleicht bereitet da jemand auch schon seinen Abgang vor.

MOHAMMED R. SOROUSH/MM ■

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

IRAN 1.500,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

Die wenigen erfahrenen Europa-Legionäre werden das Team nicht ins Achtelfinale führen können. Es fehlt in allen Bereichen an der nötigen internationalen Klasse.

kicker-Wertung ★★★★★

zu Messi

In der Ruhe liegt die Kraft: Braunschweigs Keeper Daniel Davari wird sich mit dem Iran gegen Stürmer von Weltklasse-Niveau behaupten müssen.



DER TRAINER

Intelligent und streitbar

Portugal, USA, Japan, Vereinigte Arabische Emirate, Südafrika, England und Spanien – **Carlos Queiroz** ist weit in der Fußballwelt herumgekommen. Doch seine Aufgabe im Iran dürfte die bislang ungewöhnlichste und forderndste sein. Denn von dem 61-jährigen Portugiesen wird verlangt, dass er unter schwierigen Bedingungen (fehlende finanzielle Mittel, amateurhafte Organisation etc.) die hohen Erwartungen der Fans und des Verbandes bei der WM erfüllt.

Queiroz gilt als der Entdecker und Förderer der „Goldenen Generation“ Portugals um großartige Spieler wie Luis Figo, Rui Costa oder Joao Pinto. Zweimal holte er mit der portugiesischen U 20 den Weltmeistertitel. Mit der A-Mannschaft blieb ihm ein solcher Erfolg 2010 versagt, er schied im Achtelfinale (0:1) gegen den späteren Weltmeister Spanien aus. Auch mit Südafrika erreichte er 2002 die WM-Endrunde, doch der streitbare Trainer überwarf sich vor dem Turnier mit dem Verband und warf das Handtuch.

Die längste Phase seines Trainerlebens im Profibereich verbrachte Queiroz als rechte Hand des legendären Sir Alex Ferguson bei Manchester United. Der Schotte zollte seinem engsten Mitarbeiter in seiner Biografie höchstes Lob: „Er war brillant, herausragend. Ein intelligenter, akribischer Mann. Er war gut für mich.“

Dennoch blieb Queiroz nie lange bei einem Klub und hatte auch keinen großen Erfolg. Immer wieder war die Karriere von Streitigkeiten überschattet. In Portugal führte seine halbjährige Sperre wegen der Beleidigung eines Doping-Kontrollteams 2010 zur Entlassung. Auch im Iran legte er sich schon mit einigen Funktionären an und wird nach der WM wohl zurücktreten. **MANFRED MÜNCHRATH**

Die Hoffnungen auf einen neuen Höhenflug der „Super-Eagles“ leben in Nigeria wie vor jedem WM-Turnier auf. Doch die Erwartungshaltung in dem 180-Millionen-Einwohner-Land bekam noch immer ihren Dämpfer. In schöner Regelmäßigkeit wurde bei jedem WM-Turnier der Knopf zur Selbstzerstörung gedrückt. Und eigentlich gibt's auch für Brasilien 2014 keine Garantie, warum es jetzt anders sein sollte. In dem schwer regierbaren Land mit 521 unterschiedlichen Sprachen und Dialekten scheint es, als gebe es die gleiche Anzahl von Problemen um die Nationalmannschaft.

Dabei fliegen die „Adler“ immerhin als amtierender Kontinentalmeister von 2013 nach Brasilien. Und sie kamen völlig ungeschoren durch die WM-Qualifikation. Doch das darf bei Gegnern wie Kenia, Malawi und Namibia sowie Äthiopien in den Play-offs nicht wirklich überraschen. Und elf Tore in acht Qualifikationsspielen machen auch nicht wirklich Hoffnungen auf eine forschende Endrunde in Südamerika. So erlebte Nigeria beim Confed-Cup 2013 auch gleich den „Realitäts-Check“ gegen Uruguay (1:2) und Weltmeister Spanien (0:3). Der Testkick gegen Tahiti (6:1) blieb ein Muster ohne Wert.

Warum sollten also die Super-Adler ausgerechnet in Brasilien in neue Sphären aufsteigen? Zumal auch der knorrige Trainer Stephen Keshi auf einem Schleudersitz hockt. Der Coach weiß selbst genau, dass seine Mannschaft von dem Niveau des Olympiasiegers von 1996 in Atlanta weit entfernt ist. Damals entzauberten Stars wie Jay-Jay Okocha, Nwankwu Kanu oder Sunday Oliseh Argentinien mit Spielern wie Javier Zanetti, Diego Simeone und Hernan Crespo im Finale mit 3:2. Damals hatten die Super Eagles noch ihre Weltstars.



Abheben zum Höhenflug: John Obi Mikel (re.) gibt die Richtung an, Ahmed Musa, John Ogu und Nnamdi Oduamadi folgen ihm.

Das Team

Solche Weltstars gehen der Generation 2014 ab. Obwohl die Mannschaft fast ausschließlich auf Europa-Legionären basiert, fehlt die überragende Figur. Zum Taktgeber der Elf hat sich Chelseas John Obi Mikel entwickelt. In der Premier League eher als Sechser und Mitläufer angesehen, schlüpft er bei Nigeria in die Rolle des Spiel-machers. Neben Mikel kicken auch Joseph Yobo, Peter Odemwingie, Victor Moses, Kenneth Omeruo und

Shola Ameobi in England. Andere wie Victor Obinna und Ogenyi Onazi verdienen ihr Geld in Italien, Ramon Azeez in Spanien. In Frankreich verdingen sich Keeper Vincent Enyeama, Elderson Echiejile und Sunday Mba, in der Türkei Emmanuel Emenike und Godfrey Oboabona.

Doch abgesehen von Enyeama in Lille ist kaum einer unumstrittener Stammspieler. So müssen sich viele erst in den Spielrhythmus einer WM bringen. Unklar ist auch, ob Kapitän

Yobo noch die Form hat, die einen Einsatz rechtfertigt. Der 33-jährige Innenverteidiger kam zuletzt bei Norwich City kaum zum Einsatz.

Die Taktik

Über Jahre hinweg pflegte Keshi ein 4-3-3-System. Mit Mikel in der zentralen Position und defensiven Adjutanten auf beiden Seiten. Mit aggressiver, schneller Balleroberung auf der einen Seite und sicherem Ballbesitz im Mittelfeld auf der anderen Seite war die Grundlage der Dominanz auf dem Kontinent geschaffen. So auch bei der Afrikameisterschaft 2013. Doch zuletzt variierte Keshi seine Taktik auf ein 4-4-2- oder auch 4-4-1-1-System.

Während Fenerbahce-Profi Emenike immer als zentraler Stoßstürmer spielt, ist Victor Moses (FC Liverpool) der Mann für den entscheidenden Pass oder mit seiner Schnelligkeit für den überraschenden Antritt direkt in die Spitze. Sollte Keshi auf ein 4-4-2 zurückgreifen, würde der erfahrene und schnelle Odemwingie (Stoke City) als zweite Spitze neben Emenike stürmen.

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

NIGERIA 200,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO



»»» Als Afrikameister kommen die „Super Eagles“ aus **Nigeria** zur WM. Doch der Erwartungsdruck und Probleme im Verband könnten die Erfolgsaussichten schmälern.

Höhenflug oder Bruchlandung

Die Stärken

Mit Enyeama stellt Nigeria den aktuell besten und stabilsten Torhüter Afrikas. In Frankreichs Ligue 1 spielte er eine überragende Saison, wurde mehrmals als „Spieler des Monats“ ausgezeichnet und hielt seinen Kasten zwischendurch 1062 Minuten

sauber. Der sehr gläubige, reaktions-schnelle Keeper glaubt sogar an den Titelgewinn. Neben Regisseur Mikel ragen in der Offensive der schnelle Torjäger Emenike und der unberechenbare Moses heraus. Emenike ist wuchtig und schussstark – dass er manchmal eine weite Streuung in

seinen Schüssen hat, mindert seine Torgefährlichkeit kaum. Moses, ehemaliger englischer Junioren-Nationalspieler, ist der schnelle Flügelmann, der über Konter Zug zum Tor entwickelt. Er ist für besondere Highlights gut, auch wenn er bei Liverpool nur wenig überzeugen konnte.

Die Schwächen

Bei seiner Vierer-Abwehrkette benötigt Keshi, früher selbst Vorstopper, manchmal schon richtig gute Nerven. Sie neigt zu hektischen Panik-Attacken und agiert mitunter vogelwild. Davon ist vor allem Rechtsverteidiger Efe Ambrose (Celtic Glasgow) betroffen, der immer für spezielle Aussetzer gut ist. Davon lassen sich auch die Nebenleute gern anstecken – dann werden die Super-Adler schnell zu einem Hühnerhaufen. Schläfrigkeiten gibt's immer wieder bei Standardsituationen. Wenn der Gegner Eckbälle und Freistöße schlägt, kommt's oft zu unerklärlichen Blackouts im Defensivverbund, von denen die stärkeren Teams bei der Weltmeisterschaft gnadenlos profitieren könnten.

Besonderes

Die Animositäten zwischen den Profis und dem kapriziösen Verband – eine Never-ending Story. Nach einem Prämienstreit vor dem Confed-Cup 2013 hat der Verband eigens einen 18 Seiten langen umfassenden Verhaltenskodex und Strafenkatalog verfasst. Das Problem: Das Papier haben bis heute weder der Trainer noch die Spieler unterschrieben! Da könnte es unmittelbar vor dem Turnier noch Ärger geben. Wie auch mit den Prämien – aber auch dieses Kapitel ist in Nigeria kein neues.

OLUWASHINA OKELEJI ■

Das Leistungsgefälle im Team ist zu groß für Höhenflüge. Zwar könnte es in dieser Gruppe dennoch fürs Achtelfinale reichen, das wäre aber das Höchste der Gefühle.

kicker-Wertung ★★★★★

DER TRAINER

Pingpong um Respekt und Kohle

Er formuliert es zynisch: „Es ist wohl das Schicksal von Trainern, geheuert und gefeuert zu werden“, so **Stephen Keshi** (52). Wohlwissend, dass er während der Afrikameisterschaft 2013 schon entlassen werden sollte. Doch dann gewann er das Turnier.

Trotz aller Unwägbarkeiten des Trainerlebens führte der früher so furchtlose Vorstopper seinen Kampf als „Don Quichotte“ weiter. Immerhin stand der Glatzkopf noch nie so nah vor einer WM-Endrunde als Trainer. Zwar qualifizierte Keshi die Mannschaft Togos für die WM in Deutschland, doch dann wurde ihm der Deut-

sche Otto Pfister zum Event vor die Nase gesetzt. Dumm gelaufen...

Immerhin wäre Keshi der erste Nigerianer nach Adegboye Onigbinde (2002), der die Super Eagles während einer Endrunde betreuen würde. 1994 in den USA coachte der Niederländer Clemens Westerhof, 1998 sprang der serbische Weltenbummler Bora Milutinovic ein, wie der Schwede Lars Lagerbäck 2010. Dennoch kostet der Job in Nigeria Nerven und fordert noch mehr Demut. „Es ist ja nicht so, dass ich mich fürchte“, meint Keshi, „aber ein bisschen mehr Respekt sollte mir der Verband schon entgegen-

bringen. Sie sollen nicht glauben, dass sie mir mit dem Job einen Gefallen tun, nur weil ich ein Schwarzer und auch Nigerianer bin.“

Vor dem Confed-Cup 2013 nörgelte Verbandspräsident Aminu Maigari an Keshis Auswahl, wollte ihn von der Verantwortung entbinden. Im Dezember, als Keshi sieben ausstehende Monatsgehälter anmahnte, zahlte der Verband einen Teil. So wird in Nigeria Pingpong gespielt. Hahnenkämpfe um Kleinigkeiten. Ob der zerbrechliche Frieden hält? Nigerias Offizielle haben sich schon oft ins eigene Bein geschossen... 0. 0. ■



Gewinnen Sie einen
Opel ADAM 1909
powered by Marco Reus

DAS GROSSE SPORTMAGAZIN **kicker**



1966 gewinnt England in England, 1974 Deutschland in Deutschland, 1978 Argentinien in Argentinien. Dass der Gastgeber auch den WM-Titel holt, war eine Zeit lang ganz normal. Schon seit vielen Jahren ist das aber nicht mehr passiert.

WELCHES NATIONALTEAM WURDE ZULETZT WELTMEISTER IM EIGENEN LAND?

Die richtige Antwort bitte auf dem Gewinn-Coupon eintragen und bis zum 30. Juni 2014 einsenden. Viel Glück!



2. PREIS

Einen Panasonic Plasma-TV ZT60

Der Panasonic-Fernseher bringt auf 60 Zoll Bilddiagonale atemberaubend realistische Bilder ins Wohnzimmer. Rasante Bildübergänge und Kameraschwenks zeigt er ohne geringsten Nachschleifeffekt – ideal für Fußballfans. Sein Studio Master Panel erreicht die Wiedergabequalität professioneller Filmstudio-Monitore und setzt dabei neue Maßstäbe bei Kontrast und Farbtreue.

3.–20. PREIS

Je ein FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014™ Spiel von EA SPORTS



Erleben Sie, was das weltgrößte Fußballereignis ausmacht: Spaß, Spannung und Dramatik. Gespielt wird in den zwölf authentischen brasilianischen Stadien, in denen die komplett neu animierten Fans für eine authentische Atmosphäre sorgen. Für PS3 oder Xbox 360.

SPORTMAGAZIN
kicker
HIER LEBT DER FUSSBALL!

GEWINNSPIEL



(Abbildung ähnlich)

1. PREIS

Einen Opel ADAM 1909 powered by Marco Reus

Besonderes Highlight der limitierten Sonderedition ist ein Meet & Greet mit Marco Reus und Jürgen Klopp bei einem BVB-Heimspiel.

Der ADAM 1909 by Marco Reus überzeugt mit 18" Leichtmetallrädern, sportlichem Farbkonzept in Außenfarbe Sunny Yellow, Dach-Paket in Midnight Black und Color-Innenrückspiegel, Grillspange und Außenspiegel im „Carbon“-Design sowie dem Infotainment-System IntelliLink, Klimatisierungsautomatik, Lenkrad- und Sitzheizung u. v. m.

(Änderungen vorbehalten)

Gewinnfrage:

Welches Nationalteam wurde zuletzt Fußball-Weltmeister im eigenen Land?

☐ Frankreich ☐ Spanien ☐ Italien

Sollte ich ein Spiel von EA SPORTS gewinnen, hätte ich gerne die Version für folgende Plattform: _____

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Telefonnummer (zur Gewinnbenachrichtigung)

E-Mail

Geburtsdatum

Bitte den vollständig ausgefüllten Coupon auf eine Postkarte kleben und senden an:

kicker-sportmagazin, WM-Gewinnspiel,
Postfach 900154, 75090 Pforzheim.

EINSENDESCHLUSS: MONTAG, 30. JUNI 2014
(Datum des Poststempels)

Sie können auch im Internet teilnehmen:
kicker.de/wm-gewinnspiel
E-Mail: wm-gewinnspiel@kicker.de

☐ **JA, ICH WILL IMMER AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN!**
Bitte informieren Sie mich auch weiterhin über Medienangebote des Olympia-Verlags per Post, Telefon oder E-Mail. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen.

Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Olympia-Verlages und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Hauptgewinner im kicker veröffentlicht.



Pssst... geheim!

➤➤➤ Nach zwölf Jahren ist **Belgien** wieder bei der WM dabei. Und das gleich mit einer Mannschaft aus lauter Top-Leuten. Da könnte was gehen – der Trainer aber wählt lieber leise Töne.

Lange zwölf Jahre mussten die Belgier warten, bis sie endlich wieder auf der größten Bühne des Weltfußballs auftreten dürfen. Umso riesiger ist die Euphorie bei den Fans, die ihren Idolen sogar den WM-Titel zutrauen. Die Mannschaft wurde natürlich gefeiert, aber der größte Held war Trainer Marc Wilmots. Premierminister Elio di Rupo gratulierte ihm nach dem entscheidenden 2:1-Sieg in Kroatien in der Kabine, und sogar König Philippe rief ihn unmittelbar nach dem Schlusspfiff an.

Das Team

Kaum ein Mitglied des WM-Kaders steht bei einem belgischen Klub unter

Vertrag. Einige haben sogar noch nie in der heimischen Liga gespielt, da sie schon in der Jugend vor allem von niederländischen Vereinen verpflichtet wurden. Chelsea-Profi Eden Hazard, neben Kapitän Vincent Kompany (Manchester City) der größte Star, wurde in Frankreich bei Lille ausgebildet. Hazard und Kompany gehören zu den vielen belgischen Legionären, die das hohe Niveau der englischen Premier League täglich erleben und gewohnt sind. Dazu zählen in erster Linie die Verteidiger Thomas Vermaelen (Arsenal) und Jan Vertonghen (Tottenham), die Mittelfeldspieler Marouane Fellaini (ManUnited) und Moussa Dembelé (Tottenham) sowie

Stürmer Romelu Lukaku und Kevin Mirallas (beide Everton).

Weitere Schlüsselfiguren: Thibaut Courtois (22), von Chelsea an den Spanien-Meister und Champions-League-Finalisten Atletico Madrid ausgeliehen, hat sich zu einem der weltbesten Torhüter entwickelt. Axel Witsel (Zenit St. Petersburg) konnte sich im zentralen Mittelfeld als Verbindungsstück zwischen Abwehr und Angriff etablieren. Im Sturm ist Wolfsburgs Kevin de Bruyne gesetzt.

Die Taktik

„Ich habe auch ein 4-4-2-System getestet, aber eine 4-3-3-Taktik passt am besten zu unseren Spielern“, sagt Wil-

mots. Die Außenverteidiger, vor allem Vertonghen auf links, rücken hoch mit auf. Die Flügelspieler Hazard und de Bruyne ziehen immer wieder in die Mitte und sorgen so für Gefahr. Im defensiven Mittelfeld gibt Witsel die Kommandos. Bei Zenit St. Petersburg agiert er offensiver, aber Wilmots baut auf ihn als Sechser. Die Roten Teufel setzen im Gegensatz zu früheren Jahren nicht mehr auf Kampf, sondern auf Technik und Kombinationsfußball.

Die Stärken

Belgien ist in der Offensive herausragend besetzt, daran ändert selbst der Ausfall von Christian Benteke (Aston Villa), der sich im Frühjahr einen Achillessehnenriss zuzog, nichts. In dem erst 21-jährigen hochtalentierten Modellathleten Lukaku verfügen die Roten Teufel über eine starke Alternative. Neben de Bruyne und Hazard kann Wilmots mit Nacer Chadli (Tottenham Hotspur), Dries Mertens (SSC Neapel), Mirallas und jetzt auch Adnan Januzaj (Manchester United) aus einer ganzen Reihe hochkarätiger Optionen wählen.

Die Viererabwehrkette ist gut eingespielt, die Innenverteidiger Kompany und Vermaelen verkörpern internationale Klasse. Zudem verfügt die Mannschaft nach der souverän

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

**WER WIRD
WELTMEISTER?**

Quote

BELGIEN 12,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO



Im Favoritenkreis: Das kleine Belgien hat eine große Generation mit guten Spielern. Eden Hazard und seine Teamkollegen sind zu beachten. Es mangelt allerdings an der wichtigen Turnier Erfahrung.

mit Daniel van Buyten (Bayern München) nur ein Spieler vorweisen, denn er hat 2002 in Japan und Südkorea schon an der WM teilgenommen. Der 37-jährige Ex-Nürnberger Timmy Simons, mit 93 Länderspielen der erfahrenste Spieler und in der WM-Qualifikation stets im Kader, wurde überraschend nicht nominiert.

Zum Problem könnte ausgerechnet eine eigentlich gut besetzte Position werden: Lukaku kann den verletzten Benteke gut vertreten. Aber wenn er auch noch ausfällt, fehlt ein echter Mittelstürmer.

Besonderes

Nicht nur die eigenen Fans, auch Experten in aller Welt sehen in Belgien den chancenreichsten Geheimtipp. Wilmots warnt vor überzogenen Erwartungen: „Wir haben eine sehr junge Mannschaft ohne Turnier Erfahrung. Zudem bin ich gespannt, wie sich die Spieler verhalten, wenn sie mehrere Wochen zusammen sind.“

Überraschend im Aufgebot steht der in Brüssel geborene Kosovo-Albaner Adnan Januzaj, der sich erst vor wenigen Wochen für Belgien entschieden hat. Dieser Beschluss von Wilmots fand nicht nur Zustimmung. So kritisierte Stürmer-Rivale Mirallas: „Ich finde nicht, dass Januzaj bei der WM dabei sein sollte. Er hat schließlich die WM-Qualifikation nicht bestritten.“

THOMAS EVERS ■

Das Team ist mit hochkarätigen Spielern erstklassig besetzt. Belgien kann für Furore sorgen und weit kommen. Fraglich ist, wie sich die fehlende WM-Erfahrung auswirkt.

kicker-Wertung ★★★★★

gemeisterten WM-Qualifikation ohne eine Niederlage gegen starke Konkurrenz aus Kroatien und Serbien über viel Selbstvertrauen. Alle Abwehrspieler sind sehr kopfballstark und damit auch bei Standardsituationen eine gefährliche Waffe.

Viele Spieler haben schon in den Jugendauswahlen zusammengespielt und verstehen sich auch außerhalb des Platzes glänzend. Entscheidend für den Zusammenhalt der Truppe, in der ein Großteil der Akteure einen

Migrationshintergrund hat, ist Kapitän Kompany, der mit seiner Herkunft, seinem Erscheinungsbild, seinem Auftreten und seiner Meinung für die multikulturelle Gesellschaft in Belgien steht.

Die Schwächen

Mit der Spielpraxis steht es nicht bei allen Stammspielern zum Besten, denn sie waren in dieser Saison häufig nur Ersatz. Das gilt insbesondere für die Abwehr: Innenverteidiger Ver-

maelen saß bei Arsenal ebenso nur auf der Bank wie Toby Alderweireld bei Atletico Madrid.

Zu viel Spielpraxis haben dagegen eventuell einige der wichtigen England-Legionäre. Es ist zu befürchten, dass sie müde und völlig ausgepowert nach Brasilien kommen. So zeigten sich beim 23-jährigen Hazard nach monatelanger Topform zuletzt Verschleißerscheinungen.

Turniererfahrung ist bei einer WM enorm wichtig. Im Kader kann das

DER TRAINER

„Kampfschwein“ widerlegt die Kritiker

Die Skepsis überwog in Belgien, als **Marc Wilmots** im Juni 2012 Nationalcoach wurde. Als Spieler genoss das frühere Schalker „Kampfschwein“ für seinen bedingungslosen Einsatz auch in der Heimat großen Respekt. Als Trainer trauten ihm dagegen nur wenige etwas zu. Die Mehrheit hätte lieber den früheren Bundesligatrainer Eric Gerets (Wolfsburg, Kaiserslautern) oder die ehemalige Torhüterlegende Michel Preud'homme auf der Kommandobrücke gesehen. Von der anfänglichen Kritik ist längst nichts mehr zu hören. Stattdessen wird Wilmots von den Fans der Roten Teufel

verehrt, die Medien berichten positiv über ihn und der belgische Verband verlängerte seinen nach der WM auslaufenden Vertrag Mitte April bis zur WM 2018.

„In den vergangenen zwei Jahren haben wir auf und neben dem Platz viel geleistet. Ich bin stolz, dass ich weiterarbeiten darf“, kommentierte Wilmots seine Vertragsverlängerung. Der 45-Jährige stieg mit einem Jahresgehalt von rund 600 000 Euro zum bestbezahlten Nationaltrainer in der Geschichte des belgischen Fußballs auf. Entscheidend für Wilmots war allerdings, dass er in Zukunft größe-

ren Einfluss auf die Jugendarbeit hat. „Für mich ist wichtig, welche Vision der Verband hat und wie das langfristige Projekt Nationalmannschaft aussieht. Zu einem solchen Projekt gehören neben der A-Nationalelf auch die Nachwuchsteams, allen voran die U 21 und die U 19. In diesem Bereich müssen wir viel professioneller arbeiten. Deshalb muss für mich klar sein, wie die Struktur und wie die Finanzierung in den kommenden vier Jahren aussehen. Sonst macht es keinen Spaß, und ohne Spaß mache ich es nicht“, begründete Wilmots die Vertragsverlängerung.

T. E. ■



Algerien kann es kaum erwarten. Die vierte Endrundenteilnahme der „Fennecs“, der Wüstenfüchse, elektrisiert die Massen. Die TV-Satelliten-Programme ausländischer Anbieter boomen, die Sportzeitungen arbeiten auf Hochtouren und im Internet wird jede Info konsumiert. Auch, weil die meisten der WM-Kandidaten in Europa unter Vertrag stehen. Genauso schmachttend werden Informationen über die Gruppengegner aufgesogen.

Dabei gleicht das Team von Trainer Vahid Halilhodzic aktuell eher einer Baustelle. Der Coach hat seit seinem Amtsantritt im Juli 2011 kontinuierlich eine Verjüngung forciert. Und ist auch kurz vor der WM noch auf der Suche nach einer festen Formation. Dabei bereiten ihm Verletzungen von Leistungsträgern genauso Albträume wie die Tatsache, dass es vielen Legionären mangels Stammplatz im Klub an der nötigen Spielpraxis fehlt.

So erging es etwa Keeper Rais M'Bolhi, der bei ZSKA Sofia nach einer Verletzung vorübergehend auf der Bank saß und dennoch in Brasilien wieder zwischen den Pfosten stehen dürfte. Bedenklicher scheint die Situation von Torjäger Rafik Djebbour, der seit seinem Wechsel von Olympiakos Piräus zu Nottingham Forest kaum zum Einsatz kam. Ganz zu schweigen von Mohamed Aoudia, dem Angreifer von Dynamo Dresden, den ein Kreuzbandriss um seine WM-Teilnahme brachte...

Das Team

Es ist keineswegs so, dass die vielen Jungfüchse bei Algerien den Ton angeben. Aber sie drängen mit Macht in die Mannschaft. Aissa Mandi (22/Stade Reims) ist als Rechtsverteidiger ebenso nahe an der Stammformation wie das Supertalent Nabil Bentaleb (19/Tottenham Hotspur) – beide ab-

solvierten im März gegen Slowenien ihr Debüt. Als großes Talent gilt auch Riyad Mahrez. Dem 23-jährigen Goalgetter von Leicester City wird einiges zugetraut, obwohl er noch ohne Länderspieleinsatz ist.

Doch unabhängig von allem Talent: Alle Jungen schauen zu Madjid

Bougherra auf. Der Kapitän ist der Chef der Truppe. Kraft seiner internationalen Erfahrung, die er unter anderem bei den Glasgow Rangers sammelte, und der Reife von 31 Jahren hat er für alle Spieler ein offenes Ohr. Er gibt den Ton an, wie auch beim entscheidenden Play-off-Sieg

über Burkina Faso, als dem Innenverteidiger das Tor zum 1:0 gelang.

Ein absoluter Führungsspieler ist auch der algerische Star Sofiane Feghouli. Dabei drängt sich der Profi des FC Valencia nicht mal in den Mittelpunkt. Doch er ist der unumstrittene Liebling der heißblütigen Fans. Und wenn Feghouli schon mal etwas sagt, dann findet er auch Gehör.

So wollen sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot



Jungfüchse

ANZEIGE



ODDSET
DIE SPORTWETTE

**WER WIRD
WELTMEISTER?**

Quote

ALGERIEN 1.000,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spieltteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.otto.de



Die Taktik

Traten die Algerier 2010 unter dem einheimischen Trainer-Guru Rabah Saadane noch im 5-3-2-System an, ohne dabei in drei Gruppenspielen auch nur ein einziges Tor zu erzielen, schaltete Halilhodzic auf ein offensiveres 4-3-2-1 um, das teilweise im Spiel zu einem 4-3-3-System mutiert. Halilhodzic, ein Anhänger des Barca-Stils, lässt höher verteidigen. Frühe Balleroberung und Ballbesitz sind sein taktisches Credo. „Unsere Sturm-



➔➔➔ Es kann nur besser werden: **Algerien** blieb 2010 in Südafrika torlos. In Brasilien setzen die Nordafrikaner jetzt auf viele neue Talente, die in Europa unter Vertrag stehen.

ger“, hat er immer wieder gepredigt. Und die jungen Spieler setzen die Forderung auch aggressiv um. Kein Wunder, dass sich die zuvor meist magere Torausbeute inzwischen verbesserte – immerhin schossen die Algerier unter dem bosnischen Trainer 43 Tore in 22 Spielen. Andererseits kassieren sie auch mehr Treffer, vor allem gegen bessere Gegner.

Die Stärken

Die Jugend, die unbekümmerte Frische, mit der Algerien die Offensive sucht. Angetrieben von der dynamischen Triebfeder Feghouli, dem kein Weg zu weit ist, der manchmal aber auch überpowert. Das entspricht seinem überschäumenden Temperament, das er allerdings nur auf dem Spielfeld auslebt. Vorbei auch die Zeiten, als die „Fennecs“ nach einem Rückstand den Kopf in den Sand steckten. Mittlerweile herrscht eine andere Mentalität im Team. Deshalb

wird die junge Mannschaft auch schon mit der Generation von 1982 verglichen, die in Spanien Deutschland mit 2:1 besiegte. Jener Generation, die immer noch als das Nonplus-ultra des algerischen Fußballs gilt.

Die Schwächen

Der Mannschaft fehlt internationale Erfahrung. Die Länderspiele vieler Akteure lassen sich an den Fingern zweier Hände abzählen – vielleicht zu wenig für eine WM-Endrunde. Zudem sind etliche Algerier keine Stammspieler in ihren europäischen Vereinen. Ihnen fehlt der unabdingbare Spielrhythmus – erst recht auf hohem Niveau.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Defensive nicht den sichersten Eindruck macht. Bougherra war trotz aller Vorzüge nie der Schnellste und greift gern zu rustikalen Mitteln. Deshalb dürfte neben ihm auch der routinierte Rafik Halliche auflaufen, der

bei Académica Coimbra eine gute Saison spielte.

Besonderes

Wie wird die Mannschaft, wie werden die nicht immer einfachen Spieler damit umgehen, dass Halilhodzic nach der WM aufhört? Ein Talent wie Saphir Taider (22/Inter Mailand) testete schon mal die Widerstandsfähigkeit des Trainers, wollte nicht spielen, nicht auf der Bank sitzen. Doch auch bei anderen Spielern droht Konfliktpotenzial. Um Ärger mit unzufriedenen Reservisten zu vermeiden, wurden die Frankreich-Profis Foued Kadir und Ryad Boudebouz gar nicht erst nominiert. **NAZIM BESSOL ■**

Auch diesmal kommt Algerien kaum über die Rolle des Punktelieferanten hinaus. Die Qualität erreicht nicht den nötigen WM-Standard. Nach drei Spielen ist Schluss.

kicker-Wertung ★★★★★



DER TRAINER

Hart, aber nicht herzlich

Brasilien wird seine letzte Mission in Algerien. Denn die Liaison zwischen den „Wüstenfüchsen“ und ihrem Nationaltrainer **Vahid Halilhodzic** ist eher eine Vernunftfehe denn eine Liebesbeziehung. Die übrigens um ein Haar bereits geschieden worden wäre. Am Ende siegte abermals die Vernunft, sonst wäre der umstrittene Coach entlassen worden – noch vor der WM in Brasilien.

Halilhodzic ist ein eigenwilliger Vertreter seiner Zunft. Er gilt als harter Hund, als autoritär und als Lautsprecher. Hart, aber nicht herzlich! Eine Methode, mit der er in Algerien immer wieder aneckte. Militärischer Drill wurde ihm unterstellt. „Ich trainiere Fußball-Teams“, entgegnete der Bosnier, „aber ich führe keinen Krieg.“ Er ist der Typ, der sich nicht verbiegen lässt. Der einst knorrige Torjäger (u. a. Velez Mostar, Nantes und Paris SG) ist sich mit seinen Ecken und Kanten immer treu geblieben. Diplomatie ist nicht sein Ding.

Wie ein Trauma wirkt noch die bittere Erfahrung, dass er als Nationaltrainer der Elfenbeinküste das Team zwar für die WM 2010 in Südafrika qualifizierte, aber kurz vor dem Turnier dem Schweden Sven Göran Eriksson weichen musste. Nach dieser harten Lektion ließ er sich 2011, als er sein Engagement in Algerien antrat, mit aller Macht ausstatten.

Und damit war der 61-Jährige erfolgreich. Er gab den „Fennecs“ eine Seele und einen Stil. Aber einmal mehr wurde Halilhodzic verraten von denen, die ihn zuvor so ausgiebig hofiert und so viel versprochen hatten. Nur seinem wasserdichten Vertrag hat er es zu verdanken, dass er in Brasilien noch dabei ist. Der Nachfolger steht mit Christian Gourcuff schon vor der Tür... **N. B. ■**

Plan-Spiele

➔➔➔ In **Russland** fehlt es an Talenten. Dafür sucht das Team den Erfolg mit guter Organisation und Disziplin. Doch Brasilien soll ohnehin nur eine Etappe auf dem Weg zum WM-Titel 2018 im eigenen Land sein.

Das große fußballerische Erbe der ehemaligen Sowjetunion hat Russland bislang mehr schlecht als recht verwaltet. Während die UdSSR zwischen 1958 und 1990 lediglich in den 70er-Jahren zwei WM-Endrunden verpasste, konnte sich das russische Team danach nur noch dreimal qualifizieren. 1994 und 2002 schied man jeweils sang- und klanglos in der Gruppenphase aus, diesmal soll endlich das Achtelfinale erreicht werden – mindestens.

Das Team

2008 spielte sich Russland mit attraktivem Fußball bis ins Halbfinale der EM. Was wie der Beginn einer großen Ära aussah, verpuffte rasch wieder. Von der damaligen Elf sind immer noch einige Spieler dabei, doch ihre beste Zeit ist vorbei. Was wiederum die erheblichen Nachwuchsprobleme Russlands zeigt. Trainer Fabio Capello kann nur aus einem eng begrenzten Pool an überdurchschnittlichen Spielern schöpfen.

Dazu gehört auf jeden Fall Torwart Igor Akinfeev (ZSKA Moskau). Seit zehn Jahren ist er die unumstrittene Nummer 1, nur unterbrochen von

zwei langen Verletzungspausen. Dazu gehört der vielseitige Mittelfeldspieler Roman Shirokov (FK Krasnodar), der immer für eine Überraschung gut ist, allerdings auch außerhalb des Spielfeldes. Dazu gehört Rechtsaußen Aleksandr Samedov (Lokomotive Moskau), der in der Form seines Lebens zu sein scheint und ein Spiel auch alleine entscheiden kann. Und dazu gehört der technisch exzellente Stürmer Aleksandr Kokorin (Dynamo Moskau), der bei dieser WM seinen Durchbruch zum internationalen Topstar schaffen könnte.

Aber ausgerechnet der vom Potenzial her sicher beste russische Fußballer der vergangenen Jahre gehört nicht zu denen, auf die Capello vorzugsweise setzt: Alan Dzagoev. Denn dieser unorthodoxe und torgefährliche Angreifer von ZSKA Moskau erfüllt nicht die Ansprüche, die der italienische Coach an die Defensivarbeit seiner Nationalspieler stellt.

Die Taktik

Capello ist bekannt als Verfechter einer extrem disziplinierten Spielweise. Allen seinen Mannschaften brachte er zunächst bei, wie man effektiv ver-

teidigt, bevor er sich anderen Aspekten widmete. Die Abwehrarbeit beginnt bei den Stürmern. Und darauf folgt bei Ballgewinn das schnelle Umschalten auf Angriff.

In der Regel lässt Capello in einem 4-2-3-1-System spielen. Die beiden Außenverteidiger Alexei Kozlov (Dynamo Moskau) und Dimitry Kombarov (Spartak Moskau) haben den klaren Auftrag, so oft wie möglich nach vorne zu stoßen und die Stürmer mit Flanken und Vorlagen zu versorgen.

Das Gehirn im defensiven Mittelfeld ist Igor Denisov (Dynamo Moskau), der den Rhythmus der Elf bestimmt. Ihm zur Seite können Viktor Fayzulin, Denis Glushakov oder auch Shirokov stehen. Letzterer wäre allerdings eine sehr offensive Variante.

Wahrscheinlicher ist, dass Shirokov als Nummer 10 und „freischaffender Künstler“ hinter der Spitze spielt. Diese wiederum kann außer Kokorin auch Aleksandr Kerzhakov von Zenit St. Petersburg bilden. In dem Fall könnte Kokorin für den ohnehin formschwachen Yuriy Zhirkov (Dynamo Moskau) auf die linke Angriffsseite wechseln.

Die Stärken

Unter Capello hat sich die Spieldisziplin der Mannschaft deutlich verbessert. Jeder hält sich konsequent an den Auftrag auf seiner jeweiligen Position. Die Mannschaft zerfällt nicht mehr so schnell in ihre Einzelteile, wenn es mal nicht so gut läuft.

Ein Nationaltrainer kann weder die technischen Fähigkeiten noch die Grundschnelligkeit seiner Spieler signifikant verbessern. Aber es ist zum



Heute und morgen: Roman Shirokov ist eine wichtige Figur im Turnier vor der Heim-WM, die FIFA-Boss Sepp Blatter bekannt gab.

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Auswärtstrikot

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

RUSSLAND 60,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO



Eine typisch russische Schwäche ist, dass die Spieler dem Erwartungs- und Leistungsdruck bei einem großen Turnier nicht standhalten und versagen. Capello weiß das und hat sein Team bewusst starkgeredet, um so das Selbstvertrauen zu verbessern.

Besonderes

Als Russland im Dezember 2010 die WM 2018 zugesprochen bekam, wurde von einigen Politikern sofort der Titelgewinn im eigenen Land als vorrangiges Ziel ausgegeben. Das mag unrealistisch klingen, passt aber perfekt in die patriotische Doktrin, die der Kreml in den letzten Jahren entwickelt hat. Der Sport hat in dieser Nation ohnehin seit jeher eine wichtige erzieherische Funktion bezüglich der Heimatliebe. Und das wirkt. Präsident Vladimir Putin hat doch die olympischen Winterspiele 2014 bekommen und Russland war sehr erfolgreich – Putin hat die WM 2018 bekommen, warum soll die russische Elf sie also nicht gewinnen können? So denkt jedenfalls eine Mehrheit der Bevölkerung. Und deshalb genießt das Erreichen dieses Ziels auch Priorität. Capellos Team soll eine gute Figur abgeben, aber letztlich gilt das Turnier in Brasilien nur als ein, wenn auch wichtiger, Zwischenschritt innerhalb des großen Achtjahresplans, der mit dem WM-Titel 2018 abschließt. **MIKHAIL SANADZE** ■

Beispiel feststellbar, dass die Innenverteidiger Sergey Ignashevich und Vasily Berezutskiy für ZSKA Moskau in der Liga besser spielen, wenn sie von der Nationalelf zurückkommen. Andere scheinen in Capellos Gegenwart konzentrierter zu sein und weniger Fehler zu machen als sonst

üblich. Die gute Abwehrarbeit und hartes Teamwork sind die größten Stärken dieser Auswahl.

Die Schwächen

Capello hat auf einigen Positionen nur wenige gute Alternativen. Dies gilt in erster Linie für die komplette

Viereraabwehrkette. Die Verteidiger, auf die Capello setzen muss, sind nur Durchschnitt, aber es gibt keine besseren in Russland.

Mit Kerzhakov und Kokorin stehen ganze zwei gefährliche Stürmer zur Verfügung – wobei Kerzhakov oft zu viele Chancen für ein Tor braucht.

Ein durchschnittliches Team mit wenigen starken Individualisten und einem Taktikfuchs als Trainer. Das könnte vielleicht fürs Achtelfinale reichen – wenn überhaupt.

kicker-Wertung ★★★★★

DER TRAINER

Geradeheraus und absolut diszipliniert

Nachdem Russland im letzten Qualifikationsspiel gegen Aserbaidschan remis gespielt und damit den Gruppensieg gesichert hatte, gab es in der Kabine dennoch nichts zu lachen. **Fabio Capello** war stocksauer über das Auftreten seiner Elf in der Endphase der Partie und bedachte seine Spieler mit einer lautstarken Standpauke. Auch die Tatsache, dass Russland erstmals seit zwölf Jahren wieder eine WM-Endrunde erreicht hatte, beruhigte ihn nicht.

Der 67-jährige Italiener war auch als junger Profi schon so: geradeheraus und absolut diszipliniert. Beim

AS Rom spielte er unter Helenio Herrera, der zu seinem Mentor und Idol wurde. Ganz nach dessen Vorbild ließ er als Trainer auch seine eigenen Mannschaften einen Fußball spielen, der auf einer guten (Defensiv-)Organisation basiert und eher auf Fehler des Gegners wartet, als selbst das Heft in die Hand zu nehmen. Damit gewann er mit seinen Mannschaften zwar Titel, allerdings nicht die Herzen der Fans. So wurde er bei Real Madrid zweimal entlassen, obwohl er jeweils Meister geworden war.

Als Capello 2010 Englands Nationaltrainer wurde, kündigte er an: „Das

ist mein letzter Job.“ Den gab er im Februar 2012 freiwillig auf, weil er die Entscheidung des Verbandes, John Terry aufgrund privater Verfehlungen das Kapitänsamt zu entziehen, nicht mittragen wollte. Dieser Rücktritt bedeutete jedoch nicht den Beginn des Ruhestands. Russlands Verband konnte den Italiener im Juli 2012 – nicht zuletzt dank finanzieller Anreize – überzeugen, noch eine Station dranzuhängen. Mit Erfolg: Capello hat aus der Mannschaft das Beste herausgeholt und sie stabilisiert. Kein Wunder also, dass sein Vertrag bis zur WM 2018 verlängert wurde. **M. S.** ■



Spurensucher

➡➡➡ 2002 wurde **Südkorea** WM-Vierter. Der Kapitän jenes Teams will als Trainer mit der damaligen Erfolgsformel daran anknüpfen. Im gut besetzten Kader fehlt aber ein Top-Stürmer.

Seit 1986 ist Südkorea Dauer-gast bei WM-Endrunden. Allerdings kein Gast, der regelmäßig lange bleibt. Nur ein einziges Mal, vor eigenem Publikum 2002, konnte die Mannschaft im Konzert der ganz Großen richtig mitspielen und wurde Vierter. Myung-Bo Hong war damals als eleganter Libero und Innenverteidiger der Kapitän dieser legendären Elf. Jetzt nimmt er sich als Trainer diesen Erfolg zum Vorbild. Vor vier Jahren überstand man erstmals außerhalb des eigenen Landes eine WM-Gruppenphase. Die gute Vorstellung in Südafrika soll in Brasilien ihre Fortsetzung finden.

Das Team

Hong setzt stark auf junge Spieler, die über 90 Minuten hohes Tempo gehen können. Das war bereits 2002 das Erfolgsrezept. Auf der Spur dieses Turniers und der Suche nach den damaligen Zutaten befindet sich der Trainer nun. Einziger Spieler jenseits von 30 Jahren ist Innenverteidiger Tae-Hwi Kwak, der in Saudi-Arabien sein Geld verdient. Doch der Kern des Kaders besteht aus Akteuren, die in Europa oder in Japan spielen, wo sie ständig auf hohem Niveau gefordert werden. „Das ist ein junges Team, aber unseren Spielern mangelt es nicht an Erfahrung, weil sie in starken Ligen spielen. Ich weiß nicht, wie viel die anderen Teams über uns wissen, aber sie werden feststellen, dass wir eine schnelle Truppe sind“, so Hong.

Somit war es auch nur konsequent, dass es der 33-jährige Ji-Sung Park, ehemals bei Manchester United, derzeit PSV Eindhoven, nicht in den Kader schaffte. Lange Jahre war Park, der schon 2002 dabei war, der Topstar der Mannschaft, und viele hätten ihm einen schönen Abschluss seiner internationalen Karriere in Brasilien gegönnt. Sein ehemaliger Teamkollege Hong orientierte sich jedoch an den aktuellen Formwerten und nicht an sentimentalischen Erinnerungen.

Die Taktik

Der Trainer hat dem Team einen physisch aufwändigen Stil verordnet: dem Kontrahenten keine Luft zum Atmen lassen, ständiges Attackieren, häufige Positionswechsel und überfallartige Konter. So spielte Südkorea auch 2002, bis der Elf im Halbfinale gegen Deutschland selbst die Luft ausging. Fraglich ist, ob Hong diese Spielweise angesichts des Klimas in Brasilien modifiziert. Müssen die Südkoreaner selbst das Spiel machen, versuchen sie sich meist durch die gegnerische Abwehr hindurchzukombinieren.

Die Stärken

Die offensive Dreierreihe hinter der zentralen Spitze genügt internationalen Ansprüchen – wenn die Spieler in Top-Form sind. Jeder Einzelne dieses Trios ist schnell, technisch gut und torgefährlich. Ja-Cheol Koo hat schon bewiesen, dass er in der Bundesliga eine gute Rolle spielen kann. In Mainz wies seine Formkurve jedoch zuletzt nach unten. Heung-Min Son zeigte gute Ansätze bei jedoch fehlender Kontinuität beim deutschen Spitzenklub Bayer Leverkusen. Chung-Yong Lee spielt zwar nur beim englischen Zweitligisten Bolton Wanderers, gilt aber als nicht weniger talentiert als Son und ist nach einer Verletzungsserie nun wieder topfit.

Sung-Yong Ki, der auch 2010 in der WM-Stammelf stand, ist der spielintelligente Taktgeber im defensiven Mittelfeld. Obwohl er eine schwierige Saison mit persönlichen Höhe- und Tiefpunkten in Sunderland erlebte, ist seine Premier-League-Erfahrung und Wettkampfhärte ein Pluspunkt für Südkorea.

Die Schwächen

Eigentlich wollte Hong nur Spieler nominieren, die in ihren Klubs auch regelmäßig zum Einsatz kommen. In einem Fall machte der Trainer eine Ausnahme, und die sagt alles über die

Stürmermisere aus. Der „ewige“ Dong-Gook Lee ist mit 35 Jahren inzwischen zu alt, und der Neu-Dortmunder Dong-Won Ji kann sich aufgrund seiner Formschwankungen nicht als erste Wahl für eine WM-Startelf empfehlen. Folglich dürfte Chu-Young Park als zentrale Spitze gesetzt sein, obwohl er sich während des gesamten vergangenen Jahres mit erheblichen Verletzungsproblemen herumplagte und nur sehr wenig Spielpraxis hat. „Ich habe mir alle Stürmer lange angesehen, aber keinen gefunden, der Park ersetzen könnte“, erklärte Hong. Der Angreifer hatte bei der WM in Südafrika überzeugt und war 2011 zum FC Arsenal gewechselt, wo er sich jedoch nicht durchsetzen konnte. In der abgelauenen Saison war er an den Zweitligisten Watford ausgeliehen.

Ein Schwachpunkt ist die Innenverteidigung, wo vor allem Young-Gwon Kim, der in China bei Guangzhou Evergrande spielt, ein Sicherheitsrisiko darstellt. Seine gelegentlichen Konzentrationsmängel kann er sich in Asien gerade noch leisten – bei der WM dürften sie hingegen von den deutlich abgezockteren Stürmern ausgenutzt werden.

Besonderes

Normalerweise qualifiziert sich Südkorea ungefährdet für WM-Endrunden. Diesmal jedoch musste man bis zum Schluss zittern und löste das Ticket nur dank der besseren Tordifferenz gegenüber Usbekistan. Damit einher ging ein peinliches Trainer-Theater.

Kwang-Rae Cho hatte die Mannschaft mit tollem Fußball bei der Asien-Meisterschaft bis ins Halbfinale geführt. Doch er musste weniger wegen der mäßigen Resultate in der WM-Quali, sondern eher aufgrund interner politischer Ränkespiele im Verband gehen. Unter seinem Nachfolger Kang-Hee Choi entwickelte sich die Elf technisch und taktisch

zurück, schaffte aber die Qualifikation. Immerhin trat Choi, der vom Verband für die letzten Spiele von seinem Klub Jeonbuk Hyundai ausgeliehen worden war, danach wieder ab und machte den Weg für Hong frei, der fußballerisch nun erneut an Chos Stil anknüpft. **MICHAEL CHURCH** ■

Das erstklassige Mittelfeld muss es alleine richten. Ins Achtelfinale kann man es schaffen. Weitere Ziele verhindern allzu viele Mängel in der Abwehr und im Sturm.

kicker-Wertung ★★★★★





Einer für alle, alle für einen: Heung-Min Son will mit seinen Kollegen in die Fußstapfen des erfolgreichen Teams von 2002 treten.



DER TRAINER

Der Assistent von Advocaat

Als die Qualifikation für Brasilien geschafft war, musste Südkoreas Verband erst mal einen neuen Trainer suchen. Kang-Hee Choi hatte die Aufgabe nach der Entlassung von Kwang-Rae Cho nur übergangsweise übernommen und war zu seinem Klub Jeonbuk Hyundai zurückgekehrt. Die Wahl fiel auf **Myung-Bo Hong**, einen der berühmtesten und besten Spieler in der Geschichte Südkoreas, der seit dem Beginn seiner Trainerkarriere keinen Zweifel am Ziel, eines Tages Nationalcoach zu werden, gelassen hatte. Im Juni vergangenen Jahres erhielt er einen Fünfjahresvertrag. Die Laufzeit zeigt deutlich, dass der 45-jährige Coach nicht nur innerhalb eines Jahres eine schlagkräftige Truppe für die WM in Brasilien zusammenstellen soll, sondern dass es auch um das langfristige Projekt WM 2018 in Russland geht.

Hongs Spielerkarriere, die er bei Klubs in Japan und Südkorea verbrachte, endete 2004 bei Los Angeles Galaxy, wo er sich bereits auf die Trainer-Laufbahn vorbereitete. Danach arbeitete er im Stab von Nationaltrainer Dick Advocaat bei der WM 2006 in Deutschland und auch unter dessen Nachfolger Pim Verbeek.

Erstmals selbstverantwortlich als Chefcoach führte er Südkoreas U 20 zur WM 2009 in Ägypten. Anschließend übernahm er die Olympia-Auswahl seines Landes, mit der ihm ein Überraschungserfolg gelang. 2012 erreichte er mit seinem Team in London Platz drei und holte die Bronzemedaille – das beste Resultat eines asiatischen Teams seit Japans Bronze 1968. Damit hatte er sich für die Aufgabe als Nationaltrainer in Stellung gebracht und schien nach dem Rücktritt von Choi die logische Wahl zu sein.

M. C. ■

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WER WIRD WELTMEISTER?

Quote

SÜDKOREA 300,00

Stand: 28.04.14. Aktuelle Infos in allen LOTTO-Stellen.
Spieleitnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

So könnten sie spielen



Trikot (vorn) und Ausweichtrikot

Magisches Dreieck

Der Brasilianer Ronaldo sorgte nicht nur mit seiner Dreiecks-Frisur 2002 für Aufsehen. Er gehört zu den Männern, die **WM-Rekorde** aufgestellt haben.

Polls Gelbsucht

Den 22. Juni 2006 würde der englische Schiedsrichter **Graham Poll** gerne aus seinem Gedächtnis streichen. Zwischen Kroatien und Australien zeigte er Josip Simunic kurz vor Ablauf der 90 Minuten dessen zweite Gelbe Karte des Spiels, stellte ihn aber nicht vom Platz. In der Nachspielzeit erhielt Simunic seine dritte Gelbe Karte und musste dann mit Gelb-Rot runter.

Nur ein zweistelliger Sieg

In der Vergangenheit wurden 19 WM-Endrunden gespielt. Nur einem Team gelang es, in einer Partie zweistellig zu treffen. Die **Ungarn** fertigten El Salvador 1982 mit 10:1 ab. Schwacher Trost für die Lateinamerikaner: Der Anschlusstreffer zum 1:5 ist bis heute das einzige Tor El Salvadors in sechs WM-Spielen.

Der Schnellstarter

Das Halbfinal-Aus gegen Brasilien hatten die Türken 2002 anscheinend schnell verarbeitet. Im Spiel um Platz 3 gegen Südkorea traf **Hakan Sükür** bereits nach elf Sekunden (Endstand 3:2). In keinem anderen der bis heute 772 ausgetragenen WM-Spiele fiel ein noch früheres Tor.

Triple der besonderen Art

Wer kam in den meisten WM-Endspielen zum Einsatz? Pelé oder Matthäus? Nein, nur einer spielte drei Finals: **Cafu** wurde 1994 bei Brasiliens Sieg gegen Italien eingewechselt, 1998 stand er bei der Niederlage gegen Frankreich 90 Minuten auf dem Platz, 2002 führte er als Kapitän sein Team gegen den DFB zum Sieg.



Matthäus – der Rekordspieler

Spiele	Name	Land	Zeitraum
25	Lothar Matthäus	Deutschland	1982 – 1998
23	Paolo Maldini	Italien	1990 – 2002
21	Diego Armando Maradona	Argentinien	1982 – 1994
21	Uwe Seeler	Deutschland	1958 – 1970
21	Wladislaw Zmuda	Polen	1974 – 1986
20	Cafu	Brasilien	1994 – 2006
20	Grzegorz Lato	Polen	1974 – 1982
19	Miroslav Klose	Deutschland	2002 – 2010
19	Wolfgang Overath	Deutschland	1966 – 1974
19	Ronaldo	Brasilien	1998 – 2006
19	Karl-Heinz Rummenigge	Deutschland	1978 – 1986
19	Berti Vogts	Deutschland	1970 – 1978

Ronaldo – der Rekordtorschütze

Tore	Spieler	Land	Zeitraum
15	Ronaldo	Brasilien	1998 – 2006
14	Miroslav Klose	Deutschland	2002 – 2010
14	Gerd Müller	Deutschland	1970 – 1974
13	Just Fontaine	Frankreich	1958
12	Pelé	Brasilien	1958 – 1970
11	Jürgen Klinsmann	Deutschland	1990 – 1998
11	Sandor Kocsis	Ungarn	1954
10	Gabriel Batistuta	Argentinien	1994 – 2002
10	Teofilo Cubillas	Peru	1970 – 1978
10	Grzegorz Lato	Polen	1974 – 1982
10	Gary Lineker	England	1986 – 1990
10	Helmut Rahn	Deutschland	1954 – 1958

23 Spiele in Mexico City

Die Weltmeisterschaften 1970 und 1986 fanden in Mexiko statt. Insgesamt wurden 23 Spiele in der Hauptstadt ausgetragen, 19 davon im **Aztekenstadion** und vier im Olympiastadion. In keiner anderen Stadt wurden so viele WM-Partien gespielt. In Uruguays Metropole Montevideo fanden 1930 zwar „nur“ 18 WM-Spiele statt, dennoch ist auch das erwähnenswert. Alle Partien der Endrunde wurden innerhalb der Stadtgrenzen ausgetragen. Nur einen Spielort gab es bei keiner anderen WM.

Deutsche gegen den DFB

Winfried Schäfer war 2002 bislang der letzte Deutsche Trainer, der gegen sein eigenes Land antrat. Mit Kamerun verlor er in der Vorrunde 0:2. Sepp Piontek machte es 1986 mit seinen Dänen besser und besiegte das DFB-Team mit 2:0.



Legendär: Im Aztekenstadion fanden 19 Spiele statt, darunter das Jahrhundertspiel 1970 zwischen Deutschland und Italien.

Schön – der Rekordtrainer

Spiele	Trainer	Länder	Zeitraum
25	Helmut Schön	Deutschland	1966 – 1978
23	Carlos Alberto Parreira	Kuwait, VAE, Brasilien, Saudi-Arabien, Südafrika	1982 – 2010
20	Bora Milutinovic	Mexiko, Costa Rica, USA, Nigeria, China	1986 – 2002
20	Mario Zagallo	Brasilien	1970 – 1998
18	Enzo Bearzot	Italien	1978 – 1986
18	Sepp Herberger	Deutschland	1938 – 1962
18	Guus Hiddink	Niederlande, Südkorea, Australien	1998 – 2006
16	Henri Michel	Frankreich, Kamerun, Marokko, Elfenbeinküste	1986 – 2006
16	Guy Thys	Belgien	1982 – 1990
15	Lajos Baroti	Ungarn	1958 – 1978



Weltmeister 1974: Kein Trainer saß so oft auf der Bank wie Helmut Schön.

Die „Doppel“-Weltmeister

32 WM-Partien (12 als Spieler) bestritt der Brasilianer **Zagallo**, damit ist er mit Franz Beckenbauer Rekordhalter. Nur diese beiden gewannen den Titel als Spieler und als Trainer.



Trainer bei der Heim-WM

Nur ein Trainer betreute gleich zweimal einen Gastgeber bei der WM. **Bora Milutinovic** führte Mexiko 1986 ins Viertelfinale, 1994 war mit den USA im Achtelfinale Schluss.



TRANSFER-MARKT

KLEINANZEIGEN – VON UND FÜR FANS

VERKÄUFE

Kostenloser Katalog mit 1500 Sportbüchern, -Videos und -Memorabilien! Jetzt anfordern! Riesenauswahl an deutschen und internationalen Fußballbüchern. **AGON-SportsWorld, Frankfurter Str. 92a, 34121 Kassel. Telefon: 0561/9279827. www.AGON-online.de**

www.FanSport24.de

Fußballzeitungen + Alben Tel.: 0 69/68 60 80 54

Fanartikel? www.world-of-football.de

www.vitalize.de – SPORTS NUTRITION

eckball.de – großer WM-Shop

Spielpläne Eures Vereins im EC-Format
Muster unter **info@iks-werbung.de**

Kreuschner Sport • Alles für den Sport:
Bälle • Fanartikel • Trikot • Tore • Rasenfarbe
www.sportartikelvertrieb.de. Tel.: 051 30/588 70

SPORTBÜCHER AB 1€ www.erasmus-sports.de

WM-ARTIKEL • TRIKOTS www.fantown.de
INTERNATIONALE SPORT- & FANWEAR

www.fanshop-guru.de

Neu für Sammler & Outlet

www.Fussballautogrammkarten.de

1000 BÜCHER / DVD / SAMMELALBUM – Liste anfordern! Zuschriften unter FS 8643 an Kicker Anzeigenabteilung, 90327 Nürnberg.

VERSCHIEDENES

Hobby Fußballstatistik? www.dsfs.de

DAS BUCH ZUR GAULIGA BADEN 06224/766500

Hans Flicks Heimatverein veröffentlicht Buch
„Mückenloch und sein Sportverein“
Info: **www.bsc-mueckenloch.de** oder
R. Brenner, Parkstr. 35, 69151 Neckargmünd

Diplomaten-Auto-Fahren zur WM
www.auto-fahren.net

REISE & ERHOLUNG

Reisen & Tickets: Bundesliga, engl, span, Ch.lg, WM-Quali, F1, Vietentours.de ☎ 0211 – 17 7000

I CARE ...

um ein bleibendes Zeichen zu setzen.

Ihre Testamentspende für CARE

Wir beraten Sie gerne. Ihre persönliche Ansprechpartnerin Eva Maas erreichen Sie unter 0228 975 63 25, **maas@care.de**.

www.care.de





500 Fans und ein uralter Fluch

Die **WM-Historie** bietet viele Geschichten: Zum Auftakt schneite es – und kaum einer schaute zu. Beim letzten Turnier endete eine 80 Jahre alte Serie.



1930

13. – 30.7. (Uruguay)

Bei Schneetreiben wird vor der traurigen Kulisse von 500 Zuschauern am 13. Juli 1930 das erste WM-Spiel angepfiffen. Frankreich besiegt Mexiko 4:1 und Lucien Laurent erzielt in der 19. Minute das erste Tor. Im Finale unter Leitung des belgischen Schiedsrichters John Langenus schlägt Gastgeber Uruguay den Nachbarn Argentinien 4:2. Seine WM-Eindrücke erscheinen im Kicker (siehe Seite 230).

Gruppe A

Frankreich – Mexiko	4:1
Argentinien – Frankreich	1:0
Chile – Mexiko	3:0
Chile – Frankreich	1:0
Argentinien – Mexiko	6:3
Argentinien – Chile	3:1

1. Argentinien	3	10:4	6
2. Chile	3	5:3	4
3. Frankreich	3	4:3	2
4. Mexiko	3	4:13	0

Gruppe B

Jugoslawien – Brasilien	2:1
Jugoslawien – Bolivien	4:0
Brasilien – Bolivien	4:0

1. Jugoslawien	2	6:1	4
2. Brasilien	2	5:2	2
3. Bolivien	2	0:8	0

Gruppe C

Rumänien – Peru	3:1
Uruguay – Peru	1:0
Uruguay – Rumänien	4:0

1. Uruguay	2	5:0	4
2. Rumänien	2	3:5	2
3. Peru	2	1:4	0

Gruppe D

USA – Belgien	3:0
USA – Paraguay	3:0
Paraguay – Belgien	1:0

1. USA	2	6:0	4
2. Paraguay	2	1:3	2
3. Belgien	2	0:4	0

Halbfinale

Argentinien – USA	6:1
Uruguay – Jugoslawien	6:1

Endspiel

am 30. Juli 1930 in Montevideo
Uruguay – Argentinien 4:2 (1:2)



Held: Hector Castro hatte eine Hand verloren, im Finale traf er zum 4:2.



1934

27.5. – 10.6. (Italien)

Die Teilnehmerzahl steigt von 13 auf 16, und erstmals ist eine deutsche Mannschaft dabei. Erneut geht der Titel an den Gastgeber. Die Squadra Azzurra besiegt im Finale die Tschechoslowakei 2:1 nach Verlängerung. Bis heute werden Schiedsrichterentscheidungen zugunsten Italiens im Viertel- und Halbfinale beklagt. Der DFB wird nach einem 3:2 über Österreich im kleinen Finale überraschend Dritter.

Achtelfinale

Brasilien – Spanien	1:3
Italien – USA	7:1
Österreich – Frankreich	n.V. 3:2
Niederlande – Schweiz	2:3
Belgien – Deutschland	2:5
Argentinien – Schweden	2:3
Ungarn – Ägypten	4:2
Tschechoslowakei – Rumänien	2:1

Viertelfinale

Italien – Spanien	n.V. 1:1
Italien – Spanien	1:0
Österreich – Ungarn	2:1
Schweden – Deutschland	1:2
Tschechoslowakei – Schweiz	3:2

Halbfinale

Italien – Österreich	1:0
Tschechoslowakei – Deutschland	3:1

Spiel um Platz 3

Österreich – Deutschland	2:3 (1:3)
--------------------------	-----------

Endspiel

am 10. Juni 1934 in Rom
Italien – Tschechoslowakei
n.V. 2:1 (1:1, 0:0)



1938

4. – 19.6. (Frankreich)

Italien gelingt durch souveränes Auftreten die erste Titelverteidigung. Vittorio Pozzo holt als bis heute einziger Trainer den zweiten Titel. Da die WM erneut in Europa stattfindet, reisen aus Südamerika nur die Brasilianer an. Im DFB-Team wirken auch die Österreicher mit, dennoch ist schon im Achtelfinale gegen die Schweiz Endstation.

Achtelfinale

Brasilien – Polen	n.V. 6:5
Italien – Norwegen	n.V. 2:1
Frankreich – Belgien	3:1
Schweiz – Deutschland	n.V. 1:1
Schweiz – Deutschland	4:2
Ungarn – Niederländisch Indien	6:0
Kuba – Rumänien	n.V. 3:3
Kuba – Rumänien	2:1
Tschechoslowakei – Niederlande	n.V. 3:0
Schweden kam kampflos weiter, da Österreich kein souveräner Staat mehr war.	

Viertelfinale

Brasilien – Tschechoslowakei	n.V. 1:1
Brasilien – Tschechoslowakei	2:1
Frankreich – Italien	1:3
Ungarn – Schweiz	2:0
Kuba – Schweden	0:8

Halbfinale

Italien – Brasilien	2:1
Ungarn – Schweden	5:1

Spiel um Platz 3

Brasilien – Schweden	4:2 (1:2)
----------------------	-----------

Endspiel

am 19. Juni 1938 in Paris
Italien – Ungarn 4:2 (3:1)



1950

24.6. – 16.6. (Brasilien)

Obwohl es in der Finalrunde zum einzigen Mal keine K.-o.-Spiele gibt, erlebt die Fußballwelt eine Art Endspiel. Brasilien benötigt im letzten Spiel gegen Uruguay ein Remis. In Rio tritt der Gastgeber vor 203 851 Fans in Weiß an und unterliegt trotz einer 1:0-Führung. Nie mehr waren bei einem Spiel so viele Zuschauer, nie mehr spielte die Selecao in weißer Kluft.

Gruppe A

Brasilien – Mexiko	4:0
Jugoslawien – Schweiz	3:0
Brasilien – Schweiz	2:2
Jugoslawien – Mexiko	4:1
Brasilien – Jugoslawien	2:0
Schweiz – Mexiko	2:1

1. Brasilien	3	8:2	5
2. Jugoslawien	3	7:3	4
3. Schweiz	3	4:6	3
4. Mexiko	3	2:10	0

Gruppe B

Spanien – USA	3:1
England – Chile	2:0
Spanien – Chile	2:0
England – USA	0:1
England – Spanien	0:1
Chile – USA	5:2

1. Spanien	3	6:1	6
2. England	3	2:2	2
3. Chile	3	5:6	2
4. USA	3	4:8	2

Gruppe C

Italien – Schweden			2:3
Schweden – Paraguay			2:2
Italien – Paraguay			2:0
1. Schweden	2	5:4	3
2. Italien	2	4:3	2
3. Paraguay	2	2:4	1

Gruppe D

Uruguay – Bolivien	8:0
--------------------	-----

Finalrunde

Brasilien – Schweden	7:1
Uruguay – Spanien	2:2
Brasilien – Spanien	6:1
Uruguay – Schweden	3:2
Schweden – Spanien	3:1
Brasilien – Uruguay	1:2



Weltrekord: 203 851 Zuschauer sehen die Entscheidung im Maracana.

1. Uruguay	3	7:5	5
2. Brasilien	3	14:4	4
3. Schweden	3	6:11	2
4. Spanien	3	4:11	1



1954

16.6. – 4.7. (Schweiz)

„Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen, Rahn schießt...“ Diese legendären Worte des Radiokommentators Herbert Zimmermann jagen heute noch manchem Fußballfan Schauer über den Rücken. Seine Bezeichnung von Toni Turek als „Fußballgott“ führt sogar zu politischen Verwicklungen. Zimmermann muss sich später dafür entschuldigen. Deutschland besiegt Ungarn, dem man in der Vorrunde noch 3:8 unterlag, in Wankdorf mit 3:2 und wird erstmals Weltmeister.

Gruppe A

Frankreich – Jugoslawien	0:1
Brasilien – Mexiko	5:0
Frankreich – Mexiko	3:2
Brasilien – Jugoslawien	1:1

1. Brasilien	2	6:1	3
2. Jugoslawien	2	2:1	3
3. Frankreich	2	3:3	2
4. Mexiko	2	2:8	0

Gruppe B

Türkei – Deutschland	1:4
Ungarn – Südkorea	9:0
Ungarn – Deutschland	8:3
Türkei – Südkorea	7:0

1. Ungarn	2	17:3	4
2. Deutschland	2	7:9	2
3. Türkei	2	8:4	2
4. Südkorea	2	0:16	0

Entscheidungsspiel um Platz 2:

Türkei – Deutschland	2:7
-----------------------------	-----

Gruppe C

Uruguay – Tschechoslowakei	2:0
Österreich – Schottland	1:0
Uruguay – Schottland	7:0
Österreich – Tschechoslowakei	5:0

1. Uruguay	2	9:0	4
2. Österreich	2	6:0	4
3. Tschechoslowakei	2	0:7	0
4. Schottland	2	0:8	0



„Teufelskerl“: Toni Turek rettet vor dem lauernden Ferenc Puskas und ist im Berner Endspiel ein sicherer Rückhalt.

Gruppe D

Schweiz – Italien	2:1
England – Belgien	3:3
Italien – Belgien	4:1
Schweiz – England	0:2

1. England	2	5:3	3
2. Schweiz	2	2:3	2
3. Italien	2	5:3	2
4. Belgien	2	4:7	1

Entscheidungsspiel um Platz 2:

Schweiz – Italien	4:1
-------------------	-----

Viertelfinale

Jugoslawien – Deutschland	0:2
England – Uruguay	2:4
Ungarn – Brasilien	4:2
Schweiz – Österreich	5:7

Halbfinale

Österreich – Deutschland	1:6
Ungarn – Uruguay	n.V. 4:2

Spiel um Platz 3

Österreich – Uruguay	3:1 (1:1)
----------------------	-----------

Endspiel

am 4. Juli 1954 in Bern

Ungarn – Deutschland	2:3 (2:2)
-----------------------------	-----------



1958

8. - 29. 6. (Schweden)

1958 geht der Stern von Edson Arantes do Nascimento - genannt Pelé - auf. Als 17-Jähriger feiert er im dritten Gruppenspiel gegen die Sowjetunion sein WM-Debüt, erzielt im Viertelfinale gegen Wales sein erstes WM-Tor und wird mit sechs Treffern Top-Torjäger des Weltmeisters. Im torreichsten Finale der WM-Historie überrollt Brasilien Gastgeber Schweden mit 5:2. Deutschland scheitert im Halbfinale am Drei-Kronen-Team und unterliegt Frankreich im kleinen Finale mit 3:6.

Gruppe A

Argentinien - Deutschland	1:3
Tschechoslowakei - Nordirland	0:1
Nordirland - Argentinien	1:3
Tschechoslowakei - Deutschland	2:2
Tschechoslowakei - Argentinien	6:1
Nordirland - Deutschland	2:2

1. Deutschland	3	7:5	4
2. Nordirland	3	4:5	3
3. Tschechoslowakei	3	8:4	3
4. Argentinien	3	5:10	2

Entscheidungsspiel um Platz 2:

Nordirland - Tschechoslowakei	n.V. 2:1
-------------------------------	----------

Gruppe B

Jugoslawien - Schottland	1:1
Frankreich - Paraguay	7:3
Frankreich - Jugoslawien	2:3
Paraguay - Schottland	3:2
Jugoslawien - Paraguay	3:3
Frankreich - Schottland	2:1

1. Frankreich	3	11:7	4
2. Jugoslawien	3	7:6	4
3. Paraguay	3	9:12	3
4. Schottland	3	4:6	1



Samba: Pelé gratuliert dem zweifachen Torschützen Vava und trifft anschließend selbst noch doppelt. Schwedens Keeper Karl Svensson ist machtlos.

Gruppe C

Schweden - Mexiko	3:0
Ungarn - Wales	1:1
Wales - Mexiko	1:1
Schweden - Ungarn	2:1
Schweden - Wales	0:0
Ungarn - Mexiko	4:0

1. Schweden	3	5:1	5
2. Wales	3	2:2	3
3. Ungarn	3	6:3	3
4. Mexiko	3	1:8	1

Entscheidungsspiel um Platz 2:

Wales - Ungarn	2:1
----------------	-----

Gruppe D

Sowjetunion - England	2:2
Brasilien - Österreich	3:0
Brasilien - England	0:0
Sowjetunion - Österreich	2:0
England - Österreich	2:2
Brasilien - Sowjetunion	2:0

1. Brasilien	3	5:0	5
2. Sowjetunion	3	4:4	3
3. England	3	4:4	3
4. Österreich	3	2:7	1

Entscheidungsspiel um Platz 2:

Sowjetunion - England	1:0
-----------------------	-----

Viertelfinale

Brasilien - Wales	1:0
Frankreich - Nordirland	4:0
Jugoslawien - Deutschland	0:1
Schweden - Sowjetunion	2:0

Halbfinale

Brasilien - Frankreich	5:2
Schweden - Deutschland	3:1

Spiel um Platz 3

Frankreich - Deutschland	6:3 (3:1)
--------------------------	-----------

Endspiel

am 29. Juni 1958 in Stockholm (Solna)	
Schweden - Brasilien	2:5 (1:2)



1966

11. - 30. 7. (England)

Beim ersten Turnier im Mutterland des Fußballs misslingt der brasilianische Titel-Hattrick. Für Pelé ist die WM mit einer Verletzung im Spiel gegen Portugal beendet. Die „Three Lions“ besiegen Portugal um WM-Torschützenkönig Eusebio (neun Tore) im Halbfinale 2:1. Im Finale gegen Deutschland fällt es dann, das legendäre Wembley-Tor. Der Gastgeber siegt 4:2 nach Verlängerung - Geoff Hurst wird als dreifacher Torschütze geführt. Das englische Team feiert den einzigen bedeutenden internationalen Titel, die Postfachnummer der FA lautet bis heute 1966.

Gruppe A

England - Uruguay	0:0
Mexiko - Frankreich	1:1
Uruguay - Frankreich	2:1
England - Mexiko	2:0
Uruguay - Mexiko	0:0
England - Frankreich	2:0

1. England	3	4:0	5
2. Uruguay	3	2:1	4
3. Mexiko	3	1:3	2
4. Frankreich	3	2:5	1

Gruppe B

Schweiz - Deutschland	0:5
Argentinien - Spanien	2:1
Spanien - Schweiz	2:1
Argentinien - Deutschland	0:0
Argentinien - Schweiz	2:0
Spanien - Deutschland	1:2

1. Deutschland	3	7:1	5
2. Argentinien	3	4:1	5
3. Spanien	3	4:5	2
4. Schweiz	3	1:9	0



1962

30. 5. - 17. 6. (Chile)

Härte und Defensive dominieren. Pelé muss schon in der Vorrunde gegen die Tschechoslowakei mit einem Muskelfaserriss die Segel streichen. Höhepunkt ist der „Boxkampf“ zwischen Italien und Chile - dem brutalsten WM-Spiel aller Zeiten. Selbst die Polizei greift dabei ein. Am Ende verteidigt Brasilien den Titel mit einem 3:1 über die CSSR. Für Deutschland endet das Turnier mit einem 0:1 gegen Jugoslawien im Viertelfinale.

Gruppe A

Uruguay - Kolumbien	2:1
Sowjetunion - Jugoslawien	2:0
Uruguay - Jugoslawien	1:3
Sowjetunion - Kolumbien	4:4
Uruguay - Sowjetunion	1:2
Jugoslawien - Kolumbien	5:0

1. Sowjetunion	3	8:5	5
2. Jugoslawien	3	8:3	4
3. Uruguay	3	4:6	2
4. Kolumbien	3	5:11	1

Gruppe B

Chile - Schweiz	3:1
Italien - Deutschland	0:0
Chile - Italien	2:0
Schweiz - Deutschland	1:2
Chile - Deutschland	0:2
Italien - Schweiz	3:0

1. Deutschland	3	4:1	5
2. Chile	3	5:3	4
3. Italien	3	3:2	3
4. Schweiz	3	2:8	0

Gruppe C

Brasilien - Mexiko	2:0
Tschechoslowakei - Spanien	1:0
Brasilien - Tschechoslowakei	0:0
Spanien - Mexiko	1:0
Brasilien - Spanien	2:1
Tschechoslowakei - Mexiko	1:3

1. Brasilien	3	4:1	5
2. Tschechoslowakei	3	2:3	3
3. Mexiko	3	3:4	2
4. Spanien	3	2:3	2

Gruppe D

Argentinien - Bulgarien	1:0
Ungarn - England	2:1
Argentinien - England	1:3
Ungarn - Bulgarien	6:1
Argentinien - Ungarn	0:0
England - Bulgarien	0:0

1. Ungarn	3	8:2	5
2. England	3	4:3	3
3. Argentinien	3	2:3	3
4. Bulgarien	3	1:7	1

Viertelfinale

Brasilien - England	3:1
Chile - Sowjetunion	2:1
Jugoslawien - Deutschland	1:0
Ungarn - Tschechoslowakei	0:1

Halbfinale

Chile - Brasilien	2:4
Tschechoslowakei - Jugoslawien	3:1



Finaltorschützen: Masopust (links) trifft zum 0:1, Amarildo (Mitte) zum 1:1.

Spiel um Platz 3

Chile - Jugoslawien	1:0 (0:0)
---------------------	-----------

Endspiel

am 17. Juni 1962 in Santiago de Chile	
Brasilien - Tschechoslowakei	3:1 (1:1)

Gruppe C

Brasilien – Bulgarien		2:0
Portugal – Ungarn		3:1
Ungarn – Brasilien		3:1
Portugal – Bulgarien		3:0
Portugal – Brasilien		3:1
Ungarn – Bulgarien		3:1
1. Portugal	3	9:2 6
2. Ungarn	3	7:5 4
3. Brasilien	3	4:6 2
4. Bulgarien	3	1:8 0

Gruppe D

Sowjetunion – Nordkorea		3:0
Italien – Chile		2:0
Nordkorea – Chile		1:1
Sowjetunion – Italien		1:0
Nordkorea – Italien		1:0
Sowjetunion – Chile		2:1
1. Sowjetunion	3	6:1 6
2. Nordkorea	3	2:4 3
3. Italien	3	2:2 2
4. Chile	3	2:5 1

Viertelfinale

England – Argentinien		1:0
Portugal – Nordkorea		5:3
Uruguay – Deutschland		0:4
Sowjetunion – Ungarn		2:1

Halbfinale

England – Portugal		2:1
Sowjetunion – Deutschland		1:2

Spiel um Platz 3

Portugal – Sowjetunion		2:1 (1:1)
------------------------	--	-----------

Endspiel

am 30. Juli 1966 in London:

England – **Deutschland** n. V. 4:2 (2:2, 1:1)



Abgang: Uwe Seeler verlässt den Platz von Wembley, wo die Deutschen 1966 England denkwürdig unterliegen.

Die Endrunden: Torflut in der Schweiz, Boom in den USA

Jahr	Spiele	Tore	Schnitt	Zuschauer	Schnitt	Torschützenkönig (Nation)	Tore	Weltmeister-Trainer
1930	18	70	3,89	434 500	24 139	Stabile (Argentinien)	8	Alberto Suppici
1934	17	70	4,12	395 000	23 235	Nejedly (Tschechoslowakei)	5	Vittorio Pozzo
1938	18	84	4,67	483 000	26 833	Leonidas (Brasilien)	7	Vittorio Pozzo
1950	22	88	4,00	1 337 000	60 773	Ademir (Brasilien)	8	Juan Lopez
1954	26	140	5,38	943 000	36 269	Kocsis (Ungarn)	11	Sepp Herberger
1958	35	126	3,60	868 000	24 800	Fontaine (Frankreich)	13	Vicente Feola
1962	32	89	2,78	776 000	24 250	sechs Spieler ¹	je 4	Aymoré Moreira
1966	32	89	2,78	1 614 677	50 459	Eusebio (Portugal)	9	Alf Ramsey
1970	32	95	2,97	1 673 975	52 312	G. Müller (Deutschland)	10	Mario Zagallo
1974	38	97	2,55	1 774 022	46 685	Lato (Polen)	7	Helmut Schön
1978	38	102	2,68	1 610 215	42 374	Kempes (Argentinien)	6	Cesar Luis Menotti
1982	52	146	2,81	1 856 277	35 698	Rossi (Italien)	6	Enzo Bearzot
1986	52	132	2,54	2 407 431	46 297	Lineker (England)	6	Dr. Carlos Bilardo
1990	52	115	2,21	2 517 348	48 411	Schillaci (Italien)	6	Franz Beckenbauer
1994	52	141	2,71	3 587 538	68 991	zwei Spieler ²	je 6	Carlos Alberto Parreira
1998	64	171	2,67	2 785 100	43 517	Suker (Kroatien)	6	Aimé Jacquet
2002	64	161	2,52	2 705 135	42 268	Ronaldo (Brasilien)	8	Luiz Felipe Scolari
2006	64	147	2,30	3 359 439	52 491	Klose (Deutschland)	5	Marcello Lippi
2010	64	145	2,27	3 178 856	49 670	T. Müller (Deutschland) ³	5	Vicente del Bosque

¹ Garrincha, Vava (beide Brasilien), Sanchez (Chile), Jerkovic (Jugoslawien), Ivanov (UdSSR), Albert (Ungarn)

² Salenko (Russland), Stoichkov (Bulgarien)

³ Auch Sneijder (Niederlande), Villa (Spanien) und Forlan (Uruguay) erzielten fünf Tore, Müller sammelte mehr Scorerpunkte



1970

31.5. – 21.6. (Mexiko)

Es ist die Krönung Pelés. Als erster und bis heute einziger Spieler gewinnt er dreimal die WM – Brasilien darf den Pokal behalten. Deutschland kommt nach dem schwachen 2:1 über Marokko erst beim 5:2-Sieg über Bulgarien dank des unbändigen Stan Libuda in Schwung. Es folgt die gelungene Revanche für Wembley gegen England und das bittere Aus im Jahrhundertspiel gegen Italien – am Schluss wird's Rang drei.

Gruppe A

Mexiko – Sowjetunion		0:0
Belgien – El Salvador		3:0
Sowjetunion – Belgien		4:1
Mexiko – El Salvador		4:0
Sowjetunion – El Salvador		2:0
Mexiko – Belgien		1:0
1. Sowjetunion	3	6:1 5
2. Mexiko	3	5:0 5
3. Belgien	3	4:5 2
4. El Salvador	3	0:9 0

Gruppe B

Uruguay – Israel		2:0
Italien – Schweden		1:0
Italien – Uruguay		0:0
Schweden – Israel		1:1
Uruguay – Schweden		0:1
Italien – Israel		0:0
1. Italien	3	1:0 4
2. Uruguay	3	2:1 3
3. Schweden	3	2:2 3
4. Israel	3	1:3 2

Gruppe C

England – Rumänien		1:0
Brasilien – Tschechoslowakei		4:1
Rumänien – Tschechoslowakei		2:1
Brasilien – England		1:0
Brasilien – Rumänien		3:2
England – Tschechoslowakei		1:0
1. Brasilien	3	8:3 6
2. England	3	2:1 4
3. Rumänien	3	4:5 2
4. Tschechoslowakei	3	2:7 0

Gruppe D

Peru – Bulgarien		3:2
Marokko – Deutschland		1:2
Peru – Marokko		3:0
Bulgarien – Deutschland		2:5
Peru – Deutschland		1:3
Bulgarien – Marokko		1:1
1. Deutschland	3	10:4 6
2. Peru	3	7:5 4
3. Bulgarien	3	5:9 1
4. Marokko	3	2:6 1

Viertelfinale

Brasilien – Peru		4:2
Mexiko – Italien		1:4
England – Deutschland		n.V. 2:3
Sowjetunion – Uruguay		n.V. 0:1

Halbfinale

Brasilien – Uruguay		3:1
Italien – Deutschland		n.V. 4:3

Spiel um Platz 3

Uruguay – Deutschland		0:1 (0:1)
------------------------------	--	-----------

Endspiel

am 21. Juni 1970 in Mexico City

Brasilien – Italien 4:1 (1:1)



Dribbelkönig: Stan Libuda macht gegen Bulgarien ein Superspiel.

**1974****WM 74 13.6. - 7.7. (Deutschland)**

Bei der ersten WM in Deutschland kommt es in Hamburg zum Aufeinandertreffen zwischen den Mannschaften der Bundesrepublik und der DDR. Jürgen Sparwasser erzielt in der 77. Minute den Siegtreffer für die Ostdeutschen. Anschließend rebellieren die DFB-Spieler gegen Helmut Schön und stellen in den Wasserschlachten gegen Schweden und Polen den Finaleinzugsicher. Cruyff, Neeskens und Co. werden im Münchener Finale 2:1 besiegt, Deutschland wird zum zweiten Mal Weltmeister.

Gruppe 1

Deutschland - Chile	1:0
Australien - DDR	0:2
Deutschland - Australien	3:0
Chile - DDR	1:1
Chile - Australien	0:0
Deutschland - DDR	0:1

1. DDR	3	4:1	5
2. Deutschland	3	4:1	4
3. Chile	3	1:2	2
4. Australien	3	0:5	1

Gruppe 2

Jugoslawien - Brasilien	0:0
Schottland - Zaire	2:0
Brasilien - Schottland	0:0
Jugoslawien - Zaire	9:0
Jugoslawien - Schottland	1:1
Brasilien - Zaire	3:0

1. Jugoslawien	3	10:1	4
2. Brasilien	3	3:0	4
3. Schottland	3	3:1	4
4. Zaire	3	0:14	0

Gruppe 3

Niederlande - Uruguay	2:0
Schweden - Bulgarien	0:0
Bulgarien - Uruguay	1:1
Niederlande - Schweden	0:0
Schweden - Uruguay	3:0
Niederlande - Bulgarien	4:1

1. Niederlande	3	6:1	5
2. Schweden	3	3:0	4
3. Bulgarien	3	2:5	2
4. Uruguay	3	1:6	1

Gruppe 4

Polen - Argentinien	3:2
Italien - Haiti	3:1
Polen - Haiti	7:0
Argentinien - Italien	1:1
Argentinien - Haiti	4:1
Polen - Italien	2:1

1. Polen	3	12:3	6
2. Argentinien	3	7:5	3
3. Italien	3	5:4	3
4. Haiti	3	2:14	0

Gruppe A

Niederlande - Argentinien	4:0
Brasilien - DDR	1:0
Niederlande - DDR	2:0
Brasilien - Argentinien	2:1
Niederlande - Brasilien	2:0
Argentinien - DDR	1:1

1. Niederlande	3	8:0	6
2. Brasilien	3	3:3	4
3. DDR	3	1:4	1
4. Argentinien	3	2:7	1

Gruppe 2

Polen - Deutschland	0:0
Tunesien - Mexiko	3:1
Polen - Tunesien	1:0
Mexiko - Deutschland	0:6
Polen - Mexiko	3:1
Tunesien - Deutschland	0:0

1. Polen	3	4:1	5
2. Deutschland	3	6:0	4
3. Tunesien	3	3:2	3
4. Mexiko	3	2:12	0

Gruppe 3

Schweden - Brasilien	1:1
Österreich - Spanien	2:1
Brasilien - Spanien	0:0
Österreich - Schweden	1:0
Brasilien - Österreich	1:0
Spanien - Schweden	1:0

1. Österreich	3	3:2	4
2. Brasilien	3	2:1	4
3. Spanien	3	2:2	3
4. Schweden	3	1:3	1



Kaiserkrönung: Nachdem Paul Breitner und Gerd Müller mit ihren Treffern den 0:1-Rückstand drehen, freut sich Franz Beckenbauer über den neuen WM-Pokal.

Gruppe B

Deutschland - Jugoslawien	2:0
Polen - Schweden	1:0
Polen - Jugoslawien	2:1
Deutschland - Schweden	4:2
Deutschland - Polen	1:0
Jugoslawien - Schweden	1:2

1. Deutschland	3	7:2	6
2. Polen	3	3:2	4
3. Schweden	3	4:6	2
4. Jugoslawien	3	2:6	0

Spiel um Platz 3

Polen - Brasilien	1:0 (0:0)
-------------------	-----------

Endspiel**am 7. Juli 1974 in München:**

Deutschland - Niederlande	2:1 (2:1)
---------------------------	-----------

**1978****Argentina 78 1. - 25.6. (Argentinien)**

„I werd narrisch“, flippt der österreichische TV-Kommentator Edi Finger völlig aus. Zuvor hatte Hans Krankl in Cordoba das 3:2 für Österreich und damit Deutschland aus dem Turnier geschossen. Oranje zieht erneut ins Endspiel ein und unterliegt wieder dem Gastgeber – diesmal Argentinien. Mario Kempes bedankt sich für das Vertrauen von Cesar Luis Menotti mit zwei Finaltoren und wird mit sechs Treffern Torschützenkönig.

Gruppe 1

Italien - Frankreich	2:1
Argentinien - Ungarn	2:1
Italien - Ungarn	3:1
Argentinien - Frankreich	2:1
Frankreich - Ungarn	3:1
Argentinien - Italien	0:1

1. Italien	3	6:2	6
2. Argentinien	3	4:3	4
3. Frankreich	3	5:5	2
4. Ungarn	3	3:8	0

Gruppe 2

Polen - Deutschland	0:0
Tunesien - Mexiko	3:1
Polen - Tunesien	1:0
Mexiko - Deutschland	0:6
Polen - Mexiko	3:1
Tunesien - Deutschland	0:0

1. Polen	3	4:1	5
2. Deutschland	3	6:0	4
3. Tunesien	3	3:2	3
4. Mexiko	3	2:12	0

Gruppe 3

Schweden - Brasilien	1:1
Österreich - Spanien	2:1
Brasilien - Spanien	0:0
Österreich - Schweden	1:0
Brasilien - Österreich	1:0
Spanien - Schweden	1:0

1. Österreich	3	3:2	4
2. Brasilien	3	2:1	4
3. Spanien	3	2:2	3
4. Schweden	3	1:3	1

Gruppe 4

Peru - Schottland	3:1
Niederlande - Iran	3:0
Schottland - Iran	1:1
Niederlande - Peru	0:0
Schottland - Niederlande	3:2
Peru - Iran	4:1

1. Peru	3	7:2	5
2. Niederlande	3	5:3	3
3. Schottland	3	5:6	3
4. Iran	3	2:8	1

Gruppe A

Italien - Deutschland	0:0
Niederlande - Österreich	5:1
Italien - Österreich	1:0
Niederlande - Deutschland	2:2
Niederlande - Italien	2:1
Österreich - Deutschland	3:2

1. Niederlande	3	9:4	5
2. Italien	3	2:2	3
3. Deutschland	3	4:5	2
4. Österreich	3	4:8	2

Gruppe B

Argentinien - Polen	2:0
Brasilien - Peru	3:0
Argentinien - Brasilien	0:0
Polen - Peru	1:0
Brasilien - Polen	3:1
Argentinien - Peru	6:0

1. Argentinien	3	8:0	5
2. Brasilien	3	6:1	5
3. Polen	3	2:5	2
4. Peru	3	0:10	0

Spiel um Platz 3

Brasilien - Italien	2:1 (0:1)
---------------------	-----------

Endspiel**am 25. Juni 1978 in Buenos Aires:**

Argentinien - Niederlande	n. V. 3:1 (1:1, 1:0)
---------------------------	----------------------

**1982****13.6. – 11.7. (Spanien)**

Erstmals gibt es eine WM mit 24 Teams. Ungarn feiert gegen El Salvador beim 10:1 den höchsten Sieg in einer Endrunde. Italiens Keeper Dino Zoff wird mit 40 ältester Weltmeister überhaupt. Deutschlands Glanz erhält mit dem Nichtangriffspakt mit Österreich zuungunsten Algeriens – bekannt als „Schande von Gijón“ – und dem brutalen Foul von Toni Schumacher gegen Frankreichs Battiston im Halbfinale tiefe Kratzer.

Gruppe 1

Italien – Polen	0:0
Peru – Kamerun	0:0
Italien – Peru	1:1
Polen – Kamerun	0:0
Polen – Peru	5:1
Italien – Kamerun	1:1

1. Polen	3	5:1	4
2. Italien	3	2:2	3
3. Kamerun	3	1:1	3
4. Peru	3	2:6	2

Gruppe 2

Algerien – Deutschland	2:1
Chile – Österreich	0:1
Chile – Deutschland	1:4
Algerien – Österreich	0:2
Algerien – Chile	3:2
Österreich – Deutschland	0:1

1. Deutschland	3	6:3	4
2. Österreich	3	3:1	4
3. Algerien	3	5:5	4
4. Chile	3	3:8	0

Gruppe 3

Argentinien – Belgien	0:1
Ungarn – El Salvador	10:1
Argentinien – Ungarn	4:1
Belgien – El Salvador	1:0
Belgien – Ungarn	1:1
Argentinien – El Salvador	2:0

1. Belgien	3	3:1	5
2. Argentinien	3	6:2	4
3. Ungarn	3	12:6	3
4. El Salvador	3	1:13	0

Gruppe 4

England – Frankreich	3:1
Tschechoslowakei – Kuwait	1:1
England – Tschechoslowakei	2:0
Frankreich – Kuwait	4:1
Frankreich – Tschechoslowakei	1:1
England – Kuwait	1:0

1. England	3	6:1	6
2. Frankreich	3	6:5	3
3. Tschechoslowakei	3	2:4	2
4. Kuwait	3	2:6	1

Gruppe 5

Spanien – Honduras	1:1
Jugoslawien – Nordirland	0:0
Spanien – Jugoslawien	2:1
Honduras – Nordirland	1:1
Honduras – Jugoslawien	0:1
Spanien – Nordirland	0:1

1. Nordirland	3	2:1	4
2. Spanien	3	3:3	3
3. Jugoslawien	3	2:2	3
4. Honduras	3	2:3	2

Gruppe 6

Brasilien – Sowjetunion	2:1
Schottland – Neuseeland	5:2
Brasilien – Schottland	4:1
Sowjetunion – Neuseeland	3:0
Sowjetunion – Schottland	2:2
Brasilien – Neuseeland	4:0

1. Brasilien	3	10:2	6
2. Sowjetunion	3	6:4	3
3. Schottland	3	8:8	3
4. Neuseeland	3	2:12	0

Gruppe A

Polen – Belgien	3:0
Belgien – Sowjetunion	0:1
Polen – Sowjetunion	0:0

1. Polen	2	3:0	3
2. Sowjetunion	2	1:0	3
3. Belgien	2	0:4	0

Gruppe B

England – Deutschland	0:0
Spanien – Deutschland	1:2
Spanien – England	0:0

1. Deutschland	2	2:1	3
2. England	2	0:0	2
3. Spanien	2	1:2	1

Gruppe C

Italien – Argentinien	2:1
Argentinien – Brasilien	1:3
Italien – Brasilien	3:2

1. Italien	2	5:3	4
2. Brasilien	2	5:4	2
3. Argentinien	2	2:5	0



Zweiter: Paul Breitner erzielt im Finale den Ehrentreffer zum 1:3.

Gruppe D

Österreich – Frankreich	0:1
Österreich – Nordirland	2:2
Frankreich – Nordirland	4:1

1. Frankreich	2	5:1	4
2. Österreich	2	2:3	1
3. Nordirland	2	3:6	1

Halbfinale

Frankreich – Deutschland	n. V. 3:3, Elfm.
	4:5

Polen – Italien	0:2
-----------------	-----

Spiel um Platz 3

Polen – Frankreich	3:2 (2:1)
--------------------	-----------

Endspiel

am 11. Juli 1982 in Madrid

Italien – Deutschland	3:1 (0:0)
------------------------------	-----------

**1986****31.5. – 29.6. (Mexiko)**

Drei Viertelfinalsplele werden im Elfmeterschießen entschieden, im vierten greift die Hand Gottes ein. Kurz nach diesem 1:0 gegen England schließt Maradona ein unnachahmliches Solo zum 2:0 ab. Im Finale gegen Argentinien kann Deutschland ein 0:2 egalalisieren, fängt sich aber kurz vor Schluss den K. o. durch Burruchaga.

Gruppe A

Bulgarien – Italien	1:1
Argentinien – Südkorea	3:1
Italien – Argentinien	1:1
Südkorea – Bulgarien	1:1
Südkorea – Italien	2:3
Argentinien – Bulgarien	2:0

1. Argentinien	3	6:2	5
2. Italien	3	5:4	4
3. Bulgarien	3	2:4	2
4. Südkorea	3	4:7	1

Gruppe B

Mexiko – Belgien	2:1
Paraguay – Irak	1:0
Mexiko – Paraguay	1:1
Irak – Belgien	1:2
Mexiko – Irak	1:0
Paraguay – Belgien	2:2

1. Mexiko	3	4:2	5
2. Paraguay	3	4:3	4
3. Belgien	3	5:5	3
4. Irak	3	1:4	0

Gruppe C

Kanada – Frankreich	0:1
Sowjetunion – Ungarn	6:0
Frankreich – Sowjetunion	1:1
Ungarn – Kanada	2:0
Sowjetunion – Kanada	2:0
Ungarn – Frankreich	0:3

1. Sowjetunion	3	9:1	5
2. Frankreich	3	5:1	5
3. Ungarn	3	2:9	2
4. Kanada	3	0:5	0

Gruppe D

Spanien – Brasilien	0:1
Algerien – Nordirland	1:1
Brasilien – Algerien	1:0
Nordirland – Spanien	1:2
Nordirland – Brasilien	0:3
Algerien – Spanien	0:3

1. Brasilien	3	5:0	6
2. Spanien	3	5:2	4
3. Nordirland	3	2:6	1
4. Algerien	3	1:5	1

Gruppe E

Uruguay – Deutschland	1:1
Schottland – Dänemark	0:1
Schottland – Deutschland	1:2
Dänemark – Uruguay	6:1
Schottland – Uruguay	0:0
Dänemark – Deutschland	2:0

1. Dänemark	3	9:1	6
2. Deutschland	3	3:4	3
3. Uruguay	3	2:7	2
4. Schottland	3	1:3	1

Gruppe F

Marokko – Polen	0:0
Portugal – England	1:0
England – Marokko	0:0
Polen – Portugal	1:0
England – Polen	3:0
Portugal – Marokko	1:3

1. Marokko	3	3:1	4
2. England	3	3:1	3
3. Polen	3	1:3	3
4. Portugal	3	2:4	2

Achtelfinale

Brasilien – Polen	4:0
Marokko – Deutschland	0:1
Italien – Frankreich	0:2
Dänemark – Spanien	1:5
Mexiko – Bulgarien	2:0
England – Paraguay	3:0
Argentinien – Uruguay	1:0
Sowjetunion – Belgien	n. V. 3:4

Viertelfinale

Brasilien – Frankreich	n. V. 1:1, Elfm. 3:4
Spanien – Belgien	n. V. 1:1, Elfm. 4:5
Mexiko – Deutschland	n. V. 0:0, Elfm. 1:4
Argentinien – England	2:1

Halbfinale

Frankreich – Deutschland	0:2
Argentinien – Belgien	2:0

Spiel um Platz 3

Frankreich – Belgien	n. V. 4:2 (2:2, 2:1)
----------------------	----------------------

Endspiel

am 29. Juni 1986 in Mexico City:

Argentinien – Deutschland	3:2 (1:0)
----------------------------------	-----------



WorldCup
USA94



1994

17.6. - 17.7. (USA)

Deutschland wird Gruppensieger, doch Berti Vogts schickt Stefan Effenberg nach Hause, weil der den Fans den Stinkefinger gezeigt hat. Es folgt das Aus gegen Bulgarien im Viertelfinale. Ein Highlight bleibt der Ehrentreffer von Roger Milla bei Kameruns 1:6 gegen Russland – er ist 42 Jahre alt. Tragische Figur im erstmals durch ein Elfmeterschießen entschiedenen Finale wird Roberto Baggio, der den Ball übers Tor jagt und Brasilien zum Weltmeister macht.

Gruppe A

USA – Schweiz	1:1
Kolumbien – Rumänien	1:3
Rumänien – Schweiz	1:4
USA – Kolumbien	2:1
USA – Rumänien	0:1
Schweiz – Kolumbien	0:2

1. Rumänien	3	5:5	6
2. Schweiz	3	5:4	4
3. USA	3	3:3	4
4. Kolumbien	3	4:5	3

Gruppe B

Kamerun – Schweden	2:2
Brasilien – Russland	2:0
Brasilien – Kamerun	3:0
Schweden – Russland	3:1
Russland – Kamerun	6:1
Brasilien – Schweden	1:1

Revanche: Maradona muss sich mit Rang zwei begnügen, Andreas Brehme versenkt den Foulelfmeter gegen Goycoechea.



1990

8.6. - 8.7. (Italien)

Deutschland gewinnt den dritten WM-Titel. Es ist das einzige Turnier ohne Niederlage für den DFB. Im Gedächtnis bleibt die Spuckattacke von Frank Rijkaard gegen Rudi Völler – beide sehen Rot. Im Halbfinale wird England im Elfmeterschießen bezwungen – Pearce und Waddle versagen. Am Ende steht die einzige Finalrevanche der WM-Historie. Wieder fällt die Entscheidung in der 85. Minute – nun jedoch durch ein Elfmertor von Andy Brehme.

Gruppe A

Italien – Österreich	1:0
USA – Tschechoslowakei	1:5
Italien – USA	1:0
Österreich – Tschechoslowakei	0:1
Italien – Tschechoslowakei	2:0
Österreich – USA	2:1

1. Italien	3	4:0	6
2. Tschechoslowakei	3	6:3	4
3. Österreich	3	2:3	2
4. USA	3	2:8	0

Gruppe B

Argentinien – Kamerun	0:1
Sowjetunion – Rumänien	0:2
Argentinien – Sowjetunion	2:0
Kamerun – Rumänien	2:1
Argentinien – Rumänien	1:1
Kamerun – Sowjetunion	0:4

1. Kamerun	3	3:5	4
2. Rumänien	3	4:3	3
3. Argentinien	3	3:2	3
4. Sowjetunion	3	4:4	2

Gruppe C

Brasilien – Schweden	2:1
Costa Rica – Schottland	1:0
Brasilien – Costa Rica	1:0
Schweden – Schottland	1:2
Schweden – Costa Rica	1:2
Brasilien – Schottland	1:0

1. Brasilien	3	4:1	6
2. Costa Rica	3	3:2	4
3. Schottland	3	2:3	2
4. Schweden	3	3:6	0

Gruppe D

Ver. Arab. Emirate – Kolumbien	0:2
Jugoslawien – Deutschland	1:4
Jugoslawien – Kolumbien	1:0
Ver. Arab. Emirate – Deutschland	1:5
Kolumbien – Deutschland	1:1
Jugoslawien – Ver. Arab. Emirate	4:1

1. Deutschland	3	10:3	5
2. Jugoslawien	3	6:5	4
3. Kolumbien	3	3:2	3
4. Ver. Arab. Emirate	3	2:11	0

Gruppe E

Belgien – Südkorea	2:0
Uruguay – Spanien	0:0
Südkorea – Spanien	1:3
Belgien – Uruguay	3:1
Belgien – Spanien	1:2
Südkorea – Uruguay	0:1

1. Spanien	3	5:2	5
2. Belgien	3	6:3	4
3. Uruguay	3	2:3	3
4. Südkorea	3	1:6	0

Gruppe F

England – Irland	1:1
Niederlande – Ägypten	1:1
England – Niederlande	0:0
Irland – Ägypten	0:0
England – Ägypten	1:0
Irland – Niederlande	1:1

1. England	3	2:1	4
2. Irland (durch Los)	3	2:2	3
3. Niederlande	3	2:2	3
4. Ägypten	3	1:2	2

Achtelfinale

Brasilien – Argentinien	0:1
Italien – Uruguay	2:0
Kamerun – Kolumbien	n.V. 2:1
Spanien – Jugoslawien	n.V. 1:2
Niederlande – Deutschland	1:2
England – Belgien	n.V. 1:0
Irland – Rumänien	n.V. 0:0, Elfm. 5:4
Tschechoslowakei – Costa Rica	4:1

Viertelfinale

Italien – Irland	1:0
Jugoslawien – Argentinien	n.V. 0:0, Elfm. 2:3
England – Kamerun	n.V. 3:2
Tschechoslowakei – Deutschland	0:1

Halbfinale

Italien – Argentinien	n.V. 1:1, Elfm. 3:4
England – Deutschland	n.V. 1:1, Elfm. 3:4

Spiel um Platz 3

Italien – England	2:1 (0:0)
-------------------	-----------

Endspiel

am 8. Juli 1990 in Rom:	
Argentinien – Deutschland	0:1 (0:0)



1998

10.6. - 12.7. (Frankreich)

Erstmals nehmen 32 Länder an der Endrunde teil. Das Turnier wird zur großen Show des Zinedine Zidane. Auf ihn ist alles im Team Frankreichs zugeschnitten, und im Endspiel entthront er Brasilien mit seinen zwei Toren. Letztmals wird ein Gastgeber Weltmeister. Die Leistung Deutschlands bleibt im gesamten Verlauf hinter den Ansprüchen – das Aus im Viertelfinale gegen Kroatien um Torschützenkönig David Suker ist folgerichtig und mit 0:3 auch deutlich.

Gruppe A

Brasilien – Schottland	2:1
Marokko – Norwegen	2:2
Schottland – Norwegen	1:1
Brasilien – Marokko	3:0
Brasilien – Norwegen	1:2
Schottland – Marokko	0:3

1. Brasilien	3	6:3	6
2. Norwegen	3	5:4	5
3. Marokko	3	5:5	4
4. Schottland	3	2:6	1

Gruppe B

Italien – Chile	2:2
Kamerun – Österreich	1:1
Chile – Österreich	1:1
Italien – Kamerun	3:0
Italien – Österreich	2:1
Chile – Kamerun	1:1

1. Brasilien	3	6:1	7
2. Schweden	3	6:4	5
3. Russland	3	7:6	3
4. Kamerun	3	3:11	1

Gruppe C

Bolivien – Deutschland	0:1
Spanien – Südkorea	2:2
Spanien – Deutschland	1:1
Südkorea – Bolivien	0:0
Bolivien – Spanien	1:3
Südkorea – Deutschland	2:3

1. Deutschland	3	5:3	7
2. Spanien	3	6:4	5
3. Südkorea	3	4:5	2
4. Bolivien	3	1:4	1

Gruppe D

Argentinien – Griechenland	4:0
Nigeria – Bulgarien	3:0
Argentinien – Nigeria	2:1
Bulgarien – Griechenland	4:0
Griechenland – Nigeria	0:2
Argentinien – Bulgarien	0:2

1. Nigeria	3	6:2	6
2. Argentinien	3	6:3	6
2. Bulgarien	3	6:3	6
4. Griechenland	3	0:10	0



Strategie: Brasiliens Kapitän Carlos Dunga ist die Erleichterung anzusehen, nachdem erstmals ein WM-Endspiel im Elfmeterschießen entschieden wurde.

Gruppe E

Italien – Irland	0:1
Norwegen – Mexiko	1:0
Italien – Norwegen	1:0
Mexiko – Irland	2:1
Italien – Mexiko	1:1
Irland – Norwegen	0:0

1. Mexiko	3	3:3	4
2. Irland	3	2:2	4
2. Italien	3	2:2	4
4. Norwegen	3	1:1	4

Gruppe F

Belgien – Marokko	1:0
Niederlande – Saudi-Arabien	2:1
Saudi-Arabien – Marokko	2:1
Belgien – Niederlande	1:0
Marokko – Niederlande	1:2
Belgien – Saudi-Arabien	0:1

1. Niederlande	3	4:3	6
1. Saudi-Arabien	3	4:3	6
3. Belgien	3	2:1	6
4. Marokko	3	2:5	0

Achtelfinale

Saudi-Arabien – Schweden	1:3
Spanien – Schweiz	3:0
Nigeria – Italien	n.V. 1:2
Niederlande – Irland	2:0
Belgien – Deutschland	2:3
Mexiko – Bulgarien	n.V. 1:1, Elfm. 1:3
USA – Brasilien	0:1
Rumänien – Argentinien	3:2

Viertelfinale

Italien – Spanien	2:1
Bulgarien – Deutschland	2:1
Niederlande – Brasilien	2:3
Rumänien – Schweden	n.V. 2:2, Elfm. 4:5

Halbfinale

Bulgarien – Italien	1:2
Schweden – Brasilien	0:1

Spiel um Platz 3

Schweden – Bulgarien	4:0 (4:0)
----------------------	-----------

Endspiel

am 17. Juli 1994 in Los Angeles

(Pasadena):

Brasilien – Italien	n.V. 0:0 (0:0, 0:0), Elfm. 3:2
---------------------	--------------------------------



Dirigent: Zinedine Zidane führt die Equipe Tricolore daheim zum Titel.

1. Italien	3	7:3	7
2. Chile	3	4:4	3
3. Österreich	3	3:4	2
4. Kamerun	3	2:5	2

Gruppe C

Saudi-Arabien – Dänemark	0:1
Frankreich – Südafrika	3:0
Südafrika – Dänemark	1:1
Frankreich – Saudi-Arabien	4:0
Frankreich – Dänemark	2:1
Südafrika – Saudi-Arabien	2:2

1. Frankreich	3	9:1	9
2. Dänemark	3	3:3	4
3. Südafrika	3	3:6	2
4. Saudi-Arabien	3	2:7	1

Gruppe D

Paraguay – Bulgarien	0:0
Spanien – Nigeria	2:3
Nigeria – Bulgarien	1:0
Spanien – Paraguay	0:0
Spanien – Bulgarien	6:1
Nigeria – Paraguay	1:3

1. Nigeria	3	5:5	6
2. Paraguay	3	3:1	5
3. Spanien	3	8:4	4
4. Bulgarien	3	1:7	1

Gruppe E

Südkorea – Mexiko	1:3
Niederlande – Belgien	0:0
Belgien – Mexiko	2:2
Niederlande – Südkorea	5:0
Niederlande – Mexiko	2:2
Belgien – Südkorea	1:1

1. Niederlande	3	7:2	5
2. Mexiko	3	7:5	5
3. Belgien	3	3:3	3
4. Südkorea	3	2:9	1

Gruppe F

Jugoslawien – Iran	1:0
Deutschland – USA	2:0
Deutschland – Jugoslawien	2:2
USA – Iran	1:2
Deutschland – Iran	2:0
USA – Jugoslawien	0:1

1. Deutschland	3	6:2	7
2. Jugoslawien	3	4:2	7
3. Iran	3	2:4	3
4. USA	3	1:5	0

Gruppe G

England – Tunesien	2:0
Rumänien – Kolumbien	1:0
Kolumbien – Tunesien	1:0
Rumänien – England	2:1
Rumänien – Tunesien	1:1
Kolumbien – England	0:2

1. Rumänien	3	4:2	7
2. England	3	5:2	6
3. Kolumbien	3	1:3	3
4. Tunesien	3	1:4	1

Gruppe H

Argentinien – Japan	1:0
Jamaika – Kroatien	1:3
Japan – Kroatien	0:1
Argentinien – Jamaika	5:0
Argentinien – Kroatien	1:0
Japan – Jamaika	1:2

1. Argentinien	3	7:0	9
2. Kroatien	3	4:2	6
3. Jamaika	3	3:9	3
4. Japan	3	1:4	0

Achtelfinale

Brasilien – Chile	4:1
Italien – Norwegen	1:0
Frankreich – Paraguay	n.V. 1:0
Nigeria – Dänemark	1:4
Niederlande – Jugoslawien	2:1
Deutschland – Mexiko	2:1
Rumänien – Kroatien	0:1
Argentinien – England	n.V. 2:2, Elfm. 4:3

Viertelfinale

Brasilien – Dänemark	3:2
Italien – Frankreich	n.V. 0:0, Elfm. 3:4
Niederlande – Argentinien	2:1
Deutschland – Kroatien	0:3

Halbfinale

Brasilien – Niederlande	n.V. 1:1, Elfm. 4:2
Frankreich – Kroatien	2:1

Spiel um Platz 3

Niederlande – Kroatien	1:2 (1:2)
------------------------	-----------

Endspiel

am 12. Juli 1998 in Paris (St.-Denis):

Brasilien – Frankreich	0:3 (0:2) >>>
------------------------	---------------


2002
31.5. – 30.6. (Japan / Südkorea)

Die WM findet erstmals nicht in Europa oder Amerika statt, und Co-Gastgeber Südkorea liegt als bislang einziger Halbfinalist nicht auf einem dieser Kontinente. Dann trifft Michael Ballack, und Deutschland wirft Südkorea raus. Wegen seiner Gelben Karte ist er aber im Finale nicht dabei. Im Endspiel ermöglicht Oliver Kahn mit einem Patzer die Führung durch Ronaldo, der später noch das 2:0 erzielt. Brasilien feiert den fünften und bislang letzten Titel.

Gruppe A

Frankreich – Senegal	0:1
Uruguay – Dänemark	1:2
Dänemark – Senegal	1:1
Frankreich – Uruguay	0:0
Dänemark – Frankreich	2:0
Senegal – Uruguay	3:3

1. Dänemark	3	5:2	7
2. Senegal	3	5:4	5
3. Uruguay	3	4:5	2
4. Frankreich	3	0:3	1

Gruppe B

Paraguay – Südafrika	2:2
Spanien – Slowenien	3:1
Spanien – Paraguay	3:1
Südafrika – Slowenien	1:0
Südafrika – Spanien	2:3
Slowenien – Paraguay	1:3



Patzer: Oliver Kahn kann den fünften Titel Brasiliens nicht verhindern.

1. Spanien	3	9:4	9
2. Paraguay	3	6:6	4
3. Südafrika	3	5:5	4
4. Slowenien	3	2:7	0

Gruppe C

Brasilien – Türkei	2:1
China – Costa Rica	0:2
Brasilien – China	4:0
Costa Rica – Türkei	1:1
Costa Rica – Brasilien	2:5
Türkei – China	3:0

1. Brasilien	3	11:3	9
2. Türkei	3	5:3	4
3. Costa Rica	3	5:6	4
4. China	3	0:9	0

Gruppe D

Südkorea – Polen	2:0
USA – Portugal	3:2
Südkorea – USA	1:1
Portugal – Polen	4:0
Portugal – Südkorea	0:1
Polen – USA	3:1

1. Südkorea	3	4:1	7
2. USA	3	5:6	4
3. Portugal	3	6:4	3
4. Polen	3	3:7	3

Gruppe E

Irland – Kamerun	1:1
Deutschland – Saudi-Arabien	8:0
Deutschland – Irland	1:1
Kamerun – Saudi-Arabien	1:0
Kamerun – Deutschland	0:2
Saudi-Arabien – Irland	0:3

1. Deutschland	3	11:1	7
2. Irland	3	5:2	5
3. Kamerun	3	2:3	4
4. Saudi-Arabien	3	0:12	0

Gruppe F

Argentinien – Nigeria	1:0
England – Schweden	1:1
Schweden – Nigeria	2:1
Argentinien – England	0:1
Schweden – Argentinien	1:1
Nigeria – England	0:0

1. Schweden	3	4:3	5
2. England	3	2:1	5
3. Argentinien	3	2:2	4
4. Nigeria	3	1:3	1

Gruppe G

Kroatien – Mexiko	0:1
Italien – Ecuador	2:0
Italien – Kroatien	1:2
Mexiko – Ecuador	2:1
Mexiko – Italien	1:1
Ecuador – Kroatien	1:0

1. Mexiko	3	4:2	7
2. Italien	3	4:3	4
3. Kroatien	3	2:3	3
4. Ecuador	3	2:4	3

Gruppe H

Japan – Belgien	2:2
Russland – Tunesien	2:0
Japan – Russland	1:0
Tunesien – Belgien	1:1
Tunesien – Japan	0:2
Belgien – Russland	3:2


2006
9.6. – 9.7. (Deutschland)

Deutschland spielt eine starke Vorrunde, und spätestens mit dem Halbfinaleinzug nach dem Elfmeterschießen gegen Argentinien ist das Turnier ein Sommermärchen. Doch gegen Italien ist in der Verlängerung Endstation. Die Squadra Azzurra besiegt schließlich Frankreich im Elfmeterschießen. So wie Deutschland 1990 in Italien siegt, Italien nun in Deutschland. Unrühmlicher Höhepunkt ist die Rote Karte für Zidane nach einem Kopfstoß gegen Materazzi.

Gruppe A

Deutschland – Costa Rica	4:2
Polen – Ecuador	0:2
Deutschland – Polen	1:0
Ecuador – Costa Rica	3:0
Ecuador – Deutschland	0:3
Costa Rica – Polen	1:2

1. Deutschland	3	8:2	9
2. Ecuador	3	5:3	6
3. Polen	3	2:4	3
4. Costa Rica	3	3:9	0

Gruppe B

England – Paraguay	1:0
Trinidad and Tobago – Schweden	0:0
England – Trinidad and Tobago	2:0
Schweden – Paraguay	1:0
Paraguay – Trinidad and Tobago	2:0
Schweden – England	2:2

1. England	3	5:2	7
2. Schweden	3	3:2	5
3. Paraguay	3	2:2	3
4. Trinidad and Tobago	3	0:4	1

Gruppe C

Argentinien – Elfenbeinküste	2:1
Serbien & Montenegro – Niederlande	0:1
Argentinien – Serbien & Montenegro	6:0
Niederlande – Elfenbeinküste	2:1
Niederlande – Argentinien	0:0
Elfenbeinküste – Serbien & Montenegro	3:2

1. Argentinien	3	8:1	7
2. Niederlande	3	3:1	7
3. Elfenbeinküste	3	5:6	3
4. Serbien & Montenegro	3	2:10	0

Gruppe D

Mexiko – Iran	3:1
Angola – Portugal	0:1
Mexiko – Angola	0:0
Portugal – Iran	2:0
Portugal – Mexiko	2:1
Iran – Angola	1:1

1. Portugal	3	5:1	9
2. Mexiko	3	4:3	4
3. Angola	3	1:2	2
4. Iran	3	2:6	1



Eklat: Ribery beobachtet eine Szene zwischen Zidane (l.) und Materazzi.

Gruppe E

USA – Tschechien	0:3
Italien – Ghana	2:0
Tschechien – Ghana	0:2
Italien – USA	1:1
Tschechien – Italien	0:2
Ghana – USA	2:1

1. Italien	3	5:1	7
2. Ghana	3	4:3	6
3. Tschechien	3	3:4	3
4. USA	3	2:6	1

Gruppe F

Australien – Japan	3:1
Brasilien – Kroatien	1:0
Japan – Kroatien	0:0
Brasilien – Australien	2:0
Japan – Brasilien	1:4
Kroatien – Australien	2:2

1. Brasilien	3	7:1	9
2. Australien	3	5:5	4
3. Kroatien	3	2:3	2
4. Japan	3	2:7	1

Gruppe G

Südkorea – Togo	2:1
Frankreich – Schweiz	0:0
Frankreich – Südkorea	1:1
Togo – Schweiz	0:2
Schweiz – Südkorea	2:0
Togo – Frankreich	0:2

1. Schweiz	3	4:0	7
2. Frankreich	3	3:1	5
3. Südkorea	3	3:4	4
4. Togo	3	1:6	0

Gruppe H

Spanien – Ukraine	4:0
Tunesien – Saudi-Arabien	2:2
Saudi-Arabien – Ukraine	0:4
Spanien – Tunesien	3:1
Ukraine – Tunesien	1:0
Saudi-Arabien – Spanien	0:1

1. Japan	3	5:2	7
2. Belgien	3	6:5	5
3. Russland	3	4:4	3
4. Tunesien	3	1:5	1

Achtelfinale

Brasilien - Belgien	2:0
Dänemark - England	0:3
Spanien - Irland	n. V. 1:1, Elfm. 3:2
Südkorea - Italien	n. V. 2:1
Mexiko - USA	0:2
Deutschland - Paraguay	1:0
Japan - Türkei	0:1
Schweden - Senegal	n. V. 1:2

Viertelfinale

Spanien - Südkorea	n. V. 0:0, Elfm. 3:5
Deutschland - USA	1:0
England - Brasilien	1:2
Senegal - Türkei	n. V. 0:1

Halbfinale

Brasilien - Türkei	1:0
Deutschland - Südkorea	1:0

Spiel um Platz 3

Südkorea - Türkei	2:3 (1:3)
-------------------	-----------

Endspiel

am 30. Juni 2002 in Yokohama:

Deutschland - Brasilien	0:2 (0:0)
--------------------------------	-----------

1. Spanien	3	8:1	9
2. Ukraine	3	5:4	6
3. Tunesien	3	3:6	1
4. Saudi-Arabien	3	2:7	1

Achtelfinale

Brasilien - Ghana	3:0
Italien - Australien	1:0
Spanien - Frankreich	1:3
Deutschland - Schweden	2:0
England - Ecuador	1:0
Argentinien - Mexiko	n. V. 2:1
Schweiz - Ukraine	n. V. 0:0, Elfm. 0:3
Portugal - Niederlande	1:0

Viertelfinale

Brasilien - Frankreich	0:1
Italien - Ukraine	3:0
Deutschland - Argentinien	n. V. 1:1, Elfm. 4:2
England - Portugal	n. V. 0:0, Elfm. 1:3

Halbfinale

Deutschland - Italien	n. V. 0:2
Portugal - Frankreich	0:1

Spiel um Platz 3

Deutschland - Portugal	3:1 (0:0)
-------------------------------	-----------

Endspiel

am 9. Juli 2006 in Berlin:

Italien - Frankreich	n. V. 1:1 (1:1, 1:1), Elfm. 5:3
----------------------	------------------------------------



Brisant: Arjen Robben scheitert im Finale, Iker Casillas atmet durch. Auch in diesem Jahr treffen die beiden aufeinander.



2010

11.6. - 11.7. (Südafrika)

Es ist die erste WM in Afrika. Deutschland spielt Traumfußball und schaltet erst England (4:1) und dann Argentinien (4:0) aus. Im Halbfinale gegen Europameister Spanien sind Schweini, Poldi und Co. aber nicht wiederzuerkennen und unterliegen durch ein Tor von Puyol. Auch mit 1:0, aber in der Verlängerung, ringt Spanien im Endspiel die Niederlande nieder - durch Iniesta. Erstmals siegen Europäer außerhalb von Europa - ein 80 Jahre alter Fluch endet.

Gruppe A

Südafrika - Mexiko	1:1
Uruguay - Frankreich	0:0
Südafrika - Uruguay	0:3
Frankreich - Mexiko	0:2
Frankreich - Südafrika	1:2
Mexiko - Uruguay	0:1

1. Uruguay	3	4:0	7
2. Mexiko	3	3:2	4
3. Südafrika	3	3:5	4
4. Frankreich	3	1:4	1

Gruppe B

Südkorea - Griechenland	2:0
Argentinien - Nigeria	1:0
Argentinien - Südkorea	4:1
Griechenland - Nigeria	2:1
Griechenland - Argentinien	0:2
Nigeria - Südkorea	2:2

1. Argentinien	3	7:1	9
2. Südkorea	3	5:6	4
3. Griechenland	3	2:5	3
4. Nigeria	3	3:5	1

Gruppe C

England - USA	1:1
Algerien - Slowenien	0:1
Slowenien - USA	2:2
England - Algerien	0:0
Slowenien - England	0:1
USA - Algerien	1:0

1. USA	3	4:3	5
2. England	3	2:1	5
3. Slowenien	3	3:3	4
4. Algerien	3	0:2	1

Gruppe D

Serbien - Ghana	0:1
Deutschland - Australien	4:0
Deutschland - Serbien	0:1
Ghana - Australien	1:1
Ghana - Deutschland	0:1
Australien - Serbien	2:1

1. Deutschland	3	5:1	6
2. Ghana	3	2:2	4
3. Australien	3	3:6	4
4. Serbien	3	2:3	3

Gruppe E

Niederlande - Dänemark	2:0
Japan - Kamerun	1:0
Niederlande - Japan	1:0
Kamerun - Dänemark	1:2
Kamerun - Niederlande	1:2
Dänemark - Japan	1:3

1. Niederlande	3	5:1	9
2. Japan	3	4:2	6
3. Dänemark	3	3:6	3
4. Kamerun	3	2:5	0

Gruppe F

Italien - Paraguay	1:1
Neuseeland - Slowakei	1:1
Slowakei - Paraguay	0:2
Italien - Neuseeland	1:1
Slowakei - Italien	3:2
Paraguay - Neuseeland	0:0

1. Paraguay	3	3:1	5
2. Slowakei	3	4:5	4
3. Neuseeland	3	2:2	3
4. Italien	3	4:5	2

Gruppe G

Elfenbeinküste - Portugal	0:0
Brasilien - Nordkorea	2:1
Brasilien - Elfenbeinküste	3:1
Portugal - Nordkorea	7:0
Portugal - Brasilien	0:0
Nordkorea - Elfenbeinküste	0:3

1. Brasilien	3	5:2	7
2. Portugal	3	7:0	5
3. Elfenbeinküste	3	4:3	4
4. Nordkorea	3	1:12	0

Gruppe H

Honduras - Chile	0:1
Spanien - Schweiz	0:1
Chile - Schweiz	1:0
Spanien - Honduras	2:0
Chile - Spanien	1:2
Schweiz - Honduras	0:0

1. Spanien	3	4:2	6
2. Chile	3	3:2	6
3. Schweiz	3	1:1	4
4. Honduras	3	0:3	1

Achtelfinale

Brasilien - Chile	3:0
Spanien - Portugal	1:0
Paraguay - Japan	n. V. 0:0, Elfm. 5:3

Niederlande - Slowakei	2:1
Deutschland - England	4:1
USA - Ghana	n. V. 1:2
Argentinien - Mexiko	3:1
Uruguay - Südkorea	2:1

Viertelfinale

Paraguay - Spanien	0:1
Niederlande - Brasilien	2:1
Argentinien - Deutschland	0:4
Uruguay - Ghana	n. V. 1:1, Elfm. 4:2

Halbfinale

Deutschland - Spanien	0:1
Uruguay - Niederlande	2:3

Spiel um Platz 3

Uruguay - Deutschland	2:3 (1:1)
------------------------------	-----------

Endspiel

am 11. Juli 2010 in Johannesburg

Niederlande - Spanien	n. V. 0:1 (0:0, 0:0)
-----------------------	----------------------



Fotos: Getty Images (Propaganda), Thomas, Imagis/Neiker

Revolverheld

➤➤➤ Heute undenkbar: Der Belgier **John Langenus** pfeift bei der WM 1930, sogar das Finale, und berichtet im Kicker darüber. Und nebenbei sorgt er für Sicherheit.

Vom englischen Literaturkritiker Cyril Connolly stammt dieser kluge Satz: „Es ist besser, für sich selbst zu schreiben und kein Publikum zu haben, als für ein Publikum zu schreiben und kein Selbst mehr zu haben.“ Der Belgier Johannes „John“ Langenus beherzt dies. Denn was er während der WM 1930 zu Papier bringt, darf getrost auch als Reisetagebuch bewertet werden. Es erscheint in einigen europäischen Medien – auch im Kicker – allerdings jeweils rund drei bis vier Wochen später. Bis da mal einer mit den Seiten über den Atlantik rudert...

Der Clou: Langenus arbeitet nicht nur als Reporter. Sondern in erster Linie als Schiedsrichter – sein Markenzeichen: Knickerbocker. Er pfeift bei dieser WM, der ersten überhaupt, vier Spiele, darunter das Finale. Beim Schreiben Langenus tanzt im Sturm „ein Schiff einen hübschen Foxtrott“. In der Ehrenloge sitzen für ihn „Re-

servespieler und anderes Grünzeug“. Und in seinen Augen erweist sich ein Referee, sein Kollege, als „eine Niete“. Die Sprache treibt merkwürdige Blüten. Vor allem aber berichtet da einer, der seine Meinung über das Turnier unverblümt ausdrückt.

»Die mexikanischen Spieler sind wirklich ganz raubeinige Gesellen.«

John Langenus, Schiedsrichter und Reporter

Genauer gesagt tut er das sogar schon vor dem Anpfiff in Uruguay, als er von der Überfahrt diverser europäischer Klubs berichtet, allerdings sind die Zeilen, die der schreibende Schiedsrichter am 1. Juli verfasst, erst am 22. Juli im Kicker zu lesen. Amüsant ist es aber allemal. So erzählt Langenus, dass drei Mannschaften auf der „Conte Verde“ zusammen wohnen: Rumänien, Frankreich, Belgien. Und denen hat „der Schiffska-

pitän das obere Deck in den frühen Stunden ganz zur Verfügung gestellt“. Training auf Holzplanken. Felix Magath hätte seine Freude gehabt. Der Fußball kommt in Langenus' Ausführungen nicht zu kurz („Der belgische Trainer Goetinck bringt seinen Leuten Ballhunger bei“), ebenso das Kulturelle: „Täglich gibt's Nachmittagskonzerte. [...] Am Abend gibt's Kino und Tanz bis einhalb zwölf Uhr.“

Der nächste Langenus erscheint am 29. Juli im Kicker, 18 Tage vorher schreibt der Autor: „Wenn man zehn Tage dabei nichts anderes zu sehen bekommt als Wasser und Luft, und abermals Wasser und Luft, so muss das doch schließlich einem auf die Nerven gehen.“ Kurios ist, dass schon damals bis zum letzten Tag gebaut wurde, um die Stadien fertigzustellen. Tatsächlich klappte das 1930 nicht.

Der Belgier erweist sich als streng, urteilt über die Amerikaner mit Blick auf Olympia 1928: „Was die Yankees

vorführten, war eine Parodie des Fußballs.“ Er muss Abbitte leisten – die USA erreichen das WM-Halbfinale.

In seinem nächsten Berichten (erschieden am 5. und 12. August) beschreibt Langenus enthusiastisch das „Fußballfieber“, rügt die Südamerikaner für mangelhafte Pünktlichkeit und verrät, dass die Argentinier über einen Rückzug nachdachten, weil das Publikum komplett gegen sie war.

Worüber sich eigentlich Mexiko seiner Ansicht nach nicht hätte wundern dürfen: „Die mexikanischen Spieler sind wirklich ganz raubeinige Gesellen.“ Political Correctness gibt es noch nicht: „Diese Fünferreihe wurde von ihren Läufern, dem Neger Andrade, [...] nach vorne gepresst.“

Vom Finale (gespielt am 30. Juli, veröffentlicht am 26. August) gibt's diese Schmankerl: Langenus, wohl-gemerkt der Schiedsrichter, schreibt von „außerordentlichen Maßnahmen“ der Polizei. Was er verschweigt: Er, „Long John Silver“, veranlasst persönlich, dass alle Fans durchsucht werden. Das Ergebnis gibt ihm, der erst kurz vor dem Match von einer Tour entlang des Rio de la Plata nach Montevideo zurückkehrte, recht – die Polizei beschlagnahmt 1600 Revolver.

Langenus' Wortwahl gleitet ins Kriegerische, Argentinien „steht dem Feind gegenüber“. Doch alle überleben Uruguays 4:2-Sieg. Seine eigene Leistung bewertet er oberlehrerhaft: „Nasazzi reklamierte Abseits, es war aber alles in Ordnung. Auch diese großen Spieler fallen auf die alte Geschichte mit dem Moment der Ballabgabe und Ballaufnahme herein.“

Seine Bilanz der Premieren-WM: „In Montevideo erschienen nur wenige Wolken am Horizont einer weltumspannenden Feier.“ Heinrich Heine riet einst: „Aber schickt keinen Poeten nach London!“ Gut, dass ein pffiger Schreiber nach Montevideo durfte. **THOMAS BÖKER** ■



Acht Jahre später: Auch bei der WM 1938 pfeift John Langenus.

Die Ewige WM-Tabelle: Brasilien vor Deutschland

Pl.	Land	WM-Teil- nahmen	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte	Platzierung																				
									1930	1934	1938	1950	1954	1958	1962	1966	1970	1974	1978	1982	1986	1990	1994	1998	2002	2006	2010		
1.	Brasilien	19	97	67	15	15	210:88	216	6	14	3	2	5	1	1	11	1	4	3	5	5	9	1	2	1	5	6		
2.	Deutschland	17	99	60	19	20	206:117	199	-	3	10	-	1	4	7	2	3	1	6	2	2	1	5	7	2	3	3		
3.	Italien	17	80	44	21	15	126:74	153	-	1	1	7	10	-	9	9	2	10	4	1	12	3	2	5	15	1	26		
4.	Argentinien	15	70	37	13	20	123:80	124	2	9	-	-	-	13	10	5	-	8	1	11	1	2	10	6	18	6	5		
5.	England	13	59	26	19	14	77:52	97	-	-	-	8	6	11	8	1	8	-	-	6	8	4	-	9	6	7	13		
6.	Spanien	13	56	28	12	16	88:59	96	-	5	-	4	-	-	13	10	-	-	10	12	7	10	8	17	5	9	1		
7.	Frankreich	13	54	25	11	18	96:68	86	7	9	6	-	11	3	-	13	-	-	12	4	3	-	-	1	28	2	29		
8.	Niederlande	9	43	22	10	11	71:44	76	-	9	14	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	15	7	4	-	11	2		
9.	Uruguay	11	47	18	12	17	76:65	66	1	-	-	1	4	-	12	7	4	13	-	-	16	16	-	-	26	-	4		
10.	Schweden	11	46	16	13	17	74:69	61	-	8	5	3	-	2	-	-	9	5	13	-	-	21	3	-	13	14	-		
11.	Serbien *	11	43	17	8	18	64:59	59	4	-	-	5	7	5	4	-	-	7	-	16	-	5	-	10	-	32	23		
12.	Russland **	9	37	17	6	14	64:44	57	-	-	-	-	-	7	6	4	5	-	-	7	10	17	18	-	22	-	-		
13.	Polen	7	31	15	5	11	44:40	50	-	-	11	-	-	-	-	-	-	3	5	3	14	-	-	-	25	21	-		
14.	Mexiko	14	49	12	13	24	52:89	49	13	-	-	12	13	16	11	12	6	-	16	-	6	-	13	13	11	15	14		
15.	Ungarn	9	32	15	3	14	87:57	48	-	6	2	-	2	10	5	6	-	-	15	14	18	-	-	-	-	-	-		
16.	Tschechien ***	9	33	12	5	16	47:49	41	-	2	5	-	14	9	2	-	15	-	-	19	-	6	-	-	-	20	-		
17.	Österreich	7	29	12	4	13	43:47	40	-	4	-	-	3	15	-	-	-	-	7	8	-	18	-	23	-	-	-		
18.	Portugal	5	23	12	3	8	39:22	39	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	17	-	-	-	21	4	11		
19.	Belgien	11	36	10	9	17	46:63	39	11	15	13	-	12	-	-	-	10	-	-	10	4	11	11	19	14	-	-		
20.	Chile	8	29	9	6	14	34:45	33	5	-	-	9	-	-	3	13	-	11	-	22	-	-	-	16	-	-	10		
21.	Schweiz	9	29	9	6	14	38:52	33	-	7	7	6	8	-	16	16	-	-	-	-	-	-	15	-	-	10	19		
22.	Paraguay	8	27	7	10	10	30:38	31	9	-	-	11	-	12	-	-	-	-	-	-	13	-	-	14	16	18	8		
23.	Rumänien	7	21	8	5	8	30:32	29	8	12	9	-	-	-	-	-	10	-	-	-	-	12	6	11	-	-	-		
24.	Dänemark	4	16	8	2	6	27:24	26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	-	-	8	10	-	24			
25.	USA	9	29	7	5	17	32:56	26	3	16	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	14	32	8	25	12		
26.	Südkorea	8	28	5	8	15	28:61	23	-	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-	-	20	22	20	30	4	17	15		
27.	Kroatien	3	13	6	2	5	15:11	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	23	22	-		
28.	Schottland	8	23	4	7	12	25:41	19	-	-	-	-	15	14	-	-	-	9	11	15	19	18	-	27	-	-	-		
29.	Kamerun	6	20	4	7	9	17:34	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	-	7	22	25	20	-	31		
30.	Bulgarien	7	26	3	8	15	22:53	17	-	-	-	-	-	-	15	15	13	12	-	-	15	-	4	29	-	-	-		
31.	Türkei	2	10	5	1	4	20:17	16	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-		
32.	Japan	4	14	4	3	7	12:16	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	9	28	9		
33.	Peru	4	15	4	3	8	19:31	15	10	-	-	-	-	-	-	-	7	-	8	20	-	-	-	-	-	-	-		
34.	Irland	3	13	2	8	3	10:10	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	16	-	12	-	-		
35.	Ghana	2	9	4	2	3	9:10	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	7		
36.	Nigeria	4	14	4	2	8	17:21	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	12	27	-	27		
37.	Nordirland	3	13	3	5	5	13:23	14	-	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	9	21	-	-	-	-	-	-		
38.	Kolumbien	4	13	3	2	8	14:23	11	-	-	-	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-	14	19	21	-	-	-		
39.	Südafrika	3	9	2	4	3	11:16	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	17	-	20		
40.	Marokko	4	13	2	4	7	12:18	10	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	-	-	11	-	23	18	-	-	-		
41.	Costa Rica	3	10	3	1	6	12:21	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	-	-	19	31	-		
42.	Ecuador	2	7	3	0	4	7:8	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	12	-		
43.	Norwegen	3	8	2	3	3	7:8	9	-	-	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	15	-	-	-		
44.	Australien	3	10	2	3	5	8:17	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-	-	16	21		
45.	Senegal	1	5	2	2	1	7:6	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-	-		
46.	DDR	1	6	2	2	2	5:5	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
47.	Algerien	3	9	2	2	5	6:12	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	22	-	-	-	-	-	28		
48.	Saudi-Arabien	4	13	2	2	9	9:32	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	28	32	28	-		
49.	Elfenbeinküste	2	6	2	1	3	9:9	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	17		
50.	Ukraine	1	5	2	1	2	5:7	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-		
51.	Tunesien	4	12	1	4	7	8:17	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	-	-	-	-	26	29	24	-		
52.	Wales	1	5	1	3	1	4:4	6	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
53.	Iran	3	9	1	2	6	6:18	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	-	-	-	20	-	25	-		
54.	Slowakei	1	4	1	1	2	5:7	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16		
55.	Slowenien	2	6	1	1	4	5:10	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30	-	18		
56.	Kuba	1	3	1	1	1	5:12	4	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
57.	Nordkorea	2	7	1	1	5	6:21	4	-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32		
58.	Honduras	2	6	0	3	3	2:6	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-	30		
59.	Jamaika	1	3	1	0	2	3:9	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	-	-	-	-		
60.	Neuseeland	2	6	0	3	3	4:14	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-	22		
61.	Griechenland	2	6	1	0	5	2:15	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	-	-	-	25		
62.	Angola	1	3	0	2	1	1:2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	-		
63.	Israel	1	3	0	2	1	1:3	2	-	-	-	-	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
64.	Ägypten	2	4	0	2	2	3:6	2	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-		
65.	Kuwait	1	3	0	1	2	2:6	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-	-		
66.	Trinidad & Tobago	1	3	0	1	2	0:4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27	-		
67.	Bolivien	3	6	0	1	5	1:20	1	12	-	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	-	-	-	-		
68.	Irak	1	3	0	0	3	1:4	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-	-		
69.	Togo	1	3	0	0	3	1:6	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30	-		
70.	Kanada	1	3	0	0	3	0:5	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-	-		
71.	Niederländisch Indien	1	1	0	0	1	0:6	0	-	-	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
72.	Ver. Arab. Emirate	1	3	0	0	3	2:11	0	-	-	-	-	-																

Die Tabelle wurde nach der Drei-Punkte-Wertung errechnet. Spiele, die im Elfmeterschießen entschieden wurden, fließen als Unentschieden ein. Anzahl der WM-Teilnehmer: 1930 – 13, 1934 – 16, 1938 – 15, 1950 – 13, 1954 bis 1978 – je 16, 1982 bis 1994 – je 24, seit 1998 – je 32 Mannschaften. Länder, die sich für die WM 2014 qualifiziert haben, in **Fettdruck**. Bosnien-Herzegowina ist erstmals bei einer WM-Endrunde dabei.
* bis 1998 Jugoslawien, 2006 Serbien & Montenegro; ** bis 1990 UdSSR; *** bis 1990 Tschechoslowakei

Bauer, Fischer, Zimmermann

Bei WM-Endrunden kamen seit 1934 für Deutschland

223 Spieler zum Einsatz:
204 waren für die Auswahl des DFB am Ball, 19 für die DDR.

Spieler/Tore

Abramczik, Rüdiger 3/1
geboren am 18.2.1956

1978: POL 0:0, NED 2:2 (1), AUT 2:3

Allofs, Klaus 7/2
geboren am 5.12.1956

1986: URU 1:1 (1), SCO 2:1 (1),
DEN 0:2, MAR 1:0,
MEX n.V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0,
ARG 2:3

Aogo, Dennis 1/-
geboren am 14.1.1987

2010: URU 3:2

Asamoah, Gerald 4/-
geboren am 3.10.1978

2002: PAR 1:0, KOR 1:0, BRA 0:2
2006: ECU 3:0

Augenthaler, Klaus 9/-
geboren am 26.9.1957

1986: URU 1:1, SCO 2:1
1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1,
NED 2:1, CSV 1:0,
ENG n.V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0

Babbel, Markus 2/-
geboren am 8.9.1972

1998: USA 2:0, MEX 2:1

Badstuber, Holger 2/-
geboren am 13.3.1989

2010: AUS 4:0, SRB 0:1

Ballack, Michael 11/3
geboren am 26.9.1976

2002: KSA 8:0 (1), IRL 1:1,
CMR 2:0, PAR 1:0,
USA 1:0 (1), KOR 1:0 (1)
2006: POL 1:0, ECU 3:0, SWE 2:0,
ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2

Basler, Mario 1/-
geboren am 18.12.1968

1994: BOL 1:0

Bauer, Hans † 2/-
geboren am 28.7.1927

1954: HUN 3:8, TUR 7:2

Baumann, Frank 1/-
geboren am 29.10.1975

2002: PAR 1:0



Beckenbauer, Franz 18/5
geboren am 11.9.1945

1966: SUI 5:0 (2), ARG 0:0, ESP 2:1,
URU 4:0 (1), URS 2:1 (1),
ENG n.V. 2:4
1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1,
ENG n.V. 3:2 (1), ITA n.V. 3:4
1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1,
YUG 2:0, SWE 4:2, POL 1:0,
NED 2:1

Beer, Erich 4/-
geboren am 9.12.1946

1978: POL 0:0, ITA 0:0, NED 2:2,
AUT 2:3

Bein, Uwe 4/1
geboren am 26.9.1960

1990: YUG 4:1, UAE 5:1 (1),
COL 1:1, CSV 1:0

Bender, Jakob † 2/-
geboren am 23.3.1910

1934: CSV 1:3, AUT 3:2

Berthold, Thomas 18/-
geboren am 12.11.1964

1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2,
MAR 1:0, MEX n.V. 0:0/E.
4:1, ARG 2:3
1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1,
NED 2:1, CSV 1:0,
ENG n.V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0
1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2,
BEL 3:2, BUL 1:2

Bierhoff, Oliver 10/4
geboren am 1.5.1968

1998: USA 2:0, YUG 2:2 (1),
IRN 2:0 (1), MEX 2:1 (1),
CRO 0:3
2002: KSA 8:0 (1), IRL 1:1, USA 1:0,
KOR 1:0, BRA 0:2

Boateng, Jerome 5/-
geboren am 3.9.1988

2010: GHA 1:0, ENG 4:1, ARG 4:0,
ESP 0:1, URU 3:2

Bode, Marco 6/1
geboren am 23.7.1969

2002: IRL 1:1, CMR 2:0 (1),
PAR 1:0, USA 1:0, KOR 1:0,
BRA 0:2

Bonhof, Rainer 10/1
geboren am 29.3.1952

1974: YUG 2:0, SWE 4:2 (1),
POL 1:0, NED 2:1
1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0,
ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3

Borowski, Tim 6/-
geboren am 2.5.1980

2006: CRC 4:2, POL 1:0, ECU 3:0,
SWE 2:0, ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2

Brehme, Andreas 16/4
geboren am 9.11.1960

1986: URU 1:1, DEN 0:2,
MEX n.V. 0:0/E. 4:1,
FRA 2:0 (1), ARG 2:3

1990: YUG 4:1, UAE 5:1,
NED 2:1 (1), CSV 1:0,
ENG n.V. 1:1/E. 4:3 (1),
ARG 1:0 (1)

1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2,
BEL 3:2, BUL 1:2

Breitner, Paul 14/4
geboren am 5.9.1951

1974: CHI 1:0 (1), AUS 3:0,
DDR 0:1, YUG 2:0 (1),
SWE 4:2, POL 1:0,
NED 2:1 (1)
1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0,
ENG 0:0, ESP 2:1,
FRA n.V. 3:3/E. 5:4,
ITA 1:3 (1)

Briegel, Hans-Peter 13/-
geboren am 11.10.1955

1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0,
ENG 0:0, ESP 2:1,
FRA n.V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3
1986: URU 1:1, SCO 2:1, MAR 1:0,
MEX n.V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0,
ARG 2:3

Brülls, Albert † 6/1
geboren am 26.3.1937

1962: ITA 0:0, SUI 2:1 (1), CHI 2:0,
YUG 0:1
1966: SUI 5:0, ARG 0:0

Buchwald, Guido 10/-
geboren am 24.1.1961

1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1,
NED 2:1, CSV 1:0,
ENG n.V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0
1994: KOR 3:2, BEL 3:2, BUL 1:2

Busch, Willy † 3/-
geboren am 4.1.1907

1934: SWE 2:1, CSV 1:3, AUT 3:2

Butt, Jörg 1/-
geboren am 28.5.1974

2010: URU 3:2

Cacau 4/1
geboren am 27.3.1981

2010: AUS 4:0 (1), SRB 0:1,
GHA 1:0, URU 3:2

Cieslarczyk, Hans 2/1
geboren am 3.5.1937

1958: SWE 1:3, FRA 3:6 (1)

Conen, Edmund † 4/4
geboren am 10.11.1914

1934: BEL 5:2 (3), SWE 2:1,
CSV 1:3, AUT 3:2 (1)

Cullmann, Bernhard 3/1
geboren am 1.11.1949

1974: CHI 1:0, AUS 3:0 (1), DDR 0:1

Dietz, Bernard 5/-
geboren am 22.3.1948

1978: MEX 6:0, TUN 0:0, ITA 0:0,
NED 2:2, AUT 2:3

Dremmler, Wolfgang 7/-
geboren am 12.7.1954

1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0,
ENG 0:0, ESP 2:1,
FRA n.V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3



Eckel, Horst 10/-
geboren am 8.2.1932

1954: TUR 4:1, HUN 3:8, TUR 7:2,
YUG 2:0, AUT 6:1, HUN 3:2
1958: ARG 3:1, NIR 2:2, YUG 1:0,
SWE 1:3

Eder, Norbert 7/-
geboren am 7.11.1955

1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2,
MAR 1:0, MEX n.V. 0:0/E.
4:1, FRA 2:0, ARG 2:3

Effenberg, Stefan 3/-
geboren am 2.8.1968

1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2

Emmerich, Lothar † 4/1
geboren am 29.11.1941

1966: ESP 2:1 (1), URU 4:0,
URS 2:1, ENG n.V. 2:4

Erhard, Herbert † 10/-
geboren am 6.7.1930

1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2,
YUG 1:0, SWE 1:3, FRA 3:6
1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0,
YUG 0:1

Fahrhan, Wolfgang 4/-
geboren am 31.5.1941

1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0,
YUG 0:1

Fichtel, Klaus 5/-
geboren am 19.11.1944

1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1,
ENG n.V. 3:2, URU 1:0

Fischer, Klaus 11/2
geboren am 27.12.1949

1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0,
ITA 0:0, AUT 2:3
1982: ALG 1:2, AUT 1:0, ENG 0:0,
ESP 2:1 (1),
FRA n.V. 3:3/E. 5:4 (1),
ITA 1:3

Flohe, Heinz † 7/2
geboren am 28.1.1948

1974: DDR 0:1, YUG 2:0, SWE 4:2
1978: POL 0:0, MEX 6:0 (2),
TUN 0:0, ITA 0:0

Förster, Bernd 4/-
geboren am 3.5.1956

1982: ENG 0:0, ESP 2:1,
FRA n.V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3

Förster, Karlheinz 14/-
geboren am 25.7.1958

1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0,
ENG 0:0, ESP 2:1,
FRA n.V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3
1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2,
MAR 1:0, MEX n.V. 0:0/E.
4:1, FRA 2:0, ARG 2:3

Spiele/Tore

Friedrich, Arne 13/1
geboren am 29.5.1979
2006: CRC 4:2, POL 1:0, ECU 3:0,
SWE 2:0, ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2
2010: AUS 4:0, SRB 0:1, GHA 1:0,
ENG 4:1, ARG 4:0 (1),
ESP 0:1, URU 3:2

Frings, Torsten 13/1
geboren am 22.11.1976
2002: KSA 8:0, IRL 1:1, CMR 2:0,
PAR 1:0, USA 1:0, KOR 1:0,
BRA 0:2
2006: CRC 4:2 (1), POL 1:0,
ECU 3:0, SWE 2:0,
ARG n.V. 1:1/E. 4:2, POR 3:1

Gauchel, Josef † 1/1
geboren am 11.9.1916
1938: SUI n.V. 1:1 (1)

Gellesch, Rudolf † 1/-
geboren am 1.5.1914
1938: SUI n.V. 1:1

Giesemann, Willi 2/-
geboren am 2.9.1937
1962: CHI 2:0, YUG 0:1

Goldbrunner, Ludwig † 1/-
geboren am 5.3.1908
1938: SUI 2:4

Gomez, Mario 4/-
geboren am 10.7.1985
2010: AUS 4:0, SRB 0:1, ENG 4:1,
ESP 0:1

Grabowski, Jürgen 11/1
geboren am 7.7.1944
1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1,
ENG n.V. 3:2, ITA n.V. 3:4
1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1,
SWE 4:2 (1), POL 1:0,
NED 2:1

Gramlich, Rudolf † 1/-
geboren am 6.6.1908
1934: SWE 2:1

Hahnemann, Wilhelm † 2/1
geboren am 14.4.1914
1938: SUI n.V. 1:1, SUI 2:4 (1)

Haller, Helmut † 9/6
geboren am 21.7.1939
1962: ITA 0:0, SUI 2:1, YUG 0:1
1966: SUI 5:0 (2), ARG 0:0,
URU 4:0 (2), URS 2:1 (1),
ENG n.V. 2:4 (1)
1970: MAR 2:1

Hamann, Dietmar 11/-
geboren am 27.8.1973
1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0,
MEX 2:1, CRO 0:3
2002: KSA 8:0, IRL 1:1, CMR 2:0,
USA 1:0, KOR 1:0, BRA 0:2

Hanke, Mike 1/-
geboren am 5.11.1983
2006: POR 3:1

Haringer, Sigmund † 3/-
geboren am 9.12.1908
1934: BEL 5:2, SWE 2:1, CSV 1:3



Häfner, Thomas 14/-
geboren am 30.5.1966
1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1,
ENG n.V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0
1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2,
BEL 3:2, BUL 1:2
1998: USA 2:0, IRN 2:0, MEX 2:1,
CRO 0:3

Heidemann, Matthias † 1/-
geboren am 7.2.1912
1934: AUT 3:2

Heinrich, Jörg 5/-
geboren am 6.12.1969
1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0,
MEX 2:1, CRO 0:3

Held, Sigfried 9/1
geboren am 7.8.1942
1966: SUI 5:0 (1), ARG 0:0, ESP 2:1,
URU 4:0, URS 2:1,
ENG n.V. 2:4
1970: MAR 2:1, ITA n.V. 3:4,
URU 1:0

Helmer, Thomas 5/-
geboren am 21.4.1965
1994: KOR 3:2, BEL 3:2, BUL 1:2
1998: IRN 2:0, MEX 2:1

Herget, Matthias 1/-
geboren am 14.11.1955
1986: DEN 0:2

Herkenrath, Fritz 5/-
geboren am 9.9.1928
1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2,
YUG 1:0, SWE 1:3

Herrmann, Richard † 1/1
geboren am 28.1.1923
1954: HUN 3:8 (1)

Herzog, Dieter 2/-
geboren am 15.7.1946
1974: YUG 2:0, SWE 4:2

Heynckes, Josef 2/-
geboren am 9.5.1945
1974: CHI 1:0, AUS 3:0

Hitzlsperger, Thomas 1/-
geboren am 5.4.1982
2006: POR 3:1

Hoeneß, Dieter 2/-
geboren am 7.1.1953
1986: MEX n.V. 0:0/E. 4:1, ARG 2:3

Hoeneß, Uli 7/1
geboren am 5.1.1952
1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1,
YUG 2:0, SWE 4:2 (1),
POL 1:0, NED 2:1

Hohmann, Karl † 2/2
geboren am 18.6.1908
1934: BEL 5:2, SWE 2:1 (2)

Hölzenbein, Bernd 9/1
geboren am 9.3.1946
1974: CHI 1:0, AUS 3:0, YUG 2:0,
SWE 4:2, POL 1:0, NED 2:1
1978: ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3 (1)

Höttges, Horst-Dieter 10/-
geboren am 10.9.1943
1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1,
URU 4:0, ENG n.V. 2:4
1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1,
ENG n.V. 3:2
1974: DDR 0:1

Hrubesch, Horst 5/1
geboren am 17.4.1951
1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0 (1),
FRA n.V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3

Huth, Robert 1/-
geboren am 18.8.1984
2006: ECU 3:0

Illgner, Bodo 12/-
geboren am 7.4.1967
1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1,
NED 2:1, CSV 1:0,
ENG n.V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0
1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2,
BEL 3:2, BUL 1:2

Jakob, Hans † 1/-
geboren am 16.6.1908
1934: AUT 3:2

Jakobs, Ditmar 6/-
geboren am 28.8.1953
1986: SCO 2:1, DEN 0:2, MAR 1:0,
MEX n.V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0,
ARG 2:3

Jancker, Carsten 3/1
geboren am 28.8.1974
2002: KSA 8:0 (1), IRL 1:1, CMR 2:0

Janes, Paul † 4/-
geboren am 11.3.1912
1934: BEL 5:2, AUT 3:2
1938: SUI n.V. 1:1, SUI 2:4

Jansen, Marcell 5/1
geboren am 4.11.1985
2006: POR 3:1
2010: GHA 1:0, ARG 4:0, ESP 0:1,
URU 3:2 (1)

Jeremies, Jens 10/-
geboren am 5.3.1974
1998: USA 2:0, YUG 2:2, CRO 0:3
2002: KSA 8:0, IRL 1:1, CMR 2:0,
PAR 1:0, USA 1:0, KOR 1:0,
BRA 0:2

Juskowiak, Erich † 5/-
geboren am 7.9.1926
1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2,
YUG 1:0, SWE 1:3

Kahn, Oliver 8/-
geboren am 15.6.1969
2002: KSA 8:0, IRL 1:1, CMR 2:0,
PAR 1:0, USA 1:0, KOR 1:0,
BRA 0:2
2006: POR 3:1

Kaltz, Manfred 13/-
geboren am 6.1.1953
1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0,
ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3
1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0,
ENG 0:0, ESP 2:1,
FRA n.V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3

Kehl, Sebastian 6/-
geboren am 13.2.1980
2002: PAR 1:0, USA 1:0
2006: CRC 4:2, SWE 2:0,
ITA n.V. 0:2, POR 3:1

Kelbassa, Alfred † 1/-
geboren am 21.4.1925
1958: FRA 3:6

Khedira, Sami 7/1
geboren am 4.4.1987
2010: AUS 4:0, SRB 0:1, GHA 1:0,
ENG 4:1, ARG 4:0, ESP 0:1,
URU 3:2 (1)

Kießling, Stefan 2/-
geboren am 25.1.1984
2010: ENG 4:1, URU 3:2

Kirsten, Ulf 4/-
geboren am 4.12.1965
1998: YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1,
CRO 0:3

Kitzinger, Albin † 1/-
geboren am 1.2.1912
1938: SUI n.V. 1:1



Klinsmann, Jürgen 17/11
geboren am 30.7.1964
1990: YUG 4:1 (1), UAE 5:1 (1),
COL 1:1, NED 2:1 (1),
CSV 1:0, ENG n.V. 1:1/E. 4:3,
ARG 1:0
1994: BOL 1:0 (1), ESP 1:1 (1),
KOR 3:2 (2), BEL 3:2 (1),
BUL 1:2
1998: USA 2:0 (1), YUG 2:2,
IRN 2:0 (1), MEX 2:1 (1),
CRO 0:3

Klodt, Bernhard † 4/1
geboren am 26.10.1926
1954: TUR 4:1 (1), TUR 7:2
1958: CSV 2:2, NIR 2:2

Klose, Miroslav 19/14
geboren am 9.6.1978
2002: KSA 8:0 (3), IRL 1:1 (1),
CMR 2:0 (1), PAR 1:0,
USA 1:0, KOR 1:0, BRA 0:2
2006: CRC 4:2 (2), POL 1:0,
ECU 3:0 (2), SWE 2:0,
ARG n.V. 1:1/E. 4:2 (1),
ITA n.V. 0:2, POR 3:1

2010: AUS 4:0 (1), SRB 0:1,
ENG 4:1 (1), ARG 4:0 (2),
ESP 0:1

Kobierski, Stanislaus † 3/1
geboren am 15.11.1910
1934: BEL 5:2 (1), SWE 2:1,
CSV 1:3

Kohler, Jürgen 13/-
geboren am 6.10.1965

1990: NED 2:1, CSV 1:0,
ENG n.V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0
1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2,
BEL 3:2, BUL 1:2
1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0,
CRO 0:3

Kohlmeyer, Werner † 5/-
geboren am 19.4.1924
1954: TUR 4:1, HUN 3:8, YUG 2:0,
AUT 6:1, HUN 3:2

Konopka, Harald 1/-
geboren am 18.11.1952
1978: ITA 0:0

Köpke, Andreas 5/-
geboren am 12.3.1962
1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0,
MEX 2:1, CRO 0:3

Koslowski, Willi 1/-
geboren am 17.2.1937
1962: SUI 2:1

Krämer, Werner † 1/-
geboren am 23.1.1940
1966: ESP 2:1

Kraus, Engelbert 1/-
geboren am 30.7.1934
1962: CHI 2:0

Kreß, Willibald † 3/-
geboren am 13.11.1906
1934: BEL 5:2, SWE 2:1, CSV 1:3

Kroos, Toni 4/-
geboren am 4.1.1990
2010: GHA 1:0, ARG 4:0, ESP 0:1,
URU 3:2

Kuntz, Stefan 1/-
geboren am 30.10.1962
1994: BEL 3:2

Kupfer, Andreas † 2/-
geboren am 7.5.1914
1938: SUI n.V. 1:1, SUI 2:4

Kwiatkowski, Heinrich † 2/-
geboren am 16.7.1926
1954: HUN 3:8
1958: FRA 3:6

Laband, Fritz † 3/-
geboren am 1.11.1925
1954: TUR 4:1, TUR 7:2, YUG 2:0

Lahm, Philipp 13/1
geboren am 11.11.1983
2006: CRC 4:2 (1), POL 1:0,
ECU 3:0, SWE 2:0,
ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2, POR 3:1
2010: AUS 4:0, SRB 0:1, GHA 1:0,
ENG 4:1, ARG 4:0, ESP 0:1

SERVICE

Spiele/Tore

*** **Lehmann, Jens** 6/-
geboren am 10.11.1969
2006: CRC 4:2, POL 1:0, ECU 3:0,
SWE 2:0, ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2

Lehner, Ernst † 6/2
geboren am 7.11.1912
1934: BEL 5:2, SWE 2:1, CSV 1:3,
AUT 3:2 (2)
1938: SUI n.V. 1:1, SUI 2:4

Libuda, Reinhard † 5/1
geboren am 10.10.1943
1970: BUL 5:2 (1), PER 3:1,
ENG n.V. 3:2, ITA n.V. 3:4,
URU 1:0

Liebrich, Werner † 4/-
geboren am 18.1.1927
1954: HUN 3:8, YUG 2:0, AUT 6:1,
HUN 3:2

Linke, Thomas 7/1
geboren am 26.12.1969
2002: KSA 8:0 (1), IRL 1:1,
CMR 2:0, PAR 1:0, USA 1:0,
KOR 1:0, BRA 0:2

Littbarski, Pierre 18/3
geboren am 16.4.1960
1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0,
ENG 0:0, ESP 2:1 (1),
FRA n.V. 3:3/E. 5:4 (1),
ITA 1:3
1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2,
MAR 1:0, MEX n.V. 0:0/E. 4:1
1990: YUG 4:1, UAE 5:1,
COL 1:1 (1), NED 2:1,
CSV 1:0, ARG 1:0

Löhr, Johannes 6/-
geboren am 5.7.1942
1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1,
ENG n.V. 3:2, ITA n.V. 3:4,
URU 1:0

Lorenz, Max 1/-
geboren am 19.8.1939
1970: URU 1:0

Lutz, Friedel 1/-
geboren am 21.1.1939
1966: URS 2:1

Magath, Felix 10/-
geboren am 26.7.1953
1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0,
FRA n.V. 3:3/E. 5:4
1986: URU 1:1, SCO 2:1, MAR 1:0,
MEX n.V. 0:0/E. 4:1, FRA 2:0,
ARG 2:3

Mai, Karl † 5/-
geboren am 27.7.1928
1954: TUR 4:1, TUR 7:2, YUG 2:0,
AUT 6:1, HUN 3:2

Maier, Josef 18/-
geboren am 28.2.1944
1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1,
ENG n.V. 3:2, ITA n.V. 3:4
1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1,
YUG 2:0, SWE 4:2, POL 1:0,
NED 2:1
1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0,
ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3

Marin, Marko 2/-
geboren am 13.3.1989
2010: AUS 4:0, SRB 0:1

Marschall, Olaf 1/-
geboren am 19.3.1966
1998: CRO 0:3



Matthäus, Lothar 25/6
geboren am 21.3.1961
1982: CHI 4:1, AUT 1:0
1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2,
MAR 1:0 (1), MEX n.V. 0:0/E.
4:1, FRA 2:0, ARG 2:3
1990: YUG 4:1 (2), UAE 5:1 (1),
COL 1:1, NED 2:1,
CSV 1:0 (1), ENG n.V. 1:1/E.
4:3, ARG 1:0
1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2,
BEL 3:2, BUL 1:2 (1)
1998: YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1,
CRO 0:3

Mebus, Paul † 1/-
geboren am 9.6.1920
1954: HUN 3:8

Mertesacker, Per 13/-
geboren am 29.9.1984
2006: CRC 4:2, POL 1:0, ECU 3:0,
SWE 2:0, ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2
2010: AUS 4:0, SRB 0:1, GHA 1:0,
ENG 4:1, ARG 4:0, ESP 0:1,
URU 3:2

Metzelder, Christoph 13/-
geboren am 5.11.1980
2002: KSA 8:0, IRL 1:1, CMR 2:0,
PAR 1:0, USA 1:0, KOR 1:0,
BRA 0:2
2006: CRC 4:2, POL 1:0, SWE 2:0,
ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2, POR 3:1

Mock, Johann † 1/-
geboren am 9.12.1906
1938: SUI n.V. 1:1

Möller, Andreas 9/1
geboren am 2.9.1967
1990: YUG 4:1, CSV 1:0
1994: BOL 1:0, ESP 1:1, KOR 3:2,
BUL 1:2
1998: USA 2:0 (1), YUG 2:2,
MEX 2:1

Morlock, Max † 5/6
geboren am 11.5.1925
1954: TUR 4:1 (1), TUR 7:2 (3),
YUG 2:0, AUT 6:1 (1),
HUN 3:2 (1)

Müller, Dieter 4/2
geboren am 1.4.1954
1978: MEX 6:0 (1), TUN 0:0,
NED 2:2 (1), AUT 2:3

Müller, Gerd 13/14
geboren am 3.11.1945
1970: MAR 2:1 (1), BUL 5:2 (3),
PER 3:1 (3), ENG n.V. 3:2 (1),
ITA n.V. 3:4 (2), URU 1:0
1974: CHI 1:0, AUS 3:0 (1),
DDR 0:1, YUG 2:0 (1),
SWE 4:2, POL 1:0 (1),
NED 2:1 (1)

Müller, Hans 6/1
geboren am 27.7.1957
1978: POL 0:0, MEX 6:0 (1),
TUN 0:0, AUT 2:3
1982: ENG 0:0, ITA 1:3

Müller, Thomas 6/5
geboren am 13.9.1989
2010: AUS 4:0 (1), SRB 0:1,
GHA 1:0, ENG 4:1 (2),
ARG 4:0 (1), URU 3:2 (1)

Münzenberg, Reinhold † 1/-
geboren am 25.1.1909
1934: AUT 3:2

Netzer, Günter 1/-
geboren am 14.9.1944
1974: DDR 0:1

Neuer, Manuel 6/-
geboren am 27.3.1986
2010: AUS 4:0, SRB 0:1, GHA 1:0,
ENG 4:1, ARG 4:0, ESP 0:1

Neumer, Leopold † 1/-
geboren am 8.2.1919
1938: SUI 2:4

Neuville, Oliver 13/2
geboren am 1.5.1973
2002: KSA 8:0, CMR 2:0,
PAR 1:0 (1), USA 1:0,
KOR 1:0, BRA 0:2
2006: CRC 4:2, POL 1:0 (1),
ECU 3:0, SWE 2:0,
ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2, POR 3:1

Noack, Rudolf † 1/1
geboren am 30.3.1913
1934: CSV 1:3 (1)

Nowak, Hans † 4/-
geboren am 9.8.1937
1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0,
YUG 0:1

Nowotny, Jens 1/-
geboren am 11.1.1974
2006: POR 3:1

Odonkor, David 4/-
geboren am 21.2.1984
2006: CRC 4:2, POL 1:0,
ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2

Overath, Wolfgang 19/3
geboren am 29.9.1943
1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1,
URU 4:0, URS 2:1,
ENG n.V. 2:4

1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1,
ENG n.V. 3:2, ITA n.V. 3:4,
URU 1:0 (1)
1974: CHI 1:0, AUS 3:0 (1),
DDR 0:1, YUG 2:0,
SWE 4:2 (1), POL 1:0,
NED 2:1

Özil, Mesut 7/1
geboren am 15.10.1988
2010: AUS 4:0, SRB 0:1,
GHA 1:0 (1), ENG 4:1,
ARG 4:0, ESP 0:1, URU 3:2

Patzke, Bernd 3/-
geboren am 14.3.1943
1970: PER 3:1, ITA n.V. 3:4, URU 1:0

Pesser, Johann † 1/-
geboren am 7.11.1911
1938: SUI n.V. 1:1

Pfaff, Alfred † 1/1
geboren am 16.7.1926
1954: HUN 3:8 (1)

Pflügler, Hans 1/-
geboren am 27.3.1960
1990: COL 1:1

Podolski, Lukas 13/5
geboren am 4.6.1985
2006: CRC 4:2, POL 1:0,
ECU 3:0 (1), SWE 2:0 (2),
ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2, POR 3:1

2010: AUS 4:0 (1), SRB 0:1,
GHA 1:0, ENG 4:1 (1),
ARG 4:0, ESP 0:1

Posipal, Josef † 5/-
geboren am 20.6.1927
1954: TUR 4:1, HUN 3:8, TUR 7:2,
AUT 6:1, HUN 3:2

Raftl, Rudolf † 2/-
geboren am 7.2.1911
1938: SUI n.V. 1:1, SUI 2:4

Rahn, Helmut † 10/10
geboren am 16.8.1929
1954: HUN 3:8 (1), YUG 2:0 (1),
AUT 6:1, HUN 3:2 (2)
1958: ARG 3:1 (2), CSV 2:2 (1),
NIR 2:2 (1), YUG 1:0 (1),
SWE 1:3, FRA 3:6 (1)

Ramelow, Carsten 5/-
geboren am 20.3.1974
2002: KSA 8:0, IRL 1:1, CMR 2:0,
KOR 1:0, BRA 0:2

Rehmer, Marko 1/-
geboren am 29.4.1972
2002: PAR 1:0

Reinders, Uwe 3/1
geboren am 19.1.1955
1982: CHI 4:1 (1), ENG 0:0, ESP 2:1

Reuter, Stefan 7/-
geboren am 16.10.1966
1990: YUG 4:1, UAE 5:1, COL 1:1,
NED 2:1, ENG n.V. 1:1/E. 4:3,
ARG 1:0
1998: USA 2:0

Riedle, Karl-Heinz 6/1
geboren am 16.9.1965
1990: UAE 5:1, NED 2:1, CSV 1:0,
ENG n.V. 1:1/E. 4:3
1994: BOL 1:0, KOR 3:2 (1)

Rolff, Wolfgang 2/-
geboren am 26.12.1959
1986: DEN 0:2, FRA 2:0



Rummenigge, Karl-Heinz 19/9
geboren am 25.9.1955
1978: MEX 6:0 (2), TUN 0:0, ITA 0:0,
NED 2:2, AUT 2:3 (1)
1982: ALG 1:2 (1), CHI 4:1 (3),
AUT 1:0, ENG 0:0, ESP 2:1,
FRA n.V. 3:3/E. 5:4 (1),
ITA 1:3
1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2,
MAR 1:0, MEX n.V. 0:0/E.
4:1, FRA 2:0, ARG 2:3 (1)

Rüssmann, Rolf † 6/-
geboren am 13.10.1950
1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0,
ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3

Schäfer, Hans 15/7
geboren am 19.10.1927
1954: TUR 4:1 (1), TUR 7:2 (2),
YUG 2:0, AUT 6:1 (1),
HUN 3:2
1958: ARG 3:1, CSV 2:2 (1),
NIR 2:2, YUG 1:0,
SWE 1:3 (1), FRA 3:6 (1)
1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0,
YUG 0:1

Schmaus, Willibald † 1/-
geboren am 16.6.1911
1938: SUI n.V. 1:1

Schmidt, Alfred 2/-
geboren am 5.9.1935
1958: ARG 3:1, YUG 1:0

Schneider, Bernd 14/1
geboren am 17.11.1973
2002: KSA 8:0 (1), IRL 1:1,
CMR 2:0, PAR 1:0, USA 1:0,
KOR 1:0, BRA 0:2
2006: CRC 4:2, POL 1:0, ECU 3:0,
SWE 2:0, ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2, POR 3:1

Schnellinger, Karl-Heinz 17/1
geboren am 31.3.1939
1958: CSV 2:2, FRA 3:6
1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0,
YUG 0:1

1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1,
URU 4:0, URS 2:1,
ENG n.V. 2:4
1970: BUL 5:2, PER 3:1,
ENG n.V. 3:2, ITA n.V. 3:4 (1),
URU 1:0

Schulz, Willi 13/-
geboren am 4.10.1938
1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0,
YUG 0:1
1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1,
URU 4:0, URS 2:1,
ENG n.V. 2:4
1970: MAR 2:1, ENG n.V. 3:2,
ITA n.V. 3:4

Schumacher, Harald 14/-
geboren am 6.3.1954
1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0,
ENG 0:0, ESP 2:1,
FRA n.V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3
1986: URU 1:1, SCO 2:1, DEN 0:2,
MAR 1:0, MEX n.V. 0:0/E,
4:1, FRA 2:0, ARG 2:3

Schwartz, Hans † 1/-
geboren am 1.3.1913
1934: BEL 5:2

Schwarzenbeck, Georg 7/-
geboren am 3.4.1948
1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1,
YUG 2:0, SWE 4:2, POL 1:0,
NED 2:1

Schweinsteiger, Bastian 14/2
geboren am 1.8.1984
2006: CRC 4:2, POL 1:0, ECU 3:0,
SWE 2:0, ARG n.V. 1:1/E. 4:2,
ITA n.V. 0:2, POR 3:1 (2)
2010: AUS 4:0, SRB 0:1, GHA 1:0,
ENG 4:1, ARG 4:0, ESP 0:1,
URU 3:2



Seeler, Uwe 21/9
geboren am 5.11.1936
1958: ARG 3:1 (1), CSV 2:2,
NIR 2:2 (1), YUG 1:0,
SWE 1:3
1962: ITA 0:0, SUI 2:1 (1),
CHI 2:0 (1), YUG 0:1
1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1 (1),
URU 4:0 (1), URS 2:1,
ENG n.V. 2:4
1970: MAR 2:1 (1), BUL 5:2 (1),
PER 3:1, ENG n.V. 3:2 (1),
ITA n.V. 3:4, URU 1:0

Siffling, Otto † 4/1
geboren am 3.8.1912
1934: BEL 5:2 (1), SWE 2:1,
CSV 1:3, AUT 3:2

Skoumal, Stefan † 1/-
geboren am 29.11.1909
1938: SUI 2:4

Stielike, Ulrich 7/-
geboren am 15.11.1954
1982: ALG 1:2, CHI 4:1, AUT 1:0,
ENG 0:0, ESP 2:1,
FRA n.V. 3:3/E. 5:4, ITA 1:3

Stollenwerk, Georg † 6/-
geboren am 19.12.1930
1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2,
YUG 1:0, SWE 1:3, FRA 3:6

Streitle, Jakob † 1/-
geboren am 11.12.1916
1938: SUI 2:4

Stroh, Josef † 1/-
geboren am 5.3.1913
1938: SUI 2:4

Strunz, Thomas 3/-
geboren am 25.4.1968
1994: BOL 1:0, ESP 1:1, BUL 1:2

Sturm, Hans † 2/-
geboren am 3.9.1935
1958: FRA 3:6
1962: ITA 0:0

Szezan, Fritz † 5/-
geboren am 2.9.1907
1934: BEL 5:2, SWE 2:1, CSV 1:3,
AUT 3:2
1938: SUI 2:4

Szymaniak, Horst † 10/1
geboren am 29.8.1934
1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2,
YUG 1:0, SWE 1:3, FRA 3:6
1962: ITA 0:0, SUI 2:1, CHI 2:0 (1),
YUG 0:1

Tarnat, Michael 4/-
geboren am 27.10.1969
1998: YUG 2:2, IRN 2:0, MEX 2:1,
CRO 0:3

Tasci, Serdar 1/-
geboren am 24.4.1987
2010: URU 3:2

Thon, Olaf 5/-
geboren am 1.5.1966
1990: COL 1:1, ENG n.V. 1:1/E. 4:3
1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0

Tilkowski, Hans 6/-
geboren am 12.7.1935
1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1,
URU 4:0, URS 2:1,
ENG n.V. 2:4

Trochowski, Piotr 4/-
geboren am 22.3.1984
2010: GHA 1:0, ENG 4:1, ARG 4:0,
ESP 0:1

Turek, Anton † 5/-
geboren am 18.1.1919
1954: TUR 4:1, TUR 7:2, YUG 2:0,
AUT 6:1, HUN 3:2

Vogts, Hans-Hubert 19/-
geboren am 30.12.1946
1970: MAR 2:1, BUL 5:2, PER 3:1,
ENG n.V. 3:2, ITA n.V. 3:4,
URU 1:0

1974: CHI 1:0, AUS 3:0, DDR 0:1,
YUG 2:0, SWE 4:2, POL 1:0,
NED 2:1

1978: POL 0:0, MEX 6:0, TUN 0:0,
ITA 0:0, NED 2:2, AUT 2:3

Völler, Rudolf 15/8
geboren am 13.4.1960
1986: URU 1:1, SCO 2:1 (1),
DEN 0:2, MAR 1:0,
FRA 2:0 (1), ARG 2:3 (1)
1990: YUG 4:1 (1), UAE 5:1 (2),
COL 1:1, NED 2:1,
ENG n.V. 1:1/E. 4:3, ARG 1:0
1994: ESP 1:1, BEL 3:2 (2), BUL 1:2

Wagner, Martin 2/-
geboren am 24.2.1968
1994: BEL 3:2, BUL 1:2

Walter, Fritz † 11/3
geboren am 31.10.1920
1954: TUR 4:1, HUN 3:8,
TUR 7:2 (1), YUG 2:0,
AUT 6:1 (2), HUN 3:2
1958: ARG 3:1, CSV 2:2, NIR 2:2,
YUG 1:0, SWE 1:3

Walter, Ottmar † 5/4
geboren am 6.3.1924
1954: TUR 4:1 (1), TUR 7:2 (1),
YUG 2:0, AUT 6:1 (2),
HUN 3:2

Weber, Wolfgang 8/1
geboren am 26.6.1944
1966: SUI 5:0, ARG 0:0, ESP 2:1,
URU 4:0, URS 2:1,
ENG n.V. 2:4 (1)
1970: BUL 5:2, URU 1:0

Wewers, Heinz † 1/-
geboren am 27.7.1927
1958: FRA 3:6

Wimmer, Herbert 2/-
geboren am 9.11.1944
1974: AUS 3:0, YUG 2:0

Wolter, Horst 1/-
geboren am 8.6.1942
1970: URU 1:0

Wörns, Christian 5/-
geboren am 10.5.1972
1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0,
MEX 2:1, CRO 0:3

Ziege, Christian 9/-
geboren am 1.2.1972
1998: USA 2:0, YUG 2:2, IRN 2:0,
MEX 2:1
2002: KSA 8:0, IRL 1:1, CMR 2:0,
USA 1:0, BRA 0:2

Zielinski, Paul † 4/-
geboren am 20.11.1911
1934: BEL 5:2, SWE 2:1, CSV 1:3,
AUT 3:2

Zimmermann, Herbert 2/-
geboren am 1.7.1954
1978: POL 0:0, ITA 0:0

DDR

Bransch, Bernd 6/-
geboren am 24.9.1944
1974: AUS 2:0, CHI 1:1, D 1:0,
BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Croy, Jürgen 6/-
geboren am 19.10.1946
1974: AUS 2:0, CHI 1:1, D 1:0,
BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Ducke, Peter 3/-
geboren am 14.10.1941
1974: CHI 1:1, NED 0:2, ARG 1:1

Hamann, Erich 2/-
geboren am 27.11.1944
1974: D 1:0, BRA 0:1

Hoffmann, Martin 6/1
geboren am 22.3.1955
1974: AUS 2:0, CHI 1:1 (1), D 1:0,
BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Irmscher, Harald 4/-
geboren am 12.2.1946
1974: AUS 2:0, CHI 1:1, D 1:0,
BRA 0:1

Kische, Gerd 6/-
geboren am 23.10.1951
1974: AUS 2:0, CHI 1:1, D 1:0,
BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Kreische, Hans-Jürgen 3/-
geboren am 19.7.1947
1974: CHI 1:1, D 1:0, NED 0:2

Kurbjuweit, Lothar 4/-
geboren am 6.11.1950
1974: D 1:0, BRA 0:1, NED 0:2,
ARG 1:1

Lauck, Reinhard † 3/-
geboren am 16.9.1946
1974: D 1:0, BRA 0:1, NED 0:2

Löwe, Wolfram 4/-
geboren am 14.5.1945
1974: AUS 2:0, BRA 0:1, NED 0:2,
ARG 1:1

Pommerenke, Jürgen 3/-
geboren am 22.1.1953
1974: AUS 2:0, NED 0:2, ARG 1:1

Schnuphase, Rüdiger 2/-
geboren am 23.1.1954
1974: NED 0:2, ARG 1:1

Seguin, Wolfgang 1/-
geboren am 14.9.1945
1974: CHI 1:1



Sparwasser, Jürgen 6/1
geboren am 4.6.1948
1974: AUS 2:0, CHI 1:1, D 1:0 (1),
BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Streich, Joachim 4/2
geboren am 13.4.1951
1974: AUS 2:0 (1), CHI 1:1,
BRA 0:1, ARG 1:1 (1)

Vogel, Eberhard 3/-
geboren am 8.4.1943
1974: AUS 2:0, CHI 1:1, ARG 1:1

Wätzlich, Siegmund 4/-
geboren am 16.11.1947
1974: AUS 2:0, CHI 1:1, D 1:0,
BRA 0:1

Weise, Konrad 6/-
geboren am 17.8.1951
1974: AUS 2:0, CHI 1:1, D 1:0,
BRA 0:1, NED 0:2, ARG 1:1

Die Abkürzungen bezeichnen die Länder, gegen die die Spieler eingesetzt wurden (Anzahl der Tore in Klammern):

ALG = Algerien	DEN = Dänemark	PAR = Paraguay
ARG = Argentinien	ECU = Ecuador	PER = Peru
AUS = Australien	ENG = England	POL = Polen
AUT = Österreich	ESP = Spanien	POR = Portugal
BEL = Belgien	FRA = Frankreich	SCO = Schottland
BOL = Bolivien	GHA = Ghana	SRB = Serbien
BRA = Brasilien	HUN = Ungarn	SUI = Schweiz
BUL = Bulgarien	IRL = Irland	SWE = Schweden
CHI = Chile	IRN = Iran	TUN = Tunesien
CMR = Kamerun	ITA = Italien	TUR = Türkei
COL = Kolumbien	KOR = Südkorea	UAE = Vereinigte Arabische Emirate
CRC = Costa Rica	KSA = Saudi-Arabien	URS = Sowjetunion
CRO = Kroatien	MAR = Marokko	URU = Uruguay
CSV = Tschechoslowakei	MEX = Mexiko	YUG = Jugoslawien
D = Deutschland	NED = Niederlande	
	NIR = Nordirland	

Rote Jahreszahlen zeigen die Jahre, in denen Deutschland Weltmeister wurde.

† = verstorben

Von 1934 bis 2010: Die deutschen WM-Aufgebote

WM 1934

Jakob Bender
Willy Busch
Edmund Conen
Rudolf Gramlich
Sigmund Haringer
Matthias Heidemann
Karl Hohmann
Hans Jakob
Paul Janes
Stanislaus Kobierski
Willibald Kreß
Ernst Lehner
Reinhold Münzenberg
Rudolf Noack
Hans Schwartz
Otto Siffling
Fritz Szepan
Paul Zielinski
nicht eingesetzt:
Ernst Albrecht
Fritz Buchloh
Franz Dienert
Josef Streb

WM 1938

Josef Gauchel
Rudolf Gellesch
Ludwig Goldbrunner
Wilhelm Hahnemann
Paul Janes
Albin Kitzinger
Andreas Kupfer
Ernst Lehner
Johann Mock
Leopold Neumer
Johann Pesser
Rudolf Raftl
Willibald Schmaus
Stefan Skoumal
Jakob Streitle
Josef Stroh
Fritz Szepan
nicht eingesetzt:
Fritz Buchloh
Hans Jakob
Reinhold Münzenberg
Otto Siffling
Franz Wagner

WM 1954

1 Anton Turek
2 Fritz Laband
3 Werner Kohlmeyer
4 Hans Bauer
6 Horst Eckel
7 Josef Posipal
8 Karl Mai
9 Paul Mebus
10 Werner Liebrich
12 Helmut Rahn
13 Max Morlock
14 Bernhard Klodt
15 Ottmar Walter
16 Fritz Walter
17 Richard Herrmann
19 Alfred Pfaff
20 Hans Schäfer
22 Heinrich Kwiakowski
nicht eingesetzt:
5 Herbert Erhard
11 Karl-Heinz Metzner
18 Ulrich Biesinger
21 Heinz Kubsch

WM 1958

1 Fritz Herkenrath
2 Herbert Erhard
3 Erich Juskowiak
4 Horst Eckel
5 Heinz Wewers
6 Horst Szymaniak
7 Georg Stollenwerk
8 Helmut Rahn
9 Fritz Walter
10 Alfred Schmidt
11 Hans Schäfer
12 Uwe Seeler
13 Bernhard Klodt
14 Hans Cieslarczyk
15 Alfred Kelbassa
16 Hans Sturm
17 Karl-Heinz Schnellinger
22 Heinrich Kwiakowski
nicht eingesetzt:
18 Rudolf Hoffmann
19 Wolfgang Peters
20 Hermann Nuber
21 Günter Sawitzki

WM 1962

2 Herbert Erhard
3 Karl-Heinz Schnellinger
4 Willi Schulz
6 Horst Szymaniak
7 Willi Koslowski
8 Helmut Haller
9 Uwe Seeler
10 Albert Brülls
11 Hans Schäfer
12 Hans Nowak
15 Willi Giesemann
16 Hans Sturm
17 Engelbert Kraus
22 Wolfgang Fahrian
nicht eingesetzt:
1 Hans Tilkowski
5 Leo Wilden
13 Jürgen Kurbjuhn
14 Jürgen Werner
18 Günter Herrmann
19 Heinz Strehl
20 Heinz Vollmar
21 Günter Sawitzki

WM 1966

1 Hans Tilkowski
2 Horst-Dieter Höttges
3 Karl-Heinz Schnellinger
4 Franz Beckenbauer
5 Willi Schulz
6 Wolfgang Weber
7 Albert Brülls
8 Helmut Haller
9 Uwe Seeler
10 Sigfried Held
11 Lothar Emmerich
12 Wolfgang Overath
14 Friedel Lutz
19 Werner Krämer
nicht eingesetzt:
13 Heinz Homig
15 Bernd Patzke
16 Max Lorenz
17 Wolfgang Paul
18 Klaus-Dieter Sietloff
20 Jürgen Grabowski
21 Günter Bernard
22 Josef Maier

WM 1970

1 Josef Maier
2 Horst-Dieter Höttges
3 Karl-Heinz Schnellinger
4 Franz Beckenbauer
5 Willi Schulz
6 Wolfgang Weber
7 Hans-Hubert Vogts
8 Helmut Haller
9 Uwe Seeler
10 Sigfried Held
11 Klaus Fichtel
12 Wolfgang Overath
13 Gerd Müller
14 Reinhard Libuda
15 Bernd Patzke
16 Max Lorenz
17 Johannes Löhr
20 Jürgen Grabowski
22 Horst Wotter
nicht eingesetzt:
18 Klaus-Dieter Sietloff
19 Peter Dietrich
21 Manfred Manglitz

WM 1974

1 Josef Maier
2 Hans-Hubert Vogts
3 Paul Breitner
4 Georg Schwarzenbeck
5 Franz Beckenbauer
6 Horst-Dieter Höttges
7 Herbert Wimmer
8 Bernhard Cullmann
9 Jürgen Grabowski
10 Günter Netzer
11 Josef Heynckes
12 Wolfgang Overath
13 Gerd Müller
14 Uli Hoeneß
15 Heinz Flohe
16 Rainer Bonhof
17 Bernd Hölzenbein
18 Dieter Herzog
nicht eingesetzt:
19 Hans-Josef Kapellmann
20 Helmut Kremers
21 Norbert Nigbur
22 Wolfgang Kleff

WM 1974 DDR

1 Jürgen Croy
2 Lothar Kurbjuweit
3 Bernd Bransch
4 Konrad Weise
6 Rüdiger Schnuphase
7 Jürgen Pommerenke
8 Wolfram Löwe
9 Peter Dücke
10 Hans-Jürgen Kreische
11 Joachim Streich
12 Siegmund Wätzlich
13 Reinhard Lauck
14 Jürgen Sparwasser
15 Eberhard Vogel
16 Harald Imscher
17 Erich Hamann
18 Gerd Kische
19 Wolfgang Seguin
20 Martin Hoffmann
nicht eingesetzt:
5 Joachim Fritsche
21 Wolfgang Blochwitz
22 Werner Fries

WM 1978

1 Josef Maier
2 Hans-Hubert Vogts
3 Bernard Dietz
4 Rolf Rüssmann
5 Manfred Kaltz
6 Rainer Bonhof
7 Rüdiger Abramczik
8 Herbert Zimmermann
9 Klaus Fischer
10 Heinz Flohe
11 Karl-Heinz Rummenigge
13 Harald Konopka
14 Dieter Müller
15 Erich Beer
17 Bernd Hölzenbein
20 Hans Müller
nicht eingesetzt:
12 Georg Schwarzenbeck
16 Bernhard Cullmann
18 Gerd Zewe
19 Ronald Worm
21 Rudolf Kargus
22 Dieter Burdinski

WM 1982

1 Harald Schumacher
2 Hans-Peter Briegel
3 Paul Breitner
4 Karlheinz Förster
5 Bernd Förster
6 Wolfgang Dremmler
7 Pierre Littbarski
8 Klaus Fischer
9 Horst Hrubesch
10 Hans Müller
11 Karl-Heinz Rummenigge
13 Uwe Reinders
14 Felix Magath
15 Ulrich Stielike
18 Lothar Matthäus
20 Manfred Kaltz
nicht eingesetzt:
12 Wilfried Hannes
16 Thomas Allofs
17 Stephan Engels
19 Holger Hieronymus
21 Bernd Franke
22 Eike Immel

WM 1986

1 Harald Schumacher
2 Hans-Peter Briegel
3 Andreas Brehme
4 Karlheinz Förster
5 Matthias Herget
6 Norbert Eder
7 Pierre Littbarski
8 Lothar Matthäus
9 Rudolf Völler
10 Felix Magath
11 Karl-Heinz Rummenigge
14 Thomas Berthold
15 Klaus Augenthaler
17 Ditmar Jakobs
19 Klaus Allofs
20 Dieter Hoeneß
21 Wolfgang Rolff
nicht eingesetzt:
12 Ulrich Stein
13 Karl Allgöwer
16 Olaf Thon
18 Uwe Rahn
22 Eike Immel

WM 1990

1 Bodo Illgner
2 Stefan Reuter
3 Andreas Brehme
4 Jürgen Kohler
5 Klaus Augenthaler
6 Guido Buchwald
7 Pierre Littbarski
8 Thomas Häßler
9 Rudolf Völler
10 Lothar Matthäus
13 Karl-Heinz Riedle
14 Thomas Berthold
15 Uwe Bein
17 Andreas Möller
18 Jürgen Klinsmann
19 Hans Pflügler
20 Olaf Thon
nicht eingesetzt:
11 Frank Mill
12 Raimond Aumann
16 Paul Steiner
21 Günter Herrmann
22 Andreas Köpke

WM 1994

1 Bodo Illgner
2 Thomas Strunz
3 Andreas Brehme
4 Jürgen Kohler
5 Thomas Helmer
6 Guido Buchwald
7 Andreas Möller
8 Thomas Häßler
9 Karl-Heinz Riedle
10 Lothar Matthäus
11 Stefan Kuntz
13 Rudolf Völler
14 Thomas Berthold
16 Matthias Sammer
17 Martin Wagner
18 Jürgen Klinsmann
20 Stefan Effenberg
21 Mario Basler
nicht eingesetzt:
12 Andreas Köpke
15 Maurizio Gaudino
19 Ulf Kirsten
22 Oliver Kahn

WM 1998

1 Andreas Köpke
2 Christian Wörns
3 Jörg Heinrich
4 Jürgen Kohler
5 Thomas Helmer
6 Olaf Thon
7 Andreas Möller
8 Lothar Matthäus
9 Ulf Kirsten
10 Thomas Häßler
11 Olaf Marschall
13 Jens Jeremies
14 Markus Babel
16 Dietmar Hamann
17 Christian Ziege
18 Jürgen Klinsmann
19 Stefan Reuter
20 Oliver Bierhoff
21 Michael Tarnat
nicht eingesetzt:
12 Oliver Kahn
15 Steffen Freund
22 Jens Lehmann

WM 2002

1 Oliver Kahn
2 Thomas Linke
3 Marko Rehmer
4 Frank Baumann
5 Carsten Ramelow
6 Christian Ziege
7 Oliver Neuville
8 Dietmar Hamann
9 Carsten Jancker
11 Miroslav Klose
13 Michael Ballack
14 Gerald Asamoah
15 Sebastian Kehl
16 Jens Jeremies
17 Marco Bode
19 Bernd Schneider
20 Oliver Bierhoff
21 Christoph Metzelder
22 Torsten Frings
nicht eingesetzt:
10 Lars Ricken
12 Jens Lehmann
18 Jörg Böhme
23 Jörg Butt

WM 2006

1 Jens Lehmann
2 Marcell Jansen
3 Arne Friedrich
4 Robert Huth
5 Sebastian Kehl
6 Jens Nowotny
7 Bastian Schweinsteiger
8 Torsten Frings
9 Mike Hanke
10 Oliver Neuville
11 Miroslav Klose
12 Oliver Kahn
13 Michael Ballack
14 Gerald Asamoah
15 Thomas Hitzlsperger
16 Philipp Lahm
17 Per Mertesacker
18 Tim Borowski
19 Bernd Schneider
20 Lukas Podolski
21 Christoph Metzelder
22 David Odonkor
nicht eingesetzt:
23 Timo Hildebrand

WM 2010

1 Manuel Neuer
2 Marcell Jansen
3 Arne Friedrich
4 Dennis Aogo
5 Serdar Tasci
6 Sami Khedira
7 Bastian Schweinsteiger
8 Mesut Özil
9 Stefan Kießling
10 Lukas Podolski
11 Miroslav Klose
13 Thomas Müller
14 Holger Badstuber
15 Piotr Trochowski
16 Philipp Lahm
17 Per Mertesacker
18 Toni Kroos
19 Cacau
20 Jerome Boateng
21 Marko Marin
22 Jörg Butt
23 Mario Gomez
nicht eingesetzt:
12 Tim Wiese

Flutlicht bei 30 Grad!

Und ein Diplom fürs Halbfinale

➡➡➡ Eine WM hat natürlich auch ihre **Regularien**, die alles vorschreiben. Mehr noch, als man vermutet: Die FIFA kann sogar das Aufwärmen verbieten.



Es werde Licht: Egal, wie warm oder hell es in Brasilien gerade ist, die offiziellen WM-Regeln der FIFA schreiben vor, dass das Flutlicht immer an sein muss.

Weiterkommen und Sperren Die wichtigsten Fragen

Der Erste und der Zweite qualifizieren sich für das Achtelfinale. Nach welchen Kriterien wird die Platzierung in der Gruppe ermittelt?

- | | |
|--|---|
| a) Anzahl der Punkte in allen Gruppenspielen | e) Tordifferenz aus den Direktbegegnungen der punktgleichen Teams in den Gruppenspielen |
| b) Tordifferenz aus allen Gruppenspielen | f) Anzahl der in den Direktbegegnungen der punktgleichen Teams in den Gruppenspielen erzielten Tore |
| c) Anzahl der in allen Gruppenspielen erzielten Tore | g) Losentscheid durch die FIFA-Organisationskommission |
| d) Anzahl der Punkte aus den Direktbegegnungen der punktgleichen Teams in den Gruppenspielen | |

Wie viele Spieler darf ein Verband für die WM nominieren?

Jeder Verband musste bei der FIFA bis zum 13. Mai eine provisorische Liste mit 30 Spielern einreichen. Aus dieser Liste müssen bis zum 2. Juni 23 Spieler für das Turnier nominiert werden.

Gibt es die Golden-Goal-Regel noch?

Nein. Steht in der K.-o.-Phase nach 90 Minuten kein Gewinner fest, geht das Spiel in die Verlängerung. Gibt es nach zweimal 15 Minuten Spielzeit noch immer keinen Sieger, kommt es zum Elfmeterschießen.

Dürfen Spieler nachnominiert werden?

Nein, bis auf eine Ausnahme: Verletzt sich ein Spieler im Zeitraum bis 24 Stunden vor dem ersten Spiel seiner Mannschaft schwer, darf ein anderer Spieler nachrücken.

Wann ist ein Spieler gesperrt?

Eine Rote Karte zieht automatisch eine Sperre von mindestens einem Spiel nach sich. Sieht ein Spieler zwei Gelbe Karten, muss er ebenfalls für ein Spiel aussetzen. Die Ausnahme: Nach dem Viertelfinale werden einzelne Gelbe Karten annulliert, um auszuschließen, dass ein Spieler im Finale gelbgesperrt fehlt.

Spielfeld und Ruhezeiten Wussten Sie schon, dass...

- | | | | |
|---|--|--|--|
| ... bis zu zwölf Auswechselspieler erlaubt sind statt der sieben in der Bundesliga? Alle können also jederzeit ran. | ... es den Spielern nicht erlaubt ist, auf ihrer Ausrüstung oder ihrem Körper religiöse, politische oder persönliche Inhalte zu verbreiten? | ... jeder Spieler jederzeit auch an spielfreien Tagen Dopingkontrollen unterzogen werden kann? | ... die FIFA für alle WM-Spieler eine zwingende Ruhezeit vom 19. bis zum 24. Mai vorschreibt, damit die Spieler ausgeruht zur WM reisen? |
| ... die Fans mitentscheiden dürfen, wer den Goldenen Ball als bester WM-Spieler erhält? | ... der Weltmeister den Originalpokal schon vor der Abreise aus Brasilien an die FIFA zurückgeben muss? | ... die FIFA das Aufwärmen auf dem Platz vor dem Spiel untersagen kann, wenn es den Zustand des Spielfeldes negativ beeinflussen würde oder das Wetter nicht mitspielt? | ... zwischen zwei Spielen einer Mannschaft mindestens 48 Stunden Ruhezeit liegen müssen? |
| ... der Weltmeister auf eigene Kosten alle „zumutbaren Maßnahmen“ treffen muss, um die Sicherheit des Pokals zu gewährleisten? | ... den Goldenen Schuh als bester WM-Torschütze bei Tore-Gleichstand derjenige Spieler erhält, der mehr Vorlagen gegeben hat? | ... das markierte Spielfeld 105 Meter lang und 68 Meter breit sein muss? Und dass die Gesamttrassenfläche mindestens 125 Meter lang und 85 Meter breit sein muss, um genug Platz zum Aufwärmen und für die vielen Fotografen sicherzustellen? | ... eine Verpflichtung besteht, mit dem bestmöglichen Team an allen Spielen der WM teilzunehmen? Einen Spieler wegen drohender Gelbsperre oder aus anderen Gründen zu schonen, ist untersagt. J. FRANZKE ■ |
| ... alle Spiele unter Flutlicht ausgetragen werden müssen, selbst wenn die Sonne scheint? | ... alle Halbfinalteilnehmer von der FIFA ein Diplom erhalten? | | |

Die Besten von

Die **WM-Qualifikation** – ein Marathon. 820 Spiele gab es weltweit. Die DFB-Elf war top, genau wie die Niederlande.

Europa

13 Teilnehmer

Die 53 UEFA-Mitglieder wurden auf acht Sechser- und eine Fünfergruppe verteilt. Die neun Gruppensieger qualifizierten sich direkt für die WM 2014. Die acht besten Gruppenzweiten spielten in Play-offs vier weitere WM-Teilnehmer aus. Zur Ermittlung der besten Gruppenzweiten wurden die Ergebnisse gegen die sechstplatzierten Teams nicht berücksichtigt.



Foto: Getty Images/AFIP

18 Tore zur WM: die Bosnier Edin Dzeko (10) und Vedad Ibisevic (8)

Gruppenphase

Gruppe A

7. 9.12	Kroatien - Mazedonien	1:0	
7. 9.12	Wales - Belgien	0:2	
8. 9.12	Schottland - Serbien	0:0	
11. 9.12	Serbien - Wales	6:1	
11. 9.12	Belgien - Kroatien	1:1	
11. 9.12	Schottland - Mazedonien	1:1	
12.10.12	Mazedonien - Kroatien	1:2	
12.10.12	Serbien - Belgien	0:3	
12.10.12	Wales - Schottland	2:1	
16.10.12	Kroatien - Wales	2:0	
16.10.12	Mazedonien - Serbien	1:0	
16.10.12	Belgien - Schottland	2:0	
22. 3.13	Kroatien - Serbien	2:0	
22. 3.13	Mazedonien - Belgien	0:2	
22. 3.13	Schottland - Wales	1:2	
26. 3.13	Serbien - Schottland	2:0	
26. 3.13	Belgien - Mazedonien	1:0	
26. 3.13	Wales - Kroatien	1:2	
7. 6.13	Kroatien - Schottland	0:1	
7. 6.13	Belgien - Serbien	2:1	
6. 9.13	Mazedonien - Wales	2:1	
6. 9.13	Serbien - Kroatien	1:1	
6. 9.13	Schottland - Belgien	0:2	
10. 9.13	Mazedonien - Schottland	1:2	
10. 9.13	Wales - Serbien	0:3	
11.10.13	Kroatien - Belgien	1:2	
11.10.13	Wales - Mazedonien	1:0	
15.10.13	Serbien - Mazedonien	5:1	
15.10.13	Belgien - Wales	1:1	
15.10.13	Schottland - Kroatien	2:0	
1. Belgien	10	18:4	26
2. Kroatien	10	12:9	17
3. Serbien	10	18:11	14
4. Schottland	10	8:12	11
5. Wales	10	9:20	10
6. Mazedonien	10	7:16	7

Gruppe B

7. 9.12	Malta - Armenien	0:1	
7. 9.12	Bulgarien - Italien	2:2	
8. 9.12	Dänemark - Tschechien	0:0	
11. 9.12	Bulgarien - Armenien	1:0	
11. 9.12	Italien - Malta	2:0	
12.10.12	Tschechien - Malta	3:1	
12.10.12	Armenien - Italien	1:3	
12.10.12	Bulgarien - Dänemark	1:1	
16.10.12	Tschechien - Bulgarien	0:0	
16.10.12	Italien - Dänemark	3:1	
22. 3.13	Bulgarien - Malta	6:0	
22. 3.13	Tschechien - Dänemark	0:3	
26. 3.13	Armenien - Tschechien	0:3	
26. 3.13	Dänemark - Bulgarien	1:1	
26. 3.13	Malta - Italien	0:2	
7. 6.13	Armenien - Malta	0:1	
7. 6.13	Tschechien - Italien	0:0	
11. 6.13	Dänemark - Armenien	0:4	
6. 9.13	Tschechien - Armenien	1:2	
6. 9.13	Malta - Dänemark	1:2	
6. 9.13	Italien - Bulgarien	1:0	
10. 9.13	Armenien - Dänemark	0:1	
10. 9.13	Malta - Bulgarien	1:2	
10. 9.13	Italien - Tschechien	2:1	
11.10.13	Armenien - Bulgarien	2:1	
11.10.13	Malta - Tschechien	1:4	
11.10.13	Dänemark - Italien	2:2	
15.10.13	Bulgarien - Tschechien	0:1	
15.10.13	Dänemark - Malta	6:0	
15.10.13	Italien - Armenien	2:2	
1. Italien	10	19:9	22
2. Dänemark	10	17:12	16
3. Tschechien	10	13:9	15
4. Bulgarien	10	14:9	13
5. Armenien	10	12:13	13
6. Malta	10	5:28	3

Gruppe C

7. 9.12	Kasachstan - Irland	1:2	
7. 9.12	Deutschland - Färöer	3:0	
11. 9.12	Schweden - Kasachstan	2:0	
11. 9.12	Österreich - Deutschland	1:2	
12.10.12	Färöer - Schweden	1:2	
12.10.12	Kasachstan - Österreich	0:0	
12.10.12	Irland - Deutschland	1:6	
16.10.12	Färöer - Irland	1:4	
16.10.12	Österreich - Kasachstan	4:0	
16.10.12	Deutschland - Schweden	4:4	
22. 3.13	Kasachstan - Deutschland	0:3	
22. 3.13	Österreich - Färöer	6:0	
22. 3.13	Schweden - Irland	0:0	
26. 3.13	Irland - Österreich	2:2	
26. 3.13	Deutschland - Kasachstan	4:1	
7. 6.13	Irland - Färöer	3:0	
7. 6.13	Österreich - Schweden	2:1	
11. 6.13	Schweden - Färöer	2:0	
6. 9.13	Kasachstan - Färöer	2:1	
6. 9.13	Irland - Schweden	1:2	
6. 9.13	Deutschland - Österreich	3:0	
10. 9.13	Kasachstan - Schweden	0:1	
10. 9.13	Österreich - Irland	1:0	
10. 9.13	Färöer - Deutschland	0:3	
11.10.13	Färöer - Kasachstan	1:1	
11.10.13	Deutschland - Irland	3:0	
11.10.13	Schweden - Österreich	2:1	
15.10.13	Färöer - Österreich	0:3	
15.10.13	Schweden - Deutschland	3:5	
15.10.13	Irland - Kasachstan	3:1	
1. Deutschland	10	36:10	28
2. Schweden	10	19:14	20
3. Österreich	10	20:10	17
4. Irland	10	16:17	14
5. Kasachstan	10	6:21	5
6. Färöer	10	4:29	1

Gruppe D

7. 9.12	Estland - Rumänien	0:2	
7. 9.12	Niederlande - Türkei	2:0	
7. 9.12	Andorra - Ungarn	0:5	
11. 9.12	Rumänien - Andorra	4:0	
11. 9.12	Türkei - Estland	3:0	
11. 9.12	Ungarn - Niederlande	1:4	
12.10.12	Türkei - Rumänien	0:1	
12.10.12	Niederlande - Andorra	3:0	
12.10.12	Estland - Ungarn	0:1	
16.10.12	Andorra - Estland	0:1	
16.10.12	Rumänien - Niederlande	1:4	
16.10.12	Ungarn - Türkei	3:1	
22. 3.13	Andorra - Türkei	0:2	
22. 3.13	Niederlande - Estland	3:0	
22. 3.13	Ungarn - Rumänien	2:2	
26. 3.13	Estland - Andorra	2:0	
26. 3.13	Türkei - Ungarn	1:1	
26. 3.13	Niederlande - Rumänien	4:0	
6. 9.13	Rumänien - Ungarn	3:0	
6. 9.13	Türkei - Andorra	5:0	
6. 9.13	Estland - Niederlande	2:2	
10. 9.13	Rumänien - Türkei	0:2	
10. 9.13	Andorra - Niederlande	0:2	
10. 9.13	Ungarn - Estland	5:1	
11.10.13	Andorra - Rumänien	0:4	
11.10.13	Estland - Türkei	0:2	
11.10.13	Niederlande - Ungarn	8:1	
15.10.13	Türkei - Niederlande	0:2	
15.10.13	Rumänien - Estland	2:0	
15.10.13	Ungarn - Andorra	2:0	
1. Niederlande	10	34:5	28
2. Rumänien	10	19:12	19
3. Ungarn	10	21:20	17
4. Türkei	10	16:9	16
5. Estland	10	6:20	7
6. Andorra	10	0:30	0

Gruppe E

7. 9.12	Slowenien - Schweiz	0:2	
7. 9.12	Albanien - Zypern	3:1	
7. 9.12	Island - Norwegen	2:0	
11. 9.12	Zypern - Island	1:0	
11. 9.12	Norwegen - Slowenien	2:1	
11. 9.12	Schweiz - Albanien	2:0	
12.10.12	Albanien - Island	1:2	
12.10.12	Schweiz - Norwegen	1:1	
12.10.12	Slowenien - Zypern	2:1	
16.10.12	Zypern - Norwegen	1:3	
16.10.12	Island - Schweiz	0:2	
16.10.12	Albanien - Slowenien	1:0	
22. 3.13	Slowenien - Island	1:2	
22. 3.13	Norwegen - Albanien	0:1	
23. 3.13	Zypern - Schweiz	0:0	
7. 6.13	Albanien - Norwegen	1:1	
7. 6.13	Island - Slowenien	2:4	
8. 6.13	Schweiz - Zypern	1:0	
6. 9.13	Norwegen - Zypern	2:0	
6. 9.13	Schweiz - Island	4:4	
6. 9.13	Slowenien - Albanien	1:0	
10. 9.13	Norwegen - Schweiz	0:2	
10. 9.13	Zypern - Slowenien	0:2	
10. 9.13	Island - Albanien	2:1	
11.10.13	Albanien - Schweiz	1:2	
11.10.13	Slowenien - Norwegen	3:0	
11.10.13	Island - Zypern	2:0	
15.10.13	Zypern - Albanien	0:0	
15.10.13	Schweiz - Slowenien	1:0	
15.10.13	Norwegen - Island	1:1	
1. Schweiz	10	17:6	24
2. Island	10	17:15	17
3. Slowenien	10	14:11	15
4. Norwegen	10	10:13	12
5. Albanien	10	9:11	11
6. Zypern	10	4:15	5

Gruppe F

7. 9.12	Russland - Nordirland	2:0	
7. 9.12	Aserbaidtschan - Israel	1:1	
7. 9.12	Luxemburg - Portugal	1:2	
11. 9.12	Israel - Russland	0:4	
11. 9.12	Nordirland - Luxemburg	1:1	
11. 9.12	Portugal - Aserbaidtschan	3:0	
12.10.12	Russland - Portugal	1:0	
12.10.12	Luxemburg - Israel	0:6	
16.10.12	Russland - Aserbaidtschan	1:0	
16.10.12	Israel - Luxemburg	3:0	
16.10.12	Portugal - Nordirland	1:1	
14.11.12	Nordirland - Aserbaidtschan	1:1	
22. 3.13	Israel - Portugal	3:3	
22. 3.13	Luxemburg - Aserbaidtschan	0:0	
26. 3.13	Aserbaidtschan - Portugal	0:2	
26. 3.13	Nordirland - Israel	0:2	
7. 6.13	Aserbaidtschan - Luxemburg	1:1	
7. 6.13	Portugal - Russland	1:0	
14. 8.13	Nordirland - Russland	1:0	
6. 9.13	Russland - Luxemburg	4:1	
6. 9.13	Nordirland - Portugal	2:4	
7. 9.13	Israel - Aserbaidtschan	1:1	
10. 9.13	Russland - Israel	3:1	
10. 9.13	Luxemburg - Nordirland	3:2	
11.10.13	Aserbaidtschan - Nordirland	2:0	
11.10.13	Luxemburg - Russland	0:4	
11.10.13	Portugal - Israel	1:1	
15.10.13	Aserbaidtschan - Russland	1:1	
15.10.13	Israel - Nordirland	1:1	
15.10.13	Portugal - Luxemburg	3:0	
1. Russland	10	20:5	22
2. Portugal	10	20:9	21
3. Israel	10	19:14	14
4. Aserbaidtschan	10	7:11	9
5. Nordirland	10	9:17	7
6. Luxemburg	10	7:26	6



Europa



Afrika

5 Teilnehmer

52 der 53 CAF-Mitglieder meldeten für die WM-Qualifikation. Die 1. Runde wurde von den 24 in der Weltrangliste am niedrigsten platzierten Teams in Hin- und Rückspielen bestritten. Die zwölf Sieger wurden mit den 28 bestplatzierten Teams auf zehn Vierergruppen verteilt. Die zehn Gruppensieger der 2. Runde ermittelten anschließend in Hin- und Rückspielen die fünf WM-Teilnehmer.

1. Runde

11.11.11	Dschibuti - Namibia	0:4
15.11.11	Namibia - Dschibuti	4:0
11.11.11	Komoren - Mosambik	0:1
15.11.11	Mosambik - Komoren	4:1
11.11.11	Eritrea - Ruanda	1:1
15.11.11	Ruanda - Eritrea	3:1
11.11.11	Seychellen - Kenia	0:3
15.11.11	Kenia - Seychellen	4:0
11.11.11	Swasiland - DR Kongo	1:3
15.11.11	DR Kongo - Swasiland	5:1
11.11.11	Tschad - Tansania	1:2
15.11.11	Tansania - Tschad	0:1
11.11.11	Äquatorial-Guinea - Madagaskar	2:0
15.11.11	Madagaskar - Äquatorial-Guinea	2:1
11.11.11	Sao Tomé und Príncipe - Kongo	0:5
15.11.11	Kongo - Sao Tomé und Príncipe	1:1
11.11.11	Guinea-Bissau - Togo	1:1
15.11.11	Togo - Guinea-Bissau	1:0
11.11.11	Lesotho - Burundi	1:0
15.11.11	Burundi - Lesotho	2:2
12.11.11	Somalia - Äthiopien	0:0
16.11.11	Äthiopien - Somalia	5:0

Da sich Mauritius nach der Auslosung zurückzog, kam Liberia ohne Spiel in die 2. Runde.

2. Runde

Gruppe A:

2.	6.12	Zentralafrikanische Rep. - Botsuana	2:0	
3.	6.12	Südafrika - Äthiopien	1:1	
9.	6.12	Botsuana - Südafrika	1:1	
10.	6.12	Äthiopien - Zentralafrikanische Rep.	2:0	
23.	3.13	Südafrika - Zentralafrikanische Rep.	2:0	
24.	3.13	Äthiopien - Botsuana	1:0	
8.	6.13	Botsuana - Äthiopien	3:0 gewertet	
8.	6.13	Zentralafrikanische Rep. - Südafrika	0:3	
15.	6.13	Botsuana - Zentralafrikanische Rep.	3:2	
16.	6.13	Äthiopien - Südafrika	2:1	
7.	9.13	Südafrika - Botsuana	4:1	
7.	9.13	Zentralafrikanische Rep. - Äthiopien	1:2	
1.	Äthiopien	6	8:6	13
2.	Südafrika	6	12:5	11
3.	Botsuana	6	8:10	7
4.	Zentralafrikanische Republik	6	5:12	3

Gruppe B:

2.	6.12	Sierra Leone - Kap Verde	2:1
2.	6.12	Tunesien - Äquatorial-Guinea	3:1
9.	6.12	Äquatorial-Guinea - Sierra Leone	2:2
9.	6.12	Kap Verde - Tunesien	1:2
23.	3.13	Tunesien - Sierra Leone	2:1
24.	3.13	Äquatorial-Guinea - Kap Verde	0:3 gewertet
8.	6.13	Sierra Leone - Tunesien	2:2
8.	6.13	Kap Verde - Äquatorial-Guinea	3:0 gewertet
15.	6.13	Kap Verde - Sierra Leone	1:0
16.	6.13	Äquatorial-Guinea - Tunesien	1:1
7.	9.13	Sierra Leone - Äquatorial-Guinea	3:2
7.	9.13	Tunesien - Kap Verde	3:0 gewertet
1.		Tunesien	6 13:6 14
2.		Kap Verde	6 9:7 9
3.		Sierra Leone	6 10:10 8
4.		Äquatorial-Guinea	6 6:15 2

Gruppe C:

2.	6.12	Gambia - Marokko	1:1
2.	6.12	Elfenbeinküste - Tansania	2:0
9.	6.12	Marokko - Elfenbeinküste	2:2
10.	6.12	Tansania - Gambia	2:1
23.	3.13	Elfenbeinküste - Gambia	3:0
24.	3.13	Tansania - Marokko	3:1
8.	6.13	Gambia - Elfenbeinküste	0:3
8.	6.13	Marokko - Tansania	2:1
15.	6.13	Marokko - Gambia	2:0
16.	6.13	Tansania - Elfenbeinküste	2:4
7.	9.13	Gambia - Tansania	2:0
7.	9.13	Elfenbeinküste - Marokko	1:1
1.		Elfenbeinküste	6 15:5 14
2.		Marokko	6 9:8 9
3.		Tansania	6 8:12 6
4.		Gambia	6 4:11 4

Gruppe I

7. 9.12	Georgien - Weißrussland	1:0
7. 9.12	Finnland - Frankreich	0:1
11. 9.12	Georgien - Spanien	0:1
11. 9.12	Frankreich - Weißrussland	3:1
12.10.12	Finnland - Georgien	1:1
12.10.12	Weißrussland - Spanien	0:4
16.10.12	Weißrussland - Georgien	2:0
16.10.12	Spanien - Frankreich	1:1
22. 3.13	Spanien - Finnland	1:1
22. 3.13	Frankreich - Georgien	3:1
26. 3.13	Frankreich - Spanien	0:1
7. 6.13	Finnland - Weißrussland	1:0
11. 6.13	Weißrussland - Finnland	1:1
6. 9.13	Georgien - Frankreich	0:0
6. 9.13	Finnland - Spanien	0:2
10. 9.13	Georgien - Finnland	0:1
10. 9.13	Weißrussland - Frankreich	2:4
11.10.13	Spanien - Weißrussland	2:1
15.10.13	Spanien - Georgien	2:0
15.10.13	Frankreich - Finnland	3:0
1. Spanien	8	14:3
2. Frankreich	8	15:6
3. Finnland	8	5:9
4. Georgien	8	3:10
5. Weißrussland	8	7:16

Play-offs

Dänemark nahm als schlechster Gruppenzweiter nicht an den Play-offs teil.

15.11.13	Island - Kroatien	0:0
19.11.13	Kroatien - Island	2:0
15.11.13	Portugal - Schweden	1:0
19.11.13	Schweden - Portugal	2:3
15.11.13	Ukraine - Frankreich	2:0
19.11.13	Frankreich - Ukraine	3:0
15.11.13	Griechenland - Rumänien	3:1
19.11.13	Rumänien - Griechenland	1:1

Geschafft: Durch ein 3:0 gegen Irland sicherte sich die deutsche Nationalelf im vorletzten Spiel das WM-Ticket. Mesut Özil und Jerome Boateng sind erleichtert. Ihre 28 Punkte schafften ansonsten nur die Niederländer um Arjen Robben.

Gruppe G

7. 9.12	Liechtenstein - Bosnien-Herzegowina	1:8	
7. 9.12	Litauen - Slowakei	1:1	
7. 9.12	Lettland - Griechenland	1:2	
11. 9.12	Bosnien-Herzegowina - Lettland	4:1	
11. 9.12	Slowakei - Liechtenstein	2:0	
11. 9.12	Griechenland - Litauen	2:0	
12.10.12	Liechtenstein - Litauen	0:2	
12.10.12	Slowakei - Lettland	2:1	
12.10.12	Griechenland - Bosnien-Herzegowina	0:0	
16.10.12	Lettland - Liechtenstein	2:0	
16.10.12	Bosnien-Herzegowina - Litauen	3:0	
16.10.12	Slowakei - Griechenland	0:1	
22. 3.13	Liechtenstein - Lettland	1:1	
22. 3.13	Slowakei - Litauen	1:1	
22. 3.13	Bosnien-Herzegowina - Griechenland	3:1	
7. 6.13	Lettland - Bosnien-Herzegowina	0:5	
7. 6.13	Liechtenstein - Slowakei	1:1	
7. 6.13	Litauen - Griechenland	0:1	
6. 9.13	Lettland - Litauen	2:1	
6. 9.13	Bosnien-Herzegowina - Slowakei	0:1	
6. 9.13	Liechtenstein - Griechenland	0:1	
10. 9.13	Litauen - Liechtenstein	2:0	
10. 9.13	Slowakei - Bosnien-Herzegowina	1:2	
10. 9.13	Griechenland - Lettland	1:0	
11.10.13	Litauen - Lettland	2:0	
11.10.13	Bosnien-Herzegowina - Liechtenstein	4:1	
11.10.13	Griechenland - Slowakei	1:0	
15.10.13	Litauen - Bosnien-Herzegowina	0:1	
15.10.13	Griechenland - Liechtenstein	2:0	
15.10.13	Lettland - Slowakei	2:2	
1. Bosnien-Herzegowina	10	30:6	25
2. Griechenland	10	12:4	25
3. Slowakei	10	11:10	13
4. Litauen	10	9:11	11
5. Lettland	10	10:20	8
6. Liechtenstein	10	4:25	2

Gruppe H

7. 9.12	Montenegro - Polen	2:2	
7. 9.12	Moldawien - England	0:5	
11. 9.12	San Marino - Montenegro	0:6	
11. 9.12	Polen - Moldawien	2:0	
11. 9.12	England - Ukraine	1:1	
12.10.12	Moldawien - Ukraine	0:0	
12.10.12	England - San Marino	5:0	
16.10.12	Ukraine - Montenegro	0:1	
16.10.12	San Marino - Moldawien	0:2	
17.10.12	Polen - England	1:1	
14.11.12	Montenegro - San Marino	3:0	
22. 3.13	Moldawien - Montenegro	0:1	
22. 3.13	Polen - Ukraine	1:3	
22. 3.13	San Marino - England	0:8	
26. 3.13	Ukraine - Moldawien	2:1	
26. 3.13	Polen - San Marino	5:0	
26. 3.13	Montenegro - England	1:1	
7. 6.13	Moldawien - Polen	1:1	
7. 6.13	Montenegro - Ukraine	0:4	
6. 9.13	Ukraine - San Marino	9:0	
6. 9.13	Polen - Montenegro	1:1	
6. 9.13	England - Moldawien	4:0	
10. 9.13	Ukraine - England	0:0	
10. 9.13	San Marino - Polen	1:5	
11.10.13	Moldawien - San Marino	3:0	
11.10.13	Ukraine - Polen	1:0	
11.10.13	England - Montenegro	4:1	
15.10.13	San Marino - Ukraine	0:8	
15.10.13	England - Polen	2:0	
15.10.13	Montenegro - Moldawien	2:5	
1. England	10	31:4	22
2. Ukraine	10	28:4	21
3. Montenegro	10	18:17	15
4. Polen	10	18:12	13
5. Moldawien	10	12:17	11
6. San Marino	10	1:54	0

Gruppe D

1. 6.12	Ghana - Lesotho	7:0
2. 6.12	Sudan - Sambia	0:3 gewertet
9. 6.12	Sambia - Ghana	1:0
10. 6.12	Lesotho - Sudan	0:0
24. 3.13	Lesotho - Sambia	1:1
24. 3.13	Ghana - Sudan	4:0
7. 6.13	Sudan - Ghana	1:3
8. 6.13	Sambia - Lesotho	4:0
15. 6.13	Sambia - Sudan	1:1
16. 6.13	Lesotho - Ghana	0:2
6. 9.13	Ghana - Sambia	2:1
8. 9.13	Sudan - Lesotho	2:3

1. Ghana	6	18:3	15
2. Sambia	6	11:4	11
3. Lesotho	6	4:16	5
4. Sudan	6	4:14	2

Gruppe E

2. 6.12	Burkina Faso - Kongo	0:3 gewertet
3. 6.12	Niger - Gabun	3:0 gewertet
9. 6.12	Gabun - Burkina Faso	1:0
9. 6.12	Kongo - Niger	1:0
23. 3.13	Kongo - Gabun	1:0
23. 3.13	Burkina Faso - Niger	4:0
8. 6.13	Gabun - Kongo	0:0
9. 6.13	Niger - Burkina Faso	0:1
15. 6.13	Kongo - Burkina Faso	0:1
15. 6.13	Gabun - Niger	4:1
7. 9.13	Burkina Faso - Gabun	1:0
7. 9.13	Niger - Kongo	2:2

1. Burkina Faso	6	7:4	12
2. Kongo	6	7:3	11
3. Gabun	6	5:6	7
4. Niger	6	6:12	4

Gruppe F

2. 6.12	Kenia - Malawi	0:0
3. 6.12	Nigeria - Namibia	1:0
9. 6.12	Malawi - Nigeria	1:1
9. 6.12	Namibia - Kenia	1:0
23. 3.13	Namibia - Malawi	0:1
23. 3.13	Nigeria - Kenia	1:1
5. 6.13	Malawi - Namibia	0:0
5. 6.13	Kenia - Nigeria	0:1
12. 6.13	Malawi - Kenia	2:2
12. 6.13	Namibia - Nigeria	1:1
7. 9.13	Nigeria - Malawi	2:0
8. 9.13	Kenia - Namibia	1:0

1. Nigeria	6	7:3	12
2. Malawi	6	4:5	7
3. Kenia	6	4:5	6
4. Namibia	6	2:4	5

Gruppe G

1. 6.12	Ägypten - Mosambik	2:0
3. 6.12	Simbabwe - Guinea	0:1
10. 6.12	Mosambik - Simbabwe	0:0
10. 6.12	Guinea - Ägypten	2:3
24. 3.13	Mosambik - Guinea	0:0
26. 3.13	Ägypten - Simbabwe	2:1
9. 6.13	Simbabwe - Ägypten	2:4
9. 6.13	Guinea - Mosambik	6:1
16. 6.13	Mosambik - Ägypten	0:1
16. 6.13	Guinea - Simbabwe	1:0
8. 9.13	Simbabwe - Mosambik	1:1
10. 9.13	Ägypten - Guinea	4:2

1. Ägypten	6	16:7	18
2. Guinea	6	12:8	10
3. Mosambik	6	2:10	3
4. Simbabwe	6	4:9	2

Gruppe H

2. 6.12	Algerien - Ruanda	4:0
3. 6.12	Benin - Mali	1:0
10. 6.12	Ruanda - Benin	1:1
10. 6.12	Mali - Algerien	2:1
24. 3.13	Ruanda - Mali	1:2
26. 3.13	Algerien - Benin	3:1
9. 6.13	Benin - Algerien	1:3
9. 6.13	Mali - Ruanda	1:1
16. 6.13	Ruanda - Algerien	0:1
16. 6.13	Mali - Benin	2:2
8. 9.13	Benin - Ruanda	2:0
10. 9.13	Algerien - Mali	1:0

1. Algerien	6	13:4	15
2. Mali	6	7:7	8
3. Benin	6	8:9	8
4. Ruanda	6	3:11	2

Gruppe I

2. 6.12	Kamerun - DR Kongo	1:0
3. 6.12	Togo - Libyen	1:1
10. 6.12	DR Kongo - Togo	2:0
10. 6.12	Libyen - Kamerun	2:1
23. 3.13	Kamerun - Togo	2:1
24. 3.13	DR Kongo - Libyen	0:0
7. 6.13	Libyen - DR Kongo	0:0
9. 6.13	Togo - Kamerun	0:3 gewertet
14. 6.13	Libyen - Togo	2:0
16. 6.13	DR Kongo - Kamerun	0:0
8. 9.13	Kamerun - Libyen	1:0
8. 9.13	Togo - DR Kongo	2:1

1. Kamerun	6	8:3	13
2. Libyen	6	5:3	9
3. DR Kongo	6	3:3	6
4. Togo	6	4:11	4

Gruppe J

2. 6.12	Senegal - Liberia	3:1
3. 6.12	Angola - Uganda	1:1
9. 6.12	Uganda - Senegal	1:1
10. 6.12	Liberia - Angola	0:0
23. 3.13	Senegal - Angola	1:1
24. 3.13	Liberia - Uganda	2:0
8. 6.13	Uganda - Liberia	1:0
8. 6.13	Angola - Senegal	1:1
15. 6.13	Uganda - Angola	2:1
16. 6.13	Liberia - Senegal	0:2
7. 9.13	Angola - Liberia	4:1
7. 9.13	Senegal - Uganda	1:0

1. Senegal	6	9:4	12
2. Uganda	6	5:6	8
3. Angola	6	8:6	7
4. Liberia	6	4:10	4

3. Runde

12.10.13	Burkina Faso - Algerien	3:2
19.11.13	Algerien - Burkina Faso	1:0
12.10.13	Elfenbeinküste - Senegal	3:1
16.11.13	Senegal - Elfenbeinküste	1:1
13.10.13	Äthiopien - Nigeria	1:2
16.11.13	Nigeria - Äthiopien	2:0
13.10.13	Tunesien - Kamerun	0:0
17.11.13	Kamerun - Tunesien	4:1
15.10.13	Ghana - Ägypten	6:1
19.11.13	Ägypten - Ghana	2:1

Südamerika

6 Teilnehmer (inklusive Brasilien)

Die verbleibenden neun CONMEBOL-Mitglieder ermittelten in einer Ligarunde vier direkte WM-Teilnehmer. Das fünftplatzierte Team musste Play-offs gegen den Fünften aus Asien bestreiten.

7.10.11	Uruguay - Bolivien	4:2
7.10.11	Ecuador - Venezuela	2:0
8.10.11	Argentinien - Chile	4:1
8.10.11	Peru - Paraguay	2:0
11.10.11	Bolivien - Kolumbien	1:2
12.10.11	Paraguay - Uruguay	1:1
12.10.11	Chile - Peru	4:2
12.10.11	Venezuela - Argentinien	1:0
11.11.11	Argentinien - Bolivien	1:1
11.11.11	Uruguay - Chile	4:0
12.11.11	Paraguay - Ecuador	2:1
12.11.11	Kolumbien - Venezuela	1:1
15.11.11	Kolumbien - Argentinien	1:2
15.11.11	Ecuador - Peru	2:0
16.11.11	Chile - Paraguay	2:0
16.11.11	Venezuela - Bolivien	1:0
2. 6.12	Uruguay - Venezuela	1:1
2. 6.12	Bolivien - Chile	0:2
3. 6.12	Argentinien - Ecuador	4:0
4. 6.12	Peru - Kolumbien	0:1
9. 6.12	Bolivien - Paraguay	3:1
10. 6.12	Venezuela - Chile	0:2
10. 6.12	Uruguay - Peru	4:2
10. 6.12	Ecuador - Kolumbien	1:0
7. 9.12	Kolumbien - Uruguay	4:0
7. 9.12	Ecuador - Bolivien	1:0
8. 9.12	Argentinien - Paraguay	3:1
8. 9.12	Peru - Venezuela	2:1
11. 9.12	Chile - Kolumbien	1:3
11. 9.12	Uruguay - Ecuador	1:1
12. 9.12	Paraguay - Venezuela	0:2
12. 9.12	Peru - Argentinien	1:1
12.10.12	Bolivien - Peru	1:1
12.10.12	Kolumbien - Paraguay	2:0
12.10.12	Ecuador - Chile	3:1
13.10.12	Argentinien - Uruguay	3:0
16.10.12	Bolivien - Uruguay	4:1
17.10.12	Paraguay - Peru	1:0
17.10.12	Venezuela - Ecuador	1:1
17.10.12	Chile - Argentinien	1:2
22. 3.13	Kolumbien - Bolivien	5:0
22. 3.13	Uruguay - Paraguay	1:1
23. 3.13	Argentinien - Venezuela	3:0

23. 3.13	Peru - Chile	1:0
26. 3.13	Bolivien - Argentinien	1:1
26. 3.13	Ecuador - Paraguay	4:1
27. 3.13	Chile - Uruguay	2:0
27. 3.13	Venezuela - Kolumbien	1:0
7. 6.13	Bolivien - Venezuela	1:1
8. 6.13	Argentinien - Kolumbien	0:0
8. 6.13	Paraguay - Chile	1:2
8. 6.13	Peru - Ecuador	1:0
11. 6.13	Kolumbien - Peru	2:0
11. 6.13	Ecuador - Argentinien	1:1
12. 6.13	Venezuela - Uruguay	0:1
12. 6.13	Chile - Bolivien	3:1
7. 9.13	Kolumbien - Ecuador	1:0
7. 9.13	Paraguay - Bolivien	4:0
7. 9.13	Chile - Venezuela	3:0
7. 9.13	Peru - Uruguay	1:2
10. 9.13	Bolivien - Ecuador	1:1
11. 9.13	Uruguay - Kolumbien	2:0
11. 9.13	Venezuela - Peru	3:2
11. 9.13	Paraguay - Argentinien	2:5
11.10.13	Ecuador - Uruguay	1:0
11.10.13	Kolumbien - Chile	3:3
11.10.13	Venezuela - Paraguay	1:1
12.10.13	Argentinien - Peru	3:1
16.10.13	Uruguay - Argentinien	3:2
16.10.13	Paraguay - Kolumbien	1:2
16.10.13	Chile - Ecuador	2:1
16.10.13	Peru - Bolivien	1:1

1. Argentinien	16	35:15	32
2. Kolumbien	16	27:13	30
3. Chile	16	29:25	28
4. Ecuador	16	20:16	25
5. Uruguay	16	25:25	25
6. Venezuela	16	14:20	20
7. Peru	16	17:26	15
8. Bolivien	16	17:30	12
9. Paraguay	16	17:31	12

Play-offs

13.11.13	Jordanien - Uruguay	0:5
21.11.13	Uruguay - Jordanien	0:0



Alle Hürden übersprungen: Lionel Messi steuerte zehn Tore zum argentinischen Gruppensieg in Südamerika bei.

Nord- und Mittelamerika

4 Teilnehmer



Alle 35 Mitglieder nahmen an der WM-Qualifikation teil, die in vier Runden ausgetragen wurde.

1. Runde: K.-o.-Runde der zehn in der Weltrangliste am niedrigsten platzierten Teams
2. Runde: sechs Vierergruppen mit den fünf Erstrundensiegern und 19 weitere Teams
3. Runde: drei Vierergruppen mit den sechs Zweitrundensiegern sowie USA, Mexiko, Honduras, Jamaika, Costa Rica und Kuba
4. Runde: Die Gruppensieger und -zweiten ermittelten drei direkte Teilnehmer an der WM 2014. Der Vierte bestritt gegen den Sieger der Ozeanien-Gruppe Play-offs.

1. Runde

16. 6.11	Montserrat - Belize	2:5
18. 7.11	Belize - Montserrat	3:1
2. 7.11	Turks- & Caicos-Inseln - Bahamas	0:4
9. 7.11	Bahamas - Turks- & Caicos-Inseln	6:0
3. 7.11	US-Jungfernseln - Brit. Jungfernseln	2:0
10. 7.11	Brit. Jungfernseln - US-Jungfernseln	1:2
8. 7.11	Anguilla - Dominikanische Republik	0:2
10. 7.11	Dominikanische Republik - Anguilla	4:0
9. 7.11	Aruba - St. Lucia	4:2
12. 7.11	St. Lucia - Aruba	n. V. 4:2, Elfm. 5:4

2. Runde

Gruppe A

2. 9.11	Surinam - Cayman-Inseln	1:0
3. 9.11	El Salvador - Dominikanische Rep.	3:2
6. 9.11	Dominikanische Rep. - Surinam	1:1
7. 9.11	Cayman-Inseln - El Salvador	1:4
7.10.11	Dominikanische Rep. - El Salvador	1:2
8.10.11	Cayman-Inseln - Surinam	0:1
11.10.11	Surinam - Dominikanische Rep.	1:3
12.10.11	El Salvador - Cayman-Inseln	4:0
11.11.11	Dominikanische Rep. - Cayman-Inseln	4:0
12.11.11	Surinam - El Salvador	1:3
15.11.11	Cayman-Inseln - Dominikanische Rep.	1:1
16.11.11	El Salvador - Surinam	4:0

1. El Salvador	6	20:5	18
2. Dominikanische Republik	6	12:8	8
3. Surinam	6	5:11	7
4. Cayman-Inseln	6	2:15	1

Gruppe B

2. 9.11	Trinidad & Tobago - Bermuda	1:0
3. 9.11	Guyana - Barbados	2:0
6. 9.11	Barbados - Trinidad & Tobago	0:2
7. 9.11	Guyana - Bermuda	2:1
7.10.11	Barbados - Guyana	0:2
8.10.11	Bermuda - Trinidad & Tobago	2:1
11.10.11	Trinidad & Tobago - Barbados	4:0
12.10.11	Bermuda - Guyana	1:1
11.11.11	Bermuda - Barbados	2:1
12.11.11	Guyana - Trinidad & Tobago	2:1
15.11.11	Barbados - Bermuda	1:2
15.11.11	Trinidad & Tobago - Guyana	2:0

1. Guyana	6	9:5	13
2. Trinidad und Tobago	6	11:4	12
3. Bermuda	6	8:7	10
4. Barbados	6	2:14	0

Gruppe C

3. 9.11	Dominica - Nicaragua	0:2
7. 9.11	Nicaragua - Panama	1:2
8.10.11	Dominica - Panama	0:5
12.10.11	Panama - Nicaragua	5:1
12.11.11	Nicaragua - Dominica	1:0
16.11.11	Panama - Dominica	3:0

1. Panama	4	15:2	12
2. Nicaragua	4	5:7	6
3. Dominica	4	0:11	0
4. Bahamas nach der Auslosung zurückgezogen			



10 Quali-Tore: Peter Byers aus Antigua



Ein amerikanischer Traum: Jürgen Klinsmann führte die US-Boys sicher durch die Qualifikation in Nord- und Mittelamerika.

Gruppe D

3. 9.11	St. Kitts & Nevis - Puerto Rico	0:0
3. 9.11	Kanada - St. Lucia	4:1
7. 9.11	St. Lucia - St. Kitts & Nevis	2:4
7. 9.11	Puerto Rico - Kanada	0:3
8.10.11	St. Lucia - Kanada	0:7
8.10.11	Puerto Rico - St. Kitts & Nevis	1:1
12.10.11	Kanada - Puerto Rico	0:0
12.10.11	St. Kitts & Nevis - St. Lucia	1:1
12.11.11	St. Lucia - Puerto Rico	0:4
12.11.11	St. Kitts & Nevis - Kanada	0:0
15.11.11	Puerto Rico - St. Lucia	3:0
16.11.11	Kanada - St. Kitts & Nevis	4:0

1. Kanada	6	18:1	14
2. Puerto Rico	6	8:4	9
3. St. Kitts & Nevis	6	6:8	7
4. St. Lucia	6	4:23	1

Gruppe E

2. 9.11	Grenada - Belize	0:3
3. 9.11	Guatemala - St. Vincent/Grenadines	4:0
7. 9.11	Belize - Guatemala	1:2
18. 9.11	St. Vincent/Grenadines - Grenada	2:1
7.10.11	St. Vincent/Grenadines - Guatemala	0:3
7.10.11	Belize - Grenada	1:4
12.10.11	Guatemala - Belize	3:1
15.10.11	Grenada - St. Vincent/Grenadines	1:1
11.11.11	Belize - St. Vincent/Grenadines	1:1
12.11.11	Guatemala - Grenada	3:0
15.11.11	Grenada - Guatemala	1:4
15.11.11	St. Vincent/Grenadines - Belize	0:2

1. Guatemala	6	19:3	18
2. Belize	6	9:10	7
3. St. Vincent/Grenadines	6	4:12	5
4. Grenada	6	7:14	4

Gruppe F

2. 9.11	Haiti - US-Jungfernseln	6:0
3. 9.11	Antigua & Barbuda - Curacao	5:2
6. 9.11	US-Jungfernseln - Antigua & Barbuda	1:8
7. 9.11	Curacao - Haiti	2:4
7.10.11	US-Jungfernseln - Haiti	0:7
8.10.11	Curacao - Antigua & Barbuda	0:1
11.10.11	Haiti - Curacao	2:2
12.10.11	Antigua & Barbuda - US-Jungfernseln	10:0
11.11.11	US-Jungfernseln - Curacao	0:3
12.11.11	Antigua & Barbuda - Haiti	1:0
15.11.11	Haiti - Antigua & Barbuda	2:1
16.11.11	Curacao - US-Jungfernseln	6:1

1. Antigua & Barbuda	6	26:5	15
2. Haiti	6	21:6	13
3. Curacao	6	15:13	7
4. US-Jungfernseln	6	2:40	0

3. Runde

Gruppe 1

9. 6.12	USA - Antigua & Barbuda	3:1
9. 6.12	Jamaika - Guatemala	2:1
13. 6.12	Antigua & Barbuda - Jamaika	0:0
13. 6.12	Guatemala - USA	1:1
8. 9.12	Jamaika - USA	2:1
8. 9.12	Guatemala - Antigua & Barbuda	3:1
12. 9.12	Antigua & Barbuda - Guatemala	0:1
12. 9.12	USA - Jamaika	1:0
13.10.12	Antigua & Barbuda - USA	1:2
13.10.12	Guatemala - Jamaika	2:1
17.10.12	USA - Guatemala	3:1
17.10.12	Jamaika - Antigua & Barbuda	4:1

1. USA	6	11:6	13
2. Jamaika	6	9:6	10
3. Guatemala	6	9:8	10
4. Antigua & Barbuda	6	4:13	1

Gruppe 2

9. 6.12	Mexiko - Guyana	3:1
9. 6.12	Costa Rica - El Salvador	2:2
13. 6.12	Guyana - Costa Rica	0:4
13. 6.12	El Salvador - Mexiko	1:2
8. 9.12	El Salvador - Guyana	2:2
8. 9.12	Costa Rica - Mexiko	0:2
12. 9.12	Guyana - El Salvador	2:3
12. 9.12	Mexiko - Costa Rica	1:0
13.10.12	Guyana - Mexiko	0:5
13.10.12	El Salvador - Costa Rica	0:1
17.10.12	Mexiko - El Salvador	2:0
17.10.12	Costa Rica - Guyana	7:0

1. Mexiko	6	15:2	18
2. Costa Rica	6	14:5	10
3. El Salvador	6	8:11	5
4. Guyana	6	5:24	1

Gruppe 3

8. 6.12	Kuba - Kanada	0:1
9. 6.12	Honduras - Panama	0:2
13. 6.12	Kanada - Honduras	0:0
13. 6.12	Panama - Kuba	1:0
7. 9.12	Kuba - Honduras	0:3
8. 9.12	Kanada - Panama	1:0
12. 9.12	Panama - Kanada	2:0
12. 9.12	Honduras - Kuba	1:0
13.10.12	Kanada - Kuba	3:0
13.10.12	Panama - Honduras	0:0
16.10.12	Kuba - Panama	1:1
16.10.12	Honduras - Kanada	8:1

1. Honduras	6	12:3	11
2. Panama	6	6:2	11
3. Kanada	6	6:10	10
4. Kuba	6	1:10	1

4. Runde

6. 2.13	Honduras - USA	2:1
7. 2.13	Panama - Costa Rica	2:2
7. 2.13	Mexiko - Jamaika	0:0
22. 3.13	Honduras - Mexiko	2:2
23. 3.13	Jamaika - Panama	1:1
23. 3.13	USA - Costa Rica	1:0
27. 3.13	Panama - Honduras	2:0
27. 3.13	Costa Rica - Jamaika	2:0
27. 3.13	Mexiko - USA	0:0
5. 6.13	Jamaika - Mexiko	0:1
8. 6.13	Jamaika - USA	1:2
8. 6.13	Costa Rica - Honduras	1:0
8. 6.13	Panama - Mexiko	0:0
12. 6.13	Mexiko - Costa Rica	0:0
12. 6.13	Honduras - Jamaika	2:0
12. 6.13	USA - Panama	2:0
19. 6.13	USA - Honduras	1:0
19. 6.13	Costa Rica - Panama	2:0
7. 9.13	Mexiko - Honduras	1:2
7. 9.13	Costa Rica - USA	3:1
7. 9.13	Panama - Jamaika	0:0
11. 9.13	Jamaika - Costa Rica	1:1
11. 9.13	USA - Mexiko	2:0
11. 9.13	Honduras - Panama	2:2
11.10.13	Honduras - Costa Rica	1:0
12.10.13	USA - Jamaika	2:0
12.10.13	Mexiko - Panama	2:1
16.10.13	Costa Rica - Mexiko	2:1
16.10.13	Panama - USA	2:3
16.10.13	Jamaika - Honduras	2:2

1. USA	10	15:8	22
2. Costa Rica	10	13:7	18
3. Honduras	10	13:12	15
4. Mexiko	10	7:9	11
5. Panama	10	10:14	8
6. Jamaika	10	5:13	5

Play-offs

13.11.13	Mexiko - Neuseeland	5:1
20.11.13	Neuseeland - Mexiko	2:4

SERVICE

Asien

4 Teilnehmer

43 der 46 AFC-Mitglieder hatten gemeldet und stiegen gemäß Platzierung in der Weltrangliste zu unterschiedlichen Zeitpunkten in die Qualifikation ein, die in der 1. und 2. Runde im K.-o.-System ausgespielt wurde. Japan, Südkorea, Australien, Nordkorea und Bahrain hatten bis zur 3. Runde, die in fünf Vierergruppen ausgetragen wurde, ein Freilos. Die Sieger und Zweiten jeder Gruppe qualifizierten sich für die 4. Runde, die aus zwei Fünfergruppen bestand. Die Sieger und Zweiten beider Gruppen qualifizierten sich direkt für die WM 2014, die beiden Gruppendritten ermittelten den Teilnehmer an den Play-offs gegen den Fünften aus Südamerika.

1. Runde

29. 6. 11	Kambodscha - Laos	4:2
3. 7. 11	Laos - Kambodscha	n. V. 6:2
29. 6. 11	Nepal - Osttimor	2:1
2. 7. 11	Osttimor - Nepal	0:5
29. 6. 11	Sri Lanka - Philippinen	1:1
3. 7. 11	Philippinen - Sri Lanka	4:0
29. 6. 11	Mongolei - Myanmar	1:0
3. 7. 11	Myanmar - Mongolei	2:0
29. 6. 11	Afghanistan - Palästina	0:2
3. 7. 11	Palästina - Afghanistan	1:1
29. 6. 11	Bangladesch - Pakistan	3:0
3. 7. 11	Pakistan - Bangladesch	0:0
29. 6. 11	Vietnam - Macau	6:0
3. 7. 11	Macau - Vietnam	1:7
29. 6. 11	Malaysia - Taiwan	2:1
3. 7. 11	Taiwan - Malaysia	3:2

2. Runde

23. 7. 11	China - Laos	7:2
28. 7. 11	Laos - China	1:6
23. 7. 11	Thailand - Palästina	1:0
28. 7. 11	Palästina - Thailand	2:2
23. 7. 11	Singapur - Malaysia	5:3
28. 7. 11	Malaysia - Singapur	1:1
23. 7. 11	Turkmenistan - Indonesien	1:1
28. 7. 11	Indonesien - Turkmenistan	4:3
23. 7. 11	Usbekistan - Kirgisien	4:0
28. 7. 11	Kirgisien - Usbekistan	0:3
23. 7. 11	Libanon - Bangladesch	4:0
28. 7. 11	Bangladesch - Libanon	2:0
23. 7. 11	Iran - Malediven	4:0
28. 7. 11	Malediven - Iran	0:1
23. 7. 11	Oman - Myanmar	2:0
28. 7. 11	Myanmar - Oman	0:2
23. 7. 11	Jordanien - Nepal	9:0
28. 7. 11	Nepal - Jordanien	1:1
23. 7. 11	Ver. Arab. Emirate - Indien	3:0
28. 7. 11	Indien - Ver. Arab. Emirate	2:2
23. 7. 11	Irak - Jemen	2:0
28. 7. 11	Jemen - Irak	0:0
23. 7. 11	Syrien - Tadschikistan	0:3 gewertet
28. 7. 11	Tadschikistan - Syrien	3:0 gewertet
23. 7. 11	Katar - Vietnam	3:0
28. 7. 11	Vietnam - Katar	2:1
23. 7. 11	Kuwait - Philippinen	3:0
28. 7. 11	Philippinen - Kuwait	1:2
23. 7. 11	Saudi-Arabien - Hongkong	3:0
28. 7. 11	Hongkong - Saudi-Arabien	0:5

3. Runde

Gruppe A		
2. 9. 11	China - Singapur	2:1
2. 9. 11	Irak - Jordanien	0:2
6. 9. 11	Singapur - Irak	0:2
6. 9. 11	Jordanien - China	2:1
11.10.11	Singapur - Jordanien	0:3
11.10.11	China - Irak	0:1
11.11.11	Irak - China	1:0
11.11.11	Jordanien - Singapur	2:0
15.11.11	Singapur - China	0:4
15.11.11	Jordanien - Irak	1:3
29. 2. 12	China - Jordanien	3:1
29. 2. 12	Irak - Singapur	7:1
1. Irak	6	14:4
2. Jordanien	6	11:7
3. China	6	10:6
4. Singapur	6	2:20



Asiens Bomber: Der Mainzer und Ex-Stuttgarter Shinji Okazaki traf achtmal für Japan und war damit bester Torschütze der WM-Qualifikation im asiatischen Raum.

Gruppe B

2. 9.11	Südkorea - Libanon	6:0	
2. 9.11	Ver. Arab. Emirate - Kuwait	2:3	
6. 9.11	Libanon - Ver. Arab. Emirate	3:1	
6. 9.11	Kuwait - Südkorea	1:1	
11.10.11	Südkorea - Ver. Arab. Emirate	2:1	
11.10.11	Libanon - Kuwait	2:2	
11.11.11	Ver. Arab. Emirate - Südkorea	0:2	
11.11.11	Kuwait - Libanon	0:1	
15.11.11	Libanon - Südkorea	2:1	
15.11.11	Kuwait - Ver. Arab. Emirate	2:1	
29. 2.12	Südkorea - Kuwait	2:0	
29. 2.12	Ver. Arab. Emirate - Libanon	4:2	
1. Südkorea	6	14:4	13
2. Libanon	6	10:14	10
3. Kuwait	6	8:9	8
4. Vereinigte Arabische Emirate	6	9:14	3

Gruppe C

2. 9.11	Japan - Nordkorea	1:0
2. 9.11	Tadschikistan - Usbekistan	0:1
6. 9.11	Nordkorea - Tadschikistan	1:0
6. 9.11	Usbekistan - Japan	1:1
11.10.11	Nordkorea - Usbekistan	0:1
11.10.11	Japan - Tadschikistan	8:0
11.11.11	Tadschikistan - Japan	0:4
11.11.11	Usbekistan - Nordkorea	1:0
15.11.11	Nordkorea - Japan	1:0
15.11.11	Usbekistan - Tadschikistan	3:0
29. 2.12	Tadschikistan - Nordkorea	1:1
29. 2.12	Japan - Usbekistan	0:1
1. Usbekistan	6	8:1 16
2. Japan	6	14:3 10
3. Nordkorea	6	3:4 7
4. Tadschikistan	6	1:18 1

Gruppe D

2. 9. 11	Australien - Thailand	2:1	
2. 9. 11	Oman - Saudi-Arabien	0:0	
6. 9. 11	Thailand - Oman	3:0	
6. 9. 11	Saudi-Arabien - Australien	1:3	
11. 10. 11	Australien - Oman	3:0	
11. 10. 11	Thailand - Saudi-Arabien	0:0	
11. 11. 11	Oman - Australien	1:0	
11. 11. 11	Saudi-Arabien - Thailand	3:0	
15. 11. 11	Thailand - Australien	0:1	
15. 11. 11	Saudi-Arabien - Oman	0:0	
29. 2. 12	Australien - Saudi-Arabien	4:2	
29. 2. 12	Oman - Thailand	2:0	
1. Australien	6	13:5	15
2. Oman	6	3:6	8
3. Saudi-Arabien	6	6:7	6
4. Thailand	6	4:8	4

Gruppe E

2. 9. 11	Iran - Indonesien	3:0	
2. 9. 11	Bahrain - Katar	0:0	
6. 9. 11	Indonesien - Bahrain	0:2	
6. 9. 11	Katar - Iran	1:1	
11.10.11	Indonesien - Katar	2:3	
11.10.11	Iran - Bahrain	6:0	
11.11.11	Bahrain - Iran	1:1	
11.11.11	Katar - Indonesien	4:0	
15.11.11	Indonesien - Iran	1:4	
15.11.11	Katar - Bahrain	0:0	
29. 2. 12	Iran - Katar	2:2	
29. 2. 12	Bahrain - Indonesien	10:0	
1. Iran	6	17:5	12
2. Katar	6	10:5	10
3. Bahrain	6	13:7	9
4. Indonesien	6	3:26	0

4. Runde

Gruppe 1

3.	6. 12	Usbekistan - Iran	0:1
3.	6. 12	Libanon - Katar	0:1
8.	6. 12	Libanon - Usbekistan	1:1
8.	6. 12	Katar - Südkorea	1:4
12.	6. 12	Südkorea - Libanon	3:0
12.	6. 12	Iran - Katar	0:0
11.	9. 12	Usbekistan - Südkorea	2:2
11.	9. 12	Libanon - Iran	1:0
16.	10. 12	Katar - Usbekistan	0:1
16.	10. 12	Iran - Südkorea	1:0
14.	11. 12	Katar - Libanon	1:0
14.	11. 12	Iran - Usbekistan	0:1
26.	3. 13	Südkorea - Katar	2:1
26.	3. 13	Usbekistan - Libanon	1:0
4.	6. 13	Katar - Iran	0:1
4.	6. 13	Libanon - Südkorea	1:1
11.	6. 13	Südkorea - Usbekistan	1:0
11.	6. 13	Iran - Libanon	4:0
18.	6. 13	Usbekistan - Katar	5:1
18.	6. 13	Südkorea - Iran	0:1

1. Iran	8	8:2	16
2. Südkorea	8	13:7	14
3. Usbekistan	8	11:6	14
4. Katar	8	5:13	7
5. Libanon	8	3:12	5

Gruppe 2

3. 6. 12	Japan - Oman	3:0	
3. 6. 12	Jordanien - Irak	1:1	
8. 6. 12	Japan - Jordanien	6:0	
8. 6. 12	Oman - Australien	0:0	
12. 6. 12	Australien - Japan	1:1	
12. 6. 12	Irak - Oman	1:1	
11. 9. 12	Japan - Irak	1:0	
11. 9. 12	Jordanien - Australien	2:1	
16.10.12	Oman - Jordanien	2:1	
16.10.12	Irak - Australien	1:2	
14.11.12	Oman - Japan	1:2	
14.11.12	Irak - Jordanien	1:0	
26. 3. 13	Australien - Oman	2:2	
26. 3. 13	Jordanien - Japan	2:1	
4. 6. 13	Japan - Australien	1:1	
4. 6. 13	Oman - Irak	1:0	
11. 6. 13	Australien - Jordanien	4:0	
11. 6. 13	Irak - Japan	0:1	
18. 6. 13	Australien - Irak	1:0	
18. 6. 13	Jordanien - Oman	1:0	
1. Japan	8	16:5	17
2. Australien	8	12:7	13
3. Jordanien	8	7:16	10
4. Oman	8	7:10	9
5. Irak	8	4:8	5

Play-offs zur Ermittlung des Asien-Fünftens

6. 9. 13	Jordanien - Usbekistan	1:1
10. 9. 13	Usbekistan - Jordanien	n. V. 1:1, Elfm. 8:9

Play-offs

13. 11. 13	Jordanien - Uruguay	0:5
21. 11. 13	Uruguay - Jordanien	0:0

Ozeanien

Kein Teilnehmer

Die vier in der Weltrangliste am schlechtesten platzierten der elf OFC-Mitglieder spielten zunächst ein Turnier auf Samoa. Der Sieger nahm an der Ozeanienmeisterschaft auf den Salomonen teil. Der Sieger qualifizierte sich für den Confederations Cup 2013, die vier Halbfinalisten ermittelten anschließend den Ozeanienvertreter, der gegen den Vierten aus Nord- und Mittelamerika Play-offs bestreiten musste.

1. Runde

23.11.11	Amerikanisch-Samoa - Tonga	2:1	
23.11.11	Cook-Inseln - Samoa	2:3	
25.11.11	Amerikanisch-Samoa - Cook-Inseln	1:1	
25.11.11	Samoa - Tonga	1:1	
27.11.11	Tonga - Cook-Inseln	2:1	
27.11.11	Samoa - Amerikanisch-Samoa	1:0	
1. Samoa	3	5:3	7
2. Tonga	3	4:4	4
3. Amerikanisch-Samoa	3	3:3	4
4. Cook-Inseln	3	4:6	1

Ozeanienmeisterschaft

Gruppe A

Gruppe A			
1.	6. 12	Samoa - Tahiti	1:10
1.	6. 12	Vanuatu - Neukaledonien	2:5
3.	6. 12	Vanuatu - Samoa	5:0
3.	6. 12	Tahiti - Neukaledonien	4:3
5.	6. 12	Neukaledonien - Samoa	9:0
5.	6. 12	Tahiti - Vanuatu	4:1
1.	Tahiti	3	18:5
2.	Neukaledonien	3	17:6
3.	Vanuatu	3	8:9
4.	Samoa	3	1:24

Gruppe B

2. 6. 12	Fidschi - Neuseeland	0:1	
2. 6. 12	Salomonen - Papua-Neuguinea	1:0	
4. 6. 12	Papua-Neuguinea - Neuseeland	1:2	
4. 6. 12	Fidschi - Salomonen	0:0	
6. 6. 12	Papua-Neuguinea - Fidschi	1:1	
6. 6. 12	Neuseeland - Salomonen	1:1	
1. Neuseeland	3	4:2	7
2. Salomonen	3	2:1	5
3. Fidschi	3	1:2	2
4. Papua-Neuguinea	3	2:4	1

Halbfinale

8. 6. 12	Tahiti - Salomonen	1:0
8. 6. 12	Neuseeland - Neukaledonien	0:2

Spiel um den 3. Platz

10. 6. 12	Salomonen - Neuseeland	3:4
-----------	------------------------	-----

Endspiel

10. 6. 12	Tahiti - Neukaledonien	1:0
-----------	------------------------	-----

Endrunde

7. 9. 12	Salomonen - Tahiti	2:0	
7. 9. 12	Neukaledonien - Neuseeland	0:2	
11. 9. 12	Neuseeland - Salomonen	6:1	
12. 9. 12	Tahiti - Neukaledonien	0:4	
12. 10. 12	Salomonen - Neukaledonien	2:6	
13. 10. 12	Tahiti - Neuseeland	0:2	
16. 10. 12	Neuseeland - Tahiti	3:0	
16. 10. 12	Neukaledonien - Salomonen	5:0	
22. 3. 13	Neuseeland - Neukaledonien	2:1	
23. 3. 13	Tahiti - Salomonen	2:0	
26. 3. 13	Salomonen - Neuseeland	0:2	
26. 3. 13	Neukaledonien - Tahiti	1:0	
1. Neuseeland	6	17:2	18
2. Neukaledonien	6	17:6	12
3. Tahiti	6	2:12	3
4. Salomonen	6	5:21	3

Play-offs

13. 11. 13	Mexiko - Neuseeland	5:1
20. 11. 13	Neuseeland - Mexiko	2:4



Wo ist Lasogga?

»»» „Richtig fremdgehen“ heißt sein neues Programm. Aber auch im Fußball kennt sich **Atze Schröder** aus. Der Comedian hat seine ganz eigenen Ansichten.

Freunde, jetzt ist wieder die Zeit, in der wir alle freiwillig in den miesesten Kaschemmen abhängen, nur weil da ein Fernseher hängt. Es ist WM! Das „Hoch Jogi“ hängt über ganz Deutschland, und selbst in Cottbus hängen sie auf den öffentlichen Plätzen und genießen mediterrane Lebensfreude. Es ist Ausnahmezustand. Die ganze Nation steht geföhlt mit Taschentüchern winkend an der Kaimauer, wenn die tapferen Helden mit der MS Aloé Vera Richtung Zuckerhut ablegen. Übrigens hat es wohl in ganz Südamerika kein geeignetes Hotel gegeben, sodass sie weite Teile des Regenwaldes für die DFB-Holiday-Lodge abholzen mussten. Ein ziemlicher Aufwand für drei Spiele. Immerhin war nicht Mehdorn der Bauherr, sonst wär das Ding wohl erst zur WM 2022 fertig geworden. Wie ich gehört habe, ziehen im August wohl die senilen Wanderpenoide von RTL 2 dort ein, um sich durch die neuen Folgen von „Villa Germania“ zu knöpfen. Kann aber auch sein, dass das nicht stimmt.

Ich bin ja sehr traurig, dass die WM-Vorbereitung nicht mehr klassisch in Malente stattfindet, da, im New York Ostholsteins. Das waren herrliche Zeiten, als man Epilation noch für eine Hirnstörung hielt und man mit einem Kulturbeutel stigmatisiert war. Das war wie Urlaub in Analogien, inmitten von

»Fuleco – so was kriegst du sonst nur als Diagnose vom Urologen.«

Pressspan und Röhrenfernsehern. Da wurde statt der Playstation die Spielesammlung rausgeholt und Malefiz gespielt, bis Kalle Förster der Daumen qualmte. In Malente hat Sepp Maier noch nachts die halbe Mannschaft im Kofferraum versteckt, bevor man Richtung Reeperbahn ausgebüxt ist. Das schweiß zusammen! Da gab's noch keinen Reporter mit dem Fotohandy, der den Franzl dabei erwischte hat, wie er zum Ponyreiten mit Heidi Brühl auf dem Immenhof zum Fenster eingestiegen ist. In Malente haben Briegel und Breitner auf dem Waschbeton gehockt und sich zärtlich die Milben aus dem Rückenpelz gelaust. Hier haben sich Effe und Strunz ein Zimmer geteilt, bevor sie sich später auch noch ... aber wer will das wissen?

Stattdessen also erst einmal Vorbereitung im Passeiertal. Hoffentlich benehmen die Jungs sich

da, sonst denken die ersten Südtiroler noch, wir hätten Podolski als Rache für Markus Lanz da hingeschickt! Aber, ehrlich: Wer annimmt, dass Jogis Jungens sich auch nur irgendwie danebenbenehmen könnten, der glaubt auch, dass die Stadionarbeiter in Katar rentenversichert sind. Das



Hat einen Fan: Pierre-Michel Lasogga hätte in Atze Schröders WM-Team seinen Platz sicher.

gilt doch immer als unser großes Problem! „Da mangelt es an echten Typen!“, sagt man ja gerne. „Wir brauchen einen wie Balotelli oder Pirlo!“, hab ich nach dem 1:2 im EM-Halbfinale gegen Italien öfter gehört. „So richtige Leader!“ Von denselben Leuten hab ich allerdings nix mehr gehört, als ebendiese Balotellis und Pirlas im Finale 0:4 gegen die Spanier untergegangen sind. Und sagen wir's mal so: Iniesta und Xavi sind nicht dafür bekannt, privat im Fight Club die größte Fresse zu haben.

Aber vielleicht ist es ganz gut, dass viele schon abwinken, wenn es darum geht, ob wir den Titel holen. Man ist doch immer am besten, wenn keiner was von einem erwartet – das hat der HSV ganz beeindruckend belegt, finde ich. Was mich unweigerlich zum einzigen Knackpunkt in Jogis WM-Elf bringt: Was ist mit unserem Sturm? Warum nimmt Jogi nicht Lasogga mit? Ein junger Mann, der nicht dazu neigt, vor dem Tor allzu viel zu denken. Oder überhaupt irgendwann mal. Was hat Jogi vor? Spielt er mit Götze? Götze ist ja eine falsche Neun. Also, eine sehr falsche Neun, so viel kann ich als BVB-Fan sagen. Falls er nicht zum Einsatz kommt, kann er zwischen den Spielen wenigstens den ca. 86-jährigen Miro Klose in die Wanne hieven. Klose kann ja alleiniger WM-Rekordtorschütze werden! Ronaldo kaut jetzt schon nervös an den Fingernägeln ... des Transvestiten auf seinem Schoß. Mich stört dieser Defätismus. Wir Deutschen haben in Südamerika immer gut ausgesehen – vor allem nach 1945. Und dann heißt das WM-Maskottchen auch noch „Fuleco“ – so was kriegst du doch sonst nur als Diagnose vom Urologen! Der WM Ball heißt „Brazuca“. BRAZUCA! Mit dem schießen wir auf die Amis! Und überhaupt, Freunde, wir sind jung, knackig, und einige haben schon Bartwuchs – wir sind die Conchita Wurst vom Zuckerhut! Außerdem, vergesst nicht: Wir haben einen starken Bayern-Block! Von daher denke ich, wir stehen schon nach der Gruppenphase als Weltmeister fest.

Und wenn dann noch die Ostwestfalen dazukommen, sind wir auf Jahre hinaus unschlagbar.

**Viel Spaß beim Feiern,
Euer Krakenorakel Atze**

Mehr Infos unter: www.atzeschroeder.de

25 kurze Nächte – der WM-Fahrplan

Datum	MESZ	Gruppe	Begegnung	Ort	TV-Sender
Gruppenphase					
Donnerstag	12. Juni	22.00 Uhr	A	Brasilien - Kroatien	Sao Paulo ZDF
Freitag	13. Juni	18.00 Uhr	A	Mexiko - Kamerun	Natal ZDF
		21.00 Uhr	B	Spanien - Niederlande	Salvador ZDF
Samstag	14. Juni	0.00 Uhr	B	Chile - Australien	Cuiaba ZDF
		18.00 Uhr	C	Kolumbien - Griechenland	Belo Horizonte ARD
		21.00 Uhr	D	Uruguay - Costa Rica	Fortaleza ARD
Sonntag	15. Juni	0.00 Uhr	D	England - Italien	Manaus ARD
		3.00 Uhr	C	Elfenbeinküste - Japan	Recife ARD
		18.00 Uhr	E	Schweiz - Ecuador	Brasilia ZDF
		21.00 Uhr	E	Frankreich - Honduras	Porto Alegre ZDF
Montag	16. Juni	0.00 Uhr	F	Argentinien - Bosnien-Herzegowina	Rio de Janeiro ZDF
		18.00 Uhr	G	Deutschland - Portugal	Salvador ARD
		21.00 Uhr	F	Iran - Nigeria	Curitiba ARD
Dienstag	17. Juni	0.00 Uhr	G	Ghana - USA	Natal ARD
		18.00 Uhr	H	Belgien - Algerien	Belo Horizonte ZDF
		21.00 Uhr	A	Brasilien - Mexiko	Fortaleza ZDF
Mittwoch	18. Juni	0.00 Uhr	H	Russland - Südkorea	Cuiaba ZDF
		18.00 Uhr	B	Australien - Niederlande	Porto Alegre ARD
		21.00 Uhr	B	Spanien - Chile	Rio de Janeiro ARD
Donnerstag	19. Juni	0.00 Uhr	A	Kamerun - Kroatien	Manaus ARD
		18.00 Uhr	C	Kolumbien - Elfenbeinküste	Brasilia ZDF
		21.00 Uhr	D	Uruguay - England	Sao Paulo ZDF
Freitag	20. Juni	0.00 Uhr	C	Japan - Griechenland	Natal ZDF
		18.00 Uhr	D	Italien - Costa Rica	Recife ARD
		21.00 Uhr	E	Schweiz - Frankreich	Salvador ARD
Samstag	21. Juni	0.00 Uhr	E	Honduras - Ecuador	Curitiba ARD
		18.00 Uhr	F	Argentinien - Iran	Belo Horizonte ARD
		21.00 Uhr	G	Deutschland - Ghana	Fortaleza ARD
Sonntag	22. Juni	0.00 Uhr	F	Nigeria - Bosnien-Herzegowina	Cuiaba ARD
		18.00 Uhr	H	Belgien - Russland	Rio de Janeiro ZDF
		21.00 Uhr	H	Südkorea - Algerien	Porto Alegre ZDF
Montag	23. Juni	0.00 Uhr	G	USA - Portugal	Manaus ZDF
		18.00 Uhr	B	Australien - Spanien	Curitiba ARD/Einsfestival
		18.00 Uhr	B	Niederlande - Chile	Sao Paulo ARD/Einsfestival
		22.00 Uhr	A	Kamerun - Brasilien	Brasilia ARD/Einsfestival
		22.00 Uhr	A	Kroatien - Mexiko	Recife ARD/Einsfestival
Dienstag	24. Juni	18.00 Uhr	D	Italien - Uruguay	Natal ZDF
		18.00 Uhr	D	Costa Rica - England	Belo Horizonte ZDFinfo
		22.00 Uhr	C	Japan - Kolumbien	Cuiaba ZDFinfo
		22.00 Uhr	C	Griechenland - Elfenbeinküste	Fortaleza ZDF
Mittwoch	25. Juni	18.00 Uhr	F	Nigeria - Argentinien	Porto Alegre ARD/Einsfestival
		18.00 Uhr	F	Bosnien-Herzegowina - Iran	Salvador ARD/Einsfestival
		22.00 Uhr	E	Honduras - Schweiz	Manaus ARD/Einsfestival
		22.00 Uhr	E	Ecuador - Frankreich	Rio de Janeiro ARD/Einsfestival
Donnerstag	26. Juni	18.00 Uhr	G	USA - Deutschland	Recife ZDF
		18.00 Uhr	G	Portugal - Ghana	Brasilia ZDFinfo
		22.00 Uhr	H	Südkorea - Belgien	Sao Paulo ZDF
		22.00 Uhr	H	Algerien - Russland	Curitiba ZDFinfo
Achtelfinale					
Samstag	28. Juni	18.00 Uhr	AF 1	Sieger Gruppe A - Zweiter Gruppe B	Belo Horizonte
		22.00 Uhr	AF 2	Sieger Gruppe C - Zweiter Gruppe D	Rio de Janeiro
Sonntag	29. Juni	18.00 Uhr	AF 3	Sieger Gruppe B - Zweiter Gruppe A	Fortaleza
		22.00 Uhr	AF 4	Sieger Gruppe D - Zweiter Gruppe C	Recife
Montag	30. Juni	18.00 Uhr	AF 5	Sieger Gruppe E - Zweiter Gruppe F	Brasilia
		22.00 Uhr	AF 6	Sieger Gruppe G - Zweiter Gruppe H	Porto Alegre
Dienstag	1. Juli	18.00 Uhr	AF 7	Sieger Gruppe F - Zweiter Gruppe E	Sao Paulo
		22.00 Uhr	AF 8	Sieger Gruppe H - Zweiter Gruppe G	Salvador
Viertelfinale					
Freitag	4. Juli	18.00 Uhr	VF 1	Sieger AF 5 - Sieger AF 6	Rio de Janeiro
		22.00 Uhr	VF 2	Sieger AF 1 - Sieger AF 2	Fortaleza
Samstag	5. Juli	18.00 Uhr	VF 3	Sieger AF 7 - Sieger AF 8	Brasilia
		22.00 Uhr	VF 4	Sieger AF 3 - Sieger AF 4	Salvador
Halbfinale					
Dienstag	8. Juli	22.00 Uhr	HF 1	Sieger VF 2 - Sieger VF 1	Belo Horizonte
Mittwoch	9. Juli	22.00 Uhr	HF 2	Sieger VF 4 - Sieger VF 3	Sao Paulo
Spiel um Platz 3					
Samstag	12. Juli	22.00 Uhr		Verlierer HF 1 - Verlierer HF 2	Brasilia ZDF
Finale					
Sonntag	13. Juli	21.00 Uhr		Sieger HF 1 - Sieger HF 2	Rio de Janeiro ARD

kicker

SPORTMAGAZIN

SONDERHEFT

Weltmeisterschaft 2014

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4-6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für
Redaktion: +49 911 216 22 42 FAX: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 216 22 22 FAX: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 FAX: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Benesmann (†)

Herausgeber: Rainer Holzschuh

Chefredakteur:

Jean-Julien Beer, Klaus Smentek

Geschäftsführendes Mitglied der Chefredaktion:

Rainer Franke

Stellvertretender Chefredakteur:

Jörg Jakob

Art Direction:

Dieter Steinhilber, Sabine Kier (Stv.)

Chefreporter:

Karlheinz Wild, Oliver Hartmann (und Leitung Redaktion Berlin)

Reporter: Hans-Günter Klemm (und Sonderaufgaben),
Thomas Hannecke

Redaktion dieses Sonderheftes:

Bernd Salomon, Manfred Münch, Thomas Böker

Leitende Redakteure:

Stefan Bornhard, Manfred Ewald,

Axel Heiber, Günter Wiese

Redaktion:

redaktion@kicker.de

Christian Biechle, Ulla Elmer, Martin Grunewald, Hartwig
Hasselbruch, Harald Köber, Marcus Lehmann, Frank Linkesch,
Klaus Meßenzahl, Martin Messerer, Georgios Moisaidis,
Peter Nickel, Michael Pfeiler, Thomas Roth, Sabine Vögel,
Jana Wiese, Jörg Wollmann, Mourir Zitouni

Datenredaktion:

Christoph Huber (Leitung), Conrad Carl, Robert Hohensee,
Ulrich Matheja, Georgios Vavritsas, Heert Wusch

Dokumentation:

Peter Schütz (Leitung), Stephan Epple

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Leitung)

Michael Beims, Kenan Hakvardi

Layout & Produktion:

Tina Binder, Matthias Bracke, Claus Cheng,
Uwe Fuchs, Horst Goebel, Birgit Messer, Heinz Neubauer,
Sandra Pfaffenberger, Stefan Schmid, Andreas Stollwag,
Christian Weber, Doris Zickler, Michael Zöllner

Technische Produktion: Stefan Kimmethor, Thomas Maasler

Herstellung:

Hermann Dräger (Leitung)

Digitale Medien:

Werner Witmann (Leitung), Manuel Kröppel (Stv.)

Redaktion kicker online:

Alexander Wagner (Leitung), Andreas Holzmann (Stv.)

Regionalredaktionen:

West: Frank Lüdem (Leitung)

Thimo Müller (Stv.), Oliver Jüttler, Jan Lustig, Stephan von Nocke,
Robert Pertheil-Straße 4, 50739 Köln,
Telefon +49 221 17 06 59 - 0, FAX +49 221 17 06 59 - 22

Nord: Michael Richter (Leitung)

David Bernreuther, Thomas Hiete, Sebastian Wolff
Wolterstraße 77c, 31224 Peine
Telefon +49 5171 66 66, FAX +49 5171 7 40 02

Südwest: Rainer Franke (Leitung), Ulrich Gerke (Stv.)

Michael Ebert, Julian Franke
Waldstraße 226, 63071 Offenbach,
Telefon +49 69 85 70 76 - 0, FAX +49 69 82 37 02 00

Berlin: Uwe Röser, Steffen Rohr

Reuchlinstraße 10-11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 - 0, FAX +49 30 26 55 09 93

Hauptvertriebsleiter: André Kolb

Verkaufspreis: € 5,00

(einschließlich 7% Mehrwertsteuer)

Vermarktung Print und Digitale Medien:

Otto Hofbeck (Stv., Leiter Vermarktung Print und
verantwortlich für Anzeigen),
Marco Lutz (Stv., Leiter Vermarktung Digitale Medien)

anzeigen@kicker.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher
usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller
Ihre Seite ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem
Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes
ergibt. Jede Vervielfältigung ist ohne schriftliche Zustimmung des
Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verbreitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt
und Gestaltung – falls nicht ausdrücklich anders vermerkt – by
Olympia-Verlag GmbH 2014.

Druck: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, Nürnberg
ISSN 0948-7948
Printed in Germany

**AUF NUMMER SICHER GEHEN
IST DAS GRÖSSTE RISIKO.**



RISKIER ALLES



[NIKE.COM / RISKIERALLES](http://NIKE.COM/RISKIERALLES)